4° Eph. pol. 68 (1723, 1-8

Digitized by Google

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1723. Jahrs.

Den 2. Jenner.

BIBLIOTHECA

Mit Wünschung von Gott dem Allmächtigen eines glückseeligen Frid- vnd Freudenreichen neuen Jahrs.

Wienn / vom 23. December / 1722.

AVgewichenen Sonntag ware auff ergangene Hohe Lands-Fürstliche Verordnung durch offentlichen Trompeten-Schall verbotten worden / daß man zu gegenwärtigen sogenannten Rauchnächten nächtlicher Zeit keinen Schuß / so wol inn: als vor der Statt / vmb Verhütung vilmahliger entstandenen Ungelegenheiten zuthun. Sonntags ware der Kayſ. Hof-Rath von Ranagetta / Montags darauff Jhro Excell. der würcklich geheimbe Finantz- vnd Conferentz-Rath Graf Thomas von Stahrenberg / wie auch Jhro Excell. Graf Ferdinand von Kinsky / Königl. Böheimbischer Vice-Cantzler / von hier nacher Preßburg abgereyſet / vmb bey dasig-fürwährenden grossen Land-Tag / vmb solchen eheistens zum Ende helffen zubringen / mitbeyzuwohnen; Eben disen Tag Nachmittags haben die regierend Kayſ. Maſeſtäten / mit denen beed Durchleuchtisten Ertz-Hertzoginen / Dero Andacht wegen zukünfftiger Geburt Christi / in der Kayſerl. Pfarr-Kirchen bey St. Michael / gewohnlicher massen

407. A

verrichtet. Auß Moſcau thun Particular-Brieff Sr. Czaariſchen Maj. wie auch Sr. Majeſt. der Czaarin Ankunfft in Aſtracan confirmieren / mit dem Beyſatz / daß / weilen Sr. Maj. über zuruck-gelegte Campagne ſehr content wären / vnd Underwegs an einem bequemben Orth bey dem Fluß Soeclaho / eine galante Fortreſſe / vnder dem Titl deß H. Creutzes anlegen laſſen / ſie eheiſtens an daſiger Haupt- vnd Reſidentz-Statt / ja auch zugleich weilen ein Theil derſelben Bagage ſchon allbereyts angelanget / vnderſchidliche Präparationen vmb dieſelbe zu beneventieren / gemacht wurden. Auß Warſchau vom 12. currentis vernimbt man / wie das Se. Maj. der König entſchloſſen wäre / die Weyhnacht-Ferien in Dreßden zu celebrieren / ſonſten ſeye man in erſtbeſagten Warſchau meiſtens dahin vnder andern Puncten beſorgt / wie man bey noch nicht geſchloſſenen Triden die Sicherheit von Schweden haben könne.

Moſcau / vom 28. November.

Wie man vernimbt / ſo ſolle die mit dem Czaarn nach Aſtracan abgangene / vnd von dannen weiter nach China deſtinirt-geweſene Ambaſſade / mit dem Kayſer ſelbigen Reichs einen Commercien-Tractat zuſchlieſſen / vnd demſelben deßfalls einige vortheilhaffte Vorſtellungen zuthun / bereyts in dortiger Kayſ. Reſidentz angelanget ſeyn / vnd allda ſehr wol empfangen worden; Der Chef diſer Ambaſſade aber / nemblich der Graf von Kioſ / iſt auff der Rayß geſtorben.

Haag / vom 15. December.

Wie von Cammerich berichtet wird / ſo haben die Königlichen Engliſchen Bevollmächtigte in denen / mit denen Spaniſchen gehaltenen Conferentzien diſen vorgetragen / daß der Engliſchen Nation in denen Commercien nach Spanien aller Vortheil zuzuſtehen / vnd die Manufacturen von Groß-Britannien vnd Irrland von denen Impoſten zu befreyen ſeyen / wie ſolches in dem Tractat zu Londen enthalten; es ſolte auch Spanien nicht mehr eine Meldung

dung von der Reſtitution von Gibraltar thun / weil das Parlament nichts davon hören wolte / vnd diſer Orth dienlich / die Commercien zu vnderhalten. Franckreich will nicht gut heiſſen / daß der Spaniſche Printz / Don Carlos / an die Spaniſche Cron renunciſeren ſolle; Es ſcheinet auch der Frantzöſiſ. Hof wegen deß Diſputs von Creierung der Ritter von guldenen Vließ in Faveur Spaniens Partheyiſch zuſeyn; indem man vorgibet / daß das Recht darzu nur einen König von Spanien zugehöre. Uber welche Sach dann / wie von Pariß vom 11. geſchriben wird / vnderſchidliche Conferentzien auch im Königlichen Rath gehalten worden / ohne das man was darinnen ſchlieſſen können / indeme man Kayſ. Seyts vorbringet / daß Carolus der V. Römiſcher Kayſer / vnd König in Spanien zugleich geweſen / diſe Ritter creirt / vnd das Recht zu deren Creirung ſeinem Bruder / welcher das Kayſerthumb abgetretten / vnd zugleich ſeinem Sohn Printzen Philipp den II. ſo jhme in der Cron Spanien gefolgt / hinderlaſſen; vnd wäre nach Abſterben Königs Carl deß II. ſolches Recht völlig vnd allein an das Durchl. Hauß Oeſterreich kommen.

Nider-Elbe / vom 16. December.

Auß Petersburg hat man / daß der Baron Roſet denen Czaariſchen Miniſtris zum öfftern die Viſite gabe / vnd ſich zugleich ſehr bemühete / über deſſen Project / wegen deß Actien-Handels / deren Approbation zuerlangen; Es geben ſich auch zwar bereyts vile Kauff-Leuth / die darzu Luſt hätten / an / die Archangelliſche Compagnie aber hätte reſolvieret / wann es etwann ſeinen Fortgang haben möchte / damit ſich nicht einzulaſſen. Sonſten wurden daſiger Orthen vnderſchidliche groſſe Kerls auffgeſuchet / ſo dem König von Preuſſen von den Czaarn zum Präſent überſandt werden ſolten / vnd wolte man verſichern / daß Se. Czaariſ. Maj. vil groſſe Leuth in Perſien gefunden / vnd ſelbige nach Aſtracan hätten überbringen laſſen / vermuthlich hier ebenfalls employret zuwerden. Die Kranckheit der einen Czaariſ. Princeßin nähme

dergestalt zu/daß man auch wäre genöthet worden/ der Regierung zu Moscau per Expressen davon Part zugeben / es weiter an den Czaarn zuberichten. Mit denen letztern Brieffen von Moscau wird gemeldet / daß beyde Czaarische Majestäten mit Ende dises Monats daselbst auff Schlitten zu retournieren gedächten / vnd weilen der Hertzog von Holstein an seiner Reyß-Equipage arbeiten liesse / so meynet man/ daß Se. Durchl. denenselben entgegen gehen wurden; Indessen wäre die dortige Regierung diser Tagen länger / als sonsten / versamblet gewesen / welches / wie man vermeynte / die bekandte Successions-Affaire / vnd deßfalls von denen Reichs-Ständen gemachte Prätension concernieret haben solte/ massen man es in geheimb erfahren / daß hauptsächlich darüber deliberieret worden / was bey diser Sach zuthun sey / damit man deß Czaarn Ungnad entgehen möchte; Man glaubt auch / daß wol nächstens einige vornehme Herren diserwegen arrestieret werden möchten.

Pariß / vom 30. December.

Die Appellanten werden nunmehr durch das gantze Königreich mit der äussersten Schärpffe verfolget; denen jenigen aber/ welche jhr Appellation zuruck nehmen / gibet man die besten Beneficien; wordurch man andern ein gleiches zuthun/ einen Lust machen will. Man hat auch deßwegen 2. Professores auff der Universitet Caen abgesetzet / vnd an jhre Statt 2. Constitutionisten ernennet; weil nun gedachte Universitet/nebst der zu Rheims/ in corpore von der Constitution Unigenitus appellieret haben / so geben sich die Herren von Armenonville / vnd Vrilliere / vile Mühe / jhre Appellation zu vernichten. Man redet von einer Declaration / durch welche die Appellanten jhrer weltlichen Einkünfften verlustig gemachet werden sollen.

Num. 1.
Anno 1723. Littera. A. 2. Januarij

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Constantinopel / vom 13 December.

NAchdem der Kayserliche Residente/ Herr von Dielring/ disen Abend spät einen Beschluß genommen / wenig Stunden hernach einen Expressen nach seinem Hof abzufärtigen / als haben sich einige andere Minister diser Gelegenheit bedienet / und Brieffe an ihre hohe Principalen abzusenden. Sonsten läsſet der Groß-Sultan vil Artillerie und Ammunition über Trapesunt nach den Gräntzen bringen / welches die Meynungen/ daß gedachter Sultan die Russen bekriegen will / ziemlich vermehret.

Astracan / den 30. October.

Seither der Abreise deß Czaaren/so am 24. dises geschehen/ sind noch einige Regimenter auß Georgien in diser Gegend angelangt / welche ihren March ehester Tagen weiter fortsetzen dörffen. Ubrigens will man versicheren / daß zu Derbent einige Schiffe mit Proviant /

welche

welche in dem letzten Sturm verſchlagen / und vor verlohren gehalten worden/angelange waren / welches bey daſiger Garniſon eine ungemeine Freude erwecket.

Turin / vom 29. November.

Mann iſt allhier würcklich beſchäfftiget / die Inſtructiones vor den Chevalier Oſorio / einen Sicilianiſchen Edelmann/ der im Namen Sr. Sardiniſchen Majeſt. mit gewiſen Commiſſionen nach dem Haag abgehen ſolle / zu verfertigen. Indeſſen hat man vor einigen Tagen / bey Grabung in der Erden / an einem gewiſſen Orth in diſer Stad / auch unterſchidliche güldene und ſilberne Müntze / Frantzöſiſcher Prägung / gefunden / welches Glauben macht / daß ſolche Anno 1706. bey der Belagerung dahin geleget worden. Man wird/ wie geredet wird / auff das ſchleinigiſte einen mächtigen Succurs nach Sardinien abſchicken / ſolche Inſul vor einen Anfall der Türcken in Sicherheit zu ſtellen.

Dantzig / vom 9. December.

Die von denen Türckiſchen Gräntzen/ abſonderlich aber von Kaminieck und Chocim eingelauffene Briefe / berichten durchgehends die übergroſſe Türckiſche Kriegs-Rüſtungen in der Moldau und in der Wallachey/ und daß auff Ordre deß Groß-Veziers an diſen Orthen groſſe Magazinen aufgerichtet werden/ſo daß das Königreich Pohlen/ ſo wol von auſſen als innen mit Forcht beleget wird. Der Hertzog von Curland ſolle / laut Briefen von Mietau / reſolvirt haben/ ſo bald nur der Czaar zu Petersburg wird angelanget ſeyn / eine Reiſe dorthin zu thun / denſelben zu Abführung der Troupen auß ſeinem Hertzogthum zu bewegen.

Ein anders vom 12. Dito.

Petersburger Brieffe melden/daß nachdem die bißherige Waſſers Fluth daſelbſt / ohne einigen Schaden zu thun / gäntzlich gefallen. Einige Ingenieurs / ſo ſich in Petersburg befinden/haben einen Plan verfertiget/und denſelben Sr. Czaariſchen Majeſt. nach Moſcau überſandt/nach welchem nicht allein ſelbige Stadt / ſondern auch der neue Canal ins künfftige keiner Uberſchwemmung mehr vom Waſſer unterworffen ſeyn dörffte. Sonſten præpariren ſich einige vornehme Eſt- und Liefländiſche Herren von der Nobleſſe / mit Erlaubnus deß Czaariſchen Goudernements/ über Finnland nach Stockholm zu gehen/

hen / daſelbſt bey Ihro Königl. Majeſt. von Schweden / ihre annoch habende Froderungen außzumachen. Sonſten nimmt man mit Verwunderung / daß auf deß zu Petersburg ſich befindlichen Frantzöſiſchen Baron Royer / vorgeſchlagenen Actien-Handel / ohnerachtet derſelbe einigen Königreichen einen unſäglichen Schaden zugezogen / nichts deſtoweniger ſich ſchon vile Kauffleute / die hierzu Luſt haben / einfinden ſollen; die Archangeliſche Compagnie aber hätte beſchloſſen / daß wann diſes Actien-Project etwann wider Verhoffen ſeinen Fortgang erreichen möchte / ſie damit nichts zu ſchaffen haben wolte.

Rom / vom 12. December.

Am anderen Sonntag deß Advents ware das H. Collegium in der Päbſtlichen Capelle im Quirinal bey der Heil. Meß gegenwartig / welche von dem Herrn Tedeſchi gehalten wurde. An ſelbigem Vormittag wohneten der Prætendent und ſeine Gemahlin denen ſolennen Exequien bey / welche der verſtorbenen Princeſſin Urſini in der Lateraniſchen Haupt-Kirche gehalten wurden; dieſelbe hat unterſchidliche Legata gemacht / und inſonderheit ihren Bruder / den Hertzog della Tremoille zum Erben alles deſſen / was ſie in Frauckreich und Spanien hat / verordnet / einer von ihren Nepoten bekommt alles / was ſie allhier in Rom hat. Am Feſt der unbefleckten Empfängnus Mariæ verließ der Pabſt das Beth / und wohnete ſitzend der H. Meß bey / nachdem er auch zugleich das heilige Abendmahl genoſſen / begab er ſich alſobald / wegen der noch habenden Unpäßlichkeit / in ſein Zimmer. Bey den öffteren Kranckheiten deß Pabſts nehmen ſich ſeine Anverwandte und Miniſtri der Regierungs-Geſchäffte an.

Brüſſel / vom 18. Dito.

Der Finantz-Rath hat eine Summa von 25000. Reſſr. erhandlet / und ſolche dem Herrn Cobbe zur Außführung ſeiner Commiſſion / in Bengale ein Pack-Hauß / und ein Comptoir für die Handlungs-Compagnie / welche Ihr. Kayſerliche Majeſt. endlich noch in diſen Landen werden auffrichten laſſen / aufzurichten gegeben. Sonſten verſichert man / von Cammerich Nachricht zu haben / daß der Toſcaniſche Miniſter / Marquis von Corſini / denen Plenipotentiarien derer in die Quadruple Allantz getrettenen Puiſſancen ein Memorial / die Succeſſion derer Staaten ſeines hohen Herrn Principalen betreffende / überreichet habe.

Wienn /

Donau-Strohm / vom 23. December.

Man hat an dem Türckischen Hof wegen Versammlung deß Lagers von Janitscharen/ bey Widdin/ und eines anderen/ daß zwischen der Moldau und Wallachey stehet/ und über 50000. Mann starck ist/ sich befraget/ warum ein solches geschehe/ darauff ist dem Kayserl. Residenten/ Herrn von Dierling/ zur Antwort gegeben worden / daß diese Völcker gegen die Feinde deß Sophi von Persien/ und sonsten wider niemand gebrauchet werden sollen. Es soll ihnen aber durch Versehung der ihnen am nächsten gelegenen Vestungen/ mit Versammlung der Troupen/ und anderen guten Anstalten mehr/ gewisen werden/ daß man Kayserl. Seits auff allen Fall in guter Bereitschafft ist.

Cölln / vom 20. December.

Se. Hoch-Fürstliche Durchleucht/ der Herr Bischoff von Münster und Paderborn / werden von Bonn allhier erwartet/ und machet man allhier alle Anstalt/ dieselbe gebührend zu empfangen. Nachdem Ihr. Kayserl. Majest. allergnädigst verordnet/ alle Plätze deren Oesterreichs Spanischen Niderlanden mit Geschütz wohl zu versehen / so hat unter andern der Kayserl. Obrist und Commendant der Stadt und Vestung Luxenburg/ seiu Zeug-Hauß mit einer guten Anzahl eisernen Stücken zu versehen / 30. derselben 2. Meile von Trier verfertigen / auch solche schon probiren lassen / die dann nicht allein sehr schön / sondern gar gut auch befunden worden.

Prag / vom 26. December.

Wie man von Wienn vernimmt, so bleibet die Reise beeder regierenden Kayserl. Majest. künfftiges Jahr anhero noch vestgestellet/ und sollen die mitgehende Räthe und andere Bedienten hierzu schon ernennet seyn/ und im Martio anhero beordert werden; so will auch geredet werden/ ob solten Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britanien in hoher Persohn/ und zwar incognito/ nach Prag kommen/ sich mit Ihr. Kayserl. Majest. daselbst zu unterreden. Ihr. Durchl. der Fürst von Schwartzenberg haben dero Gemahlin ins Kinds-Beth 2000. species Ducaten/ dann von einer gewissen Herrschafft die jährlichen Einkünfften (so sich auff etliche 1000. fl. belauffen/) zu ihrer freyen Disposition / und so gar erblich zu geeignet und geschencket; ferner auch erlaubet/ daß ihr das wehrendem Kind-Beth brauchende Geld/ auß dem Fürstlichen Erario bezahlet werde.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 2. Jener 1723.

Neuer Jahr-Wunsch.

LAß Höchster GOtt zu deinem Preiß/
Diß Jahr uns wohl gedeyen
Mit Fruchtbarkeit auff alle Weiß/
So können wir uns freuen.
Beglück uns auch mit einem Frid
Diß Jahr auß lauter Gnaden/
Und hör doch einmahl unser Bitt/
So kan der Feind nicht schaden.
Thu auch im Anfang disem Jahr
All übel von uns wenden/
Daß uns nicht treffe ein Gefahr/
So wird sichs glücklich enden.

Wienn/ den 26. December 1722.

ES habeu Jhr. Kayserl. Majest. einen Expressen mit höchstwichtigen Briefschafften für den Cardinal Cienfuegos nach Rom abgefertiget/ und soll diser Prälat beordert seyn Jhro Päbstl. Heiligk. auffs nachdrücklichste vorzustellen/ daß derselbe einigen Cardinälen/ mit allem Ernst untersagen möchte; von ihren besondern Handlungen mit dem Spanischen Hof abzustehen/ sintemalen Weltkündig/ daß soferne die Unruhe in Italien von neuen sich hervor thäte/ der Kirchen-Staat zugleich auch gewaltig hierunter leiden würde. Ob sonsten gleich hlesiger Hof alle diensame Mittel vorkehret/ auff künfftiges Jahr einen neuen Krieg zu verwehren/ so scheinet doch derselbe/ und verspühre genugsam/

daß

daß solcher gantz unvermeidlich seyn werde/ indem der zu Cambray angestellte Fridens-Congreß sich je länger je mehr verweilet/ und auß allen Umständen abzunehmen ist/ daß selbiger wol gar zu keinen Anfang kommen mögte.

Ein anders auß Wienn.

Mittwoch den 22. dito Vormittags haben Ihro Kayserl. und Königl. Catholischen Majestät dem geheimen Rath beygewohnet. Auß dem am Wienner Wald gelegenen Kloster deren W. E. P. P. Augustinern Parfüsser Ordens zu Maria Brunn vernahme man daß am verwichenen Montag als am Fest deß Heil. Apostels Thomas der Ehrw. Frater Bonaventura à St. Matheo/ seines Alters 82. Jahr nachdeme selbe 50. Jahr in seinen heiligen Orden GOtt gedienet seine 2. Profession in beyseyn einer grossen Menge Volcks abgelegt. Sonsten ist auch auß Bayrn die angenehme Nachricht eingelauffen/ daß dasige Chur-Princeßin sich gesegneten Leibes befinde.

Haag/ den 17. dito.

Die Affaires wegen deß Cammerischen Congresses/ seynd dem Ansehen nach/ in einer kurtzen Zeit in eine solche Situation gerathen/ worauß man sich von dem Außschlag diser Negotiation nichts gutes promitiren kan. Das zwischen denen Spanischen und Frantzösischen Höfen obhandene geheime Verständnus/ offenbahret sich je mehr und mehr/ wobey am meisten zu remarquiren stehet/ daß verschidene Potentaten nicht geringere Ombrage darauß schöpffen/ und man vermercket je länger je mehr/ daß die jenigen/ welche der Meynung gewesen/ daß einige Puissanzen mit dem Hertzog Regenten von Franckreich noch in gleichen Vernehmen und gemeinschafftlichen Interesse/ als vorhin/ seit der Reconciliation mit Spanien/ stünden/ sich gar sehr betrogen haben.

Pariß/

Paris / den 15. dito.

Wir haben alhier den Bericht / daß die Mademoiselle von Beaujolois ihre Reise nach Spanien in erwünschter Gesundheit fortsetzet. Als gedachte Princessin von Ihr. Königl. Hoheit der verwittibten Hertzogin von Orleans Abschid genommen / muste sie sich auf ihr Beth setzen / da sie dann von ihr mit weinenden Augen umarmet / auch mit dero reich mit Diamanten besetzten Portrait beschencket wurde. Ihr. Hoheit legten es ihr selbst an den Arm / mit Bitte / daß sie es behalten / und an sie stets dabey gedencken möchten. Die am 8. dises verstorbene Hertzogin von Orleans ist 71. Jahr alt worden / indeme sie 1652. gebohren worden / sie hieß Charlotta Elisabeth und war eine gebohrne Pfaltz-Gräfin / und Wittib deß einzigen Bruders deß Königs Ludwigs deß XIV. Die Leiche ist albereit / ohne einigem Pracht / nach der Abtey von St. Denis gebracht worden. Am 40. Tag nach ihrem Absterben werden in gedachter Abtey in Gegenwart der Printzen vom Geblüt / der hohen Collegien / deß hiesigen Magistrats und der Universität / die Obsequien / ingleichen auch eine Leich-Rede gehalten werden. Dise Prinzeßin hat vor ihrem Todt ihrem Herrn Sohn / dem Hertzog Regenten ihre Bedienten beyderley Geschlechts auffs beste anbefohlen ; vor welche auch insbesondere zu sorgen deroselben Ihr. Königl. Hoheit versprochen haben / und seynd dieselbe nebst dero Frauen Gemahlin und Herrn Sohn / dem Hertzogen von Chartres / wegen dises Verlusts überauß betrübt. Als dise Prinzeßin die letzte Oelung empfangen solte / entstunde wegen deren Verrichtung zwischen dem Abt Tressan / Bischoffen zu Nantes / und dem Pfarrer zu St Cloud ein groſſer Streit / indeme der erstere das Recht darzu als Aumonier diser Prinzeßin haben wolte / welches der letztere widersprach. Die Sache kam auch so weit / daß man darüber den Königlichen Außspruch einholen muste /

wel-

welcher dahin außfiel / daß sich der Bischoff wegbegeben und dem Pfarrer die Freyheit lassen solte / sein Amt zu verrichten. Man vernimt / daß gedachte Hertzogin / als sie zu Rheims der Königlichen Salbung beygewohnet / ihrer Frauen Tochter / der Hertzogin von Lothringen alle ihre Jubelen gegeben / welches auch die fürnehmste Ursache ihrer Reise gewesen seyn soll. Sie hat jährlich 500000. Livres Pension gehabt. Wegen dises Absterbens seynd alle Theatra in diser Stadt geschlossen worden. Der König wird 4. Monat und einen halben die Trauer tragen. Es wird versichert / dise Hertzogin habe vor ihrem Todt gegen dem Hertzog Regenten und den Hertzog von Chartres / so nachdrücklich von disem und jenem Leben geredet / daß sie dadurch hefftig gerühret und zum Weinen beweget worden.

Ein anders / von vorigen.

Gleich wie je länger je mehrere Verweilung des Cambratschen Congresses fast männiglichen an einem gedeylichen Außgang verzweifflen machet / also vernimbt man auch auß dem Haag / die Herren General Staaten Ordre gestellet haben / ihre Wehr-Plätze außzubessern / und den Kriegs-Staat zu vermehren; welches dann nicht ohne Grund der Vorbott eines nechst künfftig blutigen Kriegs seyn mag. Der König hat seit der Zurückkunfft von Rheims eine grosse Liebe zu der Jagd von sich spühren lassen / und begibt sich alle Tage auff dieselbe / ohngeachtet des Regens und schlechten Wetters; Zu andern Lustbarkeiten bezeigt Se. Majestät wenig Neigung. Man versichert / Se. Majestät werden künfftigen Sommer die Gräntz-Vestungen / nach der Seiten von Flandern in hohen Augenschein nehmen / und nicht vor Außgang Januarii in dise Stadt herein kommen / alhier ein oder 2. Monat zu passiren. Weil die Kauffleute wegen des Absterbens der Hertzogin von Orleans die schwartze Lackens und seidens

dene Stoffen in einem sehr excessiven Preiß verkauffen wolten/ so hat die Regierung eine Verordnung herauß gelassen/ worin derselben Preiß regulirt wird.

Rom/ den 12. dito.

Ihro Päbstl. Heiligk. haben sich einige Tage an dem Grieß sehr übel befunden/ dergestalt/ daß man wegen seines Lebens besorgt gewesen; nunmehr aber befindet sich derselbe wider in etwas besser. Der Herr Michael Angelo/ erster Päbstlicher Medicus/ und andere Aertzte/ seynd wegen ihrer Vorsorge von dem Pabst sehr wol beschencket worden. Hingegen verstarbe diser Tagen alhier die bekandte Princessin Ursini/ in dem 86. Jahr ihres Alters/ nachdeme sie zuvor die Cardinäle Aquaviva und Gualtieri zu Executoren ihres Testaments verordnet. Man sagt/ es habe die Verstorbene der Prätendentin eine ansehnliche Toilette/ 30000. Thaler werth/ vermachet/ so ihr ehedessen von der verstorbenen Königin von Spanien verehret worden; dem Prätendenten aber hätte sie eine goldene Schachtel mit grossen Diamanten versetzt/ zugedacht/ so daß dises Vermächtnus auff 50000. Römische Thaler geschätzet würde.

Donau-Strom/ den 17. dito.

Bey dem gestern vor 8. Tagen zu Regenspurg gehaltenen Reichs-Rath/ hat man in der Italiänischen Belehnungs-Sache die Chur- und Fürstliche Concluſa ins reine gebracht/ und gegen einander außgewechslet/ da man dann in der Haupt Sache einig gewesen. Da nun deß andern Tages darauf ausserordentlich zu Rath angesagt wurde/ hat man nach einigen noch beygebrachten Erinnerungen das gemeine Conclusum eingerichtet/ und darauff/ als mit dem Reichs-Städtischen Collegio darüber die Re- und Correlation geschehen/ das Reichs-Gutachten verfertiget/ auch beliebet/ solches mit gewöhnlichen Stylo in den Druck zu bringen. Nunmehro

mehro wird diſes an Jhr. Kayſerl. Majeſt. abgeſchicket / jedoch dabey / wie man ſagt / Jhr. Groß Britanniſche Majeſt. erſucht werden / bey dem Fridens-Congreß zu Cambray durch dero Plenipotentiarios dahin ſehen zu laſſen / damit in ſolchen Tractat nichts / ſo denen Proteſtanten nachtheilig ſeyn könte / mit eingeruckt werden möchte. Von Rom verlautet / der Pabſt habe bey Jhr. Kayſerl. Majeſt. angehalten / daß / daferne die Türcken Jtalien angreiffen ſolten / und die Spaniſche Eſcadre dem Pabſt zu ſuccuriren / auf ſelbigen Küſten anlangen würde / ſelbige / im Fall der Noth / in die Kayſerl. See-Häven einlauffen möchte. Worauf Jhro Kayſerl. Majeſt. dem Pabſt wiſſen laſſen / wie nach glücklich vollendem Congreß auff ſolchen Fall nicht allein das Einlauffen verſtattet ſeyn ſolte / ſondern man wolte auch alsdann die Spaniſche Eſcadre mit Lebens-Mitteln / gegen baare Bezahlung / verſehen.

Mayland / den 16. dito.

Es ſcheinet / daß man wegen eines neuen Kriegs beſorget ſeye / indem abermals Befehl gegeben worden / die Plätze zu befeſtigen / und im guten Stand zu erhalten. Von Rom auß wird beſtättiget / daß das Schiff / welches dem / Patriarchen Mezzabarba / nebſt dem Leichnam deß verſtorbenen Cardinals di Tournon / auß Jndien übergeführet / durch ein in das Pulver gekommenes Feuer in die Lufft geſprenget worden / als eben gedachter Patriarch auff dem Land war. Man argwohnet / es ſeye diſes auff Anſtifften gewiſſer Leute geſchehen / welche dadurch den Cultum verhindern wollen / welchen man villeicht diſem Leib erwiſen haben würde. Der von Genua hieher gekommene Kayſerl. Geſandte / der Prior Jlveris / unterredet ſich fleiſſig mit unſerm Guvernatore. Die Brieffe von Genua bringen / daß alda 5. Frantzöſiſche Barchen / mit Getraid beladen / auß Levante eingelauffen / deren Patronen die ungemeine Kriegs-Rüſtung der Türcken zu Waſſer und Land beſtättigen

Cölln /

Cölln/ den 25. dito.

Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. der Biſchoff zu Münſter / und Paderborn/ ſo vorgeſtern deß Morgens/ zwiſchen 9. und 10. Uhr/ unter dreymaliger Löſung der Canonen/ und der in Waffen geſtandenen Burgerſchafft und Soldateſca in einer mit 6. Pferden beſpannten Caroſſe von Bonn allhier angelanget/ und als Coadjutor deß Ertz-Stiffts und Chur-Fürſtentums in hieſige hohe Dom-Kirchen eingeführet/ und geſtern um 11. Uhr Vormittags unter abermaliger Löſung der Canonen/ nach dem Chur-Cölniſchen Hof zu Bonn revertirt/ nach dem ſie von hieſigen regierenden Herren Burgermeiſtern Namens der Stadt complimentiret/ und mit dem gewöhnlichen Ehren-Wein beſchencket worden. Se. Durchl. haben vor dero Abreiſe bey hieſigem Päbſtlichen Nuntio/ Monſeigneur Cavalieri/ zugeſprochen/ welcher ſelbige den vorhergehenden Tag complimentiret. Höchſtgedacht Ihr. Durchl. ſollen Willens ſeyn/ biß auf den Heil. 3. König Tag an dem Chur-Cölniſchen Hof zu verbleiben; dero erſter Miniſter aber/ Freyherr von Plettenberg/ iſt geſtern in aller Frühe nach Münſter abgangen.

Conſtantinopel/ den 10. dito.

Weil alhier gar groſſe Kriegs-Rüſtungen gemacht/ und viele Canonen nebſt andern Kriegs Nothwendigkeiten über Dapezunt nach denen Gräntzen geſand worden/ ſo hält man dafür/ daß hieſiger Hof die Unternehmungen und Progreſſen der Ruſſen auff dem Perſianiſchen Boden und zwar an der Seite deß ſchwartzen Meers/ je länger je mehr apprehendiret/ und ſolches wol Anlaß zu einem Fridens-Bruch geben mögte; welches vornehmlich von denen Berichten der an Se. Ruſſiſche Majeſtät abgefertigten Geſandten dependiren wird.

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 9. Jenner.

Wienn / vom 30. December / 1722.

NAchdeme wie jüngſtens ſchon Meldung geſchehen der regierende Kayſerl. Hof feſt geſtellet / auf künfftiges Frühe-Jahr eine Reyß nach der Königlichen Böheimbiſchen Haupt-Statt Prag vorzunehmen / als ware bereits heut (Titul.) der Kayſerl. würcklicher Cammerer Hof-Kriegs-Rath General-Feld-Marſchall-Lieutinant von Gouvernement zu Raab / Herr Gundacker deß H. Römiſchen Reichs / Graf von Altham / General Director / über alle Kayſerl. Hof-Luſt- vnd Garten Gebäu mit dem Kayſ. Ober-Cammer-Fouriren / Herren Maximilian Gundacker von Golhofer / nebſt einigen Kayſerl. Hof-Fouriren / vnnd anderen Bedienten von hier mitelſt der Poſt abgereyſet / vmb daſelbſt nicht allein die benöthigte Anſtalten zu Logierung vor die Kayſerliche Majeſtätten einzurichten / ſondern auch für die geſambte mitgenoſſene Hof-Statt die Quartier zu regulieren. Dienſtag den 29. December frühe verfügten ſich Ihro Majeſtät der Kayſer vnſer allergnädigiſter Herr zum Schieſſen auff die Marſchacher Neuſidl / vnd kammen Abends widerumb in dero Burg / [illegible]

Aſtracan / vom 15. November.

Auß Perſien laufft Nachricht ein / als wañ der Miriweys ein ſtarckes Detachement von Tragonern wider nach der Provintz Servan abgeſandt hätte / welche durch jhre Streiffereyẽ den zu Derbent vnd andern Orthen ligenden Trouppen einige Unruhe cauſiren. Von dem letzten vnd dritten Transport / ſo von hier abgangen / hoffet man von Derbent eine beſſere Zeitung als von denen vorigẽ zu erhalten. Man ſagt / daß die Ruſſiſche Cavallerie anbereits in der Nagayeſiſchen Tartarey in der Gegend Sarachia gelangt / wohin von hier die benöthigte Fourage vnd Vivres jhnen entgegen geſandt worden.

Conſtantinopel / vom 25. October.

Laut denen jüngſten Nachrichten / die wir auß Perſien erhalten / ſollen die Rebellen / nachdem ſie die Statt Iſpahan etliche Monat bloquiret gehalten / ſich endlich derſelben bemächtiget haben / indem kein genugſamber Vorrath an Proviant vnd andern Lebens-Mitteln in gedachter Statt geweſen / die Einwohner vnd Militz in Stand zuſetzen / daß ſie ſich länger halten können. Diſe Nachrichten melden auch / daß die Armee / welche der Sohn deß Sophi zuſammen gebracht / denen Rebellen das Haupt zu bieten / ſich retiriret / vnd den Sophi ſelbſt mitgenommen hätte.

Haag / vom 24. December.

Man vernimbt / daß die Provintz Utrecht auff das Erſuchen Jhr. Hochmögenden deren Deputirten von der Admiralität / die Herren von Amerogen / Baron Renswoude vnd Roland denominirt vnd authoriſirt / mit denen Staaten von Holland über die fernere Fortſetzung der Regierungs-Puncta eine Mißive per Expreſſen Jhr. Hochmögenden arriviret iſt / auch vernimbt mãn / daß die Provintz Seeland vnd Ober-Yſſel / eben ſolchen Schluß genommen. Von Wienn hat man / daß / nachdem diſer Tagen der von Brüſſel vor einiger Zeit allda angelangte Courrier

ſier mit geheimben Depechen dahin zuruck gegangen / deß folgenden Tags darauff ein anderer nach Pariß ſpediret werden ſollen / an Jhr. Majeſt. den König von Franckreich / wegen dero Salb- vnd Crönung / ein / von Jhr. Kayſerl. Majeſt. eigenhändig auffgeſetztes vnd vnderzeichnetes Gratulations-Schreiben zu überbringen; Die mündliche Glückwünſchung aber / Namens Jhr. Kayſerl. Majeſt. vermittelſt einer Ambaſſade / abzulegen / ſolte der Graf von Czernin bereits denominirt ſeyn / vnd derſelbe / wenn ſolches abgeleget / ſodann als Kayſerl. Bottſchaffter ſeine Tour nach Rom nehmen. Jhr. Königl. Majeſt. von Preuſſen / welche ſich eine Zeitlang zu Wuſterhauſen auffgehalten / ſeynd bey dero Anweſenheit daſelbſt / von einem Under-Officier von der Leib-Compagnie / deſſen Frau drey wolgeſtalte vnd friſche Knaben zur Welt gebohren / zu Gevattern gebetten worden; welchen Gevatter-Stand ſie auch in eygener hohen Perſohn / hätten übernehmen wollen.

Düſſeldorf / vom 24. December.

Man hat zwar dahier verſchidene Anſtalten gemacht / Jhr. Hoch-Fürſtl. Durchl. den Herrn Biſchoffen von Münſter vnd Paderborn / wann ſie hierdurch nach dero Biſtumb Münſter paßiren würden / zu empfangen / man weiß aber noch nicht / wann ſie anlangen werden. Als im Cleviſch- vnd Märckiſchen allgemeiner Befelch ergangen / alle Zigeiner auff den Betrettungs-Fall ohne Gnad niderzuſchieſſen / haben ſich dieſelbe im Bergiſchen wider ſtarck ſehen laſſen / man hat ſie aber alle anhero gebracht / vnnd ſollen die Männer Lebens-Zeit an dem hieſigen Rhein-Bauarbeit / die Weiber aber außgeäißelt / vnd deß Lands ewig verwiſen werden. Seithero Jhr. Chur-Fürſtl. Durchl. von Mannheim abgereyſet / iſt es allda wider in etwas ſtill. Man ſagt aber / daß deß Printzen von Portugall Hoheit / mit noch einigen andern hohen Perſohnen / ſich bald daſelbſt einfinden / vnd die Faßnachts-Zeit allda paßiren werden.

Brüſ-

Brüssel/ vom 22. Decembr.

Der Herr Marquis von Prie befindet sich zwar noch ein wenig vnpäßlich / man hoffe aber / daß es nichts werde zu bedeuten haben. Die Deputirte derer Stände von Hennegau haben Sr. Excell. die Einwilligungs-Acte diser Stände / wegen deß von jhnen zu Kayserl. Diensten begehrten Subsidij / überliffert. Von Wienn hat man gewisse Nachricht erhalten / daß Jhr. Kayserl. vnd Catholische Majest. die Octroy / welche man so lange Zeit von deroselben / zu Errichtung einer Indianischen Compagnie zu Ostende gesuchet / endlich verwilliget hätten. Monsr. Cobbe / welcher allhier den Eyd der Treu geleistet / zu Bengale / die jhm in Faveur besagter Compagnie auffgetragene Commißion zu executiren / ist von hier nach Ostende abgereyset / mit denen hiebevor gemeldten zwey Schiffen nächstens nach besagtem Bengale abzuseegeln.

Auß dem Hollsteinischen / vom 24. Dito.

Zu Petersburg wurden öffters grosse Conferentzen gehalten / vnd sagte man / daß es hauptsächlich die See-Armatur vor zukünfftiges Jahr betreffen solte. Laut Stockholmer Brieffen / continurten die Besoignes bey Hof / vnd auff dem Rath-Hauß / die Sachen gegen bevorstehenden Reichs-Tag in Richtigkeit zu bringen / auch conferirten die Groß-Britanische / Dänische / Preussische vnd Russische Ministers mit einander / vnnd mit dem Staats-Secretario Höpken sehr fleissig / jndessen Jhr. Majest. der König / eine Tour nach denen Eisen- vnd Kupffer-Wercken / ein vnd anders dabey in Augenschein zu nehmen / vnd besser regulieren zu lassen / im Begriff waren / auch Jhr. Majestäe die Königin nach Medwig / dasige vorhin wohlangeschlagene Wasser-Cur nochmahls zu gebrauchen / in kurtzem / wie man meinte / abreysen würden.

Num. 2.
Anno 1723. Littera. B. 9. Januarij

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wien / vom 26. December.

GEstern als am Fest-Tag der Geburt Christi / haben beede regierenden Kayserliche Majest. mit denen Durchleuchtigisten Leopoldinischen Ertz-Hertzoginnen und in Begleitung deren Herren Ritter deß goldenen Vliesses/ dem solennen Gottes-Dienst in der Hof-Capellen beygewohnet / und speiseten nach solchem S. Majest. der Kayser bey offentlicher Tafel in der Burg / unter einer vortrefflichen Tafel-Music. Heute Vormittag/als am Fest-Tag Sanct Stephani/ haben die jetzt-regierende Kayserliche Majestäten mit dero gewöhnlichen Hofstatt sich nach St. Stephans-Dom-Kirchen erhoben / und daselbsten dero Andacht verrichtet. Auß Moscau geben die letztern Nachrichten / daß deß Sophi in Persien sein jüngster Printz (welchen der Mitwepß zum Prätext seiner Rebellion genommen) mit nochetlichen Malcontenten / seine Refugium zum Czaarn genommen hätte / und

bereits

ereits in Aſtracan bey demſelben angelangt/ auch/ wie man vernimmt/ mit Sr. Majeſt. nach Moſcau (zu welcher Reiſe ſchon gegen 300. Schlitten parat ſtünden) kommen würden. Diſer Printz/ nebſt ſeinem Herrn Vatter/ ſolle dem Czaarn ungemeine Promeſſen thun/ wann er die Unruhe vorhero dämpffen würde.

Venedig/ vom 19. December.

Am Mittwochen langte ein Schiff aus Morea hier an/ von welchem der Capitain außſagte/ daß in ſelbigem Königreich alles in Ruhe ſeye/ und von den daſelbſt im Quartier ligenden Türckiſchen Troupen nicht die geringſte Bewegung gemacht werde. Nach der Hand kamen auch 2. Marcillianen in 23. Tagen von Corfu alhier an/ womit man vernommen/ daß der Provveditor-General zu Waſſer/ Herr Cornaro/ mit der groß- und kleinen Armada ſich daſelbſt befände/ nachdem S. Excellenz/ wie bekant/ die Inſuln und andere Plätze in ſelbiger Nachbarſchafft beſichtiget/ und die dortige Soldateſca einquartieret hätten; Indeſſen wären noch einige Schiffe in dem Meer/ ſelbiges von denen Barbariſchen Räubern rein zu halten; Sonſten aber ſeye beſagtes Corfu in ſolchen Stand geſetzet/ daß es/ im Fall eines Angriffs/ tapfern Widerſtand leiſten könne. Nach Dalmatien iſt eine Caique mit einer groſſen Summa Gelds/ zu Bezahlung unſerer dortigen Militz/ von hier abgegangen. In ſelbiger Provintz iſt/ wie man von dorten vernimmt/ bereits vil Schnee gefallen. Zu Verſtärckung unſerer Armada/ ſollen nechſtens noch 2. groſſe Kriegs-Schiffe/ von hier nach Corfu abgeſandt werden. Unſere beyde zu Pariß geweſene auſſerordentliche Botſchaffteren/ Tiepolo und Foſcarini/ werden in wenig Tagen alhier erwartet. Auß verſchidenen Städten von Terra-Ferma vernimmt man/ daß/ weil daſelbſt ein ſehr tieffer Schnee gefallen/ die nach dem Mantuaniſchen/ Cremoneſiſchen und andern Orten marchirende Teutſche Völcker dadurch aufgehalten würden/ und werde verſichert/ daß vile von denen ſchon durchpaſſierten Troupen in der Stille und ohne Gewehr nach Napol und Sicilien/ zur Sicherheit beyder Königreiche/ giengen.

Genua/

Genua / vom 16. December.

Der Engliſche Geſandte / Herr Avenant / hat von der Regierung Abſchid genommen und wird in einer wichtigen Angelegenheit nach Venedig und von dannen nach London gehen. Zu Liſabon ſeynd 26. reich beladene Schiffe auß Braſilien angekommen / wodurch der Schaden wider erſetzet wird / welchen man durch das / mit dem Leib deß Cardinals Tourdon in die Lufft geſprengte Schiff / welches auf eine Million Cruzaden geſchätzet wird / erlitten. Es gibt zu vilen Reden Anlaß / daß der Herr Mezzabarba / die Vorſichtigkeit gehabt / als er auß gedachtem Schiff ans Land geſtigen / die koſtbahren Perlein mitgenommen / welche er für dem Pabſt von dem Chineſiſchen Monarchen bekommen. Die letztern Brieffe auß Spanien bringen mit / daß alle Officiers Ordre bekommen / ſich zu ihren Regimentern zu begeben / und weitern Befelch von dem Hof zu erwarten.

Pariß / vom 16. December.

Der General und Marquis de Ruffe hat ſich in das Convent der Patrum Oratori begeben / alda ſeine übrige Lebens-Zeit / zuzubringen. Der Biſchoff von Orleans fähret fort / nach der vom Hof darzu erhaltenen Erlaubnus / die Urſelitner / welche die Conſtitution nicht annehmen wollen / zu zertheilen / und in verſchidene Clöſter ihres Ordens zu verſenden. Man glaubet / gedachte Conſtitution werde in der bevorſtehenden Verſammlung der Geiſtlichkeit ſchlechterdings und ohne Bedingung angenommen werden. Indeſſen wartet man täglich / daß die Apologie deß Biſchoffs von Schodez für die 7. appellirende Biſchöffe zum Vorſchein kommen werde.

Haag / vom 22. December.

Seit einigen Tagen iſt der Etat beſchäfftiget geweſen / die Vorſchläge deß Königs von Marocco / und der Regierung von Tunis / wegen Erneuerung deß Fridens mit hieſſiger Republic zu unterſuche; und conferirt auch der Spaniſche Ambaſſadeur / Marquis de Monteleone / eiffrigſt mit denen Deputirten der Herren General-Staaten / als welcher gemeldte Vorſchläge einzunemmen / widerräth.

Spanien

Spänien will selbige Republic / und Unterthanen in denen Commercien in allem favorisiren / und hat anerbotten / daß alles / was zu Utrecht zwischen hiesigem Etat und selbiger Cron geschlossen worden / nicht allein gehalten / sondern auch die Articulen / welche in denen vorhergegangenen Tractat / wegen deß Tariffs nacher Spanien / enthalten / und hiesiger Nation nachtheilig seynd / wider annullirt werden solten. Unser Minister zu Wien hat anhero berichtet / daß er mit Ihr. Durchl. Printz Eugenio eine lange Conferentzen gehabt / und darinnen die Protestations wegen Aufrichtung einer Compagnie in denen Oesterreichischen Spanischen Niderlanden erneuert / welches aber nicht helffen dörffte. Unserem Residenten zu Brüssel seynd Ordre zugesandt worden / bey dem Marquis de Prie anzuhalten / damit die unsrige bey Verwechselung der Garnisonen in denen Barriere-Plätze / und Führung der Munition und Provision nach selbigen / von denen Passage-Geldern und Auflagen frey seyn mögten. Worgegen der Marquis de Prie vorgestellet / daß die unsrige ohne Vorwissen deß General-Gouverneurs dasiger Lande / die Magazins in selbigen Plätzen anfüllen / oder verwahren wolten.

Regenspurg / vom 22. December.

In der so vilfältig herauß gekommenen Calender-Sache auf das Jahr 1724. hat sich jemand gefunden / welcher einen Vergleich deßwegen vorgeschlagen.

London / vom 15. December.

Nachdem sonsten hiesiger Hof durch einen Expressen von dem Absterben der verwittibten Hertzogin von Orleans / deß Königs Base / die Nachricht erhalten / so lässet derselbe bereits die Anstalten machen / so bald der Frantzösische Hof die gewöhnliche Notification davon gethan / die Trauer auf 6. Wochen anzulegen. Der Tag deß Heil. Apostels Andreas / Patron von Schottland / ist sowol bey dem Königl. Hof / als auch bey dem deß Printzen von Walles / stattlich gefeyret worden / und sahe man selbigen Tag die gantze Königl. Familie das Creutz tragen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 9. Jener 1723.

Wienn/ den 2. Jener 1723.

GEstert als am neuen Jahs Tag waren die gewöhnliche Glückwünschungen bey denen Käyserl. Höffen abgelegt. Dann haben sich Vormittags die regierenden Kayserl. Majest. sambt denen Durchl. Ertz-Hertzoginen in dasig Kayserl. Profess-Hauß erhoben und daselbst dem Gottsdienst beygewohnet. Vermög Nachrichten aus Petersburg als werde daselbst Se. Majest. der Czaar mit Eingang des neuen Jahrs eintreffen/ doch wollen Brieff auß Moscau versichern/ wie daß Sr. Majest. nach dero Arrivirung sovil zu thun finden wurden/ daß in etlich Wochen nit abgethan werden könte. Die zu Astracan bereits angelangte/ 30000. Mann bestehende Trouppen haben Ordre ihren March nach denen vorigen Quartiren zu beschleunigen.

Prag den 27. Decemb.

Laut der letztern Briesse/ auß Wienn/ so ist der Printz Alexander von Würtemberg vergangenen Mittwochen von dannen nach dero Commando im Königreich Servien abgangen. Es ist festgestellet/ daß beede regierende Kayserliche Majestäten künfftiges Jahr gegen Joanni dero Reise anhero nehmen werden/ nicht nur die Carls-Baader Cur zu gebrauchen/ sondern auch alhier sich krönen zu lassen/ und werden höchstbesagte Majestäten ein gantzes Jahr alhier verbleiben.

Pariß/ den 23. dito.

Am Dienstag empfieng der König zu Versailles die Trauer-Complimentent wegen Absterben der verwittibten Hertzogin

von

von Orleans / von dem Hertzog Regenten / dem Hertzog von Chartres / denen Prinzen und Prinzessinen vom Geblüt / und auch von allen Herren und Dames deß Hofs / welche insgesamt in tieffester Trauer erschinen. Deß andern Tages wurden Ihr. Majest. auch deßwegen condolirt von einer Deputation deß Parlements und allen übrigen hohen Collegien; worbey sich überall die ersten Präsidenten derselben befanden; es ist auch ein gleiches geschehen von dem Magistrat diser Stadt / der Universität und der Frantzösischen Academie. Die Außwärtigen Gesandten werden dises Condolentz-Complyment erst am 23. dises bey Ihr. Majest. ablegen. Der König hat befohlen / daß die Trauer wegen dises hohen Todes-Fall sehr genau und auf das möglichste beobachtet werden solte; und solten dieselbe insonderheit tragen die Prinzen und Prinzessinnen vom Geblüt / die hohen Bedienten deß Königlichen Hauses / und die Hertzogen und Pairs deß Königreichs. Der Hertzog von Montmoreney / ältester Sohn deß Hertzogs von Luxembourg / wird ehestens die Mademoiselle Colbert de Seguelay heurathen / welche nicht älter als 15. Jahr ist und ihm an jährlichen Einkünfften 100000. Livres zubringet. Weil der Hof zu Turin alle Grentz-Plätze in Savoyen verbessern und mit allen Nothwendigkeiten versehen lässet / so ist von hiesigem Hoff von neuem befohlen worden / Brianson mit möglichsten Fleiß in einem baldigen guten Stand zu setzen. Sonsten nimbt die Bekümmerung für einem Krieg zwischen Franckreich und Spanien einer / und Ihr. Kayserl. Majestät und Dero Alliirten anderer Seits hier sehr zu.

Venedig / den 26. dito.

Am vergangenen Sonntag kamen die zwey ausserordentliche Bottschafter diser Republic an dem Frantzösischen Hof / die Herren Lorenzo Tiepolo und Nicolo Foscarini / auß Franckreich wider alhier an; welche sich am Dienstag Vormit-

mittag / Begleitung deß fürnehmsten Adels / in das hohe Collegium begaben und Ihr. Durchl. von ihrer gehabten öffentlichen Verrichtung Bericht abstatteten. Gestern begaben sich alle allhier befindliche außwärtige Ministri zu Ihr. Durchleucht / und wünschten deroselben wegen deß instehenden Weihnacht-Fests Glück. Gedachter unser Hertzog wohnte sowol gestern der Vesper / als auch anheute der solennen Missalischen Heil. Meß in der Herzoglichen Kirche von St. Marco / und nach der Tafel der Predigt bey / und besuchte zugleich den Leib deß Heil. Stephani in der Kirche di San Giorgio Magiore / allwo er auch morgen / als am Fest dises Martyrers / die Heil. Meß hören / und darnach die Durchleuchtigen Signoria und dem Päbstlichen Nuntio das gewöhnliche grosse Banquet geben wird. Onrch das Veronesische gehen noch immer vile Teutsche Recrouten / sowol Cavallerie als Infanterie / und werden sich dieselbe nach dem Mantuanisch und Mayländischen begeben / die alda ligende Kayserl. Regimenter zu ergäntzen.

Rom / den 23. dito.

Man hat von Maltha Briefe / daß man allda noch mit äusserstem Fleiß fortfahret / selbige Insul in guten Vertheidigungs Stand zu seyen. Von Siracusa hat eine Galeote selbigen Ordens den Leichnam deß Don Vicenzo Russo / der an der Wunde / welche er in der Eroberung der neulich gemelden Türckischen Pinco bekommen / gestorben / dahin übergeführet / welcher auch albereit mit allen einem solchen Ritter zustehenden Ehren-Bezeugungen zur Erden bestattet worden.

Florentz / den 20. dito.

Die Maltheser-Ritter erwarten die letzte Ordre von ihrem Gross Meister nach Maltha überzugehen / einige derselben seynd auch albereit mit denen zu Livorno gewesenen Kriegs-Schiffen ihres Ordens abgangen. Die Procession mit dem

Bild-

Bildnus der Maria dell Impruneta / ist biß auffs neue Jahr verschoben worden ; indessen erwartet man darzu von Rom einen vollkommenen Ablaß deß Pabst / in Form eines Jubilæi. Der Hoff hat vor kurtzem Cabinets-Courier nach Franckreich und Spanien gesandt / nachdem vorher eine zwey Stunden lange geheime Berathschlagung gewesen. Der Groß-Hertzog ist wol auf / ob er sich gleich wegen deß üblen Wetters selten sehen lässet.

Wien / den 30. dito.

Ihr. Königl. Majest. von Polen haben durch einen Courier die Aufheb- und Zerreissung deß Polnischen Reichs-Tags notificiret / und nicht genugsam die fast unerhörte Importunität der Land-Botten / daß sie auch selbst Ihr. Königl. Majestät bedrohet hätten / beschreiben können / und wäre nit anderst zu muthen / als daß die mehresten von einer außländischen Potentz unterstützet würden. Sonsten ist man am Kayserl. Hof etwas unruhig / weil die älteste Durchl. Ertz-Hertzogin vom regierenden Hofe / Maria Theresia / sich etwas zu klagen angefangen / und muthmasseten die Kayserl. Leib-Medici / daß es villeicht die Blattern geben dörffte ; und wann es dem also / so ist gut befunden worden / daß dero Durchleuchtigste Princessin Schwester / die jüngere Ertz-Hertzogin / Maria Anna / bey deroselben im Zimmer verbleiben solte / falls ja die ältere Ertz-Hertzogin die Blattern bekommen möchte / dieselbe auch zugleich bey Zeiten / und zwar noch in dero zartesten Jugend / selbige gleichfalls überkommen mögte. Nunmehr ist der Hr. Graf Czernin als ausser ordentlicher Ambassadeur nach Paris die mündliche Gratulation im Namen Ihr. Kayserl. Majest. abzulegen / ernennet.

Cammerich / den 23. dito.

Seither einigen Tagen befindet sich ein Königl. Dänischer Minister / jedoch aber ohne Character / alhier / und soll

ge-

gestern auch ein Chur-Pfältzicher angelangt seyn. Morgen ist man auch Ihr. Höheit / deß Printzen Don Emanuel von Portugal / auß Pariß in diser Stadt gewärtig / für welche man das Logiament in der Abtey von St. Sauveur präparirt hat. Die grosse Menge Korn / so man in die Magazins unserer Gräntz-Plätze führet / verursachet / daß solches in dem Preyß steiget. Den 13. dises empfiengen die Groß-Brittanische Bevollmächtigte einen Expressen von dem Herrn Schaub auß Pariß / wohin sie den 15. einen andern an denselben / nachdem sie vorher mit den Französischen Bevollmächtigten eine Conferentz gehalten / abfertigen. Die von Spanien haben gleichfalls einen Expressen an ihren Hof mit der Antwort / so der Kayserl. Hof auf die denselben von ihnen wegen ihres hohen Principalen gethanen Propositiones / gegeben / abgesandt / wie dann auch die Kayserl. Plenipotentiarien einen neuen Expressen nach Wienn abgesandt haben.

Pariß / den 29. dito.

Am Dienstag wurde der Hertzog von Gesvres / in Begleitung 28. Herren / auf hiesigem Stadt-Hauß / als Gouverneur von Pariß / empfangen / wornach man auf Kosten der Stadt ein grosses Gastmahl hielte / welchem der Kriegs-Minister / Monsr. le Blanc / beywohnete. Der neue Gouverneur hat zu der Zeit dem Volck in den Gassen / welche er passirt / 3000. Livres in halben Louis de Or und 50. Sols Stücker außgetheilet. Seither etlichen Tagen haben sich verschidene Personen in diser Stadt zu todt gefallen. Vorgestern / als am Vorabend deß Heil. Christ-Fests / hörte der König / welcher die grosse Kette deß Heil. Geist-Ordens umhangen hatte / in der Capelle deß Schlosses zu Versailles die Heil. Meß / und communicirte hernach auß den Händen deß Cardinals von Rohan / Groß-Almosenier von Franckreich. Se. Majestät wohnten verfolgens einer zweyten Heil. Meß

bey /

bey / nach welcher sie eine grosse Anzahl Krancke anrühreten. Man weiß nit / umb welcher Ursach willen ein vornehmer Printz so plötzlich und in so grosser Eil vor einigen Tagen von unserm Hof nach Madritt abgereiset ist / man bildet sich aber ein / daß diese Reise-Sachen eine sehr grosse Wichtigkeit betreffen müsse.

Prag / den 1. Jener.

Am Sonnabend in der Nacht ist alhier ein absolvirter Jurist erstochen worden. Wie man von Wienn vernimt / so haben Ihr. Kayserl. Majest. den Herrn Grafen Gundacker von Stahrenberg Excellentz vor der Abreise nach Prespurg / in Ansehung dero hohen Meriten Modu proprio einen Ring / 10000. fl. werth verehret. So haben auch Ihr. Durchl. der Fürst von Schwarzenberg bey die 6000. fl unter die Hauß-Armen außtheilen lassen / weil ihm letztens ein Printz von seiner Gemahlin geboheren worden. Zu der Kayserlichen Reise anhero nach Prag / seynd / dem Uberschlag nach / 500000. fl. angerechnet worden / worzu deß Herrn Grafen von Tschernins Excellentz 200000. Gulden / und ein anderer Graf 300000. fl. vorzuschiessen sich offeriret haben; es solle aber die Anordnung dergestalt vorgekehret werden / daß Ihro Majest. die Kayserin zu Anfang deß April in das Carls-Bad gehen / und die Cur zu gebrauchen / Ihr. Majest. der Kayser aber nach der Octav Corporis Christi / auch dahin gehen / und die Cur gebrauchen / so dann eine Zeitlang alhier in Prag verbleiben werden / so dann die beyden Durchl. Ertz-Hertzoginen nachfolgen / die Leopoldinischen aber nebst der Kayserin Amalia / in Wienn verbleiben werden. Nebst der Böhmischen Hof-Cantzley würde von übrigen Instantzien jeder die Helffte hieher kommen. Der Kayserl. Hof-Cammer-Furier stehet in proeinctu hieher zu gehen / und alles wol zu veranstalten.

Wo:

Moscau/ den 5. dito.

Auß Persien seynd verschidene Kisten mit Gold-Sand auß dem dortigen Goldreichen Flusse/ angekommen / und sagt man / daß noch 40. dergleichen nach Astracan / und folglich anhero gebracht zu werden / unter Wegens seyen / welcher Sand von einem berühmten auß Teutschland kommen sollenden Manne / bearbeitet / und zu reinem Gold gemachet werden solle / worauß dann ein grosser Schatz verhoffet wird / so vermutlich in die hiesige Schatz-Kammer / welche einige Jahr her sehr erschöpffet worden / gebrecht werden dürffte.

Constantinopel/ den 12. dito.

Weil alhier noch immer grosse Kriegs-Rüstungen gemachet / und vil Canonen nebst Kriegs-Munition über Trapezunt nach den Grentzen gesandt werden; so will man zwar davor halten / daß solches um der Russen willen geschehe/ und ein Fridens-Bruch nur von den Berichten der an den Czaarn abgefertigten Türckischen Gesandschafft abhange: allein daß die sowol hier als anderwärts gemachten grossen See-Rüstungen/ sonderlich der schweren Schiffe/ auf die Russen solten angesehen seyn/ ist nicht wohl zu glauben/ weil die Türckischen Schiffe eben so wenig auß dem schwartzen ins Caspische Meer kommen können / als die Russische solches auß dem Caspischen ins schwatze Meer zu thun vermögen. Daß man aber die Grentzen besetzt / darauß ist noch kein Fridens-Bruch zu schliessen. Man kan hier auch nicht das geringste erfahren/ was in dem neulich gehaltenen grossen Divan beschlossen worden/ nur sihet man vile Expressen mit geheimen Ordres abgehen.

Franckfurt den 2. Januarii.

Es gehet alhier die Rede/ daß die Franzosen in dem Elsaß sich gantz unvermerckt verstärckten / auch ihre Magazinen sowohl mit Mund- als Kriegs-Provision anfüllten/ ohne daß man penetriren kan/ zu was Ende.

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 16. Jenner.

Wienn / vom 6. Jenner 1722.

IHro Majeſt. der Kayſer haben verwichen bey Law / vnweit Peterſtorff / in einer groſſen Schweins-Jagd vil derſelben geſchoſſen. Der ſogenannte Cammerdiener / deß ſchon bewuſt- mit dem Strang hingerichten Emperer / wegen vilfältig- begangenen Entfremdungen bey dem Räder- Creutz erſtlich enthaupter / darauf der Cörper auf das Rad geflochten / der Kopff aber vnder einen kleinen formirten Galgen aufgeſteckt worden. Auß Moſcau vernimbt man / daß abermahlen einige Hofſtatt / vnd Bagage von Aſtracan daſelbſt ankommen / vnd Jh. Maj. die Czaarin würcklich auf dem Weeg begriffen wäre / Jh. Majeſt. der Czaar aber hätten jhren Aufbruch von dar contramandirt / vmb ein- vnd andere Anſtalten vorzukehren / wider den Miriweis etlich tauſend Tartarn nach Scirvan detachirt / welche die zuruck gelaſſene Czaariſche Trouppen durch Streifferey (indeme jhnen das Concapiſe-Gebürg beſſer / als denen Ruſſen bekandt wäre) ſehr incommodirten /

vnd ſollen von der Czaariſchen Armee vor das 1722. Jahr vierzehen biß fünffzehen tauſend geſchmoltzen ſeyn.

Moſcau / vom 4. Decemb.

Weil man hier einige Perſohnen in Verdacht hat / als wann ſie mit etlichen in Petersburg befindlich ſeyn-ſollenden Ubelgeſinnten / correſpondirten / auch diſer Tagen einen vnleſerlichen Brief aufgefangen hat / ſo wird / wie noch jenem / alſo auch nach dem Authoren diſes Brieffs / ſtarck inquiriret / vnd iſt expreſſe verbotten worden / auch nicht einmahl von publiquen Sachen etwas davon dahin zuſchreiben / daher dann von der bekandten Succeſſions-Affaire / vnd was darinn neulich mit einigen vornehmen Herren paſſiret iſt / vor der Hand nichts zuvernehmen ſtehet. Allhier iſt vor einigen Tagen ein groſſer Schnee gefallen / wobey ſich zugleich eine ſo harte Kälte eingefunden / daß das Eiß in einer Nacht über ein halbe Elle dick gefroren / bey welcher Gelegenheit ſich dann die vornehmſten Herren alſobald mit einer Schlitten-Fahre divertiret haben.

Meſſina / vom 4. Decemb.

Die Maltheſer holen ſoviel Korn auß diſem Land / als ſie nur bekommen können / da ſie auch vnder der Hand Recrouten machen. Underdeſſen ſagt man / als wann Maltha für denen Türcken nichts zuförchten habe; vnd daß ihr warhafftes Vornehmen ſeye / die Republic Venedig zu attaquiren / ob ſie aber damit zu Corfu / oder in Dalmatien den Anfang machen werden / diſes iſt noch vngewiß / hingegen aber gewiß / daß die Venetianer ihre vornehmſten Plätze auf dem Adriatiſchen Meer / mit allem wohl verſehen. Die Barbariſchen Rauber machen in vnſern Handel nicht wenig Störung / vnd iſt es nicht lang / daß ſelbige in Sardinien eine Anlandung thun wollen.

Mayland / vom 22. Decemb.

Man ſihet allhier einen Brief von Maltha / darinnen gemeldet wird / daß man allda von Conſtantinopel die abermahlige Beſtättigung erhalten / daß die Türcken mit ihrer groſſen Kriegs-Rüſtung fortfahren / vnd daß daſelbſt der Capitain-Baſſa / welcher die Türckiſche Flotte im Canal von Maltha commandirt / mit derſelben angekommen / mit deſſen Aufführung aber die Pforte gar nicht zufriden iſt. Die Türcken geben für / daß ſie über 40. Kriegs-Schiffe / ohne die Transports-Schiffe / allbereit fertig haben. Es iſt kein Zweiffel / daß diſe Zurüſtung auf die Chriſtenheit ein Abſehen habe / indem diſe groſſe Schiffe / an welchen man arbeitet / daß ſie aufs Frühe Jahr fertig ſeyn ſollen / in dem ſchwartzen Meer nicht gebrauchet werden können.

Donau-Strom / vom 30. Decemb.

Nachdem denen Italiäniſchen Briefen zufolge / es das Anſehen haben will / als ob ſich ein neuer Krieg anſpinnen wolle / vnd die Venetianer ſich ſchon zumoviren beginneten / vnd die übrigen Italiäniſchen Staaten ihre Regimenter auch zu recroutiren im Begriff ſeyn / als wann ein Marſch vor der Hand wäre; ſo iſt der Kayſerl. Hof noch immer beſchäfftiget / die Sachen in Italien auf einen ſolchen guten Fuß zuſetzen / daß man ſich keiner Gefahr zubeſorgen / vnd haben Jh. Kayſ. Maſ. für gut erachtet / die meiſten Italiäniſchen National-Regimenter von dorten weg / nach Teutſchland abgehen / dahingegen aber dortige Plätze mit Teutſcher Mannſchafft beſetzen zu laſſen.

Nider-Elbe / vom 30. Decemb.

Wie zuverläſſige Briefe auß Moſcau geben / ſo ſchine es / daß Jh. Czaariſche Majeſt. daſelbſt in diſem Monat wohl nicht arriviren mögten / maſſen man von dero Hofſtatt die

Nach-

Nachricht erhalten hätte/ wie der General-Feld-Marschall/ vnd Gouverneur/ Printz Garrin/ auß Persien an den Czaarn berichtet hätte/ daß die Türcken/ dem Gerüchte nach/ in die 60000. Mann starck bey Bagdad angekommen wären/ so weiter in Persien zu avanciren/ vnd sich denen Russen zu opponiren/ wie sie dann auch den alten Schach/ an statt der versprochenen Assistentze/ hätten arretiren lassen/ weilen derselbe es mit dem Czaarn gehalten/ vnd demselben so grosse Vortheile in seinem Reiche accordiret hätte; ob er nun zwar disem Bruit keinen Glauben zustellen/ sondern erstlich davon durch außgesandte Spions die Gewißheit einziehen wollen/ so hätten jhn dennoch vile wohlgesinnte Persianer auf das kräfftigiste versichert/ daß der Miriweys würcklich in Bewögung seyn solte/ eine abermahlige Compagne zuwagen/ sich auf die Türckische Assistentze verlassend; dahero dann obbemeldter Printz wäre benöthiget worden/ vmb einen suffisanten Succurs bey annoch offen-seyender Caspischen See anzusuchen; es vermeynten also einige Grosse/ daß Jhr. Czaarische Majestät wohl gar resolviren mögten/ nach Persien zu retourniren/ allda bey allen etwannigen Vorfällen/ in Hoher Persohn zugegen zuseyn; indessen aber wäre in einem hierüber gehaltenen Kriegs-Rath beschlossen worden/dem Printzen durch einen Courrier die Ordre zuzufertigen/ aufs allerbestmöglichste zu invigiluren/ vnd daß jhm mit dem ersten nähere Instructiones zugesandt werden solten.

Düsseldorff/ vom 31. Decemb.

Deß Bischoffen von Münster vnd Paderborn Hochfürstliche Durchleucht/ welche zu Bonn länger als man gemeynet gehabt/ aufgehalten worden seynd/ kamen den 29. hujus Mittags vmb 12. Uhr/ diser Stadt vorbey/ die Canonen wurden dreymahl gelöset/ auch complimentirten der sämbtliche Adel höchst-gedachte Durchleucht/ welche alsofort jhre Reyse über Kayserswerth gleich nach Münster fortsetzete.

Num. 3.
Anno 1723. Littera. C. 16. Januarij

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wien / vom 2. Januarij.

VOn Ofen hat man/daß alldorten und zu Eſſeck vile Kriegs-Proviſionen zuſammen gebracht würden / welche bey erſtem guten Wetter nach den vornehmſten Hungariſchen Grentz-Veſtungen abgeführet werden ſolten. Auß Mantua wird gemeldet / daß Ihr. Hoch Fürſtl. Durchl. der Printz von Darmſtadt / dortiger Gouverneur / auf Kayſerl. Befehl / eine anſehnliche Artillerie von groben Stücken und Feld-Stücken fertig machen lieſſe / ſich deren im Fall der Noth bedienen zu können. Der unlängſt zu Paſſau verſtorbene Biſchoff / ſoll 600000. fl. baar Geld nachgelaſſen / und ſolches ſeiner Freundſchafft vermacht haben / allein daſiges Capital will ſelbiges nicht abfolgen laſſen.

Extract

Extract eines Schreiben auß Astracan / vom 8. November.

Es seynd abermahlen unterschidliche Regimenter Cavallerie und Dragoner auß Georgien in diser Stadt angekommen / welche sehr abfatigiret seynd; man hat es ihnen aber auff dem Weeg von Sarachin biß hieher an nirgends ermangeln lassen. Es ist von Derbent mit ein Paquet-Both / welches vile Brieffschafften an Ihr. Czaarische Majest. mitgebracht / die Nachricht eingelauffen / daß der Chan Weir-weiß in der Provintz Servan sich nicht allein mit 40000. Tartarn wider eingefünden / sondern auch anfienge daselbsten den Meister wider zu spilen; zu welchem Ende dann der Russische Gouverneur zu Andreow auß der Stadt Derbent mehr Succurs verlanget hätte / weil sich schon starcke Partheyen einige Meilen weit von seinem Gouverno hätten sehen lassen; diserhalben nun sollen Unserseits einige 1000. Cosacken contramandiret werden / denen Garnisonen von Derbent und Andreow zu Hülff zu kommen / und wird bey jetzigem beständigen Wetter ein grosser Vorrath von Proviant nach Derbent auß hiesigem Magazin abgesandt werden. Auch hat man allhier Zeitung / daß von Moscau ein grosse Summa Gelds / so sich auff 1200000. Rubel beloffet / unterwegs sey / wovon so wol die in diser Gegend / als annoch in Persien stehende Armee bezahlet werden solle.

Florentz / vom 15. December.

Vor einigen Tagen langte ein Courier aus München allhier an / und nachdem er einige Schreiben für den Groß-Hertzogen einen Staats-Secretario überliffert / setzte er seine Reise nach Rom fort. Der neue Englische Consul hat Sr. Königl. Hoheit / hochgedachtem Groß-Hertzogen / seine Credentialien übergeben / und wird nächster Tagen

nach

nach Livorno abgehen/daselbsten zu Residiren. Der Bischoff von Cortona ist gefährlich kranck.

Paris / vom 26. December.

Der Hertzog Regent thut verschidene wichtige Sachen biß zu deß Königs Großjährigkeit / wornach Se. Majest. ein Verlangen zu haben scheinen / verschieben / doch aber werden Se. Königl. Hochheit die vacant stehende geistliche Beneficien / nechster Tagen wider vergeben. Zu Havre de Grace ist ein Auffruhr gewesen / weil das Volck nicht hat zugeben wollen / daß ein mit Korn beladenes Schiff von dannen in die See gehen sollen. Der Hof hat Ordre geben/ alle umb dise Stadt ligende Königl. Lust-Häuser zu meubliren/ indem der König gesinnet seyn solle / einen Theil deß Winters auff selbigen zuzubringen. Seither dem Tod der verwittibten Hertzogin von Orleans gehet allhier alles / was von Extraction ist / schwartz gekleidet / und bemühen sich so gar geringe Leute / denen Grossen es hierinnen nachzuthun. Man ist seithero mehr als jemahlen auff die Italienischen Briefe begürig / von der Kranckheit und Zustand deß Pabsts einige Nachricht zu bekommen / wiewol man wenig gewisses davon vernemmen kan. Sonsten gehen dahier allerhand Gerüchte / und will man auch sagen / der Pabst seye so gefährlich kranck / daß zu Rom wegen seines Successoris grosse Bewegungen gemacht würden. Die Billets gelten dermahlen 22. und die Actions ohngefehr 130 ; es befinden sich aber unter dise leztern so vil falsche / werden. Der König wird nicht ehender als gegen di Fasten in dise Stadt kommen/ und auff Ostern wider nach Versailles zuruck gehen. Der Herr Stoup / Capitain unter der Schweitzer-Garde ist in die Bastille / gesetzt worden / ohne daß man weiß / was er eigentlich verbrochen.

Brüssel/

Brüssel / vom 29. December.

Vorgestern haben Jhr. Durchleucht. die Fürstin von Tour und Taxis / die angenehme Zeitung empfangen / daß dero Frau Schwester / die Fürstin von Schwartzenberg zu Wien / gebohrne Princessin von Lobkowitz / den 15. dises Nachmittag / umb 2. Uhr / zu ungemeiner grosser Freude / ihres Durchl. Herrn Gemahls / Kayserl. Obrist-Stallmeisters / da dise Fürstin nun 16. Jahr unfruchtbar gewesen / mit einem wohlgestalten jungen Printzen / glücklich entbunden / so deß Abends von dem Herrn Ertz-Bischoffen getauffet / und dem neu-gebohrnen Printzen / der Name Josephus / Adamus / Johannes Nepomucenus / beygelegt worden. Uber welche erfreuliche Zeitung man die gantze Nacht durch / an dem Hoch-Fürstlichen Tour und Taxischen Hof / und sonsten offentliches Vergnügen bezeuget / und Kunst-Feuer angezündet. Der Portugiesische Printz / Don Emanuel / ist von Paris zu Cammerich ankommen / sich von dorten weiters nacher Holland zu begeben / ob er aber / wie jüngsteus dewitiret worden / in selbigen Landen eine Zeitlang auffhalten / oder sich so bald wider nach Wien begeben werde / wird der Erfolg zeigen. Am Frantzösischen Hof ein Cabinets-Rath / den Cammericher Congreß betreffend / gehalten worden / ohne aber noch zu wissen / wann solcher zu Activität werde gebracht werden. Die Frantzösische Bevollmächtigten / haben über die Prätensions deß Hertzogen von Lothringen / mit denen Kayserlichen Ministers / als welche Anforderung von Kayserlichen Seiten sehr unterstützet wird / eine Conferentz gehalten.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 16. Jener 1723.

Wienn / den 9. Jener 1723.

GEute Vormittag wahre in Beywohnung Sr. Kayserl. Majestät geheimer Rath über Königl. Böheimischen Anligenheiten gehalten worden. Sonsten haben diser Tagen die Sessiones bey gesamt löblichen Instantien nach denen gewöhnlichen Christ Ferien wider ihren Anfang genommen. Auß Warschau von 30. elapsi vernimbt man / wie daß Se. Majest. der König resolvirt haben / dero Feld-Marschall Grafen von Flemming in wichtigen Commissionen nach dem Kayserl. Wienerisch. Hof zu spediren. Auß Moscau wird confirmiret / daß Se. Czaarische Majest. annoch in Astracan verbleiben / und beschäfftiget wäre / umb in aller Eil 6. biß 7000. Mann nach der Provintz Scirran zu delogiren / und ihnen daß benöthigte nachzuschicken / weilen der Miraweiß mit seinen Adherenten nicht allein denen zurnck gelassenen Russischen Trouppen schon einen grossen Abbruch gethan / sondern auch resolvirt hatte / nicht ehender zu ruhen / biß derselbe auff ersagte Provintz delogirt wäre / wie einige wollen / sollen die geweste Compagnien in Persien 160000. Rubleu gekostet haben / hingegen der auß dem Daria Fluß bereits in Astracan eingebrachte Gold / Staub: oder Sand auf 2. Millionen mit denen unterwegs begriffenen aber auff 8. ästimirt ware.

Prag den 4. Jan.

Nachdeme der Kayserl. Hof resolviret / sich anhero zu begeben / als seynd Jhr. Excellentz Herr Graf Gundacker von Althan / mit beyden Kayserl. Cammer- und Hof-Fouriers / nebst

nebſt einigen Handwercks-Leuten / alhier angelanget / nicht allein daß Schloß / zu Logierung deren Kayſerl. Majeſtäten einzurichten / ſondern auch vor die mitgehende Hof-Cantzley die Quartier zu regulieren. Von Wienn hat man / daß / als jüngſtens Ihr. Kayſerl. Majeſt. von dero Hof-Medicis ein Conſilium erforderte / und ſelbigem in allerhöchſter Perſon beyzuwohnen / und die Vota anzuhören beliebte / ob nemlich rathſam wäre / daß allerhöchſt beſagt Ihr. Majeſt. gleich wie dero Gemahlin Majeſt. / ſich deß Carls-Bads auch zu bedienen; ſo wäre endlich der Schluß dahin außgefallen / daß ſolches Sr. Kayſerl. Majeſtät nicht allerdings convenabel / wol aber die Veränderung der Lufft / zu Erhaltung fernerer Geſundheit / anſtändig ſeyn möchte.

Rom / den 27. dito.

Als diſer Tagen der Prätendent mit ſeiner Gemahlin und jungen Sohn im Pallaſt deß Conteſtabile Colonna / daſelbſt die ſchöne Gallerie zu beſehen / angelanget / begegneten ihn daſelbſt die Kinder diſes Herren / küſſeten dieſelbe / und nachdem ſie ſich zu dem Printzen / ihren Sohn / gewandt / ſagten ſie demſelben / ſehet das ſeynd eure Brüder! wie nun einige Zeit darauf der Conteſtabile / welcher ſich in ſolcher Zeit auſſerhalb der Stadt befunden / widerum nach Hauß gekommen; ſchickte er alſobald ſeinen Cammer-Herrn nach gedachtem Prätendenten / demſelben vor die Ehre deß gehabten Beſuchs zu dancken / ſchrib auch alſobald an Ihr. Kayſerl Majeſtät / dieſelbe erſuchend / ihme zu erlauben / erwehnten Prätendenten perſöhnlich widerſtm zu beſuchen; wegen der Antwort ſeynd die Meynungen unterſchidlich / einige wollen / es ſey ihme zugeſtanden / andere halten das Gegentheil.

Ein anders auß Rom.

Am Sonntag und Montag war in dem Quirinal / in Gegenwart deß gantzen H. Collegii die gewöhnliche Heil. Meß;

Ihr.

Jhr. Päbſtl. Heiligk. iſt aber weder deß einen noch deß andern Tags gegenwärtig geweſen. Am gemeldten Montag wurden dem Pabſt von dem Baron Scarlati/ Agenten deß Chur-Bayriſchen Hauſes/ 9. überauß ſchöne / mit blauen und mit Silber außgemachten Schabracken bedeckte Frießländiſche Pferde überlifert / welche ihm der Biſchoff von Münſter und Paderborn zum Präſent überſchicket. Jhro Päbſtl. Heiligk. ware nebſt den Cardinälen Corradini/ Conti und Olivieri an einem Fenſter deß Quirinals / und beſahe diſe Pferde / deren jedes von einem Kerl geführet wurde ; Nachdem nun darauf gedachter Miniſter Audientz hatte / und ſeine Commiſſion von ſeinem Printzen außgerichtet hatte / überlifferte der Päbſtl. Hofmeiſter / auf Befehl deß Pabſts / dem Edelmann/ welcher diſe Pfeade hieher gebracht/ eine goldene Medaille/ 59. Scudi werth / ingleichen auch ein Paqnet von 500. Scudi an Gold/ welche unter die Stall-Bedienten Jhr. Hochfürſtl. Durchl. deß Biſchoffs zu Münſter außgetheilet werden ſollen.

Haag / den 3. Jan.

Hieſiger Etaat iſt im Werck begriffen / das Reſcriptum/ wovon bereits vorhin Meldung geſchehen / an die Enaliſche Cleriſey auffzuſetzen / ſelbige zu erſuchen/ damit die Tora in Engeland auf die Catholiſchen unterbleiben mögte. Einige Proteſtanten haben bey hieſigem Etaat Anſuchung gethan / es dahin zu dirigiren / daß auf dem Cammericher Congreß nichts zu ihrem Nachtheil geſchloſſen werde. Die Nachrichten auß der Türckey geben / daß die Türcken mit Außrüſtung ihrer groſſen Kriegs-Flotte noch ſtarck fortfahren thäten / und wolten ſie zu denen Sultanen-Schiffen/ noch eine ſo groſſe Anzahl halbe Galleeren ſtoſſen laſſen.

Livorno / den 20. Decemb.

Von der Inſul Maltha hat man Nachricht / daß daſige regulirte Militz / und Mannſchafft / welche bequem ſeye die

Waf-

Waffen zu tragen / auff 26000. Mann gerechnet werde / und weilen die See-Macht selbigen Ordens / so sämtlich nach Hauß entbotten seye / in 18. so groß als kleinen Kriegs-Schiffen / in 14. Galeeren / und in einer grossen Anzahl gewapneter Barquen bestehe / so werde es die Unglaubigen / wann sie eine Attaque unternehmen solten / vil Zeit und Blut kosten / zumalen da man der Hoffnung lebte / daß die Catholische Potentzien in Europa / gleichwie sie bey andern Gelegenheiten gezeiget hätten / der Insul mit einer grossen Macht von Schiffen / Geld und Vorrath zu Hilf kommen würden / um die Unternehmungen deß Erb-Feinds zu vernichten. Sonsten hätte man vor wenig Tagen 24. neue eiserne Stücke auß dem Magazin nach der kleinen Insul Gozzo geführet / und solten noch mehr als 150. Stücke auf verschidene Retrenchementer / so längst den Cüsten gemacht würden / gepflantzet werden. Von Tunis meldet man / daß allda ein Abgesandter von der Pforte angekommen seye / welche nach dem König von Marocco mit einer wichtigen Commission gienge / und hätte diser König ebenfalls einen Ambassadeur nach Constantinopel abgefertiget

Messina / den 4. dito.

Die Maltheser holen so vil Korn auß disem Land / als sie nur bekommen können / da sie auch unter der Hand Recrouten machen. Unterdessen sagt man / als wann Maltha für denen Türcken sich nichts zu förchten habe / und daß ihr warhafftes Vornehmen seye / die Republic Venedig zu attaquiren / ob sie aber damit zu Corfu / oder in Dalmatien den Anfang machen werde / solches ist noch ungewiß / dises aber ist gewiß / daß die Venetianer ihre vornehmste Plätze auf dem Adriatischen Meer mit allem wol versehen.

Pariß / den 1. dito.

Heute hat der König zu Versailles über den Eingang

in

in diſes Jahr von allen Groſſen deß Hofs/ denen fremden Ambaſſadeurs / denen Herren deß Magiſtrats und allen Räthen/ Tribunalien ꝛc. die Glückwünſchungen empfangen. Auf Befehl deß Hofs / müſſen in allen Städten deß Königreichs Freuden-Feuer über die Salbung deß Königs gemacht werden. Dem Ambaſſadeur von Maltha hat man die Verſicherung gegeben / ſeiner Inſul / im Fall die Türcken ſelbige angreiffen ſolten/ Hülff und Beyſtand zu leiſten. Vor einigen Tagen gienge wider ein auſſerordentlicher Courier / den die Spaniſche Ambaſſadeurs zu Cammerich abgefertiget / in höchſter Eil hier durch nach Madritt. Die zu Port-Louis außgerüſte 4. Fregatten / ſeynd von dannen nach denen Indien abgeſegelt. Auf das jenige/ was zwiſchen dem Kayſerlichen und Turiniſchen Hof tractirt wird / iſt man hier ſehr auffmercksam / und weilen hieſiger Hof die unvermuthete Ordre / zu Einkauff und Verſammlung 300000. Maaß Korn und Haber/ gegeben / ſo gibt ſolches zu verſchidenen Diſcourſen Anlaß. Mit den Verfolgungen der Appellation wird durchs gantze Königreich fortgefahren.

Donau-Strom/ den 7. ditō.

Auß Conſtantinopel wird berichtet / daß die Peſt alda ſo ſtarck wütete / daß nicht nur die beyden Vor-Städte Pera und Galata gantz damit angeſtecket/ ſondern auch das Zeug-Hauß angegriffen hätte. Die vor einem Jahr angegangene Rebellion in Egypten hätte man durch Beſtraffung der Rädels-Führer geſtillet. Am Sonntag vernahme man mit einem in der Nacht von Paſſau alhier in Wienn angelangten Courier / was maſſen Tit. Herr Joſephus Dominicus Franciſcus Kilianus / Graf von Lamberg/ Biſchoff zu Seccau in Steyrmarck / und Probſt deß Hochlöbl. Capituls zu gedachtem Paſſau/ den 2. diſes/ von 15. Capitular-Herren zum Fürſten und Biſchoffen daſigen Stiffts ſeye erwählet worden.

Ve-

Venedig/ den 1. dito.

An diſem erſten Tag deß Jahr/ wohnten Jhr. Durchl. der Heil. Meß. in der Hertzoglichen Capelle bey; es iſt auch das Venerabile zu jedermanns Adoration außgeſetzet worden/ welches nach Gewonheit/ 3. Tag nach einander geſchehen wird; in welcher Zeit die Theatra und die groſſe Ridotta geſchloſſen bleiben. Es ſeynd allhier vils Schiffe von unterſchidlichen Orten mit Wahren eingelauffen/ welche aber keine Neuigkeiten mitgebracht/ auſſer ein einiges auß der Türckey kommendes/ mit welchem man vernimt/ daß die Türcken nicht allein ſelbſt ihre Kriegs-Rüſtung fortſetzen/ ſondern auch in die Barbarey und an andere Bunds-Genoſſen Befehl geſandt haben/ auf die erſte Ordre in Bereitſchafft zu ſeyn.

Ein anders/ vom vorigen.

Man hat Bericht/ daß in dem Gebiet von Trevigio/ in der Gegend Caſtello de Agoſta/ ſich folgendes und zwar ſehr erſtaunliche Feuer bey und in denen Dörffern Loria/ Pogiana/ Spinela/ Ramon und Godego habe ſehen laſſen; es ſeye nemlich den 4. diſes bey Untergang der Sonnen ein Feuer aufgeſtigen/ welches alle Nächte biß den 9. diſes und zwar um Mitternacht/ um 3. Uhr/ und mit anbrechender Morgenröthe alſo geſchehen ſeye; diſes Feuer/ welches/ wie man/ urtheilet/ auß der Erden hervor gekommen/ wäre in einer Kugel/ oder in einem einigen Klumpen biß in die Höhe eines Glocken-Thurns in die Lufft geſtigen/ hätte ſich ſo dann wider biß anff die Helffte herunter gelaſſen/ und in 5. biß 6. feurige Theile zertheilet/ ſich von einander außgebreitet/ in die Häuſer und Scheuren getrungen/ und das darinn gelegene Heu und Stroh angezündet/ und was einmal von diſem Feuer wäre angegriffen worden/ das hätte verbrennen müſſen/ ungeachtet man ſchon Waſſer im Uberfluß hinein geſchüttet/ dannoch nichts gerettet hätte werden können/ daß alſo in diſen

Dörf-

Dörffern 20. Häuser und 16. Scheuren verbronnen seyn. In allen disen Dörffern wäre das entsetzliche Geschrey / Weinen und Wehklagen mit keiner Feder zu beschreiben / und währet solches Tag und Nacht. Man schlüge die Sturm Glocke fast unaufhörlich; vile Einwohner verliessen ihre Häuser / weil sie darinnen zu schlaffen sich nicht mehr getrauen / sondern ihr Leben zu retten / sich auf das freye Feld begeben / alwo sie Regen / Wind und Kälte erdulten müsten. Theils Einwohner führeten auch ihr Vieh und beste Sachen mit sich hinweg; Es geriethen auch andere umligende Dörffer hierdurch in nicht geringe Bestürtzung und Furcht / daß es ihnen nicht besser ergehen möchte / so daß jederman in die Kirchen eilet / und mit Fasten / Betten und andern Andachten seine Buß bezeugen will; wie es aber seither den 9. dises alda weiter ergangen / davon hat man noch keine Nachricht erhalten.

Astracan / den 4. dito.

Seither Se. Czaarische Maejst. wider zuruck gekommen / hat man von dero Empfang in der Stadt Derbent annoch folgende Particularien vernommen: Nachdem dem der Magistrat die silberne Schlüssel der Stadt dem Czaarn überliffert hatte / liesse Se. Maiestät dieselbe der Czaarin präsentiren / als eine ewige Gedächtnuß der Uberwindung eines so alten und berühmten von Alexandro dem Grossen gebauten Orts; der Commendant / so ein Persianer war / hatte folglich die Ehre / die Czaarin zu complimentiren / welche ihm in ihrer Carosse an der Spitze deß ganzen Lagers Audientz gab; sie wurde mit Sr. Czaarisch. Majest. unter Abfeurung der Canonen daselbsten empfangen / und die Freude / so die Einwohner von Derbent bey diser Gelegenheit erwisen / war überauß groß.

Num. IV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 23. Jenner.

Wienn / vom 16. Jenner.

VErwichenen Mittwoch haben Ihro Kayſerl. Maſeſt. mit Zuziehung deren Herren geheimben Räthen / groſſen Rath gehalten. Dem Vernehmen nach ſolte bey dem Kayſerl. Hof berathſchlaget werden / was ein jeder Miniſter / oder Cavalier zur künfftigen Kayſerl. Praager-Reyſe für eine benöthigte / jedoch wenige Bedienung mit ſich nehmen ſolte / auß löblicher Vorſorge / damit in daſiger Königl. Haupt-Stadt kein übermäſſiger Zulauff / vnd Uberhäuffung deß Volcks verurſachet werde. Den 15. Dito verfügten ſich Frühe Ihro Maj. der Kayſer auf eine Weißhetz / vnd kamen Nachmittag widerumb in der Kayſerl. Burck an. Nachmittag aber ware bey Hof abermahl eine Prob einer wälſchen Comödie. Anbetreffend aber die Unruhe in Perſien / ſo bleibet der Miriweis noch beſtändig Meiſter in denen gröſten Theilen diſes Reichs / vnnd macht derſelbe alle Anſtalten / die Ruſſen von ihren gemachten Conqueten abzubringen / es verurſachten alſo diſe Affaires den

Hof nicht geringen Verdruß / in der solcher Gestalt deß Sultans bereits vor geraumer Zeit auf den Tapet gewesene über die massen verrucket worden.

Napoli / vom 29. Decemb.

Am Donnerstag nach der Tafel wohnte der Cardinal / vnser Vice-Re / der ersten Vesper der Vigilia der Geburth Christi / vnd zu Nachts der ersten Meß bey; am Freytag Frühe war die gewöhnliche Königl. Cappella in Beyseyn der gantzen Regierung. Der Vice-Re hat von allen hiesigen / vnd außwärtigen Ministris wegen dises Festes die Complimenten empfangen. Am Sambstag Abends sind die hiesigen Theatra wider eröffnet worden. Die Regierung hat mit List einen verruchten / aber in dem Geistlichen Schutz stehenden Banditen gefangen nehmen / vnd ins Gefängnüß führen lassen; vnnd wird derselbe ehistens seinen verdienten Lohn bekommen. Nachdem vnser Gesundheits-Rath jmmer bessere Nachrichten / die Seuche betreffend / auß Provence bekombt / so hat derselbe beschlossen / die Contumacia in Ansehung der Schiffe / vnd Waaren / welche auß den Italiänischen Häven kommen / zuverkürtzen; mit den jenigen aber / was auß Franckreich / vnd der Türckey kombt / solle es / wie bißhero / noch ohne die geringste Veränderung gehalten werden.

Florentz / vom 2. Januarii.

Heute Abends ist der Durchleuchtigste Printz Theodor von Bayrn / über Bologna allhier angekommen / welcher sich alsobald nach seiner Ankunfft zu der Princessin Violante / seiner Baasen / begeben hat. Ingleichen ist auch von Rom der Fürst Salviati allhier angelangt / den Hertzog / seinen Vatter in seiner Kranckheit zubesuchen / mit welchem es sich nunmehro gar sehr gebessert hat.

Rom /

Rom / vom 2. Januar.

Unſer Nuntius in der Schweitz hat anhero berichtet / daß er das Päbſtliche Breve / den androhenden Türcken-Krieg betreffend / denen Catholiſchen Cantons überlifert / worauff zwar der Rath zu Lucern die Antwort von denen geſambten Cantons diſer Religion eingeholet / welche aber nicht einerley geweſen; der Canton Underwalden hat für gut angeſehen / daß eine allgemeine Verſamblung veranſtaltet / vnd darinn beſchloſſen werden ſolte / was man zur Verthätigung der Chriſtenheit beyzutragen hätte; die übrigen insgeſambt haben vermeynet / es ſeye genug / wann man dem Pabſt verſtattete / in der Schweitz eine gewiſſe Anzahl Soldaten zuwerben / indeme ſie nicht im Stand wären / einen mehrern Beytrag zuthun. Es ſind anjetzo widerumb die neuen Conſervatori deß Römiſchen Volcks ernennet worden Am neuen Jahrs-Tag iſt im Quirinal die gewöhnliche Päbſtl. Cappella gehalten / vnd auch nach der ſolennen Meß das Te Deum / nebſt andern Gebettern abgeſungen / vnd verleſen worden / vnd zwar zur Danckſagung / daß Provence von der Peſtilentzialiſchen Seuche widerumb befreyet worden; dergleichen Danckſagung / auf Päbſtlichen Befehl / auch zu gleicher Zeit in allen übrigen Kirchen diſer Stadt / vnder Löſung der Stücke von der Engels-Burg / vnd vnder Läutung aller Glocken / geſchehen. In Anſehung diſes wird auch / Krafft einer Päbſtlichen Bulle / zu einer Indulgentz ein gantz Monat über / am Freytag / Sambſtag / vnd Sonntag / in denen dreyen beſondern Kirchen diſer Stadt das Venerabile außgeſetzet werden. Am Chriſttag hat der Prätendent in der Capelle ſeines Pallaſts mit eigenen Händen ſeinem Sohn die Ordens-Zeichen von St. Georg / vom blauen Hoſen-Band / vnd von St. Andrea gegeben.

Pa-

Pariß / vom 4. Januar.

Den 24. verwichenen Monaths iſt die Verpachtung der Gegen-Schreiberey der Notariats-Acten dem Herrn de la Boſſere für eine jährliche Summa von 11. Millionen 950000. Francken überlaſſen worden. Man erwartet mit nächſten einen Königlichen Arret / die Widereinführung deß Kopffs-Gelds betreffend / welche für diſes Jahr feſt geſtellet ſeyn ſolle / doch ſo / daß die Underthanen ſolches nur nach Proportion ihres Vermögens zubezahlen haben werden. Der bey der gelehrten Welt ſo berühmt-geweſene Monſieur de Varignon / Profeſſor in der Mathematic in dem Mazariniſchen Collegio / vnd Mit-Glid der Frantzöſiſchen / Londiſchen / vnd Berliniſchen Accademien der Wiſſenſchafften / hat diſes Zeitliche mit dem Ewigen verwechßlet / vnd wird von jedermann gar ſehr betrauret. Ein junger Menſch / von gutem Hauß / deſſen Eltern ihn nach ſeinem Willen nicht heyrathen laſſen wolten / hat diſer Tagen auß Deſperation / weil er mit ſeinen Eltern deßwegen nicht Rechten möchte / noch kundte / ſich ſelbſt erhenckt. Der Biſchoff von Setz ligt in ſeinem Biſtumb gefährlich kranck darnider. Der Marquis de Leede / Generaliſſimus der Spaniſchen Armeen / hat von ſeiner Heyrath mit der Tochter deß verſtorbenen Hertzogen von Croy / allen ſeinen Verwandten Nachricht gegeben / vnd wird ehiſten auß Flandern anhero kommen. Man hat die betrübte Nachricht erhalten / daß vile von denen Frantzöſiſchen Schiffen / ſo mit Waaren nacher Oſt-Indien abgeſchickt worden / vnderwegens durch einen Sturm-Wind zu Grund gegangen ſeyen. Der berühmte Poet / Monſr. Rouſſeau / deß Printzen Eugenii Bibliothecarius / iſt ſeit wenig Tagen allhier in den Geiſtlichen Stand eingetretten / vnd hat ſich zum Prieſter einweyhen laſſen. Man verſichert / daß der König vor diſes Jahr alle Penſionen bezahlen / dieſelbe aber nächſt dem vmb 5. biß 6. Millionen verringern werde.

Num. 4.
Anno 1723. Littera. D. 23. Januarij

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Maltha / vom 12. December.

DEr Groß-Meister hat diser Tagen in Gesellschafft viler General und Obrist-Officiers die Fortificationes / welche an diser Stadt und unterschidlichen Orten der Insul gemacht werden / in Augenschein genommen / und sich über derselben guten Fortgang höchst vergnügt bezeiget. Zu Außgang verwichenen November-Monats seynd die lezte Monitoria an alle Ritter/welche sich in Spanien/Franckreich/ Italien/ Teutschland und andern Ländern befinden/ abgegangen/ damit sie sich längstens gegen Anfang nechstkünfftigen Mertz-Monat alhie einfinden / die Stadt und Insul / im Fall dieselbe von dem Türcken attraquiret werden solte/vertheidigen zu helffen. Die regulierte Militz / welche wir alhie im Lande haben / und die Mannschafft/

so

so bequem ist / das Gewehr zu führen / schätzet man auff mehr als 20000. Mann und weil unsere See-Macht / die sämtlich nach Hause gefordert worden / in 18. grossen und kleinen Kriegs-Schiffen / 14. Galeeren und einer grossen Anzahl armirter Fahrzeuge bestehet / wird es denen Türcken / da ferne sie uns attaquiren solten / vil Zeit und Blut kosten: Über dem Versprechen wir uns deß ungezweiffelten Beystandes aller Catholischen Puissantzen in Europa / daß Vorhaben deß Erb-Feindes / welcher sein bestes Kriegs-Volck in dem letzten Kriege wider den Kayser verlohren hat / zu Wasser zu machen. Man hat noch vor wenig Tagen 24. neue eiserne Canonen auß unsern Magazinen nach der Insul Gozza abführen lassen / und sollen noch mehr als 150. Stücke auff unterschidlichen hie und da längst denen Küsten gemachten Retrenchementen gepflantzet werden.

Moscau / vom 14. December.

Seither 14. Tagen seynd alhie vile vornehme Officiers / welche der verflossenen Compagne in Persien beygewohnet / angekommen / jedoch mehrentheils nach Petersburg / Reval / und Riga abgereiset / woraus gemuthmasset wird / daß dieselbe wichtige Ordres von Ihr. Czaarischen Majestät haben müssen / welches aber sehr geheim gehalten wird. Obermehnte Officiers / wie auch andere Hoff-Bediente seynd von Ihro Majestät zu Astracan geschiden / da dieselbe eben beschäfftiget gewesen / einige über das Caspische Meer mit dem letzten Transport angelangte Regimenter Insanterie zu mustern und in hohen Augenschein zu nehmen / als welche / weil sie durch die ungewohnte Lufft und Früchte sehr vil gelitten / nun an gewissen Oertern wider recroutiret werden solten. Der Türckische Gesandte / Mehemet Bassa / hat sich bereits zu Astracan bey Ihr. Czaarischen Majestät ein-

eingefunden/und ist sehr wohl empfangen/hat auch resolviret/ die Reise mit anhero fortzusetzen. Man läst zu einer grossen Jagd alles veranstalten / worzu alle Russische Grosse / nebst denen fremden Ministern invitiret werden sollen. Zu Derbent so wohl als zu Andreof wird unaufhörlich an denen Fortificationen gearbeitet / und man hat an disen beeden Orten vor ein halb Jahr Proviant zurück gelassen. Sonst hat der Fürst Menzikoff / als Ober-Inspector derer Eisenwerck zu Olonitz / Ordre erhalten / alle Verfügung daselbst zu machen / damit so vile Leute dabey employret werden möchten als nöthig dieselbe Werck in vollkommenen Stand zu setzen / sintemahlen man bey Entdeckung neuer Gruben verspühret / daß dises Eisen recht gut sey/ mithin keines aus fremden Lande mit so grossen Kosten hereingebracht werden dürffte.

Florentz / vom 22. December.

Hiesiger Hof hat für die verstorbene verwittibte Hertzogin von Orleant die Trauer angeleget. Man versichert / daß die Beständigkeit deß Senats / nach Aussterbung der regierende Groß-Hertzoglichen Familie independent leben zu wollen / bey denen benachtbarten Republiquen vile Discurs verursache. Man sagt / daß nach dem Vorbild der Römischen Regierung / die hiesige Ordre gegeben habe / Pferde zu kauffen / und einige Stand-Wächter beritten zu machen / welche dann obligirt seyn solten / wann Barbarische Räuber im Meer verspühret werden/ Tag und Nacht längst dem Ufer zu patrouilliren. Man wird nechster Tagen zu Pisa einige neu-erbaute Schiffe ins Wasser thun / und zu Diensten deß Groß-Hertzogen nach Livorno abführen. Weil verlauten will / daß einige Officiers von Porto Ferrajo und Porto Longone eine geheime Correspondens unterhielten/so hat hiesige

ſtge Regierung Emiſſarien ernennet / welche ſich der Sache erkundigen ſollen. Diſer Tagen funde man hier eine ſcharffe Schrifft gegen den Spaniſchen Miniſter / P. Aſcama / angeſchlagen.

Dreßden / vom 29. December.

Nachdem man alhier einige Tage ein ſehr ſtürmigtes Wetter gehabt / hat ſich bey einem entſtandenen mit Regen und Schnee vermiſchten vehementen Winde / ein ungewöhnliches ſchwäres Donner-Wetter erhoben / welches unter grauſamen und entſetzlichen Blitzen / am erſten H. Chriſt-Tag / Nachmittags um 4. Uhr / zu dreyen unterſchidlichen mahlen in hieſigen Schloß-Thurn eingeſchlagen / nachdem aber der dritte Donner Keil durch den auff ſelbigen Thurn ſtehenden Kupffernen Keſſel mit Waſſer / gefahren / und ihn außgeleret / iſt es noch ſonder Entzündung abgangen. Weil aber Ihr. Königliche Hoheit unſere Chur-Princeſſin eben zu der Zeit in der Catholichen Schloß-Capellen der Veſper beywohneten / da dann auff das Geſchrey / daß es in dem Schloß-Thurn etliche mal eingeſchlagen / und man eine Entzündung beförchtet / iſt ſowol die Chur-Princeſſin mit ihrem Commitat / als auch das übrige Volck / in gröſten Beſtürtzung aus der Capelle gegangen. Man hat gleich Zimmer-Leute hinauff geſand / und viſitiren laſſen / welche dann befunden / daß es / GOtt ſey gedancket! noch ohne ſonderlichen Schaden abgangen war / und wurde es ſogleich an Ihr. Königl Majeſt nach Warſchau berichtet. Eben diſen Tag hat ſich eine Hutmachers Frau / welche 45. Jahr mit ihrem Mann in der Ehe gelebet / in der Elbe ertränckt / und man hat ſie noch nicht gefunden.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 23. Jener 1723.

Wienn/ den 13. Jener 1723.

SAmbſtag Vormittag haben Jhro Kayſerl. Majeſtät geheimen Rath gehalten/ Nachmittags aber hat ſich der regierende Kayſerl. Hof mit Scheiben-Schieſſen beluſtiget. Auß Petersburg von 8. Decemb. 1722. die von hier nach Aſtracan abgegangene Matroſen ſeynd dem Vernehmen nach weilen ſie dorten nit mehr gebraucht werden wider auff dem Ruckwege begriffen/ umb/ nebſt denen ebenfahls recroutierenden Zimerleuthen aufs Frühe-Jahr zu denen vorſeyenden Deſſeins employret zu werden/ wie dann etwas importantes obhanden ſeyn muß/ weilen die hieſige Admiralitet Ordre hat/ nicht allein ihre Sachen in guter Richtigkeit zu haben: ſondern auch dahin zuſehen/ daß die Schiffe ſo wohl hier als zu Reval/ Cronſchlott und in andern Haven in Stande wäre mit dem erſten offenen Waſſer in See lauffen zu können.

Moſcau/ den 19. Decemb.

Es haben Jhro Czaariſche Majeſtät/ denen Kauffleuten von Aſtracan auß/ die erfreuliche Nachricht ertheilen laſſen/ daß gegen künfftiges Frühe-Jahr die Handlung nach deß Groß-Mogols Landen völlig errichtet werden ſolte/ maſſen diſer Indianiſche Fürſt Jhr. Majeſtät. geſchriben/ wie er geſonnen/ in guter Freundſchafft mit deroſelben zu leben/ und denen Ruſſiſchen Handels-Leuten allen Vortheil in ſeinen weitläufftigen Ländern zu gönnen. In diſer Abſicht wolten Jhr. Czaariſche Majeſt eine anſehnliche Ambaſſade auf künfftiges Früh-Jahr nach Jndien abſenden/ und derſelben einige

vers

verſchlagene Kauffleute mit beyordnen / welche auf Gutbefinden das gantze Weſen reguliren ſollen.

Rom / den 2. dito.

Ihro Päbſtl. Heiligk. haben zum Beſten ſeines Hauſes eine Schrifft unterzeichnet / durch welche er demſelben allen den jenigen koſtbahren Hauß-Rath eigenthümlich ſchencket / welchen man auß dem Vatican nach Catena (einem dem Hertzog von Poli zugehörigen Luſt-Hauß) gebracht hat / als der Pabſt im vergangenen Sommer eine Reiſe dahin hat thun wollen. Man iſt nicht wol damit zu friden / daß der Cardinal Alberoni / noch vor völligen Außgang ſeines Proceſſes ſich eine ſo koſtbahre Hof-Staat zugeleget hat; ſeine Feinde ſuchen beſtändig ihme zu ſchaden; inſonderheit ſtreuen ſie von neuem auß / daß er der Anſtiffter der jetzigen Kriegs-Rüſtungen der Türcken ſeye / und daß dieſelbe / anſtatt ihre Waffen wider die Maltheſer zu kehren / andere Staaten zu gleicher Zeit angreiffen würden / wann dieſelben Spanien in Italien bekriegte. Indeſſen iſt es gewiß / daß diſer Cardinal denen Maltheſern eine ſehr groſſe Summe Gelds zu Beſtreittung ihrer jetzigen Kriegs-Rüſtungen geſchicket hat. Man ſaget / es ſeyen vile Chriſten / als Schiffs-Capitains / Ingenieurs und Soldaten in Türckiſche Dienſte getretten / und daß der Pabſt geſonnen ſey / alle dieſelbe / und auch die / welche ihren Exempel folgen werden / durch eine beſondere Bulle in den Bann zu thun. Es gehet ein Gerücht / es haben alle Cardinäle von dem Pabſt Befehl bekommen / denen Souverainen ihrer Nationen fürzuſtellen / wie vil dem Päbſtlichen Stul daran gelegen ſeye / daß die unter Handen ſeyende Dinge in der Güte beygeleget / und ſonderlich ein Krieg in Italien verhütet würde.

Donau-Strom / den 6. Jan.

Der neulich von Regenſpurg nach dem Kayſerlichen

Hof

Hof abgegangene Hoch-Fürstl. Wolffenbüttelische Abgesandte auf dem Reichs-Tag / wie die Rede geht / nebst den in Commiss. gehabten Gratulations-Complimenten wegen der vollzogenen Heurath Sr. Durchl. deß Chur-Printzen in Bayrn / mit einer Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogin vom Hauß Oesterreich / zugleich auch andere sehr wichtige Verrichtungen in Commissis haben. Man sagt / Se. Durchl. Printz Eugenius werden bald eine Reise in Niderlanden thun. Der Kayserl. Hof suchet die Hungarischen Städten dahin zu bewegen / daß sie zum Behuff der Vestungen Belgrad / Temeswar und Widdin / eine erkleckliche Summa Geld hergeben. Se. Durchl. Printz Alexander von Würtemberg / hat mit seiner Reise nach Belgrad eilen müssen / damit er auf der Türcken Bewegungen ein wachtsames Auge haben möge.

Warschau / den 2. dito.

Auß Sachsen seynd neulich 5. Wägen mit Masquen und allerhand Carnevals-Habit angelangt. Die Türcken rüsten sich starck zu Wasser und Land / und ob sie gleich Mine machen / als wann es die Maltheser gelten solte / dörffte sich dannoch die Faction nach Rußland ziehen / sintemalen der Tartar-Cham sich der Persianischen Parthey sehr annimbt / und derselben zu assistiren versprochen. Nach deß Chocimischen Bassa Tod hat der Janitscharen Aga noch beständig das Commando über die Vestung.

Haag / den 12. dito.

Zu baldiger Eröffnung deß Congresses zu Cammerich will sich abermals Hoffnung hervor thun / und sollen die Königl. Groß Brittannische Bevollmächtigte mit denen Frantzösischen und Spanischen übereinkommen seyn / daß die Tractaten von Baden und Utrecht zum Fundament deß General-Fridens / die Quadruple-Allianz aber zu dem schliessenden Tractat / wegen denen obschwebenden Differentzien zwischen

denen

denen Königlichen Engliſchen / Frantzöſiſchen und Spaniſchen Bevollmächtigten zu Cammerich iſt man übereinkommen / daß die Commercien diſeer 3. Nationen auf den Fuß deß zu London geſchloſſenen Tractats in allen geſtellet und darin favoriſiret werden ſoll / als jemahlen einer Nation geſchehen könne ; wobey hieſiger Etat Commiſſarien zu ernennen hat / die Rechten und Impoſten / welche man bey der Handlung in jedem Königreich zu zahlen hat / zu reguliren. Die Differentien zwiſchen dem Kayſer und Spanien bleiben in ſo lang ſuſpendirt / biß der nach Madritt abgegangene Expreſſer zu gemeldtem Cammerich zuruck angelangt ſeyn wird.

Cölln / den 12. dito.

Die Kayſerl. und Königl. Sardiniſche Plenipotentiarii zu Cammerich / halten unter ſich vile Particulier-Conferentzen / welche die Aufrichtung einer Off- und Defenſiv-Allianz betreffen ſolle / wie auch die Unterhaltung der Ruhe in Italien / und zwar unter der Vermittlung deß Hofs zu London. Der Hertzog von Guaſtalla ſuchet ſeine Prätenſiones durch den Frantzöſiſchen Hoff zu weg zu bringen.

Donau Strom / den 9. dito.

Auß dem Reich langen immer vile Recroutnn diſer Orten an / welche ferner durch Tyrol nach dem Mayländiſchen paſſiren. Indeſſen verlautet / daß wann ja in Italien eine Unruhe entſtehen ſolte / verſchidene Potentaten einen conſiderablen Secours der beſten Troupen ſenden würden / mit welchen dieſelbe leichtlich eine Armee von 50000. Mann formiren könten / welche man bequem erachtet / alle Deſſeins und Unternehmungen derer Feinden vereytlen können.

Prag / den 16. dito.

In hieſiger Schloß-Burg / wie auch zu Wienn / werden zu der bevorſtehenden Kayſerlichen anhero Reiſe immer mehrere Anſtalten vorgekehret / wie dann auch der Reichs-

Hof-

Hof Rath mitgehen und die Krönung Jhr. Majest. deß Kayſers auf den 4. November/ Jhr. Majest. der regierenden Kayſerin Krönung aber den 19. darauff/ und alſo allerhöchſt derenſelben beeden Namens Tägen allhier geſchehen ſoll. Indeſſen hat der Kayſerl. Obriſt-Stallmeiſter / Fürſt von Schwartzenberg / eine Verordnung anhero ergehen laſſen/deren zufolg 600. Pferde in Bereitſchafft zu halten/ begehret werden. Indeſſen wäre man bedacht/ die Einkünfften deß Wieneriſchen Ertz-Biſtums einzurichten/ worzu / dem Verlaut nach / die Nider Oeſterreichiſchen reicheſten Klöſter und Stiffter biß 400000. fl. beytragen ſollen.

Conſtantinopel/ den 3. dito.

Man ſihet / daß das gemeine Volck/ uebſt der Militz / ſehr nach einen Krieg ſeufftzet / und iſt gewiß / daß ſchon Empörungen entſtanden wären / wo ſie nicht die groſſen Kriegs-Rüſtungen vor Augen gehabt hätten. Durchgehends vermeynet man / das Vorhaben der Pforte werde nach der Seiten von Perſien außbrechen / wovon jedoch nichts gewiſſes zu melden ſtehet / als nach gehaltenem Divan / weil ohne dem der Groß-Vezier keinen Schluß faſſen will; der Groß-Sultan gehet indeſſen offt in das Arſenal / das Stuck-Gieſſen und andere Anſtalten mit anzuſehen. Achmet Aga iſt auß Perſien wider zuruck gekommen ; ſobald er nun ankommen war / tratten zuſammen der Groß-Vezier / der Muffti und der Kiaja / hierauff wurde der Czaariſche Geſandte zum Groß Vezier beruffen / welcher ihm etliche Fragen vorlegte / wegen der Deſſeins deß Czaarn / als worüber der Groß-Sultan gar übel zu friden wäre. Er hat überhaupt geantwortet / daß Sr. Czaariſchen Majeſt. Vornehmen nicht wäre / die Pforten zu beleidigen/ ſondern wolte den Friden veſt halten / weil man aber berichtet worden / daß die Ruſſen der Orten / wo ſie heuer geweſen ſeynd / ſich veſt ſetzen / und allem

lem Anſehen nach / ihre Herrſchafft über Georgien und Meſſikanien außbreiten werden; ſo iſt beſchloſſen worden / einen andern Miniſter an den Czaarn abzuſenden / der ihn vorſtellen ſoll / dem Groß-Sultan keine Gelegenheit zu einem neuen Krieg zu geben. Man ſagt / der verjagte Sophi habe den Czaarn 2. Provintzien verſprochen / wann er ihm wider zu ſeinem Land verhelffen würde / und hingegen unſern Hof berichtet / daß er es hätte thun müſſen / weil er die gehoffte Türckiſche Hülffe nicht geſehen hätte.

Cadix / den 8. dito.

Geſtern iſt von Vera Crux eine Avis-Jacht / mit der Nachricht alhier zurück angelangt / daß das Kriegs-Schiff Cordona genannt / mit einem andern dergleichen Schiff / von Cartagena alldorten arriviret. Der auf diſen 2. Schiffen mitgekommene Leute berichten einhellig / daß die Gallionen zu Porto Bello / an dem Mexicaniſchen Meer-Buſſen / alwo ein ſehr vortrefflicher Haven / und eine von den beſten Meſſen in der Welt gehalten wird / ankommen / und alda einen ſehr guten Marck gemacht hätten / weil von Lima eine groſſe Quantität ſilberne Stangen daſelbſt angelangt; gemeldte 2. Schiffe ſollen von gedachtem Vera Crux / nachdeme ſie außgebeſſert ſeyn werden / die Gallionen in der Havana / einer groſſen Handels-Stadt / woſelbſten die Silber-Flotten ihre Verſammlungen / ehe ſie nach Europa abſegeln / zu halten pflegen / einzuwarten. P. S. Bey Abgang diſes vernimbt man / daß Brieffe vom Gouverneur von der Havana / Herrn Guevara / ankommen / und die Nachrricht überbracht hätten / daß die Gallionen von Porto Bello zu Cartagena mit reicher Ladung würcklich ankommen. Wie man ſonſten verſichert / ſo werden die Gallionen 8. biß 10. Millionen Peſos mitnehmen.

Pariß / den 6. dito.

Als der König gewöhnlicher maſſen / am neuen Jahrs-

Tag

Tag von denen Printzen / fremden Miniſtern und vornehmſten Herren deß Hofes / die Complimenten empfieng / gab er ihnen zum neuen Jahrs Geſchenck die in Medaillen außgedruckte Hiſtorie Ludovici Vierzehenden. Es wird geredete daß unſer Monarch gegen das Früh-Jahr eine Tour nach Fontainebleau / daſelbſt ſich etliche Monat aufzuhalten / thun werde / da mittlerweil die Königlichen Appartementer zu Verſailles außgebeſſert / und vergröſſert werden ſollen. Diſer Tagen hat unſer Hof von dem zu Conſtantinopel ſich aufhaltenden Monſr. Bonac erhalten / deren Inhalt folgender maſſen lautet: Wie Er / Geſandter und zwar auf erhaltene expreſſe Ordre dem Groß Vezier in einer Audientz zu erkennen gegeben / was geſtalten Se. Königl. Majeſtät nicht geringes Aufſehen ſchöpfften / daß die See Macht deß Sultans im verwichenen Sommer ſich der Inſul Maltha genähert / und gar gewilliget geweſen / ſich derſelben Meiſter zu machen. Wann nun der Cron Franckreich ſelbſt / wie nicht weniger auch allen Chriſtlichen Potentzien / höchſt daran gelegen / ſothane Inſul unterm Schutz und im Beſitz der Maltheſer oder Johanniter-Ritter verbleibe / als wolten hiemit Se. Majeſtät die Pforte erſuchet haben / von der abermahls getroheten Attaque auf beſagte Inſul abzuſtehen; mit dem Erbieten / wie man ſich von Seiten Franckreichs nicht entlegen würde / ein Mittel außzufinden / die Ritter zu einem Vergleich zu bewegen. Die darauf erfolgte Antwort deß Groß-Veziers wäre nun diſe geweſen: Wie der Sultan zwar Ordre gegeben / auf künfftiges Jahr das See-Armament bereit zu machen; allein er müſte zugleich auch verſichern / daß ſothane Zurüſtungen im geringſten nicht auf die Inſul Maltha gerichtet wären / ſondern es ſolte vilmehr denen gegenwärtig ſich zeigenden Conjuncturen / dem Beſitzen nach behörige Wage zu halten.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 30. Jenner.

Wienn / vom 20. Jenner.

GEſtern waren bey denen PP. Capucinern auf dem Neuen-Marckt die gewöhnlichen Exequien vor Weyland Jh. Maj. die Kayſerin Elenora höchſtſeeligen Andenckens bey einem aufgerichteten Caſtro Doloris / vnd Läutung aller Glocken / gehalten worden. Eben begab ſich ein allhieſiger Löblicher Stadt-Magiſtrat zur Hochlöbl. Regierung in die Kayſerl. Burck / bey welcher hohen Raths-Verſamblung derſelbe über jüngſt-gemeldee gethane Reſignation gewöhnlicher maſſen wider confirmiret / vnd nach ſolch- geſchehenen Actu / von der allhieſigen Univerſität nach St. Stephan begleitet / vnd darauf das Hoch-Ambt / vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall gehalten worden. Uber Warſchau vernimbt man auß Moſcau / daß daſelbſten eine groſſe Quantität Gold auß Perſien erwartet würde / ſo auf Ordre deß Czaarn dahin gebracht werden ſolte / von vnderſchiedlicher Gröſſe Ducaten ſchlagen zulaſſen.

Florentz / vom 12. Januar.

Der Durchleuchtigiſte Printz Theodor von Bayrn iſt von hier nach Siena abgangen / wohin jhm ſeine Frau Baaß die daſelbſtige Printzeſſin Governatrice gefolget iſt ; dieſelbe hat von München einen Expreſſen erhalten / welcher die Nachricht von der Schwangerſchafft der Chur - Printzeſſin von Bayrn überbracht haben ſoll.

Pariß / vom 10. Januar.

Vergangenen Heil. drey Königs-Tag haben Jhr. Hoheit der Hertzog von Orleans / vnd faſt alle Königl. Miniſtri von Verſailles ſich in diſer Stadt eingefunden ; man ſagt auch / daß der König in medio Februarii anhero kommen / nächſtdem aber eine Reyſe nach Fontainebleau thun werde. Vor drey Tagen wurde ein Arret publicirt / diſes Jnhalts : Daß von nun an alle auß denen mit der Peſt angeſteckt - geweſenen Orthen kommende Waaren / vnd Güter / in denen Städten / vnd Orthen diſes Königreichs frey vnd kühnlich aufgenommen / vnd weder die Eigenthumbs - Herren / noch Fuhrleuthe angehalten werden ſollen / die Päcke / vnd Ballen zu plombiren / oder mit einer bleyernen Marque zubezeichnen. Jn Anſehung der Stadt Marſeille / vnd deren Handlung bleibt es bey der von dem Ritter Langeron publicirten Verordnung. Was aber die Grafſchafft / vnd Stadt Avignon / ſo nicht vnder deß Königs Bottmäſſigkeit ligt / betreffen thut / befehlen Jhr. Majeſt. daß die vmb ſelbige gezogene Linie im Stande verbleiben / vnd die angeſtellte Quarantaine mit aller möglichen Vorſichtigkeit fortgeſetzet werden ſolle. Nachdem man in Erfahrung gebracht / daß einige Particular-Perſohnen ohne Erlaubnuß in jhren Häuſern Lotterien von Edlgeſteinen / Silber-Geſchierr / Kleydern / ꝛc. aufgerichtet / vnd ſich für die Prieſe doppelt ſovil / als der Werth hat betragen mögen / bezahlen laſ-

laſſen; als hat der Hof Ordre gegeben / dergleichen Perſohnen / mit ſambt denen Lotterien zuexaminiren. Faſt alle Sonntag werden Leuthe inhafftirt / welche den Gottsdienſt bey außwärtigen proteſtantiſchen Miniſtris beſuchen / die man dann nicht ehender loß läſſet / als biß ſie ſich mit einem Eyd verpflichtet / nicht wider dahin zugehen / worzu ſie noch über das eine Geld-Buß bezahlen müſſen.

Donau-Strom / vom 16. Januar.

Laut der letzten Briefe auß Conſtantinopel / ſo wärt allda eine Aufruhr entſtanden / indem der Pövel mit allem Gewalt einen Krieg haben wolte. Der Groß-Vezier thut zwar / als wann er hierzu geneigt wäre / vnd machet zum Schein allerhand Anſtalten zu groſſen Undernehmungen; vnder der Hand aber macht er alles wider ruckgängig / wohlſehend / daß wann die Pforte vnglücklich ſeyn ſolle / er in Gefahr lauffen dörffte / ſeine Charge / Güter / vnd villeicht auch das Leben ſelbſten zuverliehren; nichts deſtoweniger zweifflet man / daß diſer Miniſter mit ſeiner Frid-liebenden Meynung auffkommen werde / maſſen verſichert wird / daß es am Türckiſchen Hof an dergleichen Leuthen nicht manglet / welche trachten / den Groß-Sultan zu einem Krieg / entweder gegen dem Czaarn / oder eine andere Potentz aufzuhetzen / wie dann verlauten will / ob hätte der Kayſerl. Reſident zu Conſtantinopel würcklich ein- vnd andere Gefährlichkeiten entdecket.

Prag / vom 20. Januar.

Diſer Tagen ſind Ihr. Excell. Herr Graf von Tſchernin / hier angelangt. Zwiſchen den 16. vnd 17. wurde die Durchleuchtigſte Regierende Fürſtin von Lobkowitz mit einem jungen Printzen glücklich entbunden / welcher auch bey lauter armen Gevattern / von dem Herrn Biſchoffen von Leutmeritz / Sonntags darauf getauffet worden. Zu der Kayſerl. Reyſe

na

nacher hiesiger Stadt werden zu Wienn die Anstalten fortgesetzet; jedoch sollen die nothwendigste Bedienungen mitgenommen werden; vnd verlautet / daß solche Reyse nur auf einige Monath angestellet ware / zumahl / da zu dieser Crönung bey Zeiten / vnd noch vor der Kayserl. Ankunffte alle Anstalten gemacht werden sollen. Die Nachrichten auß Constantinopel melden noch immer von der Türckischen Kriegs-Rüstung / vnd machet man gar kein Geheimbnuß mehr darauß / daß der Czaar künfftigen Sommer solte feindlich angegriffen / vnnd auß der Landschafft Georgien widerumben vertrieben werden.

Bonn / den 24. Jenner / 1723.

Nachdeme die Collecte von der Chur-Cöllnisch-privilegierten Lotterie von 263187. ein halben Reichsthaller (wo die erste 6. Classen jedesmahl nur 40. Albus, oder ein halben Reichsthaller / bey den 4. letzten Classen aber jedesmahl $1\frac{1}{4}$ Reichsthaller ist / hingegen aber keine Nihil, oder lare Zetlen zubeförchten / wohl aber vil grosse Preyse von 5000. Reichsthaller biß die geringste von 7. ein halben Reichsthaller zugenieſſen seynd) starck avanciret hat / wird hiemit zuwissen gemacht / wie man fest gesinnet seye / solche den nächstkommenden 24. Junij dises Jahrs anfangen zuziehen / vnd die Bücher 4. Wochen vorhero zuschlieſſen / sodann keine Looß / oder Billets weiter außzutheilen; dahero die Herren Liebhaber diser sehr avantageusen Lotterie freundlich ersucht werden / ihre Einlage zubefördern / vnd solche nicht länger zuruck zuhalten / dann den 24. Maji die Bücher vnfehlbar geschlossen werden / zu mehrerer Gewißheit / verspricht man hiemit / wann obgemeldter Ziehungs-Termin nicht solte gehalten werden / für jedes eingelegte Loos / oder Billet vierfache Restitution, die Einlagen können geschehen in München / bey die Herren Riepp / vnd Salleſische Erben / denen man für 40. Albus Cöllnisch 47. Kreutzer bezahlt.

Num. 5.
Anno 1723. Littera. E. 30. Januarij

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wien / vom 16. Januarij.

MAn hat unlängst von hoher Obrigkeits wegen / in denen allhiesigen Vor-Städten/bey denen so genannten Stöhrern oder Fuschern deß Schuster-Handwercks/ eine Visitirung angestellet / wobey man befunden / daß auf denen Frey-Gründen / allwo die Meister nicht eingreiffen können / biß 7000. dergleichen wohnhafft seynd; es wird aber hiernächst sowol bey diser Zunfft als andern Handwerckern/ein anders verordnet werden. Weil nun der unlängst gemeldte Herr Graf von Cinsuentes bereits in Tyrol angelangt/als ist die Käyserl. Passierungs-Ordre an alle Oerter/ geschickt worden / und wird derselbe nun ehestens alhier vermuthet.

Constanz

Constantinopel / vom 6. December.

Nachdeme in diser Haupt-Stadt die Pest fast gäntzlich aufhöret so seynd auch alle Ambassadeurs und Ministers derer Christlichen Potentaten und Fürsten / welche / der Gefahr für selbiger zu entgehen / sich nach verschideuen benachbarten Orten begeben gehabt / in hiesiger Vorstädt Pera wider zuruck gekommen. Der Groß-Sultan ist annoch der Antwort über die Persianische Angelegenheiten von dem Czaarn gewärtig / da immittelst derselbe alle mögliche Anstalten / Se. Czaarische Majestät zu vermögen / Georgien und Dagestan in den alten Stand herzustellen / vorkehren lässet / wie dann über die hiebevor schon berichtete 2. Kriegs-Schiffe / so auff dem Stappel stehen / noch 2. andere vom 2ten. Rang darauf gestellet worden. Man continuiret auch mit Vermehrung der Land-Macht / ohne daß man noch das rechte Vorhaben ergründen kan. Inzwischen seynd 5. Couriers nacheinander von dem Commendanten unsers Lagers / so noch immer an der Caspischen See campirt / mit der Nachricht von denen erfolgten Bewegungen derer Russen / alhier angelangt / und hat der Groß-Vezier zwar fälchlich ausstreuen lassen / daß das Russische Lager von dem derer Persischen Rebellen gäntzlich wäre geschlagen worden / davon die Würckung zu sehen / es hat sich aber dises Neue einige Tage hernach in die Versicherung verwandelt / daß die Russen / nach einem scharffen Gefecht / ein Corpo der Calmuckischen Tartarn / so etwann 10. biß 12000. Mann starck gewesen seyn möchte / totaliter geschlagen hätten. Sonsten ist gewiß / daß ein grosser Divan gehalten / und darinnen über die mit denen Russen / wegen Occupirung einiger Landschafften / habenden Affaire deliberiret worden / welche Landschafften die Pforte einmahl in den vorigen Stand hergestellet haben will.

Riders

Nider-Rhein-Strom / vom 14. Januarij.

In hiesigen Quartieren / werden so wol die Kayserlich- als Königl. Preussische Werbungen mit gutem Succeß fortgesetzet. In verwichene Woche ist zu Cöln der jährlich-gewöhnliche Pferdt-Marckt gehalten worden / worauf aber die Frantzösische Roß Händler sich / wie sonst / nicht eingefunden / weil ihre bestelte Commissarien / im Unter-Ertz-Stifft bereits vorhin die beste Pferdte weggekaufft / und dieselbe in die an Lothringen gräntzende drey Bißthümer Metz / Toul und Verdun abführen lassen. Sonsten höret man noch immer täglich von Unglücken / welche bey letztem stürmichten Wetter geschehen / und kommen noch fort und fort todte Leichnam an den See-Strand getriben. Es continuiret / daß alle Intendanten derer Provintzen in Franckreich / sonderlich gegen den Rhein und die Mosel / Befehl haben / alles Getraid in ihren Districten aufschreiben / und in dortherum ligende haltbare Städte bringen zu lassen. Es wird versichert / daß der in Pariß gewesene / und von dort im Haag angelangte Holländische Ambassadeur / Monsr. Hopp / in Franckreich sehr wichtige Sachen in Erfahrung gebracht / und solche schrifftlich zu berichten nicht getrauet / sondern die Sachen denen Herren Staaten mündlich zu hinderbringen / sich deßwegen in Persohn nach Hauß begeben habe / wo hinzugefüget wird / daß in 2. biß 3. Monaten wichtige Dinge ausbrechen würden. Wie es dann eine merckwürdige und bey denen Staaten in vilen Jahren nicht geschehene Sache ist / daß ob dieselbe zwar den Schluß gefasset gehabt / den Kriegs-Staat in disem 1723. Jahr / wie vorhin / continuiren zu lassen / dieselbe dennoch / nach gedachten Herrn Hopps Ankunfft eine andere Resolution / zu Vermehrung ihrer Troupen / und zwar auf 10000. Mann / ergriffen haben. Von Eröffnung des Cam-

merichen

mericher Congresses wird noch nichts gewisses gemeldet / daferne nun derselbe / wie verschideue andere Sache mehr / auf die Großjährigkeit deß Königs in Franckreich außgesetzet seyn solte / so dörffte solches alles im kurtzem zur Activität kommen / angesehen hoch-besagter König den 15. künfftigen Monats Februarij / da Se. Majest. das vierzehen Jahr ihres Alters / und mit demselben die in Franckreich bey disen Königen hergebrachte Majorennität würcklich erreichet / wie dises Recht durch die jüngste nacheinander gefolgte Exempel der Königen in Franckreich Ludwigs deß Dreyzehenden und Vierzehenden / deß jetzigen Königs Ur-Ur- und Ur-Groß-Vatters bestättiget worden.

Cöln / vom 16. Januarij.

Ihr. Chur-Fürstl. Durchleucht von Cöln haben den hiesigen Päbstlichen Nuntium ersuchet / zu ihm zu kommen; wie er sich dann auch vorgestern von hier nach dem Chur-Cölnischen Hof begeben / an welchem Tag der Portugiesische Prinz Don Emanuel zu Brüssel ankommen. Der Kayserl. Officier / welcher von Ostende nach denen Indien abgehen soll / und bißhero durch contrairen Wind aufgehalten worden / ist zu gemeldtem Brüssel zuruck angelangt / dem Marquis de Prie ein und anders vorzutragen. Die Voleur lassen sich in hiesigen Quatieren starck spühren / wie dann deren einige 3. Tagen bey nächtlicher Weile einen Bauren-Hof / in dem eine Stund ober halb diser Stadt gelegenen Dorff Rodenkirchen eingebrochen / und darauß alles geraubet haben. Man hat Nachricht / daß das Schloß Tecklenburg / wie auch eine gewisse Höhe / worauff bißher eine Wind-Mühle gestanden / fortificiren werden.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 30. Jener 1723.

Wienn / den 23. Jener 1723.

MIttwoch Abends hatten einige Cavalliers eine von sonderbahrer Annehmlichkeit mit Namen ein Narr heylet: und machet dem andern gesund verfertigte Welsche Comedie bey Hof in Gegenwart der regierend Kayserl. Majest. und Durchl. Ertz Hertzoginen repræsentiret / welche sonderbahr / und rär mit dem schönsten Tänzen außgezierte Erlustigung dann allgemeinen und von so ansehnlichen Actoribus wohlverdientnn grossen Ruhm erhalten. Den 21. dito haben Jhro Majest. der Kayser Vormittag dem geheimen Rath beygewohnet. Aus Moscau von 24. December 1722. Jhro Czaarische Majest. seynd von Astracan am 22. dises deß Abends zu Liberitz einen 3. Teutsche Meil Weegs von hier gelegenen Städtl glücklich: und in erwünschten Wohlstandt eingetroffen / woselbst Jhro Majest. nur wenige Täg von dero Raiß außruhen / und sodann in dise Stadt kommen werden / der an gedachten Sr. Czaarisch. Majest. von Türckischen Sultan abgeschickte Gesandte ist bereits auf den Gräntzen bey Assoff ankommen / welcher nechstens alhier anlangen dürffte.

Ein anders aus Wienn.

Der Kayserl. Resident / Herr von Dierling / zu Constantinopel hat in seinem letztern Bericht unter andern erwehnet / daß die Pforte mit Spanien und Franckreich / von Tag zu Tag in grössere Freundschafft zu gerathen beginne / worauß geglaubet würde / daß die schon längst außgesprengte Allianz zwischen disen dreyen Häuptern so gut als richtig seyn müsse / wor-

worzu noch diſes käme / daß ſich zu Conſtantinopel eine Spaniſche Ambaſſade einfinden würde / über ein Mittel zu rathſchlagen / daß die Barbariſchen See-Räuber die Spaniſchen Schiffe künfftighin unangetaſt laſſen möchten; ſonſten würde zwar noch fleiſſig nach dem Ragozi geforſchet / allein es lieffe ein heimlich Gerücht / daß hierunter eine beſondere Politique abermahlen ſtecke / und giengen die mehreſten Meinungen dahin / daß ſelbiger unbekandter Weiſe nach einem gewiſſen Hofe verſandt ſeyn ſolte / wovon die Zeit künfftig ein mehrers entdecken dürffte.

Cöln / den 17. dito.

Ihr. Chur-Fürſtl. Durchl. von Cöln ſeynd von dem gehabten Podagra wider hergeſtellet Es iſt noch ungewiß / wann die Coadjutor Wahl zu Lüttich vor ſich gehen ſoll. Die Spaniſche Plenipotentiarii zu Cammerich ſollen von dem Hof zu Madritt einen Expreſſen / aber mit ſelbigem wenig favorables wegen deß Vergleichs zwiſchen ſelbigem und dem Kayſerl. Hof mitgebracht haben. Man iſt unterdeſſen der Meinung / daß auf das ſtarcke Anhalten deß Engliſchen Hofs / und deren andern Intereſſirten Franckreich und Spanien aufs neue die Renunciation thun werden / daß beyde Kronen nicht auf ein Haupt kommen.

Haag / den 17. dito.

Es ſeynd in kurtzer Zeit etliche Schott- und Irrländer auß Italien nach Rotterdam kommen / Schiffe zu kauffen / wie dann auch ein anderer von ihren zu gleichem Ende zu Sardam geweſen. Als nun dem Hannoveriſchen Reſidenten davon Nachricht gegeben worden / hat mans ihnen gar bald gewehret. Für den Prätendenten ſollen ſeine Anhänger ſchon zimlich vil Schiffe beyſamen haben; dann man höret / ſo wollen ſie eine ſolche Eſcadre in die See bringen / mit der ſie die Engliſche Schiffs-Macht beluſtigen können. Man verſichert /

daß

daß zu Abwendung deß Kriegs zwischen der Pforten und Moscau / der General Jagoz-nsky nach Constantinopel abgehen / und grosse Präsenten mitnehmen werde / von dem Kayser in seiner Commission unterstützet zu werden / mit dem Versprechen / daß der junge Czaarowitz in der Successsion deß Russischen Reichs folgen solte.

Madritt / den 2. dito.

Man hat keine Troupen abgedancket / wie bißhero fürgegeben worden / sondern dieselbe vilmehr vermehret; es haben auch alle Officiers Befehl bekommen / sich künfftigen Monat Martio bey ihren Regimentern finden zu lassen. Die Prinzeßin von Asturien pflegte öffters mit ihrem Gemahl auf die Jagd zu reitten.

Päriß / den 12. dito.

Die Academie der Wissenschafften ist beschäfftiget / das von einem Teutschen erfundene und neulich probirte Geheimnuß / das Feuer aufs baldeste zu löschen / in einen vollkommenen Stand zu setzen. Man hat einige Zeit her so vil Bau-Holtz verbraucht / daß man besorget ist / man werde nach einem Verlauff von 25. Jahren / keines mehr in hießiger Gegend bekommen können. Es gehet die Rede / die Marschallin von Etree seye schwanger / nachdem sie 23. Jahr in einer unfruchtbaren Ehe gelebet. Man arbeitet an einer Schrifft / durch welche der König als Großjährig erkläret werden soll / und wird versichert / er werde dieselbe selbst ins Parlament bringen / damit sie allda registrirt werden möge. Auß der überauß vernünfftigen Aufführung unsers Aller-Christlichsten Königs wird geschlossen / er werde in geheim von denen vorfallenden Dingen unterrichtet. Ihr. Majestät sollen gesonen seyn / Capitain-Generals zu machen / damit unter denen Marschallen von Franckreich / und denen General-Lieutenants ein Unterschid seyn möge. Der König fähret fort / ganz al-

lein /

lein / und ohne jemand darüber zu Rath zu ziehen / in denen jenigen Dingen zu befehlen / welche seine Person / seine Zimmer und Belustigungen betreffen. Der Hertzog Regent erspahret nunmehr / da die Prinzeßin von Ursins mit Tod abgangen / jährlich 40000. Livres / welche dieselbe Pension gehabt. Die Gouverneurs der Grentz-Vestungen haben einen abermahligen Befehl bekommen / die Magazins zu besichtigen / und von deren Beschaffenheit dem Premier Minister einen unverzüglichen Bericht zu thun.

Ein anders aus Pariß.

Es gehet von neuem die Rede / der alte Marschall von Villeroy werde wider nach Hof beruffen werden Einige wollen nunmehro wissen / als ob die Erklärung deß Königs für Groß jährig nicht alhier / sondern zu Versailles geschehen werde / welches in kurtzem die Zeit lehren wird. Der König soll gesonnen seyn / nach Vollbringung gedachter Ceremonie / unterschidliche Provintzien dises Reichs zu durchreisen. Es gehet die Rede / der Printz Emanuel von Portugal werde die Prinzeßin von Charolois heurathen. Man sagte von neuem / der König werde / so bald er Großjährig worden den Cardinal du Bois in der Würde deß ersten Ministers bestättigen / auch ihme erlauben / eine Leib Garde von 50. Mann zu haben / über welche der Herr Gouches Capitain seyn solle.

Straßburg / den 14. dito.

Die Metzer Juden haben / wie man vernimbt / dem Herrn Hertzogen von Orleans zu verstehen gegeben / daß sie in Zeit von 2. Monaten / wann es die Noth erfordert / und man ihnen contante Specien gibt / 3000. und noch mehr Pferde dem König anschaffen wolten.

Ober-Rhein-Strom / den 16. dito.

Die Troupen / welche auß dem Elsas nach dem Dauphine zu marchiren beordert seyn / werden nicht ehender / als biß

medio

medio künfftigen Monats dahin aufbrechen. Indessen wird in die Magazins in gedachtem Elsas eine grosse Quantität Mund und Kriegs-Provision gebracht. Der Intendant im Elsas hat denen Officiers deren daselbst im Quartier ligenden Frantzösischen Troupen die Versicherung gethan / daß die Soldaten in kurtzem mit neuer Montur würden versehen / und ihnen nach der Groß Jährigkeit deß Königs ihre Gage mit einem Stüber deß Tags vermehret werden solte.

Cölln/ den 22. dito.

Ihr. Durchl. der Bischoff zu Münster und Paderborn / haben Ordre gegeben / alle dero Regimenter in completen Stand zu stellen. Se. Königl. Majest. von Preussen/ sollen resolviret seyn / dero Trupen biß 80000. Mann zu Pferd und zu Fuß zu vermehren / wie dann nicht allein der General-Major Mosel Ordre hat/ vor Außgang deß Monats Martii ein Regiment Grenadirer zu formiren / sondern es solle auch ein Regiment Cavallerie in dem Hertzogthum Cleve aufgerichtet werden. Auß dem Haag hat man / daß die Herren Staaten von Holl und West-Frießland vor ihrer Separation alle auf dem Tapet seyende Affaires abmachen wolten. Die Bevollmächtigten der in Quadruple-Allianz begriffenen Puissantzen hätten zu Cammerich eine grosse Conferentz gehalten / das Fundament der Präliminair-Articulen zu legen.

Constantinopel/ den 4. dito.

Man hat alhier folgende Particularien von gegenwärtigen Conjuncturen in Osten / so wol wegen deß Auffstands in Egypten / als auch von der Rebellion in Persien gehalten : so vil das erstere betrifft / hat der Bassa oder Stadthalter von Groß-Cairo durch zwey nacheinander abgeschickte Expressen berichtet / daß er genöthiget worden / nicht allein die Schatz-Cammer deß Sultans / worauß er jährlich den Tribut zu zahlen pflegte / anzugreiffen / sondern auch die vornehmste Kauff-

leute

leute darzu bewegen müssen / eine Summa Geld vorzuschiessen / und also die mißvergnügte Gemüther zu befridigen / welches auch einiger massen geglücket / indem die mehresten von ihnen nach zuvor versprochenen Pardon sich submitiret / die Vornehmsten aber / so sich zu der Meutherey begeben / hielten sich noch mit einigen Troupen zu Pferd auff den Arabischen Gräntzen auf / und nachdem sie nebst denen zu ihnen übergelauffenen Arabiern hin und wider grosse Beute gemacht / und alles außgeplundert / hat der Bassa mit seinem eigenen Volck so wol / als mit denen 4000. Mann / welche ihm der Bassa von Babylonien zu Hülff geschicket / gedachte Rebellen also besetzet / daß sie sich in Arabien retiriren / oder auff Discretion werden ergeben müssen. Betreffend die Unruhe in Persien / so bleibet der Rebell Miriweys noch immer von dem grössesten Theil deß Persianischen Reichs Meister / und machet alle Anstalten / die Russen auß ihren gemachten Conquesten wider zu delogiren. Alle dise Affairen verursachen an dem Ottomanischen Hof einen grossen Chagrin / indem die Concepten deß Groß-Sultans / welche schon lang auf dem Tapet gewesen / dadurch sehr verrucket worden. Der Russische Resident hat nicht allein denen alhier anwesenden Europäischen Ministern / sondern auch hiesigem Hof selbsten zu erkennen gegeben / daß er durch einen Expressen von seinem Hof gewisse Zeitung erhalten / daß Se. Czaarische Majest. nachdem sie die gesuchte Revange über die Rebellische Tartarn durch Gewalt seiner Waffen erhalten / nicht allein vor dero Person auß Persien zurück gekehret / sondern auch den grössesten Theil seiner Armee zurück gezogen / und nur auf den Gräntzen gegen die Tartarey und Persien / 16000. Mann zu Fuß / und 10000. zu Pferd zurück gelassen / die streiffende Tartarn damit im Zaum zu halten.

Petersburg / den 3. dito.

Dit vor einiger Zeit von hier nach Moscau und so ferner

nach

nach Astracan abgeschickte Bergwercks-Arbeiter / seynd von dannen sämtlich nach Persien übergegangen / daselbst das Gold auß dem sogenannten Berge Ekri herauß zu arbeiten ; Diser Berg soll so voller Gold Adern seyn / daß dergleichen nicht zu finden ist / dahero selbiger auch / wegen solches Uberflusses / das Gold in genannten Fluß außwirfft / mithin daß also benannter Gold Sand seinen eigentlichen Ursprung und Namen hievon hat.

Auß dem Hollsteinischen / den 18. dito.

Von Petersburg hat man mit denen letzten Brieffen die Confirmation / daß die älteste Russische Prinzeßin nunmehro völlig wider genesen / und sich öffentlich sehen liesse ; imgleichen wird damit gemeldet / daß ein an dortige Regierung / von Sr. Majest. abgeschickter Expresser / welcher die Route nicht über Moscau / sondern directe über Laratoff und Olonitz genommen / die Nachricht / überbracht hätte / daß keine weder Russische noch außwärtige Ministri nach Moscau kommen / sondern zu Petersburg verbleiben solten / massen Ihr. Majest. nicht über 10. biß 12. Tag in besagter Stadt Moscau sich aufhalten würden.

München / den 31. Jenner.

Allhiesiger Hof hat Gnädigst resolvirt , auff den eingehenden Fasching den 4. und 8. Februarii ein Masquiert lustiges Faßnacht-Rennet in dem Churfürstl. Turnier halten zu lassen / worbey ein lächerliche / und in 30. Gattungen bestehende Instrumental-Music neben anderen Seltzsamkeiten zu hören : und zu sehen : auch all- und jeden hoch- und nideren Stands zuschauenden Personen (sie mögen masquirt seyn oder nit) ungehindert beyzuwohnen zu können / erlaubt seyn würdet / wie es dann von etlich tausend Zuseheren wegen deß wunderlich- und unterschidlichen Auffzugs wohl curios : und sehens würdig seyn dörffte.

Num. VI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 6. Februarij.

Wienn / vom 27. Jenner.

SAmbſtags Vormittag hielten Ihro Maj. geheimben Rath / vnd Nachmittags ertheilten Sie allergnädigiſte Audientzen vnderſchidlichen Perſohnen. Montags Nachmittags ware bey Hof die General-Prob zu gegenwärtigen Faſchings-Zeiten haltenden Opera in Beywohnung der Regierenden Kayſ. Majeſtät / vnnd Durchleuchtigiſten Ertz-Herzoginen gehalten worden. Auch hatten ſelbigen ſich einige von hieſigem hohen Adel mit prächtiger Schlittenfahrt beluſtiget. Auß Moſcau wird berichtet / daß gleich wie mit voriger Poſt Ihrer Ruſſiſchen Majeſt. höchſt beglückte Ankunffe auß Aſtracan zu Liberitz / drey teutſche Meil Weegs von hier berichtet worden / als ſeynd dieſelbe vorgeſtern nebſt Ihro Majeſt. der hohen Gemahlin in hieſiger Vorſtatt angelangt / vnd werden Ihro Majeſt. alsdann Morgens ihren offentlichen Einzug in diſe Statt nemmen / wobey dann ein guter Theil Ihrer Majeſt. Leib-Quarde gegenwärtig ſeyn, die gewohnliche Parade zu machen.

Stockholm / vom 11. Januarij.

Der Moſcowittiſche Miniſter an hieſigem Hof ſcheinet ſehr

verdräßlich zu werden / weil er auff ſeine Vorſtellungen keine poſitive Antwort erhalten kan / vnd iſt / dem Anſehen nach / auch nicht wenig über die Sachen / welche die Abgeſandten derer Königen von Groß-Brittanien / vnd Dännemarck / an hieſigem Hof negotiren / verlegen. Gedachter Moſcowittiſche Miniſter hat vnderdeſſen der Regierung ein Memorial überliffert / Krafft deſſen er eine Soldaten-Wacht begehret / gleich wie der Schwediſche Miniſter an dem Czaariſchen Hof auch hätte; man zweiffelt aber vmb ſo mehr / daß er ſein Begehren erhalten werde / weil diſes an allen andern Europäiſchen Höfen / wo Ruſſiſche Miniſters ſeyn / / nicht geſchicht. Man ſihet hier eine Medaille / welche auff den Neuſtädtiſchen Friden geſchlagen; auff der einen Seyten ſtehet deß Königs Portrait / vnd auff der andern Seyten eine Frauens-Perſohn / ſich lehnend auff eine Pylaer / mit einem Horn deß Uberfluſſes in jhren lincken Armb / vnnd einem Oelzweig in jhrer rechten Hand / vnd wird in der ferne geſehen ein Baur / der das Land pflüget / mit diſen Worten: Ferrum ſplendeſcat Arando, vnd darunder: Poſitis Armis Nyſtadi, Anno 1721.

Haag / vom 22. Januarij.

Es läſſet ſich nunmehro anſehen / daß der General-Congreß zu Cammerich bald eröffnet werde / anbey auch einen glücklichen Außſchlag haben werde. Auff ſelbigem ſolle außgemacht werden / wie vil Spaniſche Trouppen dem Spaniſchen Printzen Carlos / bey ſeiner Uberführung nach Italien / ſich nach dem Parmeſaniſchen Hof zu begeben / zur Begleytung mitzunemmen hätte / welche jedoch nicht ans Land geſetzet / ſondern bey der geſchehenen Debaquirung deß gemeldten Printzens / auß Spanien zu jhren vorigen Plätzen zuruck geführet werden ſollen. Jhr. Kayſerl. Majeſt. verlangen / daß der 7. Articul deß zu Antwerpen zwiſchen Sr. Majeſt. vnd dem hieſigen Etat geſchloſſenen

nen

nen Tractats/ worinnen diser die ewige Succession deß Durchleuchtigisten Hauses Oesterreich in denen Spanischen Niderlanden garantirt / von Wort zu Wort in dem künfftigen General-Tractat zu Cammerich eingerucket werden; worbey die interessirte Puissantzen die Garantie über sich nemmen sollen/ ohne daß Spanien die geringste Verändерung wegen diser Sach zu machen habe.

Wienn/ vom 23. Januarij.

Der neulich von Rom über Florentz angelangte Bediente deß Cardinals Cienfuegos/ ist so fort wider zuruck geschickt worden; vnd so vil man vernimbt/ soll dises hauptsächlich die Succession in dem Florentinischen betreffen / massen der Groß-Hertzog nochmahlen Ihr. Kayserl. Majest. bekannt machen / vnnd zugleich auffs ordentlichiste wider all das jenige in einem eygenhändig abgelassenen Schreiben protestiren lassen/ was etwann gegen Dero Interesse / vnd in Faveur deß Printzen Carls hier oder da geschlossen werden möchte. Sonsten siehet hiesiger Hof alles bißher auff dem Cammericher-Congreß passirte mit gleichgültigen Augen an / inmassen die Kayserliche Plenipotentiarij dermassen informiret seyn / daß sie ferner keine Instruction mehr nöthig haben. Es ist die ernstliche Kayserl. Ordre nochmahlen an das nunmehr völlig errichtete Admiralitäts-Collegium zu Trieste so wol/ als an die Vice-Re zu Neapolis vnd in Sicilien / dahin ergangen / keine Zeit noch Kosten zuersparren / die Kriegs- vnd Galleeren-Flotte gegen zukünfftigen April in gehörigen Stand zu haben / da dann an dem ersten Orth so wol / als in anderen kleinen Häven dortiger Gegend / 16. neue Kriegs-Schiff von verschydener Sorten / vnd 20. grosse Galleeren / von welchen aber bereits im vorigen Jahr 12. in allen nach denen Gewässern von Sicilien außgelauffen seynd/ sich befinden / die dortigen Küsten in Sicherheit zu setzen.

Francks-

Franckfurt/ vom 26. Januarij.

Laut den Brieffen auß dem Elsaß / so fahren die Frantzosen noch immer fort / ihre Magazins mit allerhand Mund- vnnd Kriegs-Provision anzufüllen / vnd kauffen so vil Pferd hin vnd wider auff / ihre Cavallerie beritten zu machen; vnnd sagt man / daß / so bald es die Jahrs-Zeit leyden wird / sie gesonnen / ein Lager zu formiren. Man sagt / ob wäre Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz gesonnen / ehestens eine Reyß nach Bonn zu thun / vnd darnach ferner nach Düsseldorff sich zubegeben / wovon die Zeit aber den Zufolg zeigen wird.

Bonn / den 24. Jenner / 1723.

Nachdeme die Collectæ von der Chur-Cölnisch-privilegierten Lotterie von 263187. ein halben Reichsthaller (wo die erste 6. Classen jedesmahl nur 40. Albus, oder ein halben Reichsthaller / bey den 4. letzten Classen aber jedesmahl $1\frac{1}{4}$ Reichsthaller ist / hingegen aber keine Nihil, oder lähre Zetlen zubeförchten / wohl aber vil grosse Preyse von 5000. Reichsthaller biß die geringste von 7. ein halben Reichsthaller zugenieſſen seynd) starck avanciret hat / wird hiemit zuwissen gemacht / wie man fest gesinnet seye / solche den nächstkommenden 24. Junij dises Jahrs anfangen zuziehen / vnd die Bücher 4. Wochen vorhero zuschlieſſen / sodann keine Loos / oder Billets weiter außzutheilen; dahero die Herren Liebhaber diser sehr avantageusen Lotterie freundlich ersucht werden / ihre Einlage zubeförderen / vnd solche nicht länger zuruck zuhalten / dann den 24. Maji die Bücher vnfehlbar geschlossen werden / zu mehrerer Gewißheit / verspricht man hiemit / wann obgemeldter Ziehungs-Termin nicht solte gehalten werden / für jedes eingelegte Loos / oder Billet vierfache Restitution, die Einlagen können geschehen in München / bey die Herren Riepp / vnd Galleſische Erben / denen man für 40. Albus Cölnisch 47. Kreutzer bezahlt.

Num. 6.
Anno 1723. Littera. F. 6. Februarij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Haag / vom 22. Januarij.

ES ist gewiß / daß hiesiger Estaat keinen Minister mit einem Character nach Cammerich abſenden wird / weilen die intereſſirten Puiſſancen der Quadruple-Alliantz keinen Miniſter von denen andern Potentaten und Fürſten auff dem Congreß zulaſſen wollen / ſondern durch Memoriale ihre Angelegenheiten überbringen ; es wollen auch beſagte intereſſirte Puiſſantzen weder mündlich noch ſchrifftlich von denen aldorten anweſenden Envoyen wegen deren Pretentiones ihrer hohen Herren Principalen was anhören / biß die Preliminair-Articuln / welche diſe Puiſſantzen angehen / abgemachet / und der General-Congreß eröffnet worden / und ſodann ihre Prätenſiones / und Gravamina vom Kayſer an / biß zum König von Sardinien / ſchrifflich auffgeſtellet / und regiſtriret. Wie von London geſchriben wird / ſo hat der Spaniſche Ambaſſadeur / Marquis de Bouobuenos / dem dortigen Hof zuverſtehen geben / daß ſein

Herr

Hertz geneigt wäre / die Mediation Sr. Groß-Britannischen Majest. wegen denen mit dem Kayser obschwebenden Differentien anzunehmen. Was die Commercien zwischen Engelland / und Spanien angiengen / so solte der Englische Minister zu Madrid / Obrister Stantoppe / mit Spanischen Staats-Secretario / Marquis de Grimaldo / darüber tractiren / ehe man sich mit denen Deputirten deß Spanischen Commercien-Raths darüber in Conferentz einlassen werde.

Madrid / vom 5. Januarii.

Der Hertzog und die Hertzogin von Anjou / der Printz von Asturien und die Infanten befinden sich nachmahl / wie dann auch die Princessin von Asturien wider vollkommen hergestellet ist. Am Mittwochen hatte der Frantzösische Ambassadeur beym Hertzogen von Anjou Audientz / in welcher er Sr. Hoheit den Tod der verwittibten Hertzogin von Orleantz notificierte / weßhalben dann der Hof die Träuer auff 4. Monaten annehmen wird.

Cöln / vom 24. Januarii.

Mit Brieffen / unterm 5. Dises / wird von Nancy gemeldet / daß allda Se. Hoheit / Carl Heinrich von Lothringen / Printz von Vaudemont / welche 1649. zu Brüssel gebohren worden / gestorben wäre.

Brüssel / vom 22. Januarii.

Am Dienstag Nachts wurde abermahls / zu Divertirung deß Infanten von Portugall Königl. Hoheit / ein sehr magnifiquer Ball bey dem Herrn Marquis de Prie gehalten. Vor einigen Tagen hat man hier einen Frantzosen / welcher sich / oder schon nur eines Peruquenmachers Sohn von Pariß seyn solle / Marquis von Blanchi nennen lassen / auff Verlangen deß Frantzösischen Hofs arretirt / und es sogleich durch einen Expressen nach Pariß berichtet; Wie man versichert / so wäre sein Verbrechen / daß er für 4. Millionen Banco-Billets nachgemacht / und dadurch vile Familien ins Verderben gestürtzet habe.

Mayland / vom 12. Januarii.

Von Mantua seyn vile auff die Galeeren condemnirte Personen anhero gesandt worden / dergleichen auch vile andere

von

von Inſpruck / an den Fortifications-Werckern der allhieſigen Citadelle zu arbeiten; und ob ſchon eine groſſe Kälte eingefallen / und alles mit Schnee bedecket iſt / ſo wird doch noch immer mit der Arbeit an hieſiger Citadelle fortgefahren / auch mit Gieſſung viler ſchwären Canons continuiret. Ohnerachtet berichtet worden will / daß die Ottomaniſche Pforten den Paſſarowitziſchen Friden mit Ihr. Kayſerl. Majeſt. heilig und unverbrüchlich zu halten gedencke / als iſt man ſo wol in Ungarn / als denen beyden Sicilien / im Begriff / alle nöthige Diſpoſitiones vorzukehren / wie dann auch zu dem Ende in diſen Orten alle Magazinen angefüllet werden.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 20. Januarii.

Auß Moſcau hat man / daß der Fürſt Cantimir alle Morgen dem Regierungs-Rath beywohnete und ſich ſehr bemühete / die dortige Academie in Stand zu bringen / worzu er ſelbſt 1000. Rubelen verehret hätte / weilen ihm ſeine Penſion von dem Czaarn mit 5000. Rubelen ſeye verhöhet worden / und er alſo 25000 Rubelen / ſo lang er von ſeinen Gütern keine Revenüen bekäme / genöſſe. Auß Perſien hatte man die Nechricht / daß die Türcken zwar in ſelbigen Reich / jedoch nur mit 9000. Mann / unter dem Commando eines Baſſa / auff denen Gräntzen angekommen wären / ſich aber noch gantz ſtille hielten; der Miriweiß hingegen ſolte durch ſeine Leute aller Orten ravagiren laſſen / und anjetzo eine Armee von 35. biß 40000. Mann beyſammen haben / auch den obgedachtem Baſſa zu perſuadiren ſuchen / ihm ein Corps von 100000. Türcken zu überlaſſen: mit der Verſicherung / daß er damit nichts anderſt / als was zur Avantage deß Sultans dienen könte / unternehmen wolte. Auß Riga wird geſchriben / daß weilen der Orten die Werbungen ſtarck fortgeſetzet würden / und der regulirte Liſta nach / gegen künfftiges Frühjahr 15000. Mann mehr / als ſonſten / in Liefland verleget werden ſolten / folglich die Land-Stände in Curland beſorgten / von der Einquatirung mit getroffen zu werden / ſo hätten ſich dieſelbe reſolviret / den Fürſten Repnin / durch eine Deputation zu erſuchen / daß ſie / da das Land ſeit dem letztern Krege vil außgeſtanden / und ſich noch nicht wider erholen könte / damit

verschonet werden mögten. Die alte Hertzogin von Curland wäre von ihrer einige Monaten her außgestandenen harten Kranckheit völlig restituiret / und sagte man / daß der Fürst Menzikof derselben wohl ehestens eine Visite geben mögte. Das Dünamünder Schloß würde / aller angewandten Mühe ohngeachtet / vor künfftigem Sommer nicht in völligen Stand gebracht werden können. Ubrigens gienge die Red von neuem sehr starck / daß die Regierungs-Form in Liesland verändert werden / und der jetzige Gouverneur eine andere Employe an dem Czaarischen Hof haben solte. Von Petersburg wird gemeldet / es seye daselbsten von einem sichern Königl. Hof ein Courier mit dem Kayserl. Titul für Se. Czaarische Majestät angelangt.

Petersburg / vom 2. Januarij.

Vor einigen Tagen seyn 22. Straffen-Räuber executiret / und einige lebendig gerädert und an den Ribben an einen Galgen gehangen worden. Nachdem gestern Morgen mit einer Staffetta / auß Moscau alhier die erfreuliche Nachricht eingelauffen / daß Ihr. Czaarische Majest. nunmehr im Begriff waren / von Astracan nach jetzt gedachter Stadt zu retournieren / und daß die beyden Princessinnen mit Anfang dises Monat sich auch dorten einfinden solten / so präpariren sich nunmehr unterschibliche Ministri / in einigen Tagen ebenfalls dahin abzugehen.

Ein anders auß Cöln / vom 28. Januarij.

Am Sonnabend haben Ihr. Churfl. Fürstl. Durchl. von Cöln den Geburts-Tag der verwittibten Groß-Hertzogin von Florentz zu Bonn in schönster Galla gefeyret. Auß dem Haag hat man / daß der Staat ehestens eine Legation nach Engelland in gar wichtigen Affaires absenden würde / sonderlich aber mit dem Hof zu Londen über die Conservation und Freyheit der Commercien beyder Nationen zu deliberiren. Der Staat rühmte sehr die von der Provintz von Geldern geschehene Vorstellung / die Troupen um ein merckliches zu vermehren / auch die Fortificationes / sonderlich aber die zu Zütphen / Nimwegen / Hertzogenbusch / Mastrich / ꝛc. zu repariren / anbey die See-Macht auff einen guten Fuß zustellen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 6. Februarii 1723.

Wienn / den 30. Jener 1723.

NAchdeme verwichenen Erchtag Abends der Courrier von Sr. Groß-Brittanischen Majest. auß Engeland mit wichtigen Brieffen dahier angelanget / als ware Mittwoch darauff bey dem Kayserl. Hof über dessen Mitbringen Geheimer Rath gehalten worden / Donnerstag Abends wurde widerumb eine prächtige Schlittenfahrt von hiesigen hohen Adl in hiesiger Stadt gehalten. Auß Warschau von 20. Curr. vernimbe man auß Moscau / wie daß der Cham Miriweiß ein eigenhändiges Schreiben an Se. Majest. den Czaar ergehen lassen / mit ersuchen dessen Troupen auß Persien zugehen / wargegen er sich nit allein offeriret / mit Sr. Majest. eine geheime Alliantz auffzurichten: und alle favorable Conditiones in Puncto deß Comerij / mit: und durch Persien zu accordiren / sondern auch die Ottomanische Porten dahin zu disponiren / den vor einigen Jahren geschlossenen Friden zu halten / widrigen falls er nit allein die Troupen verfolgen: sondern auch Lebenlang der Russische Freund zuverbleiben / worauff ihme der Czaar geantwortet / daß er sich über solchen Hochmuth nit genug verwunderte / sondern ihme vilmehr rathete / daß er sich bey Zeiten auß Persien reterirte / zu dessen Retirate er ihme vor anjetzo ein sicheres Geleith geben / widrigen falls aber mit Hilff aller getreuen Persier / die ihme umb Protection versuchet / denselben perforse herauß jagen wird.

Ein anders auß Wien.

Nachdem die Eröffnung deß Cammericher Congresses

biß

biß auff künfftigen May verſchoben / als wird der Kayſerl. Bevollmächtigte Miniſter / Baron von Bentenrieder / alhier vermuthet / Jhr. Majeſt. dem Kayſer mündlichen Bericht abzuſtatten / was alda paſſiret: und will man bereits ſo vil wiſſen / daß die Spaniſchen Plenipotentiarii vorgetragen haben: Erſtlich ſolten Jhr. Kayſerl. Majeſtät den Königl. Titul von Spanien fahren laſſen; wohingegen 2. der Duc de Anjou deß Tituls vom Ertz Hertzogen von Oeſterreich ſich begeben will. 3. Verlangt Spanien / zu Erhalt und Außbreittung der Catholiſchen Religion eine Allianz mit Jhr. Kayſerl. Majeſt. zu treffen / und ſolte der Spaniſche Printz / Don Ferdinand / ſich mit der älteſten Ertz-Hertzogin jetzt regierenden Kayſerl. Majeſtät vermählen. 4. Solte ein anderer gewiſer Prinz mit dem Italiäniſchen Reichs-Lehen / Piſa und Siena / belehnet werden und erblich bekommen; dahingegen 5. Don Carlos die Hertzogthümer Toſcana / Parma und Piacenza mit einem Königl. Titul bekommen ſollte; 6. Napoli und Sicilien / imgleichen die völlige Niderlande und Mayland / an die Poſſeſſores der Spaniſchen Monarchie / falls das Hauß Oeſterreich ohne männliche Erben abſterben ſolte / wider zurück fallen; unter andern begehret auch gedachter Duc de Anjou das Burgundiſche Votum auf dem Reichs Tage / und will bey entſtehendem Türcken-Krieg das Seinige darzu mit beytragen / über welche und andere Puncta man dahier rathſchlagen wird.

Rom / den 16. dito.

Am Sonntag begab ſich der Prätendent in dem Quirinal und wünſchte Jhr. Päbſtl. Heilgk. / nach verrichtetem Fuß-Kuß / zu der wider erlangten Geſundheit Glück; welches der Pabſt mit einer recht vätterlichen Zuneigung beantwort / demſelben auch endlich / nach einigen miteinander geführten nöthigen Reden / den Heil. Seegen ertheilet. Am Montag Vormittag hatte auch der Cardinal Aquaviva / und

nach

nach demſelben der Abt Tenſin bey dem Pabſt Audientz / und thate ihme der letztere den Todt der Frauen Mutter deß Regentens von Franckretch zu wiſſen / dergleichen auch dem gantzen H. Collegio geſchehen iſt. Es kleidet diſer Miniſter alle ſeine Bedienten in die Trauer. Die Geſundheit deß Pabſts iſt dermahlen ſo gut / daß er auch am Mittwochen ſeinen Miniſtris Audientz gegeben / und darauff der Congregation deß H. Officii beygewohnet hat / welches von ihm auch am Freytag geſchehen / nachdem er vorhero den Cardinal Cienfuegos zur Audientz gelaſſen.

Pariß / den 19. dito.

Man ſagt von ſehr groſſen an dem Hof bevorſtehenden Veränderungen / und daß unter andern auch der alte Marſchall von Villeroy / der Cantzler / Monſr. de Agueſſau / und der Hertzog von Noailles / durch ſchon abgefertigte Couriers zuruck beruffen / und ſo wol die Finanz- als auch noch höhere Bedienungen anderſt eingerichtet werden ſolten. Die Großjährigkeit deß Königs rücket nun herbey / und wird / dem Verlaut nach / ſchon im Monat Februario erfolgen. Bey der anhaltenden Kälte ſihet der König alle Nachmittag zu / wie die jungen Herren deß Hofs auf dem Canal von Verſailles mit Schlitt-Schuhen fahren. Der Cardinal du Bois iſt von dem Fieber / welches ihn befallen / noch nicht völlig hergeſtellet. Von denen 100000. Bedienungen und Aemtern / welche vor kurtzem gemacht worden / hat man albereit 20000. verkaufft; noch für 30000. andere iſt ebenfalls ſchon Geld angebotten worden; und machet man ſich Hoffnung / daß diſe Sache 200. Millionen eintragen werde. Die Kriegs-Officier nehmen die Leute mit Gewalt hinweg / damit ſie ihre Compagnien aufs baldeſte in vollkommenen Stand ſetzen mögen; dergleichen dann ohne Zweiffel an allen übrigen Orten deß Königreichs geſchihet: dann es ſoll / wie die Rede gehet / in dem künfftigen Monat

Mar-

Martio eine allgemeine Musterung aller Königlichen Regimenter geschehen. Die P. P. Jesuiten suchen offentlich zu behaupten / der Bischoff von Soissons verdiene / wegen seines grossen Eifers für die Constitution / unter die Kirchen Vätter gerechnet zu werden.

Ein anders auß Pariß.

An dem Fortgang des Fridens-Werck zu Cammerich wird nicht mehr gezweiffelt / und versichert man wider aufs neue / daß der König von Groß-Brittannien Gibraltar und Port Mahon mit dem Rest der Insul Minorca denen Spaniern restitniren werde / worgegen aber dise / mit Bewilligung Franckreichs / die Insul Martinique und einige andere Landschafften in West-Indien an Engeland cediren solten. Es continuiret noch / / daß der König den 15. künfftigen Monats Februarii in dise Stadt kommen / den 16. aber das Parlament / nebst allen hohen Gerichts-Höfen / zu Sr. Majestät sich begeben / und deroselben dero Großjährigkeit ankündigen / oder bekant machen werde. Den 17. darauff wird solcher Monarch ins Parlament / desselben Großjährigkeit befestigen und einregistriren lassen / kommen / und den 18. deßwegen von allen Tribunalien / außheimischen Ministern ꝛc. die Complimenten empfangen / den 19. oder 20. aber nach Versailles zuruck gehen. Von 67. blauen Bändern / welche in dem H. Geist-Orden vacant seynd / sollen bey sothaner Großjährigkeit nur 37. vergeben / die andere 30. aber / biß zu einnr andern Gelegenheit reservirt werden. Den 12. dises ist die Prinzeßin Elisabeth von Orleans zu Bajonna erwartet worden / / woselbst die verwittibte Königin von Spanien grosse Anstalten gemachet / dieselbe wohl zu empfangen und zu beschencken.

Dreßden / den 15. dito.

Nachdem Ihr. Majest. der König verwichenen Montag / als den 11. dises / frühe auß Warschau aufgebrochen / seynd

selbi-

selbige in Begleitung deß Herrn Cammer-Herrn / Grafen von Vitzthum / gestern Nachmitag umb 3. Uhr glücklich alhier angelangt. Bald nach Jhr. Majestät Ankunfft haben beyde Königl. Hoheiten durch 2. Cavalliers dero Bewillkommnung Complimenten abstatten lassen. Vormittags fuhren alle hohe Ministri und Cavalliers nach Hof / eben Jhr. Königl. Majest die Reverentz zu machen / und zu dero glücklichen Aufkunfft zu gratuliren. Nunmehr werden in kurtzem Jhr. Durchl. der Printz von Weissenfels auß Dahma / wie auch andere Königl. Ministri auß Warschau alhier erwartet. Jhr. Durchl. der Printz von Würtemberg / seynd nach Anspach verreiset. Die Frau Kron-Groß-Schatz-Meisterin Prähendofsky divertiret sich mit vilen Plaisiers in diser Königl. Residence / welcher Suite mit einer zimlichen Anzahl Pomischer Dames / absonderlich aber von ihrer Familie / vermehret werden dörffte / wie sich dann auch dero Herr Sohn der neue Kron-Groß Schatz-Meister / ohnfehlbar mit einfinden wird. Es verlautet / als wann Jhr. Königl. Majest. auff zukünfftigen Sommer eine abermalige Reise nach dem Carls-Bad zu thun resolviret / sich mit Jhr. Majest. dem Kayser in der Gegend Prag zu unterreden. Man ist in denen Thur Landen eifrigst mit Ergäntzung derer Regimenter beschäfftiget / und werden hier und dar die Recrouten-Pferde für die Cavallerie außgesuchet.

Constantinopel / den 17. dito.

Es ist in einem Extraordinairen Divan überleget worden / was wegen der Moscowiter und deß Sophi im Königreich Persien zu thun wäre; der Schluß solle nun dahin außgefallen seyn / daß man jene auß ihren gemachten Conquetten wider fortschaffen / hingegen den Sophi wider helffen wolte. Indessen suchet man mit dem Czaarischen Gesandten / zuförderst in gütliche Handlung zu tretten.

Auß

Aus den Hollsteinischen/ den 23. dito.

Von Astracan hat man Nachricht / daß Jhr. Czaarisch. Majest. so wohl bey denen dasigen Magazins / als auch der dort befindlichen Armee / ungemein gute Verfügungen hätten machen lassen / auch nachdrücklich Ordre ertheilet / die Flotte in bessern Stand zu setzen / und an statt deß Föhren-mit gutem Eichen-Holtz zu versehen / so daß es künfftig Jahr eine weit bessere Flotte abgeben dürffte. Wie auß Derbent verlauten wolte / wären die Türcken würcklich mit einer grossen Macht von Bugdad im Marsch begriffen / nach Georgien zu marschiren / und hätte der Mirweis schon ein Corps von 40. biß 50000. Mann auß Persien gleichfalls dahin ziehen lassen / vermuthlich sich mit denen Türcken zu conjungiren / da immittelst derselbe ein Schreiben an Jhr. Russische Majestät ergehen lassen / deroselben seine Freundschafft anzubieten / welches aber von Sr. Majestät in solchen Terminis wäre beantwortet worden / daß er sich auß Persien zurück ziehen solte / und sie ihn / Mirweis / nicht anderst / als einen Rebellen erkennen würden. Man war aber Russischer Seits sehr vigilant / und würde auff alle Art und Weise suchen die Armee / so noch in Dagestan und einen gewissen Distriet von Georgien zurück gebliben / zu succuriren. Von Dantzig wird gemeldet / daß Jhr. Durchl. der Hertzog von Mecklenburg sich annoch in selbiger Stadt arretirten; Man sihet daselbst eine Liste derer in Liefland / Curland und andern Orten dortiger Gegend ligender Russischer Troupen / so sich auf 32000. Mann erstreckten / und wolte dabey verlauten / daß wohl einige 1000. Mann von denenselbigen einer gewissen Puissantz in Diensten möchten überlassen werden.

Prag / den 30. dito.

Alhier werden in dem Königl. Schloß die Reparation continuirlich forgesetzet / ohngeachtet die Kälte starck anhält.

Wie

Wie man sonsten von Wienn vernimbt / so haben Jhr. Excellentz Hrn. Grafen Gundacker von Althan/ wegen der gemachten Prager Anstalten mündlichen Bericht empfangen ; und will man / daß in Jhr. Kayserl. Majest. Abwesenheit die Burg zu Wienn regirender Seits repariret / Kayserl. Amalischer Seits aber gar anderst gebauet werden solle. Anlangend deß Hungarischen Land Tags Negotium/so stünde solches nunmehr in suspenso/ und gedencket man von Seiten derer Herren Hungarischen Stände dises noch vor Verfliessung von 3. Wochen zu reassumiren / und alles zu einem glücklichen Schluß zu bringen. Brieffe von Alexandria geben/ daß dasigem Bassa von der Pforten Befehl zugesandt worden / 7. biß 8000. Mann von seiner Militz unverzüglich nach Constantinopel abzuschicken/ welches zu unterschidlichen Discoursen Anlaß gibt. In Sicilien wird mit Fortificirung der vornehmsten Vestungen / als Augusta / Siracusa/ Messina / Melazzo und Palermo/ unaufhörlich fortgefahren / dergleichen auch zu Maltha geschihet. Die Orientalische Nachrichten können das Türckische Armament nicht genugsam beschreiben / indem von langen Jahren her man nicht gedencken könte / daß die Pforte / wie sie anjetzo thäte / 60. Kriegs-Schiffe außgerüstet hätte / weshalben dann auch der zu Constantinopel anwesende Kayserl. Resident / Herr von Dierling/ in Commissis haben soll / die Pforte über dise grosse Zurüstung gelegentlich zu fragen / und deßfalls ein und andere Vorstellungen zu thun. Man will sagen / als ob alle Chur-Fürsten nach Prag invitiret werden/ der Krönung beyderseyts Kayſ. Majestäten als König und Königin von Böhmen beyzuwohnen.

Num. VII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 13. Februarij.

Wienn / vom 3. Februarij.

SAmbſtags den 30. Paſſato haben Ihro Kayſerl. Majeſtät Vormittag über ſehr wichtige Geſchäfften geheimben Rath gehalten. Nachdeme der jüngſt bemeldt hier angelangt Engelländiſche Courrier ſeine Ruck-Expeditiones empfangen / als ware derſelbe darauff diſen Tag von hier nacher Engelland abgegangen. Laut jüngſtern Aviſen von Cambray / ſeynd die allerſeyts bevollmächtigten Herren Miniſtern deren in der Quadrupel-Allianz intereſſierten hohen Puiſſantzen diſen Tagen in einer groſſen Conferentz beyſammen geweſen / vmb einmahl den Grundſatz deren Präliminar-Articuln feſt zu ſetzen / vnd vermittels eines feyerlichen vnnd feſten Tractats die Eröffnung deß General-Congreß ohne weitere Verzögerung zu befördern. Es gehet zu Rom die Rede / daß dem Cardinal Alberoni ſeye eingerathen worden / dem Spaniſchen Hof / vnd dem Duc de Orleans mit demütigen Schreiben ſich zu ſubmittiren / damit jhnen der Cardinal-Huet gegeben werden möchte / allein dem Vernehmen nach ſolle ſich Ihro Eminentz hierzue nit verſtehen wollen.

Venedig / vom 23. Januarij.

In hiesigem Zeughauß wird nicht nur das schon vor disem gemeldte Kriegs-Schiff vom ersten Rang / die Cron genannt / sondern auch das / Iside / gleichfalls vom ersten Rang / fertig gemacht / Se. Excellentz / den Herrn Franciscum Gruti / neuen Bailo diser Durchleuchtigisten Republic / nach Constantinopel zu überbringen. Man arbeitet in gedachtem Zeughauß auch noch vnauffhörlich / die alte Schiff außzubessern / vnnd die neue auff dem Stapel stehende zur Perfection zu bringen / auff allen Fall ein starcke Flotte parat zu halten / indeme man wegen der Türcken in Forchten seyn muß / als welche / vermög Brieffen von Constantinopel / eine solche Zahlreiche Flotte in See bringen wollen / daß dergleichen noch keine von der Pforten in See gebracht worden. Brieff von Corfu / so eine vnserige Marcillian zu überbracht / melden / daß noch jmmer die Arbeit / so wol an denen Fortificationen selbigen Platzes / als auch an anderen Orthen selbiger Insul / mit allem Eyfer fortgesetzet werden / allen Falls in gutem Defensions-Standt zu seyn / zu dem Ende dann auch die Magazinen sehr angefüllet würden / vnd habe man alle Provisions vnnd Kriegs-Gerathschaffen / so von hier dahin abgeschickt werden / hinein gebracht / vnd sollen deren noch mehrers mit den ersten Schiffen / so von hier dahin abgehen / übersandt werden.

Schaafhausen / vom 25. Januarij.

Ungeacht die Alliantz / welche Franckreich Anno 1663. mit denen protestirenden Cantons gemachet hat / in disem Jahr zu Ende gehet / so höret man doch zu Zürch vnd Bern noch nit das geringste / daß sich Franckreich dieselbe zuerneuern / erbietet. Die Landschafft Agnio beweiset sich vngehorsamb gegen dem Befelch der zwölff Cantonen / vnd weigert sich / auff eine vnerlaubte Art / jhren Antheil an denen Unkosten zu tragen / welche

man

man wegen der Quarantaine hat machen müſſen. Man erwartet mit Verlangen zuvernemmen / wie die Cantons diſe Sach anſehen werden. Zu Marſeille hat die Anzahl der Einwohner alſo zugenommen / daß man / vngeacht allda durch die Peſt 50000. Perſohnen hingeriſſen worden / doch keinen Abgang an Leuthen ſpühret.

Londen / vom 23. Januarij.

Als man am Montag / altem Gebrauch nach / bey Hof ſpilte / gewann der König / er gab aber ſeinen Gewinn dem Portier deß Hofs / welcher ſolchem gemeiniglich heimb fällt. Der Printz von Wallis gewann auch 250. Pfundt Sterlings / vnnd der Graf von Scarborough zwiſchen 13. biß 1400. Der Graf von Sunderland aber hat darbey das meiſte verlohren. Diſer Tagen notificirte der Königliche Preuſſiſche Reſident / dem König den am 7. diſes erfolgten tödtlichen Hintritt Sr. Hochfürſtl. Durchl. deß Herrn Marggrafen zu Brandenburg-Anſpach / der Prinzeſſin von Walles Herrn Bruder; worauff Se. Majeſtät diſe betrübte Zeitung dem Printzen vnd Prinzeſſin von Walles kundt thun lieſſen / jedoch mit gezimmender Behuſambkeit diſer Prinzeſſin / deren Niderkunfft zu End diſes / oder Anfangs künfftigen Monats erwartet wird / nichts nachtheiliges zu überbringen. Indeſſen iſt bereits Ordre geſtellet / daß die Bedienten Ihrer Königl. Hoheiten / die hohe Trauer anlegen ſollen.

Ein anders / vom vorigen Dito.

Man höret noch nicht / daß der verurtheilte Lear einige Entdeckung von der Conſpiration gethan hat / man hält es aber vor gewiß / daß ein weitläuffig- vnd vmbſtändlicher Bericht darvon beyden Häuſern deß Parlaments wird übergeben werden / vnnd daß der König diſen heimſtellen werde / in der Sach zu thun / was es am beſten vrtheile. Die jenige Weibs-Perſohn / welche dem ältiſten Sohn deß Grafen von Nottingham / mit einem Meſſer

in die Brust gestochen / ist mit einem gewissen Herrn zu Beth ligend / gefangen genommen worden / vngeachtet der Verwundete noch nicht völlig todt / aber doch zu dessen Genesung keine Hoffnung ist. Disen Morgen hat sich ein Procurator allhier erhenckt. Man redet auch von einer Heyrath zwischen dem Hertzogen von Hamilton / vnd der einzigen Tochter vnd Erbin deß Grafen von Dontonald / so wol 4000. Pfund Sterlings an Jährlichen Einkunfften hat.

Bonn / den 24. Jenner / 1723.

Nachdeme die Collecte von der Chur-Cöllnisch-privilegierten Lotterie von 263187. ein halben Reichsthaller (wo die erste 6. Classen jedesmahl nur 40. Albus, oder ein halben Reichsthaller / bey den 4. letzten Classen aber jedesmahl $1\frac{1}{4}$ Reichsthaller ist / hingegen aber keine Nihil, oder lare Zetlen zubeförchten / wohl aber vil grosse Preyse von 5000. Reichsthaller biß die geringste von 7. ein halben Reichsthaller zugenieſſen seynd) starck avanciret hat / wird hiemit zuwissen gemacht / wie man fest gesinnet seye / solche den nächstkommenden 24. Junij dises Jahrs anfangen zuziehen / vnd die Bücher 4. Wochen vorhero zuschlieſſen / sodann keine Looß / oder Billeto weiter außzutheilen; dahero die Herren Liebhaber diser sehr avantageusen Lotterie freundlich ersucht werden / ihre Einlage zubefördern / vnd solche nicht länger zuruck zuhalten / dann den 24. Maji die Bücher vnfehlbar geschlossen werden / zu mehrerer Gewißheit / verspricht man hiemit / wann obgemeldter Ziehungs-Termin nicht solte gehalten werden / für jedes eingelegte Loos / oder Billet vierfache Restitution, die Einlagen können geschehen in München / bey die Herren Riepp / vnd Salleſische Erben / denen man für 40. Albus Cöllnisch 47. Kreutzer bezahlt.

Num. 7.
Anno 1723. Littera. G. 13. Februarij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Moſcau / vom 25. December.

DJe vornehmſten Miniſtri nebſt allen außländiſchen Kauffleuten ſind nach einem Teutſchen Dorf / ſo eine Meile von hier liget / abgereiſet / alwo Se. Majeſt der Czaar geſtern angelangt ſind / nachdem dieſelben ſeither den 22. diſes an einem andern Ort / 3. Meilen von hier / außruhet hat. Se. Majeſt. werden noch biß den 8. Januarij alda verbleiben / und deꝛo Leib-Regiment / ſo nachkommt / erwarten. Hernach ſoll wider ein ſo prächtiger Einzug gehalten werden / gleich wie der vor einem Jahr geweſen iſt. Dem Fürſten Cantimir iſt um die Einrichtung der Academie ein ſolcher Ernſt / daß er auch 10000. Rubeln vermehret worden. Ein wolbekannter Graf ſitzet ſehr hart gefangen / und zwey andere Groſſen müſſen den Hauß-Arreſt halen. Geſtern hat der Scharff-Richter dreyen falſchen Müntzern / mit geſchmoltzenem Bley / den Halß füllen müſſen

Die

Die verwittibte Czaarin / ist mit ihrer Tochter / der Hertzogin von Mecklenburg / von Olonitz krantz anhero kommen.

Petersburg / vom 4. Januarij.

Es ist dem Hertzogen von Mecklenburg / von deß Czaarn Ankunfft in Moscau Nachricht ertheilet worden. Von denen hier schon gedruckten Bibeln / hat man etliche 1000. Stuck durch das gantze Reich verschicket. Es sind etliche Officiers von hier abgereiset / auß Polen und Sachsen erfahrne Berg-Leute zu holen / so vil sie deren bekommen können / weil von denen / die an dem Berg-Wercke zu Olonitz arbeiten / über die Helffte nach Derbent marchiren müssen.

Hamburg / vom 26. Januarij.

Auß der Wallachey vernimmt man / daß der Hospodar von dem Groß-Vezier / Ordre erhalten / welche dahin lautet / daß derselbe gegen künfftigen Martij / 4000. außerlesener Pferde herbey schaffen / welche durch gewisse Leute biß an die Donau gelifert / von dar sie von denen darzu abgeschickten Commissarien weiter gebracht werden sollen / und daß der zu Chocim gegenwärtig commandirende Aga von der Pforte das Interims-Commando erhalten / mit dem Bedeuten / daß er zugleich doch dahin sehen möchte / die Fortificationes diser Vestung zu verbessern. Die Reichs-Angelegenheiten in Schweden scheinen von einer grosser Wichtigkeit zu seyn / und verlanget ein jeder / was in der Successions-Sache möge vorgenommen werden; der Russische Minstier ist sehr geschäfftig / seines hohen Herrn Principalen Angelegenheiten aufs beste zu recommendiren / und gibet genaue Achtung auff alles / so vorgehet. Auß Norwegen haben wir Nachricht / daß es alda überauß starck geschneiet und gefrohren / so daß alle inländische Wasser zu sind.

Nider-Elbe / vom 27. Januarij.

Wie mit denen jüngsten Brieffen auß Moscau berichtet wird / so hatte der Türckische Abgesandte / zugleich mit dem Czaarn seinen Einzug in selbige Stadt gehalten / weilen derselbe aber von wegen deß Groß-Sultans solche harte Propositiones hätte / die Ihr. Czaarische Majest. schwärlich eingehen könten / so würde es zwischen denen Russen und Türcken wohl ohnfehlbar zur Ruptur

ptur kommen; was nun der Miriweiß auff ſolchen Fall vor eine Parthey ergreiffen dörffte / müſte ſich ſo dann außweiſen. Unterdeſſen wäre man dorten annoch beſchäfftiget / alles / was ſeit Ihr. Czaariſche Majeſt. Abweſenheit / ſo wohl daſelbſt / als in Petersburg paſſiret / genau zu unterſuchen / welches jedoch mit einer ſolchen Geheimnus geſchehe / daß kein Menſch etwas darvon erfahren könte. Denen zu letzt aus Perſien gehabten Nachrichten zu folge / ſolte obbemeldter Miriweiß ſich dermahlen mit ſeiner Armee gantz ſtille halten / und gegen die Ruſſen nicht die geringſte Feindſeeligkeiten unternemmen / welches er auch ſo lange zu thun verſprochen / biß er auff das an Czaarn nach Aſtracan / wie Se. Majeſt. ſich noch daſelbſt aufgehalten / abgelaſſene Schreiben / eine Antwort erhalten haben würde; da man aber wüſte / daß dieſelbe nicht nach ſeinem Verlangen außfallen würde / ſo möchte er nach deren Empfang ſeine vorige Streiffereyen wol wider anfangen.

Haag / vom 29. Januarij.

Zwiſchen denen Deputirten der Provintz Holland und denen anweſenden Generals / werden über die Repartition der Troupen gemeldter Provintz / welche ſie vermehren laſſen will / vilfältige Conferentzien gehalten / und iſt man anbey ſtarck darauf bedacht / die Garniſons der Barriere- und der gegen den Rhein angelegenen Frontier-Plätzen zu verſtärcken / zugleich auch die Veſtungen in guten Stand zu ſtellen. Über diß Kayſerliche Erklärung / die reſtirende Affaires / wegen der Barriere / ohnverzüglich abzumachen / iſt man hier ſehr vergnügt. Die Cron Dännemarck hat hieſigem Staat einen Termin von 2. Monaten accordirt / beyderſeitige Differentzien beyzulegen / mit der Erklärung / daß ſo fern währender ſolcher Zeit ſelbe nicht abgethan ſeyn würden / diſe Cron ſich ſelbſten Satisfaction ſchaffen wolte. Es wird confirmiret / daß Ihro Königl. Majeſt. vor Preuſſen bevorſtehenden Sommer eine Tour anhero thun / und mit diſem Staat über wichtige Sachen ſich unterreden woll.

Cöln / vom 31. Januarij.

Wie heutige Niderländiſche Brieffe geben / ſo ſollen Se. Majeſt. der Kayſer verlangen / daß zur Sicherheit der Oeſterreich-

Spaniſchen

Spanischen Niderlanden / die Frantzösischen Troupen in denen Flanderischen Conquesten deren Provincien von Artois / und Picardie auff eine gewisse Zahl gesetzet werden müste; da man der Meynung / daß zu Fridens-Zeiten / die dortige Frantzösische Barriere genugsam mit 3000. Mann vermehret wäre; welches dann auff dem Cammerischen Congreß abgemachet werden soll.

Franckfurt / vom 2. Januarij.

Es verlautet / daß nechster Tagen Ihr. Durchl. Printz Georg von Hessen-Cassel / eine Reise nach Schweden thun würden. Dessen Herr Bruder / Printz Maximilian / befindet sich vermahlen mit dero Gemahlin / wie auch Ihr Excellentz der Herr Graf von Hohenlohe-Oehringen / mit dessen Gemahlin annoch zu Darmstadt / und ist nichts gewisses von der Abreise zu vernehmen. Wie man auß der Pfaltz vernimmt / so dörffte dem Printzen von Bürckenfeld / das ohnlängst durch Absterben deß Herrn Grafen von Oehlen ledig-wordene Regiment zu Fuß / so zu Jülich in Garison ligt / conferirt werden. Die Königl. Preussische Werbungen gehet sowol in hiesiger Stadt / als andern Orten annoch mit gutem Succeß von statten / und vergehet fast keine Wochen / daß von andern Orten neu-geworbene ansehnliche Leute / mit den hiesigen nach ihren Landen abgeführet werden.

Regenspurg / vom 3. Februarij.

Was eine Zeither von verschidene Orten von einer vorseyenden Negociation / wegen Abtrett- und Verhandlung der Königl Schwedischen Reichs-Lände / an eine hohe benachbarte Potentz hin und wider debitiret / und geschriben worden: Solches hat der hiesige Königl. Schwedische Comitial-Gesandter / desavoiret / und zu erkennen gegeben / daß eine ungegründete und ungereimte Zeitung seye / welcher er zu widersprechen / und daß nichts daran sey / zu versichern hätte

Berlin / vom 30. Januarij.

Ihr. Königl. Majest. sollen vest entschlossen seyn / mit Einang deß April Monat eine Reise nach dem Clevischen zu unternehmen / woselbst sich eine Zeitlang auffhalten dürfften.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 13. Februarii 1723.

Wienn / den 6. Februarii 1723.

MIttwochs wurde bey Hof in Gegenwart beeder regierenden Kayserl. Majest. und denen Durchl. Leopoldinischen Ertz-Hertzoginen von denen Cavalliers und Damesen die öffters gehaltene Welsche Comedi widerum vorgestellt / wobey die agirende hoche Persohnen nit nur allein ein allgemeines Lob erhalten / sondern auch die Gnad gehabt / daß Ihr. Durchl. die Ertz-Hertzogin und Infantin Maria Theresia mit dem Kayserl. Camerer Herrn Grafen Frantz Heinrich Schlick auf den Theatro mit grosser Verwunderung dero so zarten und jungen Geschicklichkeit getantzt haben. Solchen Tags ist ein Currier mit geheimen Expedition an den Kayserl. Residenten nach Constantinopel spedirt worden. Die Particular Brieff auß Moscau melden / daß Ihr. Majest. der Czaar dem Senat ernstlich befolchen / mit der Inquisition gegen die arrestirte Persohnen fortzufahren / und ihnen den Proceß zu machen. In voriger Wochen seynd / 22. Strassen-Rauber theils gerädert: und theils auffgehenckt worden.

Ein anders auß Wienn.

Von hier seyn Ordres abgangen / vile Lebens-Mitteln und andere Nothwendigkeiten auß Schlesien / Oesterreich und andern angräntzenden Landen nach Prag zu transportiren. Sonsten werden täglich Staats-Conferentzien / sowol im Pallast / in Beyseyn Ihr. Majest. deß Kaysers / als auch bey Ihr. Durchl. dem Printzen Eugenio über sehr wichtige Sachen gehalten / wovon aber nichts gewisses zu vernehmen ist. Indessen wird versichert / daß alle Kayserliche Regimenter /

sowol

sowol in Italien / als sonsten in andern Landen / vor dem Monat Mertz in completen Stand seyn müssen. Man sagt / daß Ihr. Kayserl. Majestät prätendiren / daß der Hertzog von Anjou / im Gefolg der Quadruple-Alliantz / seine Trouppen auß Porto Longone ziehe / und diser Ort gleich auch andern Plätzen von Toscana mit Schweitzerischen Troupen besetzet werden; auch mögte man gern ein Mittel finden die Kron Franckreich zu bewegen / daß dieselbe ihre Garnison auß Monaco ziehen möge. Sonsten lässet der Kayserl. Hof bey jetzigen Conjuncturen durch seine respective Ambassadeurs und Gesandten sehr genau auff die Handlungen und Negotiationen verschidener Puissanzen invigiliren. Sonsten wird versichert / daß Ihr. Päbstl. Heiligk. in seinem sehr schwachen Zustand den zu Rom anwesenden Kayserl. Bottschaffter vor sich beruffen / und das Interesse deß Prätendenten Ihr. Kayserl. Majestät auff das beste bey dem Cammericher Congreß recommendiren lassen / und als von dem Prätendenten ein Schreiben an Ihro Kayserl. Majestät ermeldten Bottschaffter zugestellet werden wollen / hätte diser solches unter der Entschuldigung anzunehmen sich geweigert / daß er hierzu keine Ordre hätte / sondern selbige erst von seinem Hof erwarten müste; weil nun solche Begebenheit anhero berichtet worden / sollen Ihr. Kayserl. Majest. sich gegen einen gewissen Minister haben vernehmen lassen / daß dero Bottschaffter nicht wegen deß Prätendenten / sondern der Kayserl. unter Handen habenden Affaires sich an dem Römischen Hof befände.

Madritt / den 14. Jan.

Der Hof scheinet sehr wol zu friden zu seyn mit denen schönen Präsenten / welche die verwittibte Königin von Spanien der Prinzeßin von Beaujolois / als sie durch Bajonne gieng / gegeben / dergleichen sie ihr auch für ihren künfftigen Gemahl / dem Don Carlos / überlifert hat. Die Princeßin

von

von Asturien befindet sich von ihrer gehabten Unpäßlichkeit wider besser. Der Hof wird wegen Absterben der verwittibten Hertzogin von Orleans 4. Monat die Trauer tragen. Der Hertzog von Ormond kommet zuweilen hieher/ er hält sich aber allzeit incognito. Die Galionen seynd noch nicht zu Cadix angekommen / und ist man wegen ihrer in nicht geringen Sorgen / dieweil es seit ihrer Abfahrt fast immer ungestümmes Wetter gewesen. Der Hof will von Abführung seiner Besatzung von Porto Longone im geringsten nichts hören ; er will eben so wenig in eine Zertheilung der Toscanischen Lande willigen / ohngeacht der Pabst sehr darum anhält / umb sich dadurch dem Kayser gefällig zu erweisen. Die Ministri von Venedig und Genua wenden alles mögliche an / unserm Hof Fridens-Gedancken beyzubringen und ihn zu bewegen/ in Italien keine Unruhe anzufangen.

Auß dem Hollsteinischen / den 28. dito.

Die neuesten Briefe/ so wir von Petersburg haben/ melden / daß der Einzug Sr. Czaarischen Majest. in Moscau bereits vor sich gangen / und daß der Pracht / so darbey zu sehen war / ungemein groß und sehr kostbar gewesen. Der Czaar und die Czaarin befinden sich in erwünschtem Wohlseyn / und haben denen außländischen Ministern schon Audientz ertheilet ; die vilen Expressen aber so nach denen Persianischen Gräntzen als auch Schweden und andern Höfen abgegangen/ wollen anzeigen / daß etwas wichtiges auf dem Tapet seyn möchte. Der Rebell Miriweys/ soll einige Grosse in Persien wider auff seine Seite gebracht haben/ wodurch er vermeinet genugsam im Stand zu seyn / die Desseins der Russen zu hintertreiben. Man zweiffelt aber sehr / ob er es in die Länge außzuhalten mächtig genug seyn dörffte/ sintemalen die gemeinen Leute sehr murren / weil durch das beständige Streiffen und Krieg-führen / das Land nicht allein gäntzlich verder-

bet /

bet / sondern auch aller Handel und Wandel gehemmet worden / wodurch ihrer vil an den Bettel-Stab gerathen.

Ober-Rhein Strom / den 19. dito.

Brieffe auß dem Elsas und den Frantzösischen Gräntzen thun Meldung von vilen Anstalten zum Krieg / wie auch Werbung von Kriegs-Volck / Verstärckung der Vestungen / Anfüllung der Magazinen / und Auffkauffen der Pferde / also daß darüber unterschidlich discouriret wird.

Haag / den 3. Febr.

Die Herren General-Staaten seynd darauf bedacht / mit dem Kayserl. Hof eine gute Verständnuß zu unterhalten. Der Kriegs-Staat für dises Jahr ist auf 33000. Mann gesetzet / so zwar wegen denen vilen Plätzen / die man zu besetzen hat / gering / weil aber die Compagnien gar schwach seyn / so kan man bey nöthigem Fall durch Recrouten dise Trouppen biß 50000. Mann vermehren / ohne ein neues Regiment aufzurichten. Wegen deß Cammericher Congreß seynd die Nachrichten variable. Wie auß London vom 29. passato gemeldet wird / so hätten die Deputirten deß Parlements dem König die Nothwendigkeit vor Augen gestellet / ohnverzüglich Gibraltar und Porto Mahon der Cron zu incorporiren / zugleich vortragend / daß die Frantzösische und Spanische Höfe durch die geschehene Propositiones / gegen dise beyde Plätze die Insulen St. Christophel und St. Bartholomäus mit der halb-Insul von St. Martin zu cediren / Engeland nur auffhielten.

Astracan / den 5. dito.

Wir haben allhier auß Persien die Nachricht / daß es zwar an sich gewiß / daß die Türcken auf denen Gräntzen selbiges Königreichs angekommen / das Gerücht aber / so allda gelauffen / daß sie 60000. Mann starck seyn solten / ist gantz falsch befunden worden / massen der Russische Gouverneur zu

An-

Andreof schrifftlich anhero berichtet hat / wie ihm seine zum recognosciren außgesandte Leute bey ihrer Zuruckkunfft hinterbracht / daß nur ein Corps von etwa 10000. Türcken / unter dem Commando eines Bassa / auff ihren Gräntzen stünde / biß dahero aber noch nichts unternommen hätte / ausser daß die Janitscharen / ihrer Gewonheit nach / an verschidenen Orten einige Beute zu machen gesuchet / welches ihnen dann von ihrem Chef zwar auch nicht verwehret / jedoch zugleich bey harter Straff verbotten worden / sonsten einige Feindseligkeiten zu verüben. Deß alten Sophi von Persien seine Leute hätten mit denen Janitscharen eine Rencontre gehabt / worin von beyden Seiten einige 100. erleget worden ; Der Sophi aber hätte sich nicht bey diser Action befunden / sondern wäre unter einer Escorte von etlichen tausend Mann glücklich nach Ispahan gekommen / allwo seyn zweyter Printz noch eine grosse Macht auf den Beinen hätte / und seinem Vatter den Thron völlig wider überlassen / nachgehends aber mit dem Rebellen Mirilweys eine Compagne wagen wolte.

Rom / den 24. dito.

Am Montag wohnten 20. Cardinäle in der Basilica Vaticana der sollenen Meß bey / welche von dem Cardinal Tolomei / auf den Altar der H. Apostel Petri und Pauli gesungen wurde / und zwar unter einem Indulto von dem Pabst / welcher aber selbst sich nicht darbey einfande. Derselbe gab aber am Dienstag Vormittag dem alhier befindlichen Gesandten der Republic Raguſa und zu Abends einem Printzen von Würtemberg Audientz. Am Mittwochen hielte Ihr. Päbstl. Heiligk. ein geheimes Consistorium / worinnen unter andern auch der Kirche zu Wienn das Pallium gegeben wurde / als welche in dem letzten Consistorio zu einer Metrapolitana erkläret worden. Von Civitavechia wird geschriben / daß der Patron einer allda von Maltha eingelauffenen Französischen Barca

be-

berichtet / man habe zwar bißher auf selbiger Insul mit allem nur ersinnlichen Fleiß an denen Befestigungs-Werckern gearbeitet / welches aber anjetzo nicht mehr so eifrig geschehe / und habe man würcklich vile Arbeits-Leute abgeschaffet ; woraus man muthmassen will / der Groß-Meister habe gewisse Nachricht / daß die Türckische Kriegs-Rüstung nicht auf selbige Insul gerichtet seye.

Constantinopel / den 26. dito.

Vor einigen Tagen wurde alhier wegen der Sachen in Persien ein grosser Divan gehalten / in welchem der Mufti und alle vornehmste Ministers der Meinung waren / dem Czaaren den Krieg anzukündigen ; der Groß-Vezier aber / welcher zu Streitt und Unlust gar nit geneigt ist / schine zwar in den Gedancken zu stehen / daß man alle mögliche Précautions wegen der Russischen Progressen in Persien nehmen müsse / doch vermeinte er / man müsse sich in Unternehmung einiger gefährlichen Folgen für das Ottomannische Reich / welche dieselbe nach sich ziehen könten / nicht übereilen / dieweil er auch überzeigt wäre / daß der Czaar nicht so sehr seine Macht zu vergrössern / als nur seine Commercien an die Seite der Caspischen See zu etabliren und außzubreiten suchte / und daß er sich vergnügen würde / mit einigen Oertern seine Kauff- und Handelschafft daselbst versichern zu können / darum es auch besser seyn möchte / mit demselben sich in einen Vergleich als in einem Krieg einzulassen / und demselbigen einige Oerter abzustehen ; daß diser Abstand an statt an disem Kayserthum sehr nachtheilig und sehr vortheilhafft den Russischen Desseinen zu seyn / solches gewißlich unter Christlichen Machten Jalousie und ihm selbst grosse Feinde erwecken dürffte / als wann die Pforte vil vortheilhafftigere Gelegenheit haben würde / den Czaarn entgegen zugehen / und an ihm abgestandene Oerter wider zu nehmen ; wann er aber nicht wolte zu friden seyn mit

dem

dem jenigen / was man ihm zu accordiren gut finden würde / man sodann nicht balanciren müste / den Russen den Krieg zu declariren. Unterdessen läst der Groß-Vezier nicht nach / die Ministers von Ihr Römis. Kayserl. Majestät und von Venedig beständig zu versichern / daß die Pforte höchstes Augenmerck sey / den Passarowitzischen Friden heiliglich zu unterhalten / und wendet allen Fleiß an / dise beyde Potentaten zu verbinden / im Fall eines Krieges mit denen Russen / eine exacte Neutralität zu observiren. Indessen zweiffelt man / ob die grosse Kriegs-Zurüstungen / die noch continuiret werden / nicht etwas anders als den Krieg mit dem Czaarn möchten verdeckt haben / dannoch seyn bereits 60000. Mann würcklich im Anmarsch nach den Persischen Gräntzen / welchen ein Lager von 40000. Mann folgen wird.

Moscau / den 2. dito.

Bey dem Einzug beeder Czaarischen Majestäten in diser Residentz-Stadt / ist alles sehr magnifique zugangen / insonderheit haben die gemeine Leute / über 4. Meil Wegs / auff beyden Seiten rangirt gehabt / und gleichsam eine Alee formiret / wodurch die hohe Herrschafft passiren müssen / bey welcher Gelegenheit dann Ihr. Majest. die Czaarin einige 1000. Rubeln unter dise Leute außgeworffen ; In Summa / es ist alles so prächtig gewesen / als jemals bey einem dergleichen Einzug hat seyn können. So vil man mit denen zu lest aus Persien angelangten Brieffen vernommen / soll der Miriweys sich mit seiner Armee / gantz stille halten / und denen Unserigen nicht den geringsten Tort erwisen.

Num. VIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 20. Februarij.

Wienn / vom 10. Februarij.

Jenſtags gaben Ihro Maſeſt. die regierende Römiſche Kayſerin ein Krapffen-Schieſſen / vnnd Abends wohnte der geſambte Kayſerl. regierende Hof einer Welſchen Burleſia bey / vnd endeten hiemit die Faſchings-Luſtbarkeiten : auch hatte diſe Tag hindurch allhieſiger Hoher Adel verkleydete Feſtinen / vnnd Ball auff der ſo genannten Mehlgrueben gehalten. Anſonſten ware diſer Tagen Ihro Durchl. Printz Friderich von Würtenberg von hier nach dem Reich abgereyſet / ein Kayſ. Courrier aber mit wichtigen Brieffſchafften nacher Cambray an den daſelbſt befindlichen Kayſerl. erſten Gevollmächtigten / Grafen von Windiſchgrätz Excellentz abgangen.

Extract eines Schreibens von einem vornehmen Miniſter auß Conſtantinopel / vom 24. December.

Betreffend die Ruſſiſchen Angelegenheiten / ſo iſt zwar der groſſe Rath deßwegen zuſammen beruffen worden / welcher auch in Gegenwart deß Groß-Sultans gehalten / da man dann durch die geheimbe Nachrichten nur ſo vil erfahren / daß der Reichs Effendi / ſeinem Ambt gemäß / die von denen Usbecker vnd Da-

gastaner Tartar-Chans durch ihre Gesandten überreichte Schreiben offentlich verlesen / da dann der Groß-Vezier eine Harangue gethan / vnnd denen anwesenden Herren die Uberlegung dises Desseins von Sr. Russischen Majest. bestens recommendiret / seytemahlen in gedachtem Tartarischen Schreiben vnder andern gemeldet worden / daß so ferrn der Czaar sich in Georgien vnnd Dagastan einmahl fest gesetzet / er capabel seyn werde / nicht allein alle in dortiger Gegend wohnende / vnd von deß grossen Herrn Schutz dependirende Chans übern Hauffen zu werffen / vnd vnder seine Bottmässigkeit zu bringen / sondern nach Belieben das Persische Reich insultiren / vnd seine Macht zuvergrössern; was jhm Groß-Vezier bey allen dem am besten zu seyn dunckte / so wäre vor allem wol nöthig / daß man vorher den nach dem Czaarn abgefertigten Gesandten / Mehemit Pascia / zuruck erwartete / durch denselben deß Russischen Czaarn finale Resolution zu erfahren / wobey er dann auch gebliben / vnd ist den dritten Tag ein Expresser mit der Antwort an erwehnten Pascia abgefertiget / da Tags darauff / als am 16. December / gleichfalls der Russische Minister einen Courrier nach seinem Hof abgeschickt hat.

Florentz / vom 19. Januarij.

Nachdem hiesiger Hof gestern Abend von denen Hertzogen von Parma vnd Modena wichtige Schreiben empfangen / wurde eine besondere Raths-Versamblung / bestehend in dem Erb-Printzen der verwittibten Chur-Fürstin von Pfaltz / zwey Staats-Ministern / vnd 4. Senatoren gehalten. Man glaubt / daß es den Printzen Carlos betroffen / welchen sein Herr Vatter / der Hertzog von Anjou noch jmmer nach Parma abschicken will / nicht allein allda aufferzogen zu werden / sondern auch bey der Hand zu seyn / wann es Zeit nach Toscana zu gehen.

Donau-

Donau-Strohm/ vom 6. Januarij.

Der Fürst von Schwartzenberg hat ein schönes Hauß zu Prag Sr. Durchl. dem Printzen Eugenio zu einem Logiment angebotten/ welches dann auch von Sr. Durchl. angenommen worden. Wie von Wienn berichtet wird/ so bleibt die Kayserl. Prager-Reyß biß dato fest gestellt/ beeder Kayserl. Majestäten Crönung aber zum König vnd Königin von Böhmen/ wird nit ehender/ dann künfftigen Herbst vor sich gehen. Zu ermeldtem Wienn ist man bedacht/ die Einkünfften deß dasigen neuen Ertz-Bischoffthumbs einzurichten/ warzu dann/ dem Verlaut nach/ die Nider-Oesterreichische reichisten Stüfftet vnd Clöster biß 400000. fl. beytragen sollen.

Haag/ vom 4. Februarij.

Der Kayserl. Hof solle mit dem Portugiesischen/ wegen der Ostendischen Schiff-Fahrt nach West-Indien/ in würcklicher Underhandlung seyn/ vnd sollen auch die Spanische Ministri zu Cammerich denen Kayserlichen die Promessen gethan haben/ daß nach einer mit dem Kayserl. Hof errichteten Verständnuß/ shr hoher Principal dem Oesterreichischen Commercio nach denen West-Indienden den jenigen Vorschub accordiren werde/ welchen Engeland vnd diser Staat in den Spanischen West-Indien geniesse. Dises höret hiesiger Estaat vngern/ weil solches vnserer West-Indischen Compagnie keinen Wortheil bringen dörffte.

Pariß/ vom 31. Januarij.

Wie man höret/ so wird der Groß-Cantzler den 18. Februarij/ wann vnser König den grossen Gerichts-Hof halten wird/ nicht ins Parlament kommen/ bey der Regierung der Erklärung Sr. Majestät als Großjährig gegenwärtig zu seyn. Indessen ist zwischen dem ersten Präsidenten deß Parlaments vnd dem Sigelbewahrer ein Streitt/ indeme der erstere behaup-

tet/

tet / es komme ihme das Recht zu / den Cantzler von Franckreich in dessen Abwesenheit fürzustellen / welchen Vorzug auch der Sigel-Bewahrer zu haben vermeynt; es ist aber das Parlament im Begriff / disen Streitt zu entscheyden. Man ist letztens sehr bewundert gewesen / daß der König dem Maltheser-Ritter kein Wort geantwortet / welcher ihme im Namen deß Groß-Meisters 7. Falcken überreichte. Es ist allhier vil Redens von einem Nächtlichen Gesicht / welches eine sehr fürnehme Abbatissin gehabt haben soll. Diser Tagen seynd auß dem Cabinet deß Hertzogen von Orleans in dem Königl. Pallast / zwey Gemählde gestohlen worden.

Bonn / den 24. Jenner / 1723.

Nachdeme die Collecte von der Chur-Cöllnisch-privilegierten Lotterie von 263187. ein halben Reichsthaller (wo die erste 6. Classen jedesmahl nur 40. Albus, oder ein halben Reichsthaller / bey den 4. letzten Classen aber jedesmahl $1\frac{1}{4}$ Reichsthaller ist / hingegen aber keine Nihil, oder lare Zetlen zubefürchten / wohl aber vil grosse Preyse von 5000. Reichsthaller biß die geringste von 7. ein halben Reichsthaller zugenieſſen seynd) starck avanciret hat / wird hiemit zuwissen gemacht / wie man fest gesinnet seye / solche den nächstkommenden 24. Junij dises Jahrs anfangen zuziehen / und die Bücher 4. Wochen vorhero zuschlieſſen / sodann keine Looß / oder Billets weiter außzutheilen; dahero die Herren Liebhaber diser sehr avantageusen Lotterie freundlich ersucht werden / ihre Einlage zubefürderen / und solche nicht länger zuruck zuhalten / dann den 24. Maji die Bücher unfehlbar geschlossen werden / zu mehrerer Gewißheit / verspricht man hiemit / wann obgemeldter Ziehungs-Termin nicht solte gehalten werden / für jedes eingelegte Loos / oder Billet vierfache Restitution. die Einlagen können geschehen in München / bey die Herren Riepp / und Sallesische Erben / denen man für 40. Albus Cöllnisch 47. Kreutzer bezahlt.

Num. 8.
Anno 1723. Littera. H. 21. Februarij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ vom 8. Februarij.

AUß Orient verlautet / wie daß 60000. Türckeu in Persien bereits angelanget wären/ und der Sophi zwischen Bagdad und Turis arriviret / von dessen Leuthen aber biß 10000. Mann nidergemacht wären / wie dann auch zu obigen 60000. Türcken noch 40000. Mann stossen sollen / sich so dann mit der Armee deß Rebellen Miriweis zu conjungiren / und die Russen hinwider auß denen conquetirten Oerteren in Persien völlig zu delogiren / wiewohl ohne dem gedachter Miriweis noch von dem grösseſten Theil deß Persischen Reichs Meister ist / und zu obigem Vorhaben / nach beschehener Vereinigung / alsogleich vorgenommen werden könte.

Moscau/ vom 1. Jenner.

Nachdem den 29. passato Ihro Czaarische Majest. nebst dero Gemahlin/unter Lösung aller Stücke von hiesigen Wällen/allhier ange-

angelanget / hielte = dieselbe darauf ihren offentlichen Einzug in hiesige Residentz folgender massen: Den Anfang deß Marsches machte die Czaarin in einem kostbaren Schlitten / um welchen alle Pagen und Bedienten ihres Hofes giengen. Nach Ihrer Majest. kamen die meisten Hof-Dames und die Princessin von Menzikoff / unter Bedeckung einer Compagnie zu Pferd / deren jeder den blossen Säbel in der Hand hatte. Hierauff folgten 6. Hand-Pferdt / mit kostbarem Zeug / welche von so vil Stall-Bedienten geführet wurden. Nach disen kamen 5. Trompeter mit einem Heer-Paucker / und 8. Musicanten / und nach disem eine Compagnie Granadiers von Preobrasinsky / gleichfalls zu Pferd / mit weiß und rothen Federn auff ihren Hauben. Hierauff wurde der grosse silberne Schlüssel / welchen der Gouverneur von Derbent dem Czaaren überreichet / auff einem kostbaren Küssen getragen / und von dem Groß-Stallmeister und 4 Pagen deß Czaars begleittet. Hierauf kammen Se. Czaarische Majest. / welche auff einen sehr schönen Pferd sassen / und an dem Haupt einer Compagnie Fuß-Völcker / welche aber auff gantz weissen Pferden sassen / befanden. Die Guarnition diser Stadt / so gleichfalls zu Pferdt ware / beschloß disen Marsch. Umb 11. Uhr langte der Czaar bey dem Pallast deß Printzen Menschikoffs an / in welchem Se. Majest. unter einer sehr schönen Music / wie auch Trompetten- und Paucken-Schall / und unter zweymaliger Lösung der Stücke auf denen Wällen / das Mittag-Mahl einnahmen / bey welcher Mahlzeit die Czaarin nicht ware / massen Ihr. Majest. dero Gemahlin an dem ersten Triumph-Bogen erwartteten. Nach der Mahlzeit ritten Se. Majest. von gedachtem Pallast wider ab / und kammen umb 1. Uhr bey erwehntem Triumph-Bogen / welcher verwichenes Jahr auf Kosten der Geistlichkeit aufgerichtet worden / an. Hier empfieng und complimentirte die Geistlichkeit Ihr. Majestät über dero glückliche Zurucklunfft / und gabe denselben in Gegenwart einer Menge Volcks / an 2. differenten Tafeln ein Regal von allerley Erfrischungen. Ungefehr umb 3. Uhr arrivirten Ihro Majestäten / unter Abfeurung der Stücke / am letzten Triumph-

Bogen /

Bogen / und nachdem sie sich 2. Stund lang in einem benachbarten expreß dazu aufgerichteten sehr schönen Hauß auffgehalten / begaben sich beede Czaarischen Majestäten nach Preobraßinky / daselbsten so lang / biß sie auff Schlitten nach Petersburg fahren könneu / zu verbleiben. Sonsten hat auch der Hertzog von Hollstein Ihro Majestäten nächst dem Triumph-Bogen der Geistlichkeit empfangen / und nachdem der Czaar vom Pferdt abgestigen / umbhalsete er disen Printzen / und namm denselben mit unter den Triumph-Bogen. Bey dem andern Triumph-Bogen wurden auch Ihro Majestäten von der verwittibten Czaarin / ihren beyden Princessinnen / sonderlich aber von der Hertzogin von Mecklenburg empfangen.

Genua / vom 16. Januarij.

Man sagt / daß die mit Wein auß Languedoc kommende Frantzösische Schiffe in kurtzem hier admittirt werden solten / wann sie nur vorher an ein und anderm Orth gewesen. Diser Tagen hat einer / der verbottne Waaren eindringet / einen Sbirren / der ihn gefangen nemmen wolte / getödtet / und noch 2. andere verwundet. Am Mittwochen segelte eines von den dreyen Englischen hier gelegenen Kriegs-Schiffen mit einem kleinen Irrländischen Schiff nach London ab. Monsieur Cosselet / welcher nach der Abreise deß Herrn von Chavigni die Frantzösische Affairen hier besorget hat / ist nun zum Consul von seiner Nation ernennet worden. Der Cavalier Ilderis / ein Vetter deß Kayserlichen Envoye dises Namens / ist von hier nach Mayland abgereiset / von wannen verlauten will / daß besagter Envoye / ehe er anhero zuruck komme / eine Reise nach Wienn thun werde / welche Reise aber zu verschidenen Reden Anlaß gibet. Uber Rom will gemeldet werden / ob sey ein Türckischer Ambassadeur zu Corfu angelangt / so ferner nach Venedig zu gehen; was er aber daselbst anzubringen habe / wüste man noch nicht.

Pariß / vom 1. Februarij.

Man hat hier eine neue Bande Räuber entdecket / wovon den 18. Dises einer / wie ein Bettler gekleidet / arretirt wurde. Der Officier hatte ihn kaum angegriffen / so zoge er schon 3. Louis d'or auß dem Sack / die er ihm geben wolte / so fern er ihn

loß

loß lieſſe / welches ihm der Officer aber abſchlug / und als man diſen vermeinten Bettler im Gefängnus viſitiret / hat man 173. Louis d'Or bey ihm gefunden. Man hat auch kürtzlich einen ſolchen Räuber arretirt / welcher die Schlüſſel zu einigen meublirten Cammeren / ſo er bey einem Weinhändler gemiethet gehabt / begehrt hatte / die ihm aber diſer Weinhändler zu geben / umb deßwillen geweigert hatte / weil er diſe Cammer ſchon 8. Monat / ohne ſie zu beziehen / gezinſet gehabt. Wie nun ein Commiſſarius deß Quartiers das Sigel / welches auf die Thüren diſer Cammern / nach der Flucht einiger liederlichen Weibs-Perſohnen / ſo dieſelbe occupirt gehabt / gemacht worden / weggenommen / hat man in einer derſelben eine groſſe Quantität Sack-Piſtolen / Muſquetons / Säblen / Bajonneten / Schlüſſeln und Pfeifflein / welche der unglückſeelige Cartouch vor ſeinem Tod hat hinein bringen laſſen / gefunden.

Colln / vom 4. Februarij.

Heut haben Ihro Churfürſtl. Durchl. von Cölln / zu Bonn den Geburts-Tag Ihrer Durchl. der Chur-Princeſſin in Bayren in ſchönſter Galla celebrirt.

Haag / vom 4. Februarij.

Der Frantzöſiſche Secretarius Chambrov / hat denen Herren General-Staaten ein Memorial / eines von denen Algieriſchen See Raubern in Anno 1721. Jahr hinweg genommnen / und von unſerer Eſcadre recuperirten Frantzöſiſchen Schiffes / ſo diſe zu Gibraltar verkauffe / übergeben. Es wird von Seiten hieſigem Eſtaat mit dem Kayſerlichen Hof eine gute Harmonie zu cultiviren geſucht / wiewol unter der Hand ſtarck geredet wird / daß zwiſchen Franckreich / Spanien / und hieſiger Republic über einen Neutralitäts Tractat gehandlet werde. Man will allhier verſicheren / daß der Cammericher-Congreß kurtz nach der erklärten Großjährigkeit deß Königs in Franckreich endlich eröffnet werden. Es will verlauten / daß es zwiſen dem Czaaren und der Ottomaniſchen Pforten / umb ſo ehender zum Krieg kommen werde / als von Türckiſcher Seiten Sr. Czaariſchen Majeſt. ſolche harte und ſchwere Propoſitiones geſchehen / daß ſie ſelbige ſchwerlich eingehen können.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 20. Februarii 1723.

Wienn / den 13. Februarii 1723.

AM Aschermitwoch haben sowohl Jhro regirende Römis. Kayserl. Majest. nebst denen Durchl. Leopoldinischen Ertz-Hertzoginen / als auch Jhro verwibrtibte Römis. Kayserl. Majest. Amalia Wilhelmina mit allerseitig grossen Gefolg hoher Standts Personen beyderley Geschlechts / in dero besondern Hof-Capellen mit Beywohnung denen Predigen sowohl Teutschen : als Welschen und übrigen Gottes-Dienst / die Fasten Andacht mit höchster Aufferbäulichkeit angefangen / Donnerstag haben Jhro Kayserl. Majestät Vormittags den geheimen Rath beygewohnet / und Nachmittags sowohl In- als Außländischen Ministern die Audientz allergnädigist ertheilet. Brieff auß Petersburg melden / es stehet fast nit zu glauben mit was Fleiß man daselbst zu der künfftigen Außristung der Flotte alle Bereitschafft anzuschaffen / beschäfftiget seye / welche Besorgung von Jhro Russischen Majestät Herrn Admiral Wulster Haubtsächlich anvertraut worden / und solte dise Flotte künfftigen Sommer unter Segel gehen. Dergleichen Befelch nach Cronschlott und Reval ebenfahls abgangen. Deß Frantzösischen Gesanden Anschlag einen Handlungs Vergleich einzurichten / hat bey dem Russischen Hof nit von Staaten gehen wolen / massen man bey Einrichtung desselben befunden / daß der zuwachsende Gewin vor die Frantzösische Handlsleuth gar schlecht außfallen wurde. Jener Hoff hette seinen nach Franckreich gehenden Schiffen in den Frantzösischen Häffen gewise Freyheiten außbedungen.

Haag/

Haag/ den 4. Febr.

Se. Majest. der Kayser hat zu Cammerich vorstellen lassen / daß wann er mit Gutheissen deß Reichs / vor gut befinden solte / die 4. in denen Utrechter und Baadischen Tractatn benannte Toscanische Plätze mit dessen eignen Troupen zu besetzen/ dadurch die Ruhe in Italien zu erhalten / die beyden Höfe zu Pariß und Madritt sich nicht dargegen setzen solten / und daß auch Se. Kayserl. Majest. zu disem Ende dero Völcker in Italien so sehr vermehren dörfften / als sie wolten. Der Printz Carl aber solte bey der Succession in denen Groß-Toscanischen und Parmesanischen Landen sich nicht mit gemelden beyden Höfen alliiren / und so fern er deßfalls den geringsten Demarche thun würde/ solte Engeland / als Garand der Neutralität und Ruhe von Italien / verbunden seyn / die Sachen auf vorigen Fuß zu stellen / es seye nun durch eine Negotiation / oder aber durch die Waffen.

Prag/ den 10. dito.

Den 3. dises ist ein Courier von dem Kayserl. Hof-Kriegs-Rath/ mit importanten Depechen/ an dem bey der Ottomannischen Pforten subsistirenden Kayserl. Residenten / Hrn. von Dierling / nach Constantinopel spedirt worden. Der jüngst zu Wienn angelangte Türck ist kein Chiauß / sondern ein Raitzischer Kauffmann. Wie auß Sibenbürgen berichtet wird/ so hat sich in verwichenen Jahr der Seegen GOttes in dasigen Gold und Silber-Bergwercken augenscheinlich spühren lassen / wie dann von dasig Kayserl. Obristen Berg-Meister 40000. species Ducaten nach Wienn gebracht worden / und / dem Vernehmen nach/ ehestens noch eine Summa von 52000. Ducaten gelifert / oder allen Falls vor dasig Kayserl. in Hungarn und Servien befindliche Troupen assigniret werden sollen. Auß Constantinopel will verlauten / als ob der Rebell Miriweiß in Persien noch immer den Meister spilte / und zwar also/

daß

daß er dem dethronisirten / und ihme in die Hände gerathenen Sophi die Augen außstechen / dessen Söhne aber / ausser einem einzigen / so sich annoch geflüchtet / hätte umbs Leben bringen lassen / daß also derselbe fast das gantze Königreich unter seiner Bottmäßigkeit hat.

Venedig / den 6. Febr.

Die letzte Briefe von Constantinopel melden / nachdem ohnlängst der Kayserl. Resident / Hr. Dierling / gantz unvermuthet einen Expressen nach Wienn gesandt so habe man erfahren / daß er den Tag zuvor zu dem Groß-Vezier beruffen worden seye / der zu ihm gesagt: Der Groß-Sultan habe ihm / dem Groß Vezier / befohlen / dem Christlichen Kayser zu wissen machen zu lassen / daß die Kriegs-Zurüstungen / welche er seit einiger Zeit / auß gewissen Ursachen machen müste / weder gegen Ihr. Kayserl. Majestät / noch einigen seinen Bunds-Genossen gerichtet wären; indeme die Pforte den Passarowitzischen Friden keineswegs zu brechen gedächte; und daß / zu mehrer Versicherung dises / der Sultan beschlossen habe / in kurtzem einen Gesandten nach Wienn zu schicken / welcher auch allda / wie der Herr Dierling zu Constantinopel / beständig / bleiben solte. Damahls hat der Groß Vezier dem gemelden Residenten auch ein Schreiben an den Printzen Eugenium übergeben.

Pariß / den 5. dito.

Der Streitt wegen der Constitution fänget von neuem an: wie dann insonderheit der Cardinal von Noailles widerumb lebendig zu werden und einen Muth zu bekommen scheinet. Derselbe verharret beständig bey seiner Appellation von gedachter Constitution / und hat auch selbst einige Geistliche seiner Diocese excommunicieret / welche ihre Appellantion zuruck genommen haben / wordurch er sich bey denen Appellanten von neuem in einen Credit setzet. Indessen hat der Cardinal du

Bois

Bois denen Königl. Advocaten außdrücklich verbotten / den Cardinal de Bissi / wegen seiner / zum besten gedachter Constitution / herauß gegebenen Instruction Pastorale / bey dem Parlement anzuklagen. Alhier ist letztens der Herr Belsune / Bischoff zu Marseille / angelanget / und hat alsobald beym König / dem Herzog Regenten / Printzen vom Geblüt und denen Ministern Audientz gehabt / welche ihn insgesambt mit grosser Hochachtung empfangen / wegen deß grossen Eifers und ungemeinen Klugheit / welche er / während der Seuche / in seinem Bisthum hat sehen lassen. Man versichert / der König lasse sich unter der Hand von denen in seinem Reich dermahlen waltenden geistlichen Streitigkeiten auffs genaueste unterrichten / und daß derselbe ein grosses Auffsehen bezeuge. Die Princeßin Königin ist noch immer sehr lebhafftig / und machet / daß sie jedermann lieb gewinnen muß / wer nur die Gnade hat / zu ihr zu kommen. Und lässet sie öffters gar grosse Merckmahl von ihrem Verstand sehen. Zufolg letzten Brieffen von Cammerich / wäre die Fridens-Handlung durch die stäte / besondere und geheime Conferentzien so die Ambassadeurs hielten / seither 8. biß 20. Tagen mercklich avancirt.

Madritt / den 12. dito.

Nachdem der alhier residirende Malthesische Ambassadeur von wegen seines Groß Meisters umb einen Secours wider die Türcken angehalten / so haben unsere Ministers vor etlichen Tagen mit besagtem Ambassadeur eine lange Conferentz gehabt / worinnen beschlossen worden / künfftigen Martii 2600. Mann außerlesener Troupen / nebst 7. Kriegs-Schiffen vor selbige Insul bereit zu halten.

Rom den 30. dito.

Am Sonntag wurde in der Wohnung deß Cardinals del Giudice von denen Cardinälen Paulucci / Tolomei / Giorgio Cavinola / und Imperiali / und einigen andern Prälaten eine be-

besondere Congregation gehalten / wegen der Religions-Sache auf der Insul Minorca / alwo dasiger Commendant noch immer forfahren soll / die Einwohner in ihrer Religions-Uebung zu beunruhigen; weswegen auch von selbigem Capitul / wie schon ehemals gemeldet worden / 2. Canonici hieher gesand worden beym Pabst Schutz zu suchen; wie er ihnen dann auch allen möglichen Beystand versprochen. Es ist in einer andern am Montag gehaltenen Congregation proponiret worden / einen Religiosen auß dem Hauß Conti zu beatificiren. Am selbigen Tag gab der Pabst dem Französischen Minister / Abt Tensin / eine ausserordentliche Congregation; welcher darauff alsobald einen Expressen nach seinem Hof abgefertiget / zu Abends unterredeten sich auch im geheim mit disem Minister die beyde Cardinäle Albani. Dise beyde Cardinäle / nebst ihrem Bruder / dem Hertzog di Soriano / erhuben sich am Sonabend in die Kirche von St. Sebastian / und wohneten den jährlichen Exequien ihres verstorbenen Vatters / des Don Orazio Albani bey.

Genua / den 3. dito.

Mit einem in 13. Tagen von Algier übergekommen Englischen Schiff vernimbt man / daß die Schiffe selbigen Bey nach Constantinopel abgegangen / zu der Flotte deß Groß-Sultans zu stossen. Die allhier befindliche Maltheser-Ritter erwarten augenblicklich von ihrem Groß-Meister die letzte Ordre / zur Vertheidigung der Insul Maltha / dahin abzugehen. Auß Spanien vernimbt man / daß unser Gesandter am Madrittischen Hof / Marchese Balbi / alda mit grossem Pracht seinen offentlichen Einzug gehalten.

Lisabon / den 12. dito.

Den 27. passata hat man alhier und in andern Städten dises Königreichs ein Erdbeben gehabt / wodurch insonderheit die Stadt Tavira / in Algarve / grossen Theils in einen

Stain-

Stain-Hauffen verwandelt worden/ und viele Menschen elendiglich umb ihr Leben gekommen seyn.

Haag/ den 12. dito.

Nachdem die Deputirten der Herren General-Staaten sich bey dem Spanischen Minister/ Marquis de Monteleone/ beschweret/ daß man denen Ostendern einen gleichen Vorschub als hiesiger Nation in denen Commercien nach denen Spanischen West-Indien von Seiten deß Hofs zu Madritt bewilligen wolte/ auch diser biß dahin weigere/ daß hiesiger Estaat in denen Spanischen Plätzen ohne einen Consul/ auch einen Conservateur-Richter halte/ wie zu Zeiten deß verstorbnen Königs Caroli II. gewesen/ un zugleich auch andere Gravamina vorgestellet/ hat er sich darüber nur in generalibus erkläret/ mit dem Vermelden/ daß die Holländischen Handels Leute gar nicht zu klagen hätten/ indem sie nach dem zu Utrecht errichteten Tractat ihre Handlung ohne Eintrag treiben/ anbey die Commercien nach denen Spanischen West-Indien und Europäischen Höfen auf den Fuß/ wie sie bey Lebzeiten Königs Caroli deß II. glorwürdigster Gedächtnus getriben worden/ fortgesetzet werden soll. Die Spanische Bevollmächtigte haben denen Kayserlichen zu Cammerich auff ihre gethane Propositiones zur Antwort geben lassen/ daß ihr hoher Herr Principal alles beytragen wolte/ daß eine ewige Freundschafft zwischen dem Kayser und Spanien auffgerichtet werde. Es solten auch die jenigen/ welche der einen oder andern Parthey gefolget/ ihre vorige Dignitäten/ und Privilegien wider haben/ wann sie ihren Recours zu der Clemenz beyder Kayserlichen und Königlichen Majestäten nehmen würden/ worunter jedoch die Unterthanen in Catalonien nicht zu rechnen.

Moscau/ den 8 dito.

Vor einigen Tagen langte ein Expresser von unserm zu Constantinopel sich befindlichen Minister/ den Herrn von Dasskoff/

koff/ alhier an/ worauff Se. Majest. der Tzaar etliche Stunden lang mit verschidenen dero vornehmsten Ministern geheimen Rath gehalten/ und wurde gedachter Expresser noch selbigen Abend wider dorthin abgefertiget. Man kan auß allen Präparatorien zur Genüge abmercken/ daß Se. Russische Majest. die über Persien und gegen die befochtene Avantag s noch ferner weit fortzusetzen/ fest resolviret/ da man insonderheit abgemercket/ daß über die bereits zum March beorderte Regimenter annoch eine grosse Menge von allerhand Kriegs-Ammunition auf einigen 100. Schlitten biß Jarotaff und so ferner nach Astracan gebracht werden solten. Die jenigen Regimenter aber/ so verwichenen Sommer von den regulirten Troupen in Persien gestanden/ werden nicht wider/ sondern andere Regimenter an deren statt dahin aufbrechen. Die Interessenten der Orientalischen Compagnie haben von Tobolskay die erfreuliche Nachricht erhalten/ daß die auß China so lang erwartete Caravane endlich aldorten ankommen/ nachdem ste grosses Ungemach auf dem Wege von denen herumb schweiffenden Tartarn erdulten müssen: derowegen dann Se. Majest. resolviret zur Beförderung dises Commercii eine solenne Gesandtschafft an den grossen Mogol von China abzufertigen.

Basel den 4. dito.

Es gehet ein Gerüchte/ daß die Puissanzen von der Quadrupel-Allianz eine Capitulation mit den Schweitzern aufrichten wolten/ ihre Trupen in etliche Oerter deß Toscanisch- und Parmesanischen zu legen/ zur Versicherung der Nachfolge deß Spanischen Printzen Carlos; dazu man noch fügt/ daß die Repnblic Genua im Besitz von Corsica bleiben soll/ biß daß gemeldter Printz volljährig ist/ alsdann es bey ihm stehen soll/ dise Insul gegen Erstattung der 500000. Rthlr. wider zu nehmen/ oder nicht: Monaco soll auch an den Printzen dises Namens widrr gegeben/ und die Frantzösische Garnison darauß gezogen werden.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 27. Februarij.

Wienn / vom 17. Februarij.

GEſtern Vormittags / da Se. Maj. der Kayſer mit einigen Hof-Cavalieren vnweit deß Gater-Holtzes nacher Law / auf eine Haaſen-Jagt fahren wollen / hat ſich zugetragen / daß ein Prieſter mit dem Hochwürdigiſten (mit welchen derſelbe einen Streitenden vorhero verſehen) nacher St. Stephan zuruck kehren wolte / vnd ſeine Maj. auf der Widen vor dem Kärndtner-Thor begegneten / ſtigen ſogleich Se. Maj. auß dem Wagen / empfiengen den Seegen / vnd begleiteten darauf den warhafftigen GOtt mit höchſt-auferbaulichſter Andacht zu Fuß / vneracht der eingefallenen Kälte / nach der St. Stephans-Kirche / vnd empfiengen in ſelbiger mehrmahlen den Seegen / wornach Se. Majeſt. nach obgedachten Orth gefahren / vnd ſich daſelbſt mit einer Haaſen-Jagd beluſtiget haben. Uber Warſchau von 6. Currentis hat man auß Petersburg / wie daß daſelbſt der Anfang der Prägung der jüngſthin gemeldten Sorten Ducaten / gemacht worden ſeye. Auß Stockholm wird berichtet / daß alldort ein Project von Seiten Holl- vnd

Engelland zur Sicherheit deß Königreichs Schwedens zum Vorschein gekommen wäre / Krafft welchen / sich jene mit denen Höfen zu Stockholm / Berlin / vnd Coppenhagen gegen all- vnd jede Moscowitische Entepriſes / vnd derselben Extenſion in Norden / vnd der Oſt-Seen verbieten / vnd zugleich der Stadt Dantzig / alle nöthige Aſſiſtentz / auch das Hertzogthumb Churland auß den Ruſſiſchen Händen zubringen / vnd der Cron Pohlen wider zu incorporiren verſprochen. Obbemeldten Erchtag ware ein Courrier von hieſigen Löbl. Hof-Kriegs-Rath mit geheimben Expeditionen an den Vice-König in Sicilien abgangen.

Auß Italien / vom 8. Febr.

Die Maltheſer haben bißher auß Sicilien folgendes geholet / 8000. Tonnen Pulver / 40000. Scheffel Korn / vnd biß 6000. Vaß Wein. Die Land-Militz / welche bißher auf der Inſul in den Waffen geweſen / iſt wider nach Hauß marſchieret. Die regulierte Militz aber / nebſt denen Canoniers / werden alle Tag in denen Waffen exerciert. Der Groß-Hertzog von Florentz / befindet ſich bey guter Geſundheit / ſo daß man jhn auch alle Tag in der Kirchen ſiehet. Er ließ neulich einen alten Greiſen vor ſich kommen / welcher 117. Jahr auf ſich hatte / erfreuete ſich an dem Ehrwürdigen Alten ſehr / ließ jhn hernach auch abmahlen.

Pariß / vom 5. Febr.

Den 3. ten diſes hat der Venetianiſche Ambaſſadeur / Herr Moroſini / eine Particulier-Audientz bey dem König gehabt / in welcher er bey Sr. Majeſt. die Condolentz-Complimenten / wegen Abſterben der Verwittibten Hertzogin von Orleans / abgelegt; welches er hierauf auch beym Hertzogen von Orleans Regenten / verrichtet. Am Dienſtag iſt der Hertzog von Charoſt / Gouverneur deß Königs / von einer hefftigen Co-

lique

tique angegriffen worden / davon er aber / nachdem man ihne zur Ader gelassen / vnd andere Artzney Mittel gebraucht / sich wider besser befindet. Der Verkauff der Güter der reichen Mississippier / wird continuiret. Am Mittwochen hat sich das Parlament versambler / vnd zwar / wie man sagt / über den von der Regierung / an dasselbe verschlossen zugeschickten Brief / worinnen gedachte Regierung die Communication der Rede / welche das Parlament an den König bey Enregistrirung dessen Großjährigkeit halten wird / verlanget. Die Handlung mit denen Tüchern / zwischen Bretagne vnd Spanien / welche Zeit-währender Contagion in der Provence / vnd Languedock suspendiert gewesen / ist nun völlig wider hergestellet. Wie dann 7. auß Spanien nach Nantes angekommene Schiffe / mit solchem Handel bereits beschäfftiget sind.

Stockholm / vom 2. Febr.

Es seynd verschidene in Ehst-Liefland / vnd der Orthen Güter besitzende Herren hier ankommen / welche mit besonderer Erlaubnuß von der Russischen hohen Regierung zu Petersburg dise Reyse vndernommen / weil einige derselben noch wichtige Processe mit anderen Herren von hiesiger Königl. Regierung außzumachen haben. Die Deputirten von der Universität Abo haben ihrem Pro-Cantzler / dem Herrn Grafen / vnd Reichs-Rath von Lilenstädt / ein Schreiben überbracht / worinnen derselbe inständigst ersuchet wird / daß zur Aufnahme diser Universität / derselben von Ihr. Königl. Majest. noch einige besondere Privilegia zugestanden werden möchten. Weil noch verschidene Deputirte auß Finnland manglen / so hat dahero der Reichs-Tag auf etliche Täge weiter außgesetzet werden müssen / vnd dörffte erst mit Außgang dises Monaths darzu / wie auch zu der Wahl eines Land-Marschalls / ein gewisser Tag bestimmet werden. Indessen continuiret das Königl. Staats-

Con-

Contoir / vnd die Reichs-Stände-Commission ihre Successiones täglich / sowohl Vor- als Nachmittags / ihr Vorbringen in Richtigkeit zusetzen. Man redet hier von neuem sehr starck / daß der König nebst Ihr. Maj. der Königin resolviren dörffen / Eingangs May-Monaths eine Reyse nach Teutschland zuvndernemmen / vnd daß dieselbe zu Wasser nach Stralsund / vnd von dar über Berlin nach Cassel eingerichtet werden solte / dafern nicht etwann einige vnvermuthete Conjuncturen in Norden sothanes Vorhaben verhinderen.

Bonn / den 24. Jenner / 1723.

Nachdeme die Collecte von der Chur-Cöllnisch-privilegierten Lotterie von 263187. ein halben Reichsthaller (wo die erste 6. Classen jedesmahl nur 40. Albus, oder ein halben Reichsthaller / bey den 4. letzten Classen aber jedesmahl $1\frac{1}{4}$ Reichsthaller ist / hingegen aber keine Nihil, oder lare Zetlen zubeförchten / wohl aber vil grosse Preyse von 5000. Reichsthaller biß die geringste von 7. ein halben Reichsthaller zugenieſſen seynd) starck avanciret hat / wird hiemit zuwissen gemacht / wie man fest gesinnet seye / solche den nächstkommenden 24. Junij dises Jahrs anfangen zuziehen / vnd die Bücher 4. Wochen vorhero zuschlieſſen / sodann keine Looß / oder Billeto weiter außzutheilen; dahero die Herren Liebhaber diser sehr avantageusen Lotterie freundlich ersucht werden / ihre Einlage zubeförderen / vnd solche nicht länger zuruck zuhalten / dann den 24. Maji die Bücher vnfehlbar geschlossen werden / zu mehrerer Gewißheit / verspricht man hiemit / wann obgemeldter Ziehungs-Termin nicht solte gehalten werden / für jedes eingelegte Loos / oder Billet vierfache Restitution, die Einlagen können geschehen in München / bey die Herren Riepp / vnd Gallesische Erben / denen man für 40. Albus Cöllnisch 47. Kreutzer bezahlt.

Num. 9.
Anno 1723. Littera. I. 27. Februarii.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ vom 8. Februarii.

NAch geendigten Faschings-Ferien/ werden fast täglich bey dem regierenden Kayserl. Hof/ die geheime Berathschlagungen/ in Gegenwart Sr. Majest. deß Kayſers/ gehalten; wie auch beede regierende Kayserliche Majestäten zum öfftern offentliche Audientz ertheilen. Am Mittwochen ist die verstorbene Fürstin von Liechtenstein/ in Begleitung dero hohen Familie/ bey denen P. P. Paulinern auf der Wiegen beygesetzet/ und die Exequien gehalten worden. In der Hof-Kirchen der P. P. Augustiner/ wird ein prächtiges Castrum Doloris aufgerichtet/ und sollen künfftigen Monat vor die zu Pariß verstorbene Hertzogin Orleans die Exequien gehalten werden. Diser Tagen seyn abermalen 2. Hof-Fouriers nach Prag abgangen/ die Quartier vor die dahin gehende Kayserliche Hofstatt zu reguliren.

Wie

Wie man von Warschau vernimmt so hat der aldasige Russische Minister einen ansehnlichen Wechsel von seinem hohen Herrn Principalen empfangen / damit er sich künfftig hin prächtiger aufführen könne/und sollen Se. Czaarische Majest. resolviret seyn/allen deren Bedienten die Gage zu vermehren. Auß Moscau hat man/daß der dasige Türckische Abgesandte/ nachdem er genugsam in denen zwischen Moscau und seinem Hof obschwebenden Differentien informiret worden hat er einen Expressen nach der Türckey abgesandt / in Hoffnung / daß noch alles in der Güte solle beygeleget werden.

Moscau / vom 10. Januarij.

Wegen eines zu besorgenden Kriegs mit der Türckischen Pforten / halten Ihr. Czaarische Majest. / mit einigen dero Ministern zum öfftern geheimen Rath / und so vil man davon vernimmt / so sollen extraordinair Anstalten zur künfftigen Campagne gemachet werden; wie dann die in Georgien und Dagestan sich befindliche Czaarische Armee/ so noch effective 40000. Mann außmachen soll / mit 20000. Mann regulirter Troupen gegen künfftige Campagne dörffte verstärcket werden / womit man vermeinet / nicht allein die eroberte Oerter genugsam zu defendiren/ sondern auch das Orientalische Commercium in dem gröſten Flor zu bringen. Man hat auch zuverlässige Nachricht auß Astracan/daß die Rebellische Tartarn sich gantz stille hielten / und wegen Mangel der Lebens-Mitteln sich gröſten theils wider auß der Provintz Schirwan zuruck gezogen hätten.

Florentz / vom 2. Februarij.

Es gehet allhier die Rede / es wolle ein gewisser vornehmer Hof denen Sinnesern helffen / sich selbst einem Printzen erwählen zu dörffen. Es gehet auch ein Gericht / der Adel von Toscanien seye geneigt / das Recht der jenigen Medicei-schen Linie/ welche sich / bey denen ehemaligen Unruhen dises

Staats/

Staats / nach Napoli begeben / zu behaupten / und derſelben zur Succeſſion zu verhelffen; und zwar um ſo vil mehr / weil Carl V. in dem Barcelloniſchen Tractat / dem gantzen Hauß Medicis die Souverainität über diſe Lande eingeraumet / welchen Tractat auch der Rath und Republic von Florentz angenommen / und bekräfftiget hat. Der Biſchoff von Lucca iſt zu Piſa geſtorben / wohin er ſich für einiger Zeit / wegen der Streittigkeiten begeben / welche er mit dem daſelbſtigen Magiſtrat gehabt.

Pariß / vom 4. Februarij.

Bey Hof iſt alles in der gröſſeſten Bewegung und beſtändiger Berathſchlung / man weiß aber nicht / was es betrifft. In dem Königl. Pallaſt wird in deß Königs Kammer anjetzo mehr nicht als ein Bett aufgeſchlagen / dergleichen auch zu Verſailles bey Ihr. Majeſtät Zuruckkunfft geſchehen wird / worauß man ſihet / daß dieſelbe ihren Gouverneur nicht länger in ihrem Zimmer ſchlaffen laſſen wollen. Als vorgeſtern ein Krempler / wegen eines Loß von 30000. Livres / ſo er in der Loterie von St. Sulpice gewonnen / ſeine Freunde gaſtiren wolte / machte derſelbe ein ſo groſſes Feuer / daß das Hauß in Brand gerieth / und ſelbiges ſo wol als das ſeines Nachbarn mit einem Theil der Mobilien und Effecten durch die Flamme verzehret wurde / und hat man groſſe Mühe gehabt / das Feuer zulöſchen.

Auß Franckreich / vom 5. Februarii.

Weilen der Graf von Senetere / vormahliger Ambaſſadeur diſer Cron an dem Groß-Britanniſchen Hof / diſer Tagen zu Verſailes in dem Cabinet deß Hertzogs Regenten / und folglich auch bey dem Cardinal du Bois geweſen; ſo iſt darauß das Gerüchte entſtanden / ob ſolte derſelbe von neuem nach Londen abgeſandt werden / dem König von Groß Britanien /

tanien/wegen der glücklich entdeckten Conspiration / zu gratuliren / und Sr. Majest. von der aufrichtigen Freundschafft deß Hertzogs Regenten die Versicherung zu geben ; Allein wie andere wissen wollen/ so soll dises nicht die Ursache geweswesen seyn / sondern man obbemeldten Grafen über ein und andere / den Utrechtischen Friden/ und insonderheit die Cession von Terra Nova / in America / und den Fisch Fang betreffende Sachen zu Rathe gezogen haben solte / indem man debitiret / daß zwischen beyden Nationen dasiger Orten einige Verdrießlichkeiten vorgefallen / und 5. von unseren auf dem Fisch-Fang außgewesenen Schiffen / von denen Engeländern zu Grund geschossen seyn sollen.

Auß dem Elsaß / vom 3. Februarij.

Zu Straßburg hat sich ein gewisser General-Commissarius von Pariß eingefunden / welcher beordert / nicht allein alle Magazins aufs genauste zu visitiren/ sondern auch die Troupen zu mustern / wie dann auch derselbe bereits zu Straßburg damit den Anfang gemacht / und hat gedachter General-Commissarius mit dem Intendanten daselbst überleget / auf was Art die dasigen Magazins auffs schleinigste angefüllet werden möchten. Indessen werden die Werbungen mit allem Ernst fortgesetzet.

Venedig / vom 3. Februarij.

Von Puglia wird berichtet/ daß daselbsten ein erschröcklicher Sturm gewesen/ wodurch verschidene Schiffe zu Grund gangen. In dem Haven zu Bari haben zwey Schiffe auch vil durch einen grossen Sturm-Wind außstehen müssen / welcher auch unzehlich vil Bäume mit der Wurtzel auß der Erden gerissen/ und die meisten Häuser in selbiger Stadt sehr beschädiget / auch an einem Nonnen-Closter vil über einen Hauffen geworffen / dabey 4. von disen Geistlichen Schwestern ihr Leben verlohren/ und verschidene verwundet worden.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 27. Februarii 1723.

Wienn / den 20. Februarii 1723.

DOnnerstag Vormittags wurde bey Hoff in Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. und dero vornehmsten Ministern wegen bevorstehender Prager Reise grosser Conferentz Rath gehalten. Abends aber hat der regierendt Kayserl. Hof in der Kayserl. Hof Capelln einem Italiänischen gesungenen Oratorio (welches der Triumph der Judith benambset / und von dem Herrn Bernardino Moddali verfasset / und in die Music hierüber von Herrn Joseph Porsilo Jubilirten Kayſ. Capell-Maistern gemächet ware) wie auch der Italiänischen Predig abgewartet. Freytag Vormittag haben Ihro Kayſ. Majest. abermahlen geheimen Rath gehalten. Auß Moscau von 10. Jenner / es seynd alhier Medalien wegen passirter Compagne gegen die Persier: und Tartarn zu sehen daß man auf der einen Seithen das Bildnus beederseits Majestäten / auf der andern aber ein in die Flucht geschlagener Haufen Tartarn erblicket / und gibt die Devise in Russischer Sprach zu verstehen / Petrus Alexowitz hat durch seine Waffen die muthwilligen Tartarn gezichtiget / und ihnen ein Gebiß ins Maul gelegt.

Livorno / den 6. dito.

Der Capitain eines in wenig Tagen von Smirna alhier eingelauffnen Schiffes berichtet / daß man zu Constantinopel Fleiß anwende / damit die Türckische Flotte / gegen die Mitte deß Mertzs die Dardanellen passiren möge; dieselbe soll / auſser denen Galeotten und ander Ruder- und zum Transport gehörigen Schiffen / in 60. grossen Kriegs-Schiffen / die Barbarische

barische mitgerechnet / bestehen. An die Persianische Grentzen ist die gantze Türckisch-Asiatische Macht verleget. Man hat auch von neuem Canonen und Munition nach Arziron / einem an selbigen Grentzen gelegenen Türckischen Orth gesandt / und wird derselbe zu einem Waffen-Platz gemachet werden.

Pariß / den 9. dito.

Als die vorige Woche ein Expresser mit Schreiben von dem Grafen Morville / ersten Gesandten unsers Königs zu Cammerich alhier ankam / wurde alsobald der Spanische Minister / Hr. Laules / nach Versailles beruffen / alwo er mit dem Hertzog Regenten und Cardinal du Bois eine lange Conferentz hielte / und deß andern Tags einen Expressen nach seinem Hof abgesandt; man kan aber nicht erfahren / was dises anbetroffen habe. Am Liechtmeß wohnte der König in Gesellschafft deß Regenten / der Printzen vom Geblüt und aller übrigen Ordens Rittern vom H. Geist / welche ins gesamt ihre Orden-Kleider anhatten / in der Capelle zu Versailles der Weihung der Liechter und darauff der Procession und grossen Meß bey / welche von dem Bischoffen von Metz / als einem zu disen Orden gehörigen Prälaten / gehalten wurde. Es gehet durchgehends die Rede / es würden in kurtzem alle Provintzen deß Reichs dem König freywillige Geschencke bringen / welche sich insgesamt auf 60. Millionen Livres belauffen würden. Der Pabst soll den Regenten durch eine neue Bulle ermahnet haben / und die wegen der Constitution Unigenitus herauß kommenen Schrifften zu unterdrucken / rühmlichst fortzufahren; indeme durch dergleichen Schrifften die Gemüther nur meehrers erbittert würden. Der König lässet / wann er in seiner Capelle ist / sehr grosse Andacht von sich spühren / wie er dann unter währendem Gottes-Dienst fast niemahls die Augen empor hebet.

Ein

Ein anders auß Pariß.

Am Sonntag wurde der König da er die Meß höret: / unpäßlich / befande sich aber Nachmittags wider zimlich besser / doch Montags Morgens wurde man gewahr / daß Se. Majest. ein Fieber hatten. Der Hertzog von Orleans / welcher Tags zuvor hieher gekommen ware / empfienge Abends verschidene Couriers / welche ihm die Nachricht von deß Königs Zustand brachten / nachdem aber die folgende Nacht ein abermaliger Courier mit der Nachricht anlangte / daß das Fieber zunehme / giengen Se. Königl. Hoheit Dienstag Morgens gantz frühe in aller Eile nach Versailles zurück / und wurde dem König selbigen Tag / auff Anrathen der Medicorum / zur Ader gelassen / wornach sich Se. Majest. mercklich erleichtert befanden und die folgende Nacht zimlich wol schlieffen. Vorgestern nahm der König Artzney ein / und schlieffe darauff 8. Stunde sehr geruhlich. Gestern ungefehr umb Mittag stunden Se. Majest. vom Beth auf / und werden hente abermal etwas einnehmen / in Hoffnung / daß dieselbe in wenig Tagen wider hergestellet seyn werden.

Haag / den 12. dito.

Weil der Spanische Ambassadeur / Marquis de Monteleone / anhält / daß hiesiger Estaat eine neue Ambassade nach dem Hof zu Madritt absenden mögte / so solle unverzüglich einer ernennet werden. Wie von Londen geschriben wird / so hat der Spanische Ambassadeur / Marquis de Pozzobuenos / solenniter dargegen zu protestiren angefangen / daß der Englische Hof Gibraltar der Englischen Kron einverleiben / anbey eine Civil-Administration aldorten anrichten will; worüber er ingleichen verschidene Conferentien mit denen Staats-Secretairen Carteret und Walpole gehalten / worinnen er vorgestellet / daß der Fridens-Tractat zu Utrecht nicht mit sich führe / daß die Cession dises Orts geschehen / selbigen

En-

Engeland einzuverleiben / noch auch die aldorten gefundene civile Bedienungen abzuschaffen / als welches so wol sein hoher Principal / als Se. Aller-Christlichste Majest. wegen der aufhabenden Garantie nicht zugeben werden / und solle man / zu Verhütung aller Weitläufftigkeit / diſe Sache aufm Cammerricher Congreß abmachen / worauf man aber geantwortet daß durch den Utrechter Tractat Engeland die Erbliche Possession und ein absolutes Dominium über Porto-Mahon / und Gibraltar zuerkennet werden / und könte keine Puissantz diſer Kron / wegen Regulirung der domestiquen Affaires was vorschreiben / über diſes erforderte es die Noth / eine Civil Administration am letzten Ort anzustellen / damit man wegen der Vestung und Haven sicher wäre / indem die aldortige bißherige einheimische Spanische Administration weigere / dem König in Engeland den Eid abzulegen / worüber der Spanische Ambassadenr über Douvres / und Calais nach Cammerich und sofort nach Madritt einen Expressen abgesandt / denen Spanischen Bevollmächtigten und seinem Hof davon Nachricht zu geben.

Cammerich / den 10. dito.

Man erwartet hier alle Augenblick Expressen von Wienn und Madritt mit denen letztern positiven Resolutionen von Ihr. Römiſ. Kayserl. Majest. und dem Hertzog von Anjou / wegen einiger schweren Puncten / so bißhero noch die Eröffnung des Congresses verhindert. Die Frantzösische Ambassadeurs lassen hier unglaubliche Präparatorien machen / den 15. diſes mit übergrosser Magnificence den Geburts-Tag des Königs / ihres hohen Principalen / welcher alsdann ins 14. Jahr seines Alters tretten wird / zu begehen.

Rom / den 7. dito.

Ihr. Päbstl. Heiligk. ist wegen der rauhen Lufft bey der an Liechtmeß in dem Quirinal gewöhnlicher Massen gehal-

haltenen Päbſtlichen Capelle nicht gegenwärtig geweſen / und hat der Cardinal Nicolo Spinola die Liechter außgetheilet / und die Heil. Meß geleſen. An ſelbigem und auch vorhergehenden Tag / ſeynd alle Theatra diſer Stadt verſchloſſen geweſen / und zur andächtigen Erinnerung deß groſſen Erdbebens / welches man Anno 1703. an diſen Tägen alhier gehabt hat. Der Pabſt iſt durch einen Brieff vom Herrn Mezzabarba / welcher zu Liſabon angekommen / gar ſehr erfreuet worden / indeme man darauß erſihet / daß die bißherige Zeitung falſch iſt / daß zugleich / mit dem verunglickten Schiff / der Leib deß Cardinals di Tournon / und die von dem Chineſiſchen Kayſer für den Pabſt mitgegebene Geſchencke verlohren gegangen; indeme diſer Prälat berichtet / daß er diſes alles annoch in ſeiner Verwahrung habe.

Madritt / den 26. Jan.

Von Liſabon hat man / daß ſich den 7. in der Baye ein unbekandter groſſer Fiſch / von einer Länge von 85. Spannen / ſehen laſſen / und erſchröcklich geprüllet / alſo daß die Einwohner von Traferie dadurch in groſſen Schröcken geſetzet worden; Es iſt aber diſer Fiſch / welcher ſich biß den 11. daſelbſt befunden / wegen Mangel der Tieffe des Waſſer / ſehr ſchwach und Krafftloß worden / da dann die Fiſcher von Seiten Almeda gegen Liſabon über / denſelben getödtet / und ſolchen hierauff nach dem Königlichen Pallaſt ſelbigen Sr. Portügieſiſ. Majeſtät zu zeigen / gebracht / worüber ſich ein jeder verwundert.

Mayland / den 5. dito.

Man vernimbt / daß der Marcheſe di Caragio / Gouvernator zu Turin / und General der Artillerie / mit Tod abgangen / und daß man / alles angewendten Fleiſſes ohngeacht / dannoch an dem Aufkommen der alten Hertzogin von Savoyen zweiffle. Es iſt auch ſelbſt der König von Sardinien / wegen

eines

eines Anstosses vom Fieber / Bettlägerig. Alhier redet man offentlich von einer getroffenen Allianz / zwischen Spanien / Franckreich und dem Czaarn / und von einer andern zwischen Ihr. Kayserl. Majestät / König in Engeland und Hertzogen von Savoyen ; welche letztere auff die Erhaltung der Ruhe von Europa abzilen soll.

Moscau / den 12. dito.

Der Polnische Ambassadeur hat schon dreymal bey Ihr. Czaarischen Majest. Audientz gehabt / wovon die erste sehr prächtig war / indem er mit 4. Czaarischen Staats-Carossen nach Hof geholet / und von denen vornehmsten Ministris in Sr. Majest. Cabinet geführet worden ; nunmehr aber präpariret sich derselbe zu seiner Ruckreise nach Polen / solche in wenig Tagen anzutretten / wiewol zu seiner Abschids Audientz noch kein gewisser Tag benennet ist. Wie er nun in seiner obgehabten Commission reussiret / weiß man nicht / dises aber will man wissen / daß an seine Stelle ein extraordinairer Envoye von der Kron Polen / nach disem beständig an dem Czaarischen Hof zu residiren / anhero kommen werde. Sonsten ist alhier ein zweyter Expresser auß Constantinopel bey dem alhier sich befindlichen Türckischen Gesandten angelangt / und wird vor gewiß versichert / daß selbiger seine Zuruckberuffung mitgebracht habe / auff das schleunigste nach Constantinopel zu retourniren / welches / alles / allem Ansehen nach / eine Anzeige zu seyn scheinet / daß die Türcken wol im Früh-Jahr dem Czaar den Krieg ankünden möchten. Es hat ermeldter Türckischer Gesandter kurtz darauff dem Czaarischen Hof seine bekommene Ordres hinterbracht / welcher aber auff alle Weise bemühet ist gedachten Gesandten noch in etwas aufzuhalten / damit die Pforte von ihrem vorhabenden Dessein etwann möchte abgehalten werden.

Praag /

Prag/ den 17. dito.

Ungeachtet der eingefallenen groſſen Kälte/ continuiret gleichwol zu Ihr. Kayſerl. Majeſtät allerhöchſten Hereinkunfft die Reparationes und Präparatorien in dem allhieſigen Königlichen Schloß unaufhörlich/ und wird der Hof-Fourier von Wienn allhier erwartet.

Rom/ den 7. dito.

Es wird verſichert/ daß der von der Republic Raguſa an den Paſi abgeſandte Ambaſſadeur an den Pabſt von ſeinen Principalen einen Brieff überbracht habe/ ungefehr diſes Inhalts: Es wäre zu befürchten/ daß das Türckiſche Armament zu nichts anders/ als zu Attaquirung ihrer Stadt gerichtet ſeye/ und nach Wegnehmung derſelben/ daſelbſt einen Waffen-Platz zu formiren/ darauff mit leichter Mühe die Meer-Porten/ welche die Venetianer in Dalmatien beſitzen/ auch darauf die am Adriatiſchen Meer gelegene Italiäniſche Städt angreiffen zukönnen; So wäre diſes kein ſchlechter Argwohn allein/ ſondern ein wohl gegründeter/ indem die Türcken ſchon ungefehr 8. Meilen von Raguſa ein conſiderables Fort gebauet hätten/ und 500. ihrer beſten Soldaten offtmahls bis an ihre nahe gelegene Vorſtädte ſtreiffeten/ ohne/ daß man ihnen ſolches verwehren können; über dem in der Nachbarſchafft bemeldter ihrer Stadt/ ſich zweyer anſehlichen Poſten bemächtiget hätten; ſo wäre auch ihr Miniſter zu Conſtantinopel in Arreſt gezogen worden; weßwegen dann diſe Republic den Pabſt erſuchte/ ihnen aufs ſchleunigſt einen mächtigen Succurs zuzuſchicken/ ſich/ bey einem Angriff/ in Defenſions-Stand ſtellen zu können; was aber vor eine Antwort darauf erfolget/ iſt noch unbekannt.

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 6. Martij.

Wienn / vom 24. Februarij.

SAmbſtags verfügten ſich deß Morgens Jhro Kayſ. Maj. mit einem kleinen Gefolg nacher Maria Hietzing / vnd wohnten allda der Andacht bey: Nachmittag aber erluſtigte ſich der regierende Kayſerl. Hof mit Scheiben-Schieſſen. Eodem Vormittags / wurde ein Deſerteur / Quido Stahrnbergiſchen Regiments / nach der gewöhnlichen Militariſchen Richtſtatt vor dem Kärndtner-Thor / vmb juſtificieret zuwerden / zwar außgeführt: jedoch durch hohe Vorſprechung das Leben geſchencket. Sonſten ſpricht man / daß zwiſchen denen zu Cambray anweeſenden Gevollmächtigten der hohen Potentaten / wegen eines Stillſtands von 20. Jahren / auch wegen eines Equivalents / welches Spanien für Gibraltar / vnd Port Mahon an Engelland in dem Weſt-Indianiſchen Peron einraumen ſolte / tractiert wurde.

Moſcau / vom 14. Januar.

Obwohl man den jüngſt allhier angelangten Türckiſchen Abgeſandten wochentlich 1000. Rubeln / ohne die Vivres für

ſeine Küchen gibt / ſo dringet er doch ſtärck darauf / eine Antwort auf ſeine Vorſtellungen zubekommen / vnd darauf nach Conſtantinopel zuruck zugehen. Er hat deßhalben vilfältige Conferentzien mit dem Baron von Schaffirof / vnd nachdem er diſer Tagen einen Expreſſen von ſeinem Hof erhalten / hat er darauf bey dem Czaarn Audientz gehabt / welche wohl bey 2. Stunden lang gewähret; jndeſſen hat er gedachten Courrier noch nicht wider nach ſeinem Hof zuruck geſandt. Se. Maj. der Czaar dörffte in kurtzem eine Reyſe nach Petersburg thun / weil der Graf Daskow / General-Inſpector der Poſten / Befehl hat / alle Pferde / ſo zwiſchen hier vnd Petersburg zubekommen / zuſammen zubringen. Se. Durchl. der Hertzog von Hollſtein ſpeiſet nun täglich an deß Czaarn ſeiner Tafel.

Conſtantinopel / vom 9 Januar.

Nachdem ſich die Peſtilentzialiſche Seuche zum vierdtenmahl zu Pera / vnd abſonderlich in dem Pallaſt deß Venetianiſchen Abgeſandten ſpühren laſſen / hat ſich deſſelben ſehr zahlreiche Familie nach verſchidenen Orthen / eine Quarantaine zuhalten / begeben müſſen. Hingegen hat der Holländiſche Ambaſſadeur ſich wider nach ſeinem gleichfalls von der Peſt inficiert-geweſenen / vnd nunmehr wider außgereinigten Pallaſt zuruck begeben. In voriger Wochen haben 7. Juden in einem vnweit Caßin Baßia gelegenen Orth / einen jungen Türcken wegzunemmen ſich zwar vnderſtanden / es iſt jhnen aber derſelbe / durch 2. darzu gekommene Türcken / wider abgenommen worden / vnd hat der Vatter diſes jungen Türcken diſe Juden hierüber bey der Juſtitz verklagt / worauf alle ſiben ohngeachtet die Jüdiſche Gemeinde ſolches Anbringen vor vnwahr / ſondern daß es eine Lands-gewöhnliche Cicane wäre / angegeben / gefänglich hingeſetzet worden / man iſt alſo begürig

zu-

zuvernemmen was dißfalls erfolgen wird. So hat man auch diſer Tagen allhier verſchidene Armenianer / welche falſche ſilberne Münz geſchlagen / entdecket / vnd in Hafft gezogen / welche mit erſten jhren verdienten Lohn zuempfangen haben werden. Die auß Perſien allhier angelangte Caravanna / hat dermahlen wenig Seydene Stoffen / vnd Tapeten mitgebracht.

Verſailles / vom 14. Febr.

Uber die jüngſtens Jhr. Maj. dem König zugeſtoſſene Unpäßlichkeit / iſt bey Hof ein vnbeſchreiblicher Schröcken entſtanden / hingegen aber auf erhaltene Nachricht / daß ſich Se. Majeſt. völlig gebeſſert / die Freude deſto gröſſer geweſen. Diſer Febriliſche Anſtoß wird einer Unverdaulichkeit deß Magens zugeſchriben / vnd hat man obſerviert / daß Se. Majeſt. eine Zeithero mehr als ſonſten ordinaire / ſonderlich aber von Salmen / vnd anderem Fiſchwerck geſpeiſet. Es hatte ſich ſchon einige Täge vorhero bey deroſelben eine üble Diſpoſition / ſo aber nicht zuachten geweſen / verſpühren laſſen. Dißmahls aber hatte es mehr zubedeuten / maſſen Se. Maj. in der Capelle auf einmahl ſo ſchwach wurden / daß Sie auch zuſincken angefangen / vnd bey nahe vmbgefallen wären ; Sie wurden aber durch die Herren von Peze / vnd de la Hage gehalten / vnd nach Dero Zimmer gebracht. Diſemnach hat der Premier Miniſter / Cardinal du Bois / denen frembden Miniſtres die ordinaire Audientz gegeben / vnd ſie vor Jhr. Majeſt. zur ablegenden Gratulation / wegen wider erlangten Geſundheit eingeführet / welche dann der König ſehr freudig empfangen hat. Es iſt aber diſer zugeſtoſſenen Indiſpoſition halben / die Reyſe deß Königs nacher Pariß biß den 22. diſes zuruck geſtellet worden.

Ein

Ein anders / vom 19. Febr.

Am Dienstag hat der Herr Chambrier / so das Interesse deß Königs in Franckreich bey hiesigem Etaat in Acht nimbt / mit einigen Herren der Regierung eine Conferentze gehalten / selbiger hat die gewisse Nachricht / wegen restituirter Gesundtheit dessen hohen Principalen / empfangen. Wegen deß Congreß zu Cammerich / hat man noch keine eigentliche Gewißheit erhalten / wie man versichert / so wird nach dessen Endigung der Marquis de Bereeti Landi / von dorten anhero zurück kommen / das Interesse deß Hofs zu Madrid als Ambassadeur bey hiesigem Etaat in Acht zunemmen; da alsdann der Marquis de Monteleone wider von hier wegreysen / vnd zwar / wie einige wollen / nach Italien / an denen dortigen Höfen employrt zuwerden / sich begeben wird.

Pariß / vom 15. Febr.

Obwohl der König / welcher heute ins 14. Jahr seines Alters getretten / von seiner gehabten Unpäßlichkeit vollkommen hergestellet ist / so werden Se. Majestät doch erst den 22. dises von Versailles anhero kommen / vnd den 25. ins Parlament / die Acte zu Dero Großjährigkeit enregistriren zusehen / sich begeben.

Madrid / vom 2. Febr.

Wie man von Ceuta vernimbt / so schiene es / daß die Mohren die Belagerung selbiger Vestung aufs neue vndernemmen wolten / es dörfften aber dieselbe wenig darvor außrichten.

Num. 10.
Anno 1723. Littera. K. 6. Martij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Petersburg / vom 29. Januarij.

DIser Tagen langte allhier ein Czaarischer Cammer-Juncker an/ welcher denen Princessinen einige köstliche Sachen überliffert / welche Jhro Czaarische Maiestät für dieselbe auß Persien mitgebracht haben. Die noch allhier befindlich Bedienten deß Fürsten Menzikoffs haben zwar Befehl gehabt/ihm nach Moscau zufolgen/es ist ihnen aber durch einen letztens angelangten Expressen anbefohlen worden/allhier zu verbleiben; und sagt man/gemeldter Fürst müsse einen anderen Fürsten alle seine Bedienungen überlassen/und daß/ ihm der Czaar für seine getreue Dienste einige wichtige Güter in Liefland schencken wolle. Auß denen dermaligen grossen Anstalten kan man gewiß schliessen / daß die Czaarische Flotte künfftigen Sommer in die See gehen

hen werde. Es ist auch an die werbende Officiers ein Befehl ergangen / nach welchem sie sich zu richten haben. Wobey man beobachtet / daß diſe Ordre nicht / wie sonst gebräuchlich / von dem Fürsten Menzikoff / sondern von dem General-Kriegs-Commissariat unterschriben gewesen.

Auß Italien / vom 9. Februarij.

Man hat Nachricht / daß die Spanische Trouppen in Catalonien zusammen gezogen werden / und solle in kurtzem ein Lager von 24000. Mann bey Barcellona formiret werden. Von Rom hat man / daß Jhro Päbstl. Heiligkeit im letzten gehallenen Consistorio die Mäntls vor die Ertz-Bischöffe von Wienn / Antivari / in Dalmatien / Compostella in Spanien / und Thours in Franckreich / gegeben.

Dünkirchen / vom 7. Februarij.

Man hat vom Hof Ordre erhalten / daß biß auf anderwärtigen Befelch keine Schiffe von hier nach denen Häven von Spanien oder Portugal abgefertiget werden sollen. Das Schiff l'Entreprenant / Capitain Perer Mestach / so von hier nach West-Indien gesegelt / ist zu Petiru Guayra angehalten. Nach Franckreich sind unterschidliche Schiffe von hier abgangen.

Pariß / vom 14. Februarij.

Als sich letztens der Päbstliche Nuntius bey dem Cardinal du Bois beklagte / daß gewisse Geistliche seine wegen der Constitution gethane Vorstellungen gering achteten; hat er von demselben keine solche Antwort bekommen / wie er gewunschen gehabt. Vile Leuthe von Ansehen erklären sich für die 7. appellirende Bischöffe / daß sich also ihre Parthey von Tag zu Tag verstärcket. Man ist in der Meynung / nach der erlangten Großjährigkeit deß Königs würden in denen Kirchen-Sachen einige Veränderungen geschehen /

und

und auch selbst der Constitutions Sache ein Ende gemachet werden. Der Cardinal de Bissy hat nur ein Gespött mit der Anzeige / welche dem Parlament wegen einiger seiner Schrifften gemachet worden/und stehet in der Hoffnung / er werde zu weg bringen/ daß der Hof dem Parlament verbieten werde / hierüber ein Urtheil zu fällen. Der Hof kan den Cantzler d'Aguesseau zu Niderlegung seines Amts noch nicht bewegen / obwohl man ihm 2. Millionen gebotten/und ihm zum Hertzogen und Pair erheben will. Das Parlament weigert auch noch/ dem Groß-Siegel-Verwahrer von Armenonville den 17. dises / bey Enregistrirung der Acte zu deß Königr Großjährigkeit den Platz und den Rang deß Cantzlers zu überlassen.

Nider-Rhein-Strohm / vom 18. Dito.

Man vernimmt so wohl von denen Ober- als Nider-Rheinischen Frantzösischen Frontieren/ daß die grosse Armaturen mit allem Eyffer continuirt würden/ nicht anders/als wann ein Krieg beschlossen wäre. So werden nicht weniger auch zu Toulou und anderen See-Häven die Zurüstungen zur See starck poussiret/und sollen / wie man sagt / dieselbe über 6. Millionen zu stehen kommen. Sonsten wird noch immer versichert / daß nach der publicirten Großjährigkeit deß Königs / der Congreß zu Cammerich endlich eröffnet werden soll; Allwo die Frantzösische bevollmächtigte Abgesandte unglaubliche Anstalten gemacht haben sollen / den 15. dises / den Geburts-Tag ihres Königs / welcher auf disen Tag in das 14. Jahr seines Alters tritt / auffs herrlichste zu feyren. Auff besagtem Congreß solle zwischen denen interessirten Puissancen / unter andern auch / wie vil Trouppen bey der Uberkommung deß Spanischen Printzen / Don Carlos / in denen Toscanischen und Parmesanischen Landen zu halten / abgemacht werden.

Ve

Venedig / vom 13. Februarii.

Am Dienstag empfieng man über Dalmatien Briefe auß Constantinopel / deß Innhalts / daß man mit allem Fleiß an der grossen Flotte zu arbeiten fortfahre / selbige frühzeitig im Stand zu haben. Auf die Persische Gränzen hätte man alle die Asiatische Miliz / unter Commando deß Seraskiers Casan-Bassa / postiret / und wären auch wider aufs neue vil Canons / Munitions und Bombardierer nach Arzerum / welche auf den Grentzen ligende Stadt die Türcken zu einem Waffen-Platz machen wollen / abgesandt worden; die Berathschlagungen werden auch noch stets fortgesetzet / ohne aber daß man das jenige / was beschlossen wird / könne in Erfahrung bringen. Auß Dalmatien melden die letzte Brieff / wie daß man daselbst auß dem Türckischen Albania die versicherte Nachricht habe / daß die Pforte denen Seimeni / oder Lehenträger / den Befehl übersandt hätte / ihre Troupen in Bereitschafft zu halten / so bald / als es von gedachter Pforte verlanget werde / marchiren zu können. Die Frembde beginnen wider von hier abzureisen / wie dann auch der Herr d'Avenant seine Reise nach Engeland fortgesetzet hat. Auß Terra Ferma werden vile Recrouten allhier erwartet / welche mit der ersten Gelegenheit von hier nach Dalmatien und Levante / zur Completirung unserer Troupen abgesandt werden sollen.

Prag / vom 20. Februarii.

Als den 14. dises zu Nachts der Printz Emanuel von Savoyen / nebst dem Herrn Grafen von Rodari / vom Kayserl. Hof ohne Bediente nach Haus zu Fuß giengen / sind selbige von 3. Frembden attaquiret worden / der letztere blessiret / alle 3. Fremde aber eingezogen worden / wovon nechstens ein mehrers zu berichten seyn dörffte.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 6. Mertzen 1723.

Wienn / den 27. Februarii 1723.

GEstern Vormittags haben Se. Majestät der Kayser mit dero geheimen Räthen / wegen schon offt bemelt künfftiger Prager Reise dem Conferentz-Rath beygewohnet. Sonsten lasset der hiesig Venetianische Pottschaffter Monsr. Donato all mögliche Anstalten vorkehren / umb noch vor denen Oster-Ferien seinen solenen Einzug in hiesige Residentz halten zu können / zu dem Ende dann auch die jüngst zu Pariß verfertigt: und hiehero gebrachte 2 kostbahre Parade Wägen aufgestellet werden. Auß Moscau wird berichtet / daß der Königl. Pohlnische Gesande bey Se. Majestät dem Czaarn schon öffters Audientz gehabt / auch zugleich von dessen vornehmsten Ministern in das Czarrische Cabinet introducirt worden seye / vorjetzt aber täglich der Abschid-Audientz gewärtig wäre. Sonsten seye der Czaar wegen deß Schiffbau sehr occupiret / und wurde gegen die Türckischen Gräntzen verschidene starcke Detachementer beordert / worauß zu ersehen / daß die Russen ein Aug auf Assoff haben müssen / massen man vor jetzo mit besseren Ingenieurs / und einer ungemeinen Artollerie versehen / so daß man ehender: als vormahls damit fertig werden könte. Indessen befinde sich der Hertzog von Hollstein in obgedachten Moscau noch / ohne von dessen Abreise daß mündiste zu hören. Auß Stockholm vernimbt man / wie daß alldort kaum der Reichs-Tag gewöhnlicher massen publicirt / derselbe bald darauff würcklich eröffnet worden seye da unter dessen 25. Reitter und sovil Musqnetir continuerlich wechslungs weise patrouilliren müssen weilen einige gewise Parthey

sol-

solche Sachen solte ausgelissert haben/ welche eine üble Suite nach sich ziehen könten.

Ein anders aus Wienn.

Nachdem verwichene Wochen von Rom das Ertz-Bischöffl. Pallium vor Jhr. Hoch-Fürstl. Gnaden/Herrn Grafen von Kollonitsch alhier ankommen/ als hatte heut Vormittags nach gegebenem Signal mit Trompeten und Paucken aus seinem anjetzo Ertz-Bischöfflichen Hof/ in Begleitung der gesamten Clerisey und alhiesigen hohen Dom Capituls/ seinen offentlichen Einzug nach St. Stephan unter Läutung dasiger Glocken/ angestellet/ und hielten Jhr. Hoch Gräfl. Gnaden/ Herr Graf von Sintzendorff/ infulirter Probst zu Ardagger/ eine sehr sinnreiche componirte Lob und Ehren-Predig/ nach welcher die regierende Kayserl. Majestäten und respective hohe Herren Ritter des goldenen Vliesses/ in gedachter Kirchen erschinen/ und hatten unter währendem Gottes-Dienst Se. Majest. der Kayser/ das auf dem Parade-Tisch gelegene Pallium disem neuen Ertz Bischoffen/ unter Assistirung des Herrn Bischoffen in der Wiennerischen Neustadt/ Hrn. Grafen von Pranckenheim/ auch einigen infulirten Prälaten/ umgehangen/ und nach geendigtem Gottes-Dienst hat besagter neuer Herr Ertz Bischoff/ das gesamte Kayserl. hohe Ministerium sehr magnifique tractiret/ womit sich diser solenne Actus beschlossen.

Noch ein anders aus Wienn.

So man schon Kayserl Seits nichts widriges von Türcken besorget/so werde dannoch alle Kayserl. Regim. wegen besorgender anderer Suiten mehr/ absonderlich aber in Italien und andern Provintzien/ in einen completen Stand gesetzet/ sondern auch in dem Mayländischen Staat ein neues Regiment aufgerichtet. Der hiesige Päbstliche Nuntius hat mit der letzten Post von Rom die Nachricht erhalten/ was gestalten/

der

er Spanische Protector / Cardinal Aquaviva / von seinem Hof einen Courier erhalten / mit wichtigen Schreiben / worauf derselbe bey dem Pabst umb eine Audientz anhalten lassen / worinnen er ein Schreiben von dem Hertzogen von Anjou überreichet / dessen Inhalt in einer Nachricht bestanden / wie nunmehr alles zu dem Feld-Zug nach Mauritanien eingerichtet wäre / also daß solcher in dem nächsten Frühling gewiß vorgenommen werden solte / indem der Spanische Gouverneur zu Ceuta nach Hof berichtet / welcher gestalt die Mohren die Belagerung vor disem Ort mehrentheils aufgehoben / und auf ein in ihrem Lager erschollenes Gerücht / als ob ihnen eine starcke Spanische Armee auff den Hals kommen würde / sich retiriret hätten / mithin die rechte Zeit wäre / wann man Spanischer Seits gedachte grosse Expedition weiter in die Barbarey vorzunehmen gedächte. Daher dann gedachter Hertzog von Anjou in einem darüber gehaltenen Kriegs Rath beschlossen / den Marquis de Lede abermalen zum General en Chef über sothane Expedition zu ernennen ; wann nun dise Compagne glücklich außfallen solte / so verspricht gedachter Hertzog von Anjou in disem Schreiben / daß alsdann dem Prätendenten die eroberten Länder übergeben werden solten. Nach Durchlesung dises Briefs wäre der Cardinal von Aquaviva des andern Tags darauf wider zu dem Pabst gefodert / und demselben versichert / wie er gern sehen mögte / daß das in vorgedachten Schreiben vorgehabte Vorhaben baldigst zu einem guten Stand kommen möge ; hingegen aber hoffte der Pabst / selbiger würde sich in die Italiänische Affaires nicht zu sehr müschen / damit alle besorgende Weitläufftigkeiten vermeidet werden können / und der Cammericher Congreß seinen Fortgang erreichen möge. Auß Constantinopel verlautet / daß der Groß-Vezier bey neulicher Audientz dem Kayserl. Residenten / Herrn von Dierling / zu verstehen gegeben habe / daß der

Sul-

Sultan hinfüro keine Forderung mehr auf die Insul Maltha machen würde / so ferne die Ritter die gefangene Türcken-Sclaven nicht allein außlifern / sondern auch hinfüro alle Streiffereyen zur See unterliessen; darauff die Antwort dise gewesen: Es würden Ihr Kayserl. Majest. nicht ermanglen / den Rittern zu Maltha hiervon Nachricht zu geben / es würde aber bereits zum Vorauß versichert / daß so ferne die Pforten denen Algierern und andern See Räubern Befehl zuschickt / von denen See-Raubereyen abzustehen / nicht allein die Maltheser Ritter / sondern auch alle hohe Christliche See-Puissances kein einig Schiff gegen die Türcken außschicken würden.

Auß Italien / den 12. Febr.

Man ist zu Maltha berichtet worden / daß ein Capigi-Bassa nach Tripoli gekommen sey / welcher den dreyen Raub-Nestern / Algier / Tunis und Tripoli ansagen solte / daß sie ihre See Macht und dabey 10000. Musquettairs mit 300. Constablern / stellen solten. Zu Tunis würde ein Gieß-Hauß gebauet / darinnen Bomben und Kugeln solten gegossen werden. Nach allen Türckischen Häven in der Levante wäre von Constantinopel Befehl gekommen / alle Schiffe und Fahrzeuge / ohne Unterschid der Nation / anzuhalten / daß sie Artillerie und Munition an Bord nehmen solten. Man hält zu Maltha davor / daß die Türcken in 300. Jahren keine so mächtige Flotte außgerüstet haben / als die jetzige ist.

Pariß / den 16. dito.

Von Nancy wird geschriben / die beyden ältesten Printzen deß Hertzogs werden nach Prag reisen / umb die Zeit / da der Kayserl. Hof dahin kommt. Der Erb-Printz / Namens Leopoldus Clemens / wird im April 16. Jahr alt werden / ist ein Herr von gantz besondern Qualitäten; sein Herr Bruder / Franciscus ist 14. Jahr alt / an dessen Erziehung treflicher

Fleiß

Fleiß geleget ist. Der Hertzog/ ihr Herr Vatter/ ist deß jetzt regierenden Kayſers Vatters Schweſter Sohn. Von Madritt hat man/ daß der Geſandte von Maltha dem Hof fürgeſtellet hätte/ wann man mit dem Succurs/ den man der Insul senden wolte/ ſo lange zuruck halten wolte/ biß die Türcken vor der Thür wären/ könte ihr ſolcher wenig helffen; daher wär beſchloſſen worden/ damit nach aller Möglichkeit zu eilen.

Ein anders aus Partß.

Bey Hof ist man sehr aufmerckſam wegen der groſſen Bewegung/ welche man in Italien machet. Man ſagt/ die Türckiſche Pforte ſtehe mit Franckreich und Spanien in einem Verſtändnuß und daß derſelben wahres Vorhaben denenſelben bekant ſeye. Se. Durchl. der Hertzog von Lothringen hat das Orders-Zeichen vom guldenen Vließ/ welches der Printz von Vaudemont gehabt hat/ dem Kayſer zuruck geſandt; diſes verdrieſſet unſern Hof in etwas/ dann wie man vermeinet hätte er es an den Hertzogen von Anjou nach Madritt abſenden ſollen/ ob gleich König Carl der Zweyte/ von dem es der Printz empfangen/ aus dem Hauß Oeſterreich war. Zu Madritt iſt von Ceuta Nachricht einzelauffen/ daß die Mohren ſich mit Ernſt rüſten/ die Belagerung diſer Stadt zu unternehmen.

Maltha/ den 3. dito.

Vor einigen Tagen ſahe man in der Lufft einen feurigen Degen/ welcher beweget zu werden ſchine/ auch längſt der Küſte diſer Inſul fortgetriben wurde. Die Regierung hat wegen der in diſem Land wohnenden Griechen ſcharffe Ordre gegeben/ und gibt man auf dieſelbe genau Achtung/ dieweil ſie mit denen Türcken gewiſſe Correſpondenz führen ſollen.

Rom/ den 14. dito.

Am letzten Tag deß Carnevals hielte der hieſige Adel in dem

dem Hauß Corſini zugehörigen Pallaſt Paſquino ein groſſes Feſtin / worbey ein groſſer Zulanff von Maſquen war; es fande ſich auch ſelbſt der Prätendent mit ſeiner Gemahlin allda ein; und lieſſ alles zu jedermanns Vergnügen in beſter Ordnung ab. Am Mittwochen / als den erſten Tag der Faſten / war die gewöhnliche hohe Capelle bey St. Sabina / worbey der Cardinal Conti / als Päbſtlicher Ober-Penitenziere / dem gantzen Collegio die Aſche außtheilte. Der Pabſt iſt bey diſer Handlung / wegen der kalten Lufft nicht gegenwärtig geweſen. Als neulich der Abt Tanſin einen Brieff von dem König in Franckreich überreichet / worin ihm derſelbe wegen der wider erlangten Geſundheit Glück wünſchte / ſoll Ihro Päbſtl. Heiligk. indeſſelben Durchleſung einige Thränen haben fallen laſſen. Der Cardinal du Bois hat verſprochen / beym König und dem Regenten allen möglichen Fleiß anzuwenden / das die Conſtitutions Sache in Franckreich zur Ehre deß Päbſtlichen Stuls beygeleget werden möge. Es gehet die Rede / die Engliſchen Geſandten zu Cammerich haben ſich gegen Kayſerlich- und Spaniſche verlauten laſſen / wann abermahls zum Dienſt deß Prätendenten eine Aufruhr oder Zuſammenſchwörung in Engeland geſchehe / ſo werde ſich die Engliſche Nation deßwegen an dem Pabſt halten.

Nider-Rhein-Strom / den 21 Febr.

Es wird noch immer von einem 20. jährigen Stillſtand / ſo der Frantzöſiſche Hof zwiſchen dem Kayſer / den Kronen Engeland und Spanien / zu errichten ſuchet / und welches auf dem Cammericher Congreß abgemachet werden ſolle / ſtarck geredet.

Madritt / den 4. dito.

Seit der Anlangung der Princeßin von Beauſolois höret man von nichts als Luſtbarkeiten / und erweiſet ihr der Hof überauß groſſe Ehre / wie man dann auch alle Tage etwas

Neues

Neues zu ihrem Vergnügen anstellet. Man wil zweiffeln / daß der Hof / wie das Gerücht gegangen / dem Groß-Meister von Maltha eine Hülffe an Volck und Schiffen versprochen / dieweil der Hertzog von Anjou die vergangene Woche gesaget / er werde sich hierein im geringsten nicht mengen / es wäre dann / daß die Türcken in Italien ans Land stigen.

Prag / den 27. dito.

Vorgestern wurde allhier Land Tag gehalten / und ist der Kayserliche Quartier-Meister / sambt dem Hof-Fourier / mit Regulirung der Quartier eyfrigst beschäfftiget. Wie man sonsten vernimt / so machen die Türcken in Albanien ungemeine Kriegs Anstalten / und habe der Sultan Ragusa zu einem Waffen-Platz verlanget. Wie man sonsten auß Constantinopel vernimbt / so hat die Pforten durch einen Expressen von dem Bassa zu Babylon alle dahin marchirte Troupen zuruck ruffen / und nach Europa zu gehen verlanget / worauß man schliessen will / daß der Türcken Dessein auff Italien gerichtet seyn müsse.

Dreßden / den 21. dito.

Es haben Ihr. Königl. Majestät ein sehr ernstlich Mandat an die Universität von Wittenberg und Leipzig abgehen lassen / weder auf denen Cathedren noch auf denen Cantzlen / der Religion halber / einige Erwehnung zu thun / sondern bloß allein bey der ihnen zugefertigten Verordnung zu verbleiben / uñ daß sothaner Königl Befehl von allen Cantzlen abgekündiget werden solte. Dem regierenden Hertzogen von Weissenfels / welcher sich gegenwärtig zu Leipzig befindet / haben Ihr. Königliche Majestät die Ober Aufsicht wegen Zeitz verlihen / im Betracht der Prinz dises Namens sich nicht zu verehlichen / sondern den Geistlichen Stand fortzusetzen gesonnen ist.

Num. XI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 13. Martij.

Wienn / vom 3. Martij.

BEy Hof wird faſt täglichen mit denen hohen Miniſtern über die Staats-Affairen conferirt. Vermög Londiſchen Brieffen vnderm 15. diß ſolten nächſtens zwey vornehme Ambaſſadeurs / der eine nacher Wienn / der andere aber nacher Franckreich abgehen / der Entwurff deß erſten ſolle die Inveſtitur der Herzogthümber Brehmen vnd Verden / vnd vmb mit Ihro Majeſt. dem Kayſer neue Meſſures / im fall es in Italien zu einem Krieg kommen möchte / zu nemmen. Die nacher Franckreich gehende aber ſcheinet dahin zu ſeyn / dem König wegen glücklicher Gelangung zu ſeiner Großjährigkeit zu complimentiren / vnnd ein waigerende Antwort Gibraltar an Spanien zu reſtituiren zu geben. Wie auß dem Haag verlautet / ſo flattirte man ſich alldort / daß der Hopp Extraordinari Geſandte diſes Staats an dem Frantzöſiſchen Hof dermahlen mit importanten Commiſſionen chargiret ſeye / welche er allererſt / wann der junge König / als welcher ins 14. Jahr ſeines Alters getretten / großjährig declarirt worden / dem Hof zu Doris communiciren ſolte / deſſen alleinige Commiſſiones aber möchten bloß allein

den Handel deß Staats betreffen. Auß Petersburg wird berichtet / daß Sr. Majest. im Martij gewiß vermuethet würden / vnd daß daselbst sehr vil von einem Krieg zwischen Moscau / vnd der Pforten discurirt wurde.

Constantinopel / vom 18. Januarij.

Man hat endlich von denen Gouverneurs von vnsern Gräntz-Vestungen in Babylonien / Brieff vom 27. verwichenen Monats erhalten / deß Innhalts / daß man allda Nachricht hätte / daß nachdem die gantze Persianische Militz / vnnd Einwohner selbigen Reichs / ein allgemein Mißvergnügen über die Regierung jhres Königs gefasset / vnd Anfangs Novembris überall gegen demselben rebelliret / vnd den bekandten Miriweyß vor jhren Souverainen declariret hätten; vnd daß diser darauff / nachdem er Meister von Jspahan worden / den alten König / mit zweyen von seinen Söhnen (der dritte aber mit einem Theil seiner Anhänger / sich zu Ghylon auffhaltend) hatte massacriren lassen. Vor etlichen Tagen arrivirte allhier bey dem Russischen Residenten ein Courrier auß Moscau / mit noch einem andern Courrier von dem Herrn Campredon / Königl. Frantzös. Ministter an selbigem Hof / an den Frantzösischen Ambassadeur / Herrn Marquis de Bonac / allhier abgefertiget / welches etwas Speculation verursachet / wiewol von derselben Anbringen noch nichts bekandt. Die Außfuehr deß Korns auß disem Reich / ist gantz frey / nur daß jeder Käuffer vnd Außführer von jeder Maß von 23. Pfundt 5. Türckische Stäver Zohl bezahle.

Maltha / vom 24. Januarij.

Der Groß-Schatz-Meister dises Ordens hat diser Tagen die Subsidien von einigen Christlichen Printzen / wie auch von verschydenen Ertz-Bischöffen vnd Bischöffen verschydener Nationen empfangen / welche mit denen Summen / so wir kürtzlich zusammen gebracht / vns in Stand stellen / die Fortificationes /

wie

wie auch Korn / Pulver / vnd andere Kriegs-Munitions-Kosten / bestreitten zu können. Auff Befelch vnserer Regierung / siehet man sehr genau auff die Griechen auff diser Insul / indem man sie in Verdacht hat mit denen Türcken zu correspondiren.

Auß Italien / vom 19. Februarij.

Ein von Smirna gekommenes Schiff hat Zeitung gebracht / daß die Türckische Flotte sich vmb die Mitte deß Martij in den Dardanellen conjungiren / vnd alsobald außlauffen würde. Der Vice-Rein Sicilien hat Befelch / wann die Türckische Flotte vor Maltha kombt / keinem Schiff von derselben Einfahrt in die Häven desselben Reichs zuverstatten. Zwey Schiff haben nach Livorno einige Anzahl zu Algier ranzionirter Sclaven zurück gebracht; vnder denenselben finden sich vil Schiffer / deren ein jeder 2000. Thaler gekostet hat; künfftig soll jhrer einer nit vnder 3000. Thaler frey gegeben werden. Im Savoyischen werden die Vasallen zu der Lebens-Pflicht scharpff getriben. Die in Monferat erzeigen sich darinn sehr widerspänstig / vnd vor allen der Graf von Millesimo / welcher durchauß nit vnder dem Landsherrn stehen / sondern vnmittelbahr mit dem Römischen Reich dependiren will.

Namur / vom 17. Februarij.

Vorgestern Abends langten Jhr Königl. Hoheit / der Portugiesische Printz / Don Immanuel / vnder Lösung der Stück / von Brüssel allhier an. Dieselben namben das Logiment bey dem Grafen von Lanoy / Guberneur diser Provintz / welcher selbe an dem Haupt einer Compagnie Granadiers mit schlagender Trommel vnd fliegender Fahne empfenge. Se. Königliche Hoheit wurden folgends von der Geistlichkeit / dem Adel / denen Räthen / dem Magistrat diser Statt / vnd denen Officiers hiesiger Guarnison complimentiret. Gestern Morgen besahen dieselbe die hiesige Fortificationes / da währender Zeit die Troupen

in

in den Waffen stundten; Abends gab der Herr Graf von Lanoy ein herrliches Festin/ welchem ein Ball folgete. Wie man glaubet/ so werden Se. Königl. Hoheit dero Reyß Morgen über Luxenburg nach Lothringen fortsetzen.

Pariß/ vom 22. Februarij.

Man nimbt wahr/ daß der König eine serieuse Mine annemme/ wann er offentlich erscheine/ vnd wann er in der Kirchen seye/ schlage er kein Aug auff. Sonsten observire man/ daß die jenigen/ so vmb Se. Majestät wären/ niemahls so scharpff observiret worden/ als jetzo/ daher sich ein jeder vngemein zu hüten hätte; Indessen schine es/ als ob deß Königs erster Cammer-Diener/ Monsr. Bontems/ bey Deroselben am bestes angeschriben. Uber obgemeldtes haben Ihr. Majest. sich vorgenommen/ nach disem deß Morgens vmb 7. Uhr auffzustehen/ vmb 9. Uhr Meß hören/ vnd vmb 11. Uhr in Rath/ wann selbiger gehalten wird/ gehen.

Ein anders/ vom obigen Dito.

Der König hat sich von dem Zustand der Kirchen-Sachen im Königreich genau belehren lassen. Als man ihm nun den genau beschriben hatte/ solle er gesagt haben/ solches gefiele ihm nit/ Er wolle deß Streitts ein Ende haben. Den 4. Cammer-Herren deß Königs ist ihr letzt gemeldte Bitt/ daß sie in deß Königs Cammer schlaffen dörffen/ zugestanden worden.

Wienn/ vom 27. Februarij.

Der hiesige Königl. Frantzösis. Secretarius oder Residente du Bourg/ insinuiret allhier bey dem Kayserl. Ministerio/ daß sein Herr/ der König in Franckreich/ damit den Anfang seiner Regierung zu machen/ sich angelegen seyn lassen wolle/ wie die Reconciliation zwischen Ihr. Majest. dem Kayser/ vnnd der Cron Spanien völlig hergestellet/ vnnd dardurch ein General-Friden in Europa zuwegen gebracht werden möge/ vnd soll dergleichen der Cardinal du Bois in Pariß ebenfalls publiciren.

Num. 11.
Anno 1723. Littera. L. 13. Martij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Moscau / vom 28. Januarij.

DEr gangenen Montag ist allhier eine Execution / dergleichen man in vilen Jahren nit erlebt/geschehen/indem an gedachtem Tag die vor einigen Wochen hereiñ gebrachte Räuber-Bande / in 43. solcher Gesellen bestehend / auf dem hiesigen Richt-Platz/ lebendig an denen Rippen aufgehangen/ deren Anführer aber sind / weil sie von vornehmen Familien gewesen seyn sollen / die Köpffe abgeschlagen worden. Obige Bande solle auß etlich 100. Persohnen bestanden haben/ und die übrigen nach Siberien echapirt seyn. Die 4. von disen Strassen Räubern aber / so die Hingerichteten mit List haben gefangen nemmen helffen / sind nicht nur pardonniret/sondern auch von der hohen Herrschafft sehr beschencket worden / und dörfften noch wol eine grössere Gnade

zu gewarten haben / weil obgedachte Bande / welche so gar auch dem Czaarn und Czaarin / wie verlauten will / nach dem Leben getrachtet haben sollen / durch ihren gegebnen Anschlag / zerstreuet worden. Von Astracan sind wider unterschidliche Regimenter in diser Stadt ankommen / und der grösseste Theil der Cavallerie nach ihren vorigen Quartieern in die Ukraine zuruck marchiret. Die noch hinterstellige Infanterie aber muß wegen deß harten Frostes / in Astracan ligen bleiben.

Cammerich / vom 19. Februarij.

Vorgestern empfiengen die Kayserlichen bevollmachtigsten Ambassadeurs endlich den so lang von ihrem Hof erwarteten Expressen / welcher ihnen den Entwurff der Belehnungs Acte über die Hertzogthümer Parma / Placenza und Toscana / als Reichs-Lehen / in faveur deß Printzen / Don Carlos / überbracht hat / welchen Ihr. Excellenzien denen andern hier anwesenden Herren Gesandten communiciret haben / und sagt man / daß morgen eine Conferentz darüber solle gehalten / und die Spanische Bevollmächtigte darauf einen Expressen nach ihrem Hof mit der Nachricht absenden werden.

Florentz / vom 9. Februarij.

Der Groß-Hertzog / welcher jetzo mehr an dem Tod / als an andere Sachen gedencket / hat gestern Abends / nachdem er mit unserm Bischoffen und dem Päbstl. Nuntio eine Unterredung gehabt / einen Courrier nach Rom gefertiget. Ihr. Majest. der König von Groß-Brittanien / haben Se. Königliche Hoheit versicheren lassen / daß sie keine Parthey / so dero Interesse entgegen seye / annehmen würden / wann nur dieselbe dem Prætendenten keinen Beystand leisteten. Hiesiger und der Turinische Hof stehen wohl miteinander.

Ge-

Gestern überreichte der Spanische Minister / Pater Ascanio / dem Groß-Hertzogen einige Briefe / so er von seinem hohen Principalen an Se. Königliche Hoheit empfangen / und glaubt man / daß selbe die endliche Antwort deß Hertzogen von Anjou auf die Vorträge deß Kayserlichen Hofs enthalten.

Pariß / vom 18 Februarii.

Am Sonnabend wurde das Cabinet / welches der verstorbene Herr d'Acier durch Testament in die Königl. Bibliothec geschencket / auß der alten Louvre nach dem Hotel der Banc gebracht / und bestunde in ungefehr 1200. Bücheren. Es ist Zeitung gekommen / daß für unsere Indianische Compagnie zu Brest etliche Schiffe auß der Süd-See eingelauffen / mit einer Ladung von 10. biß 12. Millionen / darauf stiegen der Compagnie Actien auff 200. Livres höher. Man hörte aber bald ein anders / nemlich / daß es die Schiffe wären / so vor 4. Jahren außlieffen / auf der Küste deß Spanischen America Handlung zu treiben: Sie nahmen vor 10. Millionen Waaren mit / wurden aber von den Spaniern so scharff gehütet / daß sie solche nicht kunten ans Land bringen / machten auch nicht mehr zu Geld / als vor anderthalb Millionen Piastres / und musten endlich / als sie lang genug umher geschwermet hatten / sich auff die Heimfahrt begeben / da die Leute schier vor Durst gestorben waren / wann ihnen nicht die Portugiesische Flotte zu gestossen / und sie mit etwas Wasser versorget hätte; sind also nicht reicher zu Hauß kommen / als wie sie hinführen.

Ein anders / vom 22. Februarii.

Nachdem der König am Sambstag Abends von Versailles allhier angekommen / so begab sich derselbe disen Morgen / in Begleittung deß Herrn Hertzogen von Orleans und

ang

anderer Printzen vom Geblüt / in einer prächtigen Kutsche mit grossem Staat nach dem Parlament / worinnen nach vilen Ceremonien die Acten von Sr. Majestät Großjährigkeit gelesen / und folglich einregistrit wurden. Disen Abend wird vor unserm Stadt-Hauß ein schön Feuer-Werck angezündet werden / und haben alle Bürger Befehl / alsdann vor ihren Häussern Freuden-Feuer zu machen.

Venedig / vom 20. Februarij.

Am Donnerstag wurde von dem grossen Rath der Herr Antonius Erizzo / welcher hiebevor Patron / demnechst aber Admiral derer Schiffen / und letztlich Zahl Emmissarius gewesen / zum General Proveditor von Dalmatien und Albanien ernennet / dem Herrn Marco Antonio Diedo / welches Generalat zu Ende gehet / zu succediren. Auß Terra Ferma continuiren immer einige neugeworbene Soldaten in hiesigen Lido anzulangen. So wohl von Mantua als Cremona wird geschriben / daß allda ein Gerücht gienge / ob hätten dortige Commendanten von dem Kayserl. Hof Ordres erhalten / die im vergangenen reformirte Trouppen wider zu beruffen / wie man sagte / dieselbe zu embarquiren / und anderswohin abzuschicken.

Haag / vom 23. Februarij.

Nachdeme die Deputirten der Herren General-Staaten auf sollicitiren verschidener dahier residirenden Gesandten / dem Moscowitischen Ambassadeur / Printzen Kurakin / befragt / ob dessen hoher Herr Principal etwas gegen eine gewisse Stadt unternehmen lassen würde? hat er dabey kein Geheimnus gebrauchet / zu erklären / daß der Admiral Gordon zu diser Entreprise beordert worden; Mit dem Beyfügen / daß denen nach selbiger Stadt handelenden Nationen dadurch das Commercium keines wegs gehemmet werden solle.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mithringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 13. Mertzen 1723.

Wienn / den 6. Martii 1723.

Über jüngst bemeltes wahre Donerstags die letzte Speiß- und Beschenckung deren im Burger-Spittall seyenden Armen / von alhiesigen Hoch-Adelichen Damesen vorgenommen worden. Eodem ware mehrmahlen in der Hof-Capellen das dritte Oratorium in Beywohnung deren regierenden Kayserl. Majestäten gehalten / sonsten ware diser Tagen an gewöhnlichen Orthen auf ergangenen hochen Lands-Fürstl. Befelch ein schrifftliches Patent angeschlagen worden / Krafft welches sich denen annoch ungehorsamen erzeigenden Schuch-Knechten hiemit intimirt worden / sich persönlich zu stellen / und dem gebührenden Gehorsamb zu unterwerffen / widrigen-falls man mit ihnen bey Attrapirung gerichtlicher weise procediren werde. Uber Warschau von 24. passato wird dem jüngsten zu folge auß Posen berichtet / daß der Brandenburgische Gesandte Graf von Schwerin / nicht wie man geglaubet nacher Dreßden: sondern nacher Berlin zu seinen Hof passiret seye. Wie man auß Moscau durch particular Brieff vernimbt / so solte künfftiges Frühe-Jahr die Compagne mit einer noch grössern Force als im vorigen Jahr in Persien prosequiret werden / worzu bereits 80000. Mann destinirt wären / und zum theil marschfertig stunden / welches auch alles über Petersburg confirmirt wird / mit dem Zusatz daß sobald es die Soison zulassen wurde / 36. Schiffe von Rang 16. Fregatten etliche Branders / verschidene Bombardier-Galliotten und 150. Galleeren mit 35000. Mann von dorten: und Reval in See gehen würden / umb ein gewises

wises Dessein außzuführen / alda dann die bißhero gehabte sehr variable Gericht so wol von der Ottomanischen Pforten / als auch dem Persianischen Schach / und Tartar-Cham Mitwerts besser auf das Tapet komen dörfften.

Prag / den 3. Martii.

Sambstags haben Ihr. Hoch Fürstliche Durchl. die regierende Fürstin von Lowitz mit 12. Wägen in Begleitung aller Officiers und Bedienten / in prächtigster Parade-Livery dero solennen Kirchgang alhier gehalten. Uber Wienn vernimbt man von Pressburg / daß die Hungarische Herren Land Stände / Ihr. Kayserl. Majestät jährlich zwey Millionen Gulden in natura / dann die naturale Verpflegung vor dero in Hungarn befindliche Militz reichen / und verschaffen / hingegen gedachte Herren Stände der freyen Zufuhr und Versilberung deren Früchten / und Victualien nach Wienn künfftig beständig sich zu erfreuen haben würden; sonsten auch Ihr. Kayserl. Majestät umb alles abgehandelte zu ratificiren / und zu bestättigen sich nach Ostern auf einige Tage nach Pressburg zu verfügen / noch allergnädigist Willens seyn sollen. Es sollen auch die Hungarische Herren Stände offeriret haben auf Verlangen Ihr. Kayserl. Majestät bey einer Feinds-Gefahr jederzeit so vil National-Militz nebst denen ins Felde zu stellen / daß man aller Gefahr künfftig resistiren / und selbe abtreiben möge. Von denen Türckischen Gräntzen continuiret / daß die Türcken mit Außsteckung deren Roß-Schweiffen alle Kriegs-Zeichen fortsetzen; der Kayserl Resident / Herr von Dierling aber / könte dessen ungeachtet keine categorische Antwort von der Pforten erhalten.

Cölln / den 2. dito.

Wie einige heut eingelauffene Niderländische Briefe mitbringen / so haben die Franzosen Ordre gegeben / 10000. Pferde aufzukauffen / und die Garnisons mit 40000. Mann außer-

außerlesne Troupen zu besetzen. Selbige haben bey Tronville alles Holtz / welches über die Maaß zu Dienst der Holländer gekommen / angehalten / so sie verkauffen wolten / welches dann eine Klage verursachet.

Rom / den 18. Febr.

Die Verrichtungen / die der Cardinal Cinfuegos täglich im Quirinal hat / gibt einigen Staats-Kundigen Gelegenheit zu allerhand Urtheilen / und zwar um desto mehr / weil man auf allen Seiten sihet / daß zwischen dem Wienner-Hof und den Unserigen eine vollkommene Übereinstimmung ist. Zu Arezzo / in dem Florentinischen / hat eines Schusters Frau in dem 86. Jahr ihres Alters / einen jungen Sohn zur Welt gebohren / nachdem sie zuvor 47. Jahr in dem Ehstand / ohne Kinder zu zeugen / gelebet.

Haag / den 1. Febr.

Unser Resident zu Brüssel / Herr Pesters / hat anhero berichtet / daß denen Directeurs der zu Ostende aufzurichteten Indianischen Compagnie die Kayserl. Octroy mitgetheilet worden / und haben sich verschidene Handels Leute auß hiesigen Landen darthin begeben / die Conditiones davon zu vernehmen / und wann sie ihnen anständig / so dann ihre annoch übrige Capitalien von der hiesigen Occidentalischen Compagnie völlig zurück zu ziehen; welche Compagnie durch die neue zu Ostende in völligen Abgang kommen / anbey die hiesige Indianische einen grossen Verlust leiden dörffte. Welches dann alhier nicht geringen Verdruß verursachet; um so vil mehr / weil man sich gegen die Ostendner Compagnie nicht öffentlich setzen kan / indeme der Kayserl. Hof wegen deß Handels / so wohl mit denen Europäischen als andern Nationen / das Nöthige verabredet / anbey Spanien versprochen / nach geschlossenen Cammericher Congreß / in denen Commercien solche Avantage vergünstiget werden sollen / als Franckreich / Engeland

geland und Holland haben. Der Spanische Ambassadeur zu Londen / Marquis de Pozzobuenos / hat dem dortigen Hof ein Memorial präsentirt / fürstellend / daß man denen Römisch-Catholischen zu Gibraltar / Porto Mahone und auf der Insul Minorca einen Religions-Zwang anthun wolte; daheroer zu Verhütung aller Weitläufftigkeit um eine Remedur angehalten; worüber der Rath im Pallast von St. James versammlet gewesen; und hat man ihme geantworret: daß man die Sache untersuchen / und durch den Staats-Secretarium eine schrifftliche Antwort ihme zustellen wolte.

Pariß / den 20 Febr.

Wehrender letztern Kranckheit deß Königs hat die Infantin denselben zum öfftern besuchet / auch sich alle Tage wegen deß Zustands dises Monarchens erkundigen lassen. Vor kurtzem soll man auf den Gottes-Acker zu Seaux einen Leichnamb eines Manns gefunden haben / welcher Anno 1535. soll begraben worden seyn / und noch gantz unverwesen ist. Die Neugierigkeit hat vile Leute dahin getriben / denselben zu sehen. Und ist man begierig zu vernehmen / was man damit fürnehmen wird. Indessen halten ihn vil Andächtige für einen H. Leib / und sagen / es schicke sich nicht / daß man denselben von neuem begrabe.

Ein anders auß Partz.

Wie man höret / so ist den 16. dises / an welchem Tag der König sein 14tes Jahr angetretten gehabt / der Hertzog von Orleans / frühe Morgens um 7. Uhr / für das Beth diß Monarchen gekommen / und hat ihm folgendes Compliment gemachet: Sire / ich habe schon längsten disen Tag mit dem grössesten Verlangen erwartet / daß ich ihnen die Regiegierung diß in einem guten Stand befindlichen und von der Pest befreyten Königreichs übergeben könte. Es gehet die Rede / der Hertzog von Boullon und sein Sohn / der Prinz

von

von Türenne / würden die zwey Prinzeßinen Sobieski / Schwestern der Prätendentin / heurathen. Der König bezeuget zu dem Biſchoff von Frejus das gröſſeſte Vertrauen. Der Hertzog von Charoſt ſoll / nebſt dem von Villeroy / den H. Geiſt-Orden bekommen. Der Cardinal von Bois ſcheinet mit der Engliſchen Regierung nicht allerdings zu friden zu ſeyn.

Noch ein anders auß Pariß / den 26. dito.

Der König wird den Hertzog Regenten / durch das gantze Königreich / als General-Lieutenant erklären auch demſelben den Titul von Monſieur / mit eben denſelben Prärogativen / welche deſſen Herr Vatter / einiger Bruder deß verſtorbenen Königs gehabt / beylegen. Der Hertzog von Chartres wird den Titul von Königl. Hoheit / und eine Leich-Wacht erhalten. Die neue Ducs und Pairs / de Levi / de Biron / und de la Valliere / werden künfftigen Montag in ſolcher Qualität / mit gewöhnlichen Ceremonien / im Parlament auffgenommen werden. Seither einigen Tagen befindet ſich ein Türck in diſer Stadt / welcher zimlich wol Frantzöſiſch redet / er gibt ſich vor einem Artzt auß / und hat ſchon etliche mal bey dem Cardinal du Bois Audientz gehat.

Nancy / den 27. dito.

Verwichenen Mittwochen iſt der Printz Emanuel von Portugall / unter dreymaliger Löſung der Stücke / glücklich alhier angelangt. Unſer Hertzog iſt ihm auf eine halbe Meile von hier entgegen gefahren / und iſt man nun beſchäfftiget / ihm durch allerhand Luſtbarkeiten ſeinen Auffenthalt alhier angenehm zu machen; man ſagt aber / gedachter Printz werde künfftigen Montag ſeine Reiſe weiters nach dem Chur-Pfältziſchen Hof fortſetzen.

Ceuta / den 21. dito.

Die Mohren continuiren ihre angefangene Wercker zu verſtärcken / können aber wegen deß auß der Veſtung gemach-

ten

ten Feuers nicht starck damit avanciren; so hat der General-Ingenieur/ Don Georg Prosper de Verbomm / ihnen zwey Wercke zwischen unsere Aussenwercker / und ihrer Attaque in Weg geleget / wovon eines in einer Schlangen-Zunge bestehet / und sich formiret / von dem ansteigenden Winckel deß verdeckten Wegs der Contregarde St. Francisci Xaverii/ welches zu unserer Lincken correspondiret; so nicht allein ihnen in ihrem Arg i / verhinderlich fallen / sondern auch denen Unserigen im Außfallen förderlich seyn wird; das andere ist eine Gallerie / so man eben zu disem Zweck / vor der Palisade von St. Ludwig öffnet / auch dadurch biß an ihren Attaquen einige Minen anlegen kan. Der hiesige Bischoff lässet seinen Eyffer / die Soldaten in ihrer Function gegen die Infidelen auffzumuntern / mächtig sehen / steht denen Krancken und andern Hülffs Mitteln / auff das kräfftigste bey.

Genua / den 20 Febr.

Auf einem Frantzösischen Schiff / ist in 15. Tagen von Majorca und Alicante der Pater General der Franciscaner mit 28. andern Patribus seines Ordens / ohne die Bedienten / alhier angelangt; wie er an das Land stig / wurden die Stuck von gedachtem Schiffe gelöset / und er zu gleich Processionaliter von allen Patribus seines Ordens und auch denen Dominicanern eingeholet. Es haben ihn alsobald die alhier befindliche fürnehme Spanier / die grossen Herren und auch die außländischen Ministri besuchet; über dises ist er auch von zweyen Deputirten complimentirt worden. Er selbst aber hat den Cardinal / unsern Ertz-Bischoffen / besuchet. Dieser General gehet auf das allgemeine Capitul nach Rom / und wird seinen Weg durch das Parmesanische nehmen; weßwegen schon einige Tage vorhero der Pater General Commissarius / dahin abgegangen ist. Die 4. Agierische Kriegs-Schiffe / welche zur Türckischen Flotte haben stossen sollen / seynd durch

ein

ein Ungewitter genöthiget worden/ nach Algier zuruck zu kehren/ alda außgebessert zu werden.

Madrit/ vom 20. dito.

Mit Brieffen auß Portugal hat man einen außführlichen Bericht erhalten / von dem erschröcklichen Erdbeben/ wodurch in selbigem Königreich eine so grosse Verwüstung angerichtet worden. Es hat von dem Capo di St. Vincent angefangen / und seinen Strich die gantze Küste hinauf genommen. Vile Städte seynd dadurch zimlich ruiniret worden. So lang es gewähret / hat man in einigen Flüssen kein Wasser gehabt / wodurch vil grosse Fische aufs Trockene gerathen seynd. Eine grosse Anzahl Menschen seynd unter den eingestürzten Häusern / und Thürnen begraben worden. Kurtz vorher ist zwischen Faro und Trevira ein Feuer auß der Erden gekommen / welches so abscheulich anzusehen gewesen; daß man gemeynet / es würde alles verzehren. Im vergangenen Jahr ist um die Mitte deß Februarii ein feuriges Zeichen an der Sonnen; und am 28. Januarii eine grosse Mond Finsternuß gesehen worden. Am 27. September war ein entsetzliches Donner Wetter; am 28. October/ war ein so grausamer Sturm/ dergleichen man in 50. Jahren der Orten nicht gehabt. Alles dises hält man für Vorbedeutungen deß gemelden Erdbebens. Von Villa-Nova de Portimao wird über dises noch geschrieben / daß selbiger Orten im December die Bäume Blätter und Blühe gehabt hätten / so daß jetzt reise und wolgeschmacke Pflaumen / Birn und Wein-Trauben abgebrochen würden / welches grossen Kummer machte.

Num. XII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 20. Martij.

Wienn / vom 13. Martij.

DOnnerſtag haben Ihro Römiſch-Kayſerlich- und Königlich-Catholiſche Majeſtät / Vormittags geheimen Rath gehalten / als auch ſowohl Vormittags dem gewöhnlichen GOttes-Dienſt / wie auch Nachmittags der Italiäniſchen Predig / und Oratorio in der groſſen Hof-Capellen beygewohnet. Londner-Brieffe vom 20. paſſato geben / daß ſich ein groſſer Lärmen zu St. Gilles wegen eines auff dem Kirch-Hof begrabenen Kinds / welches ein Todtengraber widerumben außgegraben / und einem Wund-Artzt es zu anatomiren verkaufft hatte / der Todtengraber wurde in Verhafft genommen / und in das Gefängnuß nach Neugate geführet / und ſagt man / daß der Wund-Artzt ebenfahls ſolle gefangen ſitzen. Verſchidene andere Leuthe / ſo ihre Anverwandte auff beſagten Kirch-Hof haben begraben laſſen / begaben ſich hierauff mit Schauffeln und Krampyen dahin / umb zuſehen / ob man ſie nicht auch außgegraben hätte / und diſer Aufflauff hatte biß Mittwoch gewehret.

Zu Ende voriger Woche hatte der Venetianische Abgesandte bey dem Staats-Secretario / Cardinalen Spinola nochmahls besondere Audientz / welche die Kriegs-Rüstung der Türcken betroffen haben soll. Zu gleicher Zeit hat der Abbt Tesin gedachten Cardinal im Namen seines Herrn / deß Königs in Franckreich / die Versicherung gegeben / daß gemeldte Türckische Kriegs-Verfassungen weder auf die Insul Maltha / noch dem Kirchen-Staat gerichtet seyn; welche Neuigkeit der Cardinal alsobald Ihro Päbstl. Heiligkeit hinderbracht / welcher dieselbe mit höchstem Vergnügen vernommen hat. Am Sonntag Abends ließ der Päbstl. Groß-Hof-Meister / der Herr di Giudice / in seinen Zimmern / welche er in dem Quirinal hat / die gewöhnliche Cantata halten; welches alle Sonntag Abends währender Fasten geschiehet; vnd haben sich dabey vile Cardinäle / das Hauß Conti / eine grosse Menge Prälaten / vnd andere vornehme Leuthe eingefunden / welchen insgesambt allerhand Erfrischungen in Uberfluß gerichtet wurden. Am Montag ist der Graf della Cera von hier weiter mit seinem Sohn nach Wien abgereiset; vnd derselbe von deß Kayſers eigenen Händen den Ritter-Orden deß goldenen Vliesses empfangen wollen. Im Quirinal ist von einigen Cardinälen vnd Prälaten eine geheimbe Congregation wegen der Constitution Unigenitus gehalten worden. Am Mittwochen in der Nacht wurde der Cardinal Conti / welcher sich gantz wol befande / von einem so hefftigen Zufall angegriffen / daß er als todt da lag; als er sich wieder erholet / vnd den lincken Armb vnd Fuß nicht bewegen konte / ließ man jhm zur Ader / vnd gebrauchte noch andere Artzneyen / worauf er die Sprache vnd Bewegung der Glieder bekam / vnd wiederumb so gut wurde / daß er alsobald ein wenig gehen konte; Ihro Päbstl. Heiligkeit seyn zweymahl bey jhm gewesen / so hat man auch auff das eyligste einen Expressen nach Netuno an den Her-

zog vnd Hertzogin von Guadagnola gesandt; man hält diſen Cardinal anjetzo auſſer Gefahr.

Genua/ vom 23. Februarij.

Mit einer Frantzösischen von Maltha angekommenen Barca vernimbt man/ daß sich alle Schiffe vnd Galleeren selbigen Ordens allda befänden/ vnd daß man sich auf allen Seiten bereit halte/ einen tapffern Widerstand zu thun/ wann die Türcken/ diſe Jnſul anzugreiffen/ Lust haben ſolten. Es wird beſtättiget/ daß den 31. December 4. groſſe Algieriſche Kriegs-Schiffe/ mit Proviſion auff 6. Monat verſehen/ auß jhrem Haven nach Levante gegangen/ welchen noch 3. andere folgen ſolten.

Neapoli/ vom 23. Februarij.

Von Palermo vernimbt man/ daß das Sicilianiſche Volck noch überauß wol mit der Regierung deß Vice-Re/ deß Marcheſe di Almanara/ zu frieden iſt/ vnd ſonderlich/ weil er vnermüdet jederman/ wer er auch ſeye/ öffentliche vnd beſondere Audientz giebet/ vnd auch zur Erleichterung deß Volcks allerhand heylſambe Anſtalten machet. Allhier warten zwey von vnſern Galleeren nur auff guten Wind/ auff Befehl vnſers Vice-Re/ nach gedachtem Sicilien überzugehen

Pariß/ vom 3. Martij.

Als neulich der König/ ſeinen groſſen Gerichts-Hof zu halten/ ſich in das Parlament begab/ hatte er eine violetblaue Kleydung vnd Mantel/ mit einem Kragen an; allein der Hertzog von Orleans vnd die übrigen Printzen vom Geblüt waren/ wegen der Trauer der verwittibten Hertzogin von Orleans/ gantz ſchwartz bekleydet vnd hatten auch ſolche/ vnd zwar kurtze Mäntel an. Bey diſem Gerichts-Hof ereignete ſich/ in Anſehung deß Siegel-Verwahrers/ folgende Schwürigkeit: Als der erſte Cantzeliſt den zum beſten deß Siegel-Verwahrers ergangenen Befehl verleſen hatte/ ſo forderte ſelbſt der Siegel-Verwahrer die Stim-

men

men ein/ damit seine Commission registrirt würde; allein hierwider setzten sich die meisten Parlaments-Glieder / vnter dem Vorwand/ er könne in seiner eigenen Sache nicht Richter seyn; doch diſes verhinderte nicht/ daß die Commission wodurch er in seinem Ambt bestättiget worden/ registrirt werden müste/ vnd zwar auff Befehl deß Königs; dann wann derselbe in seinem Parlament gegenwärtig ist/ so sind die Stimmen der Glieder desselben nur allein Deliberativa/ vnd nicht Decisiva. Der König hat dem Marschall von Villeroy/ dem Groß-Cantzlar von Agueseau vnd dem Hertzog von Noailles befehlen lassen/ an dem Orth zu verbleiben/ wo sie anjetzo sind/

Haag/ vom 5. Martij.

Die Cron vnd Republic Pohlen will zu der zwischen denen Königen von Engeland/ Schweden/ vnd Dännemarck obhandenen Allianz beytretten; es findet auch das Projeet diſer Bündnuß zwar bey denen Reichs-Ständen in Schweden Eingang/ jedoch aber mit diſer Verbündnuß/ daß die Conditions davon nicht weiters extendiren/ als worzu man Schwediſcher Seits in Ansehen Sr. Majestät deß Königs in Engeland/ als Churfürsten von Hannover/ vnd Sr. Majestät deß Königs in Dänemarck/ wegen deß Hertzogthums Schleßwig/ da die Prätensions von Pohlen wegen Cur- vnd Liefland eine frembde Sache wäre/ vnd gienge das letztere schnur-stracks gegen den zu Neustadt getroffenen Tractat/ da Liefland durch selbigen Tractat an Moscau cedirt worden. Daß der Cammericher Congreß biß dahin noch nicht zu Stand gebracht worden/ daran solle sonderlich Ursach seyn/ weilen man zwischen den Kayserlich- vnd Spaniſchen Höfen wegen denen Renunciations/ so der Kayser wegen deß Tituls/ vnd der Spaniſchen Cron/ vnd hingegen Spanien auf die Frantzösische Cron thun solle/ noch nicht überein kommen können.

Num. 12.
Anno 1723. Littera. M. 20 Martij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Moſcau / vom 5. Februarij.

MAn hat allhier durch einen Expreſſen aus Aſtracan die Nachricht erhalten / daß die Tartaru unterm Miriweys in der Provintz Schirwan / ſich mehr und mehr verſtärcken; wie er dann mit dem erſten mit noch einer groſſen Macht von Iſpahan erwartet würde / worauß man vermuthet / daß er mit aller Macht Derbent / und Andreow angreiffen / und ſelbiges wider hinweg zu nehmen trachten werde. Diſerhalben haben Ihro Czaariſche Majeſtät an die in diſer Gegend herum einquartirte Regimenter Ordre ergehen laſſen / wider nach Aſtracan aufzubrechen. Ubrigens haben Se. Czaariſche Majeſt. das Commercium-Weſen völlig etabiliret / ſo daß diſes Jahr die Orientaliſche Handlung ſtarck fortgeſetzet werden. ſoll. Es

iſt

ist auch mit den jüngsten nach Astracan abgegangenen Expressen die Ordre an den dortigen Gouverneur und Admiralität ergangen/ daß mit der neuen Flotte dergestalt geeilet werden solte / damit selbige zu Anfang deß May mit einem starcken Transport nach Derbent absegeln könte / und man also im Stand seye/den zu vermuthenden Einbruch der Tartarn verhindern zu können. Das Lager / welches wider die Türcken wird versammlet werden / soll / da es zum Krieg kommt/Assoff angreiffen/ nach welcher Vestung man lange wider verlanget/ wegen Veronitz/das dadurch würde bedecket werden.

Paris / vom 27. Februarij.

Von denen bey der Majorenität oder Großjährigkeit deß Königs in dem Parlament vorgefallenen Ceremonien / wird folgendes gemeldet: Am Montag / als den 22. dises / nachdem das Parlament zuvor die Ordre erhalten / sich in den Ceremonien-Actien einzufinden / dem Bett der Gerechtigkeit / so der König auß Anlas dessen erlangter Mehrjährigkeit zu halten entschlossen ware / beyzuwohnen / versammleten sich die geistlichen und weltlichen Hertzogen und Pairs / wie auch alle die jenige / so die Ehre hatten bey diser Ceremonie zu sitzen / in der so genannten grossen Kammer / und nahmen allda ihren gewöhnlichen Platz; der König begab sich deß Morgens umb 10. Uhr auß dem Pallast der Thuillieries auch dahin / und langte um halb 11. Uhr allda an/stiege auch gleich nach seiner Ankunfft in dem Pallast die Treppen/ begabe sich in die Capelle/und wurde an deren Eingang von dem Schatz-Meister / Abbten von Champigny / in priesterlicher Kleidung / in Gegenwart der alldasigen Chor-Herren complimentiret; Ihr. Majest. höreten in dem

Chor

Chor die H. Meß / welche von einem der Königl. Caplanen gesungen wurde / worbey dann so wohl die Königliche als Capell-Musicanten sich hören liessen. So bald das Parlament die Ankunfft deß Königs in der Capellen vernommen / deputirte es die Herren de Novion / d'Aligre / de Lamolgnon und Portail / alle 4. Præsidenten / die man a Mortier nennet / samt noch 6. Rathen / Ihr. Majest. zu complimentiren / und biß in die grosse Cammer zu begleiten. Nach angehörter Meß verfügten sich Ihr. Majest. auß der Capellen nach gedachter Cammer / vorher giengen der Hertzog von Orleans der Hertzog von Charters / der Hertzog von Bourbon / der Graf von Charlois / der Graf von Clermont / der Printz von Conti und Graf von Thoulose. Der Printz Carl von Lothringen / Groß-Stallmeister / gieng gleich vor Ihr. Majest. und trug das Königl. Schwerdt in einer Scheiden von Violblauen Sammet / und mit guldenen Lilien besetzet / sammt eben dergleichen Wehrgehenck. Die 2. Thürwarter vor der Cammer marschirten neben Ihr. Majest. ihre Massen oder Ambts-Stäbe in den Händen tragend / die Deputirte / 4. Præsidenten / a Mortier und 6. Räthe umgaben Ihr. Majest. Als der König in diser Ordnnnd in der grossen Cammer angelangt / passirte er durch die Schrancken / und namm in seinem unter einem Baldachin oder Himmel gesetzten Bett der Gerecheigkeit seinen Sitz die Printzen von Geblüt begaben sich zur Rechten deß Königs; der Printz von Turenne / Groß-Cämmerling von Franckreich / zu seinen Füssen / und der Printz Carl von Lothringen namm seinen Platz zur rechten Seyten deß Königs unten an der ersten Stuffen deß Bettes der Gerechtigkeit. Nachdem nun auch hernach der Siegel-Verwahrer von Franckreich / in Begleitung viler Staats-Räthe und Supplications-Meistern

an-

angelangt/ und ſo wohl der König als der Herr Hertzog von Orleans ihre Anredung gethan/ ſo hat der Siegel-Verwahrer auf die von dem König begehrte und erhaltene Erlaubnus ein gleiches verrichtet/und Ihr. Majeſt. Will und Meynung eröffnet. Das Freuden-Geſchrey/welches dem König ſo wohl im Hin- und Herfahren von dem Volck zugeruffen worden kan nicht genugſam außgeſprochen werden. Man übergehet die Beſchreibung deß überauß prächtigen Königlichen Aufzugs der Freuden-Bezeugungen/ Feuerwercken / Complimentir- und Glückwünſchung / indem allein über diſe Materie ein groſſes Buch zu ſchreiben wäre.

Donau-Strohm/ vom 4. Martij.

Ihro Kayſerliche Majeſtät haben das Teſtament deß abgelebten Herrn Margrafen zu Anſpach confirmirt / als in welchem die verwittibte Frau Marggräfin zur Vormünderin deß Durchleucht. Erb Printzen ernannt. Wie das allgemeine Gerüchte gehet / ſo hätten Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen den Grafen von Bentheim vor die Grafſchafft Tecklenburg eine anſehnliche Summa Gelds anerbotten / hierdurch auß allen Verdrieslichkeiten / die diſe Affairen noch verurſachen könte / zu kommen ; ob aber diſes Anerbieten ſtatt finden werde/wird zu vernehmen ſeyn.

Ein anders / vom vorigen.

Zufolg Schreiben von Wienn/ ware allda vor einigen Tagen ein Courier von denen Ungariſchen Land-Ständen angekommen / und unter andern zu berichten / daß ſie einen Fond beſtimmet hätten / darauß die Veſtungen / ſo wohl in Ober- als Nider Ungarn könnten repariret werden ; es ſolte noch mehr contribuirt werden / wann dem Königreich die Außfuhr deß Getrayds und Weins verſtattet würde.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 20. Mertzen 1723.

Wienn / den 10. Martii 1723.

MOntags belustigten sich Sr. Majest. der Kayser mit Schnepffen schiessen. Eodem wahre der Kayserl. Hoff-Rath Herr Graf von Harrach in wichtigen Geschäfften nacher Camerich an dem Kayserl. Plenipotentiarium Jhro Excellentz Herrn Grafen von Windischgrätz abgangen / Sambstag ist der auf den hohen Marckt gestandene Viertl-Galgen abgebrochen worden. Auß Constantinopel wird gemeldet / daß die Türckische See-Armade beordert wäre in Monat Martii bey denen Dartanellen sich mit denen Barbaren zu conjungiren / und solle die Flotte in etlich 60. Kriegs Schiffen einer Anzahl der Galleren: und Galliotten bestehen / hatte auch die Pforten resolvirt / 2. Armeen ins Feld zustellen. In Moscau werden die Werbungen starck continuirt / und die Trouppen allenthalben herauß gezogen / jedoch mit frischen Leuthen widerumb besetzet / welche die Asiatischen Lufft gewohnen sollen. Es hat das Ansehen / daß man Russischer Seits 2. Compaments formiren wolle. Londner Brieff geben / das Franckreich eine gute Verständnuß mit dasigen Hoff zu unterhalten suche / und solle dessen Gevollmächtigter zu Cammerich Ordre haben / denen Engeländischen auff ihre Gravamina wegen der Commercien Resolution zu ertheilen.

Ein anders auß Wienn.

Wie gesaget wird / so soll von dem Vice Re auß Sicilien eine Staffeta eingelauffen seyn / so berichtet / was gestalt die vor geraumer Zeit angelangte Recrouten in dasigem

Kö-

Königreich verleget / und vor allem Meßina und Syracusa mit der tüchtigsten Mannschafft beſetzet worden. Ferner iſt auch der jenige Brieff mit überſandt / ſo der Groß-Meiſter auß Maltha nachfolgendes Inhalts demſelben zugefertiget: Wie in daſiger Inſul ein beſonders Gerücht erſchollen / als ob die Barbariſchen See-Räuber von der Ottomanniſchen Pforte Ordre empfangen / ſich parat zu halten / ſo bald mehrere Sultanen bey ihnen angelanget / alsdann ſo gleich in See lauffen zu können / und ein ſicheres Unternehmen außzurichten / wozu ihnen alsdann die Befehle ertheilet werden / biß dahin aber die Streiffereyen in dem Mittelländiſchen Meer continuiren ſolten. Da nun auß allen Handlungen diſer Barbaren faſt nichts anders zu ſchlieſſen ſtünde / als daß ſolche dannoch dero Inſul / ehe man es ſich verſehe / von neuem mit einer groſſen Schiffs-Armade überziehen möchten / ſo wolte er hievon beſagtem Vice-Re Nachricht ertheilen / und erſuchen / vor allen den Gouverneur zu Syracuſa dahin zu beordern / damit ſolcher ein wachſames Auge auf ſo thane Raub-Schiffe haben möchte / welches gleichfalls die Durchleuchtigſte Signoria zu Venedig zu thun verſprochen / und bereits deßhalb dem Commendanten der in der Inſul Corfu ſich befindenden Haupt-Stadt gleiches Namens die Ordre ertheilet / Maltha wider alle Türckiſche Anfälle defendiren zu mögen. Da nun im Königreich Napoli der Haven Ottranto gleichfalls aufs beſte verſehen / ſo könte deſto ehender diſe Vormauer der Chriſtenheit für den Türcken wider alle Anfälle geſichert ſeyn. Worauf man vernimbt / das obiger Vice-Re mit dem eheſten befehliget werden ſolte / denen Johanniter-Rittern auf Verlangen in allem Beyſtand zu leiſten.

Noch ein anders auß Wienn.

Daß Se. Majeſtät des Kayſers auffrichtige Liebe zum Frieden kund würde / iſt auf Sr. Majeſt. Befehl in allen Kayſerlichen

serlichen Archiven gesuchet worden / ein Teutsches Lehens-Instrument / nach dem man das für den Spanischen Printzen Carl außgefertigte verfassen mögte: Man hat endlich kein kräfftigers finden können / als das jenige / damit Carolus V. seinem Sohn das Hertzogthum Mayland zur Lehen geben: Und nach demselben hat man den Inhalt eingerichtet / daß also fast nicht gezweifflet wird / es werde der Spanische Hof dagegen nichts einzuwenden haben. Wegen der Prageriſchen Reise haben sich vil Schwürigkeiten eräugnet. Dannoch bleibt der Kayser bey dem einmahl gefasten Schluß / und hat befohlen / was nur immer möglich ist / zu veranstalten / daß der Hof / die Reichs Fürsten und was sonst für Grosse dahin kommen werden / mit aller Gemächlichkeit da seyn können. Die Bömischen Stände haben hieher geschriben / daß sie zum Behuff solcher Reise 400000 Gulden schon bereit hätten. Auß Persien ist Zeitung / daß der Miriweiß nachdem ihm Ispaham übergeben worden / sich under dem Namen Schach Mehemet für König in Persien hätte außruffen lassen / hätte seinen Favoriten die Hof-Bedienungen gegeben / und deß von ihm getödteten Sophi Groß-Vezier / welcher biß dahin gefangen gesessen / wider auff freyen Fuß gestellet. Deß Sophi jüngsten Sohn hätten die im Königreich Caspie als König außgeruffen; Weil er sich aber nicht traute / daß er sich dabey maniteniren könte; hätte er den Czaarn zur Hülffe geruffen.

Madritt / den 16. Febr.

Durch einen bey hiesigem Hof angelangten Expressen haben wir die Nachricht / daß die Gallionen / unter Commando deß General-Lieutenants / Don Baltazar de Guevara / den 8. vergangenen Monats glücklich in dem Haven zu Cadix angelangt wären / bestehend in 4. Kriegs Schiffen und 10. Kauffahrdey-Schiffen / allesamt so reich beladen / daß

das

das gemünzte Gold und Silber allein in 12. Millionen und 319549. Stück von Achten beſtünde / ohne einen groſſen Schatz an köſtlichen Kauffmanns-Gütern. Von dem Gold und Silber wären 2. Millionen und 92266. Stück von Achten für Rechnung deß König und der Reſt für die Kaufleute. Der König hat hierauf ertheilt / daß 5. von 100 von dem Silber und 2. vom 100. von dem Gold Zoll bezahlt werden ſolte.

Pariß / den 3. Martii.

Wie man ſagt / wird die Eröffnung deß Fridens-Congreſſes zu Cambray nicht lange mehr verſchoben bleiben. Man ſpricht von neuem / daß der Marſchall von Villars alsdann dahin abgehen / und die Prätenſiones der Prinzeßin von Conti und deß Hertzogen von Lothringen / ſo ſie auff das Hertzogthum Mantua machen / und die auf den Baadiſchen Friden nicht erörtert worden / unterſtützen werde; allein es erforderte ſolches Confirmation. Die Theologiſche Facultät zu Nantes hat ihre Appellation von der bekannten Conſtitution zurück genommen; und machet ſich der Hof Hofnung / es würden diſem Exempel in kurtzem noch andere Academien nachfolgen.

Haag / den 3. Martii.

Die Stadt Leiden / welche vorhin ihre Einwilligung nicht geben wollen daß unſere wider die Algierer voriges Jahr außgewesene Eſcadre in denen Spaniſchen Häven überwintern ſolle / hat nunmehro darein gewilliget / daß die im bevorſtehenden Früh-Jahr wider die Barbariſche See-Räuber beſtimmte neue Eſcadre ſolches thun möge. Wie man verſichert / ſo wird der Hof zu London die Regierung zu Gibraltar und Porto Mahone eher nicht einführen / biß der Cammericher Congreß geſchloſſen / weilen Spanien und Franckreich nicht zugeben wollen / daß weder in der Civil-Adminiſtration / noch in denen Religions-Sachen etwas vorgenommen

werden solle. Über dises auch die Burgerschafft / und eingesessene Schwürigkeit machen werden / das Eids-Formular abzulegen / worzu der Englische Hof selbige / zu Haltung der Treue / und hingegen dem Spanischen Hof abzuschwören / anweisen will. Der Marquis de Prie hat unserm Residenten zu Brüssel versprochen / das ihme nächstens die Kayserliche Octroy / oder Formular von der in denen Oesterreichisch-Spanischen Niderlanden aufzurichtenden Indischen Compagnie / communicirt werden sollen. Wegen der Fürstellungen / welche der Russische Minister / Hr. Bestuchef / zu Stockholm thut / wird der Nordische Bund zwischen denen Königen von Schweden / Dänemarck und Engeland mit ehestem seinen Fortgang haben.

Düsseldorff / den 6. dito.

Das Chur-Pfälzische Ministerium ist dermalen beschäfftiget / die wegen deß Ambts Germersheim / zwischen Chur-Pfalz / und denen Franzosen entstandene Mißhelligkeiten / in der Güte beyzulegen; zu welchem Ende man dem Hertzog Regenten / der vorgeschossenen Gelder halber / so auf besagtem Ambt stehen sollen / einige Ersetzung zu thun / nöthig zu seyn erachtet. Zu Mannheim fängt man wider an / starck zubauen / welches dises Jahr / dem Vernehmen nach / mehr dann in dem vorigen / seinen Fortgang haben solle.

Maltha / den 2. dito.

Vorgestern hielte der Groß-Meister einen ausserordentlichen Kriegs-Rath / welcher biß in die spätte Nacht währete. Folgenden Tags wurden an den Gouverneur von Gozzo einige Ordres abgeschicket und die Arbeiter an denen Fortificationen von St. Michel verdoppelt. Die Ritter / welche ihre Profession noch nicht gethan / werden mit Verlangen erwartet / dise Insul / im Fall eines Angriffs / defendiren zu helffen. Man will / daß mit dem Succurs / welchen sie mitbrin-

gen werden / und den jenigen / ſo man auß Italien und Sicilien erwartet / wir in allem 10000. Mann / worunter 4000. Mann regulirte Troupen / haben werden. Indeſſen ſeynd unſere Kriegs Schiffe und Galeeren noch hier / und dörffte / dem Anſehen nach / diſes Jahr nicht außlauffen.

Neapolis / den 2. dito.

Auß hieſigem Königreich fället dermalen nichts ſonderliches zu berichten vor / auſſer daß man ſowol allhier als in Sicilien auf guter Hut ſtehet / dieweil man noch immer fürchtet / es werde mit eheſtem ein groſſes Kriegs-Feuer in Italien außbrechen.

Corfu / den 23. Martii.

Es ligen dermalen 16. Venetianiſche Kriegs-Schiffe nebſt 22. Galeeren in dem Haven diſer Stadt / und halten ſich insgeſamt fertig / auf die erſtere Bewegung der Türckiſchen Flotte; oder ſobald dieſelbe auß den Dardanellen kommen möchte / nach Zante zu ſeglen / und ſelbigen Ott zu decken: da inmittelſt alle in hieſigem Arſenal gelegene Kriegs Schiffe / Galeotten und andere Fahrzeuge in aller Eile außgerüſtet werden / unſere See-Macht in der Levante zu verſtärcken / und die Anſchläge der Türcken / falls ſie gegen die Chriſtnheit gerichtet zu vernichtigen.

Pariß / den 6. dito.

Der neue Königliche Rath / welcher in dem König / dem Hertzogen von Orleans / dem Hertzogen von Chartres / dem Hertzogen von Bourbon / dem Cardinal du Bois / dem alten Biſchoffen von Frejus / dem Cantzlar / dem Herrn Pelletier deß Forts / dem Herrn Fagon / und 4. Staats-Secretarien beſtehet / ware am Sonntag zum erſten und am Dienſtag zum zweytenmahl verſammlet / was aber in ſelbigem vorgegangen / ſolches iſt noch unbekandt. Vorgeſtern wurde der Cardinal du Bois zum General-Surintendanten über die Commercien

in

in diſem Reich vom König ernennet. Der Hertzog von Orleans / als der Gerichts-Hof gehalten ward / handlete in ſeiner Rede erſt von deß Königs Tugenden / und hernach von dem / was er die Zeit ſeiner Regentſchafft dem Königreich zum beſten gethan hätte / ſagende: Er hoffte / Sr. Majeſtät würde es angenehm ſeyn: weswegen er auch Ihro das Regiment mit Vergnügen in die Hände gebe. Der Groß Sigel-Verwahrer redet hievon auch / und meldete inſonderheit / daß dem König deß Hertzogs von Orleans weiſe Aufführung ſo ſehr gefallen hätte / daß er ihm die Verwaltung deß Regiments auf noch 3 Jahr überzulaſſen gut befunden: befahl endlich dem Parlament / die Gerechtigkeit wohl zu adminiſtriren / und dem König / wann er ihnen was gebiete / zu gehorſamen.

Donau-Strom / den 12 dito.

Wie ſehr man zu Wienn debitiret / als ob der Türcken Armatur auf Aſien gerichtet wäre / ſo weit differiren anderwärtige Nachrichten / in dem der Kayſerl. Hof und deſſen Alliirte davon nicht gutes ominiren wollen / und nicht wol glauben können / daß die Türcken / laut ihres gemachten Geſchreyes / denen Moſcowittern in künfftiger Campagne eine Diverſion machen werden / gleich wie ſie vorgeben / ſondern man glaubet vilmehr / daß die Türcken mit Moſcau in einer guten Verſtändnus lebten.

Haag / den 9 dito.

Dem Vernehmen nach / ſollen alle Provintzen deß Königreichs Franckreich entſchloſſen ſeyn / dem König / wegen angetrettener Großjährigkeit / ein Don Gratuit von 60. Millionen zu preſentiren / wovon der Erfolg zu erwarten ſtehet.

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 27. Martij.

Wienn / vom 17. Martij.

Dienſtags verfügten ſich Ihro Majeſtät der Kayſer auff Schnepffen-ſchieſſen. Beede Durchleuchtigiſte Leopoldiniſ. Ertz-Hertzoginen kamen in das Königliche Stifft der Wol-Ehrwürdigen Cloſter-Frauen / St. Clarä Ordens / vnnd Ihro Majeſt. die verwittibtē Kayſerin Amalia Wilhelmina kamen auß deren Frauen-Cloſter zu denen Saleſianerinen genannt / wider in die Kayſerl. Burg herein / vmb denen übrigen Andachten der zu End gehenden Faſten in Dero Hof-Capellen beyzuwohnen. Dantziger Brieff vom 22 Paſſato melden / daß bey dem Hertzog von Mecklenburg noch jſter mehr Bediente ankommen / vnd vermeynt man / daß derſelbe nunmehr offenbahr erſcheinen werde.

Gibraltar / vom 8. Februariſ.

Die Commercien zwiſchen hieſiger Statt vnd der Barbarey / ſeynd völlig wider her geſtellet / wie dann zwey von Tetuan auß dem Barbariſchen Königreich Fetz / gekommene / vnd wider dorthin abgeſeglete Schiff / ohne Haltung der Quarantaine / ihre Waaren löſen dörffen. So ſollen auch in kurtzem einige Per-

quen von hier nach der Barbarey abgehen. Sonsten höret man in diser Gegend von keinen See-Räubern; vnd wird über Sale von Algiers berichtet/ daß wegen der grossen Trückne/ die Hungers-Noth daselbst noch continuire. In hiesiger Bey ligen 2. Englische Kriegs-Schiff.

Stockholm/ vom 24. Februarij.

Bißher seynd währenden Reichs-Tag / noch keine Excessen vorgegangen / ausser daß zwey gemeine Leuth / wovon der eine deß Königs/ vnd der andere eines gewissen Printzen Parthey gehalten / in Wort-Streitt gerathen / vnd endlich Handgemein worden / so aber von der Patrouille alle beyde gar bald in Arrest genommen wurden/ vnd dörffte es insonderheit dem einen / weil er gar vngebührlich geredet / wol schlecht bekommen. Weil auch sonsten in öffentlichen Häußern von der Succession dises Reichs eine Zeit her allerhand Discurs vorgefallen / so ist in solchen Häusern ein Mandat affigiret worden / dessen Innhalt / daß der Würth den oder diejenigen/ so dergleichen Discurs führen würden/ so fort gehörigen Orths anzumelden hätte.

Pariß/ vom 6. Marty.

Man sagt für gewiß / der König werde noch vor Pfingsten von Versailles in dise Statt kommen/ vnd einen neuen Gerichts-Hof halten/ in welchem der Hertzog von Maine in alle seine Vorrecht / vnd sonderlich in die Würde eines Printzen vom Geblüt / wider hergestellet werden solle. Der Hertzog von Orleans hat sich geweigert gehabt / von dem Hertzogen von Villeroy den Brieff anzunemmen / welchen der Marschall dises Namens an den König geschriben; nachdem jhm aber gedachter Hertzog fürgestellt/ daß er denselben ins Feur werffen müßte / so hat endlich der Hertzog von Orleans denselben angenommen. Diser Brieff hat anderst nichts als einen Glücks-Wunsch wegen der erlangten Königl. Großjährigkeit in sich enthalten. Es gehet die Red /

der

der alte Biſchoff von Frejus werde künfftighin die Kirchen-Sachen verwalten / vnnd daß der Gewiſſens-Rath würde auffgehebt werden. Der König will ſich alle Nachmittag / wann es ſchön Wetter iſt / mit der Jagd beluſtigen. Der Spaniſche Hof ſoll 80000. Mann / vnnd ein Zahlreiche Flotte beyſammen haben.

Ein anders / vom 8. Februarij.

Die zweyte verwittibte Princeſſin von Conti ſoll für vnderſchidlichen Notarijs proteſtiret haben / wider alles das jenige / was jhre Mutter / die verſtorbene Fürſtin von Conti / zu jhrem Nachtheil / wegen jhrer Verlaſſenſchafft verordnet haben möchte. Der Printz von Conti ſoll nit damit zufriden ſeyn / daß man jhn nit zu einem Mitglid deß neuen Königl. geheimben Raths gemacht hat. Es gehet auch ein Gerücht / die 4. Gebrüder Paris haben gedachten neuen Rath ein zweytes Memorial überreichet / worinn ſie ſich zuerweiſen erbieten / daß auß der Kriegs-Caſſe etliche Millionen entwendet worden; vnd ſoll man jhnen würcklich 9. Commiſſarien zugegeben haben / hinder diſe Sach völlig kommen zu können.

Mannheimb / vom 10. Martij.

Jhro Churfürſtl. Durchleucht zu Pfaltz ſeynd beſchäfftiget / dem Königlichen Portugieſiſchen Printzen alle erdenckliche Divertiſſementen / vnnd tägliche Veränderungen zu machen / jnmaſſen anheut ein Fuchs-Prellen auff dem ſo genannten Mullau / nahe bey diſer Statt / gehalten worden / wohin faſt die mehriſte Einwohner diſer Statt gegangen / ſolche Luſtbärkeiten mit anzuſehen / da dann auff den Füchſen verſchydene Indiſche Figuren in Manns-Geſtalten angekleydet gebunden geweſen / welches im Prellen ſonderlich luſtig anzuſehen geweſen; wie lang aber hochgedachter Printz annoch allhier verbleiben wird / iſt noch vnbewußt.

Rhein-

Rheinstrohm / vom 11. Martij.

So ferrn die Frantzosen disen bevorstehenden Sommer ein Lager oberhalb Briancon formiren / will der Hof zu Turin auch eine gute Anzahl Trouppen bey Susa vnd Pignerol versambleln. In diſem Monat ſollen die Frantzösischen Trouppen in dem Elſaß durch einen Inſpecteur-General beſichtiget werden. Wie man von Caſſel vernimbt / ſo iſt kürtzlich bey daſigem Hochfürſtl. Hof ein Expreſſer mit wichtigen Schreiben von Sr. Königl. Majeſt. in Schweden angelangt. Die Frantzosen haben zwar mit Freuden vernommen / daß jhr König von dem letzten Uberfall wider geneſen.

Venedig / vom 5. Martij.

Von Breſcia iſt ein groſſe Summa Gelds für die Republic hieher gebracht worden; man erwartet auch vom feſten Land vil Soldaten / welche gröſſeſten Theils nach Levante geführet werden ſollen. Mit einer von Lieſana gekommenen Felluca vernimbt man / daß ſich in ſelbigem Port der Herr Grimani mit der Squadra derer Galleeren befindet. Es ſeynd auch von Zara die neulich gemeldte zwey Galleoten wider zuruck gekommen / welche zur Bezahlung derer Guarniſonen in Dalmatien / das benöthigte Geld dahin geführet. Auff ſelbigen Gräntzen iſt noch alles ruhig. Von denen zwey Schiffen / welche man zu Uberführung vnſers neuen Bailo / deß Herrn Griti / auß Conſtantinopel / anjetzo außrüſtet / iſt eines die Corona / nemblich vom erſten Rang / vnnd das andere die Idia vom zweyten. Von denen drey andern Schiffen / welche noch armiret werden ſollen / ſeynd zwey vom erſten / vnnd eines vom zweyten Rang. Man ſagt / der Marſchall von Schulemburg werde mit eheſten nach Corfu abgehen.

Num. 13.
Anno 1723. Littera. N. 27. Martij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Constantinopel / vom 24 Januarij.

DJe Briefe/ welche der Frantzösis. Ambassadeur/ Marquis von Bonac / letztens durch einen Expressen von dem in Moscau sich befindlichen Abgesandten von Franckreich / Herrn Campredon empfangen/enthalten eine Anfuchung von wegen deß Rußischen Senats / damit er die Negotiation deß hiesigen Rußischen Ministers unterstützen / und die Pforte versicheren möchte/ daß der Czaar bey dem Feld-Zug im vergangenen Jahr nichts anders unternommen / noch gesuchet habe / als allein sich wegen des von seinen Feinden empfangenen Torts / und sonderlich an denen widerspenstigen Persianern zu rächen/ keines wegs oder Willens gewesen seye / denen Unterthanen deß Ottomanischen Reichs/oder dem Tartar-Cham einiges Leid zuzufügen/ sondern

dern

dern vilmehr im Gegentheil den mit dem Groß-Sultan erneuerten Friden in allen Theilen heilig zu halten/ entschlossen wäre. Unterdessen hat der Groß-Sultan den Printzen von Dagestan/ so ein Mahometaner/ in seinen Schutz genommen/ und einen Capigi-Bassa als Extraordinaire Envoye an denselben abgesandt/ ihm solches auf eine solenne Weise bekannt zu machen/ ihm auch zu einem Zeichen der Gunst deß Groß-Sultans/ einen mit Juwelen umsetzten Säbel/ einen Samourischen Peltz/ und 30000. Zechinen in Geld zu überbringen. Der gewesene Bostangi Bassa Sivasly Mehemet Aga/ welcher mit seiner Familie von dem Groß Sultan nach Siras verbannet gewesen/ aber heimlich wider anhero gekommen/ ist bey dem Kopff genommen worden. Sonsten bestehet hiesiger Hof noch immer darauf/ daß die Republic von Ragusa einen grössern Tribut/ als wie vor disem/ bezahlen solle.

Haag/ vom 9. Martij.

Nachdem unsere Troupen sehr schwach/ so haben die Herren General-Staaten entschlossen/ selbige Anfangs auf 33740. Mann complet zu stellen/ nachgehends aber auf 50000. Mann/ und zwar die Regimenter und Compagnien auf den Teutschen Fuß/ wann nur die Provintzien über den Plan werden überein kommen können. Der Herr Grave welcher wider die Escadre/ so künfftiges Früh-Jahr gegen die Algierer/ und andere Barbarische See-Räuber aufs neue nach dem Mittelländischen Meer auslauffen solle/ commandirt wird/ ist allhier angelangt/ denen Conferentzien/ welche die Deputirten der Collegien der Admiralität über dise Escadre halten/ beyzuwohnen; es überlegen dise auch/ was vor Messures zu nehmen/ wann Moscau in der Ost See allzu starck werden würde/ und ob man auf das geschehens

schehene Verlangen deß Königs von Engelland / einige unserer Kriegs-Schiffe zu der nach disem Meer bestimmten Englischen Escadre stossen lassen solte / die dortige Commercien zu versicheren. Man glaubt doch nicht / daß sich hiesiger Etat in einen off- und defensiven Tractat gegen den Czaaren einlassen werde. Dessen Minister hat dem Hof zu Copenhagen ein Memorial übergeben / worinnen enthalten / daß wegen der von dessen hohen Herrn Principalen von Schweden gemachten Conquesten / denen durch den Sund gehenden Schiffen die freye Passage und ohne Auflage vergünstiget seyn müste. Engeland verlangt / daß denen Unterthanen selbigen Reichs in denen Oesterreichisch-Spanischen Niderlanden / eben die jenige Privilegien und Vortheile / so der hiesigen Nation in denen Commercien accordirt worden / zugestanden werden möchten. Es will Engelland nicht zu geben / daß der Etat bey Entstehung eines Kriegs / sonderlich aber mit Franckreich / die Trouppen in denen Barriere-Plätzen / nach dessen Willen vermehren / sondern zuvor den General-Gouverneur der Oesterreichisch Spanischen Niderlanden / wie auch dem Hof zu London davon Nachricht geben / und dessen Consens darüber einhollen solle. Der Englische Hof hat dem zu Copenhagen zu verstehen gegeben / daß so ferrn man nicht gutwillig die Insul von St. Johan denen Engeländern widergeben solte / man die von St. Thomas angreiffen würde; man glaubt aber / daß diser letztere Hof den Ernst sehend / zu der Zuruckgebung gemeldter Insul sich bequemen werde. Franckreich will Spanien bewegen / ohnverzüglich die neue Renunciation auf die Frantzösisch Cron zu thun / und daß solche durch die Spanische Stände ratificirt / anbey in dem grossen Rath / und dem von Castilien registrirt werden solle.

Cölln /

Cölln / vom 11. Martij.

Der Printz Christian von Sultzbach / wird mit ehestem mit dessen Gemahlin auß denen Niderlanden allhier erwartet / weiters nach Sultzbach abzugehen. Von der in denen Oesterreichisch-Spanischen Niderlanden etabilirenden Indischen Compagnie / sollen alle Jahr 2. Schiffe nach China / 1. nach Bengale / 1. nach den Küsten von Coromandel / 1. nach Mocha abgesandt worden.

Ein anders / vom 14. Februarij.

Auß dem Haag schreibt man vom 14. dises / daß / nachdeme die von der Holländisch-Indianischen Occidental-Compagnie bey denen Herren General-Staaten geklaget / daß die Spanier denen Trafiquanten und andern Leuthen / wie auch denen Schiffen von der Compagnie / unerhörte Vexationen mit Morden und Plündern in selbigen Landen anthäten / als hätten Ihr. Hochmögende darüber mit dem Spanischen Minister ernsthafft gesprochen / welcher dann darüber nach dessen Hof zu Madrit ein Schreiben ablassen wolte / eine völlige Satisfaction zu erhalten / es solten ohnverzüglich einige Englische Kriegs-Schiffe nach dem Sund unter Seegel gehen.

Franckfurt / vom 13. Martij.

Der etliche Jahre an dem Kayserlichen Hof zu Wienn subsistirende Lothringische Gesandte / Comte Dermoise / ist am Montag mit seiner Familie allhier angelanget / und hat folgenden Tags auf hiesigem Rath-Hauß die guldene Bulla besehen; selbiger hat nun seine Reise von hier nach Nancy ferner fortgesetzet. Letztere Brieffe vom 6. dises auß Manheim bringen mit / daß den 4. S. Königl. Hochheit der Printz von Portugall in der Nacht daselbst vom Lothringischen Hof angelanget / und würde demselben am Chur-Pfältzischen Hof alle ersinnliche Ehre erwisen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 27. Mertzen 1723.

Wienn / den 20. Martii 1723.

MIttwoch Vormittags haben Ihro Kayserl. Majestät geheimen Rath gehalten / in welchen in dero allerhöchsten Gegenwart (Titl Herrn Joseph Leopold deß Heil. Römischen Reichs Grafen von Ursini und Rosenberg / die gewöhnlich Ayds-Pflicht als würcklicher geheimer Rath abgelegt / und Besitz von diser hohen Würde genommen / auch verfügten sich heute Ihro Majestät auf die Moräst zu Schnepfen schiessen. Aus Moscau von 2. Februarii langte Vorgester hier abermahl ein Expresser auß Astracan an / welcher die gewißheit der grossen Zurüstung der Tartarn: und Persier unter Anführung deß Miriweiß überbracht / und seye gewiß daß das Goroß der Armee d sselben würcklich auf 40000. Mann bestehen / dahero auch diser Expresser eyligist wider zuruck gesand worden / mit der Ordre daß alle Regimenter den March abwerts beschleunigen sollen / umb wohl auf der Hut zu seyn. Man machet hier die Rechnung das gegen zukünfftige Compagne ein weit zahlreichere Armee als passirten Sommer in dortigen Quartiereu gestellet werden dörffte.

Ein anders auß Wienn.

Der Päbstl. Hof hat verschidene Versammlungen über die von Ihr. Kayserl. Majest. dem Printzen Don Carlos versprochene Belehnung / wegen Toscana / gehalten / man dörffte aber schwerlich ein ander Mittel außfinden / als sich mittelst einer Protestation zu verwahren. Nachdem der Kayserl. Hof sowol von Cambray als Londen die versicherte Nachricht erhalten / wie die Sachen zwischen Spanien / und denen

sämt-

sämtlichen hohen Alliirten nunmehro besser außzusehen begunten / und bey immer einlanffenden nähern Vergleichs Puncten die Eröffnung deß dasigen Congresses wol ehestens zum Stande kommen dörffte / als haben / dem Vernehmen nach / Jhr. Kayserl. Majest. zu dero gröffesten Authorität / 2. Kayserl. Cämmerer / als den Reichs-Hof Rath / Hrn. Grafen von Harrach / und Herrn Grafen von Fünffkirchen beordert / dahin abzugehen / bey denen würcklichen Fridens-Tractaten die hohe Kayserl. Ambassade desto prächtiger und ansehnlicher zu machen.

Prag / den 17. dito.

Diser Tagen wurde alhier das Krönungs-Patent offigiret / vermög welchen Jhr. Majest. der Kayser den 5ten / die Kayserin aber den 8. September gekrönet werden solle. Seither der Kayserl. Cabinets-Courier auß Engeland zu Wienn wider angelangt / will man sagen / als ob Se. Majest. der Kayser / wie auch Jhr. Majest. der König in Engeland / künfftigen Sommer / unweit Prag auff Chur-Sächsischen Boden zusamen kommen / wobey sich auch Jhr. Majest. der König in Polen einfinden würden / da dann von ein und andern wichtigen Unterredungen zu hören seyn dörffte. Der jüngst von Wienn abgereiste Reichs-Hof-Rath / Herr Graf von Harrach / solle sich erstlich in Bayrn / Lothringen / ferners nach Pariß und dann erst von dannen nach Cammerich begeben. Sonsten continuiret / daß der Kayserl. Resident zu Constantinopel auff seine gethane Anfrag / wohin die grosse Türckische Armatur / wie auch Außsteckung deren Roß-Schweiffen abzilen / bißher noch keine cathegorische Antwort erhalten habe.

Donau-Strom / den 9. dito.

Die auß Constantinopel angelangte Briefe wollen noch immer versichern / daß der bekandte Persianische Rebell Miri-

weiß

weiß die Stadt Ispahan eingenommen habe / und den Sophi blinden lassen / welches dasiger Lands Art nach / mittelst eines gewissen Pulvers / so man in die Augen streuete / geschehe / dessen Weib aber / samt 17. Kindern ermorden lassen / und also auf einmahl die uralte Königliche Familie außgelöschet habe. Wie man von Wienn vernimbt / so solle von dem Kayserl. Hof ein extraordinair Gesandter ernennet werden / der Kron Franckreich die Königl. Böhmische Crönung zu hinterbringen / und zugleich dem König über dessen Majorennität und geschehene Crönung zu complimentiren. Von Rom hat man / daß sich aldorten 2. Abend nacheinander ein sehr dunckler Comet-Stern habe sehen lassen.

Petersburg / den 2. dito.

Es soll bald ein Gesandter von unserm Czaar nach Franckreich gehen / dem König wegen seiner Crönung zu gratulieren; vorher aber soll er an dem Kayserl. Hof zu Wienn eine Commission ablegen / vor dem Herzogen von Mecklenburg. Alle unsere Regimenter sollen noch mit Außgang dises Monats Marschfertig seyn / auch ihre Feld-Equipage bereit haben. Es seynd etliche reiche Kauffleute von Archangel hieher zu wohnen kommen / und man zweiffelt fast nicht mehr / daß der Stapel von der Handlung deß gantzen Rußlandes / werde nach diser Stadt gebracht werdin. Unser Commercium-Colegium macht Anstalt / daß so bald das Wasser offen ist / eine gute Anzahl Schiffe / längst dem neuen Canal / über den Ladoga biß der Gegend Olonitz seeglen können / die von Moscau dahin gebrachte Waaren abzuholen. Sonsten wird mit der Arbeit an der Flotte sehr geeilet / daß selbige gegen deß Czaarn Ankunfft bereit sey / in die See zu gehen / welches sie zu keinen andern Ende thun soll / als das Boots-Volck in der See Fahrt zu üben.

Pariß/ den 10. dito.

In den letzten Monaten hat der Hertzog von Orleans die Zeit / da den Gesandten von ihm Audienz ertheilet werden muß / vom Dienstag auf den Mittwochen versetzet / weil er deß Dienstag zu vil zu thun gehabt: der König aber hat es geändert / und damit folgen wollen dem Exempel Ludwig deß Vierzehenden / dann er will solches in allen seinen Wercken vor Augen haben / nachdem die Hertzogin von Vendatour / seine Gouvernantin / und hernach der Marechal de Villeroy sein Gouverneur / ihm dises eingepräget haben / daß er ihm kein bessers wehlen könte; Daß er aber dem Hertzog von Orleans noch so lang das Ruder lassen will / soll die Ursach seyn / daß er noch keine Lust habe / die gantze Last auf sich zu nehmen.

Rom/ den 8. dito.

Das Officium hat eine Verordnung heraus gegeben / wordurch man zu erhalten hoffet / daß sich die Juden häuffiger zu der Römisch-Catholischen Religion wenden werden. Es enthalt aber dasselbe / die jenigen Juden / welche gedachte Religion annehmen würden / solten Macht machen / von ihren Anverwandten ihr Erb-Gut abzufordern / und dasselbe / wie andere Unterthanen deß Pabsts / nach Gefallen zu besitzen und zu gebrauchen; die jenige / welche nicht in dem Kirchen-Staat bleiben wolten / sollten sich setzen / wo sie wolten / wann es nur unter einem Catholischen Staat wäre. Man versichert / der Groß-Hertzog von Florentz / habe sich gegen Ihr. Heiligkeit / dem Pabst / erbotten / alle Jüdische Familen / welche sich zum Christenthum gewendet / in seine Lande auffzunehmen / und dieselbe bey denen Freyheiten zu schützen / welche ihnen der Pabst gegeben. Man hat anjetzo Hoffnung / in kurtzem in Italien das Judenthum erloschen zu sehen / wie sich dann vil Gelehrte

Rabinen und reiche Kauff-Leute zu der Römischen Religion wenden. Der Ragusische Gesandte hält noch immer umb eine baldige Geld-Hülffe wider die Türcken an / und hat von neuem fürgestellet / seine Republic besorge sich eines Türckischen Uberfalls. Der Portugiesische Gesandte machet grosse Anstalten / eine sehr fürnehme Persohn zu empfangen. Mit dem Cardinal Conti bessert es sich täglich / und wird er von denen fürnehmsten alhier befindlichen Leuten besuchet / welches insonderheit von dem Cardinal Cienfuegos, dem Prätendenten und seiner Gemahlin / geschehen ist.

Haag / den 13. dito.

Der Königliche Dähnische Minister will ein neues Memorial präsentiren / und darinnen die Bedrohungen erneuern / wann der Etat weiters auffziehen würde / die liquide Prätensiones abzumachen. Unser Minister zu Constantinopel / Hr. Graff Collier / hat anhero berichtet / daß der Kayserliche Resident / Herr Dierling / sich bey der Pforte bereits dahin bearbeite / damit die zu Ostende etablirende Compagnie auch ihre Handlung nach Orient treiben möge. Die Herren General-Staaten sollen Willens seyn / allen und jeden / von was vor Stand und Condition sie seyn mögen / zu verbieten / in diese Compagnie sich einzuverleiben / und noch weniger Subscriptions zu thun ; man zweiffelt aber daran / ob solches zum Standt kommen werde / da die von Amsterdam und Rotterdam der hiesigen Occidentalischen Compagnie ihre Capitalia auffsagen. Die Kayserliche Bevollmächtigte zu Cammerich bearbeiten sich daselbsten starck dahin / mit Spanien / Franckreich und Engeland einen vor die Ostendener Compagnie vortheilhafften Commercien-Tractat aufzurichten; was nun die 2. erste Puissanzen angehet / so haben sie sich bereits in so weit eingelassen / daß selbiger Compagnie ein solcher Vortheil verwilliget werden solle / wie die Unterthanen

von

von hiesiger Republic und der Kron Engeland haben. So bald zu Cammerich über die Commercien tractirt werden wird/ soll unser Ambassadeur zu Pariß / Herr Hopp / nach denen habenden Ordres dorthin abgehen / das Interesse hiesigen Etats dabey in Acht zu nehmen. Wegen denen zwischen denen Oesterreichisch-Spanischen Niderlanden und Franckreich/ wegen der Impoſten auff die Wahren entstandenen Differentien/ sollen beyderseits Commissarien ernennet werden / und zu Rüssel zusamen kommen/ solche abzumachen. Der Hof zu London lässet sich in Faveur deß Königs in Sardinien / dessen Prätensiones wegen Regulirung der Gräntz-Scheidung mit Franckreich / sehr angelegen seyn / und hat man am Französischen Hof den Plan/ welchen der Königl. Sardinische Envoye/ Herr Graf von Provana / deßfalls übergeben/ einen Rath gehalten.

Mayland/ den 9. dito.

Der hiesige Venetianische Resident ist tödtlich kranck / und hat man zu seinem Aufkommen so vil weniger Hoffnung / weil er schon 75. Jahr alt ist. Unser Gouvernator hat an dem Pater General der Franciscaner geschriben / und ihm zugleich einen weitläuftigen Paß überschicket/ wann er durch unsern Staat gehen wolte; er nimbt aber seinen Weg über Lerizza/ Pisa und Florentz. Es gehet die Rede / daß noch mehrere Kayserliche Troupen nach Italien kommen würden. Von Turin ist ein hoher Officier nach Teutschland gegangen/ alda für die Cavallerie selbigen Printzens Pferde auffzukauffen; derselbe soll geneigt seyn / mit Jhr. Kayserl. Majestät eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zu schliessen. Die Abfendung deß Graffen von Maffei nach Pariß / soll ein bloſſes Compliment betreffen. Die in dem Mayländischen Staat befindliche Vestungen werden nicht allein mit mehrern Bevestigungs-

stigungs Werckern vermehret / sondern auch mit aller Mund- und Kriegs Provision versehen.

Cöln / den 16. dito.

Es seynd dahier Königliche Dähnische Werber ankommen / welche hiesigem Magistrat ihr Werb-Patent vorgezeiget / auch die Permission erhalten / solche Werbung in hiesiger Stadt vor das Königliche Gardes Regiment zu Fuß vornehmen zu mögen. Wie von Bonn berichtet wird / so wird nach einer allgemeinen Meinung der Ertz-Stifftliche Land-Tag vor Ostern nicht zum Schluß kommen.

Moscau / den 2. dito.

Den 6. passato hielte endlich der Türckische Gesanndte seinen öffentlichen Einzug. Den Anfang machte eine Escadron Reutter / worauf 50 Unter Officiers mit blossen Degen in der Hand / vor den darauf folgenden 7. Carossen her marschirten. In der letzten / welche einn grosse Staats Carosse von Caroli Ailfften Zeiten her war / sas der Gesandte und neben ihm der Herr von Daskow / ehemahliger Gesandter am Türckischen Hofe / und dermaliger Ober Post Director / rücklings fuhr mit ihnen ein Dolmetscher / und neben der Carosse giengen 12 Janitscharen. Man hat bey disem Einzug nur 20. Bediente des Türckischen Envoye gezehlet / da er doch derselben 45. mitgebracht haben soll. Morgen soll er die erste Audientz haben. Vorgestern langte hier abermals ein Expresser auß Astrakan an / welcher die Gewißheit der grossen Zurüstung der Tartarn und Persier / unter Anführung deß Miriweis / überbracht / und soll das Groß seiner Armee würcklich auß 40000. Mann bestehen / daher auch diser Expresser eiligst wider zuruck gesandt worden / mit der Ordre / daß alle Regimenter den Marsch dahin beschleunigen solleu / und auf guter Hut zu seyn.

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 3. Aprill.

Wienn / vom 24. Martij.

MOntags erluſtigten ſich Ihro Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät mit Schnepffen-Schieſſen / vnd Ihro Majeſtät die verwittibte Kayſerin Amalia Wilhelmia / in Begleytung der gewohnlichen Hof-Statt / haben bey denen W. W. E. E. P. P. Capucineren am Neumarckt dem Hoch-Ambt / welches Herr Probſt von Batta gehalten / ſich eingefunden / auch haben beede Durchl. Leopoldiniſche Ertz-Hertzoginen abermahls in dem Kayſerl. Hof-Spitall die Arme geſpeiſet / vnd ihnen zu Tiſch gedienet / auch reichlich beſchencket. Hamburg vom 10. Martij / auß Moſcau ſihet man Brieff / daß die Kriegs-Præparatorien ſo wol zu Waſſer als Land / mit dem gröſſeſten Eyfer continuiert wurden. Und iſt wol das allerſcheinlichiſte / daß ſolche widerumb nach Perſien deſtinieret / vmb die daſigen Conquetten zu ſoutenieren / vnd dem Miriweis / welcher ſich bereyts als Schach in Perſien auffgeworffen / mit denen Waffen zu Raiſon zubringen.

Moſcau / vom 16. Februarij.

Seythero einigen Tagen ſeynd nunmehro alle Gefängnuſſen

in so weit außgelähret worden/ daß nur bloß allein etliche vornehme Herren/ welche vor einigen Tagen arrestieret worden/ vnd vnder der Hand der Czaarischen Gardes verbleiben. Man hat außgerechnet/ daß innerhalb einer Jahrs-Frist mehr als etliche 80. nach Siberien geschicket worden. Es haben Se. Majestät aber ordonirt/ daß alle etwann hier oder dar in Rußland/ vnd sonsten in denen von Czaarischer Bottmässigkeit dependierenden Provintzien sich befindende Gefangene (jedoch die auff den Tode angeklagte außgenommen) ins künfftige nach Oerbent gebracht/ vnd zur Arbeit bey denen neuen Bergwercken/ oder auch sonsten employret werden solten. Man sihet fast täglich einige Regimenter abwerths marschieren/ vnd gehet die gemeine Red/ daß der Printz Menzikow ehestens denenselben folgen/ vnd das General-Commando über alle dortiger Gegend stehende Czaarische Trouppen erhalten werde; da sonsten aber von jedermänniglich der Friden mit der Pforten vor vest vnd beständig zuseyn/ geachtet wird. Es ist die präcise Ordre sowol nach Petersburg/ als auch nach Riga ergangen/ mit denen neuen Matrosen-Werbungen bestmöglich ist zu eylen/ damit gegen dero Ankunfft daselbst alles zum Außlauff von der Flotte parat sey.

Petersburg/ vom 23. Februarij.

Bey dem hiesigen Regierungs-Collegio seynd vnlängst auß Moscau vnderschidliche Expressen ankommen/ womit vnder andern die jenigen Ordres/ so an vnsern Minister am Schwedischen Hof destinieret gewesen/ übersandt worden; Die vor 8. Tagen erwehnte 3. Deputirte seynd nunmehro würcklich nach Finnland abgereyset/ die dortige Gräntz-Strittigkeiten mit denen Schweden zu vndersuchen; Man verhoffet/ es werden selbige nach Wunsch beygeleget werden. Zu Moscau ist der Artillerie- vnd Ingenieur-Obrister Lubras/ mit noch etlich andern von seinem Vetter/ auß Persien zuruck kommen/ vnd hat einen Abriß von

allen

allen dortigen Conqueten / vnd was darzu gehöret / insonderheit aber einen accuraten Plan / von denen Provintzien Georgien / Schirwan / vnd deren angräntzenden Ländern / mitgebracht / so nächstens in Kupffer gestochen werden sollen.

Livorno / vom 28. Februarij.

Hiesiger Gouverneur hat Befelch / alle hier befindliche Schiff genau durchsuchen zulassen / vnd alle Contrabande zu confisciren. Eine hier angelangte Malthesische Fregatte wird mit Erlaubnuß deß Groß-Hertzogen / Kriegs-Munition einladen. Von Porto Longone meldet man / daß der Englische Capitain Scot / mit seiner Escadre allda ankommen wäre / vnd einige Schiff von seiner Nation / die Spanische Flaggen führten / zuruck begehre / massen er selbe in Verdacht habe / daß sie dem Prätendenten gehörten / vnd / zu Understützung derer Rebellen / nach Engelland gehen mögen.

Barcellona / vom 23. Dito.

Die Arbeit an denen neuen Kriegs-Schiffen sowol allhier / als in andern Häven dises Fürstenthumbs / wird starck fortgesetzet. Die 15. Transport-Schiff / welche kürtzlich mit Früchten von Alicante dahier ankommen / werden wegen deß einige Tag hero angehaltenen vngestümmen Wetters / so geschwind noch nit nach Mallaga außlauffen / ihre Ladung weiters nach Cadix vnd Ceuta zu überbringen. Man will auch / daß dise Transport-Schiff wol gebraucht werden dörfften / einige 3000. Mann nach Maltha / zum Succurs selbiger Insul / zu transportiren. Es wird dermahlen von einigen Streiffereyen der Miquelets in den Bergen / das geringste nicht gehöret / weil die Commendanten von Cordona / Vicq / Ostalric / vnd St. Felice / wo die Guarnisonen vmb ein merckliches verstärcket worden / dieselbe sehr genau observieren.

Auß Savoyen / vom 10. Martij.

Mit Brieffen von Cadix auß Spanien hat man die so vilen in

den

den Spanisch-West-Indischen Commercio interessierten Kauff-Leuthen höchst-erfreuliche Nachricht/ daß die Spanische Gallionen mit einer so reichen Ladung an Gold/ Silber vnd Waaren/ als zuvor in langen Jahren nicht geschehen/ zu gedachten Cadix glücklich angelanget/ vnd die Ursach diser so reichen Ladung wäre/ daß die Indianer alle Europäische Waaren auß Forcht/ daß sie deren in viten Jahren nicht mehr wurden haben können/ an sich erkaufft hätten/ nachdem jhnen beygebracht worden/ daß in Europa die Pest sehr starck grassiren thäte/ dahero sie auch mit dem Gold/ Silber vnd andern Waaren tapffer loßgeschlagen hätten/ vnd wird zu gedachtem Cadix in einigen Monaten die Nach-Flotte/ so man Flotille nennet/ noch mit grösserem Reichthumben auß West-Indien erwartet. Der mit einem grossen Gefolg auß Spanien kommende Printz von Santobone/ erwartet zu Genf die erforderliche Paßporten von Turin/ seine Reyß hernach durch das Piemontesische nach Rom weiters fortzusetzen Von Lisabonn wird berichtet/ daß in selbigem Königreich an viten Orthen als ein Wunder angesehen wurde/ daß die Bäum schon seythero verwichenen December nicht nur mit Blättern vnd Blumen/ sondern auch mit reiffen Früchten/ die man erst im Junio zu haben pfleget/ behangen seyn.

Haag/ vom 21. Martij.

Wie man versichert/ so seynd die Affaires zu Cammerich zwischen denen in der Quadruple-Allantz begriffenen hohen Puissancen schier völlig zum Vergleich kommen/ vnd suche man nur ein Mittel außzufinden/ wie die Sachen zwischen dem Kayserlich- vnd Spanischen Hof abzumachen. Den 23. Passato ist der Königliche Groß-Britannische vnd Chur-Braunschweigische General-Major der Infanterie/ Herr du Brulle/ gestorben.

Num. 14.
Anno 1723. Littera O. 3. April.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Cadix/ vom 16. Februarij.

DEn 11. und 12. dises sind die mit vilem Gold und Silber beladene Gallionen in dise Baye eingelauffen/ nachdem sie unterwegs/ wegen außgestandenen starcken Stürmen grosser Gefahr unterworffen gewesen/ so daß auch/ wie man sagt/ in einem derselben/ die 2. Schiffe von Vera Cruz/ einen Theil ihrer Waaren ins Meer zu werffen/ genöthiget worden. Wegen der noch manglenden 4. Gallionen war man sehr bekümmert/ man hat aber durch einen auß dem Königreich Gallicien abgeschickten Expressen die erfreuliche Nachricht erhalten/ daß der Admirante und 2. andere diser Gallionen/ den 6. dises/ zu Porto Vedre eingelauffen wären/ es seye aber das erstere in sehr schlechtem Stande/ und hätte so gar einen Riß bekommen/ so daß man genöthiget worden/

die

die aufhabende Waaren dorten ans Land zu bringen / wo es nicht bereits beſchehen. Der Commercien-Rath ware heut über die Schreiben diſes Expreſſen verſammlet / man weiß aber nicht / was derſelbe beſchloſſen hat. Indeſſen hoffet man / daß die vierte Gallion / welche von denen andern im Canal von Bahana ſepariret worden / auch bald in hieſigem Haven anlangen werde.

Rom / vom 8. Martij.

Es gehet die Rede / der Hertzog von Parma habe den ihme nächſt bey dem Thor St. Paneratij zugehörigen Pallaſt dem Cardinal Aquaviva geſchencket / und zwar zu einer Vergeltung der Dienſte / welche ihm Jhro Eminenz an dem Hof zu Madrid geleiſtet. Der Cardinal Belluga befindet ſich wider beſſer. Der Proceß / welchen er wider die Geiſtliche ſeines Biſtthums hat / will nicht nach ſeinem Sinn fortgehen. Der Pabſt will ein Regiment von 1000. Mann werben laſſen / und ſolches dem Groß-Meiſter von Maltha zu Hülffe ſchicken; er ſoll auch geſonnen ſeyn / die Cardinäle von neuem zu ermahnen / denen Malteſern mit mehrern Geld an die Hand zugehen.

Florentz / den 9. Martij.

Der Groß-Hertzog hat auf einige Wochen nach Piſa und Livorno gehen wollen / allein die Senatores haben ſich mit aller Macht wider diſe Reiſe geſetzet / unter dem Vorwand / ſeine Gegenwart ſeye in diſer Stadt höchſt nothwendig; weſtwegen er auch hier zu bleiben / beſchloſſen hat. Bey Hof ſcheinet man nicht damit zu friden zu ſeyn / daß ſich ein gewiſſer Hof in die Toſcaniſche Sachen menget. Der Pabſt ſuchet aufs äuſſerſte zu erhalten / daß man die Strittigkeiten zwiſchen Jhro Kayſerl. Majeſt. und den Hof zu Madrit zu entſcheiden / ſeine Meditation gebrauchen ſolle. Letztens

hat

hat man 2. Diebe gefangen genommen / welche bey der Nacht in die Häuſſer brachen / und durch ein angezündtes Zauber-Licht machten / daß ſich die Leuthe nicht ermundern konnten.

Venedig / vom 15. Marij.

Der Herr Feld-Marſchal / Graf von Schulemburg / machet ſich fertig / mit ſeinem gantzen Gefolg von hier nach Corfu abzugehen: von wannen ein Engliſches Schiff allhier angelangt iſt / deſſen Capitain außſagt / daß er oberhalb Capo Matapan vernommen / wie nemlich 3. mit See-Räubern beſetzte Gallioten die Tartana deß Patrons Joiach di Caſis / mit Taback und andern von Theſſalonica nach Livorno gehend / genommen / und verſchidene Perſonen von der Equipage getödtet / und nachdem ſie die Tartana zum Kreutzen armirt / 2. Tartanen von Languedoc / welche mit Getraid auß Morea gekommen / erbeutet / folglich auch den auß dem Archipelago kommenden Frantzöſiſchen Capitain Bremond rencontriret / und mit demſelben ein zweyſtündiges Gefecht gehalten hätten / aber nicht überwinden können / und habe ſich beſagter Capitain mit ſeinem Schiff nach Argentara ſalvirt / von wannen 2. Rauber-Parquen mit verſtellten Flaggen nach Soria abgangen wären.

Paris / vom 12. Martii.

Nachdeme der Hof in Erfahrung gebracht / daß das See-Weſen / ſeither dem Tode Königs Ludovici deß Vierzehenden / ſehr verabſäumet worden / ſo will derſelbe einen neuen Rath ernennen / welcher beſſer vor die See-Sachen ſorgen / und es vornemlich alſo dirigiren ſolle / daß man allezeit / wann es nöthig / eine Flotte / ſo wol von Kriegs-Schiffen / als Galeeren / equippiren und fertig haben könne / zu welchem Ende alle Gouverneurs und Intendanten von unſern See-Städten dem Grafen von Thoulouſe / als Ober-Admiralen

von

von Franckreich / eine Liste von allen Kriegs-Schiffen / Fregatten-Galeeren / Bombardier-Galiotten / und Branders / so sich gegenwärtig / sie mögen in gutem / oder schlechtem Stand seyn / in denen Häven Sr. Majestät / so wol in dem Ocean / als in der Mittelländischen See befinden / einsenden müssen. Der Graf von Ericeira / gewesener Gouverneur von Goa / welcher durch die See-Räuber gefangen gewesen / losgelassen worden / und hieher gekommen / gieng gestern von hier nach Portugall ab. Vorgestern wurde wider ein Cartouchianer geradbrecht / welcher vor seinem Tod mehr als 60. andere seiner Gesellen angegeben hat / die man auch mehrentheils schon in Verhafft gezogen. Diſe Woche haben sich verschidene / so wol Manns- als Weibs-Personen selber aufgehangen.

Ein anders / vom 13. Martij.

Am 9. diſes empfienge der König zu Versailles einen Expressen von Madrit / welcher nur 7. Tage unter Wegs gewesen / welcher unter andern Depechen auch einen Brief von dem Duc d'Anjou mitgebracht / in welchem derselbe unſern Monarchen zu seiner Majorenität und Antrettung der Regierung seines Reichs / felicirte. Gedachte Briefe von Madrit wiſſen von nichts zu melden / als lauter Frölichkeit und Freuden-Feuren / welche man wegen der daſelbſt angelangten Princeſſin von Beauſolos / deß Printzen Don Carlos beſtimmten Braut / bezeiget / als welche nicht als eine Verlobte eines dergleichen Printzens gehalten werden / ſondern eben das jenige Tractament in Spanien genieſſen / welches die Princeſſin Königin allhier in Franckreich genieſſet. Man verſihet ſich hier ſtündlich eines Expreſſen von Turin / mit der Zeitung / daß Madame Roial diſes Zeitliche gelegnet / weil die letzten Briefe dero Zuſtand aufs äuſſerſte beſchriben.

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen
Orthen vorbeygangen.

München /

Den 3. April 1723.

Wienn/ den 27. Martii 1723.

Mitwoch haben Ihro Majest. die verwittibte Kayserin Amalia Wilhelmina sambt dero Hofstatt zu Hernals dero Andacht gepflogen/ Nachmittag aber in dero Hof-Capellen bey dem Gottsdienst sich eingefunden. Die beeden Durchl. Leopoldinische Ertz-Hertzoginen aber/ haben dero Andacht zu Maria Lanzendorff bey denen P.P. Franciscanern alda verrichtet. Moscau von 10. elapsi die Reiß unsers Monarchen ist noch biß auf den 1. Martii ausgestellt. Der alhier angelangte Calmuckische Gesandter hat diser Tagen bey Sr. Majest. Audientz gehabt/ und wird derselbe in kurtzen mit einund anderer Ordres: und Instruction nach seinem Principalen wider abgefertiget werden. Der diser Tagen angelangte Türckische Envoye/ welcher seinen Einzug bereits gehalten/ hat noch kein Audientz gehabt/ die in diser Stadt ligende Regimenter seynd bereits nach Astracan auffgebrochen/ und werden deren in kurtzen von andern Orthen auch hier erwartet/ und dahin zufolgen.

Donau-Strom/ den 20. dito.

Seither Ihr. Majest. der regierende Kayserin Unpäßlichkeit/ da sie von denen sogenanten Flecken incommodirt gewesen/ widerrathen die Medici deroselben die Carlsbaader-Cur auf das hefftigste; nichts destoweniger bleibet die Reise deß Kayserl. Hofs nach Prag fest gestellet/ der Tag aber/ wann man solche antretten wird/ ist noch nicht bekannt. Seitdem höchst-besagt Ihr. Majest. die Kayserin wider retabliret seynd/ haben dieselbe dero Mund-Köchin welche selbige vil Jahr gehabt/

habr / abgeſchaffet. Wil ſeynd der Meynung / es habe die Pforten im Sinn / Italien und den Kirchen-Staat zu beunruhigen / und ſagt man bereits von Hülfs-Völckern / welche Spanien / Portugal / und andere Mächten dem Pabſt zuzuſenden ſich verbindlich gemacht / es iſt aber auch diſes ohne Fundament / und muß die Zeit allein das gewiſſeſte entdecken. Sonſten dringet der Czaar noch immer darauf / daß ihm von dem Hof zu Wienn das Kayſerl. Prädicat möchte beygelegt werden / wozu aber Ihr. Römiſch Kayſerliche Majeſtät ſich nicht verſtehen / ſondern die Sach aufs Reich ſchieben wollen.

Mayland / den 17. dito.

Von Turin hat man / daß am vergangenen Freytag die Princeßin von Piemont geſtorben / nachdem ſie kein völliges Jahr vermählet geweſen. Der von ihr zur Welt gebrachte / Prinz heiſſet Victor / Amadeus / Theodorus. Man ſagt / der Kayſerl. Hof habe dem Pabſt zur Beſchützung ſeiner See-Küſten wider die Türcken / 4. Regimenter anbieten laſſen. Von Wienn vernimbt man / daß man auff einer geheimen Stiege / welche zu der regierenden Kayſerin Zimmern gehet / ein Kind gefunden / bey welchem ein Zetl gelegen / daß er getaufft ſeye / und Joſeph Anthon heiſſe; ſein Zunahme aber wurde nicht gemeldet; zugleich aber fande man auch bey ihme eine Schrifft / deß Inhalts: Diſer Knab ſeye hieher geleget worden / weil er von armen Eltern gebohren / welche ihn nicht ernähren könten / und denſelben dannenhero Ihr. Majeſt. der Kayſerin ſchencken wolten. Nach dem nun die Kayſerin hiervon Ihr. Majeſt. dem Kayſer Nachricht gegeben / auch Ihme den Knaben ſehen laſſen / gab ihm derſelbe den Zunahmen Schneck / und zwar von dem Namen der Stiegen / auf welcher man ihn gefunden hatte. Ihr. Kayſerl. Majeſt. aſſig-

nirten

nirten auch diſem Kind jährlich 1000. Gulden / und lieſſen ihm eine Säugammie verſchaffen.

Franckfurt / den 23. dito.

Was die Zuſamenziehung der Franzöſiſchen Troupen im Elſas und andern angräntzenden Landen / wovon bißher Meldung geſchehen / angehet / ſoll dieſelbe nur dahin zilen / dem König ein Luſt-Campement zu formiren / gleich wie Anno 1697. in Franzöſiſch Flandern geſchehen. Der jüngſt nach Cammerich paſſirte Reichs Hof-Rath von Harrach ſoll / dem Vernehmen nach den Congreß alda mit beywohnen / und ſagt man / daß das vorgeſchlagne Armiſtitium ſchon mercklich avancirt / ſo daß man verhoffet / es dörffte bald zu einem völligen Schluß kommen.

Rom / den 13. dito.

Zu End der vorigen Woche iſt der Prätendent mit ſeiner Gemahlin von Civitavechia hieher zuruck gekommen. Der Cardinal Alberoni muß eine längere Pönitentz thun / als man geglaubet gehabt. Die Cardinäle Albani ſeynd ſeine ſtärckſten Widerſacher / und dieweil dieſelbe ſowohl in Franckreich als Spanien in Anſehen ſeynd / ſo können ſie ihme allezeit ſo vil Verdruß machen / als ſie wollen / und villeicht bringen ſie es dahin / daß er niemahls im Conſiſtorio den Hut bekommt. Alhier erwartet man mit Verlangen den Patriarchen Mezzabarba / oder vilmehr die reichen Geſchencke / welche er von den Chineſiſchen Kayſer an dem Pabſt bey ſich hat. Man ſaget / Ihr. Päbſtl. Heiligk. habe dem alhier befindlichen Raguſiſchen Geſandten / welcher umb eine Geld-Hülffe / wider die Türcken / Anſuchung thut / zu ſolchem Ende 10000. Scudi außzahlen laſſen / welches Geld / die Cammer nicht zu beſchweren / von dem jenigen genommen worden / was zu dem Bau von St. Peter beſtimmet iſt. Diſer Tagen wurde im Quirinal eine Kriegs Congregation gehalten / worinnen man

über-

überleget / wie man den Kirchen-Staat wider die Türcken in Sicherheit zu ſetzen hätte / wann ihre Flotte ins Mittelländiſche Meer käme. Der Ertz-Biſchoff von Prag hat bey Ihr. Heiligk. angehalten / daß ihme erlaubet werden möchte / die Crönung der Römiſchen Kayſerin zu Königin in Böhmen / in einem Cardinals Habit zu verrichten ; man weiß aber noch nicht / ob ihme ſolches zugeſtanden worden. Weilen man beſorget / es mögten die Türcken wider den Kirchen-Staat etwas unternehmen / als müſſen täglich einige Cuiraſſier-Reuter an denen See-Küſten patrouilliren : So hat auch die Militz Ordre / ſich alle Augenblick zum March parat zu halten.

Hamburg / den 21. dito.

Petersburger-Brieffen zufolg / iſt die gantze Ruſſiſche Flotte in einem ſolchen Stand / daß ſie / ſo bald das Waſſer offen ſeyn wird / in die See gehen kan ; ſelbige ſoll in mehr dann 100. Orlog-Schiffen / und in einer unzehlichen Menge Galeeren / Fregatten und Kähne beſtehen / die Anzahl der Matroſen aber würde auf 4500. Mann geſchätzet / ohne die jungen Tartarn / die auch 400. Köpffe außmachen / und ſich im See-Weſen / als welches ſie der Czaar lernen laſſen / ſo wol anſchickten / als ob ſie an See-Orten erzogen worden wären. Laut dem fernern Inhalt diſer Brieff / ſolle der Czaar dem Senat zu Moſcau die Frage vorgeleget haben ; Wie und mit was Ceremonien einen neuen einſetzenden Fürſten begegnet werden müſte? Wie nun diſe Frage keiner von denen Reichs-Räthen beantwortet / hätten Ihr. Majeſt. ſelbige erinnert / ihre Meinung und Gedancken hierüber innerhalb Monats-Friſt ſchrifftlich / verſigelt / und zwar jeder abſonderlich einzugeben / weswegen man glaubet / daß der Czaar ſeinen Succeſſoren und Nachfolger im Reich eheſtens bekannt machen dörffte. Unterdeſſen werde deßfalls alles ſehr geheim tractiret / ſo daß man ſich faſt nicht getraue / davon zu reden / vil-

weni-

weniger etwas davon zu schreiben / aus Forcht in des Czaarn Ungnade und Strasse zu fallen. Der Hertzog von Mecklenburg solle sich gegenwärtig in geheim / unweit Berlin aufhalten / und wüste man nicht / ob selbige wider nach Dantzig zuruck kehren / oder aber die Reise nach Petersburg antretten werde.

Pariß / den 15. dito.

Man vernimbt / daß der König den alten Bischoffen von Frejus / seinen gewesenen Præceptor / dem Pabst zum Cardinal vorgeschlagen. So hätten auch Se. Majestät sich erkläret / daß der Printz von Conti künfftighin einen Sitz in dem neuen Königlichen Rath haben solle. Als diser Tagen die Gemahlin dises Printzens sich zu Versailles befande / hat der König selbiger gantz deutlich zu verstehen gegeben / wie er gern sehe / wann sie mit ihrem Gemahl sich wider versöhnen würde. Der Päbstl. Nuntius / Herr Massey / muß auff Befehl seines Principalen / nach Cammerich gehen / oder seinen Auditeur / den Abt Rotha / dahin senden / daselbst eine wichtige Commißion / so villeicht darinn bestehen dörffte / gegen die Investitur derer Staaten von Parma und Piazenza zu protestiren / abzulegen. Von besagtem Cammerich haben wir hier Zeitung / daß unser Plenipotentiarius / Herr von St. Conteſt / am Sonntag die Großjährigkeit unsers Königs solennisirt / und ein herrliches Gastmahl gegeben habe / auch ein schön Feuerwerck hätte anzünden lassen. Deß Herrn Cardinals von Rohan Reise nach Straßburg / ist eingestellet / weil Sr. Eminentz Gegenwart bey Hof nothwendig zu seyn / geurtheilet wird.

Cammerich / den 17. dito.

Der mit dem Project der Acte der Investitur der Staaten von Toscana / Parma und Piacenza / nach Madritt abgesandte Expresser / ist bißhero noch nicht dahier zurück an-

ge-

gelangt / weil er einige Tag zu Pariß aufgehalten worden; wie man ſagt / ſo hat der Frantzöſiſche Hof in diſem Project einige / jedoch geringe Veränderungen gemacht. Es gehet das Gerüchte / daß / wann der Graf von Morville / das Departement in dem See-Weſen zu Pariß in Beſitz nimbt / er durch den Herrn von Harley / Sohn deß auf dem Utrechter Frideus-Congreß geweſenen Frantzöſiſchen Bevollmächtigten / dahier abgelöſet werdt ſolle. Wie man verſichert / ſo iſt gedachter Hr. Graf von Morville / ſonderlich auch umb deßwegen von hier nach Pariß abgereiſet / dem Frantzöſiſchen Hof mündlich zu hinterbringen / was zeithero dahier vorgangen.

Wienn / den 19. dito.

Auß Perſien iſt abermal andere Zeitung gekommen / nemlich daß dem Groß-Sultan der Baſſa zu Bagdad geſchriben hat: Der alte Sophi von Perſien wäre mit 120. ſeiner Leute hin nach Bagdad gekommen: Er habe in dem Pallaſt / welchen er bezogen / 25. ſeiner Bedienten umb ſich / die übrigen wären in der Stadt hin und wider verleget; als er deß Groß-Sultans an ihn abgeſandtes Schreiben geleſen / hätte er deſſen Gutheit hoch gerühmt / und dabey geſagt: Der Groß Sultan dörffte für gewiß halten / daß was ein außwärtiger Potentat für ihn den Sophi unternommen / damit wäre gar nicht gemeinet geweſen / dem Türckiſchen Reich zu ſchaden; er an ſeinem Ort wäre immerhin von einem Ort zum andern im Elend umher gewandert / hoffet der Groß-Sultan würde / in Anſehung ſeiner Unſchuld; darzu helffen / daß der ihn in das Unglück gebracht hätte / gebührender Maſſen geſtraffet würde.

Madritt / den 4. dito.

Von Ceuta hat man / daß unſere Garniſon den 11. paſſ. zwiſchen 7. und 8. Uhr / unterm Commando deß Obriſt Lieutenant / Don Gregorio Vincente Cabezudo / mit 400. Gra-

nas

nadiers / sambt eben so vil Soldaten zu Fuß / und 300. Pionniers einen Ausfall auf die Mohren gethan / und deren meiste Wercker ruiniret / wobey von denen Unglaubigen vil getödtet und blessirt worden; Unserseits aber hat man nur 2. Todte / und 17. blessirte Soldaten dabey gehabt / und haben die Unserigen vile Säbel und Kleidungen / von denen Mohren in die Stadt zuruck gebracht.

Mayn-Strom / den 16. dito.

Wie verlautet / so continuiret der Pabst noch immer / den Kayser dahin zu bewegen / einen offentlichen Spanischen Minister an dem Kayserl. Hof zu admittiren / und an einem Friden zwischen beeden hohen Potentzien arbeiten zu lassen / unter der Vorstellung / daß wann man auch 20. Jahr mit vilen Millionen Unkosten zu Cambray beysamen wäre / dannoch wegen der so sehr in einander vermengten Interessen und Absichten derer Höfen / kein dauerhaffter Friede geschlossen werden könte / sondern nur / so zu sagen / ein Schwerd auf das andere warte / und bey einem ungefehr erfolgenden Fall sich vile zeigen dörffte. Neben dem will man auch sagen / daß auf Befehl Ihr Päbstl. Heiligkeit / der vor disem als Nuntius zu Wienn gestandene / und dem Kayser angenehm gewesene / nunmehrige Päbstl. Staats-Secretarius / Cardinal Spinola / verschidene Plans entworffen / welche dienen sollen / einen beständigen Friden zwischen dem Kayserlichen und Spanischen Hof zu treffen. Auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg ist man über die Versorgung der beeden Reichs-Vestungen Kehl und Philippsburg in stäter Deliberation begriffen / Mittel und Wege außzufinden / wie selbige / vornehmlich bey jetzigen Conjuncturen / in gehörigen Defensions-Stand erhalten werden könten. Man spricht von einer Reise / die Se. Durchl. der Printz Eugenius nach einem gewissen Hof thun soll.

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 10. Aprill.

Wienn / vom 31. Martij.

Jn Erwichenen Sonntag / als am Heil. Oſter-Tag / haben Jhre Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Maieſtät der Kayſer / in Begleitung deß Päbſtlichen Nuntij / nebſt denen reſpective Herren Rittern deß goldenen Vlieſſes / wie auch der allhieſigen löblichen Univerſität dem ſolennen GOttes-Dienſt / in der St. Stephans-Dom-Kirchen beygewohnet / vnd nach ſolch geendigten / ſich widerumb in Dero Kayſerlichen Burg erhoben / vnd allda zu Mittag offentliche Tafel gehalten. Montag hat ein allhieſige Becken-Zunfft / von Weyland Kayſer Carl den Fünfften / in mildiſter Anſehung der im Jahr 1529. vnternommenen Türckiſchen Belagerung diſer Kayſerlichen Reſidentz-Stadt erwiſenen guten Dienſten / den Jährlichen befreyten Auffzug mit fliegenden Fahn / vnd klingenden Spihl auß dero Herberg / durch hieſige Stadt gehalten. Auß Warſchau vom 20. paſſato verlautet / wie daß bey dem Groß-Schatzmeiſter / eine groſſe Conferentz ſeye gehalten worden / vnd ſovil man vernimbt / ſolle ſolche wegen baldiger Auffrichtung einer groſſen Summa-Geldts / vmb ein wichtiges

ges Dessein außzuführen / beschehen / vnd bereits dahin resolviret worden seyn / die Land-Müntzen abermahlen in ein höchern Werth steigen zulassen. Wie particular Brieff auß Moscau enthalten / als ist dem Reiches Vice-Cantzler Schafferiff dem Kommelin in Arrest gebracht worden / der Ursachen / weilen derselbe / wegen der ergangenen Czaarischen Successions-Acten sich sehr malcontent erzeiget.

Constantinopel / vom 4. Martij.

Den 12. passato ist dem Groß-Sultan ein Printz gebohren / vnd solchem der Name Numan gegeben worden / welcher der vierdte im Leben ist: es wurden zur Stunde von allen Orthen die Stücke abgefeuret / vnd bald darauf noch selbigen Vormittag allen an der Ottomanischen Pforten anwesenden außländischen Herren Ministern durch eigen abgeschickte Aga davon Bericht ertheilen lassen / denen Inwohnern von Constantinopel aber anbefohlen worden / 4 Täg vnd 3. Nächte hindurch ein grosses Freuden-Fest zuhalten / welches in einer allgemeinen Feyerung / Illumination vnd Bezierung deren fürnehmen Häuser / dann deren Kauff- vnd anderer offentlichen Gewölbern bestunde / bey welcher Gelegenheit auch die oberwehnte außländische Herren Ministri sämbtlich ihre Wohnungen nach dasiger Art illuminiren / vnd außzieren / auch Freuden-Fest halten lassen. Sonsten thut die Ottomanische Pforten noch immer einige Kriegs-Präparatorien / vnwissend zu was Ende / veranstalten lassen / dahingegen die ansteckende Kranckheit fast völlig auffhöret.

Madritt / vom 9. Martij.

An dem hiesigen Hof sind vile Berathschlagungen über einige Tractaten / so mit dem Czaarn auffm Tapet seyn / gehalten worden. Von Cadix wird berichtet / daß den 2. dises die Gallion / so noch gemangelt hat / daselbst angelangt wäre. Das Tribunal deß Consulats vnd Commercij hat dem Hof eine freywillige

Gabe von 30000. Piſtolen gegeben. Sonſten hat man auch von Ceuta die Nachricht/ daß dortiger Gouverneur/ Don Franciſco Fernandetz de Ribadeo/ General-Lieutenant/ den 25. vergangenen Monats deß Nachts/ einen abermahligen Außfall mit ohnfehr 3000. Mann auff die Mohren gethan/ vnd eine groſſe Maſſacre vnter jhnen gemacht/ auch jhre vornehmſte Wercker/ ſo ſie bereits biß an den Fuß deß verdeckten Weegs pouſſirt gehabt/ erobert/ geſchleiffet vnd ruiniret habe. Der Muth vnd die Tapfferkeit/ ſo die vnſrige dabey bezeuget/ ware vnbeſchreiblich/ vnd hätten ſie mehr nicht/ als 26. Todte vnd 134. Bleſſirte bekommen/ vnter denen erſten ſich ein Obriſt-Lieutenant/ 1. Capitain vnd 2. Lieutenant: Unter denen letztern aber/ 3. Capitains/ 7. Lieutenants/ vnd 2. Sous-Lieutenants befänden/ welche Todte vnd Bleſſirte alle von dem Spaniſchen Regiment von Toledo/ von Portugall/ von Gallicien/ von Murcia/ von Leon/ von Barcellona/ vnd von Ceuta wären.

Barcellona/ vom 2. Martij.

Durch diſes gantze Fürſtenthum/ wie auch im Königreich Arragonien/ werden Recrouten geworben/ wie auch Remonde-Pferdt auffgekaufft/ damit die Regimenter/ ſo in diſem Fürſtenthum ſich befinden/ zu ergäntzen. Die Mohren machen mit allem Ernſt jhre Diſpoſition/ damit ſie gegen Ceuta näher approchiren mögen.

Pariß/ vom 21. Martij.

Der Hertzog Chartres hat dem Staats-Kriegs-Secretario/ Herrn Blanck/ die beſondere Direction der Frantzöſiſchen Infanterie wider übergeben/ welche diſer Printz/ ſeit dem er Colonel-General von diſer Infanterie worden/ über ſich genommen hatte. Dergleichen haben auch die Grafen von Evreux vnd von Coigny in Anſehung der Cavallerie vnd Dragoner gethan. Doch die Officers von diſen dreyen Corps/ ſollen noch immerfort von diſen dreyen

Colone-

Colonels-Generälen ihre Ordres bekommen; daß also die Verwaltung deß Hrn. Blanck nit grösser seyn wird/ als deß Hrn. Vaisinl seine gewesen. Der Graf von Thoulouse hat nunmehro würcklich die bißhero gehabte besondere Direction der See-Sachen aufgegeben; jedoch hat er sich alle alte Rechte eines Admirals vorbehalten.

Haag/ vom 26. Martij.

Wie man versichert/ so wird der Herr Bretevil/ Intendant von Limoges/ als Französischer Ambassad ur anhero kommen. Gegen den halben May sollen sich die Generals vnd Gouverneurs von disem Estaat allhier einfinden/ vnd eine Lista von denen vnterhabenden Trouppen/ wie auch dem Zustand der Magazins/ vnd Fortification miebringen. Und ist es gewiß/ daß die Compagnien/ vnd Regimenter in completen Stand gestellet werden müssen.

Nider-Elbe/ vom 24. Martij.

Auß Moscau wird berichtet/ daß die dasigen Ministris in voller Bewegung wären/ zu ihrer Abreyse nach Petersburg alles zu präpariren/ gegen den Auffbruch der Czaarischen Herrschafft/ welcher gantz vnvermuthet erfolgen würde/ derselben folgen zu können. Der allda anwesende Türckische Abgesandte wäre/ seit seiner Ankunfft/ schon 3. mahl beym Czaarn zur Audientz gewesen/ vnd solte darinn notificirt haben/ daß/ gleichwie die Pforte mit Rußland eine beständige Freundschafft zu vnterhalten gesonnen wäre/ vnd sich dahero in dem Persianischen Kriege das vorige Jahr gantz neutral aufgeführet hätte/ also dieselbe auch verhoffte/ es würden Ihre Czaarische Majestät nicht übel deuten/ wann sie künfftigen Sommer eine Armee nach Persien schickte/ vnd die der Pforte hiebevor zugestandene Provintzien widerumb in Possession nehmen liesse/ da indessen die Czaarischen Trouppen an Seite der Caspischen See in ihren Unternehmungen von denen Türcken gleichfalls nicht gehindert werden solten.

Num. 15.
Anno 1723. Littera. P. 10. April.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Moscau/ vom 20 Februarij.

DEm vor einiger Zeit von hier abgereisten Pohlnischen Ambassadeur sollen Ihro Czaarische Majest. ein Præsent für dessen hohen Herrn Principalen mitgegeben haben. In der hiesigen Müntze / worinn seither 1717. kein Geld geschlagen worden / indem solches zu Petersburg geschehen / sollen nun 100000. Rubien gepräget/und nachgehends mit einer guten Summa kleinen Geldes continuiret werden / von welcher letztern Sorte / wie verlauten will/der Senat jährlich eine gewisse Parthey schlagen zu lassen / die Erlaubnis erhalten haben/die Ducaten und Rubien aber /dörfften in Petersburg verfertiget werden.

Petersburg /vom 1. Martij.

Die Recrouten Werbungen gehen auf dem Land sehr wol

von

von statten / und sind in der vorigen Wochen über 80. der besten und ansehnlichsten Leuthe angeworben worden / so alle freywillig Dienste genommen / indem sie durch das gute Hand-Geld / da einige derselben biß 30 Rublen bekommen / darzu encouragiret worden. Insonderheit ist der junge Printz Gallizin bemühet / die grössesten und ansehnlichsten Leute zu bekommen / womit er auch zimlich reussiret hat / so daß dessen Regiment / wann es complet / für eines der besten wird gehalten werden können. Diser junge Herr ist alle Morgen eine Stundlang auf dem Parade-Platz / und exerciret seine Leuthe selbst / deß Nachmittags aber geschihet solches von denen Unter Officiers.

Donau-Strohm / vom 24. Martij.

Man versichert / daß abermahlen ein Expresser von dem Kayserlichen Residenten zu Constantinopel / Herrn von Dierling / mit einem weitläuffigen Bericht vom Zustand der Sachen in Orient in Wienn angelanget. Vor etlichen Wochen wurden verschidene Türckische Sultanen und Galeeren mit starcker Mannschafft besetzet / und auf ein halb Jahr proviantiret / nach denen Dardanellen gesegelt / allwo der Commendant sothaner Schiffe erstlich seine Ordre eröffnen müsse. Bey Fortsetzung deren Ottomanischen Kriegs-Rüstungen / thun zwar alle außländische Ministri grosse Mühe anwenden / das Türckische Dessein zu entdencken / jedoch vergebens / und werde selbiges so geheim gehalten / daß auch nicht das allergeringste davon zu erfahren wäre. Der Venetianische Ambassadeur stünde in forchtsamen Gedancken / daß vorgedachte Schiffs-Flotte gegen ein oder andere Insul ein Dessein Vohaben möchte / ob zwar er zur gewöhnlichen Audientz zu dem Groß-Vezier beruffen / diser sich auch freundlich bezeiget / und nichts von einem noch dem andern in

Di-

Discours gebracht / und beym Abschid nemmen diſe wenige Worte geredet: Ich versichere euch / Herr Gesandter / von Seiten deß Sultans von aller Aufrichtigkeit. Gedachter Herr von Dierling hat auf Erhalten eines Expressen von Wienn sich bey dem Groß-Vezier zur Audientz begeben / welcher den Herrn Residenten versichert / daß er sich äusserstens angelegen seyn liesse / damit der Passarowitzische Friden unverbrüchlich gehalten würde / worauf der Herr Resident unter anderen geantwortet / daß Jhro Kayserl. Majest. ebenfals verhofften / es würde der Groß-Sultan nichts feindseliges gegen einigen Christlichen Potentaten unternehmen / hierauf hatte der Groß-Vezier äusserlich / und mit verschidenen Schein-Reden versicheren wollen / daß zwar einige Kriegs-Schiffe und Galeeren außgelauffen / es sollen aber dieselben zu nichts anders dienen / als in den Conjuncturen / die sich gegenwärtig in Orient zeigen / die Balance zu machen. Man hat wargenohmen / daß der halbe Theil von dem Volck der außgelauffenen Galeeren gegen die Gewonheit der Türcken auß Christlichen Sclaven bestanden / und wäre man in Gedancken / daß diſe Türckische Flotte sich mit denen mehrgemeldten Raub-Schiffen conjungiren und nicht allein die Jnsul Maltha angreiffen / sondern auch umb selbige Zeit eine starcke Ravage an einigen Jtaliänischen Oertern unternehmen solle; inzwischen hat Jhro Kayserl. Majest. durch abgeschickte Expressen / so wohl an Jhro Päbstl. Heiligkeit / als an die Republic von Venedig / wie auch an die Vice-Re von Sicilien und Neapolis von den Türckischen Desseinen gute Nachricht geben lassen / daß sie bey Zeiten alles zu einer tapfferen Gegenwehr in Stand setzen sollen.

Haag / vom 23. Martij.

Der Frantzösische Hof hat zwar ein Project formirt /

Krafft

Krafft dessen die von Ihro Kayserl. Majestät in Italien besitzende Lande als die Königreiche Sicilien und Napoli / mit dem Hertzogthum Mayland / dem Spanischen Printzen / als künfftigen Successoren der Groß-Toscanisch- und Parmesanischen Lande / nach Abgang deß Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich heimfallen solte; es wollen aber Ihro Kayserliche Majest. keineswegs solches zugeben / sondern verlangt / daß die in der Quadruple-Allianz interessirte Puissanzen davor garantiren sollen / und zwar im Fall der Noth / gar durch die Gewalt der Waffen / daß nach ohnverhofftem Ableiben Ihro Kayserl. Majestät und dero so wohl Männ- als Weiblichen Descendenten / diese Lande unter die Durchleuchtigste Ertz-Hertzoginen / und deren Descendenten getheilet werden sollen.

Pariß / vom 22. Martij.

Vorgestern gienge der König nacher Meudon / sich mit der Fasanen Jagd zu belustigen. Ihro Päbstl. Heiligkeit hat Dero allhier anwesenden Nuntium committirt / nach Cambray abzugehen / und auf dasigem Congreß gegen die Belehnung derer Staaten Parma und Piacenza zu protestiren; weilen er den Hof viler Angelegenheiten halber nicht wohl quittiren kan / als wird in dessen Namen sein Auditeur / der Abbt Rotha / diese Protestation thun.

Auß Italien / den 23. Martij.

Die Venetianer rüsten sich mit Macht zur Gegenwehr / falls sie von denen Türcken bekrieget würden; 10. neue Kriegs-Schiffe sind im Arsenal zu Venedig gebauet worden.

Nider-Rhein Strohm / vom 25. Martij.

Zu Cammerich / allwo der Kayserl. Reichs-Hof-Rath / Herr Graf von Harrach / erwarttet wird / solle der vorgeschlagene Stillstand der Waffen nächstens zum Schluß kommen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 10. April 1723.

Wienn / den 3. April 1723.

Es wird vor gewiß gesprochen daß die vorgestelte Prager Reise deß gesambten Hoffs auff den 19 nechst kommenden Monaths Junii gewiß vor sich gehn wird. Auß Ofen in Hungarn hat man die betrübte Nachricht erhalten / wie daß am heiligen Ostertag das Feur am End der Stadt am Würmer-Thor unversehens bey einen Vas Zieher auß gekommen / sich bey einen disfavorablen Wind in einer halben Stund dergestalten durch die Flammen außgebreitet / daß nicht allein die gantze Stadt: sondern auch die Vestung durch so vil 1000. Bomben und Granaten / ja so gar auch beym Stuhlweissenburger-Thor in die Lufft gesprungenen Pulver-Thurn zu Grund gegangen / also zwar / daß das Feur bey dem Pulver-Thurn noch immer anhaltet / von denen Steinen Carcassen ist niemand Tag: und Nacht sicher gewesen / auch wegen noch anhaltenden grossen Sturmwind noch nit sicher seye / es seynd bey ungefehr 1200. Musquetier: und andere bereits zu grund gangen / verschittet: und umbs Leben gebracht worden / keine Belagerung ware nit so groß / als dises Unglück gewesen / wegen Ruinirung: und Zersprengung deren Centner schweren und andern grossen Steinen siehet man nichts als Jammer Creutz und Ellend / indeme die Dächer zerspaltet / Thür und Fenster: und Oefen annoch bey einem Hauffen ligen Auß Warschau von 24. elapst verlautet / daß der in procinctu abzureisen stehende Russische Minister dem Päbstlichen Nuntio und einigen Magnaten eine grosse und weitläuffige Schrifft solle gezeigt haben / Krafft welcher

Er.

Sr. Majest der Czaar nit allein Curländis. Affair sondern auch die wegen der Griechischen Kirchen außgemacht wissen will. Sonsten besorget man / der Hungarische Land Tag werde sich noch Fruchtloß zerschlagen / dann die Hungarn wollen das Land und die Vestungen mit National-Torupen besetzen / welches aber dem Kayserl. Hof nicht anstehet. Se. Durchl. Printz Alexander von Würtemberg hat von Belgrad anhero berichtet / daß die Türcken in selbiger Gegend ein und andere / wiewol noch geringe Feindseligkeiten verübten / daher man in Sorgen stehet / daß sie dises Jahr von der Hungarischen Seiten her etwas unternehmen möchten.

Turin / den 17. Martii.

Die Geburt unsers jungen Printzens hatte bey Hof und in diser Stadt eine unglaubliche Freude verursachet; dieselbe wurde aber widerum gar sehr vermindert / da gleich am nechsten Donnerstag / als den 11. dises / die Madame Reale / Mutter unsers Königs mit einem so hefftigen Zufall befallen wurde / daß man sie mit denen H. Sacramenten versehen muste; am Freytag früh vermehrete sich auch die Schwachheit unserer Königl. Printzessin auf das äusserste / dahero man dieselbe ebenfalls mit denen Sacramenten versahe / welche sie mit grosser Andacht empfieng / und gleich darauf verschiden. Nachdeme sie kein völliges Jahr vermählet gewesen / indeme noch 2 Täge daran gemanglet. Der gantze Hof und das Volck will sich über disen Verlust nicht trösten lassen. Daß also an statt der grossen Freudens-Bezeugungen / welche haben angestellet werden sollen / nichts als Seufftzen und Weinen gehöret wird. Auff den Mittwochen wird man dise verstorbene Printzessin beysetzen. Mit der Madame Reale bessert es sich widerumb.

Moscau / den 29. dito.

Nachdem über den Reichs-Vice-Cantzlar / Baron von

Schassi-

Schaffirof / eine Commißion / worin der Tzaar selbsten präsidirt hat / gehalten worden / so wurde demselben den 23. dises in dem Gefängnuß von Probresinsky angekündiget / daß er sich zum Tode solte bereitn; Worauf er dann disen Morgen auff ein in dem Schloß vor dem Appartement des Senats aufgerichtetes Chavott gebracht worden und ihme das Urtheil vorgelesen wurde / Krafft dessen er enthauptet werden solte; Wie er aber bereits sich entkleydet / und sein Haupt auf den Block geleget gehabt / der Scharff-Richter auch bereits gewesen / demselben mit einem Beyl das Haupt abzuschlagen / hat man ihm angekündet / daß Se. Tzaarische Majestät / in Betracht der hiebevor geleisteten treuen Diensten / ihm die Todes Straff in eine ewige Verbannung nach Siberien / mit Confiscirung aller seiner Güter / verwandlet hätten / wie er dann auch gleich von dem Tavot herab geführet / auf einen Schlitten gesetzet / und auf der Stelle nach gedachtem Siberien abgeführet worden wohin / wie man sagt / seine Frau auch abgeführet seyn solle. Der Ober-Secretarius deß Senats / und der General-Major Pisseroff seynd gleichfalls degradiret / und der erste zu einem blossen Copisten / der andere aber zu einem simplen Soldaten gemacht worden.

Livorno / den 19. dito.

Auf Befehl deß Groß-Hertzogs müssen unsere Galeren fertig gemachet werden und scheinen dieselbe / zu Uberführung der Maltheser-Ritter nach ihrer Insul / bestimmet zu seyn. An dem Florentinischen Hof ist ein Moscowittischer Gesandter angekommen; man kan aber noch nicht erfahren / was sein Anbringen seye. Ein Vetter deß im Tower zu London gefangen sitzenden Hertzogs von Norfolck ist vor kurtzem alhier ans Land getretten / und weiter nach Rom gegangen.

Rom / den 23. dito.

Gestern als am Fest-Tag deß Heil. Josephs / wurde im

Qui-

Quirinal die gewöhnliche Päbstliche Capelle / ingleichen auch eine Predig gehalten; nach der Tafel fuhr Ihr. Päbstl. Heiligkeit / die Cardinäle St. Agnese und Corradini bey sich in der Carosse habend / unter seiner gewöhnlichen Begleitung der Prälatur und deß Adels zu Pferd / nach der Vaticanischen Haupt-Kirche; bey welcher Gelegenheit ein starckes Vivat von dem Volck gehöret wurde. Man Wundert sich sehr / daß der Portugiesische Abgesandte 12. Pferde an seiner Carosse hat.

Venedig / den 27 dito.

Mit Brieffen von Constantinopel vom 20. verwichenen Monats vernimbt man / daß an dem Ort / wo man allerhand Pferd-Zeug machet / bey die 100. Häuser / nebst vilen Kram-Läden und Werck-Stätten verbrannt. Von denen 4. Algierischen Schiffen welche nach Constantinopel gegangen / hat sich eines auf der Reise verlohren. Im Monat May sollen / wie man vorgibt / nur 6. biß 7. Schiff vom dritten Rang nach dem Mittländischen Meer / und die übrigen kleinern Schiffe nach dem Schwartzen gesandt werden. Am 11. gedachten Monats / wurde denen auf denen Venetianischen Gräntzen befindlichen Bassen Befehl zugesandt / ihre Trupen Marsch-fertig zu halten. Es werden biß 30000. Mann zum Embarquiren bereit gehalten / welche der Mahomet Effendi / Groß Meister deß Ottomannischen Reiches / und letzterer Gesandter am Frantzösischen Hof / commandiren soll. Die Persianischen Sachen seynd so dunckel / daß die vernünfftigsten Türcken denen von dort kommenden Nachrichten keinen Glauben geben. Indessen hält man allda für gewiß dafür / der Groß-Sultan begehre mit dem Czaarn nicht zu brechen.

Auß Italien / den 24. dito.

Die Venetianer rüsten sich mit Macht zur Gegenwehr / falls sie von denen Türcken bekrieget würden; 10. neue

Kriegs-

Kriegs-Schiffe seynd im Arsenal zu Venedig gebauet worden. Die Republic will auch in der Absicht 400000. Ducaten gegen 3. pro Cento aufnehmen. Sonsten seynd vile / die darfür halten / die Türcken werden nichts wagen / ehe sie sehen / wie es mit dem Cammericher Congreß ablauffen werde. Zu Turin haben alle Reformirte Künstler / sie mögen Franzosen oder aus Geneve seyn / Befehl bekommen / in 14. Tagen die Stadt zu raumen.

Prag / den 3. April.

Wie man von Wienn vernimbt / so werden Se. Majest. der Kayser den 19. Junii dero Reise antretten / und den letzten besagten Monats alhier eintreffen; Ihr. Majestät der Kayserin Carlsbaader-Reise aber ist völlig aufgehoben / die Krönung aber auf den 5. und 8. Septemb. / wie jüngst gemeldet / festgestellet. Sonsten wird in hiesiger Stadt vile regulirte Militz eingeleget werden / Tag und Nacht zu patrouliren. Man will auch aufs neue von gedachtem Wienn berichten / daß Se. Majest. höchstgedachter Kayser alhier überwintern werden. Aus Hungarn vernimbt man die betrübte / Zeitung daß am Heil. Ostier Tag die Haupt-Stadt Ofen / durch eine ungefehr entstandene Feuers-Brunst / meistentheils in die Aschen geleget worden.

Pariß / den 26. dito.

Gestern hat der König / der Gewohnheit nach / 12. armen Männern die Füsse gewaschen und selben hernach an der Tafel aufgewartet. Die Schüsseln wurden von dem Herrn Hertzogen von Orleans / dem Hertzogen von Chartres / dem Grafen von Charolois / dem Prinzen von Conti / dem Grafen von Thoulose / und den vornehmsten Bedienten Sr. Majestät getragen.

Haag / den 27. dito.

Wie man versichert / so soll die principalste Commission

deß

deß lezthin alhier angelangten Minister deß Königs von Sardinien / Ritters Osorio / darinn bestehen / dessen hohen Herrn Principalen in der Königl. Würde zu erkennen / zugleich auch die Abführung der restirenden Subsidien zu begehren. Am Dienstag ist der Spanische Ambassadeur / Marquis de Monteleone / mit einigen Herren der Regierung in Conference gewesen / selbiger hat dem Estaat zu verstehen gegeben / daß sein Herr entschlossen / künfftigen Sommer abermals eine gute Escadre wider die Algierische Räuber in den See zu senden / und zugleich mit der Unserigen zu agiren / welche bereits außgerüstet wird; es solle auch eine der Unserigen nach der Ost See abgehen / ohne aber zu der Englischen zu stossen. Auf die nach dem Mitelländischen Meer bestimmte Escadre seynd 1250 Mann vor Equippage / und 350000. fl. vor Unkosten verordnet worden. Obwol denen Negotianten in hiesigen Landen scharff verbotten worden / keine Einschreibungen in denen Niderlanden zu Ostende neu aufgerichtete / Octroyrte Compagnie zu thun / so geschicht jedoch dises von denen vornehmsten Handels-Leuten zu Hamburg / Augspurg / und andern vornehmen Städten / wie auch von denen Italiänischen Republiquen / welches dann eine Ursache das man von Seiten hiesigem Estaat / und Engeland je länger je mehrere Attention darauf machet. Seither Se. Majest. der König in Franckreich Großjährig erkläret worden / seynd die außländischen Ministri am Französischen Hof im Werck begriffen / ihren Rang bey denen offentlichen Audientzen Sr. Majest. einzurichten / worinnen sich dann keine Beschwernussen ausser mit dem Moscowietischen Gesandten eräugnet / als welcher pretendirt / daß er solchen Rang nach dem Kayserl. Minister haben wolte; das Löbl. Helvettische Corps verlangt solchen vor der Republique Genua; worüber sich dann der Hertzog von Orleans besprochen / und sagt man schon / daß besagtes Corps in dessen

Ge-

Gesuch reussiren werde; welches hat der Marquis de Averay/ zu wegen gebracht haben soll.

Haag den 26. dito.

Es ist gewiß/ daß der Cammericher Congreß endlich zum Stand wird gebracht werden/ indem Franckreich keinen Krieg haben will/ wie man dann auch nichts mehr von Werbung einiger Troupen höret/ sondern es melden die letztern Brieffe von Versailles vilmehr von einer Reforme als Vermehrung der Frantzösischen Trupen. Von London wird indessen/ von 23. dises/ gemeldet/ daß man alda mit Ungedult wartete/ zu vernehmen/ was die Franzosen auf die Anforderung/ wegen der Insul St. Lucia/ sich entschliessen werden/ da das Resultat in dem Staats-Rath dahin außgefallen seye/ die Frantzösischen Conditiones nicht anzuhören/ sondern mit selbigen in America zu brechen/ wann sie sich nicht zu denen gemachten Englischen Prätensionen gutwillig verstehen würden.

Hamburg/ den 30. dito.

Es haben etliche Officiers von denen/ die dem Czaarn zu Felde gefolget seynd/ von dem erobrten Lande etliches auffgezeichnet/ als: Der Have Buran genannt/ ist an der Caspischen See der beste. Sechzig Wörste von Derbent ligt ein Berg/ 18. Wörste hoch. In den Monaten May Junii und Julii ist die Hitz der Orten so groß/ daß keiner sich auf Reisen begibt/ noch seine Pferde arbeiten läßt. Zu Derbent ist eine Mauer/ an welcher die Steine ohne Kalch künstlich einander gefüget seynd; die soll Cyrus gebauet haben. Um Derbent herum wohnet ein besondere Art Tartarn: die seynd sehr munters Geistes und geschwinder Füsse/ aber sonst böser Natur: leben nur vom Raub; öffnen ihre Hauß-Thüren nicht/ als mit einem Carabiner oder Dolchen in der Hand; legen sich nicht nider zum Schlaffen sie haben dann einen Harnisch oder Panzer angelegt. Haben keinen Gottsdienst/ wiewol sie sich Mahometaner nennen; lernen auch weder Lesen noch Schreiben.

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 17. Aprill.

Wienn / vom 7. April.

AM Sambſtag / hielten Ihre Glorwürdigſt-Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät der Kayſer geheimben Rath / vnd ertheilten Nachmittags / wie auch deß Abends / vnterſchidlichen Inn- vnd Außländiſchen Perſohnen die allergnädigſte Audientzen / forderiſten aber zweyen Deputirten Burgern von Ofen / welche von wannen nicht allein die letzt gemeldte erſchröckliche groſſe Feurs-Brunſt / mit allen Umbſtänden / ſondern auch das darauß entſtandene Elend / ſo vnter daſigen Innwohnern Mitleydens-würdig beſtättiget wurde. Dito hielten beede Durchleuchtigiſt-Leopoldiniſche Ertz-Hertzoginnen / dero Andacht in dem Königlichen Frauen-Cloſter / vnd ſpeiſeten deß Mittags auch allda.

Donau-Strom / vom 31. Martij.

Der Kayſerliche Hof ſoll Willens ſeyn / 7. biß 8. Kriegs-Schiffe in Neapolis zu vnterhalten / welche ſich mit denen von Ihro Päbſtl. Heiligkeit vnd Malthesiſchen Galleren conjungiren / vnd die Italiäniſche Küſten gegen die Türcken in Sicherheit ſetzen ſolten / wie dann auch die Republic von Venedig eine

Escadre zu eben dem Ende wird in die See gehen lassen. In einem zu Wienn gehaltenen Kriegs-Rath solle beschlossen worden seyn / alle Cavallerie-Regimenter in Diensten zu behalten / vnd die zu Fuß auff 2500. Mann zu vermehren.

Pariß / vom 29. Martij.

Am Sambstag wurden 3. Arresten zum Vortheil der Indianischen Compagnie abgekündiget / an statt aber daß die Actien darauf hätten steigen sollen / sind sie von 1480. auf 1400. herunter gefallen. Vor einigen Tagen begab sich der Cardinal de Noailles nach Versailles / war lang bey dem König / vnd sagte zu Sr. Majestät / daß weilen sie nun Großjährig / sie sich einen Beicht-Vatter wählen könnten / wenn sie wolten / vnd also nicht mehr nach St. Cir zu gehen vnd zu beichten hätten. Se. Eminentz waren darauf wohl 2. Stund mit dem Cardinal du Bois im Gespräch. Die Circular-Brieffe / zu Versamblung der Geistlichkeit im künfftigen May / seynd bereits nach den respective Bischoffthümern abgesandt / welche aber die Präsidenten in diser Versamblung seyn sollen / davon wird noch vnterschidlich gesprochen. Mit dem Moscowitischen Ambassadeur / Printzen von Kurakin / kan man sich über dasjenige / was er auff Ordre seines hohen Herrn Principalen hiesigem Hof vorgetragen / noch nicht vergleichen. Man will / daß der Cardinal du Bois es so zu machen gewust habe / daß die Summen / welche auf die Missisippische Actionisten gelegt worden / vnd sich sehr hoch belauffen / mercklich verringert werden sollen. Von dem Congreß zu Cammerich beginnet man sehr favorabel zu sprechen. Man hat einige Personen / die falsche Königl. Papier gemacht / in Verhafft genommen. Monsr. Dodun / Controlleur-General der Finantzien / ist nach Blois abgangen / von seinem Gouvernement Besitz zu nehmen.

Lon-

Londen/ vom 26. Martij.

Allhier hält man durchgehends dafür / der Ertz-Bischoff von Yorck vnd der Bischoff von Chester haben an der Conspiration Theil / vnd daß man sie gefangen zu nehmen/ nur auf eine deutlichere Entdeckung deß Lears warte. Auff Ordre deß Hofs/ wird die Außrüstung der nach der Ost-See gewidmeten Escadre so vil/ als möglich/ beschleuniget. Gestern passirte die Bill im Unter-Hauß/ der Süd-See-Compagnie die 2. Millionen/ so sie dem Staat noch schuldig / zulassen. Das Hauß nahm auch den Rapport deß geheimen Committee wider in Betrachtung / vnd beschlosse/ disen Rapport denen Pairs in einer Conferentz zu übergeben ; Es wurde auch einhellig resolvirt/ dem König 2. Addressen zu überreichen / vnd in einer derselben Se. Majestät vnterthänigst zu bitten / dem Ober-Hauß eben die Papiere vnd Examinations/ welche denen Gemeinen communicirt worden / vnd die Conspiration betreffen / mitzutheilen ; In der andern aber den Unwillen / welchen das Unter-Hauß / wegen deß wider die geheiligte Person Sr. Majestät gemachten erschröcklichen vnd greulichen Complots / habe/ zu bezeugen / vnd Sr. Majestät über die glückliche Entdeckung diser Verrätherey Glück zu wünschen / zugleich auch dieselbe zu versichern/ daß diſes Hauß mit der äusserſten Strengge gegen die jenige/ welche in diſen vnnatürlichen Desseins wider jhr Vatterland verwickelt seyn / zu verfahren / vnd alles / was es am liebſten hätte/ gerne zu Behaubtung deß gegenwärtigen glücklichen Etablissements / aufopffern werde/ wie dann so gleich ein Comittee/ zu Auffstellung diſer beyden Addressen/ ernennet wurde. Heut hielten die Pairs mit den Gemeinen eine Conferentz / wegen der Straffe/ ſo man verſchidenen in der Conspiration verwickelten Perſohnen von Diſtinction auffliegen ſolle.

Brüſſ:

Brüſſel/ vom 2. April.

Es langen täglich vile Frembde in diſer Stadt an/ welche an dem Commercio der neuen Indianiſchen Compagnie in diſen Landen Theil nehmen wollen. Es kommen auch alle Poſt groſſe Wechſel an/ vnd rechnet man/ daß ſeit gar wenig Tagen über 30. Tonnen mit Gold- vnd ſilbernen Specien auß Holland vnd Antwerpen arriviret/ ohne was auß Franckreich/ Engeland vnd andern Orthen gekommen ſeyn mag.

Haag/ vom 2. April.

Allhier ſind 2. Expreſſen/ als einer von Wienn/ vnd der andere auß Schweden/ nach dem Engliſchen Hof paſſiret. Hieſiger Eſtaat ſowohl/ als Engeland vnd Franckreich/ wollen gegen die Auffrichtung der Indiſchen Compagnie in denen Niederlanden/ am Kayſerl. Hof eine Vorſtellung thun.

Dantzig/ vom 24. Martij.

In denen Herbergen diſer Stadt wird niemand auffgenommen/ er habe ſich dann zuvor bey dem Syndico gemeldet. Der Hertzog von Mecklenburg befindet ſich noch allhier; Se. Durchleucht ſollen dem Commendanten zu Dömitz durch einen Expreſſen haben bekannt machen laſſen/ daß ſie in kurtzem nach Petersburg ſich erheben würden/ derowegen er für die jhm zur Verwahrung anvertraute Veſtung gute Sorge tragen/ vnd niemand als die Sr. Durchleucht geneygt wären/ hinein laſſen ſollte. Vermög einer Liſte/ ſo man hier ſihet/ ligen in Curland 6000. in Liefland 7500. vnd in Eſt- vnd Ingermanland 8000. Mann.

Dreßden/ vom 1. April.

In diſem gantzen Chur-Fürſtenthumb vnd darzu gehörigen Landen werden die Werbungen beſten Fleiſſes getrieben/ ſo aber nur bloß allein in Vermehrung derer Compagnien beſtehet/ vnd höret man gantz nicht/ daß etwann neue Regimenter auffgerichtet würden.

Num. 16.
Anno 1723. Littera. Q. 17. April.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Moscau/ vom 2. Martij.

JN einigen Tagen langte abermahl ein Expresser von dem Gouverneur auß Derbent allhier an / und hatte selbiger dem Hof nicht allein eine ordentliche Lista seiner dorthabenden Troupen / als auch wie weit sich sein Proviant erstrecket / zugleich mit übersandt / wobey er zugleich berichtet hat / daß er damit nicht länger als biß in den Monat May außkommen kunte; eine gleiche Bewandnus hat es auch mit dem Magazin zu Andreoff; und da der Gouverneur zu Astracan gleichfals anhero berichtet / daß er nicht Proviant genug hätte / obgemeldte Vestungen darauß zu proviantiren; so ist die Ordre von Sr. Czaarischen Majestät dahin ergangen / daß mit dem ersten noch eine grosse Menge Korn die Wolga hinunter nach gedachtem Astracan

abge-

abgesandt worden solte. Die dorthin defilirende Troupen setzen ihren Marsch dermassen fort / daß sie gegen Außgang dises Monats bey Casan zu stehen kommen dörfften. Sonsten hat man Nachricht auß Persien/daß ob gleich der Chan Miriweys eine grosse Macht zusammen gebracht / dennoch nichts vß daher unternommen hätte/und sollen dessen Troupen in der Gegend Schamachia stehen / und unserer außgesandten Partheyen Bericht nach/ alldorten ein Lager formiret haben.

Haag / vom 3. April.

Die aufgestellte neue Instruction vor unseren Residenten in Stockholm sind in der Wochentlichen Versammlung der Herren General-Staaten ad ratificandum überleget worden/so darinnen bestehen/ daß er starck auf die Schadloßhaltung der von denen vorhin von denen Schwedischen Capers hinweg genommen / und confiscirten Kauffmanns-Schiffen / bringen solle / deßgleichen auch bey Anwesenheit deß Russischen Ministers / Herrn Bestuchef / währenden Reichs-Tag wegen deß Capitals / welches die Interessenten unter der Garante deß Etaats auf die Zölle zu Riga hergeschossen.

Auß der Schweitz / vom 27. Martii.

Von Genf vernimmt man/ daß die Savoyischen Dragoner / welche die Barriere bewahret haben / so starck anfiengen zu desertiren / daß 20. auf einmahl durchgiengen / und unter denen Frantzosen Dienste nehmen thäten. Auch wird von darauß berichtet / daß die gegen Savoyen gräntzende Einwohner all das ihrige flüchteten/ man weiß aber noch nit vor gewiß zusagen durch was vor eine Ursach sie dazu bewogen werden. Diser Tagen ist zu Bern die Wittib deß Capitain-Lieutenants Ulinger/welche man sagt in Holland gebohren

bohren zu seyn / wegen öffters überwisenen Ehebruchs enthauptet / und 5. Ehe-Männer / so mit ihr zu thun gehabt / nach den Gesätzen deß Landes / gestrafft werden.

Donau-Strohm / vom 3. April.

Zufolg Schreiben von Wienn / solle ein vornehmer Graf nach Cambray / nächst dem aber nach Lothringen abgehen / und selbigen Erb Printzen mit sich nach Prag nehmen. Denen Vice-Königen und Gouverneurs zu Neapolis / Sicilien / Mayland und Mantua / ist Kayserliche Ordre zugesandt worden / wohl auf ihrer Hut zu seyn / weilen man aufs neue gar vile Dinge entdecket / und die Türckische Flotte bald in denen Italiänischen Wassern würde zu sehen seyn. Daß der Chur-Sächsische Gesandte / Herr Baron von Zech / nacher Wienn abgeschickt worden / solle auß diser Ursach seyn Ihro Kayserlichen Majestät von denen Propositionen / die der Moscowitische Ambassadeur dem König in Pohlen gethan / Nachricht zu geben.

Dreßden / vom 2. Dito.

Wie man vernimmt / sollen Ihro Königl. Majest. durch einen von dem Cron Groß-Feld-Herrn angelangten Expressen / die Nachricht erhalten haben / daß allem Ansehen nach / die Türcken etwas gegen die Podolischen Lande im Schilde führen müsten / indem nicht allein Chozim fast von Janitscharen wimmelte / sondern auch die Türckischen Tartarn mit ihren Streiffereyen grossen Schaden thäten; wannenhero höchst-besagter König Ihro Kayserl. Majest. ersuchen lassen / daß dieselbe doch geruhen möchten / nach Ungarn die Ordre zu stellen / damit solche / im Fall der Noth / Podolien auf Verlangen mit Troupen beystehen möchten.

Regenspurg / vom 4. Dito.

Es ist die Versorgungs-Sache beyder Reichs-Vestungen /

Phi-

Philippsburg und Kehl beyden höhern Reichs-Collegiis am Montag proponirt/ und im Fürſtlichen vorgeſtellet worden/ das Haupt Werck auf folgende 4. Puncten ankäme: Erſtlich/ wie vil Mannſchafft zu Pferd und Fuß in beyden Veſtungen zur Beſatzung/ und zwar ſo wohl zu Fridens- als auch Kriegs-Zeiten/ ſo dann 2.) wie vil Geld zu der jetzmahligen vollkommenen Ausbeſſerung/ und 3.) die Veſtungs-Wercker in baulichen Stand und Weſen künfftig zu erhalten/ 4.) wie vil Proviant/ Munition und Artillerie auch andere Kriegs-Nothdurfften auf obgedachte beyde Fälle vonnöthen. Nun hätten zwar beyde Commendanten ihren gutachtlichen Bericht darüber erſtattet/ Jhro Kayſerl. Majeſt. ſolches alles auch dem Reichs-Convent zu dem Ende allergnädigſt mitgetheilet/ damit das unterthänigſte Reichs-Gutachten über den Punct der beſtändigen Verſorgung einſtens zum Stande und gedeylichen Schluß befördert werden möchte.

P. S. Es iſt diſer Tagen von Freyſing ein Burger von Augſpurg in Türckiſcher Kleydung allhier ankommen/ mit Namen Jacob Frantz de Leclufe, welcher allberent ſchon das 4.te mal im heiligen gelobten Land Palæſtina geweſen/ und hat auß diſem H. Land mit ſich gebracht ein rahres mit Perlmutter reich-verſetztes Kunſt-Stuck dergleichen/ diſer Orten nicht leicht wird anzutreffen: oder geſehen worden ſeyn/ nemlich das wahre und gerechte Modell deß gantzen Tempels zu Jeruſalem/ ſo das H. Grab Chriſti unſers Erlöſers/ und den daran erbauten Calvari Berg in ſich hallet/ nebſt anderen darinn befindlichen unterſchidlichen H. Capellen/ auch vom H. Land gerecht und approbirte Jeruſalemer Roſenkräntz/ Creutzlein/ und Jericho Roſen von allerley Gattungen/ ꝛc. Hab mein Logiement in dem Auguſtiner-Hauß.

Samb ſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 17. April 1723.

Wienn / den 10. April 1723.

Mittwoch Frühe verfügten sich Ihro Kayserl. Majestät in das Feld hinauß probirten einige Falcken / und kommen Mittags wider in dero Burg. Vermög ergangenen Kayserl. Patent sollen alle sowohl mit- als ohne Privilegium sich alhier befindende Jüdische Familien den 2. Junii dises Jahr die Wiener Stadt quittiren. Von 12. passato am 8. dises seynd Ihro Russische Majestät mit dero Hoffstatt nacher Petersburg aufgebrochen / deme Ihro Majestät die Gemahlin deß Tags darauf gefolget / und werden nun ehester Tagen deß Herzog von Hollstein Königliche Hoheit wie auch alle Herren Senatores / und einheimische Ministri / wie nit weniger auch die fremde Gesande sich dahin erheben. Nachdem vor wenig Tagen ein Courier / ohnwissend aber wohin / abgangen / so vernimbt man an jetzt / daß solcher mit vilen Briefschaffen versehen nach dem Vice-Re in Neapolis / Herrn Cardinal von Althan / seinen Weg genommen / mit überbrachter Ordre / daß derselbe wegen der bey seiner vorhin gehabten Ambassade am Römischen Hof / da er unter andern über eine wichtige Commission tractiret gehabt / davon auf gewisse Puncten mit dem ehesten an Ihr. Kayserl. Majest. Bericht ertheilen solte; indem der jetzige Bottschaffter am Päbstlichen Hof / Herr Cardinal Cienfuegos / solchen sehr benöthiget wäre; ferner solte er darin nochmals die Ordre erhalten haben / die dasigen Troupen in guten Exercitien zu halten / und mit Sicilien nebst Maltha gemeinschafftliche Sache zu machen / und wann die Türcken im Mittel-

teländiſchen Gewäſſer ſich einfinden / und Maltha angreiffen wolten / ſolche tapffer zuruck zu weiſen / dergleichen Ordres auch nach Sicilien ergangen ſeyn ſoll ꝛc.

Prag / den 10. dito.

Von Wienn vernimbt man / daß bereits vor einigen Tagen biß gegen 1300. Eymer Wein hieher abgeſchicket worden. Es continuiret / daß die Judenſchafft zu Wien / auſſer den Siensheimer / welcher die Liferung vor die Kayſerl. Hofſtaats-Pferde überkommen / von dar abgeſchafft / und 14. Tag nach dem 2ten Junii nicht mehr geduldet werden ſolle. Bey der am Heil. Oſter Tag überauß groſſen Feuers-Brunſt zu Ofen / wo faſt die gantze Stadt / nebſt dem Jeſuiter-Collegio / Kirchen und Seminario / auch Carmeliter-Kloſter / Pulver-Thurn und Zeug-Hauß / in welchem vil 1000. Bomben / Carcaſſen und Granaten loß gegangen / ſeynd biß 300. Perſonen getödtet und bleſſiret worden.

Rom / den 27. Martii.

Als / wie leſtens gemeldet worden / am verwichenen Sonnabend die Exequien für den verſtorbenen Pabſt Clemens XI. gehalten worden / hat der Cardinal Cämmerling Albani dem gantzen Collegio ein Exemplar von allen denen Homelien außtheilen laſſen / welche gedachter Ihr. Päbſtl. Heiligk. in ihrer der ſeiner gantzen Regierung / gehalten hat. Sie haben auch Ihr. Eminentz / zu gleicher Zeit / einen Fondo gemachet / worvon / bey Abgang deß Hauſes Albani / jährlich diſe Exequien gehalten werden können. Am ſelbigen Tag kam alhier der Durchleuchtigſte Prinz Theodorus von Bayern / Biſchoff von Regenſpurg an / und zwar unter dem Namen eines Grafen von Hockenburg. Ihr. Durchl. haben / wiewol incognito / allen Functionen der H. Woche beygewohnet / worbey ſie von dem Abt Scarlati bedienet worden; Sie haben aber / wegen ihrer Ankunfft / von niemanden einige

Com-

Complimenten angenommen. Der Hertzog von Poli ist zu Catena in etwas unpäßlich gewesen; auf dessen Befehl werden 100. Kleyder / für so vil Soldaten verfertiget / welche allda Wache halten sollen / wann der Pabst sich dahin begeben wird. In der am Sonntag gehaltenen Päbstlichen Capelle / verrichtete das hohe Ampt der Cardinal St. Agnese / welcher auch an Statt deß Pabsts / der nicht dahin kam / die Palmen außtheilete. Die solenne Meß wurde am grünen Donnerstag im Vatican in der Sixtinischen Capelle / von dem Cardinal Giudice / in Beyseyn der übrigen Cardinäle / gehalten. Wohin sich auch Ihr. Päbstl. Heiligk. / deß üblen und windigen Wetters ungeachtet / umb die 15te Stund auß dem Quirinal tragen ließ; er wurde von denen Prälaten und dem Römischen Adel zu Pferd begleitet. Als er nun mit der Päbstlichen Kleidung angezogen / das Venerabile zum Grab getragen / begab er sich an den Ort / von welchem man den Segen zu ertheilen pfleget; da dann der Cardinal Alexander Albani in Italiänischer / der Herr Rato aber in Lateinischer Sprach die bekannte Bull Cæna Domini ablaß; wornach der Pabst / unter Lösung der Stücke von der Engels-Burg / dem Volck den H. Seegen ertheilte / und 13. armen Priestern von unterschidlichen Nationen / die Füsse wusche / und darauf unter gedachter Begleitung nach dem Quirinal zuruck kehrte / da sie mit einigen Cardinälen zu Mittag Tafel hielten. Dise und andere Cermonien sahe der Prätendent / nebst seiner Gemahlin / ingleichen auch eine grosse Anzahl außwärtigen Adels mit an.

Haag / den 4. April.

Die Herrn Staaten von Holl und West Frießland werden sich morgen separiren / welchen die hiesige Campagne ein weitläuffiges Memorial übergeben / worinnen sie den schlechten Zustand ihres Handels vorstellen / und deren völligen Untergang

tergang prognosticiren / wann das anderweitige Project der Compagnie zum Stand gelangen werde ; zumahl auch Ihr. Hochmögende der hiesigen West-Indischen wegen dem Africanischen Handel nicht unter die Arme greiffen / und mit Engeland die Sache dahin verabreden solte / damit hiesiger Compagnie der Handel nach Guinee mit eben solchen Privilegien als die Engeländer / führen möge ; worinn aber der Hof zu London Schwürigkeit machen wird. Es hat unterdessen unser Minister zu Paris Herr Hop / sich von dorten auch nach Versailles erhoben und mit dem Cardinal du Bois eine Particulier-Conferentz gehalten / damit Franckreich nach der obligenden Garantie / Spanien vermögen möchte / hiesiger Nation eben die Vortheile und Privilegien / als die Engeländer durch den Sclaven-Tractat geniessen / zugestanden / und die Conservateurs-Richter in denen Spanischen Häven in Europa so wol als in denen Spanischen Indien verordnet werden möchten / wie der 17. Articul deß Utrechter Tractats mit sich bringe / und vor dem letzten Krieg / Zeit Lebens Caroli Anderten glorwürdigster Gedächtnus gewesen / als welches absolut nöthig / die Commercien in florisanten Stand zu bringen ; worauff Se. Eminentz ihm geantwortet / daß ihm nechstens darüber eine Antwort gegeben werden solte / deßgleichen auch auf dessen presentirtes Memorial / was er vor einen Rang unter denen außländischen Ministern und Ambassadeurs bey Hof haben solte. Der Päbstliche Nuntius zu erwehnten Paris hat dem Hertzogen von Orleans ein Memorial präsentirt / worinnen er Namens deß Hofs zu Rom verschidenes wegen deß Prätendenten verlanget.

Ober-Rhein-Strom / den 2. dito.

Man hat Zeitung / daß einige Tage her verschidene Frantzösische Troupen sich fertig halten müssen / nach Dauphine zu marschiren. Die Franzosen haben bereits ihre Magazins

im

im Elsas wohl angefüllet / und sagt man / daß noch 50000. Malter Korn aufgekaufft werden solten. Zufolg Italiänischen Brieffen / ist zwar die Republic Venedig vor einen Anschlag der Türcken auf Corfu besorget / es wolle jedoch diſe Republic eher keine fremde Troupen annehmen / bevor das Kriegs-Theatrum würcklich eröffnet seyn würde ; inzwischen seynd einige der Meynung / daß die Bevollmächtigte der Quadrupel-Allianz so lang zu Cammerich bleiben dörffen / biß die Türcken den Krieg angekündiget haben würden ; so uns die Zeit lehret.

Ceuta / den 5. Martii.

Ungeachtet des groſſen Verlurſts / den die Mohren kürtzlich durch die Außfälle von unſern Troupen gelitten haben / so setzē ſie dannoch mit einer unglaublichen Hartnäckigkeit / und so vil ihnen möglich ist / die Arbeit / zu Herſtellung ihrer außgefülleten und verdorbenen Wercker fort / weßhalben unſere Beſatzung ſtets auf denen Beinen ist / den Fortgang derer Retrenchementen und Linien / so die Barbaren wider aufwerffen / und gegen die neue und äuſſerſte Fortifications diſer Veſtung / an denen man Unſerſeits nun auch mit mehrern Volck / als vor diſem / ſonderlich nach der Baſtion von St. Paul / arbeitet / zu pouſſiren. Der General Ingenieur / von Verboom / und der Herr von Rivadeo / unſer Gouverneur / begeben ſich öffters vor die Stadt / und beſehen unſere Wercker / welche man in kurtzem im Stand zu haben / und alsdann den Mohren mit weniger Mühe die Heranräherung zu verwehren hoffet. Wir erwarten hier vil Troupen und ein groſſe Convoy mit Kriegs-Proviſionen von Cadix.

Prag / den 10. April.

Vorgeſtern ſeynd die jüngſtgedachten 1300. Eymer Kayſerl. Wein / nebſt vilen Küſten alhier ankommen / dergleichen noch einmal ſo vil folgen ſoll ; und bleibet der Kayſerl. Auf-

bruch auf den 19. Junii/ die Ankunfft aber alhier den 30. obgedachten Monats festgestellet. Wie man sonsten von Wien vernimt / so seynd Se. Eminentz / der Herr Cardinal von Sachsen Zeitz/ von dannen wider nach Preßburg/ zu dem alda noch fortwährenden Land Tag abgangen / der Kayserliche Ober-Cammer-Fourier / und Hof Fourier aber gegen Böhmen abgangen / die Mittags und Abends Stationen wol einzurichten. Der Mayländische Staat soll auf Kayserl Befehl für 35000. Scudi Sammet; goldene Stoffen/ und Borten herbey schaffen / zur allhiesigen Königl. Krönung. Die jüngst gemeldte und erbärmliche Feuers-Brunst zu Ofen/ wird in allem confirmiret / mit dem fernern Bericht / daß über diser/ unweit deß grossen Pulver-Thurns / in welchem vil Centner Pulver ligen / von neuem ein Feur auffkommen / wordurch die allda noch zwey übrige Häuser in Brand gerathen / so einen neuen Schrecken causirt. Von Constantinopel alwo auch durch eine Feuers Brunst über 100. Häuser / und vile Kauffmanns-Gewölber eingeäschert worden / will der Kayserliche Hof die Nachricht haben / daß die Türckische Armaturen wider den Czaarn gerichtet / falls derselbe die vorjährig-gemachte Conqueten nicht restituirte.

Lemberg / den 27. Martii.

Der Kron-Groß Feld-Herr hat sich von Sieniawa nach Brzezan begeben / dessen Kundschaffter / so neulich auß der Moldau zuruck gekommen / haben mitgebracht / daß sie auf der Donau / unter Galacza / etliche tausend Pallisaden gesehen hätten / welche von dannen ferner nach Assoff gebracht werden; wie auch / daß die Türckische Unterthanen Haufenweiß in deß Römischen Kayserß Länder flüchteten / ohne aber zu wissen warum ein solches geschihet. Ferner hätten sie in geheim auch gehöret / daß die Türcken / ob sie gleich vorgeben / zum Friden geneigt zu seyn / doch Vorhabens wären /

bevor-

bevorstehenden Sommer ihre Waffen wider Maltha/ Sicilien oder Sardinien zu gebrauchen.

Cammerich/ den 30 Martii.

Vorgestern kam der Abt Rota / in Qualität als Päbstlicher Plenipotenciarius / über Pariß alhier an/ Namens seines hohen Herrn Principalen / gegen die Investitur der Hertzogthümer von Parma und Placentz / vor den Printzen Don Carlos zu protestiren / auch zugleich das Interesse deß Prätendenten wahr zunehmen.

Pariß / den 31. ditto.

Um Vsez herum kommen die Reformirten noch immer in grosser Anzahl zusamen; werden aber in ihrer Andacht offt gestöret; Hier die Geistlichen erzehlen von disen Versammlungen / was darinn für schädliche Dinge fürgiengen/ sehr vil unglaubliches. Aus Montpellier wird folgende Historie geschriben von der Zerstörung der Zusamenkünffte eines Schwärmer-Hauffes: Diese waren in dem Hause einer Dame versamlet / als 100 Soldaten davor kamen/ sie zu greiffen. Weil sie nun die Haus Thür nicht öffnen wolten; wurde dieselbe mit Gewalt aufgeschlossen: Und also gienge man zur Cammer / wo sie waren. Ein Maun in weisser Kleidung machte die Thür auf / und zwar mit grober Stimme: Was wolt ihr haben: zur Antwort bekam er eine Ohr-Feige /die ihn zu Boden schlug. Der commandirende Officier fragte endlich ihrer einen/ was Volck sie wären: und warum sie in weisser Kleidung aufzögen? Er antwortete: Sie wären Leviten vom Heil. Geist. Als nun die Soldaten disen Ort zerstörten / rief er: haltet eure Soldaten ab / daß sie den Tempel deß Heil. Geistes nicht verwüsten. Ihrer etliche fieng man / und brachts ins Castell. Die Kamer war auf dem Boden mit weissen Tuch bedecket und sahe man allerhand Spruch an der Wand. Man fande einen Hauffen Bäncke/ auf den die Schwärmer sassen; Man sagt daß ihrer schon 400. wären.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 23. Aprill.

Wienn / vom 14. April.

BRieff auß Neapel enthalten / wie daß man daſelbſt Vorhabens ſeye / 7. biß 8. Kriegs-Schiff zu vnterhalten / welche ſich mit den Päbſtlich- vnnd Maltheſiſchen Galleeren conjungiren / vnd die Italiäniſche Küſten gegen die Türcken in Sicherheit ſetzen ſolten / wie dann auch die Republic Venedig eine Eſcadre zu dem Ende in See gehen laſſen werden. Auß Warſchau vom 3. paſſato verlautet / daß Se. Majeſtät der König entſchloſſen ſeye / nach der Leipziger Meß auff Frauenſtadt in Groß-Pohlen zukommen / vmb heunt denen Deputirten von denen bißhero gehaltenen Landt-Tägen die gewöhnliche Audientz zuertheilen. Von Dantzig wird gemeldet / wie daß ſich alldort vile Moſcowittiſche Officier eingefunden / welche vnter der Hand werben thätten / wider welche aber nicht allein die Königlich-Preußiſchen Werber / welche einem recht anſtändigen Kehrl biß 100. fl. vnd mehr auff die Hand geben / ſondern auch der Magiſtrat ſelbſten proteſtire. Brieff vnterm 10. diß auß Ofen geben / wie daß man in Peſt täglich noch von angelegtem Feur finde / welches aber durch

gute Vorsehung gleich gelöschet wird: Wordurch die alldasige Inwohner bemüssiget seynd/ ihr Bestes in die Keller zu salviren.

Rom/ vom 30. Martij.

Der Sohn deß Contestabile Colonna/ Don Filippe/ ist in einem Alter von 14. Monathen / nach einer etlich tägigen Kranckheit gestorben. Man versichert / daß Ihro Päbstliche Heiligkeit keine Cardinäl werde machen / biß vorhero die Streitigkeiten beygeleget / welche er mit denen Königen von Portugal vnd Sardinien hat. Der Cardinal Cienfuegos beklaget sich sehr über den von A. / vnd beschuldiget ihn / er halte ihm seine von Ihre Majestät dem Kayser auff Neapoli angewisene Pension auff.

Pariß/ vom 1. April.

Der König hat nebst dem Hertzogen von Orleans vnd dem Staats-Secretario/ Grafen von Maurepas/ ein Patent vnterzeichnet / wordurch denen zu Londen befindliches Italiänischen Operisten erlaubet wird/ hieher zu kommen / vnd in dem bevorstehenden Monath Julio 12. Vorstellungen zu machen. Disser Operisten sind an der Zahl 5. nemblich 2. Weibs-Leuthe/ 2. Verschnittene / vnd 1. Helffer; der König giebet einem jeden derselben ein neues Kleyd auff das Theatrum / vnd zum Präsent 35000. Livres; dieselben können von denen Musicanten vnserer Opera/ 12. Violinisten vnd eben so vil Acteurs / Tantz-Meisters vnd andere benöthigte Leuthe erwöhlen vnd annehmen / als sie nöthig zu seyn erachten werden. Doch Ihre Majestät werden vnserer Opera 23000. Livres geben/ sie dadurch / wegen diser neuen Opera einiger massen Schadloß zu setzen. So wird auch der Preyß der Plätze in diser Opera vmb ein Drittentheil erhöhet werden / wovon niemand/ er seye auch/ wer er wolle / außgenommen seyn soll. Der Cardinal von

Noailles

Noailles hat alle Printzen vom Geblüt/ wie auch den erſten Miniſter/ den Cardinal du Bois/ beſuchet; diſes nun/ was er einige Tage zuvor in Anſehung deß Königlichen Beicht-Vatters/deß Jeſuiten Lignieres / gethan hat; giebet Gelegenheit zu glauben/ er ſeye geneigt/ einen Vergleich zu treffen vnd das jenige / was der Hof von jhm verlanget/ zu thun. Von Rom wird geſchriben / es habe Jhre Päbſtl. Heiligkeit dem Spaniſchen Geſandten/ dem Cardinal Aquaviva/ eine Belehnungs-Acte der Parmeſaniſch- vnd Piacenſiſchen Lande für den Don Carlos eingehändiget; indeme er zuerweiſen ſuchet/ diſes Recht komme gantz allein jhme/ dem Römiſchen Pabſt / zu.

Haag/ vom 6. April.

Wie vnſer Ambaſſadeur zu Pariß/ Herr Hop/ anhero berichtet / ſo ſolle die Sache wegen Einrichtung der neuen Indiſchen Compagnie in denen ſogenannten Niederlanden mit denen Frantzöſiſch-Spaniſch- vnd Engliſchen Höfen zuvor abgeredet worden ſeyn/ehe die Kayſerliche Octroy angelangt/ vnd daß diſe noch nicht public gemacht wird/ ſeye Urſach / weilen man diſen Höfen von ſolcher Octroy die Communication gethan/ vnd von dem Spaniſchen zuvor die Ratification darüber abwarten will; dahero dann die Oſtendener mit der Cron Spanien darüber einen förmlichen Commercien-Tractat auffrichten dörfften; welches bey der hieſigen Indiſchen Compagnie eine groſſe Bewegung verurſachet / vnd iſt deßfalls zu dem Spaniſchen Ambaſſadeur/ Marquis de Monteleon / eine Deputation geſchehen / jhn über diſe Affaire zu ſondiren / welcher aber diſen über jhr Vorſtellen nur zur Antwort gegeben / daß ſein Hof mit keiner Puiſſantz einen Tractat auffrichten würde/ ſo denen vorhin mit hieſigem Etaat geſchloſſenen devogiren könnten. Die Subſcriptions der Oſtendiſchen Compagnie ſolle ſehr avanciren / vnd ſich bereits auff 60. Tonnen Golds erſtrecken / wie dann

auch

auch mit einem ſolchen Capital/ die hieſige Weſt-Indiſche Compagnie den Anfang gemacht. Als die Miniſter der Puiſſanzen in Norden mit dem Ruſſiſchen Ambaſſadeur/ Printzen Kurakin/ eine Conferentz gehalten/ vnd der Königliche Swediſche Miniſter 2. Stunden eher als der Däniſche ſich zuruck begeben/ hat der Ruſſiſche Ambaſſadeur ſelbigen dannoch durch deſſen Secretarium zum Mittagmahl einlagen laſſen/ wobey ſich auch der Königliche Schwediſche/ mit dem Königlich-Preuſſiſchen vnd andern Miniſtern eingefunden/ aber nicht der Däniſche. Es ſtehet zwar der Königliche Engliſche Hof feſt dabey/ die neue Engliſche Regierung zu Gibraltar/ vnd Port Mahon anzuſtellen/ es hat aber der Spaniſche Ambaſſadeur/ Marquis de Puzzubuenos/ dem Staats-Secretario/ Lord Carteret/ vorgetragen/ daß er von dem Marquis de Grimaldo von Madritt Ordre erhalten/ deß Inhalts/ daß diſes wider die Grund-Geſetze von Spanien ſtritte/ wie auch gegen das Manifeſt/ welches der Graf von Petersburg hat außgehen laſſen/ vnd zu St. James Anno 1705. gegeben/ zugleich publicirt worden/ worinnen enthalten/ daß die Engliſchen Trouppen nicht in Spanien kommen/ Conqueten zu machen/ noch auch eine Aenderung anzurichten/ ſondern die Unterthanen in jhrer Religion/ Rechten vnd Privilegien zu handhaben. Worüber dann der Staats-Rath zu St. James beruffen worden/ diſe Remonſtration in Erwegung zu ziehen/ wovon mit eheſtem der Schluß zu vernehmen ſeyn wird.

Straßburg/ vom 5. April.

Es ſollen einige Schweitzer Cantons denen Kayſerlichen Commiſſarien verwilliget haben/ zu Verſchung der Magazinen in den Wald-Städten/ Pulver in jhrem Gebiet zu kauffen. Die General-Muſterung vnſerer Trouppen im Elſaß/ vnd vmbligenden Landſchafften iſt biß in dem Monath May verſchoben. Wann der Cammericher Congreß glücklich geendiget wird/ ſo ſollen noch 15000 Mann abgedancket werden.

Num. 17.
Anno 1723. Littera. R. 24. April.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Petersburg / vom 22. Martij.

MIt der Matrosen-Werbung ist man mehrentheils fertig/ so daß die Flotte im Stand sey/ so bald das Wasser offen/ in die See gehen zu können. Am ersten dises empfieng unsere Regierung einen Expressen auß Moscau mit sehr wichtigen Schreiben/ worunter eine Ordre an die Admiralität/ die Kriegs-Schiffe und andere Fahrzeuge welche zu Kronschlott und Reval außgerüstet werden/ auf die erste Ordre in See gehen zu können. Die Admiralität sandte nach Empfangung diser Ordre/ den andern Tag einen Expressen nach letztgemeldter Stadt/ mit Befehl an die allda sich befindliche See-Officiers/ die Matrossen/ welche Permission haben/ nach Hauß zu entbiethen/ und die Schiffe in guten Stand zu halten/ auf daß die Deputirte von der Admiralität

micalität bey der instehenden Visitation keine Ursache haben mögen/über diser oder jenen zu klagen. Erstgemeldter Expresser hat dabey an die anderen Kriegs-Officier / welche hier sind / Befehl gebracht / die Trouppen täglich in denen Waffen zu exerciren.

Dantzig / vom 31. Martij.

Ohngeachtet bereits vor einiger Zeit von Smolensko und Kiow berichtet / als ob etliche in den dortigen Quartieren stehende Regimenter / den Marsch nach Curland anzutretten befehliget seyen/so höret man doch gegenwärtig/ daß von derselben nur ein Dragoner- und noch ein ander Regiment zu Fuß dise Route nehmen ; Die anderen aber immer nur zu entbehrenden Marsch über Moscau nach den Persischen Gräntzen anzutretten beordert waren. Man siehet dahier eine von dem Gouverneur zu Kiow abgelassene Relation an einen sichern Herrn / deren Innhalt dahin lautet : Daß gegenwärtig von allen Ecken längst dem Dnieper/nicht allein die bißhero auf denen Türckischen Gräntzen gestandene Tartarn sich beständig daselbst arretirten / sondern es würden derselben annoch etliche Horden auß Crim erwartet/ und machten sie Mine / besser abwerts deß Dniepers sich zu ziehen ; wannenhero dann die Russischen Cosacken sehr wohl auf ihrer Hut stehen/ und mit 6000. Mann regulirte Trouppen zu Fuß verstärcket worden sind / wiewohl alle deßhalb außgeschickte Kundschaffter einmüthig raportiren / daß man von Seiten Polens sich gantz nichts widriges von denenselben zu beförchten habe/ ohngeachtet einige Trouppen derselben fast gar unter denen Canonen von Bialacerkiow sich sehen lassen. Endlich vernimmt man / wie der oberwehnte Russische Minister/ denen Deputirten deß Magistrats und zwar auf expresse Czaarische Ordre zu erkennen gegeben/ wie Sr.

Czaar-

Czaarischen Majest. höchst mißfällig zu vernehmen gewesen/ die Zeitung/ welche so wohl hier als an andern Orten außgestreuet worden / als ob nehmlich Sr. Czaarischen Majest. Flotte auf zukünfftigen Sommer auß gewissen Desseins auf der Dantziger Rhede sich einfinden würde/ als welches Spargement dann zum Præjudiz der Waffen von Sr. Majestät von einigen Übel-wollenden divulgiret worden sey. Die mit letzter Post auß Petersburger angelanngte Brieffe haben mitgebracht/ daß als Jhro Majestät zu Petersburg mit dem Fürsten Mentzikoff / und dem Herrn Baron von Ostermann daselbst arriviret / hatten die dort befindliche Tropen in der schönsten Parade gestanden/ und waren die Canonen so wohl von der Vestung als denen Kriegs-Schiffen dreymahl abgefeuret worden / auch hätte die Milice eine dreymahlige Salve auß denen Musqueten gegeben. Schwedische Brieffe geben/ daß der Kayserl. Gesandte Herr Graf von Freytag / einige Tage nach seiner Ankunfft zu Stockholm / bey dortigem Hofe seine Audientz gehabt. Der Hollsteinische Gesandte aber / würde schwerlich ehender zur Audientz admittiret werden/ bevor auf seine übergebene Propositiones von denen gesamten Ständen deß Reichs eine Antwort erfolget ; Der Russische Minister / Herr Bestucheff/ aber/ dringe sehr darauf / daß er auf seine Negotiationes eine vergnügte Antwort erhalten möchte.

Madrit / vom 23. Martij.

Es ist gewiß daß man in den Häven von Andalousien grosse Anstalten mache / eine neue Expedition in der Barbarey außzuführen/ und die Mohren vor Ceuta wegzujagen. Dem Vernehmen nach / ist dem Herrn Mezzabarba / Päbstl. Vicarius in China/ bey seiner durch-Reyse in Portugall die jenige Ehre/ welche nun den Päbstl. Nuntijs/ und denen Ambassadeurs

haſſadeurs der gecrönten Häuptern anthut/ widerfahren. Er iſt über Badajos durch Spanien und Franckreich nach Rom zuruck gangen.

Pariß / vom 3. April.

Der Printz Conti/ wo er nicht in den Königl. Rath aufgenommen wird/ will ſich deß Hofs gantz begeben. Niemand iſt ſo kühn/ ohne deß Hertzogs von Orleans / und deß Herrn Cardinals Vorwiſſen zum Könige zu gehen. Solcher geſtalt werden die Factiones immer ſtärcker. Was der Hertzog von Chartres / und der Graf von Thoulouſe noch thun werden / wird man bald ſehen. Sie beyde ſind diſer Tagen auf der Jacht beyſammen geweſen. Sonſt haben ſich auch ihrer Departements in Kriegs-Sachen begeben/ die Grafen von Evreux und Coygnit. Man will Nachricht haben/ daß der Spaniſche Hof demjenigen Expreſſen/ welchen derſelbe mit der Antwort auf das 8te Project / von der Inveſtitur-Acte/ nach Cambray ſpediret / einen andern nachgeſchicket habe / mit der Ordre / ſo viel möglich zu eylen / damit er den erſten einholen / und ſeine Depechen mit ſelbigem verwechſeln möge. Man höret auch / daß die letzten Depechen / in Regard der Eröffnung deß Congreſſes zu Cambray nicht favorable/ vilmehr die vormals / wegen diſes Projects genommene Reſolution auß keiner andern Urſache genommen / als weil man zu Madrit die Nachricht erhalten / daß verſchidenen andern Puiſſancen / eine Off- und Defenſiv-Alliantz getroffen/ welche dem Hertzogen von Anjou und ſeinem Intereſſe / ſonderlich in Italien / ſehr zuwider ſey / von welchen allen in kurtzem etwas mehrers dörffte zu vernehmen ſeyn. Vorgeſtern wurde der Cardinal du Bois von einer Kranckheit überfallen / welche man ſeinem ſteten Fleiß und groſſer Arbeit zuſchreibet / doch hat er ſich geſtern ſchon wider gebeſſert/ daß ſeinetwegen nichts zu förchten iſt.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Aus Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 24. April 1723.

Wienn / den 17. April 1723.

DJe regierende Kayserl. Majest. seynd dem Vernehmen nach resolviret / den 26. dises Monats mit der gesamten Hofstatt sich nacher Laxenburg zubegeben / und daselbst sich mit der gewöhnlichen Raigerbaiz zu divertiren / übrigens sihet man fast täglichen nicht allein von dem Kayserl. Hof / sondern auch von verschidenen hohen Ministern : und Cavalirn / mit Mobilien und benöthigter Bagage beladene Wagen von hier nacher Prag abgehen. Aus Warschau von 7. hujus hat man aus Crackau / wie das daselbst ein gewiser Bedienter einen andern erschossen / und beraubet habe / welcher aber bald darauff attrapirt : und in aldasigen Bischöfflichen Pallast gefänglichen eingesetzt worden / warinen sich aber derselbe den andern Tag würcklich erhencket / und durch 3. Tag der Teuffel an statt seiner die Speisen angenommen / nachdeme aber den jenigen / der das Essen gebracht / diser Gast erstlich etwas schwarz die folgende Täg immer schwärtzer : und den 4. recht abscheulich erschinen / also ist solches untersucht / und in besagten Zimmer auf einem Tisch die durch 3. Täg zugeschickte Speissen / und darüber der obbemeldte Böswicht hencket gefunden worden. Sousten wollen die Hungarischen Land Stände bey ihrer Versammlung zu Presburg / sich noch zu keinen Schluß bequemen / dessen aber Jhr. Kayserl. Majest. gern ein Ende sehen möchten. Der General-Feld-Marschall / Herr Graf Guido von Stahrenberg / ob er schon Alters halber dise hohe Charge niderzulegen resolviret gewesen / bleibet dannoch wie vorhin in Diensten von Sr. Kayserl. Maiestät / und dörffte

er

er näſtchens eine Reiſe nach Teutſchland unternehmen/wie dann geredet wird / als ob er gantz beſondere Commiſſiones bey Sr. Churfürſtl. Durchl. von Bayrn abzulegen habe; von München aber wider den geradeſten Weg über Inſpruck nach Italien nehmen würde.

Prag/ den 14. April.

Von Wienn hat man/ Ihr. Kayſerl. Majeſt. haben ein Patent offentlich publiciren laſſen/ daß deß Oppenheimers Privilegium/ in diſer Reſidentz Stadt wohnen zu können/ den 2. Junii expirire und nicht mehr prolongirt werden wird/ mithin alle unter diſen Schutz geſtandene und ohne Privilegio eingeſchlichene Juden abgeſchafft wiſſen wollen: dahero ſich die jenigen / ſo etwas von diſen Juden zu prätendiren haben/ vor Verflieſſung diſes Termins / melden ſollen. Der Marckt Neuſidel/ am See/ iſt faſt völlig / ingleichen Gänſerndorff / unweit Carnabrun/ im Rauch aufgangen / und verlautet ferners von Ofen / als ob zu Neuhäuſel eine gantze Gaſſen / zu Debrezin vil Häuſer / zu Segedin faſt die halbe Stadt/ zu Commorn 50. Häuſer und zu Mämersdorff / an Leutaberg/ auch vile Häuſer eingeäſchert wären / mit dem Beyfügen/ ob habe man ſchon einige verdächtige Perſonen inhafftiret.

Madriti/ den 16. Martii.

Vorgeſtern bedeckte ſich der Graf von Bayrn / als Grand von Spanien vom erſten Rang / für dem Hertzog von Anjou / in Gegenwart derer Grandes deß Reichs / der Cardinäle / deß Päbſtlichen Nuntii/ und aller Herren deß Hofs. Es iſt gewiß / daß niemahls eine Erhebung zu diſer Würde anſehnlicher geweſen / als eben diſe; indeme die Spanier ihre Ergebenheit und Reſpect für das Chur-Bayriſche Hauß hierbey auf alle nur mögliche Art zu erkennen gaben/ der Graf auch ſelbſt ſich bey diſer Ceremonie dem hohen Namen / welchen er träget/ gantz würdig bezeugte. Derſelbe wurde durch den Herzog von

Bour-

Bournonville / welcher / nach altem Herkommen / sein Path war / auß seinem Logement abgeholet und unter Begleitung ihrer beyderseitigen ansehnlichen Hofstatt nach dem Pallast geführet. Allwo er unten an der Stiegen von allen Grandibus und einer grossen Anzahl anderer Herren empfangen und in die jenige Zimmer begleitet wurde / welche gantz vom Adel angefüllet waren. Da nun der Hertzog von Anjou auß der Heil. Mes kam / begab er sich in einem Saal unter einen prächtigen Himmel / zu beyden Seiten alle Grandes habend / welche zwey Linien macheten. Gleich darauf tratt auch der Graf von Bayrn in denselben / der Ober-Cämmerer war zu seiner Rechten und der Hertzog von Bournoville ihme zur Lincken / vorhero giengen die Introducteurs / und hinten nach eine grosse Anzahl fürnehmer Herren. Die Ceremonie nahm den Anfang / indeme der Graf von Bayrn 3. sehr tieffe Reverence machte; nachdeme er sich nun hiermit dem Hertzog von Anjou genähert / sprach derselbe zu ihm: Bedecket euch. Welches dann der Graf mit einer sehr besondern Art thate / und darauf dem Hertzog sein Compliment machte / der ihm sehr gnädig antwortete. Nach disen nahm der Graf seinen Hut widerumb ab / küsste dem Hertzog die Hand / und stellte sich an dessen Seite / und zwar für allen Grandibus. Da nun so wohl er / als auch die übrige Grandes / sich widerumb bedecket / begleiten sie den Hertzogen in sein Gemach. Diese ansehnliche Versammlung begab sich hierauf zu der Hertzogin von Anjou / allwo diese Ceremonie / zum grossen Vergnügen deß Grafens von Bayrn / auff das ansehnlichste widerholet wurde. Das hierauf folgende Festin war so prächtig / als jemahls eines gewesen; indeme 80. Küchen- und andere Bedienten / 8. Tag und Nacht daran gearbeitet. Der Graf hatte biß 90 Meilen von diser Stadt Couriers gesandt / welche auß denen Mittägigen Provintzien alles / was die Jahrs-Zeit neues und

jelt ſames herfür bringet / ingleichen auch koſtbahre Fiſche herzuführen müſſen. Es waren 3. Tafeln zu ſehen / und zwar die erſte von 65. die andere von 30. und die dritte von 18. Perſonen; an welchen ſich mehr als 50. Grandes von Spanien / die hohen Cron Bedienten / vile Cardinäle / der Päbſtliche Nuntius / alle Abgeſandten / welche ſich alhier aufhalten / nebſt vilen andern Groſſen befanden. Die meiſte Ehre widerfuhr aber dem Grafen von Bayrn dadurch / daß vile Grandes von Spanien / welche gar bey keinen Cermonien zu erſcheinen pflegen / ſich nicht nur bey ſeiner Reception / ſondern auch bey dem jetztgedachten groſſen Mahl einfanden.

Florentz / den 3. dito.

Vor dreyen Tagen hat unſer Hof die kleine Trauer abgeleget / welche er für die verwittibte Hertzogin von Orleans getragen. Alhier iſt ein Expreſſer hindurch weiter nach Ihr. Durchl. dem Printzen Theodor von Bayrn gegangen / welcher kund gemachet / daß höchſtgedachte Hoch-Fürſtl. Durchl. Coadjutor deß reichen Biſtums Freiſingen worden ſeynd. Zu Piſa arbeitet man beſtändig / die Galeren aufs baldigſte in einẽ ſolchen Stand zu bringen / daß ſie denẽ Maltheſern zu Hülff komen können / im Fall dieſelbe von den Türcken angegriffen werden ſolten. Man hat Ordre gegeben / die Garniſon von Coſmopoli / der Haupt Stadt auf der Inſul Elba / zu verſtärcken / ingleichen auch die zu Porto Ferrajo / dieweil die Spanier zum öfftern vile Troupen / in aller Stille / zu Longone ans Land ſetzen. Die Furcht eines bevorſtehenden Uberfalls wird auch dadurch vermehret / dieweil der Fürſt von Piombino bey dem Madrittiſchen Hof vom neuen in groſſes Anſehen gekommen / derſelbe auch ſelbſt in ſeiner Haupt-Stadt eine Spaniſche Garniſon hat; daß man alſo von dar aus gar leicht Orbitello / welches nicht weit davon entfernet iſt / angreiffen kan.

Con-

Constantinopel / den 9 Martii.

Während der Zeit daß man hier mit lauter Freudens-Bezeugungen über den neugebornen Printzen deß Sultans beschäfftiget gewesen / hat man endlich Zeitung auß Persien / daß dasiger unglückliche König auß grossen Mangel von aller abgehenden Nothdurfft / wol genöthiget gewesen / sich an den Tyrannischen Miriweys in Jspahan per Capitulation zu ergeben / wobey er aber sich außdrücklich sein periclitirendes Leben bedungen / da ihn dann der Miriweys / von dem Tag an / da ihm die Thore in Jspahan eröffnet worden / in einer beständigen Gefängnuß gehalten / ohne daß man zur Zeit von dessen Tyrannischer Tödtung etwas sicheres vernimbt. Man will zwar sagen / daß der Miriweys den unglücklichen König zur Abstehung der Krone gezwungen habe / aber zur Zeit noch ohne Grund. Unterdessen ist gewiß / daß sich nach einem gehaltenen grossen Divan hier alles zum Krieg fertig machet / zu welchem Ende an alle Gouverneurs und andere Befehlshaber der respectiven Provintzien Ordre ergangen / sich in allem parat zu halten / wobey der Hauptzweck durchgehends auf dem Persischen Rebellen Miriweys gemünzet zu seyn scheinet / als welchen die Pforte förmlich zu bekriegen beschlossen / wie man dann Zeitung haben will / daß die Türckischen Troupen sich bereits der Provintz Schirwan bemächtiget. Jnzwischen ist diser Tagen noch ein grosser Divan / in Gegenwart deß Groß-Veziers / gehalten worden / worauf die Pforten Ordre gegeben / eine grosse Summa Gelds an den Bassa nach Babilonien zu senden / mit Ordre / alles nöthige zum Krieg zu veranstalten.

Napoli / den 2. dito.

Von Messina hat man / daß in selbigem Meer die See-Räuber öffters Schiffe aufbrächten / und daß sich die Anzahl solcher Räuber seit der Zeit gar sehr vermehret / da der Groß-

Sul-

Sultan sich entschlossen / eine Flotte in das Mittelländische Meer zu senden.

Donau Strom / den 7. dito.

Längstens innerhalb 8. Tagen werden Se. Majest. der Kayser wider nach Pressburg abgehen / und den 19. darauf wider zu Laxenburg seyn wollen / da alsdann etliche Tage hernach die Reise nach Prag vor sich gehen soll; zu diser Reise hat man solche Anstalten gemacht / daß es scheinet / ob wollten Ihr. Kayserl. Majest. in Böhmen überwintern. Der Prinz Emanuel von Portugal / welcher vor ein paar Tagen gantz unvermuthend über Regenspurg auß dem Reich wider alhier angelangt ist / wie auch alle außwärtige Ministri / stehen mit auf der Lista der jenigen Personen / welche Ihr. Kayserl. Majest. nacher Prag folgen sollen / als welchen allen durch das Hof-Marschall-Amt ihre alda zu beziehen habende Quartier würcklich angewisen seynd.

Lemberg / den 26. Martii.

Der Kron Feld Herr hat über Jassy auß Constantinopel Zeitung erhalten / daß weil die Persianer ihren neuen Regenten / dem Miriweys / nichts gutes zutrauen / und sich seiner Gewalt zu entreissen höchstens bemühet / als haben sie den Türckischen Kayser durch einen Gesandten umb Schutz und Volck imploiret. Uber dises Ansuchen ward im Divan zu Constantinopel lang deliberiret / und endlich beschlossen / den Perstanern zu Hülff zu kommen / doch wird der Vezier nicht selbst / sondern an dessen Stelle der Seraskier mit einer starcken Armee außziehen / darzu haben auch die Tartan Ordre auffzusitzen / die jenigen Tartarn aber und Türcken / so diß-seits der Donau sich befinden / seynd bißher anderst nicht beordert / als bereit zu seyn / und ihre Pferde wol zu füttern. Der Capicy-Bassa ist in Gesandschafft nach Moscau gegangen / man weiß aber noch nicht / ob er bereits in der Stolio angelanget.

langet. Zu Chocim hat der neue Bassa allen / so sich in der Wallachey setzen wollen / auf etliche Jahre Freyheiten promittiret / und wird solche der Groß-Sultan selbsten confirmiren.

Paris / den 9. dito.

Der König hat den Grafen von Rothenburg / gewesenen Envoye deß Königs an dem Königl. Preussischen Hof zu Berlin / als Plenipotentiarius / in Platz deß Herrn Grafen von Morville / nach Cammerich zu gehen / zu dem Ende derselbe bereits eine schöne Equippage verfertigen lässet. Inzwischen will man / ob solte der Friedens-Tractat / so zu besagtem Cammerich hat geschlossen werden sollen / in einem 20. biß 25. jährigen Waffen-Stillstand verändert werden / und wären die interessirte Puissancen auch bereits deßwegen überein kommen / wie dann auch auß diser Ursach in dem vergangene Wochen gehaltenen Königl. Rath solle beschlossen seyn / 20000. Mann von den Fuß-Völckern und 5000. von den Reutern und Dragonern abzudancken. Die Königl. Regimenter Dragonen solten zu Pferd bleiben: alle die von denen Edelleuten aber demontiret werden.

Rom / den 4. dito.

Am Sonnabend langte alhier auß Spanien an / der General Franciscaner / Pater Joseph Garza. Nachdem nun derselbe am Donnerstag früh den Heern General der Dominicaner / welcher ihn mit einer Procession empfieng / besuchet hatte / wurde er zum Fuß-Kuß bey Ihro Päbstl. Heiligk. gelassen / von welchem er mit einer besondern Hochachtung empfangen wurde; gleich nach diser Audientz machte er den Anfang / dem Collegio die Visite zu geben.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 30. Aprill.

Wienn / vom 21. April.

SAmbſtag / als den 17. April / begaben ſich Ihre Glorwürdigſt-Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät der Kayſer / deß Morgens nacher Maria-Hietzing / vnd wohneten allda der Andacht bey / nachdeme kehreten allerhöchſt-gedachte Kayſerliche Majeſtät / widerumb Dero Burg zuruck / vnd wohneten allda nachgehends in höchſter Gegenwart dem geheimben Rath bey. Petersburger Brieff vom 18. Martij geben / wie daß Se. Czaariſche Majeſtät / am Sonntag nach dero Ankunfft ſich hieher begaben: Am erſten nach denen Werffen / vmb die Kriegs-Schiff- vnd Galleeren in hochen Augenſchein zu nemmen / wornächſt ſie dem General vnd Printzen Galintzin / vnd folglich den Admiral Creutz / deſſen Hauß gantz Illuminieret war / beſuchten. Dem General vnd Admiral / Graf Apraxin / vnd der Cabanets-Secretarij Macaroff / werden mit Anfang der künfftigen Woche hieſelbſt erwartet. Der Herr geheimbe Rath / Baron von Oſtermann / aber dörffte dem Vernehmen nach / wohl 14. Tag in Moſcau ſich auffhalten. Die Admiralität

ist würcklich im Begriff / nicht nur die Matrosen auff die Schiffe zu vertheilen / sondern auch die Amunition- vnd Lebens-Mittln in Brodt bringen zulassen.

Mahland / vom 5. April.

Zur Erweiterung der Fortificationen deß hiesigen Königlichen Castells / werden abermahls einige Häuser vmbgerissen / vnd wird man nun in kurtzem an denen Fortificationen verschiedener andern Plätze dises Staats mit Ernst zu arbeiten anfangen. Man bittet hier GOtt vmb einen guten Regen / welcher dem Feld höchst nöthig. Es wird vor gantz gewiß gehalten / daß wann die Türcken mit einer Flotte auff die Italiänische Küsten kommen solten / 2000. Kayserliche Reuter nach dem Kirchen-Staat marchiren würden / die Küsten daselbsten gegen die Streiffereyen der Unglaubigen in Sicherheit zu stellen. Von Turin hat man / daß der junge Hertzog von Aosta dermahlen gantz wohl auff seye.

Jasie / vom 14. Martij.

Allhie verlautet / daß die Persianer durch einen Gesandten dem Türckischen Kayser vor den versprochenen Beystand wider den Miriweiß jährlich 500. Beuteln Löwen-Thaler hätten offeriren lassen / wie dann auch bereits zu Constantinopel solcher Unfug deß Persianischen Rebellens durch offentliche Herolde seye proclamirt worden. Diser Miriweyß habe eine Müntz prägen lassen / auff welcher er sich den Kayser der gantzen Welt / vnd den Herrn der Gerechtigkeit nennet. Hier ist diser Tagen ein Deli-Sultan angekommen / welcher vnsern Hospodar ein Circacaßisches Pferdt vnd andere Geschencke gebracht / die aber nicht angenommen / sondern zuruck gesandt worden.

Genua / vom 3. April.

Am Dienstag lieff eine von vnsern Barquen in hiesigen Haven ein; Der Patron derselben referirte / daß er / nicht vnter

die

die Hände der Barbariſchen Räuber zu fallen / ſich vnter die Stücke eines Thurns in Sicilien hätte retiriren müſſen / vnd nachdeme einige Schüſſe auß diſem Thurn auff die Barbaren geſchehen / hätten ſich diſe weiter in die See begeben / worauff er ſeine Reyſe hieher glücklich fortgeſetzet habe. Von Villa Franca wird geſchriben / daß der dortige Gouverneur von dem Turiniſchen Hof Befehl habe / neue Trouppen nach Sardinien abzuſchicken / weilen man wegen der Türcken allda noch beſorget ſeye.

Copenhagen / vom 6. April.

Dem letzt nach Londen ſpedirten Expreſſen ſoll der gantze Plan deß Projects / welchen der Czaar vor diſes Jahr formiret / mitgegeben ſeyn / Sr. Majeſtät davon Part zu geben. Solches ſolle vornemblich darinn beſtehen / in der Oſt-See eine Entrepriſe zu vnternehmen / weßwegen die Equippirung der gantzen Flotte / ſo wohl von Kriegs- als Transport-Schiffen / zu Reval vnd Petersburg dergeſtalt preſſiret würde / daß ſolche medio May müſte außlauffen. So iſt auch gewiß / daß man auß einigen Brieffen erſehen / wie nemblich das Deſſein dahin abgezihlet / ſich vnverhofft einiger gewiſſen Inſuln zu bemächtigen / vnd Poſto darauff zu faſſen ; weil man nun Königlich-Däniſcher Seiten ſich in eine gute Poſitur geſetzet / vnd wenigſtens diſen Sommer eine Flotte von 20. biß 22. Schiffen von der Linie ſollen außgerüſtet werden / diſerwegen ſo würden Se. Majeſtät von Groß-Brittannien / Krafft der miteinander habenden Allianꝛe / die Ordres auch dahin ertheilen laſſen / eine dergleichen groſſe Flotte ſchleunig zu equippiren / vnd ſich mit der Däniſchen zu conjungiren. An die Matroſen vnd die jenige / ſo von der Marine Profeſſion machen / war eine Ordre publiciret / daß ſie ſich bey hoher Straffe in keiner frembder Herren Dienſte begeben ſolten / ingleichem ſo wären alle Offi-

ciers /

ciers / so in frembdem Sold stehen / rappelliret / vnd zwar bey Straff der Disgradation als Lands-Kinder / dergestalt / daß weder sie noch jhre Kinder in Dänemarck zu einer Erbschafft / oder Possession von Gütern sollen gelassen werden.

Haag / vom 16. April.

Gleichwie jüngst-gedachter massen / die Herren General-Staaten das Gouvernement von Mastricht dem Printzen Wilhelm von Hessen-Cassel auffgetragen / also haben dieselbe auch das Gouvernement von Breda / so auch Se. Hochfürstliche Durchl. gehabt / dem Herrn General-Major / Baron von Rechtern / das Gouvernement der Stadt vnd Citadelle von Dornick / so diser gehabt / dem Hrn. General-Lieutenant / Baron von Poland / vnd dises sein gehabtes Gouvernement von Venlo / dem Obristen / Baron von Rhede / Herrn von Ginkel / verlyhen. Zu Schevelingen hat man einen Fisch / gleich einen Salm / gefangen / welcher ein Gesicht / gleich einem Menschen / mit einem Bart an dem Kien hat / vnd sonst also beschaffen / daß dergleichen Monstrum die Schiffleuthe sonst nie gesehen. Gestern früh vmb 8. Uhr / ist der General / Graf von Tilly / Gouverneur von Mastrich / nach dreytägiger Kranckheit daselbst mit Todt abgangen.

Rhein-Strom / vom 13. April.

Se. Majestät der König in Preussen werden in kurtzem im Clevischen erwartet. Mit Wienner-Brieffen wird vnter andern gemeldet / daß die Oesterreichische Stände / nebst den gewöhnlichen Subsidien / Ihrer Römisch-Kayserlich- vnnd Königlich-Catholischen Majestät / die 18. nächst-künfftige Jahr / jedes 100000. fl. beyzuschaffen versprochen. Man hat Nachricht / daß die Französische Trouppen im Elsaß grosse Bewegung zu machen angefangen / vnter dem Vorgeben / daß nur die Garnisonen abgelöset werden sollen.

Num. 18.
Anno 1723. Littera S. 1. Maij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ vom 17. April.

NAchdem der Kayserliche Hof nun völlig informiret worden/ daß die Türcken die Insul Maltha zu attaquiren gesonnen/ indem der Vice-Re auß Sicilien in seinen durch einen Expressen übersandten Brieff unter anderen benachrichtiget/ wie sich bereits einige Sultanen auf der Höhe gegen Siraguſa sehen lassen/ da solche nun zwar nicht weiter gekommen/ so wäre doch Kundschafft eingegangen/ wie bereits eine formidable Flotte in See gelauffen/ welche nur noch erwartete/ biß einige Algierische Schiffe dazu gestossen wären/ und alsdann so gleich den March gegen Maltha beschleinigen wolten. Der hiesige Päbstl. Nuntius hat nun fast eben dergleichen Bericht von dem Pabst empfangen/ worauf derselbe zur Kayserl. Audienz gelassen wor-

worden / und in solcher die grosse Sorgfalt / so Se. Päbstl. Heiligkeit vor die Insul so wohl als gantz Italien hat / wann diese Barbaren sich etwann weiter außbreiten solten / vorgestellet; wie auch daß derselbe die mehresten Italiänischen Höfe dahin vermöcht / gleichfals wider den Erbfeind kräfftig zu agiren; und die Republic Venedig versichere / so wohl der annoch in grosser Gefahr sich befindlichen Republique Ragusa als Maltha beyzustehen / worauf diese bereits einige Schiffe ablauffen lassen / sich aufs beste zu erkundigen / wann etwann die Barbarische Schiffe sich dieser Insul nähern solten. Se. Päbstl. Heiligkeit haben gleichfals dissen Gouverneur zu Civita-Vechia Ordre ertheilet / einige Galleren außzurüsten / auf benöthigten Fall dieser Insul zum Dienst zu seyn. Da nun Sicilien und Neapolis in guten Defensions-Stand sich befinden / auch Spanien die Versicherung von sich geben hat / mit einigen Schiffen wider die Türcken im Mittelländischen Meer zu erscheinen / so persuadiret sich der Kayserl. Hof genugsamen Widerstand thun zu können / zudem da die Ritter mehrentheils nach ihrer Insul abgegangen wären.

Ein anders / vom vorigen.

In kurtzem sollen zu Trieste für die Kayserl. Orientalische Compagnie etliche Schiffe fertig seyn / wegen der Handlung nach Lisabon abzusegelen. Es ist ein Mayländer dazu ernennet / diese Portugiesische Handlung zu verwesen; ist auch darum von Sr. Kayserl. Majest. mit dem Marquisen-Titul begnadiget worden / und darauf nach gedachtem Trieste abgereiset. Se. Durchl. Printz Eugenius wird keine Reyse unternehmen / wie einige vermeynet haben / der Kayserl. Hof kan bey dieser Zeit seiner nicht enbehren. Die Türcken sollen in der Gegend Belgrad einige Feindseeligkeiten außgeübet haben. Die Ungarn suchen / daß sie die

Vestun-

Vestungen ihres Königreichs mit National-Troupen besetzen mögen; werden es aber schwerlich erhalten. Se. Durchl. Printz Eugenius hat den Grafen von Hohenfeld die Herrschafft Walterkirchen um 22400. fl. abgekaufft.

Maltha / vom 8. Martij.

Am verwichenen Mittwochen kamen 2 der Brigantinen / welche vorige Woche durch den Groß Meister außgesandt waren / und in der Gegend deß Capo Mataban und der Insul Candia gekreutzet hatten / in unsern Haven wider zuruck / mit Bericht / daß sie von der Türckischen Flotte keine andere Kundschafft einziehen können / als daß 8. Kriegs-Schiffe von dem Groß-Sultan von 40. biß 60. Canonen kürtzlich auß den Dardanellen zu Napoli di Romania arriviret wären / doch daß dieselbe nicht allein keine Troupen überbracht / sondern auch mit Matrosen so schlecht versehen wären / daß in denen Haven von Morea dieselben gepresset würden / selbige mit behöriger Mannschafft versehen zu können; diese Zeitung wurde auch durch ein Frantzösisches Schiff / welches am Freytag auß dem Archipelago hier vor die Stadt kam / confirmiret / mit dem Beyfügen / daß zu Constantinopel noch zwar viele Kriegs-Schiffe / Galeeren und Fahrzeuge außgerüstet / aber nicht eher als über 2. Monat oder noch später im Stande seyn würden / in See lauffen zu können / ohne daß man wahrnehmen könte / wozu dieselbe employret werden solten / ob gleich man insgemein glaubte / daß sie nach dem schwartzen Meer und gegen die Russen zu gehen destiniret wären. Inzwischen bleibt man hier emsig / in Verbesserung unserer Fortificationen / mit Anfüllung der Magazinen / mit Vermehrung deß Kriegs-Volcks / und mit Nehmung sothaner Mesures / welche unsere Stadt und Insul gegen der Türcken Unternehmungen in Sicherheit zu stellen

len nöthig sind. Man ist allhier ungemein vergnügt über die Versicherung der Hülffe / die Ihro Päbstl. Heiligkeit / Käyser / Franckreich / Spanien / die Republic Venedig und die mächtigiste Italianische Fürsten dem Groß-Meister gegeben haben.

Nider-Elbe / vom 14. April.

Aus Hanover verlautet / daß alle in selbigem Chur-Fürstenthum sich befindliche Regimenter zum stündlichen Marsch fertig halten müssen; so wird auch versichert / daß die Land-Gräfl. Hessische Troupen beordert seyn / ein gleiches zu thun; daher glaubet man / daß was sonderliches obhanden seyn müsse. Wie dann gleichfals Ihro Königl. Majest. von Dänenmarck die Ordre gestellet / daß alle Regimenter zum Marsch parat seyn sollen.

Camerich / vom 11. April.

Nachdem der Abbt Rota sich grosse Mühe gemacht / Namens Sr. Päbstl. Heiligkeit an alle Plenipotentiarien / so sich hier befinden / eine formale Protestation / gegen die Investitur der Staaten von Parma und Plácentza vor den Spanischen Prinzen / Don Carlos / einzuhändigen / keiner aber derselben solche annehmen wollen / sondern sich excusiret / hat er sich an hiesigen Magistrat addressiret / demselben ersuchend / gedachte Protestation in ihrem Archivo beyzulegen / welches ihm auch / mit Genehmhaltung deß Hofes zugestanden worden; Gedachter Magistrat aber hat darauf eine Deputation an die Kayserliche Plenipotentiarien abgefertiget / und denselben zuwissen gethan / daß dem Gebrauch nach er hier in disem dem Abbt Rota nicht hätte zuwider seyn können / bittend dahenebenst / solches nicht übel deuten zu wollen. Man hat von guter Hand / daß die Ottomanische Pfort den Krieg gegen Moscau würcklich beschlossen / und ist man ehistens vermuthet deß Türckischen Manifests.

Samdſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 1. May 1723.

Wienn / den 24. April 1723.

MIttwoch wahre dahier sowohl bey dem regierenden: als verwittibten Kayserl. Höfen Ihro Majest. der verwittibten Kayserin Amalia Wilhelmina Geburts-Tag an welchen dieselbe das 51. Jahr dero glorwürdigen Alter angetretten / mit der aller prächtigisten Galla / wie auch gewohnlicher Glückwünschung begangen worden / und haten die regierende Kayserl. Majest. sambt denen Durchleuchtigsten Leopoldinischen Ertz-Herzoginen: sowohl Mittag: als Nachts bey deroselben gespeisset. Ansonsten vernahme man / anheunt / das bey dem gestern herumb gewesnen starcken Donner-Wetter durch Bliz 12. biß 14. Häusser zu Jettelstorff 2. Stund von hier jenseits der Donau waren eingeäschert worden. Petersburg von 24. Martii man kan gleichsamb abmercken / wie das Se. Majest. verbleiben alhier nit lang dauren dürffte etwann biß in Mitten deß Aprils da sich dann dieselbe über Reval nach Rügen erheben / und von dannen wohl gar ohne anhero zuruck kommen den geradisten Weg über Smolenskow nach Moscau nehmen dürfften.

Ein anders aus Wienn.

Auß Constantinopel hat man alhier eine unvermuthete Zeitung bekommen / wie nemlich einige dem sonst entwichen gewesenen Ragozi zu dem Groß Vezier gegangen zu seyn gesehen hätten / also daß auch diserwegen die trembden Gesandschafften nicht wenig in Verwunderung gesetzet worden / und auf die Gedancken geriethen / wie solches nur eine Verstellung deß Türckischen Hofes gewesen / als ob diser Rebelle in Ungnad

gefallen wäre / und er villeicht an einen gewissen Hofe verschicket gewesen sey / als wovon sich künfftig etwas mehres hervor thun möchte.

Donau-Strom / den 13. April.

Die auß Orient kommende Briefe berichten / die Ottomannische Pforte habe dem Czaarn declariret / daß ihme hiemit der Krieg angekündet seyn solte / falls er im Früh-Jahr wider die Persianer etwas zu tentiren Vorhabens wäre / und verlangte der Groß-Sultan hierauf positive Erklärung / habe auch schon würcklich an allen Bassen Ordre ergehen lassen sich alle Augenblick mit ihren unterhabenden Troupen zum Marsch fertig zu halten.

Constantinopel den 8. Martii.

Diser Tagen hat der Groß-Vezier einigen außländischen Ministern bekant gemacht / daß zwar der Czaar von gantz Rußland im Anfang verwichenen 1722. Jahrs der Pforte notificiren lassen / wie er Vorhabens wäre / nach Astracan zu gehen / von dannen seinen Feind den Persianischen Rebellen Mirweys zu verfolgen und aufzusuchen; man hat aber nach der Hand in Erfahrung gebracht / daß Se. Russische Majest. mit einem grossen Lager die Stadt und Provinz Derbent / Demir Capi genannt / und verschidene andere Oerter der Gegend / welche vor Zeiten der Pforten zugehörig / doch wegen des Europäischen Kriegs von den Persianern und andern Particulier-Printzen wider genommen / überrumpelt und Hagi Daurit / Printz von Dhagestan und Derbent / einen auffrichtigen Mahometaner / seines Fürstentums entsetzet / in welchem Fall derselbe darauf den Groß-Sultan ersuchet / ihm nach dessen Vermögen wider die Russen / als welche auf vorbenante Stadt und Provinz niemalen Eigentum gehabt / kräfftig beyzustehen und zu schützen / unter Versprechen / alles / was er durch Hülffe der Pforten forthin möchte wider gewinnen

nen oder von den den Perſianern überkommen können / unter dem Gehorſam Sr. Sultaniſchen Majeſt. und als deſſen Eigenthum zu übergeben. Weiter / daß der Groß-Sultan auf ſolch Anbieten und Ersuchen gemeldten Printzen / zufolge den Geſetzen diſes Reichs / in ſeinen Schutz genommen / denſelben mit gewöhnlichen Ehren-Zeichen von Pferde-Schwentzen und Flagen / gleich dem Tartariſchen Chams von Crimea gegeben worden / empfangen und aufgenommen / und darneben den Titul Cham von ſeinem verlohrnen Fürſtentum beygeleget / und das die Pforte ferner intentioniret / wäre / ihn mit ſolchen Titul und Würde zu reſtituiren und zu manteniren / und zugleich den Friden mit Sr. Czaariſchen Majeſtät zu unterhalten / in ſo ferne derſelbe die Hände von gemeldten Conqueten abziehen würde / indem die Pforten nicht dulten könte / noch ſolte / daß ihre Glaubens-Genoſſen und Proteſtirende einiger maſſen durch die Chriſten verſtöhret oder moleſtiret würden / um deſto mehr / weil in Casbin eine groſſe Moskee von einem vorbenannten Vezier-Aly Paſcia gebauet ſtunde / folglich im Fall Se. Ruſſiſche Majeſt. den Friden mit der Pforten zu unterhalten geſinnet / er wol thun würde / wann er dem vorbemeldten Printzen ſein Fürſtenthum reſtituirte. Der Vezier hat obgedachtes dem Ruſſiſchen Reſidenten alhier mündlich bekant gemacht / mit dem Erſuchen / ſeinen Principalen davon durch einen Expreſſen Nachricht zu geben / welcher Expreſſe auch den 25. paſſato bereits abgeſchicket worden / und vernimbt man / daß der Marquis de Bonac / Frantzöſiſcher Geſandte an diſem Hof / zu ſelbiger Zeit den Courier / welchen der Herr Campredon auß Moſcau an Se. Excellentz abgefertiget / wider zuruck geſand / und ſcheinet es / daß diſer Ambaſſadeur ſich ſehr ſtarck bemühe / eine Weitläufftigkeit zwiſchen der Pforten und den Ruſſen verhindern zu helffen.

Florentz / den 10. April.

Zu Pisa arbeitet man beständig / die Galeren aufs baldigste in einen solchen Stand zu bringen / daß sie denen Maltheſern zu Hülff komen können / im Fall dieſelbe von den Türcken angegriffen werden ſolten. Man hat Ordre gegeben / die Garniſon von Coſmopoli / der Haupt-Stadt auf der Inſul Elba / zu verſtärcken / ingleichen auch die zu Porto Ferrajo / dieweil die Spanier zum öfftern vile Troupen / zu Longone ans Land ſetzen. Was unterm 3 diß von dem an Ihro Durchl. dem Hertzogen Theodor in Bayrn ſpedirten und durch hieſige Stadt paſſirten Courrier geſchriben worden / ob ſolte ſelber die Richtigkeit der Coadjutorie des Biſtums Freiſing für hochgedachten Printzen verſichert haben / hat ſich nit verificirt.

Pariß / den 13. dito.

Gleich nach denen Pfingſt Ferien wird der König nach dem Luſt-Hauß Meudon abgehen / und ſich 2. Monat alldorten aufhalten / wohrender Zeit der Pallaſt zu Verſailles geſäubert und außgebeſſert werden ſolle. Der Hertzog von Orleans / will indeſſen zu St. Cloud verbleiben / allwo ſie einige neue Gebäude auffführen laſſen; jedoch aber wird derſelbe alle Wochen zweymal den König und deſſen Rath beſuchen. Die Biſchöffe und Prälaten diſes Königreichs langen nach und nach alhier an / der zu haltenden General-Verſammlung der Geiſtlichkeit beyzuwohnen / welche den 15. künfftigen Monats ſich eröffnen wird. Man ſagt / daß die verſtorbene Princeßin von Conte einen Reichthum von 9. Millionen hinterlaſſen / und durch ein Teſtament ihre Bediente ſonderbar bedacht habe. Von verſchidenen Orten her wird verſichert / daß ſeither kurtzem vil Chriſtliche Officiers in Türckiſche Dienſte getretten / auch daß ein ſichere Puiſſance die Pforte noch immer anreitze / ihre Waffen diſes Jahr wider die Chriſten in Europa zu gebrauchen

Na-

Napoli/ den 7. dito.

Seither kurtzem hat sich alhier ein Gerücht außgebreitet/ der Cardinal von Althan werde von hier zuruck beruffen werden / und daß der Kayserl. Hof sich fürgesetzet habe / das allzu grosse Ansehen deß Inquisitions Gerichts in disem Reich/ wie auch in Sicilien zu verringern. Vor kurtzem ist auß dem Berg Vesuvio eine Schlange von gantz ausserordentlicher Grösse hervor gekommen / welche sich auch noch in selbiger Gegend aufhält ; das Land-Volck hat für derselben eine so grosse Forcht / daß die Regierung sich genöthiget befunden / eine gute Anzahl Soldaten dahin gehen zu lassen / welche dieselbe entweder umzubringen/ oder in ihre alte Höhle zuruck zu treiben / suchen sollen. Zwey Malthesische Galeren haben ein Algierisch mit 60. Mann und 6. Stücken besetztes Raub-Schiff erobert. Es wird versichert / der Capitain desselben habe vil Briesse auß Constantinopel bey sich gehabt / und daß er versprochen habe / sehr wichtige Dinge zu eröffnen/ wann man mit ihm und seinen Leuten gelind verfahren würde. Man hat von hierauß die Garnisonen zu Orbitello und Porto Ercole ansehnlich verstärcket/ zumal/ da die Spanier ein gleiches mit Longone thun / wohin von Civitavechia und Livorno beständig eine grosse Anzahl Recrouten kommen / so werden auch die Fortificationen vermehret / und alle Magazinen überflüßig angefüllet.

Wienn/ den 18. dito.

Diser Tagen entstunde bey Hof ein Allarm / indem die Hof-Medici nicht anderst vermeinten / als daß die älteste Durchl. Ertz-Herzogin Ihr. jetzt regierenden Kayserl. Majestät/ die Kinder-Blattern bekommen würde ; allein nachdem man die Sach recht eingesehen / befande sich das Gegentheil / und ist die Forcht nunmehr wider verschwunden / auch bleibet die Kayserl. Reise nach Prag fest gestellet. Sonsten erwar-

tet

let man nechstens einen extraordinair Courier von Cammerich/ welcher die Acte deß zwischen dem Kayser und Spanien auf 6. Jahr getroffenen Waffen-Stillstand überbringen solle. Diser Waffen-Stillstand / worinnen die Kron Portugall auch begriffen / solle beliebet worden seyn/ weil man noch zur Zeit kein zulängliches Mittel erfinden können / die unterschidenen Absichten der in der Quadruple Allianz begriffenen Puissanzen / auf einigerley Weise zu vereinigen. Der Schaden jüngstgemelder Feuers-Brunst zu Ofen ist sehr groß / und seynd dabey vil sowol geist- als weltliche Personen mit in die Lufft gesprenget worden/ indem allein in einer Rondele 600. Centner Pulver im Rauch aufgangen. Nicht weniger seynd zu Segedin über 130. Häuser/ Arrath aber fast gantz abgebrant. Den Argwohn hat man auf einige in dem Land herum streiffende Mord-Brenner/ und ander loses Diebs-Gesindlein / deren auch bereits 3. eingezogen worden.

Madritt/ den 2. dito.

Man befürchtet / wegen der Investitur von Parma und Piacenza / mit dem Hof zu Rom in grosse Verdrießlichkeit zu gerathen / dann Ihr. Päbstl. Heiligk. ist / nach denen Berichten deß Cardinals Aquaviva/ fest entschlossen / alles zubehaupten.

Genua/ den 6. dito.

Der Gouverneur zu Villa Franca hat von dem Hof zu Turin Befehl bekommen / noch mehrere Troupen nach Sardinien überzuschicken / dieweil man alda wegen der Türcken in Sorgen ist.

Venedig/ den 18. dito.

Verwichener Tagen hat es so wohl alhier / als in Terra Firma geregnet / wordurch man zwar einiger massen zu einer Fruchtbahren Ernde Hoffnung bekommen; es ist aber solcher Regen doch noch nicht genugsam gewesen/ die außgetrocknete

Quel-

Quellen und Bäche wider in ihren vorigen Lauff zu bringen; wie man dann auch die alhiesige ganz läre Cisternen nicht zur Genüge hat damit versehen können. Endlich ist der Cardinal Barbarine von seinem bißherigen Bißthum zu Brescia abgegangen / und befindet sich dermahlen zu Verona. Man kan nicht gnug beschreiben / mit was für einem Leidwesen die Brescianer denselben haben von sich ziehen lassen. Am Donnerstag begab sich der General von Schulenburg nach unserer See-Küste / und nahm die allda liegende Völcker in Augenschein; welche dann grössesten Theils / in seiner Gegenwart / ihre Exercitia machten.

Paris / den 15. dito.

Die grosse Reforme unter den Troupen / wovon man so vil gesprochen hat / ist nicht allein verschoben / sondern es seynd auch die Officiers mehr als jemals beschäfftiget / ihre Compagnien zu complettiren. Im Anfang dieser Woche langte von unserem Ambassadeur bey der Ottomannischen Pforte ein Expresser über Marseille alhier an / von seinem Anbringen aber hat man dato weiter nichts in Erfahrung bringen können / als das der Groß-Sultan beschlossen hatte / die Moscowiter zu bekriegen.

Haag den 16. dito.

Ob wohl man bißhero alles dahin angewendet / Mittel auszufinden / wie die Aufrichtung der neuen Indianischen Compagnie in denen Niderlanden zu hintertreiben / oder auf was Weise man solcher etwas in den Weg legen könte / so sihet man dannoch dato nicht / wie solches mit Nachdruck ins Werck zu richten / da von Seiten Franckreich dargegen nicht die geringste Opposition geschihet.

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 8. May.

Wienn / vom 28. April.

SAmbſtag / den 24. April / heute / als am Feſt deß Heil. Georgii / ware Vormittag in der Kayſerlichen groſſen Hof-Capellen offentlicher Gottes-Dienſt / wobey ſich der Pabſtliche Nuntius Titl. Herr Grimaldi: wie auch der der neue Venetianiſche Bottſchaffter / Titl. Herr Franceſco Donado / erſchinen. Den 26. Dito Vormittag / haben höchſt-gedachte Ihre Majeſtät die Verwittibte Römiſche Kayſerin / Amalia Wilhelmina / in dero Hof-Capellen für eine zu Laybach im vorigen Jahr Gottſeelig entſchlaffene Hoch-adeliche Stern-Creutz-Ordens-Frau / Titl. Fräule Maria Conſtantia Grä-ſin von Auerſperg / gebohrne Grafin von Trautmannſtorff / dem gewöhnlichen Seelen-Ambt abgewartet. Montag / als am ſelbigen Dito / heut frühe gegen 6. Uhr / begaben ſich Ihre Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät der Kayſer / nacher Laxenburg / vnd nachgehends vmb 10. Uhr / haben ſich auch Ihre Majeſtät die Regierende Kayſerin / mit beeden Durchleuchtigſten Leopoldiniſchen Ertz-Hertzoginnen von hier ebenfals nach gedachten Laxenburg er-

hoben / vmb daselbsten der angenehmen Frühlings-Lufft eine Zeitlang zu geniessen / vnd mit der Jährlichen Raiger-Paiß zu belustigen / die junge Herrschafften aber werden so lang allhier in der Kayserlichen Burg verbleiben / biß zu der Abreyse nacher Praag.

Moscau / vom 22. Martij.

Die Inquisition wird noch wider einige vornehme Gefangene wochentlich zwey biß dreymahl fortgesetzet / vnd dörffte bey der Retour deß Czaaren denenselben die Sentence gesprochen werden. Vor einigen Tagen langte allhier ein Expresser auß Astracan an / welcher sogleich / nachdem er einige Briefe an hiesige Regierung abgegeben / mit seinen bey sich habenden importanten Depeches seinen Weeg nach Petersburg beschleuniget; Man sagt / daß er vnter andern mitgebracht / daß der Miriweyß disen Sommer eine grosse Macht wider vnsern Monarchen ins Feld bringen wird / vnd / wie einige wolten / solten dessen Trouppen / so er in Schirwan vnd andern an Georgien gräntzenden Orthen stehen hat / bey die 90000. Mann außmachen; disen aber vngeachtet / werden vnsere Trouppen jhnen allemahl gewachsen seyn. Die vor einiger Zeit von hier marchirte Regimenter wären bereits im Casanischen Gebiete angekommen / wohin noch immer mehrere Regimenter folgen.

Maltha / vom 19. Martij.

Diser Tagen liesse ein Frantzösisches Schiff / von Constantinopel kommend / in disen Haven ein / womit eine vertraute Person / welche der Groß-Meister dahin gesandt gehabt / die Bewegungen der Türcken zu observiren / vnd wo möglich jhre Desseins zu entdecken / überkommen / die auch so gleich von dem Capitain deß Havens / auff expresse Ordre nach dem Pallast Sr. Eminentz geführet worden.

Livorno /

Livorno/ vom 9. April.

Auß Genua wird von einer vornehmen Perſon geſchriben / daß der dortige Franzöſiſche Envoye auff Ordre ſeines Königs/ dem ordinaire Magiſtrat zu verſtehen gegeben hätte/ daß/ wann man nicht eheſtens die der Infection unterworffene Waaren / auß Provence kommen / zu admittiren entſchlieſſen würde / die Eſcadre von Galleern vnd Schiffen / welche zu Marſeille vnd Toulon equippirt werden/ kommen / vnd die Herren Genueſer darzu vermögen werde.

Mayland/ vom 12. April.

Diſer Tagen iſt der Herr Mezzabarba/ Patriarch von China / von Liſabon kommend / vnd ſchöne Präſenten von Ihrer Königlichen Majeſtät von Portugall habend / hierdurch nach Rom paſſirt. Nachdem der Groß-Meiſter von Maltha an dem Kayſerlichen Hof hat vorſtellen laſſen / wie daß Otranto ein wichtiger Platz für Italien ſeye / ſo haben Ihre Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät dem Neapolitaniſchen Vice-König die Ordre überſchickt / ſolchen Platz beſtens zu verſehen / alſo denen Türcken den Luſt/ ſolchen hinweg zu nehmen / wann ſie ja etwas darauff im Sinn haben möchten / zu benehmen. Der Sicilianiſche Vice-König hat nicht weniger Befehl / dem Maltheſer-Orden allen nöthigen Secours zu leiſten/ vnd wohl auff ſeiner Hut zu ſeyn.

Pariß/ vom 20. April.

Der Spaniſche Bevollmächtigte/ Graf von Eſtevan/ welcher von Cammerich nach Verſailles gekommen/ Namens ſeines Souverins / dem König zu der erlangten Großjährigkeit Glück zu wünſchen/ zugleich auch demſelben verſchidene wichtige Dinge/ ſo den Fortgang deß Congreſſus einiger maſſen zu hemmen ſcheinen/ zu hinterbringen / hat am Mittwochen die Waſſer von Verſailles/ vnd folgenden Tags die von Marly ſpielen geſehen.

Der

Der König hat diser Tagen 35. Officiers seiner Trouppen das Creutz deß Kriegs-Ordens von St. Louis gegeben.

Cöln/ vom 25. April.

Auß dem Haag wird berichtet / daß durch die zwischen denen beeden Quartieren von Nord- vnd Süd-Holland gemachte Convention/ die Herren Staaten selbiger Provintz eine Lehnung gegen ein geringes Interesse gethan / denen Trouppen / welche auff der Repartition von Nord-Holland ständen/ wegen jhren 10 jährigen Arrerages / Satisfaction zu geben/ vnd sothane Trouppen auf einen gleichen Fuß von der Repartition von Süd-Holland zu stellen. Von Londen schreibt man/ vom 20. dises / daß der Kayserliche Minister/ Herr Graff von Stahrenberg / vnd Spanische Ambassadeur/ Marquis de Pozzobueno/ mit dem Secretario der Französischen Ambassade sich ernsthafft dahin interessirten / damit das Project deß Englichen Hofs / wegen Einführung der Englischen Administration auf der Insul Minorca in denen Civil- Politisch- vnd andern Sachen / vnterbleiben / vnd nichts vnternommen werden möchte/ so denen Fundamental-Gesetzen in Spanien zu wider wäre; es wäre vnterdessen von dem Hof beschlossen worden/ vnverzüglich einen Expressen an den Gouverneur von sothaner Insul abzusenden / mit Befehl/ die Unterthanen / oder Kinder nicht dahin anzuhalten / in die Englische Schulen zu gehen/ die Englische Sprach vnd Religion zu erlehrnen. Von Pariß hat man/ daß der Marquis de Bulli nacher Londen abgangen vnd weilen er mit dem Herrn Johann Law einige Affaires reguliren solte / als wolte man darauß abnemmen / daß er selben engagiren würde / nach Franckreich zuruck zu kommen / es wäre jedoch eine allgemeine Meynung / daß er andere wichtigere Sachen alldorten außführen solte.

Num. 19.
Anno 1723. Littera T. 8. Maij.

MERCURII RELATION,

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wienn / vom 24. April.

VOn dem neulich entstandenen Brand zu Ofen wird noch ferner berichtet / daß in der gantzen Stadt nit mehr als 16. Häuser stehen/und biß 700. Personen darauf gangen seyn / so man jetzunder noch zur Zeit weiß/und noch mehrere finden/wann die verschüttete Oerter werden aufgegraben seyn. Allhier um Wienn hat man 8. Tage nach Ostern alle Tage Feuer gehabt / und sind lauter eingelegte Feuer geweſen; man hat schon 2. Personen bekommen/ welche vor verdächtig gehalten werden / als einen in Capuciner und den anderen in Dorotheen-Kleidern / ihr Vorhaben aber weiß man noch nicht. Der Kayserl. Residenz zu Constantinopel/ Herr von Pierling/ hat anhero berichtet / daß der vor einem Jahr auß diser Stadt mit Hinterlassung einer

Schuld

Schuld von 80000. fl. außgetrichne Raths-Herr N. mit seiner Concubin allda angekommen / und bey ihm den Residenten eine Bedienung / und bey Jhro Kayserl. Majest. einzulegenden Fürbitt angesuchet ; auf eine abschlägige Antwort aber / verschidene Aufruhren erreget ; darauf aber wäre derselbe ein Türck worden / und hätte eine Aga-Stelle bekommen. Auß Sicilien vernimmt man / daß den 14. Martij / Jhro Excellentz Herr Nicolo Placido Brancifort / Fürst von Botera / Ritter deß goldenen Vliesses / und Grand von Spanien / dises Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe.

Petersburg / vom 3. April.

Gestern haben Jhro Russische Majest. dero Reyse von hier nach Riga und Reval angetretten / und die übrigen hohen Herrschafften gedencken heute oder morgen dahin zu folgen ; sie werden aber sämtlich in Zeit von 3. biß 4. Wochen wider allhier erwartet / und so dann von einer baldigen Abreise nach Moscau zu vernehmen seyn ; indem nicht nur die mehriste Bagage in selbiger Stadt verbliben / sondern es haben auch Jhro Russische Majest. denen von Moscau allhie angelangten fremden Ministern durch den Herrn geheimen Rath Ostermann notificiren lassen / wie sie sich genöthiget sehen / künfftigen Sommer eine abermalige Reyse nach Persien zu thun / und daß ihnen daher freygestellet blibe / entweder zu Petersburg oder in Moscau biß zu dero Zuruckkunfft zu verbleiben. Die Matrosen-Werbungen werden hier so wol als zu Reval und andern Orten starck fortgesetzet.

Palermo / vom 30. Martij.

Man hat vor wenig Tagen auf expressen Befehl unsers Vice-Re die Garnisons diser Stadt / Syracusa / Catanea / Messina und Melazzo zugleich verändert / und sind 2500.

Pion-

Pionniers aus denen Dörfferen deß platten Landes aufgebotten / nebst der Miliz an den verfallenen Fortificationen und neuen Werckeren / welche an die vornehmste Vestungen diser Landes gemacht werden sollen / zu arbeiten. Man hat allhier vollkommene Versicherung / daß der wachtsame und vorsichtige Groß-Meister von Maltha seine Stadt und Insul / als auch die kleine umligende Eyländer Cumin und Cuminotto und Gozzo so wol versorget hätte / daß nicht das allergeringste von den Türcken deßwegen zu befürchten wäre.

Pariß / vom 16. April.

Die letztere Particulier-Brieffe von Madrit versicheren / daß der Printz Carlos diſen Sommer nit nach Italien übergehen werde. Weil die an der Vestung Ceuta angelegte neue Forcifications so gut als fertig / und eine Garnison von 5000. Mann in diser Vestung läge / so wäre man wenig mehr für den davor ligenden Mohren bekümmert. Unser König hat seinem Büchsen-Spanner / der ihn schiessen gelehrnet / eine jährliche Pension von 1000. Livres gegeben. Der Marquis von Miromenil / so nach Engeland übergangen / solle dem Verlaut nach / bey die 800000. Livres mitgenommen / und vor seiner Abreise sein gehabtes Regiment zu Fuß von Quercy dem Vicomte von Tavannes verkaufft haben; Sonsten hat er eine grosse Schulden-Last hinterlassen.

Donau-Strohm / vom 20. April.

Die Ottomanische Pforten verlanget von der Republic Ragusa eine Summa von 100000. species Ducaten / als eine Straff wegen prætendirten Ungehorsams. Laut der Briefe auß Ofen / so wird der Schaden / so durch die letzte Feuers-Brunst allda verursachet worden / immer grösser be-

funs

funden. In Pest findet man auch täglich von eingelegtes Feuer / welches aber durch die gute Vorsehung dasiger Einwohner gleich gelöschet würde / und wären dieselbigen geschiget / ihre beste Sachen in die Keller zu thun. Es wird auch noch von verschidenen andern Orten auß Hungarn von eben dergleichen Feuer / so durch Mord-Brenner eingeleget worden / gemeldet; indessen ist man aufs äusserste bemühet / dergleichen außgesandte Türckische Mord-Brenner / deren eine grosse Anzahl seyn soll / aufzusuchen / und alle diensame Mittel vorzukehren.

Nider-Elbe / vom 22. April.

Es wird von sicherer Hand vom 17. dises auß Hannover berichtet / daß zwar bißhero auf dem dasigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Residentz-Schloß alles gegen die Ankunfft von Sr. Brittanischen Majestät zurecht gemacht würde; Allein es hätte ein von Londen gekommener Expresser die Nachricht überbracht / wie Ihr Majest. noch in Zweiffel stünden / diese Reyse zu unternehmen / welches ein Zeichen / daß sich die Affairen in Engeland starck häuffen. Die in selbigem Chur-Fürstenthum ligende Troupen hielten sich noch beständig parat und Marsch-fertig; ein gleiches dann auch von denen benachbarten Hessischen einberichtet wird. Berliner-Brieffe vom 16. Dises geben vor diesesmal nichts anders / als daß die Reyse von Ihro Königlichen Majestät nach denen Clevischen Landen zwar feste gestellet / allein es würde gäntzlich geglaubet / daß dieselbe aus höchst-wichtigen Ursachen noch wohl einige Zeit aufgeschoben werden dörffte. Die in Preussen ligende Königl. Troupen haben die Ordre erhalten / der Gegend Memel ein Lager zu schlagen / welches aber nicht über 14. Tage dauren dörffte / und da der Terminus im Monat Julii bestimmet / als wird darfür gehalten / daß sich der König dorthin erheben werde.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 8. May 1723.

Wienn / den 1. May 1723.

NAchdeme jüngst bemeltermassen die regierende Kayserl. Majestäten sich nacher Laxenburg erhoben / als seynd auch bereits diser Tagen die sammentliche Hoff Cantzley dahin gefolget / wohin auch künfftige Wochen der regierenden Kayserl. Majest. beede Durchl. Ertz-Hertzoginen sich verfügen werden / von wannen verlautet / daß die regierende Kayserl. Majest. sich in erwünschter Gesundheit befinden / und sich täglich bey schön anhaltenden Wetter mit Raiger-Baitzen belustigten. Auß Franckreich wird berichtet / daß dem Grafen von Rottenburg von dasigen Königl. Hof seye hinterbracht worden / daß er seine Abreis von Pariß nacher Cambray beschleunigen solle / zu dem Ende auch gedachter Graf an einer herrlichen Equipage arbeiten lasse / umb bey dortigen Congreß desto ansehentlicher erscheinen zu können. Durch Haager Brieff untern 20. passato hat man / wie daß der Spanische Ambassadeur Marquis de Monteleone öffters mit einigen Gliedern der Herren General Staaten in Gespräch ist / auch ist ein Courier hierdurch nach Londen / und ein anderer von dannen nach Teutschland passiret. Die Directeurs der Compagni der Oesterreichischen Spanischen Niderlanden sollen zu ihrem Commercio nur einen Fonds von 6. Millionen verlangen / umb alle Jahr 228. Schiffe nach denen Indien absenden zu können / welchen Fonds sie unter denen Kayserl. Unterthanen zu finden / vermeinten / ohne frembde Concurentz darzu nöthig zuhaben.

Ein

Ein anders auß Wienn.

Die vile hin- und wider so wol in Hungarn als in Oesterreich nacheinander außgekommene Feuers-Brünsten haben Anlaß gegeben / eine ernstliche Untersuchung auf die im Verdacht seyende Mörd-Brenner vorzunehmen / und dagegen unterschidliche Anstalten vorzukehren. In hiesigen Vor-Städten hat man würcklich in mehr dann 8. Orten brinnende Lunten gefunden / so daß man besorget / es möchte von noch mehreren Unglücken zu hören seyn. Dem Verlaut nach / hat der Groß Sultan den Mirtweys bereits vor den Persischen Sophi erkannt / und selbigen gratuliret / daß er / als ein rechtschaffener Muselmann / nach Vertilgung deß Ketzerischen vorigen Schachs / den Persischen Thron bestigen. Die Pforten will indessen die Georgianer / weil sie dem Czaaren favorisiret / mit Feuer und Schwerd züchtigen ; auch durch die Dagestaner-Tartarn / und mit Hülffe 60000. Mann / so auf denen Türckischen Gräntzen stehen / die von denen Russen in Persien gemachte Conquetten wider wegnehmen.

Rom / den 17. April.

Es gehet die Rede / der Cardinal Cienfuegos werde in kurtzem von hier nach seinen Bisthum von Catanea abgehen ; dieweilen Ihr. Kayserl. Majestät denselben seiner bißher allhier gehabten Dienste entlassen würden ; Dieselbe sollen gesonnen seyn / künfftig hin keinen Cardinal mehr zu ihrem Gesandten an hiesigen Hof zu ernennen / desgleichen auch Franckreich / Spanien und Sardinien thun werden. Ungeacht nunmehr die letztere grosse Zusammenschwörung in Engeland entdecket worden ist / so soll doch der Prätendent gegen jemand erst diser Tagen sich getröst bezeigt haben.

Ein anders auß Rom.

Der Parmesanische Gesandte / Marchese Sachetti hat von seinem Hof 5000. Scudi erhalten / sich aufs baldeste in

seiner Qualität sehen zu lassen / und Ihr. Päbstl. Heiligk. als Lehen-Herrn / im Namen seines Hertzogs / den gehörigen Respect bezeugen zu können. Der Cardinal Belluga hat seine Zuruck-Reise nach Spanien biß zu Anfang deß May außgesetzet. Am Sonnabend wurde Ihr. Durchl. dem Hertzogen Theodor von Bayrn zu Ehren in dem Colonesischen Pallast eine sehr schöne Zusammenkunfft angestellet / bey welcher die berühmte Singerin Faustina / so von Napoli zuruck gekommen / sich hat hören lassen. Dergleichen andere Lustbarkeiten / zu Ihr. Durchl. Vergnügen / täglich angestellet werden. Als in der verwichenen Woche der Prätendent und seine Gemahlin bey Ihr. Päbstl. Heiligk. Audientz hatten / präsentirten sie ihme ihren Printzen / deme dann der Pabst / nach vilen Liebkosungen / eine fürtreffliche und mit Diamanten besetzte Relique verehret / auch ihme dieselbe an den Hals hängete. Am Montag war ein geheimes Consistorium in dem Quirinal / worin der Pabst einige Kirchen besetzte. Man hat vermeinet gehabt / der Pabst werde sich alsobald nach dessen Endigung nach Catanea begeben; er hat aber den Herrn Doria und seinen Groß-Hofmeister / Herrn Giudice / anbefohlen / sich bereit zu halten / daß sie den 26. dises / um die 23. Stund dahin abgehen könten. Der Pabst wird aber nicht länger als 7. biß 8. Tag allda verbleiben / und darauff wider hieher kommen / dem Gedächtnuß Fest seiner Erwehlung und Crönung / wie auch der allgemeinen Versammlung der P. P. Franciscaner beyzuwohnen; im Junio aber wird er sich nach Frascati / auf das daselbstige Land-Gut Conti begeben. Es gehet das Gerücht / man werde / auß Furcht für den Türcken / den reichen Schatz zu Loreto hieher bringen / und auch zu mehrer Sicherheit alle Garnisonen der See Plätze verstärcken.

Mayland / den 17. dito.

Man hat von hier 12. schöne Maulthier nach Wienn gesandt /

sandt / welche der Kayserl. Hofstatt auf der Reise nach Prag dienen sollen. Unser Gouverneur ist nach Phizzighetone gegangen / die alda verfertigten Fortificationen in Augenschein zu nehmen; man hat den Uberschlag gemacht / daß auf eine Million Lire (deren jede 12. Kreutzer machet / erfordert wird / gedachte Vestung / nebst denen übrigen in diesem Staat gelegenen mit denen nothwendigen Mund und Kriegs-Provisionen zu versehen. Die Teutsche Garnison unsers Königlichen Castells campiret anjetzo; dieselbe ist mit einigen Compagnien verstärcket worden. Von Turin wird berichtet / daß sich der junge Hertzog von Aost anjetzo wol befindet. Der Prinz von Piemont / sein Vatter / kan sich der Traurigkeit / wegen seiner Gemahlin / noch nicht entschlagen / und verwirfft alle Vorschläge / welche man ihm machet widerum auf eine andere Vermählung zu dencken.

Florentz / den 18. dito.

Man hat / als man ein Hauß besserte / ein Kästlein voll Edel-Gesteine gefunden. Nunmehro saget man / der Don Carlos werde so bald nicht nach Italien kommen / dieweil man vorhero abwarten wolle / was die Fridens-Handlung zu Cammerich für einen Außschlag haben werde. Der Groß-Hertzog soll denen Venetianern 2. Galeeren versprochen haben / wann dieselbe von denen Türcken bekrieget werden solten; er hat sich aber noch nicht erkläret / ob er auch denen Maltheſern eine gleiche Anzahl Galeren oder aber eine Summe Gelds dafür geben werde / doch glaubet man / er werde das letztere thun / dieweil er auß vielerley Ursachen seine See-Küsten nicht allzu sehr entblösen will.

Maltha / den 2. dito.

Man versichert / daß die letzt-gemelde von Constantinopel zuruck gekommene / und sogleich bey dem Groß Meister gebrachte Person / das grosse Armament der Türcken bestättiget /

get habe / und daß alle Saltanen / Schiffe / Galleeren und Galliotten auff den Punct wären / sich Segelfertig zu machen. Nicht lang hernach / da Se. Eminentz / der Groß-Meister / diſen Rapport gehöret / haben ſelbige den Kriegs-Rath verſammlet / und alles Volck auf die Schiffe der Religion embarquiren / auch jedermann verbieten laſſen / auß dem Haven abzugehen. Selbige haben auch deß andern Tags einen Expreſſen an den Vice Re von Sicilien abgefertiget / ihm zu hinterbringen / daß die Türcken noch Vorhabens wären / Maltha anzugreiffen und weil ſie nicht genügſame Troupen / ſich zu defendiren / hätten / ſo bäte er Se. Excellentz / ihn 1500. Mann zum Secours zu ſenden.

Paris / den 23. dito.

An ſtatt der vorgeweſenen Abdanckung der Troupen ſoll der König geſonnen ſeyn / eine groſſe Anzahl neue Brigadiers zu machen / worunter 5. biß 6. Officiers von den Frantzöſiſchen Gardes ſeyn ſollen. Es hat eine gewiſe Privat-Perſon dem Rath den Vorſchlag gethan / wie man das Waſſer auß der Seine in alle Theile diſer Stadt leiten könne / und vermittelſt zweyer Arten von Waſſer-Leitungen / ſo man auf denen Plätzen Greve und Grenouillere / nebſt 12. Waſſer-Käſten an unterſchidenen anderen Orten verfertigen müſte. Er meinet / es würden ſich die Unkoſten zur Außführung diſes groſſen und zur Löſchung deß Feuers ſehr dienlichen Wercks nicht über 8. Millionen Livres belauffen. Vor einigen Tagen wurden die neue Fahnen deß Regiments Frantzöſiſcher Gardes mit gewöhnlichen Ceremonien in der Haupt-Kirche von dem Cardinal de Noailles / Ertz Biſchoffen diſer Stadt / geweyhet. Die Königin wird ſich wehrendem Auffenthalt deß Königs zu Meudon / zu Trianon aufhalten.

Madrit / den 7. dito.

Der Groß-Britanniſche Envoye / Herr Colonel Stanhoppe /

hoppe / iſt von ſeiner Unpäßlichkeit wider befreyet. Geſtern gieng der Frantzöſiſche Ambaſſadeur / Marquis von Maulevrier / von hier nach Aranjuez ab / dem Hertzogen von Anjou einige Brieffe / ſo er Abends vorher durch einen eignen Courier von Sr. Aller-Chriſtlichſten Majeſtät dem König in Frauckreich empfangen / und welche die Negotiationes und den Congreß zu Cammerich betreffen ſollen / zu überlifferu. Gedachter Hertzog von Anjou hat neue Ordres ertheilet / die Außrüſtung der nach der Mittelländiſchen See gewidmeten Eſcadre zu beſchleunigen / weßwegen er dann auch dem Herrn Mari das hierzu benöthigte Geld hat übermachen laſſen. Man glaubt / daß diſe Eſcadre / ſofern ſie Mangel an Lebens Mitteln haben ſolte / zu Genua einlauffen werde / indem groſſe Wechſeln dahin übermachet worden. Zu Barcellona und Alicante wird auch mit Präparirung viler Schiffe / welche ein gutes Corps von Troupen transportiren ſollen / ſtarck fortgefahren.

Nider Elbe / den 28. dito.

Man redet noch immer von dem Marſch einigen Churs Hannoveriſcher Trouppen / ohne aber zu wiſſen / wohin ſolcher gehen ſoll. Der Dömitzer Commendant hat ſich ſeither gantz ſtill gehalten / und keine Patrouillen zu Pferde aufs Land lauffen laſſen. Sonſten aber iſt der zu Hamburg eine geraume Zeit ſich aufgehaltene jüngere Herr Bruder von dem regierenden Hertzog / Prinz Ludwig / diſer Tagen nach Grabow aufgebrochen. Zwey über Lübeck auß Schweden gekommene gewiſſe Paſſagiers berichten / daß de Richs-Tag zu Stockholm noch beſtändig daurete und könte man noch nicht wiſſen / wiebald derſelbe ſeine Endſchafft erreichen werde / in Betracht / die Abthuung der Ruſſiſchen Anforderungen / welche Ihr. Königlichen Majeſtät denen geſamten Ständen

zur

zur Entscheidung anheim gestellet / und durch gewisse Deputirte examiniriet würden / vile Arbeit verursachten.

Constantinopel / den 2. dito.

Der Groß-Vezier hat allen Gesanden / so sich alhier befinden / zu wissen thun lassen / daß der Groß-Sultan mit der Republic von Venedig aufs beste zu friden wäre / und deßwegen mit ihr in beständiger Freundschafft leben wolte. Wie es gegen Persien gehen wird / weiß man nicht; einige sagen / der Groß-Sultan habe den Miriweiß vor einen König erkannt / und ihn dabey sagen lassen / er wäre mit ihm umb so vil mehr zu riden / weil Persien in 100. Jahren keinen rechten König gehabt hätte / andere aber wollen ein anders wissen. Indessen glaubt man / daß der Groß-Sultan die Grentzen der Pforten um Babylon herum gern ausbreiten möchte. Die Kriegs-Zurüstungen währen noch immerfort / und die Europäischen Troupen versamlen sich an der Donau. Bey Assoff stehet ein Lager von 18000. Mann; die Crisimer-Tartarn sollen auch auffsitzen. Die Asiatischen Völcker ziehen alle nach der Persianischen Grentze / und sollen / so lang sie im Feld stehen / ordentlich bezahlet werden.

München / den 7. May.

Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr haben sich den 3. diß sambt Ihro Durchl. dem Chur-Printzen / und der Durchleuchtigisten Chur-Printzeßin nacher Liechtenberg begeben / umb allda bey diser schönen Frühlings-Zeit sich mit der Raiger-Baitz zu erlustigen / Ihre Durchl. der Hertzog Ferdinand aber / so wegen gehabter Zahn-Schmertzen alhier verbliben / seynd Vorgestern den 5ten diß per Posta nachgefolget / von dannen verlautet / daß die Raiger-Baitz zu besser Satisfaction der gnädigisten Herrschafften biß dato wohl von statten gehet.

Num. XX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 15. May.

Wienn / vom 5. May.

JEr wichenen Montag / als am Feſt Creutz-Erfindung / haben Jhro Majeſtät die Verwittibte Römiſche Kayſerin / Amalia Wilhelmina / mit dero Hofſtatt vnd Hoch-adrlichen Stern-Creutz-Ordens-Frauen / als deß Ordens-Ober-Haupt / Vor- vnd Nachmittags dem ſolennen Gottes-Dienſt in der Kirchen deß Profeß-Hauß deren P. P. Societ. JEſu (welchen jedesmahlen der Päbſtliche Nuntius Titl. Hrn. Gremaldi gehalten) beygewohnet / vnd haben Jhro Majeſtät deß Nachmittags / verſchidenen Dameſen das Ordens-Zeichen ſolenniter außgetheilet / vnd geſtern ſich nacher Laxenburg erhoben / vnd allda mit denen beed Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſchen Majeſtäten geſpeiſet / nachdeme haben ſich allerhöchſtgedacht Jhre Verwittibte Majeſtät / widerumb anhero in dero Kayſerlichen Burg zuruck gekehret. Sonſten vernimbt man / daß verwichenen Samb-ſtag Nachts zu Fiſchament vnverſehens Feur außgekommen / durch welches vil mit Stroh- vnd Heu angefüllte Städl eingeäſchert worden / auch vil Klafftern Holtz verbrunnen ſeynd.

Uber Warschau vom 24. passato hat man / daß in selbiger Revier ein entsetzlicher Sturm-Wind entstanden seye / welcher nicht allein vil Häuser vmbgeworffen / sondern auch gar vil Bäumer mit sambt den Wurtzeln auß der Erden gerissen. Sonsten ist zu vernehmen / daß der König in Preussen / dem Englischen Printzen von Wallis einen extra schönen Zeug / vnd zwey Hängst Pferdten nach Engeland zu einem Präsent / überschickt habe.

Madritt / vom 6. April.

Es ist gewiß / daß kein neuer Transport von Militz nach Africa abgehen wird / weil der Gouverneur von Ceuta dem Hof versichern lassen / daß von den Mohren nichts zu förchten wäre / gestalten er sich im Stand befände / alle der Barbaren Unternehmungen mit seiner gegenwärtigen Garnison zu vernichten. Nachdem der Ritter von Orleans von hiesigem Hof Abschid genommen / ist er vorgestern von hier nach Pariß abgereyset.

Rom / vom 19. April.

Man meinet / Ihre Eminentz der Cardinal Zondadari werde nach Ferrara / vnd Ihre Eminentz der Cardinal Alexander Albani nach Romagna / als Päbstlicher Legatus gehen. Von Civitavechia hat man / daß nächst an selbigem Haven / vnter dem dasigen Wacht-Thurn / ein Räuber ein Genuesisches Schiff hinweggenommen / ohngeacht man von dem Thurn mit Stücken auff dise Unglaubige gespielet.

Pariß / vom 26. April.

Wie man versichert / so wird der Hertzog von Maine noch vor Pfingsten in alle seine vorige Würden vnd Präminentien / ꝛc. hergestellet werden / vnd daß seine Gemahlin zur Surintendantin von der Aufferziehung der Königin ernennet werden sollte. Den 23. dises ware der Indianische Rath zum erstenmal in dem Com-

pagnie

pagnie-Hauß verſamblet / vnd hat der Cardinal du Bois / welcher als Chef darinn aſſiſtirt hat / hernach alle Glieder deſſelben magnifique tractiret. Der Graf von Sachſen iſt von hier nacher Engeland / vnd der Spaniſche Bevollmächtigte Graf von St. Eſtevan / ſchon vor 6. Tagen nach Cammerich abgereyſet. Dargegen wird der Marquis de Lede mit ſeiner Gemahlin von Dovay allhier vermuthet / nach einem Auffenthalt von etlichen Wochen / die Reyſe nach Spanien zu nemmen. Man will auch verſichern / daß der Hr. Crawford / welcher Secretarius / deß Grafen Stairs / da diſer als Ambaſſadeur von Groß-Brittannien allhier reſidirt hat / geweſen / als ordinaire oder extraordinaire Envoye deß Königs von Groß-Brittannien allhier erwartet werde. Der Biſchoff von Nantes ſoll Secretarius in bevorſtehender General-Verſamblung der Geiſtlichkeit werden.

Haag / vom 30. April.

Nachdem der Spaniſche Miniſter / Marquis de Monteleon / diſer Tagen ein Memorial übergeben / ſo wurden vorgeſtern auß dem Mittel Ihrer Hochmögenden die Herren von Eſſen vnd Velters ernennet / mit gedachtem Marquis in Conferentz zu tretten / zu welchem Ende ſie ſich vmb 12. Uhr nach deſſen Logiment begaben / vnd nach gehaltenen Unterredungen über die See-Sachen / von jhrer Verrichtung in Ihr. Hochmögenden Verſamblung Rapport thaten.

Brüſſel / vom 30. April.

Es wird dahier ein Lothringiſcher Miniſter erwartet / in hieſigen Landen von denen Gütern vnd Effecten / welche der verſtorbene Hertzog von Vaudemont hinterlaſſen / ſo ſich insgeſambt auff acht Millionen belauffen ſollen / den Beſitz zu nehmen. Das von Mocha zu Oſtende erwartendes Retour-Schiff / vom Capitain Maſtricht / wird an diſem Orth ſo bald

noch

noch nicht zuruck erwartet / sondern erst in dem künfftigen Monat Junij / weilen es von gedachtem Moecha erst nacher Suratte / daselbst einige Ballen Frantzösische wollene Lacken / welche solches noch verhandlen können / daselbst zu verkauffen / abgegangen.

Lemberg / vom 15. April.

Allhier hat man zu dato nichts besonders / ausser daß deß jetzo zu Oleszyce residirenden Cron-Feld-Herrn Kundschaffter / auß Budziack zuruck kommende / diese Zeitung mitgebracht / wie daß der Türckische Kayser durch den Dzientiner Bassa dem Haan nach Krim etliche Arabische Pferde / nebst andern Ehren-Geschencken gesandt habe; Item hinter dem Nieper leben die Kosacken mit denen Tartaren in Feindschafft / vnd thun einander Abbruch / wo vnd wie sie nur können / wie dann die erstere disen Tartarn neulich in Oczakowischen ein Parthey Pferde vnd Vieh weggetriben haben / wegen welcher Gewalt die Tartarn zum Türckischen Kayser ihre Zuflucht genommen; Item zu Polanick wäre der Capicy Bassa ankommen gewesen / vnd hätte auff deß Türckischen Kaysers Ordre dem Kandys zu Azow den Kopff abschlagen lassen / auch selbigen zum Kayser gesandt / vnd nachdem solches geschehen / ist er nach Krim gegangen. Hinter dem Nieper lässet der Czaar die Cosacken theils nach Persien / theils zur Arbeit bey Kunaty außtreiben / vnd der General Weißbach bleibet mit seinen Leuthen an der Ukraine stehen / denen feindlichen Streiffereyen zu wehren. Nach dem neulichen Sommer-Wetter / hat man hier abermahls einen solchen Winter / daß jedermann kühn über das Eyß fahren kan. In Podolien hingegen ist das Gewässer von dem grossen Schnee vngemein groß / wodurch denen Einwohnern grosser Schaden zugefüget

wird.

Num. 20.
Anno 1723. Littera. U. 15. Maij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Petersburg / vom 9. April.

Hier ist durch einen Courier von Derbent die angenehme Zeitung überbracht worden/ daß die Russen sich von der gantzen Persianischen Provintz Schirvan Meister gemacht hätten. Die Gemahlin deß Graffen von Daskow ist den Tag vor der Abreyse deß Czaaren nach Liefland zwar nach Hof gekommen / mit der Intention / bey dem Czaaren vor ihren Gemahl einen Fußfall zu thun / da sie aber vile Stunden vergeblich aufgewartet / ist endlich die Czaarin ihr zu Gesicht gekommen / welche sie dann umb die Gnade der Intercession bey Sr. Majest. gar demüthigst ersuchet / auch nach langem Anhalten / endlich von Ihr. Majest. die Versicherung bekommen / daß sie sich bemühen wolle/ wenigstens vor ihre Kinder so vil außzuwürcken / daß ihnen Gnade wi-

widerfahren solte / gleich wie auch würcklich geschehen / indem Ihr. Czaarische Majest. deren 6. Söhne nach Hof fordern lassen / und 2. davon zu Capitains / und 2. zu Pagen gemacht / denen beyden kleinesten aber Unterhalt zu geben versprochen. Der Fürst Menzikoff / weiter / seiner noch nicht völligen Restitution halber / langsam reysen muß / ist noch nicht aus Moscau hier ankommen / dahingegen aber die mehresten / sowohl in- als außländische Ministres / wie auch die Collegia angelanget seyn. So ist ingleichen aus Wienn ein Courirer allhier angekommen / von dessen mitgebrachten Schreiben man sovil wissen will / daß Ihr. Kayserl. Maj. mit dem Czaarn eine beständige Freundschafft zu unterhalten gesonnen wären. Wie nun solchem nach die nach Pariß destinirte Ambassade in kurtzem über Wienn dahin aufbrechen soll / so wird auch der Kayserl. Hof ersuchet werden / den Herrn Graffen von Kinsky / wider nach dem Czaarischen Hof zu senden / und an demselben beständig residiren zu lassen. Ubrigens ist der Hertzog von Hollstein dem Czaarn bereits gefolget / die Czaarin aber stehet in Procinctu / mit der Hertzogin von Meckenburg nach Curland zu gehen.

Ein anders / vom vorigen.

Mit Equippirung der Flotte kan man / wegen Abgang einiger 100. Matrosen / noch nicht nach Wunsch avanciren / es seyn aber deren eine gute Anzahl von Astracan anhero unter Weges / solchen Mangel zu ersetzen. Die jenigen Officier von der Cavllerie / so aufs Land commandiret gewesen / Pferde einzukauffen / seynd diser Tagen mit etlich 100. Stücken zurück gekommen / und werden solche beynahe hinlänglich seyn / die Cavllerie damit zu remontiren. Aus Moscau wird advisiret / daß die ohnlängst aus Persien gekommene / und seithero bey selbiger Stadt campirte Trou-

pen

pen zu ihren Aufbruch nach dem erſten Ort nicht nur die würckliche Ordre erhalten hätten / ſondern es wären auch ſchon einige Regimenter dahin aufgebrochen / wobey zugleich ſolche Anſtalt gemachet ſeyn ſolte / daß der zur Unterhaltung einer Armee von 20000. Mann in ſelbigen Quartieren benöthigte Proviant von Moſcau auß / theils zu Lande / theils zu Waſſer nach Aſtracan / und ſo ferner / wohin es die Noth erforderte / transportiret werden könte. Diſe Troupen nun ſollen auß lauter gebohrnen Ruſſen beſtehen / und die übrigen anhero marſchieren. Man will / daß Ihr. Czaariſche Maj. dem neulich auß Spanien retournirten Printzen Galliczin / in Conſideration ſeiner guten Dienſte / auß beſondern Gnaden / die durch Degradirung deß Baron Schaffirofs erledigte Reichs-Vice-Cantzlers-Stelle ad interim und ſo lange / biß ſie jemand anders darzu denominiren würden / conferiret ; diſer Herr auch bereits davon Poſſeſſion genommen / und den Eyd in ſolcher Qualität abgeſtattet haben ſolle. Ubrigens hätte man in Moſcau abermahl eine ſtarcke Bande Spitzbuben arreſtirt / welche eine harte Todes-Straffe zu gewarten haben dörfften.

Venedig / vom 24. April.

Am Sambſtag Morgens wurde allhier in dem Dominicaner-Cloſter der Heil. Apoſtelen St. Johannes und St. Pauli / mit einhelligen Stimmen der Pater Maeſtro Bonuchi Veneto / zum Provincial der Provinz Venedig erwählet. Am Montag hielten Se. Excellentz / der Herr Gio. Priuli / Ritter und Procurator von San Marco / dero prächtigen Einzug / und verfügten ſich / in Begleitung 3 Lo. Procuratoren / Senatoren und Edelleuthen / all-ſamt in Scharlachenen Kleydern / in das hohe Collegium / worin ſie von der Procurator-Würde Beſitz nahmen. Se.

Excel

Excellentz begaben sich demnach in die Kirche von San Marco / und von dar nach dero eigenen Pallast / wohin sie sich zu Wasser verfügten / und mit einer dreyfachen Salve auß denen Stücken von 3. Galeeren und aller grossen Schiffen / so in dem grossen Canal lagen / begrüsset / auch selben gantzen Tag vile Masquen gesehen wurden. Selbigen Tag / des Morgens / ist der Herr Feld-Marschall / Graf von Schulenburg / zu Land über Otranto nach Corfu abgereyset. Unter denen Schiffen / so in hiesigem Haven angelangt / befinden sich 5. unserige Schiffe / so mit guter Ladung von Constantinopel und Smirna gekommen seyn / imgleichen ein Frantzösisches / welches von Alexandria mit reicher Ladung angelangt / weilen aber die Pest allda regieret / so muß es eine scharffe Quarantaine halten. So ist auch ein Frantzösisches Schiff in 22. Tagen von Trapani / in Sicilien / allhier angekommen / worvon der Capitain referirt / daß allda die Rede gienge / ob wären zu Rhodus 400. klein Schiffe / mit Volck / wie auch Mund- und Kriegs-Munitions beladen angekommen / und daß dieselbe wohl 30000. Mann zum Debarquiren an Bord haben könten / mit dem Vorlauten / daß diese Macht zur Attaque der Insul Maltha gewidmet seye / man hält aber hier dieser Zeitung für gantz ungegründet.

Auß Italien / vom 27. April.

Daß man alle die geistlichen Aemter im gantzem Königreich Napoli mit keinen andern als Neapolitanern besetzt hat / auch den Pabst wegen gewisser Pensionen / die derselbe auß selbigem Königreich zu heben verlanget / nicht will zu Willen seyn / verursachet bey demselben einiges Nachdencken. Die Maltheser seynd wegen der Türcken aller Sorgen loß / erstlich / weil sie zur Gegenwehr wohl gerüstet: Und sodann / weil die Türcken nur noch von Außwechselung der Sclaven geben.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 15. May 1723.

Wienn / den 8. May 1723.

Jn Erwichenen Mitwoch wahren in der Kirche deren Capucinern auf dem Neuenmarckt die Exequien vor Sr. verstorben Käyserl. Majest. Leopoldi bey anwesenheit deß hohen Adels unter Leitung aller Glocken gehalten worden / welchem Gottes-Dienst man auch zu Laxenburg in Bewohnung deß gesambten Kayserl. Hofes begangen. Uber Warschau von 28. passats vernimbt man auß Lemberg / wie daß die Türcken einen rechten Ernst bezeigten ein Campement längst denen Türckischen Gränzen längst dem Dniper Fluß zu formiren / alwo bereits 20000. Mann versammulet wären / man seye auch Türckischer Seits beflissen / eine Brücken über die Donau zu schlagen / warzu das Holtz in denen Wälbern würcklich gefället worden / und nicht allein die Crimische Tartarn (deren Haan von dem Groß-Sultan reichlich beschencket worden / sondern auch die Buhziackische zum Aufbruch würcklich beordert worden / und in lezterer Provintz einige Türckische Jngenieurs umb die Vestungen zu besichtigen angelanget / als dörffte wohl die Ruptur zwischen Moscau: und der Pforten zimlich nahe seyn / und zwar umb so mehr da die Russen gleichfalls überhanbe nach denen Türckischen Confinen Marchiren müssen / wie sich dann die Russische Cosacken würcklich unterfangen einen Streiff in die Tartarey zuthun / welcher auch so glücklich gewesen / daß sie mit einer grossen Menge Vich an Ochsen und Pferdt zuruck gekomen.

Ein

Ein anders aus Wienn.

Weil dem Vernehmen nach die Türckischen Partheyen zum öfftern in dem Belgradischen Revier sich sehen lassen/ und allerhand Eingriffe verüben / als ist von dem Kayserl. Hoff Kriegs-Rath resolviret worden/ ein Regiment Husarn dahin abzuschicken / welche auf dieselben streiffen sollen / und ist deßwegen bereits von hier die nöthige Ordre abgefertiget worden. Die Stadt Ofen machet sehr bewegliche Instantien/ damit man selbiger / wegen der jüngsthin erlittenen grossen Feuers-Brunst / von Seiten deß Hofs / einige Gnade widerfahren lassen möchte/ worauf resolviret worden / ihr etwas beyzusteuren. Es erwecket bey dem Kayserl. Hof einiges Nachdencken / daß der Herr von Tierling / Kayserl. Resident an dem Türckischen Hof zu Constantinopel / anhero berichtet / er habe auf weiteres Anfragen / wohin die grosse Türckesche Kriegs-Zurüstungen angesehen? zur Antwort bekommen / wie die Pforte eigentlich darüber sich nicht ehender erklären könte noch würde / als biß der annoch anhaltende grosse Diban/ oder Türckische grosse Staats- und Kriegs Rath / geendiget seyn werde.

Rom/ den 27. Aprill.

Der Herr Mezzabarba/ gewesener Päbstlicher Gesandter in China / langte am Dienstag alhier an/ und hätte alsobald bey Ihr. Päbstl. Heiligk. Audienz / deme er von seiner gehabten Reise mündlichen Bericht abstattete / und zugleich die ihme für dem Pabst von dem Chinesischen Monarchen mitgegebene köstliche Perle überreichte. Gestern wurde der Herr Conti in Gegenwart deß Pabsts / mit einem hefftigen Zufall befallen / er befindet sich aber jetzo wider besser. Dem diser Tagen allhier angekommenen neuen Venetianischen Abgesandten/ Herrn Capello / ist der bißherige Gesandte selbiger Republick/

bey

der Herr Tornaro / mit vilen Venetianiſchen Prälaten und Edelleuten / biß für das Flaminiſche Thor entgegen gefahren.

Venedig / den 1. May.

Am Sonntag / welcher zugleich der Feſt-Tag deß Heiligen Evangeliſten Marci / erſten Protectoris diſer Stadt / war / begab ſich der Herzog / nebſt dem Päbſtlichen Nuntio und ſeiner ſo deutlichen Begleitung / in die Herzogliche Kirche / und wohnete der ſolennen Meß und auch der Proceſſion bey; wornach er denen / ſo ihn begleitet hatten / das gewöhnliche Königliche Mahl gab. Weil die Geſundheit an denen Orten / wo die Peſt regieret gehabt / beſtändig iſt / ſo hat unſer Geſundheits Rath verordnet / daß alle auß Piemont / Savoyen / Sicilien / Sardinien / Corſica / und dem Genueſiſchen kommende Wahren / Perſonen / Thiere und Schiffe ungehindert in diſe Stadt und den gantzen Staat eingelaſſen werden ſollen. Hingegen muß alles / was von Alexandria kommt / noch immer eine ſcharffe Contumaci halten. Von Terra Firma kommt noch immer / für dem gemeinen Schatz / vile Geld hieher / ſo erwartet man auch auß der in dem Bergamiſchen befindlichen Gieß-Hütten noch mehrere eiſene Stücke / welche 30. Pfündige Kugel ſchieſſen ſollen. Diſer Tagen hat man das Schiff St. Pietro von Alcantara auß dem Zeug-Hauß gebracht / allwo es außgerüſtet worden iſt. Das Schiff St. Zacharias liget fertig mit dem eheſten nach Corfu zu gehen.

Livorno / den 23. Aprſl.

Mit einem von Porto Ferajo kommenden Schiff vernimbt man / daß zu Longone eine Spaniſche Barca von Barcellona kommend / eingelauffen / auf welcher ſich eine zimliche Anzahl Schweitzer Soldaten / nebſt vilen Officiren befunden / welche zu gedachtem Longone ein Regiment Schweitzer formiren ſollen. Alda werden vile Anſtalten / zur Ubes-

kunfft

kunfft sehr viler Soldaten gemacht. Unser Groß Printz befindet sich dermalen zu Pisa. Der Groß-Hertzog hat der berühmten Singerin Faustina 150. Pistolen anbieten lassen/ wann sie auf Johanne hieher kommen/ und in der grossen Opera singen wolte; welches Erbieten sie auch angenommen hat.

Genua den 23. dito.

Mit einem von Smirna gekommenen und den 1. dises zu Maltha gewesenen Frantzösischen Schiff/ vernimbt man/ daß an dem letztern Ort 40. Türckische Sclaven mit dem Nachen einer Galere durchgegangen/ denen man eine Galere nachgeschicket habe. Man hat von unterschidlichen Orten her die Nachricht/ daß sich die Türckische Flotte zu Napoli di Romania befinde/ von dannen sie weiter gehen soll/ so bald sie nur eine gewisse Anzahl zur Landung bestimmte Troupen/ nebst vielen Zweyback/ eingenommen haben wird. Es wird demnach zu kurtzem offenbar werden/ was die Türcken vor ein Absehen haben.

Auß dem Hollsteinischen/ den 1. May.

Weilen gestern des Herrn Hertzogs von Hollstein-Gottorff Hoheiten Geburts-Tag/ da Se. Durchl. in das 24. Jahr ihres Alters getretten/ eingefallen/ so hat der hier befindliche Hoch Fürstliche geheime Rath/ Herr von Clausenheim/ deßfalls an die fremden Ministers in Hamburg ein magnifiques Festin gegeben. Vermöge sichern Schreiben auß Petersburg/ solle dortige Flotte innerhalb 10. biß 12. Tagen in See gehen. Zu Reval hat der Czaar auch Ordre gegeben/ daß die daselbst ligende grosse Kriegs-Schiffe außlauffen sollen/ welches bey ein und andern einige Ombrage geben dürffte/ insonderheit da man von denen Russischen Desseins nichts das geringste ergründen kan. Auß Moscau continuirt die Zeitung/ daß der Gouverneur von Derbent/ nachdem er Kundschafft eingezogen/

gen / daß die Rebellen ein Dessein auf selbige Stadt vorgehabt / selbige angegriffen / und totaliter geschlagen hätte. Auß Dantzig vernimbt man / daß ein Expresser auß Riga die Nachricht an dem Herrn Herzogen von Mecklenburg überbracht / daß die hohe Czaarische Herrschafften mit dem Herzogen von Hollstein alldort arriviret / worauf ersitbesagter Herzog bey Abgang der Post sich auf die dorthin Reise begeben haben soll.

Constantinopel / den 23. dito.

Der Kayserl. Resident / Herr von Dierling / hat eine abermalige Audienz bey dem Groß-Vezier gehabt / und ihm darin zu verstehen gegeben / daß er einen Geld-Wechsel von seinem Hof empfangen / sich dessen / zur Erlösung derer Sclaven / so Kayserl. Unterthanen seyn / zu bedienen / versprechend 50. Rthlr. für jeden der geringen / und die andere nach Proportion; man sagt aber / daß der Groß Vezier ihm erkläret habe / daß diese Loskauffung nicht ehender / als biß die Flotte des Groß-Sultans in denen Häven dises Reichs zurück kommen / indem die meisten von gedachten Sclaven auff denen Galleren Dienste thäten / werckstellig gemacht werden könne. Indessen kan niemand wissen / was die Pforten mit dem grossen Armament zu Wasser und Land vorhabe. Der Capitain-Bassa / oder Admiral von der Flotte / Johann Coggia / hat diser Flotte / welche sich in den Dardanellen versammlet / und wohin sich bereits 16. Sultanen-Schiffe und 12. Galleren begeben / auch nechstens von einer grossen Anzahl anderer Schiffe verstärcket werden wird / gefolget / auch die noch erwartende Algierische / Tunesisch- und Tripolinische Schiffe / in Augenschein nehmen wird.

Prag / den 9. May.

Von Wienn will noch immer verlauten / daß Ihr. Kayserl. Majestät / welche den Printzen von Lothringen das so-

die

big-gestandene Leyrbuckische Infanterie-Regiment conferiret sich gegen den 20. dises / auf 5. Tag zur Ratificirung dortigen Land-Tags-Schlusses nach Preßburg erheben werden. An statt aber mit anhero gehenden 3. Baireutischen Dragoner-Compagnien / solle umb Wienn andere regulirte Miliz einrucken / die Sicherheit um selbige Stadt zu unterhalten. In Oesterreich und Hungarn seynd aller Orten Wachten von Burgern und Bauren außgestellet / so theils zu 10. biß 12. Mann Tag und Nacht die Wacht halten müssen / wegen der bißherigen vilfältigen schädlichen Feuers-Brünsten vigilant zu seyn / und allen fernern Unglücken vorzubeugen. Den 22. passato ist in Porto Ferraso / eine Maltheſische Tartana mit Brieffen nach Spanien eingelauffen / so mitgebracht / daß zu Napoli di Romania / 23. Sultanen-Schiffe / und eine Anzahl leichtere Schiffe angelangt seyn / und würde der Insul Maltha noch immer gedrohet.

Pariß / den 3. dito.

Wie der König am Montag die Musterung über die Frantzösisch- und Schweitzer-Gardes bey Versaillee that / war der Cardinal du Bois auch zu Pferd dabey / wurde aber von einer Unpäßlichkeit überfallen / derowegen er zweymal zur Ader gelassen / und weil er nicht von Versailles anhero gekommen / den Indianischen Rath beyzuwohnen / so ist solcher Rath noch auf 8. Tag verschoben worden. Se. Majestät der König haben sich am Dienstag in dem Wald von Marly mit der Jagd erlustiget. Man erwartet alhier alle Tag einen extraordinairen Courier von Cammerich mit höchstwichtigen Nachrichten / und wird versichert / daß der Cammerische Congreſsus in kurtzem mit gewöhnlichen Ceremonien werde eröffnet werden.

Madrit / den 13. dito.

Die Kauffleute / welche an dem mit drey Gallionen angelangten

langten Geld Theil haben / haben der Prinzessin von Beaujolois / künfftigen Gemahlin des Printzen Don Carlos / 35000. Pistolen verehret / und zweiffelt man nicht / die Französischen Negotianten werden disem Exempel folgen.

Haag / den 4. May.

Es scheinet / daß der Französische Hof sich nicht mehr so starck wegen denen zu Cambray obhanden seyenden Affairen interessire; woraus einige schliessen wollen / als ob zwischen denen contrahirenden hohen Partheyen einige Mißhelligkeiten entstanden seyn. Was die Differentzien zwischen dem Engelisch- und Spanischen Hof vor ein Ende nehmen werden / ist noch unbekannt; dises aber ist gewiß / daß Se. Groß-Britannische Majest. und das Parlament / weder Gibraltar und Porto Mahone an Spanien / noch die Americanische Insul St. Lucie an Franckreich abtretten wollen; wie dann die Unter-Cammer zu London sich bereits entschlossen / zur Unterhaltung der ersten beyden Plätze / dem König eine Summa von 150134. Pfund Sterling über die gewöhnlichen Subsidien zu accordiren / also damit / absonderlich die Vestung und Haven Gibraltar / als dem Englischen Commercio sehr dienlich und bequemer Platz / zu mainteniren / und / wo möglich / zu behaupten.

Wienn / den 6. May.

Se. Durchl. Printz Alexander von Würtemberg / hat einige Nachricht bey dem Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten / Ihr. Durchl. dem Printzen Eugenio / von der Türcken Bewegung / daß sie in der Gegend Nissa disem Monat eine Armee von 170000. Mann formiren wollen / eingesand / und seynd bereits hierüber einige Conferenzien bey demselben gehalten worden.

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 22. May.

Wienn / vom 12. May.

DOntag / ſeynd Ihre Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät der Kayſer / mit Dero Obriſten-Stallmeiſter / Fürſten von Schwartzenberg / nacher Halbthurn abgangen / vmb daſelbſt die ſchönen Pferdt-Geſtiedt zu beſehen / vnd ſeynd deß Abends widerumb anhero revertirt / vnd werden allerhöchſtgedachte Kayſerliche Majeſtät / künfftigen Montag von hier nacher Praag abgehen. Hingegen begäbe ſich ſelbigen Tag Ihro Majeſtät die Regierende Kayſerin / nebſt dero Durchleuchtigſten Ertz-Hertzogin Maria Magdalena / nacher Baaden / vnd beſuchten allvort Ihro Durchleucht die Ertz-Hertzogin Eliſabeth. Uber Warſchau vom 1. paſſato vernimbt man auß Lemberg / was maſſen ſich die in der Walachey / Moldau / vnd diſſeits der Donau poſtirt geſtandene Türckiſche Völcker / wie ingleichen die jenige / welche zeithero an dem Fluß Dniper campiret / völlig hinauff gegen die Ruſſiſchen Gräntzen gezogen haben / vnd weilen auch die Crimmiſche Tartern dahin zu gehen beordert worden / als hat man von Seiten der Cron Pohlen von denen Türckiſchen

Unternehmungen nichts widriges zu vermuthen seye. Dem mehrern Vernehmen nach / als dörffte der Türcken Absehen wider Moscau unfehlbar gerichtet seyn/ bevorab da biß 50000. Mann Tartarn in procintu stünden / vmb einen Einfall bey Cassan vnd Astracan zuthun / auff dessen Erfolgs / daß die Czaarischen Conqueten / in Persien von keiner langer Daur seyn dörffte / indessen wäre durch gantz Liffland die Ordre ergangen / wie daß alle in selbiger Provintz stehende Russische Regimenter parat halten solten / vmb auff erste Ordre die Revier passieren zu können / welches / wie man vernimbt in der Gegend Riga geschehen solte.

Pariß/ vom 30. April.

Der König/ so ein grosses Vergnügen an der Jagd hat/ belustiget sich fast alle Tage damit/ vornemblich in dem Wald von Marly/ allwo die Königliche Hirsch-Jagd wider wie zuvor eingerichtet ist. Man sagt / daß Ihre Majestät sich biß auff den Monat September zu Fontainebleau auffhalten/ vnd nächstens eine kurtze Reise anhero thun werden. Der Hertzog von Maine hat zwar / der Rede nach / sein Zimmer in dem Schloß zu Versailles bezogen / ohne das jedoch die zwischen dem Hof vnd ihme bißhero gewaltete Mißhelligkeiten wären beygeleget worden; nichts desto minder hoffet man / daß solches mit ehestem geschehen / vnd diser Printz in seine vorige Würden vnd Ehren-Stellen wider werde eingesetzet werden. In der Provintz Orleans solle der kalte Winter denen Feld-Früchten grossen Schaden zugefüget haben. Der Rede nach solle der Herr Crawford/ so vormahls dem Grafen von Stairs als Secretarius allhier gedienet / in Qualität eines Groß-Brittannischen extraordinairen Envoy anhero kommen.

Ein anders/ vom 3. May.

Vergangene Woche ist endlich in der Sache deß Hertzogen

von

von Maine ein Final-Schluß erfolget/ vnd sagt man/ daß dem Herrn Grafen von Toulouse die Ehre deß Parquets entzogen/ im übrigen aber diser Printz/ der Herr Hertzog von Maine vnd die Printzen/ seine Söhne vnd Descendenten/ alle die Ehren derer Printzen/ außgenommen die Visite derer Herren Ambassadeurs/ genieſſen solten. So bald diser Spruch geschehen/ giengen der Hertzog vnd die Hertzogin von Maine nach Seaux/ vnd der Herr Graf von Toulouse nach Rambouillet zurück. Der Marschall/ Hertzog von Berwick/ ist ernennet/ als extraordinaire Ambassadeur deß Königs nach dem Spanischen Hof zu gehen/ von wannen/ wie man sagt/ der Marquis von Longeron/ mit der Würde eines Grand von Spanien der ersten Classe begleitet/ zurück kommen solle. Als der Herr Hertzog von Orleans am Donnerstag von Versailles anhero fuhr/ brach dessen Kutsche eine Meile von hier; Ein Particulier/ welcher in einer Post-Chaise hernach kame/ Se. Königliche Hoheit zu Fuß gehen sahe/ stieg auß der Chaise vnd offerirte sie deroselben/ so sie auch annahmen/ vnd besagtem Particulier sagten/ den Hertzogen von Biron/ welcher passiren werde/ zu erwarten/ vnd in dessen Kutsche Platz zu nehmen. Dem Vernehmen nach/ sollen vnsere Nachbaren/ sonderlich die Holländer/ etwas mißvergnügt seyn/ daß einige zu St. Malo außgerüstete Schiffe/ vnterm Vorwand nach denen Caraques zu gehen/ nach der Süd-See seegeln solten/ vorgebend/ daß dises gegen die Tractaten seye.

Petersburg/ vom 10. April.

Uber die angenehme Zeitung/ daß die gantze Provintz Gilan/ worinn auch die reiche vnd grosse Stadt Schamachia begriffen/ Ihro Czaarischen Majestät Botmäſſigkeit sich vnterworffen/ hat man allhier das Te Deum Laudamus gesungen/ vnd die Canons gelöset. Disen Morgen kam von vnsern zu Stockholm residirenden Minister ein Expresser allhier an/ vnd gieng

sogleich

ygleich zu Ihrer Czaarischen Majestät nach Reval ab. Man will/ daß derselbe die Final-Resolution der Cron Schweden/ wegen deß neuen Commercien-Tractats/ mitgebracht habe. Sonsten liegt unsere grosse Kriegs-Flotte zum seegeln gantz fertig.

Dantzig/ vom 27. April.

Die Brieffe/ so man allhier auß Riga hat/ bestättigen die Ankunfft deß Czaaren und der übrigen hohen Herrschafft alldorten/ daher auch der Hertzog von Mecklenburg incognito dahin abgereiset ist. Man sagt/ als wann Se. Majestät eine Tour anhero thun würden/ sich in hiesiger Gegend mit sicheren hohen Puissance zu besprechen. Se. Majestät haben über die auß Persien durch einen Expressen eingelauffene avantagieuse Zeitung ein grosses Vergnügen spühren lassen/ und beschlossen/ diese Campagne in Persien mit aller Macht fortzusetzen. Unterdessen will man auch Nachricht haben/ daß die Türckische Pforten gantz gewiß mit dem Czaaren den Friden brechen werde/ als worzu die Crimmische Tartarn sowohl als die bey Chocim stehende Türckische Trouppen schon einige Præparatorien sehen liessen/ weßhalben dann auch Russischer Seits alle Gegen-Verfassungen gemachet werden/ wie dann der Herr General Weißbach/ bereits mit 50000. Mann regulirten Trouppen in der Ukraine/ die Türckische Bewegungen zu observiren/ sich befindet. Der Cron-Printz von Dänemarck hat gestern in hiesiger Classen-Lotterie 8000. Pfundt gewunnen.

Cöln/ vom 8. May.

Ihro Churfürstliche Durchleucht von Cöln befinden sich seither einigen Tagen an dem Podagra zu Bonn incommodiret. Künfftige Woche werden deß Nider-Rheinisch-Westphälischen Crayses Directorial-Deputirten zu Achen erwartet/ und über verschidene Affaires zu rathschlagen.

Num. 21.
Anno 1723. Littera X. 22. Maij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Madrid / vom 20. April.

UNser Hof hat die zu Cammerich ergangene Protestation Ihro Päbstl. Heiligkeit/ wider die Parmesanische Belehnung/ empfangen/ man höret aber nicht/ was so wohl diser als auch der Kayserlichen letzten Resolution wegen vor ein Beschluß bey Hof genommen worden. Indessen haben alle Officiers Ordre/ sich nach ihren Regimentern zu begeben/ und in verschidenen Häven wird die beiwuste Escadre von 12. biß 15. Kriegs-Schiffen fertig gemacht; auch sind bereits einige Regimenter nach Mallaga in dem Reich. Der Printz Gallizin/ Minister von Groß-Rußland/ ist hier angelangt/ und hat sein Logis in einem prächtigen Pallast genommen. Man weiß zur Zeit noch nicht/ worüber das letzte bey Hof übergebene Memorial des Obristen

risten Stanhoppe eigentlich roullirt / noch was das Conseil darüber beschlossen.

Ein anders / vom vorigen.

Brieff von Ceuta melden / daß seither letzterem Außfall der dortigen Garnison / die Mohren sich in ihrem Lager still hielten / ohne daß sie annoch mit der Arbeit / zu Herstellung der von den Unserigen in bemeldtem Außfall ihnen ruinirten und geschleifften Lauff Gräben / einen Anfang gemacht hätten / worauß man dann schliessen will / daß sie eine Zeitlang nicht an ihren Approchen arbeiten dörffen / weil der meiste Theil ihrer Milis genöthiget seyn wird / in kurzem das Lager zu verlassen / und ihre Früchten einzuerdnen. Von Lisabon wird vom 30. Passato geschriben / daß allda die neue Kirchs der Teutschen Carmeliter Baarfüssern / welche man Krafft eines von dem Verstorbenen Pabst Clemens XI. auf geschehene Solicitations Ihrer Majest. der Königin in Portugall verlihenes Breve gebauet wäre / eingewephet worden.

Auß Italien / vom 30. April.

Zu Maltha ist man berichtet worden / daß in dem Hafen zu Napoli di Romania eine Türckische Flotte von 30. Kriegs Schiffen und vilen anderen Fahrzeugen angekommen wäre / weswegen die Ritter Tag und Nacht in guter Verfassung stehen / haben auch nach allen Höfen / die ihnen Hülffe versprochen haben / Courier abgesandt zu bitten / daß damit / so bald als immer möglich / geeylet werde. Man höret / daß zu Syracusa auß einer Catalonischen Pinque / die von dem Spanischen Hof an den Groß-Meister zu Maltha geschickte Brieffe weggenommen / und nach Wienn gesandt worden.

Nider-Rhein-Strohm / vom 6. May.

Diser Tagen hat man zu Mannheim am Necker-Thor

den

ven halben Mond abgezeichnet / nächster Tägen daran / als auch am neuem Thor / zu arbeiten / noch disen Sommer unter Dach zu kommen ; daß aber Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz mit der Hofstatt von dannen sich nach Düsseldorff / wie bißhero verlauten wollen / begeben werden / darzue wäre noch wenig Apparentz.

Dreßden / vom 30. April.

Am Dienstag Abends sind Ihro Majestät der König / nachdem sie vorhero dero Königl. Frau Gemahlin Majest. im Schlosse Pretzsch eine Visite gegeben / mit Sr. Excellentz dem Herrn Graffen von Vitzthum / in diser Residentz auß Leipzig wider zuruck kommen. So haben sich auch vorgestern Ihro Durchleucht der Hertzog Carl Ludwig von Hollstein-Beck aus Wienn allhier eingefunden / und gestern bey Ihro Königlichen Majestät Audientz gehabt. Gestern Mittags speiset zu Ihro Majestät der König in dem Alt-Dreßdner Japanischen Pallast. Wie man vernimmt / so haben Ihro Königl. Majest. von Preussen den Herrn General / Grafen von Seckendorff / bey lezt-gehabter Abschieds-Audientz in Berlin mit dero grossen Orden vom schwartzen Adler / zu Bezeugung vor Se. Excellentz allergnädigist beehrt. Ihr. Hoheit der Königliche Chur-Printz / divertiren sich täglich in hiesiger Gegend mit Jagen ; dero Frau Gemahlin Hoheit aber mit Spazierenfahren.

Ein anders / vom vorigen.

Gestern sind einige Fracht-Wägen mit Königlichen Gütern nach Warschau abgefahren. Selbiges Tages frühe wurden alle Manns-Personen / so durch die Vestungs-Thore passiren wollen / nach ihren Namen gefraget / massen solche Nachforschung wegen einer gewissen Person / weiblichen Geschlechts / geschehen seyn soll. Vergangnen Sonn-

abend

abend Vormittags wieder ein Kerl / so sich vorige Nacht in Weibs-Kleidern antreffen lassen / und die Patrouille mit Geld abgewisen / in solchem Habit auf dem Neumarckt eine Stunde auf den Esel gesetzet / letztere aber musten Nachmittags durch die Ruthen laussen. Als heute frühe eine Compagnie Soldaten zum Exerciren vors Wilische Thor marschirte / fasse ein Granadier die desperate Resolution / und sprang über das Geländer in Stadt-Graben / worinnen er ersoffen; Dises Unglück soll daher rühren / daß er zuvor starck mit Prügeln tractiret worden. Eben am Sonnabend zu Nachts hat eine Diebs-Bande dem Pastor zu Vorstendorff all sein Vermögen geraubet.

Prag / vom 12. May.

Nach der Vorgestern geschehenen Raths-Verneuerung / haben alle 3. Magistraten allhier splendidissime tractiret. Wie man von Wienn vernimmt / so sind allda Ihr. Durchl. Prinz Ulrich von Würtenberg angelangt / ingleichen auch der Herr General Werey aus Temeswar; und will man allda wissen / ob hätte der Lothringische Gesandte / allhier in Prag auf ein gantzes Jahr einen Pallast vor 2000. fl. in Bestand genommen / welches Glauben machet / daß der Durchl. Prinz hieher kommen / und der Kayserl. Hof den Winter über allhier verbleiben werde. Wie man sonsten vernimt / so sollen die in Hungarn und Sibenbürgen sich befindende Kayserl. Berg Wercke / durch gewisse Herren in 3. Jahren Zeit in einen profitablen Stand eingerichtet werden.

Berlin / vom 1. May.

Vor 2. biß 3. Tagen empfieng der Russische Gesandte einen Courier über Dantzig / mit Depeschen von seinem Hof / welcher ferner nach Holland gieng / und wollen einige wissen / daß die Türcken dem Russischen Hof den Krieg declariret / welches wegen verschiedener Nachrichten nit geglaubt wird.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 22. May 1723.

Wienn / den 15. May 1723.

Vorgestern ist ein 8. jähriger Knab ausser dem Lerchenfeld mit abgeschnittenen Hals todt gefunden worden / und habe man gestern die Thätterin gefangen gesetzt. Uber Warschau hat man vom 5. diß auß Lemberg / daß der Groß-Feld Herr mit dem übrigen daselbst befindlichen Regimentern in stäter Bewegung seye / die Polnische Gräntzen wegen der in der Türckey und Rußland sich erzeigenden Troublen in Sicherheit zu erhalten / und selbe wenigist von einem Uberfall von dem herumb straiffenden Parthey zu befreuen / massen die Regimenter zusamen gezogen werden / und dahin marschiren / Postierungen anzulegen. Wie auß der Türckey verlautet / so werden ungemeine Präparatorien wider Rußland vorgekehrt / und sowol auß Moldau / als Wallachey und andern Provintzen Kriegs-Munition nacher Assoff abgeschickt. Diesem aber ungeacht machete die Russen gleichwol noch keine Gegen-Veranstaltung / in der Mainung / die Pforten annoch dahin zuvermögen / daß selbe von Evacuierung Persien desistiren dörffte. Vermög Petersburger Brieff werden jene Fahrzeug / auff dem neuen Canal erbauet / und parat gemacht / umb bey eröffneten Wasser in grosser Menge aufwerts und biß Varanitz über den Wolcka-Fluß nach Astracan solche zuführen.

Ein anders auß Wienn.

Die Vestung Ofen ist durch jüngstgedachte Feuers-Brunst erbämlich zu gerichtet worden / weßhalben dann der Kayserl. Hof mit allem Ernst darauf bedacht ist / solche als eine feste Vor-

Vormauer wider die Türcken / nicht allein wider in erſoderlichen / ſondern noch in einen vil beſſern Stand zu ſetzen / wie dann ſelther einigen Tagen verſchidene Handwercks-Leute dorthin abgeſchicket worden. Vor etlichen Tagen iſt abermalen ein Expreſſer von Cammerich alhier angelangt / deſſen Mitbringen aber iſt annoch unbekannt; unterdeſſen hat ſich doch ein vornehmer Miniſter verlauten laſſen / wie man in kurtzem einen Courier mit der Nachricht deß mit Spanien getroffenen Waffen-Stillſtandes / bey hieſigem Hof erhalten werde. Zu der durch den Hrn. Grafen von Herberſtein erledigten Commendanten-Stelle in Segedin / haben vile Generals-Perſonen / vornemlich aber der Herr Graf von Rappach / die beſte Hoffnung.

Rom / den 2. dito.

Diſer Tagen iſt der Patriarch Mezzabarba auß Indien alhier angelangt welcher gleich aufeinander bey dem Pabſt zwey Audientzen gehabt / diſer Prälat hat auch eine auſſerordentlichen Congregation de Propaganda fide beygewohnet / und darinn einen außführlichen Bericht abgeſtattet von ſeiner Miſſion in Indien.

Florentz / den 3. dito.

Der Miniſter der Republic Luca ſoll in ſeiner letzten Audientz dem Groß-Hertzog fürgetragen haben / daß ſeine Herren Nachricht hätten / die Spanier wären geſonnen / zu Pizza eine gewiſſe Anzahl Soldaten ans Land zu ſetzen / und durch ihr Gebiet nach dem Hertzogthum Parma gehen zu laſſen. Hierbey wird verſichert / der Hertzog von Modena werde die Unterſuchung / ſo vil möglich unterſtützen; dieweil er mit dem Madritiſchen Hof ſich ſeit kurtzem ſehr genau verbunden habe; welches dann dem hieſigen Hof vil ſorgliche Gedancken verurſachet. Indeſſen hält man doch dafür / Spanien werde bey Lebzeiten deß Groß-Hertzog nichts unternehmen. Diſer

ſer Printz hat im übrigen ein ſehr glückſeeliges Alter / indem er von denen meiſten Ungemächlichkeiten befreyet iſt / welche ſich ſonſt bey demſelben befinden. Ihr. Heiligk. erholet ſich zum öfftern bey unſerm Hof Raths.

Maltha / den 2. dito.

Man hat die 40. Türckiſche Sclaven / welche von diſer Inſul durchgegangen / noch nicht bekommen / wie dann die Galiote / ſo man denenſelben nachgeſchicket / noch nicht zuruck gekommen iſt. Alhier iſt alles in Bereitſchafft / die Türcken aufs beſte zu empfangen / wann ſie Luſt haben ſolten / diſe Inſul anzufallen. Doch iſt man noch einiger maſſen wegen Gozza beſorget / dahero man die daſelbſtige Troupen vermehret hat; ſo erwartet man auch alle Stunden von dannen die Weiber / Mägdlein / und andere zur Gegenwehr untaugliche Leuth / alhier.

Napoli / den 3. dito.

Ein von Maltha gekommenes Schiff hat die Nachricht überbracht / daß ein Maltheſiſches Schiff bey dem Capo Spartivento / in Calabrien / eine groſſe Tripolitiniſche Raub-Barca erobert / und dabey 180. Türcken zu Sclaven gemachet haben.

Aus dem Holſteiniſchen / den 9 dito.

Wie verlautet / ſo laſſen ſich einige Ruſſiſche Kriegs- und andere Schiffe / abſonderlich auf denen Curländiſchen / Preuſſiſchen und Dantziger Küſten / in dem angräntzenden Gewäſſer zu kreutzen / ſehen / man hätte aber ſeither weiter nichts gewiſſes davon gehöret / auſſer daß vor einigen Tagen unterſchidliche Ruſſiſche Matroſſen / deren Schiff auf denen Jütländiſ. Küſten geſtrandet / mit bey ſich habenden Königl. Däniſch- und Ruſſiſchen Päſſen / zum Kiel angekommen / und weil ihnen ihrem Vorgeben nach / theils alles genommen das übrige aber verlohren gegangen / etwas zu ihrem Unterhalt geſuchet /

ſich

sich vors erste nach Lübeck zu begeben / so ihnen dann auch von denen dermalen sich auf dem dortigen Schlosse aufhaltenden Russischen Herren nothdürfftig gereichet worden / womit sie also / nachdem sie sich einige Tag lang in etwas erfrischet / ihre vorhabende Reise weiter fortgesetzet. Die an denen fremden Höfen subsistirende Königl. Schwedische Ministri seynd befehliget / zu insinuiren / daß die eine Zeitlang hin und wider debitirte off- und defensive Allianz / zwischen Schweden / Engeland und Dänemarck / ein blosses Figmentum seye / und an dergleichen Alliantz biß her nichts wäre gedacht worden / mithin dann auch das jenige / als ob Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Land-Graf zu Hessen-Cassel / diser Allianz beygetretten seyn solten ohne Grund ist.

Pariß / den 7. dito.

Es ist gewiß / daß der Hertzog von Berwick als extraordinaire Ambassadeur deß Königs nach Madritt gehen / und daß auch der Hertzog von Veraguas / der sich gegenwärtig hier befindet / mit solchem Character von wegen deß Spanischen Hofs an hiesigem Hof bleiben solte. Von Cammerich hat man / daß allda nichts merckwürdiges paßire / wohl aber nach der Zurückkunfft der Expressen / so täglich mit den allerletzten und äussersten Meinungen Ihr. Majestät deß Kaysers / und deß Spanischen Hofs von Wienn und Madritt erwartet würden / gewißlich wichtige Sachen / wegen deß Congreß zu vernehmen seyn würden. Der König hat anheute die kleine Trauer auf 15. Tag angeleget; hingegen haben alle desselben Bedienten / welche Liberey tragen / anheute ihre gefärbte Kleider wider angezogen. Als letzters der König bey Versailles die Garde musterte / leisteten ihm unter andern auch die Prinzeßinnen von Charolois und von Rothe-Sür-Yon / als Amazoninnen gekleydet / Gesellschafft.

Prag /

Prag/ den 15. dito.

Vergangenen Mittwochen in der Nacht von 12. biß 3. Uhr/ haben wir alhier ein starckes Donner-Wetter mit einem hefftigen Regen gehabt/ wobey der Donner in den Schloß-Kirch-Thurn geschlagen/ und auch angezündet/ so aber zeitlich gelöschet worden. Den 11. wurde zu Laxenburg Kayserlicher geheimer Rath gehalten/ den 12. aber begaben sich Ihr. Kayserl. Majestät nach Wienn/ und wohneten der jährlich gewöhnlichen Procession zu denen 3. Haupt-Säulen selbiger Stadt wegen entsatzes Barcellona bey/ speiseten darauf Mittags bey der Kayserin Amalia. Der Kayserl. Hof Cermoniarius in Pontificalibus solle ein Decret überkommen haben/ laut dessen er sich auf Jahr und Tag mit Kirchen-Ornat auf die Fest-Täge mit zunehmen/ versehen solle. Von Bellgrad unterm 29. passato wird deme/ daß ein Stuck selbiger Schantz-Mauer übern Hauffen/ und der Ingenieur auf Türckische Seiten übergangen/ solennissime widersprochen/ indeme alldort alles in besten Stand stehe.

Hanau/ den 15. dito.

Aus dem Dillenburgischen hat man von der zu Heyer gewesenen Feuers-Brunst die weitere Nachricht/ daß der verbrannten Häuser und Gebäude auf 250. gerechnet würden/ welche Zeit von fünff Viertel-Stunden in der Aschen gelegen/ und nicht der geringste Stall stehen gebliben seye/ wie dann auch alle Thürne umb die Stadt/ samt dem Kirch-Thurn und Dach/ verbrannt und die Glocken zerschmoltzen wären. Zehen biß zwölff Personen würden vermisset/ worunter deß dasigen Beambten Frau/ welche mit ihrem Kind/ unter dem rechten Arm haltend/ jämmerlich verbrannt seye; und wann nicht die armen Leute auf dem Kirchhoff ein Loch durch die Mauer gebrochen hätten/ würden wol noch einige hundert umkommen seyn/ gestalten das Feur Anfangs gleich beyde

Thore

ergriffen / gehabt hätte. Sonst seye auch fast alles Vieh mit verbrannt.

Haag / den 12. dito.

Die Herren General-Staaten haben ein groß Paquet Brieffe an dero Ambassadeur / Herren Hop / nach Pariß abgesand / enthaltende die Ordres und Instructiones / bey dem Cardinal du Bois anzuhalten / damit Franckreich denen Engagementen / wegen denen Commercien nach denen Indien / möge nachkommen. Auf widerholte Instanzien deß Lothringischen Envoye zu Cammerich / wären die Prätensiones deß Herrn Hertzogen von Lothringen von denen Bevollmächtigten der hohen Contractanten aufs Tapet gebracht worden.

Hamburg / den 8. dito.

Verwichene Nacht umb 12. Uhr / entstund in hiesiger Neu Stadt in der sogenannten Fuhlen Twäten eine grosse Feuers-Brunst / wodurch / weilen sich ein zimlich starcker Wind dabey einfand / in Zeit von 2. biß 3. Stunden mehr als 30. biß 40. grosse und kleine Häuser / nebst einer Mangels oder Walck-Mühle / worinnen ein groß Capital an allerhand Leinen und Estoffen sich befunden / verbrandt / so dann verschidene Pack- und Holtz-Raumern / gäntzlich in die Asche geleget worden / also daß der durch disen Brand caußirte Schade auf 200000. Reichs-Thaler gerechnet würde / wobey auch einige Menschen verunglückt seyn sollen.

Donustrom / vom 13. dito.

Weil man die gewisse Nachricht erhalten / daß die Türcken mit ihren meisten Kriegs-Volck sich der Donau nähern / und selbiger Orten durch Schlagung verschidener Brücken solchen Strom jenseits passiren wollen / als seynd von dem Kayserl. Hoh-Kriegs-Rath an dem in Sibenbürgen commandirenden Gouverneur die Ordre gesandt worden / mit seinen unterhabenden Troupen nicht allein auf guter Hut zu stehen /

sons

sondern auch die Gräntzen / sonderlich in der Wallachey / ie stermassen besetzet zu halten / damit die Türcken nicht etwann eine unversehene Ravage in das Kayserl. Teritorium unternehmen könten / und sollen zu dem Ende noch mehrere in Ungarn einquartirt ligende Regimenter weiter hinunterwärts marchiren. Sonsten haben Ihr. Kayserliche Majestät / auf inständiges Anhalten deß Pater Lectoris Franciscus Tomaso Napoli / Palermitanern deß Prediger Ordens / ein Capital von etlich 1000. Thaler in dem Königreich Sicilien / auf dem Platz vor der herrlichen Kirchen deß H. Dominici zu Palermo eine triumphirende Bild-Säule der unbefleckten Empfangnuß Mariä aufzurichten / allergnädigst anzuweisen belieben lassen / und stehet nun gedachter Pater / nach empfangener schrifftlichen Kayserl. Anordnung / dahin zu gehen Reißfertig.

Venig / den 7. dito.

Am Mittwochen / als an der Vigilia der Himmelfahrt Christi / wohnete der Hertzog / nebst dem Päbstlichen Nuntio und seiner übrigen gewöhnlichen Begleitung / in der Hertzoglichen Kirche der Vesper bey / nach welcher der grosse Schatz / ingleichen auch das Blut JEsu / und andere Reliquien gezeiget wurden. Deß andern darauf folgenden Tags früh begab sich der Hertzog auff das Schiff / Bucintoro genannt / und verrichtete die alle Jahr an diesem Tag gewöhnliche Vermählung deß Meers. Derselbe wurde bey dieser Gelegenheit von 3. Galeren / einigen Galeoten und vilen andern grossen und kleinen Schiffen begleitet. Nach seiner Zurückkunfft gab er das gewöhnliche grosse Banquet.

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 29. May.

Wienn / vom 19. May.

Nachdeme verwichnen Sonntag / der Königlich-Böheimiſche Cantzler / Herr Graf von Zinsky / von Preßburg allhier ankommen / ware Se. Excellentz / Montags darauff nacher Laxenburg abgangen / vnd Ihrer Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät dem Kayſer / das Mündliche von denen bißhero abgehandleten Affairen deß noch fürwehrenden Hungariſchen Land-Tag abgeſtattet / vnd wie die Red gehet / ſollen allerhöchſt-gedacht Ihre Kayſerliche Majeſtät intentioniret ſeyn / noch vor der Prager-Reyß eine Tour nach gedachtem Preßburg vorzunehmen / vmb allborten den Final-Schluß daſigen Land-Tags abzuwarten. Auß Warſchau vom 8. Currentis verlautet / wie daß der Cron-Feld-Herr drey Regimenter Dragoner / vnd 12. andere Pohlniſche Fahnen nach der Ukraine abgeordnete habe / vmb nicht allein ſelbige Veſtung zu verſtärcken / ſondern auch daſige Gräntzen noch mehrers zu beſetzen; Inmaſſen faſt alle in der Gegend Cochim vnd Bender geſtandene Türcken abwerths marchirten / welchen auch die Tartaren dahin folgeten / weilen die Pforten würcklich entſchloſſen / auff den Ruſſiſchen Frontiren eine ſtarcke Armee zu verſamblen / im Fall der Czaar ſich nicht zu denen vorgeſchrie-

nen Puncten bequemen sollte. Auß Moscau geben die particular Brieff / daß der Czaar auch auff unterschidliche Mittel bedacht seye / die Türcken von jhrem Vorhaben abzuhalten : und das anderwertig außzuführen intentionirende Dessein besser bewerckstelligen zu können / wie dann schon einige Russische Commissarien denominiret seyen / ein Lager von 30000. Mann abzustechen / und stünden einige Regimenter parat dasselbe zubeziehen.

Neapoli / vom 27. April.

Man ist jetzo im Werck begriffen / die Garnisonen derer Plätzen dises Königreichs zu verändern / und das jenige was mangelt / anzuschaffen. Es werden auch alle Castellen mit Pulver versehen / damit dise auff allen Fall daran keinen Mangel haben mögen. Nachdeme zwey graduirte Teutsche Officiers einen Wort-Streit unter sich gehabt / so ist es endlich so weit kommen / daß einer davon den andern erstochen / und sich ins nächste Closter salvirt hat. Die Frau Princessin della Rocella ist von dem Groß-Meister von Maltha mit dem Creutz selbigen vortrefflichen Ordens beschencket worden. Auß Sicilien hat man / daß kürtzlich wider mehr als 20. Malthesische Schiffe zu Meßina angekommen wären / Getraid einzuladen und solches nach jhrer Insul abzuführen. Die 2. neue Bollwecker / welche auff Befehl deß Herrn Vice-Königs zu Melazzo abgestochen worden / hoffe man disen Sommer zur Perfection zu bringen. Sonsten würden in selbigem Königreich einige Recrouten / zu Completirung verschidener Kayserlichen Regimenter von Reggio erwartet.

Pariß / vom 10. May.

Der mehrgemeldte Riqueur wurde am Freytag / Nachmittags zwischen 5. und 6. Uhr / auff der Greve / vor dem Stadt-Hauß / lebendig geradbrecht. Nachdem der Königliche Hof denen Protestanten in diser Stadt ein gewisses Terrain auff dem Bollwerck / neben der Pforte von St. Martin / gegeben / zu einem Kirch-Hoff für dieselbige zu dienen / so lassen sie jetzo eine Mauer umb selbiges ziehen. Am Dienstag hatte Don Patricio Laules / Ambassadeur von Spanien eine particulier-Audientz bey dem König / in welcher er Sr. Mayestät

jeſtät den Spaniſchen Generaliſſimum / Herrn Marquis von Lede / präſentirte / die denſelben ſehr favorable empfiengen / vnd hat deſſen Gemahlin ſowohl bey dem König / als auch bey der Königin das Tabouret / welches ſo vil iſt / daß ſie ſich nidersetzen darff. Am Freytag fande man 2. ermordete Officiers / davon der eine am Eck der Princeſſin-Gaſſe / der andere aber in der Gaſſe von St. Honore lage / vnd weilen ſie nicht beſtohlen waren / ſondern noch alles bey ſich hatten / ſo glaubt man / daß ſie einander in einem Gefecht getödtet haben. Die Rinder-Blattern beginnen hier wider ſehr ſtarck zu regieren / vnd rucken vile Menſchen hinweg / wie dann auch vnter andern vor 3. Tagen der Graf von Nogent daran geſtorben iſt.

Ryſſel / vom 11. May.

Den 26. vergangenen Monats kame der Hertzog von Bouffler / Gouverneur vnd General-Lieutenant deß Frantzöſiſchen Flanderns / vnter Löſung der Stücke / allhier an / die Stände diſer Provintz zu verſamblen / oder den Land-Tag zu halten. Er wurde durch die Corps der Juſtitz vnd andere empfangen vnd complimentirt; Im Gouvernement war ein groſſer Zulauff von Leuthen / vnd wurden daſelbſt verſchidene Dames vnd andere Perſohnen von Diſtinction / ſo wohl von der Garniſon / als Stadt / mit einer herrlichen Abend-Mahlzeit regalirt. Den 27. beſahe gedachter Hertzog die Citadelle / vnd wurde auß den Stücken derſelben begrüſſet. Den 28. ſetzte er ſich zu Pferdt / nahme die Fortificationes in Augenſchein / vnd ſtieg im Fort von St. Sauveur ab / allwo er ebenfalls / vnter Loßbrennung der Stücke empfangen wurde. Den 29. präſidirte er in der Stände Verſamblung. Den 2. May ließ er die Trouppen durch die Muſterung gehen. Den 4. präſidirte er in der Verſamblung der Geiſtlichkeit vnd deß Adels. Den 5. ware auff dem Stadt-Hauß ein groſſer Ball vnd Illumination / vnd vorgeſtern reyſete er wider / vnter Abfeurung der Stücke / nach Verſailles ab / nachdem er während ſeinem Hierſeyn täglich neue Luſtbarkeiten von Opera / Balls vnd groſſe Mahlzeiten / ſo wohl im Gouvernement / als bey dem Intendanten der Provintz genoſſen.

Haag /

Haag/ vom 13. May.

Die Deputirten / welche nach Flandern und der Maaß / zur Visitirung der Vestungen / deren Fortification und Magazins abgehen sollen / sind bereits diser Tagen ernennet worden. Weil man in andern Landen / sonderlich aber in Schweden und Spanien gegen unsere Schiffe und Waaren solche Präcautiones an die Hand nimbt / wie zur Zeit / da die Contagion in Franckreich grassiret / geschehen / als ist von Ihro Hochmögenden an dero Ministers und Consuls in selbigen Landen Ordre gesandt worden / dises zu reddressiren / und daß unsere Schiffe frey und ungehindert admittiret / auch die Güter gelöset werden mögen / die Instantz zu thun / wie dann auch die hiesige außländische Ministers / bey ihren Höfen sich deßfalls zu interponiren / ersucht werden sollen / zumahlen der Estaat auch das Placat / welches in hiesigen Landen publiciret worden / wider eingezogen hat.

Cöln/ vom 16. May.

Denen hiesigen Seifftern / Abteyen und Clöstern / welche Geistliche Güter und Rennten im Jülisch- und Bergischen besitzen / ist von Seiten der Chur-Pfältzischen Vögte und hohen Beambten diser beyden Hertzogehümber die Taxa / welche sie von dem ersten angesetzten Termin biß den 1. Junij wegen der von Ihro Päbstlichen Heiligkeit / an Ihro Churfürstliche Durchleucht zu Pfaltz von selbigen Gütern zu heben accordirten Summa Gelds von 200000. fl. abzutragen haben / überlieffert worden / und soll nach Verfliessung dises Termins gegen die Saumseelige die Execution vorgenommen werden.

Peetersburg/ vom 23. April.

Der Zeitung / daß die Unserigen sich der besten und fruchtbaristen Provintz Chilan / in Persien bemächtiget / wird annoch hinzugefüget / daß verschidene derer dortigen Rebellen / so im Anfang wider Se. Czaarische Majestät gewesen / anjetzo unter sich uneins wären / und einander bekriegten. Man vernimbt auch / daß der älteste Sohn deß Königs von Persien / welcher nach Ardebil geflüchtet ist / schon vor geraumer Zeit einen Ambassadeur an unsern Monarchen abgesandt habe / der aber noch nicht zum Vorschein kommen.

Num. 22.
Anno 1723. Littera. Y. 29. Maij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn / vom 15. April.

IHro. Kayserl. Majest. haben in allergnädigster Erwegung deren von dem Herrn Pater Gretano Costa dal Porto / Beicht-Vatter von Jhr. Königl. Hoheit deß Printzen von Portugall / Jhr. Majestät geleisten guten Diensten / absonderlich zu Constantinopel als Missionarius Apostolicus / da derselbe im Jahr 1716. den Herrn von Fleischmann / dazumahl gewesenen Kayserl. Residenten bey der Ottomanischen Pforten / auf der Reyse / in dem Gefängnus zu Semendria / und im Arrest zu Belgrad / begleitet / denselben zum Bischoffen von Cortone / im Königreich Napoli / in der Provintz Calabria Oltra allergnädigst ernennet. Sonsten vernimmt man / daß nunmehr auf dem Land hin und wider / wie auch in Hungarn fast aller Orten Tag und Nacht Wachten /

ten/wie dann auch allhier bey jetzigem Pfingst-Jahr-Marckt auf dem Hof/ nebst Fertighaltung einiger Feuer-Spritzen/ ausgestellet seyn/ wegen hißheriger viler schädlichen Feuers-Brunsten wachtsam zu seyn / und alles fernere Unheyl abzuwenden. Sonsten ist am 25. April allhier ein Jäger gestorben/so 130. Jahr alt worden/ und ist immerfort bey gutem Verstand geweseu/biß ungefehr bey 3. Jahren her/ da er etwas schwach worden.

Moscau / vom 20. April.

Die Interessenten unserer neuen Orientalischen Compagnie haben dem Czaar wegen ihrer Aufnahme ein Project gemacht/ welches ihnen Se. Majest. gut geheissen/ und über das noch ansehnliche Vortheile versprochen hat. Indessen rüsten sich die Kauff-Leuthe / zu einer neuen Caravana nach China; Es sollen ihnen zu ihrer Bedeckung/ wegen der rauberischen Tartarn/60 Strelitzen zu gegeben werden welcher Kosten man bald zu erspahren hoffet. Von denen nach Astracan marschierenden Regimentern/ sind alle Teutsche außgesucht / und darauf nach Petersburg gesandt worden / weil unser Czaar beschlossen hat/der Orten keine andere Troupen zu halten. als die gebohrne Liefländer/Schweden und Teutsche sind. Deß Schaffrofs Gemahlin ist noch hier/ sie hat ihrem Gemahl nach Syberien folgen wollen/hat es aber nit erhalten können; der Czaar hat ihr aber ein Land-Gut geschencket. Ungeachtet der Bewegungen/ so in der Gegend der Ukraine stehende Tartarn/nebst denen auß Crimm gegen die Gräntze von Rußland machen/ so hat dannoch der Orlyck oder General der Cosacken/ anhero berichtet/ daß es nur kleine Raub-Partheyen und keine Horden wären / indem der commandirende Bassa zu Assoff die Versicherung geben lassen/ daß alle die jenigen / so etwann von disen Räuberen gefangen

fongen würden / außgeliffert / und ſie als Straſſen-Rauber abgeſtrafft werden ſollen.

Conſtantinopel / vom 2. April.

Der vom Miryweis anhero geſchickte Ambaſſadeur hält ſich in diſer Stadt auf / hat aber noch keine Audientz weder bey dem Groß-Sultan noch Groß-Vezier erhalten. Er hat ſehr anſehnliche Geſchäncke ſo wohl für den Sultan als die vornehmſten Miniſters der Pforten bey ſich. Der Ragozy iſt nicht / wie man geſagt hat / in Ungnaden geweſen. Die Peſt hat hier nun gäntzlich aufgehört / und die Ambaſſadeurs der frembden Potentaten ſind vom Land wider in diſer Stod zuruck kommen. Zu End voriger Wochen ſind 22. leichte Kriegs-Schiffe auß hieſigem Haven nach denen Dardanellen abgeſeeglet / welchen nächſtens noch andere / an welchen man arbeitet / folgen ſollen ; man weiß noch nit / was der Sultan darmit vorhabe / doch achtet man diſe See-Macht vil zu ſchwach / etwas wider die Maltheſer zu hazardiren / welche ihre Stadt und Inſul in ſolchen Defenſions-Stand geſetzt / als ſie jemahls geweſen.

Smirna / vom 17. Martii.

Auſſer denen zweyen reichen Caravanen / ſo auß der Perſiſchen Provintz Chilon hier angelangt / werden noch 2. andere Caravanen von dannen erwartet / indem die Weeg allda noch ſehr unbrauchbar ſeyn. Die jüngſte Zeitungen / ſo man mit den angelangten Caravanen auß Perſien gehabt / ſeynd von Anfang deß Januarij / zu welcher Zeit der Rebelliſche Miryweis die Stadt Iſpahan noch dergeſtalt eingeſchloſſen gehalten / daß die Einwohner wegen Mangel an Proviant ihre Cameele und Pferde ꝛc. geſchlachtet haben ſollen. Der Sohn deß dethroniſirten Sophi / welcher

ſich

ſich ſeithero zu Casbin aufgehalten / ſoll ferner nach Tauris gewichen ſeyn.

Dantzig / vom 12. May.

Die von Riga hier eingelauffene Brieffe confirmiren nicht allein die Ankunfft von beyderſeyts Ruſſiſchen Majeſtäten daſelbſt / ſondern auch / das der Hertzog von Hollſtein nebſt denen Ruſſiſchen Princeſſinen alldort eingetroffen / und wie Se. Ruſſiſche Majeſtät in Begleitung deß Hertzogs von Hollſtein am 26. paſſato eine Tour nach der Dünamünde und der Koberſchantz gethan / die daſige Fortification in hohen Augenſchein zu nehmen / und hätten dieſelbe bey dero Retour die ohnweit diſer Stadt zuſammen gezogene Regimenter die Revüe paſſiren laſſen. Noch vor Ankunfft Sr. Majeſt. war zu Riga ein geheimer Rath. So hat zu diſer Zeit ein Geſandter / welcher von dem Hertzog von Curland abgefertiget / eingetroffen / Ihr. Majeſtät nebſt dero hohen Geſellſchafft zur glücklichen Ankunfft zu gratuliren / welcher auch ein ſehr gnädige Audiens gehabt / und da diſer Geſandte Sr Majeſtät die Verſicherung gegeben / daß der Hertzog zu Riga in Perſohn eintreffen werde / als hätte Sr. Majeſtät gefallen / einen dero Cammer-Juncker nach Mietau abzufertigen / Se. Durchl zum Abouchement zu invitiren; nicht weniger waren auch einige Deputirte von der Curländiſchen Nobleſſe alldort arriviret / welche gleichfalls zur Audiens bey Sr Ruſſiſchen Majeſtät admittiret worden / und im Namen deß gantzen Adelſtands ihre Gratulations-Complimenten abgeleget. Man ſahe auch daſelbſt faſt den gantzen Adel von Liefland verſammlet / welche Sr. Majeſt. die ſchuldige Reverence erwiſen / worüber ſich dieſelbe höchſt content bezeuget.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 29. May 1723.

Wienn / den 22. May 1723.

AUf das Anbringen der alhiesigen privilegirten Judenschafft / daß sie besonders von denen Studenten auf offentlichen Gassen : und Plätzen nit allein mit Worten: sondern auch mit Schlägen schmächlich angegriffen : und tractirt wurden / ist von einem Hochlöbl. Consistorio alhiesiger uhralten Universitet / zu Einstellung solcher Ungebühren ein Decret gehöriger Orthen publiciret. Den 21. wahre zu Laxenburg in Gegenwart Jhro Kayserl. Majest. grosser Conferentz Rath gehalten worden / worauf 2. Kayserl. Cabinets Couriers in Bereitschafft stehen / einer nacher Cambray zu dem sich aldort befindlichen Kayserl. Bevollmächtigten (Titl) Herrn Graffen von Windischgrätz / der andere hingegen an dem Kayserl. auſſerordentlichen Gesandten (Titl) Herrn Graffen Conrad von Stahrenberg nacher London von hier abzugehen. Dantzig den 4. May / die Nachrichten auß Liſland geben / was massen Jhro Russische Majestät sich annoch in Riga befinde / und seit seiner Ankunfft die Arbeith bey dem Dünamünder Schloß in Begleitung deß Hertzogs von Hollstein in Augenschein genommen. Die Musterung der dortigen Trouppen wäre noch etwas verschoben / sobald selbige aber geschehen / vermeinte man es wurden Sr. Majest. nach Reval zurnck gehen / der Hertzog von Hollstein hingegen aldorten verbleiben.

Petersburg / den 26 April.

Bey Assoff sollen die Türcken bereits einige Feindseligkeiten verübet haben. Der Fürst Gallizyn gehet nach der Ukraine /

das

das Commando daſelbſt zu übernehmen. Hingegen ſolle der geweſene Vice Cantzler / Baron von Schaffirof / aus Syberien zuruck gebracht / und noch über verſchidene Malverſationes / ſo man ſeit ſeiner Verweiſung entdecket hat / examiniret werden.

Florentz / den 13. May.

Der Hof hat befohlen / die Garniſonen der See-Plätze zu verſtärcken / und ſonderlich in Portoferrajo 4000. Mann zu legen. Der Fürſt von Piombino machet / ſeit dem er ſich mit Spanien eingelaſſen / diſem Staat vile Unruhe / und iſt für kurtzem ein Expreſſer an ihn geſandt worden / ſich bey ihm zu erkundigen / warum ſeine Soldaten auf denen Grentzen ſolche Bewegungen machten. Der Groß-Hertzog hat auch alle ſeine Unterthanen / welche als Kriegs Officier in Spaniſchen Dienſten ſtehen / zuruck beruffen ; welches auf Veranlaſſung einer ihme von dem Groß-Meiſter von Malta gegebenen Nachricht / geſchehen ſeyn ſoll. Indeſſen hat der Spaniſche Miniſter / der Pater Aſcamio / der Regierung die Verſicherung gegeben / daß ſich diſer Staat von ſeinem Principal nichts Böſes zu verſehen habe. An dem Feſt-Tag deß H. Philippi ließ diſer Miniſter einige Jungfern ein Heurath-Gut reichen.

Rom / den 8. dito.

Ihro Päbſtl. Heiligk. gieng am verwichenen Sonnabend abermahl von Catena nach Poli / und legte den erſten Stein / nebſt einer goldenen Müntze / zu den Grund einer von denen 7. Capellen / welche in der Nachbarſchafft von Catena erbauet werden / und welche eben die Abläße haben ſollen / wormit die 7. Kirchen in Rom verſehen ſeynd. Den darauff folgenden Montag reiſete Ihr. Päbſtl. Heiligk. in Begleitung der Cardinäle Spinola / Corradini und Olivieri / widerum von gedachten Catena ab / und kam hieher zurück ; und zwar ſtiger

er zu erſt in der Kirche der St. Maria Maggiore ab / alwo er von denen Cardinälen / Prälaten / dem Römiſchen Rath und dem Adel empfangen / und unter einem ſtarcken Vivas Geſchrey deß Volcks / Läutung der Glocken und Löſung der Stücke von der Engelsburg nach dem Quirinal begleitet wurden. Am Dienſtag empfieng er / wegen ſeiner glücklichen Zuruckkunfft die Glückwünſchungs-Complimenten. Am Donnerſtag / als am Feſt der Himmelfahrt Chriſti / begab ſich Ihr. Päbſtl. Heiligkeit nach der Lateraniſchen Haupt-Kirche / alwo er / nach der von dem Cardinal Paulucci gehaltenen H. Meß / von einer Loggia dem vilen anweſenden Volck den H. Seegen gab / und darauf nach dem Quirinal zuruck gienge. Die Unkoſten / welche die gemeldte Luſt-Reiſe deß Pabſts erfordert gehabt / haben ſich alle Tag auf 6000. Thaler belauffen. Diejenige Perlen / wovon letztens gemeldet worden / welche der Chineſiſche Monarch dem Pabſt überſchickt / ſeynd bey weitem nicht ſo koſtbar / als man ſich eingebildet. Es gehet ein Gerücht / der Cardinal von Rohan werde in kurtzem hieher kommen / denen / wegen der beruffenen Conſtitution / in Franckreich entſtandenen Streitigkeiten ein Ende zu machen. Hieher ſeynd die berühmteſte Italiäniſche Aſtrologi beruffen worden / an der Verbeſſerung deß Calenders zu arbeiten; ſie richten aber darin gar wenig auß / weil ſie ſich nicht vereinigen können. Seit kurtzem hat man ſonderlich bemercket / daß die Frantzöſiſch- und Spaniſche Cardinäle ſich öffters bey dem Prätendenten einfinden / wohin auch zu Nachts der Cardinal Alberon kommet; welches zu vilen Reden Anlaß gibet. In einem Keller deß Vaticans hat man eine Müntz vom Kayſer Aureliano gefunden / dergleichen man bißhero noch nicht geſehen gehabt.

Pariß / den 22. dito.

Man iſt alhier begierig zu vernehmen / was man auf die

Auß-

Außstellungen antworten werde/ welche unsere/ wie auch der Madrittische Hof an dem bekannten Investitur-Project gemachet haben. Dieselbe seynd aber die fünff folgenden: Erstlich/ solte sich diese Belehnung auf die gantze Familie deß Don Carlos erstrecken/ so daß es bey seinem und seiner Nachfolgere Absterben nicht nöthig wäre/ dieselbe wider zu erneuern. 2. Im Fall das Hauß deß Don Carlos außstürbe/ solten alle übrige Söhne der jetzigen Hertzogin von Anjou und auch selbst die jenigen/ welche sie/ wann sie ihren Gemahl überlebete/ in einer andern Ehe erzeugen würde/ alle diese Länder erben können/ und in der Belehnung mit begriffen seye. 3. Das von denen Worten Feudis, Homagiis & Ligiis, das letztere weggelassen werden solte/ weil dasselbe nach der Meinung deß Madrittischen Hofes allzuhart wäre. 4. Seye noch hinzu zu thun: Cum omnibus juribus ac pertinentiis. 5. Solte diese Belehnung von einer solchen Krafft seyn/ daß der Printz/ welcher einem andern in der Beherrschung diese Länder folget/ nicht nöthig hätte/ eine neue Investitur zu begehren.

Ein anders auß Pariß/ den 14. dito

Vergangenen Dienstag hat sich der König/ welcher 2. Tage vorher die Trauer für Medame und für die Prinzessinnen von Piemont und Conde abgeleget/ abermahls in dem Wald von Marly mit der Hirsch-Jagd belustiget. Es ist wahrscheinlich/ daß diesen Sommer kein Campement zwischen Meudon und Versailles/ zu Divertirung deß Königs/ wird formiret werden/ weil Se. Majestät mehreren Lust in dem Jagen/ als in denen Attaquen eines Forts/ zu haben scheinen. Zu Anfang dieser Woche seynd verschidene Couriers mit geheimen Ordres und Instructiones an unsere und die Spanische Bevollmächtigte zu Cammerich abgesandt worden/ woselbsten der Congreß/ weil die Sache/ wegen der Investitur derer Staaten von Toscana/ Parma und Piacenza/ ehestens

regulirt seyn wird / nun bald in geziemender Form eröffnet werden dörffte.

Haag / von 16. dito.

Der Frantzösische Hof hat niemaleen die Parthey deß Hof zu Rom so starck gehalten / als anjetzt / indem er zum Vortheil desselben wegen der Investitur / welche im Gefolg deß 5. Articuls der Quadruple Alliantz vor den Spanischen Prinzen Carlos bewilliget / Schwürigkeit machet / und soll dises sonderlich daher kommen / weil man zu verstehen gegeben / daß der Päbstl. Hof niemalen geweigert / dem Begehren der Kron Franckreich ein Genügen zu leisten / wie dann unlängst die Bullen vor die Abtey von St. Winox / wie auch die Erneuerung der Indulten / der Beneficien der Franche Conte / und conquestirten Landen in Flandern / deßgleichen auch deß Ertz-Bistums Besancon / auf Ansuchen deß Frantzösischen Ministers / deß Abts Tanson / erfolget wären / und seye dahero billig / daß dise Kron von dem Päbstl. Stuhl in seinen Rechten unterstützet würde.

Prag / den 22. dito.

Wie man von Wienn vernimbt / so seynd den 15. dises / Ihr. Excellentz der Herr Graf Kinsky / Böhmischer Hof-Cantzler auß Preßburg zu Laxenburg wider angekommen / Ihr. Kayserl. Majest. von denen allda bißher abgehandelten Hungarischen Land Tag-Affairen mündlichen Bericht abzustatten / worauf den 18. dises zu Wienn Conferentz-Rath gehalten worden / und wie man vernimbt / so sollen Ihr. Kayserl. Majest. sich resolviret haben / gleich nach dem Fest Corporis Christi / auf einige Täge sich hinunter nach Preßburg zu begeben / und dasigen Land-Tags-Schluß in allerhöchster Gegenwart zu ratificiren. Eben gedachten 18. dises seynd mehr als 50. Wägen / so mit allerhand Mobilien / Effecten und Wein beladen waren / von dem Kayserl. Hof anhero abgangen.

gangen. Sonsten ist man diſe Feyertäge über zu gedachtem Wienn in nicht geringen Sorgen gestanden / indem man benachrichtiget worden / daß einige böſe Leute in selbiger Stadt einen Brand erregen wollen / wie dann von denen Cantzlen die Leute ermahnet worden / sich in allen wider dergleichen Unglück wol zu verſehen / zu dem Ende auch auf dem Hof wegen denen darauf stehenden / und mit vilen Waaren angefülleten Boutiquen / vil 100. Eymer Waſſer in Geſchirren in Bereitſchafft gehalten worden.

Dillenburg / den 19. dito.

Es seyn kaum etliche Tag vergangen / daß die in dem hiesigen Fürstenthum Dillenburg gelegene Stadt Hayger / durch eine entſetzliche Feuers-Brunſt dergestalt in weniger als anderthalb Stunden eingeäschert worden / daß nebſt dem Verlurſt viler Menſchen / auch nicht das geringſte an Mobilien und nur ein weniges an Vieh gerettet werden können / und also hierdurch die Einwohner diſes Orts in den erbärmlichſten Zuſtand geſetzet worden; ſo hat auch diſes Unglück gleich darauf / nemlich zwiſchen den 14. und 15. diſes / Nachts umb 12. Uhr / die hieſige Fürſtliche Reſidentz-Stadt Dillenburg ſelbſten also hart betroffen / daß eine ohnvermuthet entſtandene Feuers-Brunſt / durch Beyhülffe eines ſtarcken Windes / aller geſchehener Gegenwehr bey 200. Häuſer abgebrannt / auch das Fürſtl. Reſidentz-Schloß ſelbſten in der Gefahr / von der Wuth deß Feuers angegriffen zu werden / geſtanden / und die jenigen / welche diſe Feuers Brunſt betroffen / weil das wenigſte / wegen deß ſtarcken Feuers gerettet werden können / gleichſam durchgehends in den gröſten Ruin geſetzet / allermaſſen der Verlurſt / welchen diſe abgebrannte Leute erlitten / gar conſiderabel iſt. Wie ſehr diſe ſo kurtz aufeinander erfolgte fatale und erſchröckliche Feuers-Brünſten die gnädigſte Herrſchafft ſowol / welche auf einmal eine merckliche Anzahl dero getreuen Unterthanen

in einen erbärmlichen Zuſtand ſehen muß) als das gantze Land afficiren / iſt nicht genug zu beſchreiben. Der Höchſte wolle ſich indeſſen ihrer erbarmen / auch gutthätige Hertzen zu einer Chriſtlichen Beyſteuer vermögen / im übrigen aber alle fernere Unglücks-Fälle Vätterlich abwenden.

Donau-Strom / den 19. dito.

Von denen jüngſt gemeldten 9. und zu Preßburg gefänglich eingezogenen Mord-Brennern / hat man von dortenher vernommen / daß ſie zwar verſchidene ihrer Cammeraden angegeben / allein es haben diſe ſich in Zeiten nach Polen und anderwertshin retiriret; man kan bey allen dem aber nit glauben / daß ſie von dem Ragozzi abgeſchicket worden ſeynd. Anbelangend das Auſlauffen der Türckiſchen Flotte / ſo continuiret ſolches annoch / aber unwiſſend / worzu ſolche ſoll gebraucht werden / welches ſich jedoch in diſem Monat weiſen muß; dannenhero der Groß-Meiſter von Maltha noch immer auf guter Hut ſtehet / bevorab da man die gewiſſe Nachricht erhalten / daß zu Napoli di Romania bereitt 27. Sultanen angelangt wären / deßgleichen zu Rhodis gegen 400. kleine Schiffe mit Soldaten / Mund- und Kriegs-Proviſion beladen ſtünden / welche bey 25000 Mann zum Außſchiffen eingeladen hätten / mit Vermeldten / daß ſothane Macht und Zurüſtung auf einen Angriff der Inſul Maltha abziele / derohalben auch verſchidene Malthaeſiſche Galleeren außgeſendet worden / die von ſelbiger Inſul außſeyende Schiffe ſicher zuruck zu bringen.

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 5. Junij.

Wienn / vom 26. May.

JN Erwichnen Sambſtag frühe / wurde zu Laxenburg in allerhöchſter Gegenwart Ihrer Glorwürdigſt-Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät / geheimber Rath gehalten / auch haben die jüngſt gemeldte zwey Kayſerliche Cabinets-Courrier / davon einer nacher Cameſrich / vnd ſo ferners nacher Engelland / der andere hingegen nach Hamburg mit wichtigen Briefſchafften jhre Rayß angetretten. Den 22. Dito / als am Sonntag / hat widerumb ein hieſiger Jud / auß der Oppenheimiſchen Familia / deſſen voriger Nahmen ware Wolff Moyſes Oppenheimer / welcher ſehr lang nach dem Catholiſchen Glauben getrachtet / in der Kirchen der W.W. E.E. p.p. Ord. Min. St. Franciſci Conventualien Minoriten genannt / die Heil. Tauff / von dem zu diſen Officio beſtellten Patri Spirituali / vnd den Nahmen ſeines Tauff-Göttens (Tit.) Herr Hieronimi Prencipe Capice Marcheſe di Roſrano / Jhrer Römiſch-Kayſerlich- vnd Catholiſchen Majeſtät / würcklich geheimben Rath / empfangen. Petersburger-Brieffe zufolge / machte ſich der dortige Frantzöſiſche Miniſter nunmehr zu ſeiner Abreyß / von dar nacher Schweden wider fertig / nachdeme derſelbe / wie man vermeint / ſein Geſuch erhalten haben / vnd ſeinen in Moſcau zuruck gelaſſe-

nen Legations-Secretario zuzuſchreiben / ſich annoch vor ſeiner Abreyß bey jhme einzufinden / vmb über eins- vnd das andere die Unterricht zu empfangen.

Madritt / vom 24. April.

Obſchon bißher vnter der Hand an hieſigem Hof ohnabläſſige Vorſtellung geſchehen / der Cron Engeland die Plätze Gibraltar vnd Porto Mahon gegen anderwärtige Satisfaction in der Güte zu laſſen / ſo will ſich ſelbiger jedoch darzu nicht bequemen. Und weil hieſiger Seit auff denen Italiäniſchen Küſten / mit Auffrichtung groſſer Magazinen continuiret wird / als verurſacht ein ſolches allerhand Diſcourſen.

Neapolt / vom 8. May.

Als man den 25. paſſato in der groſſen Carmeliter-Kirchen / wegen aufgehörter Peſt in Franckreich / das Te Deum ſunge / vnd auß allen Stucken der hieſigen Königlichen Veſtungen vnd Galleeren völlige Salve / welche die auff dem groſſen Marckt-Platz geſtandene zahlreiche Eſcadron mit dreyfacher Abfeurung der Muſquetten beantwortete / gegeben wurde / geſchahe ein vnverſehnes Unglück / welches ſchon im Begriff war / einen guten Theil diſer Haubt-Stadt / vnd ſonderlich das Viertheil von dem Königlichen Pallaſt in Gefahr zu ſetzen / auß Urſachen / weil / als Salve gegeben wurde / ein Stupff auß einem Stücke von dem Königlichen Caſtell del'Ovo auff einen Hauffen Streh / ſo an das groſſe Magazin / worinnen das Pulver / damit alle Veſtungen verſehen werden / vnd das ſich auf 3000. Centner belauffet / verwahret wird / gefallen / vnd anzündet hatte / mithin in einem Augenblick eine erſchröckliche Feurs-Brunſt entſtanden / vnd darbey ein groſſes Wunder war / daß es nicht in beſagtes Magazin gekommen / da doch das Feur eine ſo groſſe Gewalt gehabt / daß es das Eiſen an einem Fenſterlein deſſelben / zerſchmelzet / an welches ein Teutſcher Soldat / ſo an derſelben Seite Schildwacht ſtunde / geloffen / vnd andere Leuthe / ſo ſich in diſem Caſtell befunden / vmb Hülffe geruffen / daß alſo / vnd auch vermittelſt deß daſigen Commendantens Wachtſambkeit / gemeldtes Feur in kurtzer Zeit gelöſchet wurde.

Livornol

Livorno/ vom 7. May.

Am Sambſtags zu Nachts giengen 3. unſerige Galleeren in die See/ in welche geſtern auch 3. Genueſiſche außgelauffen/ vnd hoffet man dadurch die Barbariſche Räuber zu vertreiben. Unſer Gouverneur hat Befehl/ noch 15. neue Stücke/ nebſt einer groſſen Quantität Kriegs-Munition/ Kugeln/ Granaten/ ꝛc. nach Porto-Ferrajo zu ſenden. Der Kayſerliche Commendant von Orbitello läſſet verſchidene neue Batterien auff ſeinen Bollwerckern verfertigen. Wie man von Florentz vernimbt/ ſo wären an dem Hof daſelbſt über einige von Cammerich angelangte Brieffe groſſe Bewegungen.

Pariß/ vom 17. May.

Am Donnerſtag iſt der Herr Marquis von Lede mit ſeiner Gemahlin von hier nach Madritt fortgereiſet. Dem Geſpräch nach/ ſolle die General-Verſamblung der Geiſtlichkeit diſes Reichs/ welche den 25. diſes den Anfang hat nehmen ſollen/ biß zu Anfang deß Monats Junij verſchoben ſeyn/ vnd daß gemeldte Geiſtlichkeit dem König eine freywilige Gabe von 20. Millionen/ doch aber 4. Jahr/ ſolche zubezahlen/ Zeit haben/ verwilligen wolle. Ohnerachtet alle Ritter vom Heil. Geiſt-Orden/ die ſich in diſer Stadt befinden/ geſtern/ auff außdrücklichen Befehl deß Königs/ nach Verſailles gegangen ſind/ vnd daſelſt der prächtigen Proceſſion beygewohnet/ ſo ſeynd doch die ledige Plätze in diſem Orden/ gegen alles Vermuthen/ nicht erfüllet/ auch die Nomination der offenſtehenden geiſtlichen Beneficien auff eine andere Zeit verſchoben worden. Alle hier anweſende Ritter von Maltha ſtehen Reißfertig nach Marſeille/ von wannen ſie mit 2. Königlichen Kriegs-Schiffen nach jhrer Inſul gehen werden. Man machet ſich allerley Gedancken/ warumb vnſer Hof ſo plötzlich Ordre gegeben/ ſowohl in denen Häven der Mittelländiſchen See/ als in dem Ocean einige Kriegs-Schiffe zu equippiren. Wie man ſagt/ ſo wird der Marſchall/ Hertzog von Berwick/ noch vor Ende diſes Monats als Königlicher extraordinaire Ambaſſadeur mit einem groſſen Gefolg nach Spanien abgehen.

Londen / vom 14. May.

Mit Außrüſtung der verordneten Kriegs-Schiffen wird noch mit allem Eyffer fortgefahren / vnd ſeynd auch die Matrossen / zu derſelben Bemannung / ſchon mehrentheils bey der Hand. Die Schiffe / welche Mund- vnd Kriegs-Proviſions / wie auch Volck nach Gibraltar führen ſollen / werden nächſter Tagen vnter Seegel gehen.

Stockholm / vom 11. May.

Der Höchſte hat vns heute mit einer entſetzlichen Feurs-Brunſt heimgeſuchet / wodurch ein vnbeſchreiblicher Schade verurſachet worden. Dann es iſt diſen Morgen / vngefehr vmb 8. Uhr / auf denen Süder-Malms / in der Gegend Katebuhr / in einer Mählen ein Brand entſtanden / ſo ſich längſt der gantzen Waſſer-Seite / wo die meiſten Spicker ſtehen / fortgezogen / vnd alles auff eine Diſtantz einer Engliſchen Meile / biß an Graf Leyemſteds Hauß in die Aſche geleget. St. Catharinen-Kirche iſt mit abgebrannt / vnd bey dem anhaltenden Sturm continuiret die Flamme noch diſen Abend je länger je weiter vmb ſich zu greiffen.

P. S. In dem groſſen Sturm hat keine Hülffe noch Rettung helffen können / vnd ſind durch den Wind groſſe Feur-Brände bey einer halben viertel Meile übers Waſſer getriben / worden / welche die Theer-Compagnie angezündet / wie die Unterlage vom Theer war / vnd nebſt andern kleinen Häuſern auff der Theer-Gaſſen verzehret. So vil man jetzo vernimbt / ſind ſchon über 3000. Häuſer in die Aſche geleget worden.

Cöln / vom 20. May.

Seither Menſchen Gedencken hat man den Rhein nicht ſo klein / als wie jetzt / geſehen / wie dann keine geladene Schiffe mehr auff demſelben gehen können / vnd iſt auff dem platten Land der Mangel deß Waſſers für Menſchen vnd Vieh ſo groß / daß man ſolches an theils Orthen etliche Stunden weit holen muß.

Num. 23.
Anno 1723. Littera. Z. 5 Junij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn / vom 22. May.

Es Herrn Cardinal von Sachsen Zeitz Durchleucht Eminentz haben die allergnädigiste Versprechung von Ihro Kayserl Majestät/ daß dieselbe eine Visite Ihr. Eminentz zu Marienthal geben wolten / worzu dann vile Anstalten vorgekehret werden / und so gar auch Meubles aus Regenspurg verschriben sind. Sonsten haben Ihr. Kayserl. Majest. die vor einiger Zeit durch den Tod des Herrn Grafen von Solms-Laubach / zu Wetzlar erledigte Lutherische Cammer-Præsidenten-Stelle / den in die 9. Jahr her in seines Hauses Processen allhier sich aufgehaltenen Herrn Reichs-Grafen von Wied / allergnädigist conferiret / welcher dann vor einigen Tagen zu Laxenburg den gewöhnlichen Eyd deßfals abgeleget. Von Ofen hat man /

daß

daß daſelbſt 735. Menſchen gefunden worden ſind / welche bey jüngſter grauſamen Feuers Brunſt umgekommen.

Conſtantinopel / vom 20. April.

Der Groß-Sultan hat zwar bey den Chriſtlichen Höfen geſuchet / daß die Geſandten / die er an denſelben allenthalben haben will hinzu gelaſſen werden. Es iſt aber abgeſchlagen worden weil es allzu nachtheilig ſchiene. Des Mingreweis Geſandter hat überauß koſtbare Geſchenck mitgebracht. Die Türckiſche Flotte iſt würcklich in der See. Es ſoll gewiß ſeyn / daß dem Czaariſchen Geſandten die Final Reſolution ins Hauß geſandt worden: ob die nun ſo gut lautet / wie letztens gemeldet worden / daran wollen viele zweiflen. Der Geſandte hat ſich zwar verlauten laſſen / daß der Czaar die Conqueten nicht miſſen würde / ſollte es auch zum ſchweresten Krieg kommen.

Petersburg / vom 30 April.

Unſer Hof ſoll die Zeitung bekommen haben / daß auf denen Gräntzen bey Aſoff / zwiſchen unſern Troupen und denen Türcken bereits einige Feindſeligkeiten vorgefallen ſeyen / und es ſcheinet / daß man hier je länger je mehr beſorget iſt / daß man eheſtens werde genöthiget werden mit der Pforte zu brechen / ohnerachtet man ſolches auf alle Weiſe abzulehnen bemühet iſt. Indeſſen vernimmt man / daß der Fürſt Gallizin heute oder morgen nach Kiow und der Ukraine abreyſen werde / das Commando über die allda ſtehende Troupen von dem General Allard zu übernemmen; So dann daß der Vice Admiral von denen Galleeren / Herr Jſonawitz / umb eben ſolcher Urſachen willen / nächſtens nach Veronitz gehen ſolle. Der geweſene Vice-Cantzler / Baron Schafiroff / iſt nach Novogrod gebracht worden / und ſoll von dar anhero geführet / durch den Ober-Gerichts-Hof / wovon die

meiſten

meiſten Glider zu ſolchem Ende ſchon allhier angelanget ſind/ aufs neue wegen begangenen Malverſationen / die ſeit ſeines Urtheils entdecket worden / examiniret zu werden.

Auß Italien / vom 16. Maij.

Auf Käyſerlichen Befelch werden in dem Königreich Neapoli alle Garniſonen abgewechſelt/ auch hat man in der Haupt Stadt das groſſe Pulver-Magazin geleeret / und den Vorrath an Pulver in die Caſtellen vertheilet; die Urſach deſſen iſt / weil man ſich daſelbſt eben eines ſolchen Unglücks/ als jüngſthin zu Ofen in Ungarn geweſen/ beförchtet hat / indem in beſagtem Magazin / worinnen mehr dann 10000. Pulver-Fäßlein befindlich geweſen / zwey davon an dem End angezündet gefunden worden/ welches man anfänglich nur durch den Geruch verſpühret hat. Nachdem man aber den Augenſchein recht eingenommen / wurden ſo fort einige gefangene Soldaten herbey gebracht/ denen man die Freyheit verſprache/ daferne ſie ſich unterſtehen würden/ diſe 2. Fäßlein zu löſchen/ und ſolche ins Meer zu werffen/ welches ihnen dann auch glücklich gelungen/ und alſo nicht allein das Magazin / ſondern auch das in den Gewölbern hin und wider verſteckte Pulver erhalten worden iſt. Das Gerücht / als ob ſich die Türckiſche Flotte in denen Waſſern von Sicilien ſehen laſſen / befindet ſich noch zur Zeit falſch / und hat man gewiſſe Nachricht/ daß ſich ſelbige unter Commando deß Giannun Coggia / noch in denen Dardanellen befinde/ und dato noch keine Ordre von der Pforte habe / weiter in See zu gehen ; auch continuiren die Maltheſer-Ritter ungehindert / auf die See-Räuber zu creutzen/ wie dann ſelbige erſt kürtzlich ein reich beladenes Tripolitaniſches Raub Schiff erobert/ und nach Maltha gebracht haben. Die zu Porto Longone gefangene Schweitzeriſche Soldaten / welche / wie

jüngſt

jüngst gemeldt / wegen schlechter Bezahlung / wider dasigen Gouverneur rebellirt / werden scharff bewachet und examirt / und dörffte ihnen nächstens der Proceß gemacht werden.

Pariß / vom 17. Maij.

Von dem Cammericher Congreß wird hier zwar vil / aber ohne Grund geredet / weil die extraordinaire Courriers / welche die letzte Resolution Ihr. Maiest. deß Kayſers / und deß Hertzogs von Anjou zuruck bringen / noch nicht von Wien und Madrid allda ankommen seyn. Gestern wurden wider vil köstliche Mobilien auß dem Pallast von Thuillierie nach Meudon abgeführet / damit die Zimmer selbiges Schlosses vollkommen zu meubliren. Man invigiliret starck auf das jenige / was der Moscowitische Fürst Gallizin an dem Spanischen Hof vorzustellen und zu verhandlen hat. Vorige Wochen sind 2. Käſten mit kostbaren Sachen und köstlichen Kleydern für die Gemahlin deß Prætendenten von hier nach Rom abgesandt worden.

Livorno / vom 14. May.

Ihr. Kayserl. Majest. haben dem Vernehmen nach / denen zweyen Prinzen deß bekannten Fürsten Ragozzi / ansehnliche Lehen gegeben / und zwar dem einen in Neapolitanischen / und dem andern in Sicilien; das erstere tragt jährlich 6000. Ducaten / und das andere 3000. Pezzi Einkünfften; dieselbe sollen dise Güter mit dem ehesten in Besitz nehmen. Unsere 3. Galeren sind noch immer auf dem Creutzen auß / so sind auch alle Maltheſische Schiffe und Galeren in der See. Der Gouverneur von Longone hat die Processe der daselbst Zusammenverschwornen nach Madrid gesandt; und hat er von denenselben mehr nicht als 4. hinrichten lassen / die übrigen werden genau bewachet / biß eine Nachricht auß Spanien kommt / was man mit denenselben anfangen soll.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 5. Junii 1723.

Wienn / den 29. May 1723.

Am Freytag Vormittag haben Ihro Majestät die verwittibte Kayserin sambt dero gewohnlichen Gefolg in der Kirchen zum heiligen Creutz bey denen P. P. Minoriten dem Gottesdienst / wie auch der gewöhnlichen Fronleichnambs Procession / welche wegen eingefallenen Regen-Wetters nur in gedachter Kirchen gehalten und von (Titl) Don Quiseppe Velardi Abbt zu St. Maria de Loro Regali und ersteren Titular Capulan Ihrer Majestät geführet / worden / beygewohnet. Montpelier von 29. April am 19. dises wurden alhier die so genanten Fanatici : oder Schwärmer vor Gericht gestellt / und Gestern wurden auf dem Platz vor der Citadelle 3. Männer und eine Frau aufgehangen / 3. andere Frauen Persohnen aber nebst 2. Männer alda mit einen Strick umb den Hals zur Schau gestellet / und hernach die ersten zu ewiger Gefängnuß in ein Kloster / die lezteren aber Lebenslang auf die Galleren gebracht / daß Hauß ihrer Versammlung solle biß auf den Grund abgerissen / und mitten auf den Platz ein Creutz aufgerichtet werden.

Ein anders aus Wienn.

Aus Constantinopel verlautet / daß der Russische Hof / durch seinen dasigen Minister / der Pforte hätte declariren lassen / den am Fluß Pruth gemachten Friden unverletzt zu halten / wann dagegen wegen Abtrettung der am Caspischen Meer eroberten Vestungen nichts weiter an denselben verlanget / sondern auf dem alten Fuß gelassen würde ; worauf sich

der

der Groß Vezier zimlich favorabel declariret / jedoch sich zugleich herauß gelassen / daß der Russische Hof alle seine Troupen auß Astracan zuruck ziehen / und alle Zurüstungen einstellen müste ; was aber die conquetirte Vestungen anbelangt / solches hätte gedachter Groß-Vezier nach Persien verwisen / disem aber ungeachtet / so continuirte man Türckischer Seits die Kriegs-Präparatorien gegen Asien fortzusetzen / und hat man eine starcke Besatzung in Assoff geleget. Dem Vernehmen nach / hielte sich der Rebell Miriweys zu Ispahan / der noch übrig gebliebene Printz aber zu Tauris auf / und sollicitiret noch beständig umb die Türckische Protection.

Rom den 17. dito.

Der bißhero am hiesigen Hof als Venetianischer Gesandter gewesene Herr Cornaro / gieng am Montag in aller Stille nach Napoli / selbige Stadt für seiner Zuruckkehr nach seinem Vatterland / zu besehen. Der Prätendent aber ist mit seiner Gemahlin nach Albano gegangen / allwo sie den ganzen übrigen Frühling verbleiben wollen. Ihro Durchl. Printz Theodor von Bayrn hat von dem Chur Fürsten / seinem Durchleuchtigisten Herrn Vatter / Befehl bekommen / nach Hauß zu kehren ; weßwegen er seine vorgehabte Reise nach Napoli eingestellet / auch allbereit einen grossen Theil seiner Equipaggio nach Teutschland abgeschicket hat / wohin Ihr. Durchl. selbst in kurtzem die Reise antretten werden. Am Donnerstag geschahe in dem allgemeinen Capitul der Franciscaner / wegen der Wahl eines neuen Generals / das erste Scrutinio / worbey im Namen Ihr. Päbstl. Heiligkeit / und zur Verhütung aller Uneinigkeit / der Herr Morefochi gegenwärtig war. Gestern geschahe das zweyte Scrutinio / oder Einsammlung der Wahl-Stimmen / und heute frühe in Gegenwart des Pabsts das letzte ; da dann der Pater Loren-

30 / dermahliger Guardian deß H. Landes mit 1813. Stimmen zum General erwehlet wurde.

Venedig / von 21. dito.

Ohngeachtet der vilen Processionen und Gebetter / so zur Erbittung eines Regens angestellet werden / nimmet die grosse Dürre immer noch mehr zu; und fehlte es nicht nur denen Brunnen / Quellen und Bächen / sondern auch selbst denen Schiffreichen Flüssen an Wasser. Wie dann von Cremona berichtet wird / der Po Strom seye so klein und seicht / als man ihn einem Seculo nicht gesehen. Der Fluß Oglio ist so schwach / daß man an einigen Orten zu Fuß durchwaten kan; dahero die meisten Mühlen still stehen. Man ist auch wegen deß Getraids und der Früchte in Sorgen / dieselbe dörfften wegen der gantz ausserordentlichen Hitze völlig verderben. Am Donnerstag nahm unsere Himmelfahrts-Meß ein Ende; indessen bleiben die hieher gekommene Fremde noch immer hier / unter denen Fürnehmsten / seynd der Prinz von Modena mit seiner Gemahlin / und die zwey Generalen Montecucoli und Marsili. Der Hr. Almirante ist / mit dem Schiff San Zaccaria und einigen Transport Schiffen / nach Corfu gegangen.

Hamburg / den 22. dito.

Die am Mittwochnn auß Schweden erwartete Post / welche erst gestern Vormittag dahier eingelauffen / hat eine sehr betrübte Zeitung auß Stockholm mitgebracht / daß nemlich am 11ten st. v. deß Morgens zwischen 8. und 9. Uhr auf Süder-Malm an dreyen Orten / eine hefftige Feuers-Brunst aufgegangen / welche dergestalt überhand genommen / daß nicht allein die sogenante Juyte- oder Ziegen-Gasse / sondern auch alle daneben stehende Gassen / biß an die Schiff-Brücke hinunter / imgleichen die Catharina Kirch / gäntzlich in die Asche geleget worden / und hat diser Brand biß an den dritten Tag con-

continuiret / weßhalben dann auch obgemeldte Post 2. Tag aufgehalten worden. Es seynd viler Kauff-Leute Häuser / ambt ihren längst der Wasser-Seite habenden Pack-Häusern und Speichern / mit allen darinn verhandenen Waaren / abgebrannt / so daß einige derselben über mehr als 40. biß 50000. Rthlr. an Kauffmanns Gütern verlohren / und wann das Südermalms Stadt Hauß nicht wäre conserviret worden / alwo das grosse Magazin von Flachs / Hanff und Pelzwerck / imgleichen der Russischen Kauff-Leute Boutiquen stehen / würde nicht nur ein weit considerabler Schade geschehen / sondern auch die gantze Stadt in gröster Gefahr gestanden seyn; Man rechnet / daß bey 3200. Häuser bey Abgang der Post in der Aschen gelegen. Ihr. Königl. Majestät waren überall bey disem erschröcklichen Brand zugegen / und liessen alle best-möglichste Anstalten machen / weil aber der Wind starck anhielte so konte solches doch nichs helffen; Da man nun Muthmassung hat / daß dises Feuer von einigen Böß-wichtern oder Mord-Brennern angelegt worden seye / so haben Ih. Königl. Maj. durch ein Mandat publiciren lassen / daß dem jenigen / der etwann die Autores entdecken würde / eine Premie von 2000. Ducaten bezahlt werden solte. Die an der Schiff-Brücke gelegene Kauffahrthey-Schiffe seynd auch bey diser Feuers-Brunst in grosser Gefahr gestanden / jedoch sich mit genauer Noth noch salviret haben.

Stockholm / den 5. dito.

Weil man nach der lextern erschröcklichen Feuers Brunst / so wol unter der grossen Brücke / als andern Orten / vile brenende Materialien gefunden / als Bech und Granaten / so hat man verschidene Personen arretiret / worunter 1. Capitain / 1. Schreiber / und noch ein anderer Bedienter sich befindet / welche man zusammen vor die Deputation des secreten Ausschusses gebracht / welche von Mittag umb 11. Uhr an / biß

biß Abends umb 9. Uhr examiniret worden / worauf man sie in eine genaue Verwahrung gebracht; was deren Außsage gewesen / kan man noch nicht wissen. Der obengedachte Capitain soll bey der Examinirung in eine Ohnmacht gefallen seyn. Zur Widerauffbauung der mit abgebrannten Catharinen Kirchen haben sich schon einige milde Geber gefunden / wie dann der Herr Lands-Hauptmann 9000. Rthlr. / ein anderer 6000. Rthlr. wider andere nach Advenant gegeben haben / so daß man schon eine Summa von 20000. Rthlr. beysammen hat.

Donau-Strom / den 23. dito.

Von der jüngsten Feuers-Brunst zu Grätz vernimt man ferners / daß solches Feuer ebenfalls / wie die vorigen angeleget gewesen / und die gantze Stadt eingeäschert werden sollen / wann nicht die hin und wider gelegte Kugeln zum grossen Glück / ehe das Feuer zu denenselben gekommen / gefunden worden / da indessen diser Brand die gantze Hafgassen ruiniret / und etliche 20. Häuser abgebrannt seyn sollen. Von Ofen wird berichtet / daß man allda mit unbeschreiblichen Eyfer an Widerauffbauung der verbrannten Kirchen und Häuser / sonderlich aber an Widerherstellung der durch Springung deß Pulver Magazins so gar sehr ruinirten Fortificationen arbeite / und langten täglich Schiffe mit Bau-Materialien von verschidenen Orten vor selbiger Stadt an.

Pariß / den 22. dito.

Vergangangenen Dienstag hatte der Päbstliche Nuntius / Hr. Massei / eine Particulier-Audientz bey dem König / deßgleichen auch der Toscanische Minister Herr Marquis Corsini / eine gehabt / und darin / Namens seines hohen Herrn Principalen / Sr. Majestät über dero Großjährigkeit complimentirt hat. Zukünfftigen Sonntag wird der Venetianische Ambassadeur seinen prächtigen Einzug in diese

Stadt

Stadt halten. Gestern war der König wider auf der Hirsch-Jagd in der Gegend von Marly. Man hält für gewiß/ der König werde sich den vierdten künfftigen Monats nacher Meudon begeben/ und sollen 800. Arbeits-Leute zu Verbesserung einiger Apartementen von Versailles und zu Säuberung des Canals selbigen Pallasts gebrauchet werden. Der Marschall und Hertzog von Berwick/ lässet zu seiner Ambassade an den Spanischen Hof eine prächtige Equipage verfertigen. Es gehet zwar hier ein Gerücht/ daß in der Gegend Mallaga ein Corpo von 21000. Mann versammlet werden solte/ einen Versuch auf Gibraltar zuthun/ es erfordert dises aber mehrere Gewißheit. Zufolg Brieffen von Bourdeaux/ Nantes und Brest/ liessen sich in der Bucht von Franckreich und der Gegend einige Türckische Räuber sehen.

Genua/ den 11. dito.

Verwichener Tagen giengen 3. von unsern Galeren nach Corsica/ welche den daselbstigen Gouvernatori zur Visitation gedachten Reichs dienen und das Meer von denen See-Räubern rein halten sollen. Mit einer in 15. Tagen von Trapani gekommenen Barca vernimbt man die Bestättigung/ daß 2. Maltheſische Schiffe eine Tripolinische Raub-Barca mit 80. Mann und 10. Stücken genommen haben. So hat man auch von Sardinien die Nachricht/ daß von denen dreyen auf selbiger Küste gewesenen Raub-Schiffen eines Schiffbruch erlitten/ und daß die davon sich ans Land geflüchtete 26. Menschen zu Sclaven gemachet worden. Auß Spanien hat man/ daß man zu Cadix noch immer sehr beschäfftiget seye/ eine Sqnadra Kriegs-Schiffe auf das baldeste in See zu bringen/ welche/ wie man sagt/ gegen die Barbarn gebrauchet werden solle.

Cöln/ den 20. dito.

Man spricht zwar/ als ob Jhr. Chur-Fürstliche Durchl.

von

von Cöln entschlossen / eine Reise nach Prag zu thun / der Crönung Jhr. Kayserl. Majestät mit beyzuwohnen / allein man hält vilmehr darvor / daß sie nach Lüttig abgehen werden / von wannen dero geheimer Rath / Freyherr von Glimes / zu Bonn zurück angelangt / und Jhr. Chur-Fürstl. Durchl. von dessen Commission den mündlichen Bericht abgestattet.

Madritt / den 2. dito.

Von Cadix hat man / daß daselbst 1200. Soldaten mit vilen Kriegs-Vorrath nach Ceuta transportiret wären. Die Nachrichten von Aranjuez melden / daß man den 14. dises Nachmittags einen Expressen vom Französ. Hof erhalten / über dessen Anbringen / welches den Cameriſchen Congreß betreffen solte / der Hof selbigen Abend einen auſſerordentlichen langen Rath gehalten habe / darauf gemeldter Expresser deß folgenden Tages in grosser Eil wider nach Paris zurück gesandt worden.

Franckfurt / den 24. dito.

Es wollen einige gewisse Nachricht haben / daß 3. Regimenter Hessen-Casselische Troupen beordert worden / auf erstere Ordre marschiren zu können / welche zu Dienst Er. Groß-Brittanniſchen Majestät / im Fall einige Troupen in ein gewisses Land kommen solten / mit dem Hannoveriſchen selbige Grentzen beſter massen zu besetzen. Der Weinstock hat hiesiger Gegend herum durch die eine Zeither gehabte kalte Nächte / zimlichen Schaden erlitten / und wie man mit denen letzt angelangten Briefen vernimbt / so soll dergleichen Schaden in Franckenland / zu Kitzingen / Wertheim und mehr andern Orten / nicht allein am Wein Stock / sondern auch an Baum-Früchten geschehen seyn; GOtt erhalte nur das liebe Getraid auf dem Feld / und gebe uns einen fruchtbaren Regen / damit dieſelben zum völligen Wachstum gelangen können.

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 12. Junij.

Wienn / vom 2. Junij.

JN Erwichenen Montag / als den 31. paſſato / erhuben ſich nach glücklich-vollendter Baad-Cur / die Durchleuchtigſte Ertz-Hertzogin Maria Eliſabetha / von Baden wider nacher Laxenburg / allwo ſich Jhre Regierende Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtäten / täglich noch mit Raiger-Baitzen divertiren. Verwichene Wochen lieffen Brieffe vom 15. verfloſſnen Monats / von Conſtantinopel über Land ein / mit Bericht / wie daß man in Außrüſtung der beſchribenen Caranellen / vnd 2. Schiff / jedes von 60. Stucken den Archipelago zu durchſtreichen / damit daſſelbe Meer von denen See-Raubern ſauber gehalten werde / noch immer beſchäfftiget ſeye / vnd in Erbauung der 2. ermeldten Schiffe eyffrig fortfühte / auch die Kriegs-Gereitſchafften / wie man ſagte / wider Rußland / daſſelbe zu Widererſtattung der eroberten Oerther zubringen / gewidmet zuſeyn / nicht vnterlieſſe / aber der Botſchaffter von Franckreich bearbeite ſich vnaufhörlich dahin / wie er eine gütige Beylegung der Sachen / nicht allein zwiſchen der Pforten vnd Rußland / ſondern auch zwiſchen der Pforten vnd Maltha außwürcken möge.

Madritt/ vom 11. May.

Man ſpricht/ daß eine nähere Allianz zwiſchen hieſigem vnd dem Frantzöſiſchen Hof auffm Tapet ſeye. Die Hertzogin von Anjou hat die Princeſſin von Anjou/ vnd die Princeſſin künfftige Gemahlin deß Printzen/ Don Carlos/ beſchencket/ vnd jeder eine goldene Stouſſie/ ſo mit koſtbahren Diamanten beſetzet/ vnd auff 200000. Livres geſchätzet wird/ gegeben.

Pariß/ vom 24. May.

Von St. Malo wird geſchriben/ daß allda vor wenig Tagen 800. Silber-Barren für Rechnung der Particuliers/ vnd auch eine gute Anzahl für die deß Königs ankommen wären. Man will/ daß widerumb zugelaſſen werden dürffte/ Cattun zu tragen/ wenigſtens ſihet man vile Dames damit gekleydet/ in den Kirchen vnd andern offentlichen Plätzen erſcheinen. Am Freytag iſt der Herr Cardinal von Rohan nach Straßburg in ſein Biſchoffthumb abgereiſet/ vnd dörffte ſchwerlich vor Allerheiligen von dar wider zurück kommen. Morgen wird die General-Verſamlung der Geiſtlichkeit diſes Reichs jhren Anfang nehmen/ vnd der Ertz-Biſchoff von Aix darinn präſidiren/ der Cardinal Primier-Miniſter aber dörffte nicht darinn erſcheinen/ weil er auffs neu vnpäßlich worden. Ein gewiſſer Soldat von den Gardes/ Zeihumeur genannt/ vnd ein berühmter Cartouchianer/ welcher verwichene Woche mit drey ſeiner Cammeraden auß dem Gefängnuß gebrochen/ wurde am Freytag/ da er eben zu Pferd ſtiege/ vnd in einen Officier verkleydet/ nach einem andern Land die Flucht nehmen wolte/ widerumb beym Kopff genommen. Die Lieutenantſchaffe deß Königs über die Citadelle von Ryſſell/ iſt durch den Todt deß Herrn von Laubanie ledig worden.

Londen/ vom 21. May.

Jhro Königliche Majeſtät/ haben an dero Bedienten Ordre gegeben/ alles zu jhrer Abreiſe nach Teutſchland/ gegen den Monat Junij parat zu halten/ vnd ſagt man/ daß die Lords Townshend/ vnd Carteret/ Se. Majeſtät dahin begleiten werden. Die Jachten ligen ſchon parat; vnd der Leopard/ vnnd 3. andere Kriegs-Schiffe ſollen dieſelbe convoyren. Am Mitwochen gieng die Princeſſin von Wallis nach Sommerſethouſe/

se / und blibe wol 2. Stunden / alle Zimmer zu beſehen / welches Muthmaſſung gibt / daß Jhre Königliche Hoheit wol diſen gantzen Sommer allda verbleiben möchten. Am Dienſtag Abends wurden 4. Soldaten von der Garde / welche deß Prätendenten Geſundheit truncken / gefangen nach dem Tower geſandt. Die Hertzogin von Kendale / gab am Montag dem Erb-Printzen von Sachſen-Gotha / vnd ſeinem Bruder / ein vortrefflich Gaſt-Mahl. Monſr. Hattorff / geheimber Rath vnd Kriegs-Secretarius von Sr. Majeſtät / iſt geſtern von hier nach Hannover vorauß abgangen.

Petersburg / vom 7. May.

Man iſt mit Equippirung der Flotte faſt fertig / vnd ſind die Kriegs-Schiffe ſchon mit denen nöthigen Matroſen verſehen. Vermög einer Liſte / ſo beſtehet diſe Flotte in 43. Schiffen / darunter 3. von 90. Stücken / 4. von 80. 4. von 70. 9. von 64. 1. von 60. 1. von 54. 9. von 50. 2. von 48. 2. von 36. 3. von 32. 2. von 26. 1. von 20. 1. von 18. vnd 1. von 16. ohne 5. Prahmen von 40. biß 60. Stücken / vnd 8. andere von 30. biß 50. Stücken / welche alle hier auff dem Stapel ſtehen / deßgleichen eine Schnau von 16. Stücken vnd 10. Galleeren. Man ſagt / der letztere von vnſerm Reſidenten zu Conſtantinopel allhier angelangte Expreſſer habe vnter andern die Nachricht mitgebracht / daß der Türckiſche Kayſer in ſeinem Divan beſchloſſen hätte / den Mirweyß / Haupt der Perſianiſchen Rebellen / vnter der Hand zu vnterſtützen / vnd zwar auß der Urſach / weilen er die Mahometaniſche Religion von der Secte deß Omar angenommen habe / vnd von einer Stadt zur andern mit dem Alcoran gienge / vnd die jenige / welche von der Secte deß Haly wären / nöthigte / ſich zu jener zu bekennen.

Crackau / vom 12. May.

Hier bey hat vns eine Zeither das Feur groſſen Schaden gethan / indem nicht nur auff den Klipard / ſondern auch in Karmien vnterſchidliche Häuſer / in Wisnien aber alle biß auff das Schloß vnd Rath-Hauß eingeäſchert worden ſeyn. Von Petersburg hat man / daß allda eines armen Manns Frau 6. lebendige Kinder auff einmahl zur Welt gebracht / ſo noch alle / als 4. Knaben vnd 2. Mägdlein / im Leben ſind. Der vorhin

gemeldet

gemeldte Czaarische geheime Staats-Secretarius ist nach dem Stuwolckischen Gefängnuß gebracht / vnd hart geschlossen worden / worauß man urtheilet / daß seine Sachen schlecht beschaffen seyn müssen.

Dantzig / vom 18. May.

Am 11. dises hatte man hier einen solchen schweren Sturm / daß derselbe einen Orcan gleichete / wordurch an Häusern / Bäumen vnd Feld-Früchten / vile Schade geschehen ist. Es sind 140. Kahnen bey Warschau vnd verschidene andere die Stads Thorn / hieher vorbey passiret / durch Verlauffung deß Wassers auß der Weichsel aber / werden sie sich diser Stadt schwerlich nähern können.

Hamburg / vom 26. May.

Man siht noch über das vorhin schon gemeldte auß einem Schreiben von Stockholm / so über Copenhagen von dannen eingelauffen / daß der grosse Brand auff Süder-Malm / den 4. dises / noch hefftig vmb sich gegriffen habe / vnd wüste man bereits so vil / daß über 30000. Menschen durch dise Feuers-Brunst gäntzlich ruiniret / vnd zu armen Leuthen gemacht worden / indem sie nichts / als mit genauer Noth / ihr Leben vnd ihre Kinder salviret / ihre Haabseeligkeiten aber alle im Feur aufgehen sehen müssen. Es wären über 100. Menschen bey dem Feur vmbkommen; an der Wasser-Seiten / der Werff vnd Ther-Brennerey wäre das Feur so hefftig gewesen / daß auch das Wasser in der Reviere von der grossen Hitze würcklich zu sieden angefangen. Der grosse Pulver-Thurn wäre mit einigen 1000. Centner Pulver in die Lufft gesprungen / doch seye es (GOtt sey Danck) noch nicht an das Bomben-Magazin gekommen gewesen / da sonsten / weil es gantz voll gefüllter Bomben lag / die gantze Stadt dadurch auf einmahl / sambt der Königlichen Residentz / totaliter ruinirt / und in die Aschen geleget seyn würde. Die Russischen Kauffleuthe haben auch einen vnsäglichen Schaden hiebey gelitten / indem ihre Boutiquen gleichfalls in den Brand gerathen.

Num. 24.
Anno 1723. Littera. Aa. 12. Junij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Stockholm / vom 19. May.

DUrch die am 11. Dises entstandene grosse Feuers-Brunst ist ein unglaublicher Schaden und unschätzbarer Verlurst an schönen Häuseren / Victualien und Mobilien verursachet worden. Das Feuer war so grausam/daß innerhalb 8 Stunden schon 700. Häuser in der Aschen lagen / sambt der schönen St. Catharinen-Kirchen. Alle Magazinen bey der Schiff Brücke/ sind verbrannt/so mit Saltz/Getrayd und andern Nothwendigkeiten angefüllet waren Die Flotte hat in grosser Gefahr gestanden/in den Brand zu gerathen/und haben alle Schiffe sich über eine Meile ausserhalb deß Havens hinauß legen müssen. Wie vil Häuser abgebrannt/kan man so eigentlich nicht wissen/ doch erstrecket sich deren Zahl über 3000.

Dan-

Dantzig / vom 19. May.

Vor einigen Tagen arrivirte allhier eine hohe Persohn incognito / so / wie man sagt / eine Tour nach dem Russischen Hof zu thun gewillet seyn solle / an welchem des Hertzogs von Mecklenburg Durchl. sich annoch aufhalten. Sonsten ist auf hiesiger Rheede 2. Russische Kriegs-Schiffe angelangt / und / wie verlautet / so dörffte nächstens eine Escadre von 25. Kriegs-Schiffen hier seyn / ohne daß man weiß zu was Ende. Alle auß Liefland und Curland allhier ankommende Passagier confirmiren einhellig / daß zwar einige Russische Regimenter in der Gegend Riga zu sammen gezogen / es thäten aber dieselben unter der Hand alles zu einem weiten Marsch abschicken / und die Officiers die unnöthige Bagage abschaffen müssen / so daß man vor einem auf denen dortigen Gräntzen etwan zu formirenden Lager nicht mehr besorget wäre. Zu Petersburg wären die Admiralitäts und Commercien-Collegia fast täglich versammlet / über die See-Sachen Rath zu halten. Man wartet daselbsten mit grossem Verlangen auf einen Expressen von dem zu Constantinopel residirenden Russischen Minister / die letzte Resolution von der Ottomanischen Pforten zu vernehmen; da inzwischen die Nachricht auß Podolien und der Wallachey eingelauffen / was massen von der Gegend Chocim und dasigen Quartiren den Dniester hinab marschirte Regimenter Janitscharen mit denen die Donau passirten Türckischen Troupen conjungiret / und sich nahe auf den Russischen Gräntzen gelagert hätten / so daß man nächstens von dannen etwas hauptsächliches zu hören haben dörffte. Hiesiger Magistrat unterlässet nicht / alle in diser Stadt einpassirende Reysende aufs genauste zu examiniren / weil die jetzigen Conjuncturen solches zu erforderen scheinen.

Zamosc /

Zamosc / vom 7. May.

Von der Türckischen Gräntze wird berichtet: daß die Pforte noch nicht aufhöre mehrere Troupen zu sammen zu ziehen / die Gräntz-Vestungen mit allen Requisitis anzufüllen / und ungemeine grosse Veranstaltungen vor die Hand zu nemmen. Gleicher Gestalt soll auch der Russische Hof zu Fortsetzung deß Kriegs in Persien alle Macht anwenden / indeme auch bereits etliche 1000. Mann der Cosacken dahin abgegangen seyn / dabey aber würde Russischer Seiten diſe Sachen dergestalten geführet / damit die Pforte nicht Ursach gewinnen möchte / die Tractaten mit Moscau zu brechen. Der Türckische Gesandte / welcher zeithero in Moscau gewesen / ist nunmehro von einer Russischen Escorte nach Bender zuruck convoyret worden / welcher dann jetzo die rechte Bestättigung deß Fridens mit sich führet. Von jenseit deß Niepers wird berichtet / daß der Sultan Mechemet mit denen Russen bey Andreow Hand gemein worden / dabey einige Russen und Cosacken gebliben. Auß denen 2. Retrenchementern an der Caspischen See / hätten sich die Russen nach Derbent gezogen.

Genua / vom 18. May.

Mit einem von Barcellona gekommenen Schiff vernimmt man / daß sich in selbigem Gewässer vile Raub Schiffe befänden / welche die Schiff-Fahrt sehr unsicher machten. Zu Cartagena ist ein Schiff mit 425. Sclaven angelangt / welche zu Algier außgelöset worden sind. Es sind mit einem Englischen Schiff vile Maltheser Ritter nach Maltha abgangen; von wannen man Nachricht hat / daß alle Tag 3. Regimenter exerciret werden / dergleichen auch mit dem Land-Volck geschihet. Unser Ertz-Bischoff hat mit Bewilligung unserer Regierung offentliche Gebetter angestellet / zur

Danck

Danckſagung/daß uns GOtt vor der Seuche bewahret hat/ und ihn zu bitten / uns auch ins künfftige damit zu verſchonen.

Niver-Elbe / vom 29. Paſſato.

Auß Stockholm hat man nebſt der umbſtändlichen Confirmation von der allda geweſenen groſſen Feuers-Brunſt/ daß am 18. diſes daſelbſt unterſchidliche Officiers / und andere Perſohnen in Arreſt wären genommen worden / und ob man zwar noch zur Zeit nicht wüſte / auß was Urſachen ein ſolches geſchehen / ſo möchte es doch mit dem eheſten zu vernehmen ſeyn / weil die Reichs Stände bereits eine a parte groſſe Commiſſion / worinn der Herr Baron und Lands-Hauptmann Cederhielm Præſident wäre/ deren Verbrechen zu unterſuchen/angeordnet hätten. Unterdeſſen continuiret der Reichs Tag in guter Ruhe/ und finden ſich die Stände/ weil noch immer mehrere Sachen vorkämen/ täglich auf den groſſen Ritter-Saal ein. Daß der Ruſſiſche Miniſter von Conſtantinopel zuruck beruffen ſeyn ſolle / continuiret nicht/ wol aber/ daß es mit der Pforte diſes Jahr zu keiner Ruptur kommen/und demnach die mehreſte Czaariſche Macht wider den Miriweys employret werden dörffte. In der Stadt Moſcau flattirte man ſich in kurtzem einen Stadthalter zu bekommen / wie auch / daß die Handlung von dannen durch Perſien nach China nächſtens zum Stand gebracht/und dannoch in diſem Jahr einige Kaufleuthe dahin geſandt werden ſolten/maſſen man ſich bereits mit der Ottomaniſchen Pforten darüber verglichen / mithin von denen Türcken darinnen keine Verhinderung zu beſorgen hätte.

Prag / vom 5. Junij.

Den 19. paſſato hat man deß Nachts zu Wienn eine unterm Namen eines Ingenieurs-Hauptmanns aufgehaltene Perſohn arreſtiret / weil diſer ein Rädelsführer von denen Mordbrennern wäre / wie dann auch ſolches die bey ihm gefundene Brieff bezeugen.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 28. Junii 1723.

12

Wienn / den 5. Junii 1723.

DOnnerstag haten Jhro Majestät der Kayser abermahlen von Laxenburg herein sich verfüget / und erstens in der St. Stephans Metropolitar Kirchen dem Gottes-Dienst in Begleitung deß Päbstlichen Herrn Nuntii: und Venetianischen-Herrn Bottschaffters / wie auch deren Kayserl. Geheimben Räthen / Cammerern: und anderen Cavaliren mit Vorhergehung der meisten Geistlichkeit / Stadt-Raths: und Burgerlichen Zunfften / auch Spittälleren / dem Umbgang durch die Stadt zu Fuß höchst andächtigist beygewohnet / darauf abermahlen bey Jhro Majestät der verwittibten Kayserin das Mittag-Mahl eingenommen und so fort sich wider nach Laxenburg begeben. Sorstein hat die allhiesige Kayserl. Orientalische Compagnie / die achte Lotterie zu ziehen angefangen. Von Sarragossa / wird unterm 10. passato berichtet / daß in der Gemeine Calatajud / in eines Priesters Hauß / 2. Bilder / als der Mutter Gottes / und deß Heil. Ignatij / vom 26. Martii an / biß an den andern Oster-Tag / häuffigen Schweiß von sich haben rinnen lassen / über welches das Volck sehr bestürtzt ist.

Auß Italien / den 20. May.

Jhro Päbstl. Heiligkeit / weil er bey seiner Ankunfft zu Catena / unter Losbrennung etlicher Stücke empfangen worden / hat verordnet / daß es darum fürs künfftige den Namen einer Vestung haben soll. Er hat die da herumb wohnenden Unterthanen deß Hauses Conti auf 10. Jahr alles Zolls frey erkläret. Sonsten hat man gewissen Bericht / daß der

Pabst

Päbst dem Prätendenten zu seiner Pension noch einige 1000. Scudi hingelegt habe.

Stockholm/ den 20. May.

Bey der hier gewesenen erschröcklichen Feuers-Brunst/ seynd so gar auch die Todten in denen Gräbern in der Kirche nicht verschonet gebliben/ ausser daß ein jeder mit Verwunderung ansihet/ wie 2. kleine Kinder Särge/ mit grünen Kräntzen außgezieret/ unter andern von dem Brand gantz unversehrt erhalten worden/ und die Kräntze noch so grün und schön/ gleich wie sie vorher gewesen/ seynd. Es seynd auch etliche Häuser durch sonderbahre Beschützung GOttes mitten unter den abgebrannten/ stehen gebliben. Man sihet jetzo wohl etliche tausend Menschen gehen/ welche sich nach Logimentern umsehen.

Rom/ den 24. dito.

Dem neuen General der Franciscaner hat der Römische Rath die öffentliche Visite gegeben; der Herr Falconieri/ Gouvernator diser Stadt/ ingleichen auch der General der Dominicaner haben ihn privatim besucht; er hat auch von allen Collegien wegen der auf ihn gefallenen Wahl die Glückwünschungen empfangen. Die Franciscaner haben seit dem zu ihren General Commissarium in Spanien erwählet den Pater Lotto/ und zu ihren General Proveditor/ den Pater Poretti. Am Dienstag wurde der jährliche Gedächtnuß Tag der Päbstlichen Krönung auf das prächtigste begangen; Selbigen und auch den vorhergehenden Abend wurden alle in Rom befindliche Palläste illuminirt/ in der Engelsburg ein schönes Feuer-Werck angezündet/ ingleichen auch allda die Stücke 3. mahl abgefeuret. Ihro Päbstl. Heiligk. hat aber wegen einer Unpäßlichkeit/ der an selbigem Tag gehaltenen Capelle nicht beywohnen können. Am Sonntag Abends lanzte der Leichnam deß in China gestorbenen Cardinals von Tournon

alhier

alhier an / und wurde derselbe alsobald in das Collegium di Propaganda Fide / gebracht. Der Parmesanische Abgesandte / Marchese Sochetti / hielte am verwichenen Dienstag Nachmittag allhier seinen prächtigen Einzug / nachdem er für dem Flaminischen Thor wegen der Cardinäle / Abgesandten und Fürsten / welche ihme insgesamt ihre Carossen entgegen geschicket / complimentiret worden war. Er selbst fuhr / unter Begleitung derer Prälaten / in der Kutsche deß Cardinals Staats-Secretarii. Zu Abends begab er sich in aller Stille auß dem Farnesischen Pallast nach Hof / küßete dem Pabst die Füsse / und übberreichte ihm als Bottschaffter die Obbedienza deß Hertzog von Parma die Credentzialien.

Hamburg / den 29. dito.

Uber Moscau hat man auß Persien die Nachricht / daß der Rebell Miriweys nicht nur der Haupt Stadt Ispahan sich bemächtiget / und sich also zu einem Schach aufgeworffen / sondern auch die Türckische Religion angenommen / und sich sehr bemühe / dieselbe in seinem gantzen Reich außzubreiten ; zu welchem Ende er dann mit dem Alcoran in denen Persianischen Provintzen und Städten herum reise / und den Mahomet vor einen warhafften Propheten außruffen liesse ; es folgten auch vile diser deß Miriweys Meynung / und nehmen seine Religion an / welches dan auch die Ursach sey / warum die Pforten biß dato verzögert / den dethronisirten Schach zu Hülffe zu kommen / auß Beysorge / es möchte der Miriweys / wann er sich sowol deß Persianischen Reichs / als der Gemüther der Unterthanen / durch ihren blinden Religions-Eifer Meister gemacht / sich als einen andern Tamerlan auch wider die Türcken selbst empören / und als ein überwinder sich nachdrücklichst rächen / und hätte man solches umb so mehr in Erwegung zu ziehen / als der alte abgesetzte Tartar-Han bey seiner Nation nicht allein einen sonderbahren Willen habe / sondern

dern auch der neue schlecht zum Krieg gerüstet seye / und folglich sich in keinem Stand befinde / daß er der Pforte considerable Dienste leisten könne.

Pariß dem 29. dito.

Der König / welcher sich am Dienstag wider mit der Hirsch-Jagd in der Gegend Marly belustigte / hielte gestern / wegen dem Fest-Tag deß Corporis Christi / solenne Capelle in der Kirche zu Versailles / und wohnte mit allen Prinzen vom Geblüt und denen Grossen deß Hofs der Procession bey. Se. Majestät haben dem Marschallen von Villars das Appartement / so vor disem der Hertzog von Berry eingehabt / gegeben / und dem Grafen von Charolois / welcher jenes gehabt / einen Theil deß jenigen / so weiland Madame die Prinzessin bewohnet / angewisen. Am Mitwochen wurde der Herr de la Jonchere / General-Kriegs Schatzmeister / in Verhafft genommen / und in die Bastille geführet; Man wird ihn anhalten / von dem Geld / so er zu verwalten gehabt / Rechnung zu thun. Seither 5. biß 6. Tagen seynd 2. extraordinaire Couriers von Madritt an hiesigem Hof angelanget / von dessen Mitbringen verschidentliche gesprochen wird. Einer von disen Couriers hat auch einige Ordres und Instructionen / welche noch unbekant seyn / denen Spaanischen zu Cammerich anwesenden Ambassadeurs überbracht / von welchem Cammerich die Nachrichten geben / daß die bevollmächtigte Ministers kürtzlich verschidene Zusammenkünfften und Conferenzien gehabt hätten / wodurch das Gerücht entstanden / daß der Congreß wol in kurtzem möchte geöffnet werdrn. Zu Port Lous / Rochelle und in verschidnen andern unserigen See-Häven werden vile Schiffe / so / wie man will / nach unsern Colonien in denen Indien gehen sollen / außgerüstet. Die Heurath deß Hertzogen von Chartres / mit der Prinzessin von Portugall / ist noch sehr ungewiß / wiewohl starck davon gesprochen wird.

Zu

Zu dem vacanten Gouvernement der Citadelle von Rysſel / ſo gute Einkünffte hat / ſeynd ſehr vile Sollicitanten.

Auß dem Holſteiniſchen / den 29. dito.

Petersburger Brieffe melden / daß die Matroſen-Werbung in denen See Plätzen an der Oſt See fortgeſetzet wird / weil deren noch vile manquirten / zudem auch vile eine Zeither erkrancket und geſtorben / ſo daß man deren in kurtzer Zeit biß 700. zehlet / und wie man berichtet / ſo wird ſolches der ſchlechten Verpflegung / und worüber man jetzt in Unterſuchung begriffen iſt / zugeſchriben ; man ſagt auch / daß an außwärtigen See Plätzen öffentliche Matroſen-Werbungen angeſtellet werden ſolten und weil man deren in der Oſt-See nicht nöthig hat / ſo glauben einige / daß ſelbige / da es im ſchwartzen Meer was zu thun geben würde / daſelbſt employret werden könten. Man ſagt nunmehr vor gantz gewiß / daß weil Jhr. Czaariſ. Majeſt. der Ottomauiſchen Pforten declariren laſſen / wie dieſelbe von denen an der Caſpiſchen See eroberten Orten nichts zu reſtituiren geſonen / ſondern vilmehr die groſſe Raiſon hätten / dero Waffen wider den Rebellen Mirisweys wegen ſeiner an den Ruſſen verübten grauſamen Tyranney / und deß an denen Ruſſiſchen Kauffleuten zu Iſpahan und andern Orten in Perſien begangenen üblen Tractaments / mit aller Macht fortzuſetzen / und ſolches zu reſentiren / der Krieg unfehlbar mit gedachter Pforten erfolgen dörffte / zu welchem Ende dann Jhr. Majeſt. ſolche Anſtalten vorkehren lieſſen / daß ſo bald die Türcken brechen / man ſoaleich Ruſſiſcher Seits auf Aſſoff / das Prävenire zu ſpilen / loßgehen würde / da ſonſten / Falls man diſen Ort nicht eroberte / die Türcken ihre Macht gar leicht nach Georgien bringen können. Auß Schweden meldet man / daß Jhr. Majeſtät der König bey dem letztern groſſen Brand in ſehr groſſer Gefahr geweſen / indem nahe bey deroſelben / wo ſie zu Pferd gehalten / und ein und andere

gute

gute Anſtalten machen laſſen / eine Maur von einem brennenden Hauß herunter geſchoſſen / und den Weg dergeſtalt verſchüttet / daß ſie mit genauer Noth / ſamt einigen bey ſich gehabten Perſonen / ſich ſalviren konnen. Sonſten wolte man verſichern / daß der Schaden auf vile Millionen groß ſeyn ſolle ; doch iſt ohnſtreitig / daß die Holländiſchen Kauffleute das meiſte dabey verlohren.

Haag / den 29. dito.

Es wird nichts mehr von unſerer Ambaſſade nach dem Hof zu Londen geredet / woran die bevorſtehende Reiſe deß Königs von Engeland nach deſſen Teutſchen Landen Urſach iſt / da alsdann wichtige Dinge abgemacht werden ſollen. So bald die groſſe Hitze vorbey / will Spanien eine gewiſſe Belagerung vornehmen laſſen / wann man nicht mittler Zeit mit dem Hof zu Madritt übereinkommen ſolte.

Londen. den 28. dito.

Man verſichert noch immer / daß der Staats-Secretarius / Lord Carteret / ingleichen verſchidene fremde Miniſters den König nach Hannover accompagniren werden. Vorgeſtern wurde die Bill gegen den Biſchoffen von Rocheſter zum drittenmahl im Ober Hauß geleſen / und nachdem die Frag geſchahe / ob man diſe Bill paßiren ſolte / ſo erfolgten darauf groſſe Debatten / und wurden verſchidene wolgeſetzte Diſcourſe vor- und gegen gehalten / endlich aber umb 9. Uhr Abends 83. Stimmen Ja gegen 43. von Nein waren / daß alſo gedachte Bill paßirte. Heut iſt der Advocat Lear auf einem mit 6. Pferden geſpanneten Schlitten auß dem Tower nach Tyburn geführet / und daſelbſt / nach dem wider ihn ergangenen Urtheil gehangen / und folglich ſein Leib geviertheilet worden.

Wienn / den 3. Junii.

Man ſihet alhier eine gar weitläufftige Relation von

dem

dem zu Constantinopel sich befindlichen Kayserl. Residenten/ Herrn von Dierling/ dahin lautende; wie er/ und zwar auf expresse Ordre von Sr. Kayserl. Majest./ dem Groß-Vezier nochmalen zu erkennen gegeben/ welchergestalt man nicht allein am Kayserl. Hof/ sondern auch in der gantzen Christenheit/ Ombrage zu schöpffen hätte/ aldieweil sowol die unter denen Dardanellen versammlete Türckische Flotte Mine machte/ nach dem Mediteraneo zu gehen/ anderer Seits aber die Türckischen in Bosnien/ und in der Wallachey sich versammlete Troupen wol gar eine Invasion in Polen zu tentiren beordert seyn möchten; Weil nun aber alle Welt persuadiret sey/ daß die erwehnte Türckische Flotte ohnfehlbar ein Aug auf Maltha haben müsse/ Ihr. Kayserl. Majest. als Ober-Schutz-Herr derer dise Insul besitzende Ritter zu consideriren seyn/ als wolte hiermit der erwehnte Minister dem Groß-Vezier requiriret haben/ den Groß-Sultan dahin zu bringen/ die Ordre ergehen zu lassen/ daß seine Flotte gegen die gedachte Insul nichts feindliches unternehme/ sondern der Carlowitzische und andere Fridens-Schlüsse/ von Seiten der Pforten/ gebührend observiret werden möchten. Die Antwort deß Veziers nun war/ wie jederzeit/ dahin außgelauffen/ wie der Sultan mit seinen Kriegs-Rüstungen nirgends anders hinzihlete/ als bloß allein die gegenwärtig sich zeigende Conjuncturen zu observiren. Anbey referiret der obgedachte Kayserl. Resident zu Constantinopel/ wie man am Türckischen Hof die Bewegungen in Persien dermassen in Consideration zöge/ und daß man wol schwerlich abstrahiren würde/ noch eine Compagne gegen den Miriweys zu tentiren/ nicht allein die im vorigen Jahr gemachte Conqueten zu behaupten/ sondern auch noch fernere Progressen gegen Persien zu machen.

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1723. Jahrs.

Den 19. Junij.

Wienn / vom 9. Junij.

MOntags frühe / habe zu Laxenburg der Kayserlich-würckliche Cammerer- vnd allhiesiger Stadt Obrist-Wachtmaister / Herr Graf Ignatij von Hochenfeld / die Sponsalia mit der von Ihre Majestät der Regierend-Römischen Kayserin / erstern Cammer-Fräule / Gräfin von Stadl contrahiret / morgen aber solle die Vermählung vor sich gehen / vnd wird gesprochen / daß dise Fräule-Braut / von höchstgedachter Ihre Majestät der Regierend-Römischen Kayserin / 3000. fl. zum Heurathś-Präsent überkommen werde. Gestern wurde zu Laxenburg geheimber Rath gehalten / nach welchen zuvernehmen seyn dörffte / wann Ihre Regierend-Römisch-Kayserlich- vnd Königlich-Catholische Majestät der Kayser / sich nacher Preßburg begeben werden / von wannen verlautet / daß der bißhero daselbst gehaltene Land-Tag seine Endschafft erreicht habe / wovon ins künfftig was mehrers zuberichten seyn wird. Indessen erwartet man künfftigen Sambstag Ihre Majestät die Regierend-Römische Kayserin / mit denen beed Durchleuchtigsten Ertz-Hertzoginnen / vnd die gesambte Hoffstatt von obgedachten Laxenburg / in der Kayserlichen Burg allhier / vmb in selbiger so lang zuverbleiben / biß daß die Prager-Reyß / vor sich gehen werde / zu dem Ende auch Ihre

Majestät die Verwittibte Römische Kayserin / Amalia Wilhelmina auß Dero Jungfrauen Closter / von dem Rennweeg sich herein begeben werden.

Moscau / vom 7. May.

Am 3. diſes arrivirte hier ein abermahliger Expresser von Petersburg / welcher seinen Cours ferner weit über Bender nach Constantinopel prosequirte / vnd soll diser Expresser dem Vernehmen nach / auch zugleich einige Depeches / dem der Gegend Pultawa stehenden Cosackischen Feld-Herrn zu überlieffern / beordert seyn; diser Feld-Herr ist denen Nachrichten von dorther zufolge über die massen occupiret / die vnter seinem Commando stehende Cosacken sowohl als andere darzu gestossene Trouppen bey einander zuhalten / in Betracht sich die völlige Türckische über die Donau marschierte Trouppen / so sich mit einigen Horden Crimmischer Tartarn conjungiret / herauffwärts ziehen / so daß man nicht weiß / was sie etwann zu vnternehmen gesonnen / in Betracht sich der Seraskier in Person bey denenselben befinden soll / vnd stehet dannenhero gänzlich zu glauben / daß eben diser Türckischen Mouvemenes halber vnser Monarch in kurtzem wider hier eintreffen wird. Man ist noch eyfrigst mit Abführung von allerhand Kriegs-Amunicion vnd einer grossen Menge Mehl nach Veronitz beschäfftiget; die schwäre Artillerie aber ist vnmöglich zu Lande fortzubringen / vnd wird es mit derselben dannenhero biß zur Eröffnung deß Moscow-Stroms anstehen müssen. Da die Patroullen ohnauffhörlich vnd auff allen Land-Strassen herumb streiffen / so hat man auch in etlicher Zeit von keinen Strassen-Räubereyen etwas vernommen. Auff Ordre von Jhrer Czaarischen Majestät ist denen Holländischen Interessenten / von denen im verwichenen Jahr auffgeflogenen Pulver-Mühlen / anbefohlen worden / die Häuser vnd Laboratoria auff eine andere Art / vnd weiter von einander zu bauen / vnd ist denen Bauff-Leuthen der erlittene Schade einiger massen ergänzet worden.

Stock-

Stockholm / vom 26. May.

Wir sind von neuem in eine grosse Bestürtzung gerathen / durch eine abermahlige Feurs-Brunst / welche diſe Nacht von dem eingeschlagenen Gewitter in St. Jacobi Kirch-Thurn entstanden / vnd die gantze Stadt in die Aschen geleget haben würde / wann der allmächtige vnd gütige GOtt / solche durch Platz-Regen nicht gehindert hätte. Vorgedachter Thurn mit der hochseeligen Königin Stall vnd einige nebenstehende Häuser / sind indessen in die Aschen geleget. So wurde auch die St. Clara-Kirche von dem Gewitter angezündet / doch durch gute Anstalten bald wider gelöschet. Von dem Land höret man / daß Solna / Sponga vnd Bromkirche ebenfahls durch ein Ungewitter ruiniret worden.

Genff / vom 28. May.

Der Canton Bern lässet goldene Medaillen / jede im Werth von 10. Pistolen / prägen / damit die von Lausanne / welche sich gegen gemeldten Canton treu erwisen / zu beschencken. Der Päbstliche Nuntius Passionei hat kürtzlich mit der Regierung deß Cantons Solothurns / vnd dem Französischen Ambassadeur eine lange Conferentz allhie gehabt / vnd ist darauff nach Lucern zurück gegangen. Auff der Zürzacher Messe haben sich vile Französische / Teutsche vnd Italiänische Kauffleuthe eingefunden / man glaubt aber doch / daß selbe / wegen deß Gelt-Mangels / schlecht seyn wird. Es ist gewiß daß die Römische Catholische Cantons grosse Kriegs-Rüstungen machen / vnd alle ihre Unterthanen / reich vnd arm / mit Gewehr versehen haben / worüber dann die Reformirte deß Cantons Glaris solche Ombrage geschöpffet / daß sie nicht allein den Lieutenant Galeten mit 43. Mann nach einem vortheiligen Posten / jener Bewegungen zu observiren / gesandt / sondern auch die Römische Catholischen befraget / warumb sie so vile Kriegs-Präparatorien vnd Bewegungen machten / da sie dann von diſen zur Antwort erhalten / daß sie hierin dem Exempel der andern Cantons folgten.

Auß dem Hollsteinischen / vom 2. Junij.

Von Dantzig geben die letzten Brieffe / daß deß Herrn Hertzogen von Mecklenburg Durchl. sich so wenig von dannen

hinweg

hinweg begeben würden / als sie / dem Gerüchte nach / abgereiset gewesen / vnd wäre wol die Ursache / daß die Nachrichten hievon so variirten / diese / daß Se. Durchleucht sich die mehreste Zeit incognito hielten. Indessen giengen vile Schiffe mit Mehl von dar nach Petersburg / vnd würden noch mehr dergleichen beladen / weil der Czaar nicht nur dorten 2000. Last Roggen einkauffen / sondern auch anderwärts etwas erhandlen lassen / welchemnach es nicht darnach außsähe / daß die Campagnen in Persien so bald ihre Endschafft erreichen würden. Von der Ankunfft einer Russischen Flotte in selbiger Gegend / würde noch immer gesprochen / vnd wolte man bereits wissen / daß über 20. Kriegs-Schiffe von Reval außgelauffen seyn solten / denen aber die Galleeren / wegen contrairen Windes / noch nicht hätten folgen können. Laut Briefen von Petersburg / wären vor einigen Tagen über 6000. Mann regulirte Trouppen / so mehrentheils auß Leuthen von frembden Nationen bestanden / von dar nach Liefland / vnd fast eine gleiche Anzahl gebohrner Russen nach Moscau defiliret / die Flotte aber wartete annoch auff Ordre zum Außlauffen / als worzu sie gantz Seegel-fertig lage / ohne gleichwol zu wissen / wohin der Cours gerichtet / oder was das eigentliche Absehen seyn möchte.

Dreßden / vom 21. May.

Jüngster Tagen ist der Herr General / Graf von Seckendorff / nebst Sr. Excellentz / dem Herrn General-Feld-Marschall / Grafen von Flemming / vnd dem Herrn geheimben Rath von Suhm / so in Berlin Königlicher Residente von hier ist / wie auch dem Herrn Hof-Rath von Zech / vnd Herrn Hof-Rath Pastineller / zur Forsetzung seiner neulichst an dem Königlichen Preusischen von hiesigem Hof insinuirten Commission wider dahin mit neuen Instructionen abgangen. Die 2. Americanischen Printzen / von welchen öffters gemeldet worden / sollen allhier verbleiben / vnd weil sie noch Heyden / dürfften sie wohl zum Christlichen Glauben angeführet werden.

Num. 25.
Anno 1723. Littera. Bb. 19. Junij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ vom 5. Junij.

DEn Mittwochen haben beede regierende Kayserl. Majestäten/in der Pfarr-Kirchen zu St. Michael/ den Spanischen Umgang / Donnerstags aber den Beschluß der Corporis Christi Procession in St. Stephans-Thom-Kirchen beygewohnet / das Mittag-Mahl bey Jhro Majest. der Kayserin Amalia eingenommen/ und deß Abends wider nacher Laxenburg zuruck gekehret / wohin sich dann vile fremde und einheimische Cavalliers zur Audientz begeben / und auch die geheimen Conferenzien wider vorgenommen werden. Auß Lithauen hat man/daß an dem Czaarischen Hof / nachdem ein Courier von den Moscowitischen Gesandten auß Constantinopel allda angelangt / grosse Bewegungen verspühret worden/ indem Se. Majest. der Czaar

die Generalität zusammen beruffen lassen / und Ordre gegeben noch mehrere Regimenter nach der Ukraine marchiren zu lassen / weil die Ruptur zwischen Moscau und der Pforten annoch seinen Fortgang gewinnen dörffte. Sonsten bleibet die Kayserl. Reyse nacher Prag in diesem Monat festgestellet / an welchem Tag aber ist noch unwissend ; bey der Kayserl. Anwesenheit allda / dörfften sich unterschidliche Königliche und Chur Fürstl. Persohnen einfinden. An der Dahinkunfft des Durchl. Erb-Printzen von Lothringen wird auch gar nicht gezweiffelt / als welchen der nächstens nach Luneville abzureisen intentionirte Herr General Mercy / mit nach Prag nehmen wird / da alsdann Se. Majest. der Kayser / Sr. Durchl. das guldine Vlies umhängen werden / welches ihm bey letzter Ordens-Promotion vorbehalten worden / Sonsten sind wider etliche 100. Arbeits Leuthe / als Zimmerleuthe / Schmide und andere / zu Schiff nach Ofen abgangen / an Widerherstellung der verbrannten Häuser und Kirchen zu arbeiten.

Madrid / vom 18. May.

Die Escadre / welche gegen die Barbarischen See-Rauber gewidmet / wird mercklich verstärcket / wie dann zu solchem Ende noch mehrere Kriegs-Schiffe in denen Häven von Mallaga und Alicanta ausgerüstet werden. Der Groß-Brittanische Abgesandte / Colonell Stanhoppe / hat sich nach Arranjuez begeben / dem Hertzogen von Anjou einige Schreiben / welche er von seinem Hof erhalten hat / zu übergeben / worüber er auch mit dem Staats-Secretario Marquis von Grimaldo in Conferentz gewesen. Wegen der grossen Magazins / so der Hof aufrichten lassen / ist zwar das Getraid im Preys gestiegen / es wendet aber gedachter Hof alles an / hierinnen eine Vorsehung zu thun.

Nider-

Zufolg der Briesse auß Stockholm / wäre vor etlichen in Gegenwart deß Königs und deß Senats / von denen gesamten Reichs-Ständen auf dem grossen Ritter-Saal eine geheime Conferentz gehalten worden / und zwar / wie man vernommen / über die mitgebrachten Depeches eines auß Engelland bey dem Groß-Brittannischen Envoye / Herrn von Bassewitz / arrivirten Couriers / als davon die Wohlfahrt deß Königreichs Schweden dependiren solte / massen Ihr. Königl. Majest. von Groß Brittannien durch einen gewissen Canal / ein von einer gewissen Puissance wider besagtes Königreich projectirtes Dessein entdecket / und dahero denen Reichs Ständen wohlmeynentlich angerathen auf guter Hut zu seyn. Nach hierüber geendigter Conferentz / wäre alsobald die Königl. Ordre nach Carlscrona ergangen / an Equippirung der dortigen Flotte fortzufahren / wie dann auch alle Regimenter mit einiger Mannschafft vermehret werden solten / und schiene über dem auß allen seit etlichen Tagen gemachten Anstalten / als wann ein neuer Krieg zu besorgen wäre. Hiernächst hätte man vorgedachten Courrier deß anderen Tags nach Londen respediret / und demselben eine Nachricht von der unglücklichen Feuers Brunst und den dadurch verursachten Schaden mitgegeben; mit dergleichen Nachrichten auch verschidene andere Couriers nach Cassel und sonsten wären abgefertiget worden. Der Hollsteinische Minister und gehrime Rath von Bassewitz hoffet / daß er auf seine Negociationes in kürtzem eine vergnügte Antwort erhalten würde. Mit heutigen ankommenden Berliner Briessen vernimmt man / daß bey der jüngsten General Revüe / unter andern auch der General-Feld-Marschall / Graf von Flemming / und der Herr General von Seckendorf gegenwärtig gewesen.

P. S.

P. S. Mit denen so eben angelangte Stockholmischen Briefen hat man abermal die betrübte Zeitung erhalten/wie daß am 26. passato/ neuen Calenders/ Nachts um 12. Uhr/ durch ein Gewitter und harten Donnerschlag/ die St. Jacobi- und St. Clara-Kirche auf dem Norder-Malm angezündet worden/ wodurch von der erstern der Thurn herunter geworffen/ die Glocken zerschmoltzen/ und das gantze Oberwerck abgebrannt seye/ letztere aber wäre durch einen darauf gefallenen starcken Schnee und Regen wider gelöschet worden. Eine viertel Meile von Stockholm wären durch dises Gewitter ebenfalls 2. Kirchen in Brand gerathen und consummiret worden.

Haag/ vom 4. Junij.

Ihr. Hoch-Fürstl. Durchlencht/ der Bischoff von Münster und Paderborn/welche bereits die merckwürdigiste Dinge allhier gesehen/und noch am Montag die Versammlungs-Zimer von Ihr. Hochmögenden und Ihr. Edlen Groß-Mögenden in hohen Augenschein genommen haben/ wurden selbigen Abends von dem Chur-Cöllnischen Minister/ und vorgestern Mittags von dem Herrn Baron von Welderen/ samt andern Persohnen von Distinction trefflich tractiret/ und werden dieselbe gegen künfftigen Montag von hier wider abreysen/und Delfft/Rotterdam/nebst andern Städten mehr besehen. Der Herr Spina/ Resident dises Staas zu Franckfurt am Mayn/ ist allhier angelangt/ und wird auch der Chur-Fürstlich-Bayrische und Hoch-Fürstl. Münsterische Minister/ Herr von Sansinot/ wie man versichert/ mit einer Commission von München zuruck erwartet. Vor einigen Tagen haben Ihr. Hochmögenden einen Expressen von dero Minister zu Wienn empfangen/ von wannen auch ein anderer mit wichtigen Brieffschafften hierdurch nach dem Groß-Brittannischen Hof passirt ist.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 19. Junii 1723.

Wienn / den 12. Junii 1723.

SEm vernehmen nach sollen die regierende Kayserl. Majest. entschlossen seyn / künfftige Wochen: als den 16. Cuyr. sich von Laxenburg herein zu begeben / wornach bald die Prager Reiß vor sich gehen werde / worauß abzunehmen ist / daß die Abreiß nacher Prespurg eingestellt seyn dörffte. Uber Warschau von 2. hujus hat man auß Dantzig wie daß eheistens auf aldortiger Rhede eine Russische Eseadre von 21. Kriegs-Schiffen: und einigen Fregaten sich einfinden wurde / was aber derselben Vorhaben seyn möchte / muß man abwarten / doch ist auß allen Umständen zu remarquiren / daß / das Ezaarische Dessein gröstẽ Theils nach der Ost See angesehen seye / zu dem Ende dann die Russen in Finn und Liffland immer Marschfertig stunden / dabey man aber zugleich an dem Ezaarischen Hoff die Persische Conjuncturn in grosse Consideration zuziehen beginte / auch ist ein starckes Corpo dahin zu marschiren beordert worden / umb den jüngst erlittenen Schaden hintwider zuersetzen / und den Rebellen Miriweiß umb kräfftiger zu resistiren. Brieff auß Caminieck geben / daß in selbiger Gegend starcke Wind gewesen / welche vil Schaden verursacht / ingleichen seynd verschidene Dörffer durch Feurs Brunsten in die Aschen gelegt worden / dabey vil Menschen ihr Leben eingebüsset.

Nanci / den 4. dito.

Berichte hiemit in Eil / wie daß Ihr. Hoheit / der Erb-Printz zu Lothringen / nachdem dieselbe etliche Tage an den Kinder-Blattern darnider gelegen / heut Vormittags umb

10. Uhr

Todes verblichen seynd. Was disser Fall für Betrübnuß unserem Hof verursachet / kan nicht beschreiben / zumahlen es ein Herr von ungemeinem Verstand ware / und herrliche Tugenden / zu jedermanns Freude und Ergötzen / besaße.

Rom / den 1. dito.

Der Fest Tag deß Heil. Nepomuceno / welcher diesesmal an Pfingsten fiel / wurde auff den verwichenen Montag verlegt; an welchem Tag derselbe in der Kayserl. Kirche dell Anima / in Beyseyn deß Cardinal Cämmerlings und deß Cardinal Cinfuegos / auf das ansehnlichste gefeyret wurde. Der Cardinal del Giudice ist bey Hof so verdächtig worden / daß ihm derselbe andeuten lassen / er solte sich nach seinem Bißthum Montreale begeben / oder aber dasselbe abtretten. Es gehet die Rede / der gehoffte Vergleich zwischen unserm und dem Turinischen Hof seye gäntzlich verschwunden. Letztens wurde / in Beyseyn Ihr. Päbstl. Heiligk. in einer Congregation ein Brieff gelesen / welchen der Cardinal du Bois wegen der Constitution Unigenitus an den Pabst geschriben hatte / und worinnen er bittet / diese Sache biß nach dem Cameriischen Congreß ruhen zu lassen / dieweil ihn die vilfältige Verrichtungen hinderten / dieselbe mit Fleiß zu treiben. In einer im Collegio di Propaganda Fide von denen deputirten Cardinälen gehaltenen Versammlung wurde beschlossen / für den verstorbenen Cardinal di Tournon eine solenne Exequien Messe zu halten / und auf desselben Grab Stein eine gewisse Inscription zu setzen. Am Fronleichnams Tag gieng eine grosse Procession aus der Sixtinischen Capelle in die Peters-Kirche / und weil derselben der Pabst / wegen einiger Unpäßlichkeit nicht beywohnen konte / so trug der Cardinal Corsini das Venerabile und hielte die Heil. Meß. Bey diser Gelegenheit wurde von der Engels-Burg und der Soldadesche Salve gegeben. Der Maltheßische Abgesandte ist nebst dem Cardinal

dinal Aquaviva / zu Albano von dem Prätendenten und ner Gemahlin herzlich zu Mittag tractiret worden.

Haag / den 3. dito.

Von Londen hat man / daß der Kayserl. Gesandte / Herr Graf Conrad von Stahrenberg / mit dem Englischen Minister sowol als mit dem Grafen von Bothmar verschidene Conferenzien über den gegenwärtigen Zustand der Affaires im Norden und Italien gehalten; wobey versichert wird / daß der Staats-Rath der Meinung / der Admiralität zu befehlen / eine Flotte außzurüsten / und von der Unter-Cammer deß Parlaments vor dessen Scheidung die nöthige Subsidien zu begehren / damit Se. Groß Brittannische Majest. als Garand der Neutralität / und Ruhe von Italien in der Zeit im Stand seyn möchten / eine Flotte nach dem Mittelländischen Meer abseenden zu können / und dero hohe Autorität zu zeigen.

Livorno / den 2. dito.

Es ist durch ein öffentliches Decret die Handlung mit Provence und Languedock unter gewissen Bedingnussen wider eröffnet worden. Der Groß-Prinz Johann Gaston befindet sich noch alhier / und höret man nicht / wann er nach Florenz zuruck gehen werde; derselbe erlustiget sich zu weilen auf dem Land / welches er auch anjetzo thut. Zu Longone thut sich eine Aufruhr nach der andern herfür; dann nachdem die letztere gestillet / worden / welche die Plünderung der Kriegs-Cassa und deß Hauses deß Commendantens zur Absicht hatte / empörten sich die in dem auf der Küste befindlichen Thurn gelegene Soldaten / welche / da sie ihren commandirenden Officier gebunden hatten / 30. an der Zahl / sich auf ein Schiff begaben und die Flucht nahmen; allein der Gouvernator von Longone sandte ihnen alsobald 2. grosse und wohlbesetzte Feluchen nach / welche dieselbe auch antraffen / und zuruck nach Longone führten.

ten. Der Cardinal Belluga ist/ von Rom kommend/ von hier nach Genua gegangen.

Venedig/ den 7. dito.

Weil das Maltheser Kriegs Schiff/ St. Johannes/ genannt/ Nachricht erhalten/ daß nicht weit von Maltha schon bey die 18. Tag die Capitana von Tripoli lige/ hat selbiges seinen Weg beflyeiniget/ und solche ohnversehens angetroffen/ und mit solcher Geschwindigkeit angegriffen/ daß die Mannschafft so darauff war/ in Confusion gerathen ob sie schon in 400. Mann gestanden/ auch gedachte Capitana 50. Stücke aufgehabt/ nach einem 4. Stündigen Gefecht hat es solcher mit wenigem Verlust bemächtiget/ und nach Maltha geführet; von denen Türcken seynd 90. Mann todt gebliben/ und 70. verwundet worden.

Donau-Strom/ den 5. dito.

Es gehet noch immer vile Bagage von Wienn nach Prag ab/ wohin letztens auch die Kayserl. Schatz-Kammer/ der kostbare Kayserl. Hauß-Schatz/ worunter imgleichen die kostbare Kron des Königreichs Böhmen/ befindlich/ so bißher an dem Kayserlichen Hof zu Wienn verwahret worden/ unter einer Esorte von Kayserl. Hatschiers/ und eines starcken Detachements Dragoner von dem Bayreuthischen Regimente/ abgeführet worden ferner nach gedachtem Prag gebracht zu werden.

Constantinopel/ den 2. dito.

Unter denen Präsenten/ welche der Mirliweis durch dessen Envoye dem Groß-Vezier überbringen lassen/ befindet sich auch der kostbare mit Perlen und Diamanten besetzte Säbel/ welchen vor disem der Persianische König Chabas getragen/ und der jetzige dethronisirte Sophi/ in der Flucht verlohren gehabt.

Pas

Paris / den 5. dito.

Am Montag geschahe / nach der gewöhnlichen H. Messe vom Heiligen Geist / mit gebräuchlichen Ceremonien die Eröffnung der General-Versammlung der Geistlichkeit dises Reichs in dem schönen Saal der grossen Augustiner / da dann der Präsident von solcher / der Ertz-Bischoff von Aix / eine sehr bewegliche Ansprach hielte / und darinnen die Ursachen / so den König bewogen / sie hieher zu beruffen und zu versammlen / anführete. Die Deputirte von gemeldter Geistlichkeit begaben sich vorgestern nach Versailles / die Ordre vom König zu empfangen / da dann auch dieselbe vom Cardinal du Bois / Obersten Minister / prächtigst tractiret wurden. Die Herren Vicenti und Rangoni / Ministers der Republic von Venedig und deß Hertzogen von Modena / kamen vor einigen Tagen von Cammerich alhier an. Der Versicherung nach wendet unser Hof allen Fleiß an / wo möglich / den Krieg zwischen den Türcken und Moscowitern zu verhindern / wie dann / dem Verlaut nach / kürtzlich deßwegen einige wichtige Depeches und Instructiones von dem Cardinal du Bois an unsern Ambassadeur zu Constantinopel / Marquis von Bonac / und an dem Herrn von Campredon / unsern Abgesandten bey dem Czaarn / abgesandt worden. Heute ist der König mit dem gantzen Hof auß dem Pallast von Versailles nach Meudon abgegangen / daselbsten biß medio September sich aufzuhalten. Zu Lion ist der Hencker nebst dessen Weib bey der Nacht in ihrem Beth ermordet worden; und ob man zwar die Cörper 2. Tag offentlich sehen lassen / dadurch vielleicht den Anstiffter diser Mord-That zu entdecken / so ist solches doch noch nicht geschehen. Indessen hat man den Verdacht auf eine gewisse Person / welche sich auch heimlich auß die Seite soll gemacht haben / ohne daß man weiß / wohin.

Brüssel /

Brüssel / den 9. dito.

Von Cammerich hat man / daß den 31. passato die Spanische bevollmächtigte Ambassadeurs einen Expressen von ihrem Hof empfangen hätten; Die Groß-Brittannische hätten gleichfalls einen von Londen erhalten / und wäre auch einer von Wienn zuruck gekommen / welcher / nachdem er ein Paquet mit Briessen denen Kayserl. bevollmächtigten Ambassadeurs übergeben / seine Reise nach dem Groß-Britannischen Hof fortgesetzet habe.

Cöln / den 10. dito.

Nachdeme der Französische Ambassadeur zu Constantinopel von dem Czaarn einige Commissiones erhalten / hätte er sich in der Stille zum Groß Vezier erhoben / und demselben vorgetragen / wie das Se. Czarische Majestät bey der vesten Resolution verbleiben thäten / den beym Pruth getroffenen Frieden ohnverletzt zuhalten / und wäre die Entrepriss in Persien mit heimlicher Bewilligung der Pforte geschehen. Die Kayserl. Bevollmächtigte zu Cammerich warten auf einen Expressen von Wienn / demnechst die Erklärung über die Veränderung / so der Spanische Hof in dem Project der Investitur der Staaten von Toscana und Parma verlangte / zu thun.

Nider Elbe / den 9. dito.

Aus dem Lüneburgischen wird berichtet / daß nunmehr Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien in kurtzem auß Engeland erwartet würden / zu welchem Ende sowol bey der Cavallerie als Infanterie alles im guten und fertigen Stand gehalten wird.

Haag / den 8. dito.

Von Wienn ist abermahls ein Kayserl. Courier hierdurch nach Londen / und hingegen einer von dannen nach dem Norden passirt. Nachdem der hiesige Groß Britannische / Minister / Herr von Ayrolles / denen Herren General-Staaten

ten ein Memorial übergeben / und darin angesuchet / die nöthige Escorte zu besorgen / seinen hohen Principalen / welcher diſe Woche von Londen nach der Maas abzugehen Willens sey / nach denen Gräntzen von Teutschland zu begleiten / so haben Ihr. Hochmögenden heute ein Detachement Gardes zu Pferd / von hier nach Schonhoven / alda Se. Majestät zu erwarten / abgeschicket. Einige wollen / daß Ihr. Königl. Majestät von Preussen / Sr. Groß Britannischen Majestät auf die Gräntzen dern Landen entgegen kommen / und ein mündliches Gespräch mit deroselben halten würden. Indessen seynd der Graf von Albemarle und einige andere Personen bereits aus Engeland hier ankommen. Se. Hoch-Fürstliche Durchl. / der Bischoff von Münster und Paderborn / welche am Donnerstag die Herrlichkeit Wassenaer ꝛc. besehen / und Mittags daselbst tractiret worden / folgenden Tags / Mittags / aber bey dem Grafen von Opdam auf dessen Haus zu Zuydwyck gespeiset / haben sich gestern nach Scheveling erhoben / und sich auf dem Meer-Ufer daselbst belustiget / auch allda gespeiset / und seynd Willens / künfftigen Donnerstag nach Münster zuruck zu gehen.

Rider-Rhein-Strom / den 9. dito.

Es will verlauten / daß alle Troupen deß Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel mit Pulver und Bley versehen worden / und wie man sagt / so sollen 3. Regimenter davon sich mit einigen Hanoverischen Troupen conjungiren / und einige Gräntzen besetzen. Zufolg Petersburger Brieffen / wären daselbst wider einige vornehme Herren arrestiret / und kurtz darauf vor dem Ober-Gericht examiniret worden / welche / wie man will / in die Sache deß gewesenen Vice-Cantzlers / Baron Schafiroffs / mit eingewickelt seyn sollen.

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 26. Junij.

Wienn / vom 16. Junij.

NAchdeme verwichenen Sambſtag / die ſammentliche Cantzleyen von Laxenburg wider herein gekommen / als ſeynd auch diſer Tagen einige Miniſters vnd Cavalliers hier angelangt / wie dann auch heut Ihre Regierend-Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtäten / mit Dero ſammentlichen Hofſtatt / in der Kayſerlichen Burg erwartet werden / vnd ſolle diſe Wochen die Prager-Reyß noch vor ſich gehen / allwo auch ſchon diſer Tagen verſchidene hochen Miniſtern ihre Bagagen vorauß gangen. Uber Warſchau vom 5. paſſato / hat man auß Riga / wie daß es ſcheinet / daß Se. Czaariſche Majeſtät ſuchten die Campagne in Perſien mit gröſter Macht fortzuſetzen / zu dem Ende dann auch die Ruſſen ihren March nach Aſtracan beſchleunigeen / vmb den Miriweyß ſattſamb reſiſtiren zu können / als welcher gedachte Ruſſen zu allarmiren ſuchte / vnd gibt es auch zum öfftern ſcharffe Recontre ab / all in ſobald nur der Moſcowittiſche Succurs arrivirt ſeyn / ſo dörfften hernach die Rebellen gar bald in die Enge getriben werden / wobey ſich aber die Türcken noch neutral hielten.

Von diſem Bey ſind wider 2. Schiffe in Cours außgangen/ von welchen das kleineſte ein von Genua nach Meſſina wollendes Engliſches Schiff/ nach Porto Farina auffgebracht/ welches diſer Urſach wegen auffgehalten worden / weil der Bey von Engelland prätendirt / daß jhm die neue Paß-Porten zugeſandt werden mögen / dieſelben gegen die alten (wie es mit den Franzoſen geſchihet / vnd der Gebrauch iſt) zu collationiren. Eine andere von vnſern Galliotten / hat auff einer Neapolitaniſchen Jeluque 8. weggenommene Chriſten zu Biſerta auffgebracht. Diſer Tagen hat man wider 2. neue Gallioten ins Waſſer geſtoſſen / ſo nun auch mit dem eheſten auff den Cours außgerüſtet werden ſollen. Auß Sicilien ſind 2. Patres Jeſuiten/ als Miſſionarij über Maltha allhier ankommen/ welche nebenſt jhrem Catholiſchen Miniſterio/ von der Redemption in Palermo beordert ſind / alle Sclaven von ſelbigem Königreich loßzukauffen. Beſagte 2. Patres ſind / ohnerachtet die Conſuln von Franckreich vnd Genua davor capirt / auff Ordre deß Bey arreſtiret worden / biß die von dem vorigen Miſſionario beſageer Redemption / dahier gemachte Schulden bezahlt ſind. Der ohnlängſt von der Ottomanniſchen Pforten an den König von Marocco geſchickte Ambaſſadeur / iſt diſer Tagen allhier zuruck anlangt.

Petersburg/ vom 22. May.

Obſchon die Flotte zu Cronſchlot gantz ſeegelfertig iſt / ſo höret man doch noch nichts gewiſſes von deren Abſegelung / vnd möchte ſolche noch wol einige Tage prolongiret werden. Indeſſen will man / daß bereits einige Fregatten davon nach ein vnd anderm Ort detachiret ſind. Ihre Czaariſche Majeſtät / welche nebſt deß Herrn Hertzogen von Holſtein Königl. Hoheit der Muſterung auff der Flotte beywohnet / ſind diſer Tagen von dannen wider allhier zuruck angelangt / da dann Ihre Czaariſche Majeſtät / ſo fort geheimben Rath gehalten / vnd andere höchſtwichtige Angelegenheiten bey denen Collegiis abthun laſſen.

Parma/ vom 2. Junij.

Man hat allhier vor einigen Tagen einen Sturm-Wind gehabt / dergleichen bey Menschen-Gedencken fast nicht geweſen / da man ſo wol in denen Häuſern / als auf denen Straſſen/ anderſt nichts als Schreyen der Menſchen gehöret/ worauf ein ſolcher Platz-Regen gefallen / daß die Straſſen mit Waſſer als ein Bach gefloſſen ; Zu Modena hat man imgleichen grauſame Sturm-Winde gehabt / vnd als die dortige Juden die gewöhnliche Proceſſion / worzu ſie einen alten Rabbiner von Seiten der Bergen beruffen/ in jhrer Gaſſen/ ſo ſie verſperret gehabt/ gehalten/ iſt ſonderlich über ſothane Gaſſe eine überauß groſſe Anzahl Kieſel-Steine gefallen / worauff die Juden ein groſſes Geſchrey machten ; als nun der Pöbel ſolches gehöret / hat ſelbiger diſe Gaſſe beſtürmen wollen / es hat aber die Regierung verordnet/ daß zu Verhütung aller Deſordres/ ſothane Gaſſe 3. Tage nach einander verſchloſſen / vnd vor ſolcher Wachten gehalten werden ſollen.

Pariß / von 5. Junij.

Man ſchreibt von Florentin auß Burgund/ daß durch eine allda entſtandene Feurs-Brunſt 80. Häuſer / theils völlig eingeäſchert / vnd theils beſchädiget / auch eine groſſe Anzahl Perſonen verſchüttet / vnd diſe ſo kleine Stadt in einen recht erbarmens-würdigen Stand geſchätzet worden ſeye.

Haag/ vom 12. Junij.

Es iſt noch vngewiß / ob die Herren Staaten von Holland vnd Weſt-Frießland ſich morgen biß zu jhrer ordinairen Verſamblung auff den künfftigen Monat Julium ſcheyden werden. Die Provintz Geldern hat auffs neue urgirt / daß die Troupen vermehret / die Fortifications-Wercker an denen Veſtungen auch repariret / vnd das See-Weeſen in guten Stand geſtellet werden möge / werden möge / welche Vorſtellung dann auch die Herren Staaten von Holland zwar in Erwegung gezogen / man kan aber nicht wiſſen / was ſie darüber entſchlieſſen werden.

Regenſpurg / vom 15. Junij.

Es hat die Chur-Pfältziſche Religions-Commiſſion bereits vnterm 12. Februarij diſes Jahrs per Generalis den Ober-

Aemba

Aembtern anbefohlen / anzuzeigen / ob die damahls noch für vnabgethan angegebene Gravamina sich in der That wahr befänden / oder nicht / oder wer allen Falls daran Schuld wäre / die fernere Behörde darnach beobachten / vnd Jhro Churfürstlichen Durchleucht gnädigst anbefohlener Massen vnterthänigst hinterbringen zu können / wie nehmlich solches effectiva geschehen / vnd die bißherige von Jhro Churfürstlichen Durchleucht genehm gehaltene Resolutionen gefolget worden / als sonsten die darunter bezeigende Mora jhnen zu vnaußbleiblicher scharffen Ahndung gereichen würde. Allein es ist solchem dennoch nicht nachgelebet worden / indem noch immer neue widerholte Chur-Fürstl. Befehle emaniren.

Ein anders / vom vorigen.

Von Wienn ist ein Courier mit Schreiben an den Kayserlichen Con-Commissario angekommen / vnd sagt man / daß er die Kayserl. Resolution / die Religions-Affairen betreffend / mitgebracht habe.

Prag / vom 16. Junij.

Vorgestern wurde allhier vnter scharffer Straffe anbefohlen / daß ein jeder Hauß-Herr sich mit Wasser wol versehen solle / wann etwann vngefehr (welches GOtt in Gnaden verhüten wolle) Feur außkommen sollte; auch allen Zünfften angedeutet worden / sich / wann es die Noth erforderte / beym Löschen einzufinden. Jndessen ist allhier bereits eine Brücke über die Moldau geschlagen worden / daß sich Jhre Römisch-Kayserliche Majestät / über dieselbe / bey dero Anwesenheit / nach Brandeyß begeben / vnd allborten mit der Jagd divertiren können.

Donau-Strom / vom 11. Junij.

Mit einigen Brieffen auß der Wallachey wird hieher berichtet / daß einer Namens N. auß Cefalonien gebürtig / der sich vor einen Arzt außgeben / mit noch einen bey sich gehabten / so sein Landsmann gewesen / den Anschlag gemacht hätten / dem Wallachischen Fürsten mit Gifft hinzurichten; es wäre aber dises Complot entdecket / vnd dise beede Verräther gefänglich vor den Fürsten gebracht worden / der jedoch kein andere Rach an jhnen verübet / als daß er sie von seinem Hof hat

jagen lassen.

Num. 26.
Anno 1723. Littera. Cc. 62. Junij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Wienn / vom 5. Junij.

DEm Vernehmen nach / solle der Herr Graf Colaldo solche Anstalten vorkehren lassen / beyde Kayserl. Majestäten auf seinem Land-Gut Pirnitz / bey künfftiger Prager-Reyse so zu empfangen / dergleichen fast niemahlen gesehen worden. Diser Tagen ist ein vornehmer Kriegs Officier auf Kayserl. Befelch mit 40. Rumor-Knechten / Nachts umb 11. Uhren / in scharffe Verwahrung genommen worden / weil selbiger gewisse Correspondentz geführet haben solle. Der Obrist Hof-Cantzler / Herr Graf von Sintzendorff stehet parat nach Pariß und Cambray abzureysen / solle aber jedoch erst nach der Königl. Böhmischen Crönung geschehen dörffte / nach dessen Retour aber wird er sich am Lotringischen Hof in wichtigen Angelegenheiten etwas aufhalten.

Petersburg / vom 18. May.

Ihr. Czaarische Majest. haben so gleich nach der Retour von Cronschlot / mit der hiesigen Regierung eine geheime Conferentz gehalten / und darauf alsobald einen Expressen nach Moscau abgesandt / mit der Ordre / daß die dortige Regierung die bey selbiger Stadt stehende 12. Regimenter Cavallerie / nebst denen in der Ukraine sich befindenden 6. National Regimentern Infanterie / nach Astraçan abmarschiren lassen solte / von dar auf das schleinigste nach Persien transportiret zu werden. Die Ursach dessen soll dem Verlaut nach seyn / daß der Gouverneur auß Andreof anhero berichtet / wie daß der Mirriweys mit 50000. Mann in Georgien angelangt / und ihn zu delogiren gesonnen wäre. Man versichert / daß zu Ende deß gegenwärtigen / oder mit Anfang deß nächstkünfftigen Monats / Se. Czaarische Majest. mit einer Flotte von 24. Kriegs Schiffen / 12. Fregatten und 70. Galleeren in die See gehen wollen / und daß dieselben weiter nicht / als nach Reval und Riga sich damit zu begeben gesonnen wären / weshalben sie auch die außwärtigen Ministers auf diser Lust-Reyse mit sich zu nemmen / entschlossen wären. Man hat vor einigen Tagen eine grosse Anzahl metallener Stücke und Mortiers auß Schwedeu anhero gebracht / welche Ihr. Czaarische Majest. bereits in hohen Augenschein genommen.

Auß dem Hollsteinischen / vom 9. Junij.

Es melden die letztere Brieffe von Petersburg noch gar nichts von Abseeglung der Flotte / sondern sie hielte sich noch bey Cronslot auf. Der Czaar hat sich mit dem Herrn Hertzogen von Hollstein-Gottorff widerumb zu Peterburg eingefunden / da dann Se. Majest. so fort mit einigen dero vornehmsten Ministern geheimen Rath gehalten: Unter ans

dern

dern vernimmt man / daß ungeachtet die Pforte ſo groſſe Kriegs Præparatorien machte / man ſich zwar Czaariſcher Seits in möglichiſte Verfaſſung ſetzte / aber doch noch nichts weiters beſorget / vilmehr würde noch für gewiß geſagt / daß ein neuer Türckiſcher Ambaſſadeur an daſigem Hofe erwartet würde.

Cölln / vom 13. Junij.

Die vorgeweſene Reyſe Jhr. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Cölln / von Bonn nach Lüttig ſoll völlig eingeſtellet ſeyn. Die zu Aachen verſamlete Königl. Preuſſiſche / Chur-Pfältziſche und Biſchoffl. Münſteriſche Deputirten / der außſchreibenden Fürſten deß Nider-Rheiniſch-Weſtphäliſchen Creyſes / werden ſchwerlich in 14. Tagen mit ihren Conferenzen zu Ende kommen.

P.S. Heut iſt ein von Bonn gekommener Expreſſer weiter nach Münſter paſſiret / mitbringende daß Jhre Chur Fürſtl. Durchl. von Cölln ſehr kranck darnider ligen.

Pariß / vom 7. Junij.

Von Montpellier wird geſchriben / daß als den 25. vergangenen Monats / einige Arbeits Leute in einem Weinberg zu Pinan / eine Meile von jener Stadt / gegraben / ſelbige ein Grab / oder Tombe / worinnen 2. Urnen mit 50. goldenen Medaillen / vorſtellende den Kayſer Adrianum / geweſen / gefunden hätten / und glaubte man für gewiß / daß ſolches das Grab deß gemeldtem Kayſers geweſen. Vergangene Woche iſt in dem Städtlein Bohain / zwiſchen Guiſe und St. Quentin ligend / und dem Marquis von Nelle zugehörend / ein ſchwerer Brand geweſen / ſo daß durch ſelbigen bey dritthalb hundert Häuſer verzehret worden und wird der Schaden auff 400000. Livres geſchätzet / ohne was gedachter Marquis dabey eingebüſſet hat. Die hier verſamm-

sammlete Geistlichkeit deliberirt jetzo über die Propositiones / so selbiger von wegen deß Königs geschehen. Gestern ist zu Meüdon über das Anbringen eines Courriers von Cammerich ein grosser Rath gehalten worden / was es betroffen / darüber wird verschidentlich gesprochen. Wie das Gerüchte gehet / so sollen unsere Schiffe künfftig nicht mehr ohne specialen Paßport vom Spanischen Hof nach der Süd-See fahren / und daselbst Handel treiben / welches / wann es wahr / zu grossem Nachtheil und Schaden derer Kauffleuten dises Reichs gereichet. Ungeachtet der Hof und unsere Ministers einen unbeschreiblichrn Fleiß anwenden / nicht nur die Schulden von der Cron abzumachen / und die Einkünffte herzustellen / sondern auch mehr Geld unter die Leuthe zubringen / so trifft dises Werck doch durchgehends so vile Schwürigkeiten an / daß man kein Außkommens davon sihet; Wenigstens ist ist gewiß / da es mit denen Arrangementen der Finanzien länger anlauffen dörffte / als man vermeynet.

Brüssel / vom 3. Junij.

Vorgestern sind die Garnisonen der Kayserlichen Trouppen in disen Landen verwechselt worden. Von Wienn hat man / daß die Herren Nenny und Proli am 16. passato daselbst angekommen / das Interesse unserer Indianischen Compagnie zu beförderen. Der Herr Colebrocke wird über Cammerich nach Pariß gehen / zu trachten / die Actien / so ihm von Ihro Kayserl. Majest. in unserer Compagnie zugestanden sind / allda zu verkauffen / gleichwie er ohnlängst in Holland mit 10. pro Cento Vortheil eine gute Parthey verhandlet haben soll. Zu obgedachtem Cammerich war diser Tagen ein Courrier von Wienn ankommen / welcher dem Grafen von Windischgrätz die letzte Kayserl. Resolution wegen deß dasigen Congreß überbracht / und wolte seit dem die Hoffnung zu Ouverture deß Congresses sich vermehren.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 26. Junii 1723.

Wienn / den 19. Junii 1723.

SAmbstag den 19. dito umb 8. Uhr frühe haben beede Regierende Kayserl. Majest. und dero 2. Durchleuchtigste Ertz-Hertzoginen Infantinen von Spanien nach vorhero beschehener zartisten Beurlaubung von Ihro Majestät der verwittibten Römischen Kayserin: und denen Durchl. Leopoldinischen Ertz-Hertzoginen unter Auffwartung deß Päbstlichen Herrn Nuntii / Venetianischen Herrn Pottschaffters / anderen In: und Außländischen Cavalirer und gesambten Adels mit einer grossen Hoffstats Gefolg die bestimte Abreiß von hier unter dem Schutz deß Allerhöchsten: und grossen Zulauff deß Volcks nacher Prag angetretten / von wannen man die Nachricht empfangen / daß aldorten täglich sowohl von dem hochen Adel: als anderen Standts-Personen von unterschidlichen Orthen anlangten / auch machten die Pragerische Inwohner grosse Zubereitungen zu dem Kayserl. Einzug / da die mehristen sich befleisseten ihre Häusser zu renovieren auch wäre die Kayserliche Wohnung in dem Schloß unvergleichlich zugericht.

Florentz / den 7. dito.

Der Groß Hertzog hat den Abgeordneten der Ottomanischen Pforten melden lassen / daß er bereitwillig seye / die Türckischen Sclaven außzulifern / welche in seiner Gewalt wären / doch mit dem Beding / daß der Groß-Sultan eine gleiche Anzahl Christen Sclaven loßlassen solte / insonderheit aber die Toscanische Unterthanen / er könne aber nicht versprechen / sich wider die Pforten in eine Bündnus einzulassen /

wann

wann dieselbe Italien angreiffen würde. Diser Abgeordnete wird nun aufs baldeste nach Venedig gehen. Die Princeßin Eleonora soll gesonnen seyn/ sich auf einige Zeit in ein gewisses Kloster zu begeben. Sonsten wurde letztens auch/ in Beyseyn derer Frantzösisch- und Spanischen Ministers ein Cabinets-Rath gehalten/ wegen eines von Madritt gekommen Expressen; es gehet auch seither desselben Ankunfft das Gerücht/ der Hof zu Madritt verlange zu Sicherheit der gemachten Tractaten und auch derer/ die noch gemachet werden möchten/ einen gewissen See-Platz/ welchen man ihm auch/ wie es das Ansehen hat/ gern überlüfern würde/ wann man es nicht auß besonderer Furcht unterliesse.

Rom/ den 7. dito.

Am Sonntag nach der Tafel hatte der Parmesanische Gesandte/ der Marchese Sachetti/ bey Jhr. Päbstl. Heiligk. offentliche Audientz/ worzu er von denen Prälaten und Adel begleitet wurde. Die Bediente deß Abgesandtens/ hatten bey diser Gelegenheit eine sehr reiche Liberey an. Nach diser Audientz begab er sich zu dem Cardinal Decano Tanara/ und machte damit den Anfang/ das Cardinals-Collegium zu besuchen. Nachdem er nun am Montag in der Haupt-Kirchen St. Peter den Cardinal Ottoboni/ nebst den 4. Hof-Cardinälen gesprochen hatte/ tractirte er die hiesigen Fürsten und den übrigen grossen Adel und gieng darauf gegen Abend nach Albano/ dem Prätendenten und seiner Gemaahlin eine Visite zu geben. Der Cardinal von Salerno ist nach Sachsen gegangen/ es ist aber nicht glaublich/ daß die Ursache solcher Reise die jenige seye/ welche man alhier gewiß zu seyn/ fast durchgehends beredet ist. Es hat sich auch der Cardinal Orsini nach seinem Bißthum Porto begeben/ allwo er die Haupt Kirche eingeweyhet hat/ und sagt man/ der König von Portugall habe hierzu Jhr. Eminentz ein sehr schönes

Meß-

Meß-Gewand überbringen lassen. Daß ein Theil von der so groß beschribenen Türckischen Flotte in der See ist / und zwar im Archipelago / ist wahr; es seynd aber nur 5. Kriegs-Schiffe / und die nur den Tribut holen sollen. Zu Petersburg redet man vor gewiß / daß ein Krieg unfehlbahr mit denen Türcken erfolgen werde; und sagt man schon davon / wie der Czaar die Operationes einrichten werde / nemlich daß er vor allem Assof angreiffen / seine meiste Macht aber wider den Miriweyß kehren wolle.

Pariß / den 14. dito.

Am Dienstag kame der Cardinal / erster Minister / zum erstenmal von Meudon in diſe Stadt / und gabe denen außheimischen Ministern Audientz. Diſe Wochen wurde dem König ein wunderlicher Fisch / den man das See-Tiger nennet / überbracht; derselbe hat die Grösse eines Kalbes / von 4. Monaten / ist 7. Schuh lang und überauß dick; Man hat ihn in die Bassynen von Meudon gethan / weil er aber nicht isset / so dörffte er schwerlich lang leben. Von dem tödtlichen Hintritt deß Durchl. Erb-Printzens / Leopold Clemenz von Lothringen / hat man hier die betrübte Nachricht erhalten; Dessen Reise nach Teutschland ware auff künfftigen Augusti vestgestellet / auch bereits alle Personen von dero Suite ernennet.

Genua / den 3. dito.

Von der Türckischen Flotte hat man nichts gewisses / und melden Particulier-Brieffe auß Levante / daß der Ottomanische Hof kein ander Absehen habe / als nur die Christliche Potentaten / sonderlich die von Italien in Allarm zu halten / und daß dessen Vornehmen / mit einiger derselben zu brechen niemahls gewesen seye; weil aber andere Nachrichten diſem entgegen seyn / so will man denselben keinen rechten Glauben beymessen. Von Civitavechia hat man / daß auf

selbi-

seibiger Höhe ein Barbarischer Räuber sich hätte sehen lassen / ohne die Päbstlichen Galleeren zu förchten / und hätte derselbe so gar Allarm auf dasigen Küsten verursachet. Der Cardinal Belluga / welcher von Rom nach Spanien gehet / ist alhier ankommen / auch alsobald von dem Cardinal / unsern Ertz Bischoff / ingleichem auch von dem Marchese di San Filipps und andern mehr besuchet worden. Mit einer in 17. Tagen von Cadix hieher gekommenen Französisch- und für hiesigem Platz beladenen Schiff vernimmt man / daß von gedachtem Ort 4. Spanische Kriegs-Schiffe / unter dem Commando deß Generals / Marchese Stefano Mari / außgelauffen / und ihren Weg nach Barcellona genommen haben / alwo dieselben / wie man glaubet / zu Abwechslung der Garnisonen Soldaten einnehmen / auch zu solchem Ende nach Longone gehen werden.

Stockholm / den 3. dito.

Das grosse Unglück / wovon schon etlichmahl gemeldet worden / hat sich weit im Lande außgebreitet / indem man allenthalben klagen höret / daß Kirchen und Wälder von dem Wetter angezündet worden / wie man dann allein in der Nähe herum 7. Kirchen rechnet / so dadurch Schaden gelitten haben. Morgen erwartet man Se. Hoch-Fürstliche Durchl. den Printzen Maximilian von Hessen-Cassel / unsers allergnädigisten Königs Herrn Bruder / in diser Stadt / und seynd Ihr. Königl. Majestät / nebst einigen vornehmen Herren / demselben bereits biß Söder-Telge / vierdthalb Meilen von hier / entgegen gereiset. Wie es sonsten scheinet / so möchten die Troupen dises Reichs / vor Ablauff deß Reichs Tages / wohl unmöglich vermehret werden können / angesehen noch nicht einmahl die Mittel erfunden seyn sollen / die jetzigen Regimenter zu unterhalten / geschweige dannoch mehrere auffzurichten. Was die Flotte aber betrifft / so dürffte solche vor

der

der Hand wolverbessert / und einige Schiffe equippirt werden / wann solche etwann zu ein oder anderm Vorfall nöthig seyn möchten. Der Russische Envoye fertiget bey den jetzigen Conjuncturen vile Couriers nach Petersburg ab; von wannen auch einige wider bey ihm einlauffen / und wollen einige versichern / daß der Czaar seine Prätensiones an dise Cron vergrosserte.

Petersburg / den 2. dito.

Seitdem Ihr. Czaarische Majestät in dise Stadt zurück gekommen / haben dieselbe mit dero vornehmsten Ministris unterschidliche geheime Conferentzen gehalten / und will verlauten / daß Höchst gedachte Ihr. Czaarische Majestät gesonnen seyn sollen / über alle dero Revenüen in diser gantzen Monarchie eine genaue Untersuchung anzustellen / weil man befunden / daß etliche Gouverneurs oder Stadthalter in denen Provintzien nicht alles / was sie gehoben / in den Schatz geliffert / sondern nur so vil / als ihnen bey dem Antritt der Regierung deß jetzigen Souverains auferleget gewesen. Man sagt auch / daß mit der General-Tobacks-Accise eine Veränderung vorgenommen werden soll. Man sihet hier fast täglich einige mit Korn beladene Schiffe von Dantzig und andern Orten ankommen / deren Ladung aber nicht in die Magazins gebracht / sondern sofort in andere Fahrzeuge geladen wird / vermittelst deß neuen Canals über den Onega- und Ladoga-See nach der Gegend deß Wolga-Stroms transportiret zu werden / und seynd zu Fortbringung diser Fahrzeuge eine zimliche Menge in hiesiger Nachbarschafft wohnendes Land-Volck aufebotten worden. Alle auff hiesiger Rhede gelegene Kriegs-Schiffe und Fregatten lauffen nach und nach abwärts nach Cronschlot / von wannen deren einige der leichtesten bereits den Weg nach Reval genommen haben. Sonsten gehen die Couriers zwischen diser Stadt und Stockholm fleissig ab /

und

und zu / man kan aber von deren Depechen noch nichts positives in Erfahrung bringen.

Wienn / den 17. dito.

Der Groß-Vezier soll einem Gesandten zu Constantinopel haben zu wissen gethan / daß der Groß-Sultan nicht nur den von dem Czaar bekriegten Printzen von Dagestan / sondern auch dem Mirpweys in seinen Schutz genommen hätte; und disen zwar deßwegen / weil er das Königreich Persien wolte von der Pforte zu Lehn tragen / und über das die Persianer alle zu dem Mahomet bekehren. Hierbey wird ferner gemeldet / daß alles / was der Groß-Vezier ins Werck stelle / den Friden zu behalten / die Janitscharen es so starck triben / daß nach 6. Wochen alles recht angehen dörffte. Römischen Brieffen nach soll der Groß-Meister von Maltha resolviret seyn / mit der Ottomanischen Pforten die Außwechselung der Sclaven vorzunehmen / und dem Groß-Vezier deren zwaintzig zu überschicken / wegen der übrigen aber hiernechst tractiren / hierdurch die Türckischen Hostilitäten zu vermeiden. In letzterer zu Lapenburg gehaltenen Conferentz ist die allerhöchste Kayserl. Resolution in der bekannten Constitutions-Sache nunmehr nach der Intention deß Päbstlichen Hofs / und sich deßhalben bey einem gantzen Jahr alhier aufgehaltenen Herrn Cardinal de Alsace und Ertz-Bischoffen zu Mecheln Eminentz / favorable erfolget / und darunter so wol an Sr. Eminentz als an die übrigen in denen Niderlanden befindende Bischöffe verschidene scharffe Kayserl. Mandata erkannt / expediret / und an solche bey erfolgender Affigirung zu mainteniren / befohlen worden. Daher gedencket besagter Herr Cardinal längstens in 14. Tagen mit vollkommenem Vergnügen nach Hauß zu kehren / und verhoffte er / daß in diesem Constitutions-Punct / welchen der Frantzösische Hof

gleichermassen hefftig mainteniret / der Kirchen eine Ruhe procuriret sey.

Auß Italien / den 13. dito.

Zu Livorno hat man Zeitung / daß 45. Raub-Schiffe in der See wären / wie auch die auß der Levante / und daß die Türcken im Anzug wären gegen Braccia de Mayna / weil die Leute da umher wolten widerspenstig werden. Sonsten höret man hier zu Land aller Orten nichts als Klagen von dem Elend / das die Dürre macht. Die Leute ziehen umb Wasser willen von einem Ort zum andern / daß sie und ihr Vieh nicht verschmachten wie schon vilen erbärmlicher Weise widerfahren ist.

Louden / den 8. dito.

Heute ist der König in das 64. Jahr seines Alters getretten / weßwegen der Hof überauß zahlreich ist; und haben Ihr. Majestät deßwegen von Ihr. Königlichen Hoheiten dem Prinzen und Prinzeßin von Walles / von denen fremden Ministern und allen grossen Herren und Dames die Glückwünschungen empfangen. Man hat auch die Stücke vom Parck und Tower gelöst / und mit allen Glocken geläutet; zu Abends war bey einer fürtrefflichen Music ein Ball in dem Pallast von St. James gehalten / ingleichen wurden auch durch die gantze Stadt Freuden-Feuer angezündet. Der König hat 16. Herren ernennet / welche in seiner Abwesenheit die Regierung führen sollen. Es ist annoch ungewiß / wann der abgesetzte Bischoff von Rochester auß dem Tower und selbst auch auß dem Reich gehen wird / doch so vil ist gewiß / daß er sich anfänglich nach Paris wenden wird.

Num. XXVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 3. Julij.

Wienn / vom 26. Junij.

Jüngſt Erwichenen Donnerſtag wurde bey Hof das Feſt deß heiligen Johannes deß Taufers hochfeyerlich begangen / dabey in der Hof-Capellen Ihre Majeſtät die Verwittibte Römiſche Kayſerin / nebſt denen beed Durchleuchtigſt-Leopoldiniſchen Ertz-Hertzoginnen erſchinen / vnd nachgeendigtem GOttes-Dienſt / ſowol Mittags / als auch deß Abends / in der Kayſerlichen Burg beyſammen geſpeiſet / auch wurde von denen Inn- vnd außländiſchen allhier befindlichen Miniſtern / Cavalieren vnd Dameſen / die prächtigſte Galla begangen / wegen Ihrer Königlichen Majeſtät in Portugall / glorwürdigſten Namens-Tag die Complimenten abgeſtattet / vnd haben diſen Tag Se. Königl. Hochheit / Don Emanuel Infant von Portugall das anweſende Miniſterium ſehr prächtig tractiret.

Einanders auß Wienn.

Nachdeme der bey dem Kayſerlichen Hof bißhero geweſene Chur-Bayriſche Geſandte / Ihro Excellentz Herr Graf von Törring / ſich bey allerſeits Kayſerlichen Höfen beurlau-

bet / als hatte solcher verwichenen Freytag seine Abreyse nach München angetretten. Sonntags ware der von Sr. Majestät dem Kayser denominirte würckliche Böheimische Ober-Cantzler / Jhro Excellentz Herr Graf Ferdinand von Kinsky / der auff der Prager-Reise begriffener Kayserlichen Hofstatt nachgefolget / vmb in solchem hohen Charactere / bey vorfallenden Böheimischen Affairen / allezeit bey Hande zu seyn. Montags ware auch der Kayserliche Obrist-Hofmeister / Jhre Fürstliche Gnaden von Trautsohn / denen Regierend-Römisch-Kayserlich- vnd Königlich-Catholichen Majestäten nachgereiset / welche allerhöchstgedachte Kayserliche Majestäten / laut eingelauffenen Brieffen / mit dero Durchleuchtigsten Ertz-Hertzoginnen / nicht allein Dero Reyß nach Prag glücklich fortsetzen / sondern auch bey denen Herrschafften (von denen selbige auff das prächtigste empfangen vnd bewürthet worden) sich mit Jagen vnd Schiessen belustigen. Auß Petersburg wird berichtet / daß der Czaar bald auffbrechen dörffte / gestalten die innerliche Affairen in Rußland dero Gegenwart höchst nöthig hätten; Man könte aber noch nicht penetriren / wem das General-Commando gegen die Persianer auffgetragen werden dörffte. Auß Astracan verlautet / wie daß sich die Conjuncturen auff denen Persischen Gräntzen je mehr vnd mehr extendirten / massen der Mireweyß alle Macht zusammen zu bringen suchte / die Czaarische Trouppen zu delogiren / zu dem Ende er auch seinen Bruder mit 60000. Mann nach Georgien hätte anrucken lassen.

Pariß / vom 13. Junij.

Es gehet die Rede / der noch im Tower zu Londen befindliche Bischoff von Rochester werde nach Brüssel gehen / vnd allda offentlich die Catholische Religion annehmen. Jhro Päbstl. Heiligkeit halten von neuem bey vnserm Hof sehr starck an / de-

nen

gen in diſem Reich waltenden Geiſtlichen Streitigkeiten ein Ende zu machen; weil aber die zugleich fürgeſchlagene Mittel nicht mit denen Freyheiten der Crone überein kommen / ſo glaubet man nicht / daß ſich derſelben die Regierung zu diſem Zweck zu gelangen / bedienen werde. Der Biſchoff von Bologne hat an alle Prälaten von Franckreich Circulair-Schreiben abgehen laſſen / worinnen er ſich beklaget / daß man ihn habe für eine Provincial-Verſamblung der Rheiniſchen Geiſtlichkeit citiren laſſen / vnd richten wollen; auß eben diſer Urſach hat er auch auff eine ſehr ernſt- vnd zugleich bewegliche Art an den Cardinal Primier-Miniſtre geſchriben. Damit der König zu Meudon ein deſto freyeres Außſehen haben möge / iſt befohlen worden / daß alle Particuliers / welche biß nach St. Cloud Aecker / Gärten vnd Weinberge hätten / an denenſelben die Zäune anderhalb Schuh hoch abſchneiden laſſen ſolten. Ohngeacht die Regierung der verſamblten Geiſtlichkeit nur Wein vnd Brod reichet / ſo vil ſie nöthig haben / ſo koſtet ſolches nichts deſtoweniger bey die 40000. Livres.

Londen / vom 18. Junij.

Verwichenen Sonntag begabe ſich der König / mit dem groſſen Ordens-Zeichen deß Hoſenbandes vmbhangen / in Geſellſchafft deß Printzen von Walles / vnd verſchidener andern Rittern mit denen gewöhnlichen Ceremonien in die Königliche Capelle von St. James. Folgenden Tags erhuben ſich Ihre Königliche Hoheiten / der Printz vnd die Princeſſin von Walles / nach St. James / vnd wünſchten Ihre Majeſtät eine glückliche Reyß vnd wider Zurückkunfft / welches die frembde Miniſters vnd vornehmſte Herren deß Hofs gleichfals thaten. Wornach Se. Majeſtät vmb 8. Uhr deß Abends / in Begleitung einiger Groſſen / ſich über die Tems ſetzen lieſſen / bey Lameth in die Kutſchen ſaſſen / vnd von dar biß Greenwig eſcortiret wurden / wo-

ſelbſt

selbst sich Se. Majestät in die Jacht/ Carolina genannt/ setzten/ auff selbiger zu Nachts speiseten/ vnd zwischen 11. vnd 12. Uhr/ die Tems hinab giengen/ folglich/ vnter Escorte der Escadre/ vnterm Admiral Norris/ nach Holland abseegelten/ von wannen man nun alle Augenblick von Sr. Majestät Ankunffte die Nachricht erwartet/ wornach sich gleich die Herren Regenten versamblen/ vnd jhre Commission lesen/ mithin an denen Staats-Sachen arbeiten werden. Mehr als 9. Staats-Boten sind mit Sr. Majestät abgangen/ an Ort vnd Enden/ wo es nöthig/ versandt zu werden. Wie einer von vnsern Zeitungs-Schreibern in seiner Zeitung meldet/ so wären Se. Majestät vornehmlich nach Teutschland abgangen/ einem Krieg in Norden trachten vorzukommen/ vnd noch andere Sachen mehr zu redressiren.

Petersburg/ vom 4. Junii.

Nachdem Jhr. Czaarische Majest. mit verschidenen kurtz nacheinander von Derbent allhier angelangten Couriers von dem allhasigen Commendanten die widerholte Nachricht erhalten/ daß nicht allein die in selbiger Gegend gestandene Russische Trouppen durch einen vnvermutheten Persischen Uberfall zimlich in Unordnung gebracht worden/ sondern auch der Miriweiß sich von gantz Persien Meister gemachet/ vnd nunmehr sein Absehen dahin gerichtet habe/ wie er mit einer zahlreichen Armee nach denen Provincien Scirvan vnd Kilan aufbrechen/ denen Russischen Desseins mit äusserster Macht sich widersetzen/ vnd selbige auß diser überauß schönen Gegend wider vertreiben möge/ zu welchem Ende er auch eine vnglaubliche Menge Proviant/ zu Verpflegung der Völcker zusamen führen lasse; so haben Jhre Czaarisch. Majest. in aller Eyl Couriers nach Moscau abgeschicket/ die in selbiger Gegend versamblete Trouppen in aller Eyl zu Schiff zu bringen/ vnd fernes über die Caspische See nach Derbent/ zu Behaubtung dasiger Conquesten/ zu transportiren; also/ daß man nit zweiffelt/ es werde diese Campagne weit schärffer seyn/ als die vor einem Jahr gewesen.

Num. 27.
Anno 1723. Littera. Dd. 3. Julij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Constantinopel / vom 15. Maij.

WEil die Algierer mit ihren letzt gekommenen Schiffen keinen abgeschickt haben/der mit dem Holländischen Ambassadeur wegen eines Friden handlen soll; so hat der Sultan abermalen einen Aga an sie abgeschickt/ der sie darzu bringen soll. Einen Effendi / welchen der Hof nach Smirna gesandt hatte/ haben die Strassen Rauber in Stücken gehauen / worüber sich der Groß Sultan also erzörnet/ daß er ein Detachement dahin schicken will / so dieselbe außtotten soll: was aber unsere Flotte noch unternehmen soll/ davon hat man noch nichts gewisses zu melden.

Ein anders / vom vorigen.

Gegenwärtig ist allhier alles stille und scheinet es/ als ob man sich von Seiten der Pforten bloß allein nach denen Con-

jun-

junctureu in Europa zu richten gesonnen/massen der Sultan feste resolviret ist/seine Gesandten so wol nach Wien/als auch an andere hohe Höfe abzuschicken / indem bereits ein gewisser Bassa / Achmet genannt / beordert ist/ mit einem hier segelfertig ligenden Schiff nach Holland abzugehen. Vor 14. Tagen ist der Frantzösische Gesandte / M. onsr. Bonac / zur Conferenz bey dem Groß-Vezier beruffen worden/wobey dann diser Minister die nochmahlige Versicherung erhalten/daß denen Frantzösischen Kauffleuten das freye Commercium/wie es anderen Nationen zugestanden/ebenfalls gewähret werden solte; mit der Condition aber / daß sie sich in ihren gebührenden Schrancken der Religion wegen halten solten. Die Bassen zu Bender und Assoff haben hieher berichtet / welchergestalt die Russischen Troupen sich längst dem Boristhen und Dniester sehr starck zu sammen ziehen/deßhalben dann eine nähere Ordre an dieselben abgefertiget worden / auf ihrer Hut zu seyn. Es haben einige Türckische Kauffleuthe dem Caimacam ein Requet præsentirt / krafft welchem gar wol practicabel sey/ das Commercium zu erweitern; Es ist aber dises Requet biß zur fernern Examination außgesetzt worden. Die jenigen Troupen / welche nach denen Frontiren von Persien zu gehen beordert/haben der Gegend Suze ein Lager formiret / und wird eben in diser Stadt ein groß Magazin aufgerichtet / wodurch ein Lager von 60000. Mann unterhalten werden kan. Sonsten hat man wider Vermuthen vernehmen müssen / wie der Kayserl. Resident / Herr von Dierling / in einer vor 8. Tagen gehabten Audientz bey dem Groß-Vezier / die Declaration erhalten/ daß die außgelauffene Flotte nichts anders zu unternehmen beordert / als bloß allein die Maltheser-Ritter dahin zu bewegen/daß sie ihnen die gefangen gemachte Türckische Sclaven

ven außlifferen / oder deß widrigen Falls diſe Flotte ihr äuſſerſtes vorkehren würde/daſſelbe zu erlangen. Der Ragozzi iſt ſeither 8. Tagen abermal unſichtbar / und hat nur 4 Bediente mitgenommen / worauß zu ſchlieſſen ſtehet / daß er eine neue geheime Reyſe angetretten haben müſſe / und wie man unter der Hand vernommen / ſo hat er ſich noch den Tag vor ſeinem Abſcheyden mit dem Groß Vezier in geheim unterredet / und ſcheinet es auß allen Actions diſes Premier-Miniſters/daß er mit deß erwehnten Printzens Conduite ſonderbar vergnügt ſeye/ in Betrachtung er demſelben noch letztens ein ſchön Pferdt mit einem koſtbaren Zeuge in ſein Quartier bringen laſſen/da ſonſten auch deſſen Unterhaltungs Gelder täglich biß auf 50. Löwen-Thaler vermehret worden ſind. Der Ruſſiſche Reſident/nachdem er einen Expreſſen von ſeinem Hof empfangen/hat ſo fort nach deſſen Ankunfft zu dem Frantzöſiſchen Geſandten/Monſr. Bonac/erhoben/und demſelben die empfangene hohe Ordres communiciret / da dann der letztere den dritten Tag bloß allein zur Audientz bey dem Groß-Vezier ſich anmelden laſſen / und hat man obſerviret / daß der Ruſſiſchn Reſident bey ſeiner Zuruckkunfft ſich in deß erwehnten Mr. de Bonac ſein Quartier finden laſſen.

Cölln / vom 20. Junij.

Ihr. Chur-Fürſtl. Durchl. von Cölln / welchen das Podagra biß auf die Bruſt geſtigen geweſen / iſt daſſelbe wider in die Beine gefallen / und befinden ſich dahero wider beſſer / wie ſie dann einige Stunden lang nacheinander wohl geſchlaffen/ es iſt aber der Biſchöff zu Münſter nicht / wie verlauten wollen / zu Bonn angelangt.

Meudon / vom 11. Junij.

Der König läſſet ein groſſes Gefallen an diſem Luſt-Schloß mercken / und erluſtiget ſich ſonderlich in dem Wald

von

von Boulogne zum öfftern mit der Jagd/ welches er auch gestern gethan. Die Königin hat einen Anstoß vom Fieber/ worbey sie auch mit der Strauchen beschwert ist. Es wird der König 3. und der Hertzog von Orleans 6. Wochen umb den Erb Printzen von Lothringen die Trauer tragen. Am Freytag Abends nahm der Hertzog von Maine von Sr. Maj. Abschid/ und begab sich nach seinem Lust-Schloß Seaux/ von wannen er aber alle Wochen dreymahl hieher kommen wird/ Ihr. Majest. aufzuwarten. Der König erzeiget sich gegen den seit etlichen Tagen hier befindlichen Printzen von Dombes/ ältesten Sohn gedachten Hertzogs/ sehr gnädig. Der Hertzog von Orleans gehet mit seinem Sohn/ dem Hertzog von Chartres/ alle Tage nach Paris und St. Clout/ von wannen sie aber jedesmal/ wann der König aufstehet/ wider zuruck kommen. Es ist Befehl ertheilet worden/ die nöthige Verbesserung an dem Schloß zu Versailles noch vor Endigung dises Monats zu Ende zu bringen; woraus man schliesset/ der König werde nicht so lange hier bleiben/ als man gemeynet gehabt.

Prag/ vom 23. Junii.

Verwichenen Sonnabend sind Ihr. Excellentz der Kayserl. Obrist-Post Meister/ Herr Graf von Paar/ vorgestern aber Ihr. Excellentz der Hof-Cammer Præsident/ Herr Graf von Dietrichstein/ allhier angelangt. In dem Königl. Schloß werden 50. Laternen/ aber auf eine andere Art/ als wie die in der Stadt und auf der Brücken sind/ aufgerichtet. Wie man von Wienn vernimmt/ so haben Ihr. Kayserl. Majest. den Herrn Grafen Ferdinand von Kinsky/ den 18. dises zu dero würcklichen Böhmischen Obrist-Cantzler allergnädigst ernennet.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 3. Julii 1723.

Wienn / den 23. Junii 1723.

NAchdeme wie jüngstens berichtet worden / beede regierende Kayserl. Majest. sambt dero beeden Durchl. Ertz-Hertzoginen mit gesamter Hofstatt unter den Schutz GOttes umb halber 8. Uhr deß Morgens ihre Reiß nacher Prag angetretten / führen beede Majest. miteinander biß an die so genante Staub-Brucken einer Donau Insul alwo sich Ihre Majestät der Kayser auf Hirsch-Bürsten verfügeten / Ihro Majestät die Kayserin aber und beede Durchl. Ertz-Hertzoginen dero Reiß biß auf das erste Nachtlager fortsetzten. Der Ertz-Bischoff zu Prag / hat den Herrn Cardinal von Schrottenbach dazu erbetten / daß er für ihn die Krönung thun wolte / weil er vor Leibes-Schwachheit selbst nicht kan.

Petersburg / den 2. dito.

Bey Pultawa stehet ein Lager von Cosacken und etliche Regimenter regulirter Trouppen / die Tüncken / weil sie sich ihnen immer mehr nahen / allen Falls / so / wie sie es haben wollen / zu empfangen. Von dem / was die Unserigen in Persien machen / wird nichts gewisses vorgenommen. Man ist aber versichert / daß der Miriweys / weil er von Persien nunmehr Meister ist / mit seiner gantzen Macht uns auf den Leib gehen wird. Man sagt / er habe auch etliche Persianer von den Grossen / die es noch mit dem abgesetzten Sophi gehalten / Kopfs kürtzer / und sich dadurch also fürchet gemacht / daß ihn niemand mehr angreiffen will.

Alepo

Alhier hat man verschidene Briefſe auß Baſſaro / in Perſien / empfangen; Die leztere ſeynd vom 16. Januarii/ und beſtättigen / daß den 23. October vorigen Jahrs / die Stadt Iſpahan auf Diſeretion dem Rebellen Miritweys ſich ergeben / und daß diſer alle Europäer darinn hoflich tractirt/ gegen die andern aber nicht dergleichen gethan hätte. Gedachte Briefſe melden auch / daß das Elend in Perſien unbeſchreiblich ſeye / und daß 2. Schiffe von der Holländiſch-Oſt-Indianiſchen Compagnie mit Kriegs-Munition und 200. Soldaten von Batavia zu Gamrom angekommen wären / das Comptoir / welches der Directeur / Jan Oeſt / daſelbſt aufgericht hat / in Sicherheit zu ſtellen. Erwehnter Directeur wäre nach Batavia zuruck gegangen / nachdem der Herr Jan de Haas ihn abgelöſet. Man wäre in groſſe Bekümmernuß / daß die Bolods / ſo nur 10. Tag-Reiſe von dar ſtünden / aufs neue die Stadte von Bender-Adaſſi und Gamrom außplindern. Die Engliſchen hätten Anſtalt gemacht / bey deren Annäherung mit allen ihren Gütern an Boord ihrer Schiffen zu gehen / welches die Holländer ebenfalls zu thun ſcheineten.

Madrit/ den 5. Junii.

Man hat Nachricht / daß die meiſten / wider die Barbariſchen Räuber deſtinirte Schiffe / auß unſern Häven in die See gegangen / und bereits einigen Vortheil über ſelbige erhalten wie dann von Cartagena geſchriben wird / daß unſere Galleeren ohnweit von dannen ein Algieriſches Schiff erobert/ und zu Alicante aufgebracht. Diſes Schiff / welches wol beſegelt ſeye / wäre für 16. Canons zugerichtet / hätte aber nur 10. gehabt ; die Mannſchafft darauf / hätte in 98. Ungläubigen beſtanden / davon einer in der Action wäre getödet / und 13. verwundet worden.

Venedig/ den 14. dito.

Brieffe von Mantua melden / daß unter denen erschröcklichen Ungewittern / das gröste geweſen / welches man alda gehabt / und hätte ſich diſes biß 40. Meilen gegen Mittag erſtrecket. Ein anders wäre gegen dem Gebürg von Brianza/ im Mayländiſchen / geweſen / und hätte ſich biß in Savoyen und Piemont außgebreitet / wie dann auch in dem Piemonteſiſchen Gebürg die Schloſſen ſo tieff lägen / daß ſelbige eine Kälte / wie mitten im Winter / verurſachet haben.

Auß Francken / den 17. dito.

Den 10. diſes/ entſtunde deß Morgens nach 8. Uhr / in Masbach / 4. Stund von der Kayſerl. freyen Reichs-Stadt Schweinfurt / eine entſetzliche Feuers-Brunſt / wodurch in kurtzer Zeit / 169. Gebäude / viles Vihe / allerhand Vorrath an Mobilien / Heu / Grummet / Kleidungen ꝛc. gäntzlich verlohren gegangen; Es war bey diſem grauſamen Feuer ein ſolcher ſtarcker Wind / daß nichts zu retten ware; Es iſt die Noth und das Elend ſo groß / daß man es mit keiner Feder beſchreiben kan; niemand kan dem andern mit einem Biſſen Brod dienen; Die reicheſten ſeynd mit verbrannt ꝛc. GOtt wolle Chriſtliche Perſonen erwecken / damit das Armuth einiger maſſen erquicket werde.

Auß Polen / den 5. dito.

Es ſeyn ſeither einigen Tagen nicht nur einige Ruſſiſche Kriegs-Schiffe auf unſerer Nachbarſchafft ankommen / ſondern es iſt auch die Nachricht eingelauffen / daß die Ruſſen mit einer ſehr groſſen Flotte von Kriegs-Schiffen / Fregatten / und Bombardier-Gallioten und andern Fahrzeugen in See wären/ und nach einen gewiſſnn Ort zueileten/auch wol gar ihr Abſehen auf denſelben gerichtet haben mögten; Hierüber iſt nun alles in Bewegung / und verſammlet / zur Vergütung der gemachten Prätenſionen / ein Mittel außzufinden:

So

So seynd auch verschidene Expressen mit der Notification hievon/ abgefertiget worden.

Haag/ den 23. dito.

Nachdeme der hiesige Groß-Britannische Minister / Herr de Ayrolles/ durch einen Expressen von der den 18. dises erfolgten glücklichen Ankunfft deß Königs/ seines hohen Herrn Principalen/ in disen Landen die Nachricht erhalten/ hat er dieselbe sogleich denen Herren General-Staaten schrifftlich bekannt gemacht. Se. Majestät haben dero Reise sogleich nach dero Chur-Fürstenthum prosequiret / und sollen bereits auf denen Gräntzen desselben / nach der Aussage eines nach Londen hierdurch passirten Couriers / angelangt seyn/ ob aber dieselbe / gleichwie die Rede gehet/ an einem gewissen Ort mit Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Bischoffen von Münster und Paderborn / sich abouchiren werden / solches mus die Zeit lehren. Besagten 18. dises / des Abends/ langte der Englische Staats-Secretarius / Mylord Townshend vorgestern Mittags aber der Lord Carteret / anderer Staats-Secretarius / alhier an / denen die vornehmste Glider der Regierung und fremde Ministers sogleich die Visite gaben. So haben auch der Admiral Noris und verschidene andere Herren von deß Königs Suite / eine Tour anhero / disen Ort zu besehen / gethan.

Livorno/ den 12. dito.

Unser Groß-Prinz hat das letzt gemeldte Maltheſische Kriegs Schiff / San Giorgio ; welches den 5. dises wider nach Maltha zuruck gegangen / besehen ; und wurden hierbey Jhr. Hoheit von dem Schiff mit 21. Stuck-Schüssen bewillkommet / worauff man von der Vestung mit 4. Schüssen antwortete. Gedachter Prinz wird noch immer von denen alhier befindlichen Herren tractirt / wie ihn dann auch letztens der Holländische Consul ein grosses Festin gegeben / worbey auch

der/

der / seitdem nach Rom gegangene / Malthesische Gesandte gegenwärtig gewesen. Er wird / wie die Rede gehet / mit ehestem nach Pisa zurück gehen. Zu Florentz und in selbiger Gegend regnet es anjetzo so häuffig / daß man genöthigt worden / zur öffentlichen Verehrung / den Leib deß Heil. Zenobi außzustellen / dadurch ein schönes Wetter zu erlangen. Die Zeitung von der Schwangerschafft der Erb-Prinzeßin von Modena wird bestättiget.

Pariß / den 15. dito.

Man hat kürtzlich die Wasser zu Versailles und Meudon vor dem Venetianischen Gesandten spilen lassen. Hiesiger Hof hat für den Erb Printzen von Lothringen die Trauer angeleget. Der hiesige Czaarische Gesandte hat diser Tagen seines Herrn Principalen Geburts-Tag / da derselbe ins 55ste Jahr seines Alters getretten / mit grossem Pracht celebriret. Wie es das Ansehen hat / so dörffte hiesiger Hof schwerlich den Krieg zwischen den Russen und Türcken verhindern können. Der König ist zum höchsten vergnügt / daß die versammlete Geistlichkeit so gutwillig / und ohne einige Widerrede / die begehrte freywillige Gabe von 8. Millionen verwilliget hat.

Dantzig / den 14. dito.

Seit etlichen Tagen ist der Magistrat beständig in Conferentz gewesen / und wie vor gewiß verlautet / so sollen Sachen von der äussersten Importance aufs Tapet gebracht worden seyn. Diser Tagen ist zu Kloster Czenstochone ein grosser Allarm zwischen einigen daselbst sich eingefundenen Pohlnischen Herren und der alldort ligenden Soldatesque entstanden / welcher sich dermassen extendiret / daß die Religiosen mit genauer Noth und Bitten doch endlich die streittende Partheyen wider auseinander gebracht; welcher Combatt dann / da die verbitterte Theile ihre Säbls gleich blicken lassen / nicht ohne Blut abgangen. Es schine / daß das Vad einigen auf dem Kloster

sich

sich befundenen Officiers bereitet gewesen / die sich aber dermassen nebst denen Soldaten defendiret / daß die Gegen-Parthey / worunter sich ein gewisser Castellan befunden / hat weichen müssen. Die auß der Ukraine und mehr andern Orten einlauffende Briefe confirmiren einhellig die Mouvements der Türckischen Troupen auf dasigen Frontiren / da aber biß dise Stund noch keine Thätigkeiten vorgefallen / so wird gäntzlich geglaubet / daß dise Mouvements nur bloß allein als ein Spiegelfechten zuachten.

Cadix / den 2. dito.

Es hat hier jetzo starck geregnet / welches dem Getrayde auf dem Felde grossen Vortheil schaffet; auch seynd alhie unterschidliche Schiffe mit Lebens-Mittlen angekommen / wodurch selbige mercklich im Preiß gefallen. Ohngeachtet die Abreise der Flottille gegen das Ende Junii oder Anfangs Julii fest gestellet ist / zweiffelt man dannoch / daß dieselbe alsdann werde abgehen können / indem noch sehr wenig Güter in denen Schiffen geladen werden. Von Mallaga wird berichtet / daß die Spanische Galleren / auf der Höhe von Carthagena / einen Algierischen Rauber von 14. Stücken und 150. Mann genommen haben.

Prag / den 26. dito.

Donnerstags wurden in Emaus vers Hochlöbl. hier in Garnison ligende Sickingische Regiment / 13. neue Fahnen / in Beyseyn deß hohen Adels / von Ihr. Weyh-Bischöfflichen Gnaden Herrn von Mayern / solennissime geweyhet / wornach Se. Excellentz den Hrn. General von Sicking splendide tractirt. Gestern wurde die Alt- und Neustädter beym Kayserlichen Einzug reitende Burgerschafft exerciert / desgleichen auch morgen mit der klein-Seitener geschehen soll / und wird zur Ihr. Kayseri. Majestät Empfang / deren Ankunfft und pompeuser Einzug wir künfftigen Mittwochen erwarten / alles

auf

auff das prächtigiste veranstaltet / wie dann auch heut schon die Canonen auß und auf die Wälle geführet worden. Indessen seynd mit lezterer Post einige vornehme Cavaliers und vile Bagage von Wienn angelanget / auch schon etliche Compagnie Reutereyen die nächste Dorffschafften durch paßirt.

Donaustrom / den 23. dito.

Briefe auß Constantinopel geben / daß nunmehr der Groß-Sultanische Admiral würcklich mit 16. Kriegs-Schiffen und 26. Galleeren / so zusamnn mit denen darzu gestossenen Barbarischen Raub-Schiffen eine starcke Flotte von etlich und 70. Schiffen außmachen / unter Segel gegangen / und dörffte also disen Sommer etwas hauptsächliches von derselben unternommen werden.

London / den 18. dito.

Am 11. dises ist der Bischoff von Rochester von allen seinen Würden und Geistlichen Beneficien / entsetzet worden. Am 6. Julii wird derselbe an dem Tower in das Schiff steigen / welches ihn über Meer bringen wird. Diser Bischoff hat an dem Tag seiner Degradation ein Kleyd von weissen Flanel angelegt / dadurch seine Unschuld vorzustellen; man hat sich aber über dise seine Vermessenheit sehr verwundert. Die Sammlung / welche für denselben seine Freunde unter einander gethan / soll sich biß auf 5000. Pfund Sterling belauffen; es wird ihn anbey Hofnung gemachet / daß er alle Jahr / seine Lebens Zeit über / eben so vil bekommen solle.

Num. XXVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 10. Julij.

Wienn / vom 30. Junij.

VOn Jenegau auß Böheimb vnderm 23. Currentis hat man / wie daß die Kayſerliche Rayß nacher Prag noch immer continuiere / wie dann die regierende Kayſerliche Majeſtäten / mit Dero geſambten Hof-Statt zu Spürnitz glücklichen arrivieret ſeyen / in welchem Schloß Ihro Excell. Herr Graf von Kinsky / das Juramentum / als Obriſter Böheimbiſcher Cantzler / abgelegt / vnd nachdeme daſelbſt eingenommenen Mittagmahl / haben ſich beede Kayſ. Majeſtäten / in daſigen Thier-Garten mit einer Dentl-Jagt divertirt / ſo dann Dero Reyß ferners nacher Iglau genommen / allwo Se. Majeſt. Abends / vnder 3. mahliger Löſung deren Stucken / dabey eine mit neuen Pferdten auffgerichtete Tragoner-Compagnie / ihre Auffwartung gemacht / ankommen / von wannen Dieſelbe ſich nacher Pfaumdorff erhoben / welches in einem Wald liget / vnd dem Herrn Grafen von Pachta gehöret / allwo Anfangs nicht allein ein ſchöne Triumph-Pforten auffgerichtet geweſen / ſondern auch das allda befindliche Luſt-Hauß ſo ſchön ware / daß dergleichen nicht bald geſehen worden / erluſtigten ſich daſelbſten in dem Thier-Garten mit einer

Hirschen-Pürst / nach dem eingenommenen Mittagmahl aber / gienge die Reyß ferrners nacher Teutsch-Brodt / allwo sich die Trompeten vnd Paucken vmb das Haupt-Quartier / zimblich haben hören lassen / sodann weiters die Reyß biß obgedachten Jenegau / prosequieret worden / daß eben Herrn Grafen Pachta / zugehöret; Die Außsetzung deß Wegs / mit denen schönsten Bäumen / ist noch jmmer zusehen / vnd glaubt man / daß solches biß nacher Prag thauren werde; sonsten waren von der Kayserl. Hof-Statt / 2. Kayserl. Courriers / einer nacher Engelland / der andere aber nacher Cambray spedirt worden.

Warschau / vom 16. Junij.

Diser Tagen seynd abermahlen vil Wägen mit Königl. Bagage angelangt / vnd dörffte Jhro Königl. Majestät Auffbruch nach Pohlen / laut Sächsischer Brieff / nächstens erfolgen. Wie man sonsten mit letzterer Post auß Kaminieck vernimbt / so wären zwar die Türcken in voller Bewögung begriffen / an dem Fluß Dniester / längst denen Gräntzen von Groß-Rußland / ein Lager zu formieren / dannenhero auch der Cron-Feld-Herr nicht allein an vnderschidliche Regimentarios / sondern auch an die Commendanten derer Gräntz-Vestungen von Podolien / vnd der Ukraine die Ordres ergehen lassen / auff guter Hut zustehen / vnd so wol auff die Russen vnd Türcken ein wachtsames Aug zuhaben / vnd deren Bewögungen zu observieren / damit der Cron Pohlen dardurch kein Präjudicium / oder Nachtheil zugezogen werden möchte / vnd sollen die Gräntzen auffs beste besetzet werden / zu welchem Ende die sambtliche in dortiger Gegend ligende Regimenter ins Feld rucken / vnd ebenfahls campiren sollen. Man hat zwar observieret / daß die Türcken sehr grosse Bewögungen machten / auch eine grosse Quantität von Ammunition zusammen brächten / wie bald es aber zu einer Operation kommen wurde / ist noch vnbewust / wiewol bereyts eine ansehentliche Artillerie auß denen

Vestun-

Veſtungen herauß geführet / vnnd nach jhrem Lager gebracht wird / vnd ſolle der Seraskier über ſothane Türckiſche Armee / das Commando führen; Diſem aber vngeachtet / ſo wäre man Czaariſcher Seyts noch jmmer bedacht / den Groß-Sultan auff andere Gedancken zu bringen / vnd denſelben von aller Feindſeeligkeit wider Rußland abzuhalten / dero wegen dann die Courriers noch zum öfftern nach Conſtantinopel auff- vnd ablauffen / in Meynung / durch dero Vorſtellungen / die Sach annoch in einen andern Stand zubringen / deſſen Effect man nun gewärtig ſeyn muß.

Moſcau / vom 17. May.

Es befindet ſich diſer Orthen eine groſſe Compagnie Bandiſten / ſo mehrentheils für Frantzoſen gehalten werden / vnd die Weeg allenthalben ſehr vnſicher machen / auch vnderſchidliche vornehme Leuth greulich beſtohlen haben; Man hat 2. von ſelbigen attrapirt / welche bekennt / daß jhre Band auß 140. Mann beſtunde / dahero dann einige 100. Trager außcommandirt worden / dieſelben auffzuſuchen / indem man beförchten muß / daß ſie diſe Statt / gleichwie ſie ſchon hin: vnd wider mit denen Dörffern gethan / in Brand ſtecken möchten.

Genua / vom 12. Junij.

Zwey Maltheſiſche Raub-Schiff / haben ein Türckiſches Schiff von 23. Canons / ſambt 12. Saiquen mit Woll / Caffee / vnd andern Kauffmanns-Waaren beladen / in der Levante hinweg genommen. Die Algierer machen noch ſtäts Prieſſen; Die Regierung zu Tripoli aber hat alle jhre Corſar-Schiff / wegen der Maltheſer / zuruck beruffen. Wir haben hier überflüſſigen Regen / vnd ſeynd an etlichen Orthen auch Schloſſen gefallen.

Nider-Elb / vom 24. Dito.

Vor ein paar Tagen arrivierte allhier ein gewiſſer Paſſagier auß Petersburg / welcher nur 11. Tag von dannen vnderwegens

gewe-

geweſen / vnd am 17. diſes zu Travemünde angelangt; diſer berichtet den Außlauff der gantzen Ruſſiſchen Flotte von Kronſchlott / auff welcher ſich Jhro Czaariſche Majeſt. in hoher Perſohn / nebſt dem Herrn Hertzogen von Hollſtein befinden; vnd welche den geradeſten Weeg nach einer gewiſſen Statt genommen hätte; Der General-Admiral Graf von Apraxin commandirte darbey en Chef / vnder jhnen aber ſtunde der Contre-Admiral Gordon / vnd der Schout by Nacht Wilſter. Sonſten vernimbt man nunmehr auß dem Lüneburgiſchen / daß Seine Königliche Majeſtät von Groß-Brittannien / nachdem ſie ſich ein paar Tag zu Oſnabrück auffgehalten / am verwichenen Freytag glücklich zu Hannover angelangt ſeyen.

Brüſſel / vom 25. Juniſ.

Am Dienſtag hat Mylord Whitwort / Groß-Britanniſcher Bevollmächtigter / ſeine Reyß / vnder Löſung der Stuck / von hier nach Spa / daſige Waſſer zu gebrauchen / fortgeſetzet. Hingegen ſeynd am Mittwoch Abends Se. Durchl. der Printz von Hollſtein-Böck / Gouverneur von Ypern / von Aachen zuruck kommen / in diſer Statt angelangt. Am Donnerſtag erſchine der Herr Marquis de Prie / in dem Staats-Rath / vnd gabe einem gewiſſen Walkiers / deſſen Vatter General-Einnehmer deß Diſtricts von Gent iſt / die Einkunfften der Provintz Hennegau für 450000. Gulden deß Jahrs / auff 3. Jahr lang im Pfache. Man hat hier eine Troup Zigeuner eingebracht / welche vermög der Placaten geſtrafft werden ſollen. Das auß China zu Oſtende angelangte Schiff / die Kayſerin genannt / hat vnder anderen 38000. Pfundt Thee Bou / 23500. Pfundt Thee Congou / 4200. Pfundt Thee Pekou / 7500. Pfundt Thee Imperial / vnd 13000. Pfundt Thee Singlo / miegebracht. Auch befinden ſich vnder andern Waaren auff dem Schiff / der Graf von Laſaing / welches von Mocha zu beſagtem Oſtende ebenfahls ankommen / 400000. Pfundt Caffee.

Num. 28.
Anno 1723. Littera Ee. 10. Julij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Maltha / vom 28. May.

Als unser Gros-Meister Nachricht erhalten / daß die See-Räuber ein Genuesis. Schiff / mit einem Sicilianischen mit Saltz beladen / hinweggenommen / anbey andere Transport-Schiffe mit Weitzen vor diese Insul beladen anhero unterwegs begriffen gewesen / als seynd die Schiffe St. Johannes und die Fregate von St. Vincentz / so sich in denen Wässern von Potelleria befunden / wider die Feinde commandiret worden / selbige aufzusuchen / welche dann den 12. dises ein Schiff mit einer Tartana / 5. Stund von einander angetroffen / da aber die Nacht eingefallen / hat man nicht gut gefunden / solche anzugreiffen / sondern es hat sich das Schiff St. Johannes nach Lampedensa begeben / die Fregatte aber den Weeg fortgesetzet ; als nun diese deß Tages

frühe

frühe 2. Stunden von einem feindlichten Schiff avancirt gewesen / hat sich dises selbiger genähert / und mit aufgesteckten Türckischen Flaggen eine Losung auß denen Canonen auf solche gethan / welchem die Fregatte geantwortet / worauf das feindliche Schiff mit Gewalt der Seegleu die Flucht genommen / welchem aber unsere Fregatte mit aller Gewalt biß gegen 9. Uhr deß Morgens nachgesetzet / und endlich biß einen Pistolen-Schuß erreichet / da es dann zu einem scharpfen Gefecht kommen / so 4. Stunden lang gewähret / worauf das feindliche Schiff den Mastbaum verlohren / und sich an die Fregatte ergeben. Der beyderseitige Verlurst ist sehr groß gewesen / es hat anbey die Fregatte grossen Schaden gelitten / indem das eroberte feindliche Schiff grösser als die Fregatte ist / solches dann gestern mit der Standarte deß Unter-Admirals anhero gebracht; erwehntes Schiff ist vom Groß-Sultan an den Bay von Tripoli geschencket worden / und vor 20. Tagen auß dem Haven mit ungefehr 400. Mann / und aller Equippage in die See gegangen / so vorhin mit 700. Mann und 60. Canonen montirt gewesen / aber wegen deß Volcks sothane Anzahl nicht völlig beysammen bringen können / man hat aber jetzt nicht mehr als 48. eiserne sambt 14. metallenen Canonen / und 267. Sclaven auf selbigen gefunden / worunter drey so vom Christlichen Glauben abgefallen / und Türcken worden / 20. sind bey der Action tödtlich blessirt worden / unser Seits aber nur 10. Mann / und 4. Boots-Gesellen todt geblieben. Es hat sich nicht allein hiesige Religion / sondern auch die gantze Christenheit wegen dises eroberten Schiffs zu erfreuen / weiles denen Unserigen jederzeit grossen Schaden zugefüget / und vile Schiffe hinweg genommen.

Liporno /

Livorno / vom 11. Junii.

Ihro Durchl. der Groß-Printz/Don Gaſtone/ſejournirt annoch dahier / und hat ſich diſer Tagen / das Maltheſiſche Kriegs-Schiff/St. Georgio / welches den fünfften diſes wider nach ſeiner Inſul abgeſeeglet / zu beſehen / hinauß ans Meer begeben / allwo Ihro Hoheit von demſelben mit 21. Canons-Schüſſen ſalutirt worden / wohingegen man zur Danckſagung mit 4. dergleichen Salven von der allhieſigen Veſtung geantwortet. Mit einem von Algier mit Waaren arrivirten Engliſchen Schiff vernimmt man / daß zwar verſchidene Corſar-Schiffe von ſelbigen Barbaren in See wären / biß dato aber noch keine Beute dorthin eingeſchickt hätten / und würden daſelbſt noch andere unterſchidliche Schiffe zum creutzen außgerüſtet. Zwey in wenig Tagen mit Waaren von Maltha eingelauffene Brigantinnen confirmiren / daß über das jüngſt-gemeldte Tripoliniſche Capitain-Schiff noch mehrere andere von den Corſaren erbeutete Schiffe / und unter denſelben eines / welches verlaſſen und der Gegend Alexandria auf das Land getriben geweſen / benebens 10. Saiquen / zu beſagtem Maltha aufgebracht worden wären / und würde das erſte auf 100000. Stück von Achten werth æſtimirt. Von Toulon geben die Nachrichten/daß 6. Kriegs-Schiffe/3. von 54. biß 60. und die andere von 40. Canonen Seegel-fertig ſtünden / wohin aber ſolche deſtinirt / wüſte man nicht. Ingleichen wären auch zu Breſt 3. groſſe Kriegs-Schiffe parat / von welchen man ſagt/ daß ſie nach der Inſul von St. Dominico/ die Commercien in der Inſul St. Lucia/ welche ohnlängſt die vorigen Beſitzer zu verlaſſen/ von denen Franzoſen obligirt worden/ zu unterſtützen/ paſſiren werden. Von Cadix hat man/daß der Herr Steffano Mari / mit 4. Kriegs-Schiffen/ die Garniſon zu Majorica / wie auch die zu Longone abzuwechſeln/ von dannen abgeſeeglet ſeye.

Prag / vom 30. Junii.

Weilen Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigste Herrs sich nun in der Nähe befinden / als sind denenselben vorgestern Ihr. Excellentz Herr Graf Kokorzowez / Appellations-Præsident / nebst anderen vornehmen Cavalliers / gestern aber Ihr. Excellenz Herr Obrist Burggraff / und Obrist-Lands-Hofmeister / ingleichen noch andere Vornehme entgegen gangen / da indessen allhier zum Kayserl. Einzug / wann anderst das Wetter favorisiret / alles aufs prächtigste veranstaltet worden / und wurden auch vorgestern alle am Vor-Abend St. Peter und Paul / die Laternen zum erstenmal zu einer Prob angezündet. Seither letzterer Post langten abermals vile Ministers / Cavalliers / auch eine Menge Wägen und Bedienten von Wienn allhier an / wodurch diese Stadt mit denen von andern Orten häuffig ankommenden Leuten ganz Volckreich wird.

London / vom 25. Junii.

Der Herr Graf von Cadogan / hat einen von seinen Bedienten mit einem schönen Præsent für Se. Hoch-Fürstl. Durchl. den Printzen Eugenium von Savoyen / bestehend in einer Erd- und Himmels-Kugel / ungefehr 10000. Pfund Sterlings werth / nach Wienn abgesandt / wohin der jenige / so diese curieuse Kugel verfertiget / mitgegangen ist / die Demonstration davon zu thun / und die Bewegungen derer Planeten zu zeigen. Die Hertzogin von Buckingham hat dem abgesetzten Bischoff von Rochester / sein Land-Gut für 5000. Pfund Sterling abgekaufft / ohngeacht dasselbe nicht mehr als 3200. Pfund werth ist; ausser disem hat sie ihme auch noch als seine Beschützerin 1800. Pfund Sterling geschenckt / auch ihme / künfftighin alle Jahr 100. Pfund zugeben / versprochen.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 10. Julii 1723.

Wienn / den 3. Julii 1723.

MIttwoch verfügten sich Ihro Majest. die verwitttbte Römis. Kayserin abermahlen in dero Frauen Kloster zu denen Salesernien am Rennweg. Ansonsten hat man die Nachricht von Ihro Kayserl. Majestät von Iglau nach dem schönen Graf Pachtischen Thiergarten / und ferners nacher Prag glückseligst fortsetzender Reise empfangen. Coppenhagen von 15 Junii. In der 4. Meil von hier entlegnen Stadt Totschild hat sich kürtzlich diser sonderbahre Casus zugetragen / ein daselbst wohnender Kauffmann / welcher seiner Frauen überdrüssig wahre: und selbiger gern loß seyn möchte / machte er ihr sovil weiß / daß sie sich von ihme in ein linen Sack stecken lassen / worauf er sie auf die Achsel nimbt / und mit ihr nach dem Wasser zu wandert / umb solche alda zuersäuffen: es begegneten ihm aber unterwegs die Visitierer deren waren / in Meinung daß er etwann Contrabande trage / oder sonsten etwas ohne Zoll zu Schiff bringen wolle / selbigen mit seiner Burde anhielten / sie wurden aber nicht wenig bestürtzet: als sie bey dem Abnehmen derselben gewahreten / daß sich die Last in dem Sack bewegete / noch mehr aber dabey dem Auffmachen die Frau den Kopf auß dem Sack herauß steckete / indessen wurde doch hierdurch dises einfältige Weib errettet / der Mann aber so fort nach dem Gefängnuß gebracht.

Petersburg / den 7. dito.

Zu Cronschlott exerciret sich die Flotte fast täglich / und so bald solches geschehen / wird von derselben Abseegelung nach

der

der Oſt See etwas poſitives zu berichten ſeyn. Sonſten ſeynt die meiſten Troupen auß hieſiger Gegend und Ingermannland / nach Liefland aufgebrochen / und ſagt man / daß ſie ungeſaumt ihren Marſch nach den Poniſchen Gräntzen beſchleunigen ſollen. Der Fride mit denen Türcken wird in diſem Jahr noch Beſtand haben / unſer Hof aber hat nach Conſtantinopel einen Expreſſen abgefertiget und den Groß-Sultan erſuchen laſſen / daß deſſen Troupen ſich der Gegend von der Caſpiſchen See nicht gar zu ſehr nähern / wie auch / daß derſelbe mit dem Miriweys keine fernere Communication haben / ſondern vilmehr unſere Handlung nach China beſchützen helffen möchte; welche Handlung bereits etabliret iſt / und vor einigen Monaten ſchon im Gang geweſen ſeyn würde / wann man nicht die Nachricht eingezogen daß gedachter Miriweys vile Kauffleute aufgehoben hätte.

Rom / den 20. Junii.

Ihro Päbſtl. Heiligk. hat / zur Erbittung eines ſchönen Wetters / in vilen Kirchen diſer Stadt Gebetter verordnet / auch das Venerabile unter einem vollkommenen Ablaß außſetzen laſſen / welchen alle die jenige bekommen ſollen / ſo diſe Kirchen beſuchen werden / wie er ſich dann auch ſelbſt in die Kirche di Santa Maria Maggiore / mit ſeiner gewöhnlichen Begleitung / erhoben hat. Am Sonntag langte die Fürſtin von Aveiino mit ihrem Sohn von Wienn alhier an / und nahm ihre Einkehr bey dem Cardinal Cienſuegos / ſie iſt aber albereit und zwar am Dienſtag weiter nach Napoli abgegangen. Der Prätendent und ſeine Gemahlin haben in Perſon den letztens gebohrnen Sohm deß Don Carlo Albani / Fürſtens di Soriano / auß der Tauffe gehoben / und zwar geſchahe diſes in der Capelle ihres Pallaſt / im Beyſeyn der Cardinäle Barberini / Olivieri und Alexandro Albani / ingleichen auch der Fürſtin di Piombino; die Tauffe ſelbſt verrichtete gedachter

Car-

Cardinal Albani; diser junge Printz bekam 9. Namen / unter denen Clemens der erste ist. Nach diser verrichteten H. Handlung tractirte der Prätendent die gemeldete Personen auf das prächtigste / wornach er sich mit seiner Gemahlin wider nach Albano zuruck begeben hat; wiewol sie im Vorbeyfahren auch selbst die Kindbetherin besuchet haben. Die alhier befindliche Maltheser haben Nachricht erhalten / ihr Orden habe einige so reich beladene Türckische Kauffmanns-Schiffe erobert / daß sie in 30. Jahren keine so grosse und reiche Beute bekommen haben. Die Prätendentin fänget wider an / sich wegen Absterben dero Princeßin Schwester trösten zu lassen. Man ist im Werck begriffen / bey dem Grab deß Neronis einen grossen Schatz auffzusuchen / und haben die Interessenten sehr grosse Summe / zu Außführung dises Wercks hergeschossen.

Hamburg / den 26. Junii.

Ihro Hochfürstl. Durchl. der Bischoff von Münster / hat mit dem König von Groß-Brittannien eine lange Conferenz gehalten; und seynd Ihro Majestät der König von Preussen / zu selbigem Entzweck bereits Cleve paßirt / sich ebenfalls mit Ihr. Groß-Britannischen Majestät zu unterreden. Wegen deß Außlauffen der Russischen Flotte / hat es alhie einiges Nachdencken gegeben; wie wohl man sagt / daß selbige Flotte noch nicht in See gangen / und daß es nur einige Fregatten gewesen / so sich der Orten vor Dantzig sehen lassen / so daß die Forcht in etwas verschwunden. Auß Petersburg hat man / daß der Französische Gesandte / Herr Ermpredon / nach Stockholm erster Tagen zurück kehren wolte; Er hätte den Commercien-Tractat mit Moscau nicht zum Stande bringen können.

Neapoli / den 14 Junii.

Am Sonntag hat mit denen gewöhnlichen Ceremonien der Venetianische Resident bey unserm Vice-Re seine Abschids-

Au-

Audiens gehabt / indeme man seinen Successorem alhier stündlich erwartet. Der Cardinal unser Ertz-Bischoff hat in allen Kirchen und Klöstern gewisse Gebetter verordnet / welche zur Erbittung eines schönen Wetters gelesen werden ; dann der nun sehr lang anhaltende Regen verursachet einen überaus grossen Schaden.

Haag / den 29. dito.

Die Pohlnische und Sardinische zu Londen residirende Ministers seynd hierdurch nach Hanover gegangen / wohin auch ein Courier / so von Londen gekommen / paßirt / ein anderer aber von dar nach gemeldten Londen gegangen ist. Der Her General Gra von Hompesch / wird täglich alhier erwartet. Auf die ernsthaffte Declaration unsers Ministers zu Coppenhagen / erwartet man mit Verlangen die Antwort von dem Königl chen Dänischen Hof. Auch ist man curieus zu erfahren / was die Russische Flotte unternehmen wird.

Hannover / den 28. dito.

Daß Se. Königl. Majest. am Dienstag deß Abends umb halb 10. Uhr glücklich zu Herrenhausen arriviret / wird bekant seyn. Die Ducheſſe de Kendahl / die Gräfin Darlington / der Königl. Preussische Gesandte / der Dänische und die Domestiquen deß Spanischen Ambassadeurs seynd bereits auch angelangt / die Englischen Ministers aber / Lord Towenshend und Carteret werden heute erwartet. Ihr. Königl. Majest. seynd sehr gnädig und guten Humeurs / gesund und wol / und haben befohlen / daß jedermann / sowol bey der Tafel / als in dem Garten passiret werden soll / welcher dieselben sehen will. Die Stadt füllet sich schon mit vilen Fremden von Qualität zimlich an / und machet alles die Cour dem König. Von der Hieherkunfft der Königin und deß Königs in Preussen wird gar starck geredet.

Prag /

Mitwochs Nachmittags umb halb 5. Uhr/ hat sich der Kayserl. Einzug alhier angefangen / und ware sehr pompeus/ welcher aber vil prächtiger zu sehen gewesen seyn würde/ wann selbiger wegen des Regens zu Pferd hätte können gehalten werden. Voraus ritten 2. vom Hochlöblichen Caravischen Curaßier-Regiment / die klein-Seitner / Neu- und Altstätter Burger Compagnien/ welche eine schöne Parade machten/ weil jede Compagnie einerley / jedoch besondere Montur hatte / wo dann eine grosse Menge mit 6. Pferden bespannte Wägen folgten / alsdann die Kayserliche Hatschier / Trompeter und Trabanten. Nach selben folgten Se. Kayserl. Majest. in dero Parade Wagen / und die zwey Durchleuchtigste Erz-Herzoginnen / sodann Hatschier / und Hof-Dames machten den Schluß / alsdann folgeten zwey Caravische Compagnien. Abends umb 7. langten Ihr. Kayserl. Majest / unter dreymahliger Lösung der Canonen und kleinem Gewehr von der Stadt Garde und der im Gewehr gestandenen Burgerschafft / auch unter Läutung aller Glocken/ ingleichen unter Trompeten und Paucken Schall / in dero Burg alhier an. Donnerstag Nachmittags / als am Vor-Abend Mariä Heimsuchung / haben Ihr. Kayserl. Majestät in dero Hof-Capellen der Tossons-Vesper und gestern als an vorgedachten hohen Fest wohneten Ihr. Kayserliche Majestät samt denen Herren Tousonisten / in der Schloß-Dom Kirche dem hohen Ampt / so Ihr. Bischöffliche Gnaden von Leutmeritz / Pontificaliter gehalten bey / Nachmittags aber pflogen Ihr. Kayserl. Majestät dero Andacht in Profeß Hauß S. J. und bey der heiligen Dreyfaltigkeit-Säulen auf der klein Seiten in den sogenannten Welschen Platz / und weil der Kayserl. Hof wegen des verstorbenen Erb-Printzen von Lothringen die Trauer angeleget / so erschinen auch alle Mi-

nisters

nisters/ Cavaliers und Dames bey Hof in der Trauer. Von Wienn hat man / daß der Päbstliche Nuntius / Printz Eugenius/ nebst andern Grossen ehestens anhero aufbrechen werden.

Petersburg / den 9. Junii.

Nachdem Jhr. Russische Majestät mit dem Herrn Hertzogen von Hollstein Gottorff sich einige Tage auff der Flotte und zu Cronschlot aufgehalten / so seynd dieselben wider auf dem Schloß Petershof retourniret; Man versichert/ daß die Flotte bereits von Cronschlott unter Seegel gewesen / weil aber der Wind contrair worden / ist selbige wider zurück und ohnweit Cronschlott zum Ancker gekommen; selbige bestehet nach der letzt herauß gekommenen Liste in 34. Schiffen welche mit 1932. Canonen besetzet / noch 10. Schiffe / welche mit 484. Canonen versehen / nebst 5. Prahmen von 40. biß 60. Canonen führend. Alhier stehen noch 8. Schiffe auf dem Stapel / von 30. biß 50. Canonen/ und eine Schnauf von 16. Canonen / wie auch 8 Galeren. Zu Archangel befindet sich/ ausser disem eine a parte Flotte fertig. Unterdessen will man noch für gewiß sagen / daß selbig: Flotte mit erstem guten Wind sich wider unter Seegel begeben dörffte. Man sagt alhier von einer neuen Action / so in Persien vorgegangen seyn soll / und daß unsere Troupen von dem Miriweis mit blutigen Köpffen widerum abgewisen worden.

Cöln den 1. Julii.

Jhr. Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln nehmen von Tag zu Tag an Kräfften wider zu; selbige seynd durch Deputirte hiesigen Hochwürdigen Dom-Capituls / Namens desselben / daß sie in so weit von der gehabten schweren Kranckheit hergestellet / complimentiret worden. Jrho Hoch Fürstl. Durchl. der Bischoff zu Münster und Paderborn seynd auß Holland in dero Bistum glücklich angelangt.

Pa-

Pariß/ den 26. Junii.

Ihr. Königl. Majestät seynd Vorhabens eine Tour nach Chantilly zu thun/ und den 15. instehenden Monats nach Versailles zurück zu kehren. Der Hertzog von Orleans kam am Freytag Nachmittag im Pallais Royal an/ blib aber nur 2. Stund allda. Die Engeländer sollen noch anstehen/ den Spaniern ihre Kriegs-Schiffe/ die sie ihnen bey Syraeusa genommen haben/ wider zu geben. Hingegen hat der Kayserliche Hof/ wie man sagt/ alles/ was der Spanische Hof und der unsere an der offtgemeldten Lehens-Acte haben außzusetzen gehabt/ gut geheissen/ und eine besondere Acte stellen lassen/ die das alles in sich begreiffet. Es wird hier geglaubet/ Ihr. Kayserl. Majestät werden den zweyten Prinzen deß Hertzogs von Lothringen dieselbe Gunst schencken/ die sie zu dem Erb-Printzen getragen haben/ weil es eben ein trefflicher Herr ist. Es ist wider angefangen worden/ Müntz Zettuln zu verbrennen. Als diser Tage der König das letztemal in dem Wald von Boulogne eine Hirsch-Jagd hielte/ wurde niemand darzu gelassen/ welcher nicht auf der Liste stunde/ so die hierzu bestellte Wache in Handen hatte; welches dann sehr vilen vornehmen und andern Personen/ so auf das prächtigste darbey zu erscheinen/ sich grosse Unkosten gemachet hatten/ sehr verdrießlich gewesen.

Auß Italien/ den 19 Junii.

Den 3. May hat der Groß-Meister von Maltha über alle seine zur See und Lande dienende Troupen/ die Musterung gehalten/ und hat sie 8000. Mann starck befunden/ denen er 170. Ritter und 50. Edelleute vorgesetzet hat. Ihr. Päbstl. Heiligk. ist abermahl an Hüfften und Beinen mit Flüssen beschweret/ die das Bad von dem Wasser Vitadello vertreiben soll/ welches darum täglich von dannen gebracht wird.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1723. Jahrs.

Den 31. Julij.

Wienn / vom 21. Julij.

SAmbstags Nachmittag geruheten beede Durchleuchtigiste hinderlassene Leopoldinische Ertz-Hertzoginen / sich mit einer Hirschen-Pürst / vnweit Eberstorff zubelustigen / nach dero Zuruckkunffe begaben sich höchstgedachte Durchl. Ertz-Hertzoginen in die Kayserl. Favorita vor dem Kärner-Thor / vmb in denselbigen Pallast / mit ihrer bereyts allda sich befindlichen Majestät der verwittibten Römischen Kayserin Amalia Wilhelmia / disen Sommer hindurch zu residieren. Die Nachrichten von Prag geben / daß Sambstags den 10. hujus / bey alldasigen Kayſ. Hof / der hohe Namens-Tag / höchstgedacht Ihrer Majestät der verwittibten Kayserin / vnd dero Frauen Tochter Durchl. in prächtiger Galla begangen worden; Sambstags den 11. Dito / begaben sich Ihro Kayserl. Majest. nachdem ein Viertl-Stund von Prag entlegenen sogenannten Weissenberg / verrichteten allda bey dasigen Marianischen Gnaden-Bild Dero Andacht / vnd kehrten alsdann wider in die Statt / allwo sie sich es allergnädigist gefallen liessen / sich auff dero Reutschuel zubegeben / vnd einige Schuelgerechts-Pferdt / vorreuthen zulassen.

Extract eines Brieffs / welchen der Commendānt auß Bialacerkiew / vndern 9. Junij / an den Cron-Groß-Feld-Herrn geschriben.

EUer Excell. berichte nochmahlen / daß der Czaar die würckliche Intention zu haben scheinet / mit der Pforten einen Krieg anzufangen / vnd ziehet sich dessen Armee vnder Assoff; dergleichen thun die Türcken / wie dann meine nach Kasy vnd Bialogrod außgeschickte Emmissarij / bey ihrer Zuruckkehr vil Tartarische Horden angetroffen / welche ihren Marsch nach Assoff fortgesetzt; ingleichen seynd die Türckischen Trouppen dahin in voller Bewögung / vnd wird die Infanterie meistentheils zu Wasser dahin gebracht. Andere Emmissarios / die ich nach Charkowa / 91. Meilen von hier gelegenen / vnd dem Czaarn zugehörigen Orth geschickt / bringen mir disen Augenblick die Nachricht / daß sie den Brigadier Stock / daselbst gefunden / welcher aber mit seinem Detachement schon weiter nacher Assoff auffgebrochen / vnd 30. Meilen von dannen / nebst andern Regimentern / welche insgesambt der Herr General Allart commandiret / an einem vortheilhafften Orth verschantzet sey; es solte aber der General Allart / von dem Fürsten Michael Michaelowiz Galliczyn / abgelöset werden / vnd nach Petersburg retournieren. Es wird mir auch geschriben / daß / so bald eine Rencontre mit denen Türcken vorgieng / Ihr. Czaarische Majestät selbsten zur Armee kommen wurde. Ich muß auch dises melden / daß vnser Herr General Roppe / welcher jenseyts deß Dniepers gegen Czekryn einige Güter von dem Herrn Zyszkiewiczern in Miethung hat / schon alle seine Meublen von dannen nach Kyow in Sicherheit bringen lassen. Imgleichen haben die hinder dem Dnieper wohnende Czaarische Underthanen ihr Vich / welches sie dißseyts deß Strombs / auff der Weyde gehabt / zuruck geholet.

Brüssel /

Brüſſel / vom 16. Julij.

Nachdem jüngſten zufolg die Brabandiſche Ständ / über die von dem Herrn Marquiſen von Prie / jhnen gethane Propoſition / wegen dem am Kayſ. Hof gemachten Reglement der Succeſſion in denen Kayſerl. Erb-Landen / falls Se. Kayſ. Maj. ohne männlichen Erben zuſterben kommen ſolten / deliberirt / ſo haben ſie diſen einheilligen Schluß gefaſſet / daß die 2. Glider deß Staats / als die Geiſtlichkeit / vnd der Adel / jhren Conſens zu gemeldter Succeſſions-Act geben thäten / doch mit dem Beding / daß die Städt ebenfalls damit ſich conformirten / weßhalben dann auch diſen bereyts ſolches vorgetragen iſt / vnd / ſo bald deren Einwilligung geſchehen / ſoll ein Conſentirungs-Act auffgeſtellet / vnd dem Herrn Marquis de Prie zugeſtellet werden. Der Fiſcal Nenny / iſt von Wienn hier zuruck kommen / man höret aber noch nicht / was er weiter wegen vnſerer Indianiſchen Compagnie mitgebracht. Der geweſene Biſchoff von Rocheſter ſuchet zwar ein Hauß / ſich den Winter hier auff zuhalten / man glaubt aber nicht / daß der Herr Marquis de Prie / ſolches gut finden werde.

Cölln / vom 18. Dito.

Der Königl. Preuſſiſche Hof verlangt von dem Frantzöſiſchen / damit den Underthanen Sr. Königl. Majeſt. in Preuſſen dergleichen Avantagen in denen Commercien in Franckreich accordirt werden möchte / als die Engelländer vnd Holländer genieſſen / vnd daß im Gefolg deß 3. ten Articuls deß zu Utrecht mit dem erſten Hof getroffenen Tractats. Auß dem Haag hat man / vom 16. diſes / daß der Staats-Rath zu Cadix / Herr Opteno-orth / Jhr. Hochmögenden berichtet / daß der König von Marocco / dem Gouverneur zu Tetuan Befelch gegeben habe / mit dem Herrn Hemeler / welcher von denen Herren General Staaten Vollmacht hätte / über den Friden zu tractiren / vnd dörffte die Präliminarien / mit Rantzionirung 62. Holländiſcher Sclaven /

ſo

ſo ſich alldorten befanden / getroffen werden / vor deren Ranzion man jhnen Pulver / vnd Rußqueten-Kuglen geben werde. Die Brieff von Londen vom 13. diſes bringen mit / daß Franckreich die Verſicherung gegeben / die Gravamina / welche der Engliſche Hof wider die Frantzöſiſchen Negotianten in der Süd-See vorgebracht / examinieren / vnd alle Neuerungen abmachen zulaſſen / vnd das auff dem Fuß deß getroffenen Tractats.

Crackau / vom 27. Julij.

Verwichenen Dienſtag wurde allhier ein Manns-Perſohn auß Groß-Pohlen executieret / welche ſich vor einen Prieſter außgegeben / vnd das Ambt der Meß / nebſt andern Prieſterlichen Bedienungen verrichtet hat. Das Schloß-Gericht / als welchem ſelbiger von der Geiſtlichkeit übergeben worden / hat jhn zum Feuer verdammet / ſo daß er bereyts auff dem Holtz-Stoß gebracht wurde / inzwiſchen aber erhielten dannoch die Geiſtlichen / ſo bey jhm waren / eine Moderation diſes peynlichen Decrets / daß er erſtlich ſolte geköpffe werden / dabey aber war der Scharff-Richter vnglücklich / indem er diſen Delinquenten / ob er ſchon 3. Hib verrichtete / den Kopff dannoch nicht abſchlagen kundte / vnd dahero davon lauffen wolte / ſelbigen aber ropouſſirten die im Creyß ſtehende Soldaten mit jhren Bajonetten / daß er endlich diſen armen Sünder den Kopff abſchneyden müſte / worauff diſer zu folg dem Decret verbrannt / der Scharff-Richter aber auffs Rathhauß in die Gefängnuß gebracht wurde.

Hamburg / vom 14. Dito.

Vorgeſtern arrivierte allhier ein Expreſſer / auß Caſſel kommend / welcher die Reyß ferner nach Lübeck / vnd von dar nach Schweden ſich zu begeben / fortſetzte; Derſelbe hat einen anſehlichen Wechſel von 80000. Rthlr. bey ſich gehabt / welches Geld dann vnder die armen nothleydende / vnd vom Feuer ruinierte Leuth außgetheilet werden ſolle.

Num. 31.
Anno 1723. Littera Hh. 31 Julij.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Reggio/ vom 21. Junij.

AM Anfang diſer Wochen war hier alles in Allarm / indem die Commendanten vom Land-Volck allhier Nachricht einſandten/ daß bey dem Capo von Spartivento zwey groſſe Türckiſche Schiffe geſehen worden / welche Mine machten / ob wolten ſie in der Gegend anländen. Unſer Gouverneur detachirte eiligiſt 5. Compagnien Dragoner / welchen noch einige andere Militz folgte; jedoch befand man zu letzt/ daß es 2. Maltheſiſche Schiffe waren / die im Geſicht von Meſſina den Ancker fallen laſſen / in der Intention/ auß einem beyligenden Strom Waſſer zu holen/ daß auf ſolche Art die gemachte Bekümmernus wider verſchwand/ und unſer Volck an dem Dienſtag Abends in diſe Statt zuruck kam. Den 6. diſes ſpührte man an verſchidenen Orten in

Cala-

Calabrien / vornemlich oberhalb Catanzaro einige Erschütterungen vom Erdbeben / welche jedoch mehr Schröcken als Schaden verursachen.

Pariß / vom 10. Julij.

Am vergangenen Montag haben 8. Mousquetairs / welche sich vorher starck betruncken mit Gewalt einer Lehen-Carosse bemächtiget / und 4. derselben darein / 2. an die Plätz der Pagen / die andern 2. aber auf den Sitz deß Lehen-Gutschers gestigen / und also biß in die Strassen von St. Martin gefahren / nachdem sie aber von denen Agioteurs durch dero Gelächter beschimpffet zu seyn vermeynten / sind dieselben von der Carossen abgestigen / haben mit dem Degen in der Faust dise Agioteurs in die Flucht getriben / und den Gefreyten von der Königl. Leibe Garde / der ihnen die Gefahr ihres Unternehmens vorgestellet / sehr übel tractiret auch die zu seiner Hilff herzugelauffene Gerichts-Diener angegriffen / sich lang mit ihnen herumb geschlagen / und endlich sich in unterschidliche Strassen gewendet / allwo 7. von ihnen arrestiret worden. Ein gleiches ist auch widerfahren denen 2. Agioteurs / Besson und Venet / von denen man glaubt / daß sie dem so genannten la Motte alle Geld-Sorten angeschafft haben möchten. Den 3.ten dises ist der Baron von Oehn / in Qualität eines Ministers deß Hertzogs von Braunschweig-Wolffenbüttel / allhier angelangt.

Haag / vom 16. Julij.

Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland haben ihre Versammlung eine Zeither täglich continuiret / werden sich aber heut oder morgen separiren. Der General Herr Graf von Hompesch / ingleichen verschidene fremde Herren Ministri haben mit dem Baron von Schwartzenburg / so gegenwärtig in der Herren General Staaten

Ver-

Verſammlung præſidirt / eine Conferentz gehalten. Der auß Londen allhier angelangte Schwediſche Miniſter / Herr Baron von Spar: / hat ſeine Reyß von hier nach Hanover fortgeſetzet. Die Brieffe von Amſterdam / unter geſtrigem Dato / melden / daß eben geſtern die Directeurs der Oſt-Indiſchen Compagnie durch einen Expreſſen die angenehme Zeitung erhalten hätten / daß über die vor diſem gemeldte in denen Häven diſes Lands angelangte Oſt-Indiſche Retours-Schiffe / noch 3. auf unſeren Küſten zu Geſicht kommen / und allem Anſehen nach / geſtern in dem Texel eingelauffen ſeyn würden; diſe Schiffe hätten gleich wie die vorigen eine koſtbare Ladung.

Ein anders / vom vorigen.

Von dem Ambaſſadeur diſes Staats zu Pariß / Herrn Hop / welchem Ihr. Hochmögenden zu denen Unkoſten der nach Rheims zur Königlichen Crönung gethanen Reyſe / 2000. Gulden bezahlen laſſen / hat man den Bericht erhalten / daß der König von Franckreich denen jenigen ſeiner Unterthanen / vermittelſt eines Arreſts / auf 10. Jahr Freyheit von denen einkommenden Rechten gegeben habe / welche unter der ſo genannten Königl Inſul / oder Cap de Breton / Cabeljau fangen / und denſelben entweder gedörret oder geſaltzen in Franckreich einbringen würden; weilen nun ſolches wie er glaubte / wider den 7. Articul deß zu Utrecht / zwiſchen Franckreich und dem Staat geſchloſſenen Commercien-Tractas ſtritte / und er nit eigentlich informiret wäre / ob ſolches etwa zum Præjudiz der Fahrt und Handlung derer Unterthanen diſes Staats gereichen möchte / ſo bitte er um Ordre / wie er ſich desfalls zu verhalten habe; Diſer Bericht iſt von denen Herren Deputirten von Holland / darüber zu deliberiren / angenommen worden. Den 10. diſes hat ein Engelländer

gelländer in der Lotterie zu Utrecht die höchste Preyß von 30000. fl. unter Numero 23622. gezogen.

Auß Sachsen / vom 8. Julij.

Wegen der Abreyse Jhr. Königl. Majest. nach dero Königreich Pohlen / ist noch nichts gewisses zu melden / dieselbe divertiren sich meistentheils in dem Japanischen Pallast / wohnen aber indessen denen Conferentzien in höchster Person fleissig bey. Jhr. Majest. die Königin sind an dem Hochfürstl. Bayreutischen Hof glücklich angelanget / und befinden sich gegenwärtig auf dem Lust Schloß Himmels-Cron / bey jetziger Saison eine Zeitlang daselbst zu residiren. Sonsten gehet die Rede / ob würden einige Vornehme sich von Dreßden nach Prag / die dortige Königliche Crönung mit anzusehen / begeben.

Prag / vom 21. Julij.

Gestern gegen 9. Uhr giengen beede Kayserliche Majestäten / samt denen Durchleuchtigisten Ertz-Hertzoginen / mit 100. Post-Pferdten nach Brandeys / zu Petzerou sich mit Jagen zu divertiren / von dannen sie heute zuruck erwartet werden In der Schloß-Thum-Kirchen allhier / wird an den Crönungs-Theatro / und an den Crönungs-Theatro / und an der Reit-Schul / an einem grossen Opern-Hauß / gar eyffrig gearbeitet.

Londen / vom 9 Junij.

Verwichenen Dienstag theilte man denen Regimentern von der Garde zu Fuß Zelten und andere nöthige Sachen auß / und Tags darauf besetzten sie das Lager in Hideparc mit einem Train von Artillerie / daselbst biß gegen das Mitl oder Ende deß nächstkünfftigen Monats Augusti zu verbleiben. Der Her: Richter Tracy / hielt am Dienstag auf der Cantzley Audientz / wobey der Lord-Cantzler / und der Archivarius / welche annoch unpäßlich sind / nicht zugegen waren.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 31. Julii 1723.

Wienn / den 24. Julii 1723.

Freytags verfügten sich beede Durchl. Leopoldinische Ertz-Hertzoginnen unweit von hier auf eine Hirschs-Bürst / langten aber Mittags in der Kayserl. Favorita wider an. Ubrigen hat man von Prag / was massen alda die behörige Vorkehrungen zur Königl Crönung / welche noch im Monath September beschehen solle sorgfältigist angeordnet werden / nach beschehener Crönung sodann / also gleich die beede Durchl. Ertz Hertzoginen: und Infantinen von Spanien / als Maria Theresia / und Maria Anna wider in dise Kayserl. Residentz-Stadt Wienn vorauß sich begeben sollen. Von dem Cammericher Congreß wird unterschidlich geredet / und wollen einige wissen / das eine gewisse Puissantz / die immer neutral bleibet / und nicht in die Quadruple Allianz mit eintretten will / grosse Ursach an der Verzögerung dises Congresses seye.

Extract / eines Schreibens auß Constantinopel / den 12. dito.

Es ist die precise Sultanische Ordre an den Gouverneur zu Assoff so woll als den zu Bender ergangen / die importante Plätze auff das fordersamste real zu fortificiren; und das zu disem Ende die dortige Gegend stehende Janitscharen darzu gebrauchen / wie dann auch einige Ingenieurs / so National-Franzosen seynd / mit ansehnlichen Geld-Summen dahin abgeschicket worden / und hätte der Reichs-Effendi / welcher den Titul als General en Chef von der Artillerie begleitet / derhalben den Russischen Minister erkläret / wie sothane

thane Fortificirung / ohngeacht diſe Plätze gantz nahe an denen Ruſſiſchen Gräntzen ligen / mit nichten zum Präjudiz Sr. Czaariſchen Majeſtät gereiche / in Betrachtung dann auch von Pultawa die Zeitung kommen / daß die Ruſſiſchen Troupen gleichfalls beſchäfftiget wären / diſen Platz mit anſehnlichen Auſſenwerckern zu verſehen. Ob ſonſten ſchon das gemeine Gerücht ergangen / daß der ſehr groſſe Schatz deß letzthin gerichteten Baſſa zu Cairo denen Soldaten Preis gegeben worden / ſo habe man jedoch erfahren / daß derſelbe vor 8. Tagen mit 6. Camelen dahin und in den Schatz deß Groß-Sultans gebracht worden / und ſoll ſich derſelbe auf 2. Millionen Löwen-Thaler erſtrecken. Vor einigen Tagen arrivirte alhier mit einem Frantzöſiſchen und von Marſeille gekommenen Schiff ein neuer Spaniſcher Geſandter / es hat aber derſelbe noch nicht die gewöhnliche Audientz bey dem Sultan gehabt; er iſt ſonſten ein Kauffmann / und ſoll beordert ſeyn / zur Beförderung deß Commercii ein und das andere zu ſchlieſſen; in ſeinem Geſuch aber deſto eher zu reuſſiren / ſo hat er anſehnliche Preſenten vor den Groß-Vezier und Caimacan mitgebracht. Am 9. diſes erhielte der Ruſſiſche Reſident einen Expreſſen von ſeinem Hof / worauff er ſich deß folgenden Tags ohnverzüglich deß Morgens früh umb 8. Uhr zur Audientz bey dem Groß-Vezier erhoben / als welche eine gute halbe Stund in Gegenwart deß letztens in Moſcau geweſenen Geſandten von der Pforten gewähret / und da gedachter Reſident zu Mittag mit dem Frantzöſiſchen Abgeſandten / Monſr. de Bonac / geſpeiſet / hat er ſich folgender geſtalt herauß gelaſſen: Der groſſe Herr hätte dem Primo-Vezier anbefohlen / mir bekannt zu machen / welcher geſtalt dahin zu ſehen ſey / damit der Miriweys / zu einem Vergleich mit Sr. Ruſſiſchin Maieſt. möge gebracht werden; fals er aber diſen Vorſchlag nicht annehmen wolle / ſo möge er ſehen / wie

er auß diser Sach komme. Worauf erwehnter Resident gestern mit diser Zeitung einen Expressen nach Moscau abgefertiget.

Schafhausen / den 12. dito.

Die Berner sollen einig worden seyn / ein Lager von etlich 1000 Mann zu versammlen / damit sie denen Graubündern auf allen Fall beyspringen können. Der Streitt zwischen beyden Partheyen rühret her von einer noch unaußgemachten Grentz Scheidung.

Rom / den 10. dito.

Die wegen der Mission deß Herrn Mezzabarba deputirte Herren Cardinäle machen Anstalt / daß deßwegen eine grosse Congregation versammlet werden möchte. Indessen hat man über Ostende Briefe auß China erhalten / daß ein von dannen nach Europa wollendes Schiff verunglücket / worauf unter andern auch 40. Jesuiten gewesen seynd. Am Montag früh wurde in der Haus-Capellen deß Prätendenten eine Tochter der Fürstin di Piombino an den Don Mario Caraciola / Herzogen di Castel di Sangro vermählt / welche Function der Cardinal Aquavia / in Gegenwart deß Prätendenten und seiner Gemahlin / der Cardinäle Gualtieri und Ottoboni / ingleichen auch der Fürstinen di Piombino / Giustiniani und der Herzogin di Fiorno und Salviati / verrichtete / welche dann insgesamt dem Prätendenten auf das herrlichiste zu Mittag tractiret wurden. An denselbigen Abend begaben sich / nebst gedachten Prätendenten und seiner Gemahlin alle Anwesende nach dem prächtigen Garten Lodovisii / alwo die Fürstin di Piombino grosse Illuminationes machen ließ / und / bey einer fürtrefflichen Abend Mahlzeit / ein sehr grosses Festin gab. An eben disen Tag bekam der Abt Tensin einen ausserordentlichen Courier auß Franckreich / weßwegen er alsobald von Albano herein kam und bey Ihro

Päbstl.

Päbstl. Heiligk. Audientz begehrte / weil aber derselbe eben damahls Artzney genommen hatte / begab er sich zu dem Staats-Secretario. Man ist im Begriff / die Streuttigkeiten / so zwischen den Clementinischen Collegio / und dem Seminario Romano enstanden seynd / zu beyderseitigem Vergnügen gäntzlich beyzulegen.

Pariß / den 9. dito.

Der König hat befohlen / daß künfftighin alle Herren deß Hofs Knebel-Bärt tragen sollen. Man gibt hier vor / daß die Kayserlich- und Spanische Bevollmächtigte zu Cammerich / kürtzlich verschidene Puncten erörtert hätten / und daß auch die Frantzösisch- uno Englische Ministri vile Conferentzieu hielten / ein Mittel zu Beylegung der Sach von Gibraltar und Port Mahon trachten außzufinden / es bleiben aber die letztere Ministers noch vest darauf bestehen / dise wichtige Plätze an Spanien nicht abzutretten / hätten aber gleichwol deßwegen kürtzlich wider einen Courier nach Hannover / von Ihr. Königl. Majestät von Groß Brittannien die äusserste Resolution zu vernehmen / abgesand.

Prag / den 24. dito.

Heute frühe begaben sich Ihro Majest. der Kayser / abermalen auf den Weisen Berg nach Maria de Victoria und verrichteten alda dero Andacht Künfftige Wochen werden hochstgedacht Ihr. Majestät auf der Herrschafft Zwirnow einer Jacht beywohnen / zu welchem Ende morgen daß Jagd-Zeug auf 60. Wagen von Brandeys anhero gebracht wird. Als letztens Ihr. Kayserl. Majestät von gedachtem Brandeys alhier zuruck angelangt / hatte der Ratschiner-Magistrat allergnädigste Kayß. Audientz. Vergangen Mittwochen / nach dem eingenommenen Mittag-Mahl / haben Ihr. Kayserl. Majest. sich zu Pferde begeben / als auf welchem der Einritt dasig gewesenen Einzugs / hätte geschehen sollen / worauff auch die

hier-

hierzu gehörige Schabracken / samt Sattel und Zeug / so alles mit den kostbarsten Steiner besetzet ware / nach dero Thier-Garten Rubenetsch geritten / dero auch vile Cavaliers / deren Pferde ebenfalls kostbar geputzt gewesen / nachgefolget; Ihr. Majest. die regierende Kayserin aber waren / nebst dero ältisten Durchl. Ertz-Hertzogin / in dero Leib-Wagen nachgefahren / sodann setzten sich beede regierende Majest. auf dem aldasigen Teich in ein kostbar-außgeziertes Schiff / und fuhren biß an die in gemeldten Teich ligende Insul / stigen darauf auß / erlustigten sich mit wilden Gänß-Schiessen / und kehrten gegen Abend wider auf vorbemeldte Weise zuruck.

Florentz / den 13. dito.

Da fast alle Abends in denen Zimmern der verwittibten Gros-Princessin Violante Musicken und Bälle gehalten werden / worzu man die Dames und Cavaliers jedesmal invitirt / so war insonderheit am vergangenen Donerstag ein sehr grosses Festin alda / worbey man allerley Erfrischungen im Uberfluß außtheilte. Es gehet die Rede / es werde künfftige Woche die verwittibte Chur Fürstin von der Pfaltz dises eben auch anfangen / und auch darbey eine Musicalische Opera aufführen lassen.

Petersburg / den 17. dito.

Ihro Czaarische Majestät halten sich / nebst Ihr. Königl. Hoheit dem Hertzogen von Hollstein bestandig alhier auf / und da die gesamte Flotte sich wider zu Kronschlott eingefunden / so will man / daß Se. Majest. mit Hochgedachten Hertzogen sich dorthin erheben würden / die Flotte in hohen Augenschein zu nehmen / und wann solches geschehen / soll selbige abgetackelt werden / und dörffte in der Ost-See disesmal / gleich wie in den vorigen Jahren auch nichts passiren; dahingegen werden grössere Anstalten an der Caspischen See gemacht / die herannahende Macht derer Tartarn und Persia-

ner /

ner / so unter dem bekannten Mirtweys stehen / bestens abzuhalten / und wird man in kurtzem von denen Persischen Gränzen vil neues zu berichten haben.

Napoli / den 9. dito.

Der Berg Vesuvius wütet / zum grössesten Schaden der nächstgelegenen Oerter / noch sehr. In disem Königreich hat man widerum einiges Erdbeben verspühret / wordurch aber kein Schade geschehen ist. Diser Tagen ist der Maltheser-Ritter Gallucci / ein Neapolitaner / von seinem eignen Diener ermordet worden. Von Maltha hat man Nachricht / daß eine Maltheſische Fregatte in der Gegend Sardiniens eine Tunesſische Tartana genommen habe / so mit 65. Mann und 6. Canonen besetzt war.

Brüssel / den 10. dito.

Die Directeurs der Ost Indischen Compagnie haben verwichenen Montag bey dem Marquis de Prie den Eid abgeleget / und werden ihre erste Versammlung in kurtzen zu Antwerpen halten. Den 6. dises / begab sich gemeldter Marquis mit grossem Gepränge in die Versammlung der Staaten von Braband / woselbst Se. Excellentz ihnen das Reglement und die Acte der Scucession / welche der Kayser in seinen Erb-Landen approbiren lassen / wann er ohne männliche Erben solte sterben / communicirte / solche zugleich in disen Landen mit bewerckstelligen zu lassen; Gestern haben gemelde Stände über dise Proposition Raths gepflogen / und werden deßfalls einen Schluß treffen. Man debitiret / daß Se. Excellentz in Person nach Flandern / allda die Proposition mit zu thun / gehen werde / und daß in den andern Provintzien die Gouverneurs solches verrichten werden. Der gewesene Bischoff von Rochester / so verwichenen Donnerstag hier ankam / hat sich am Montag nach Spa begeben / und wird dem Vernehmen nach

zu

zu Lüttich mit seiner Familie sich niderlassen. Wie er alhie durch die Stadt spazierte / lieff das Volck in grosser Menge auß / ihn zu sehen.

Pariß / den 19. dito.

Es hat ein Engeländer / Namens Sully / ein künstlich Uhr Werck überbracht / und dem Hof gezeiget / lässet es auch vor Geld sehen: Es spilet Arien von besonderer Composition / und tractiret die Orgel / die Fleutte und da Flojolet / entweder ein jegliches ins besondere / oder in Concert / daß alles so frölich / willig / milde / und lieblich herauß fleust / als ein Musicus thun kan: Auch ahmet es den Gesang der Vögel so eben nach / daß kein Unterschid zu hören ist; zeiget an die Veränderung der Welt-Kugel / Longitudinem und Latitudinem / die Währung der Tage und Nächte / in der Ecliptica den Auf- und Nidergang der Sonnen; alle Gegenden der Fix-Sterne in ihrem Meridiano; das Ab und Zunemmen deß Mondes; den Tag deß Monats und der Woche / und die Figur eines jeglichen Planeten; endlich sihet man daran so gar die Zeit und Stunde / da die Flut am höchsten ist in allen Häven von Europa. Es scheinet / der König bekomme immer grössern Lust zu der Jagd; als er letztens in dem Gehölz von Boulogne sich darmit erlustigte / hatte er / und alle bey ihm befindliche junge Herren / eine gantz ausserordentlich Kleidung; wobey aber der Graf von Bellay vom Pferd gefallen / und sich gar übel zugerichtet hat. Es ist ein ausführlicher Bericht von dem Brand zu Chataudun nach Hof gesandt worden: Wer ihn lisset muß darüber zittern und beben. Kurtz vorm Außbruch der Flammen haben sie ein Zeichen in der Lufft gesehen / nemlich 2. feurige Sparren / die ein Andreas-Creutz bildeten.

Num. XXXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1723. Jahrs.

Den 7. Auguſti.

Wienn / vom 28. Julij.

Nachdeme am Sambſtags Abends Ihro Eminentz der Herr Cardinal von Sachſen-Zeitz von Preßburg dahier ankommen / ſeynd ſolche Sonntags frühe nach gehörter Heil. Meß ferners zu Waſſer nacher Regenſpurg zu dem alldaſigen fürwehrenden Reichs-Convent / als Kayſerlichen Principal-Commiſſarij abgangen. Montags wurde bey dem Verwittibten Kayſerlichen Hof / der hohe Namens-Tag Ihrer Majeſtät der Königin in Portugall / wie auch der Regierenden Kayſerlichen Majeſtät Durchleuchtigſten Ertz-Hertzogin Maria Anna Infantin von Spanien in gröſter Gallabegangen. Auß Prag vnterm 29. hujus wird berichtet / daß Ihre Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtäten / continuirlich ſich mit Jagen beluſtigen: Wie dann den 23. mehrmahlen allerhöchſtgedachte Kayſerliche Majeſtäten / in Begleitung viler Cavallieren nach dem Bubeneiſcher Thier-Garten verfüget / allwo Selbe dem Fiſchfang zuſehen / vnd nach Dero Zuruckkunfft / ertheilten Ihre Majeſtät / verſchiedenen Stands-Perſohnen die allergnädigſte Audientz. Auß

Pariß hat man / daß das groſſe Glück / ſo der Duc de Villeroye bey Jhro Königliche Majeſtät genieſſen / jhme gantz nicht vergunt wurde / vnd dero ſolches Jhro Majeſtät geklaget / worauff jhme der König geantwortet / wann euch der gantze Hof neydet / ſo förchtet euch nicht / dann der König von Franckreich iſt Eur Freund. Wie man auß Petersburg vernimbt / ſo hätte ſich die Czaarin / mit beeden Printzen / vnd dem Hertzog von Holſtein auff deß Czaars Verlangen / von Petersburg nacher Schlüſſelburg erhoben / vmb Sr. Majeſtät von Cronzlock abzuwarten / bey der Ankunfft dann allda einen groſſen Rath gehalten werden ſolte / zu welchem End die vornehmſte Czaariſche Miniſtre ſich auch dahin begeben / den außländiſchen aber wäre hinterbracht worden / die Czaariſche Roulur zu Petersburg abzuwarten.

Alicante / vom 26. Juniſ.

Nachdeme Don Philippe Wavre / Fähndrich in der Compagnie von Don Charles Bis / vom Regiment Infanterie von Flandern / den 15. diſes mit 12. Soldaten beſagten Regiments / auf dem Poſten las Moſcas genannt / an der Spitze von Palos / die Wacht hatte / wurde er bey anbrechendem Tag / 18. Mohren / die außgeſtigen waren / gewahr / welche gegen diſen Poſten anruckten. Er erwartete ſie daſelbſt / vnd / ſie zu locken / lieſſe er ſeine Soldaten mit auffgeſteckten Bajonetten ſich auff die Erden legen / er ſelbſten aber ſtunde auffrecht / ſich ſehen zu laſſen / vnd ließe die Mohren biß auff einen halben Flinten-Schuß anrucken / da er ſeine Soldaten auffſtehen vnd auff dieſelbe Feur geben ließ / wordurch einige getödtet wurden / als er aber gegen die übrige anmarſchiren wolte / attaquirten jhn gantz vnvermuthet 2. andere Partheyen eben ſolcher Mohren / die ſich biß 80. an der Zahl hinter einem Hügel debarquirt vnd jhm die Retirade abgeſchnitten hatten. Diſes verhinderte den Fähndrich

aber

aber dannoch nicht / ſich in Poſitur zu ſtellen / wie er ſich dann auch über 4. Stunden defendirt hat / biß er endlich ſambt 6. ſeiner Soldaten getödtet / die übrige 6. Soldaten aber verwundet vnd zu Sclaven gemachet worden. Weilen die Barbaren öffters auff denen hieſigen Küſten / vnd ſonderlich in der Nachbarſchafft von Altea / anländen / ſo hat der Printz von Campo Florido / die Einwohner der Küſte nicht allein ermahnet / auff guter Hut zu ſeyn / ſondern die Felucke deß Capitains Johann Baptiſta Queco / zu armiren befohlen / welche allbereit ein feindliches Schiff mit 15. Mohren zu eben der Zeit / als ſie anzuländen getrachtet / erobert hat / nachdem von diſen Barbaren 3. gefährlich verwundet worden / davon einer folgenden Tags den Geiſt aufgegeben.

Pariß / vom 19. Julij.

Der Hof hat die Penſion von 40000. Livres / welche der Herr le Blanc gehabt / eingezogen. Das Parlement von Roüan hat dem politiſchen Statthalter daſelbſt / alle ſeine Ambts-Verrichtungen verbotten / worüber er aber an den Königlichen Staats-Rath appelliret hat. Dem Verlaut nach / ſolle der König wider in den Beſitz der frembden Domainen von Giſſors vnd von Vernon tretten / welche beede Grafſchafften / ſo vor diſem dem Grafen von Bel-Isle zugehöret / jährlich 50000 Eſcus eintragen. Den 14. diſes gienge der Graf von Medavi nach Grenoble zurück / ſeine Commendantſchafft / ſo wehrend ſeiner Abweſenheit der Herr von Belrieux / Marſchall von deß Königs Lägern / verwaltet / wider zu übernehmen.

Haag /

Haag/ vom 24. Julij.

Von der Versamblung der Generalität diser Stadt wird vil gesprochen; wie man versichert/ so wird vnter der Hand berathschaget/ wie man den Kriegs-Statum vermehren solle. In der ausserordentlichen Versamblung der Herren General-Staaten ist entschlossen worden/ die mit Dänemarck vnd Preussen habende Differentzien auff die beste Art vnd Weise zum Schluß zu bringen/ vnd der ersten Cron nach vorheriger Liquidation/ die Arrerages richtig abzuführen/ damit man auff den Nothfall wegen Unternehmung einiger Trouppen widerumb in eine neue Capitulation mit dem König in Dänemarck tretten könne; auß der Conduite deß Königlichen Preussischen Ministri/ Hrn. von Weindershagen/ nimbt man ab/ daß bey erforderendem Fall/ dessen hoher Herr Principal/ einige dessen Völcker in hiesigen Etats Diensten überlassen werde/ da die Schweitzerische Cantons sich eher nicht in eine neue Capitulation einlassen wollen/ biß man jhnen wegen der gegen die vorige Capitulation reducirten Schweitzerischen Trouppen zuvor Satisfaction gebe. Unterdessen suchet man die Cassa mit Geld anzufüllen/ vnd ist in der letztern extraordinairen Versamblung der Herren General-Staaten/ das Project gemachet worden/ daß mit Eintreibung der ausserordentlichen Aufflagen fortzufahren/ vnd der 20. Pfenning auff alle Herrschafften/ ohne Distinction/ vnd wie solche Namen haben mögen/ zu heben seye/ deßgleichen auch mit den Leib-Renten geschehen solle. Unser Resident zu Brüssel/ Herr Pesters/ hat anhero berichtet/ daß der Marquis de Prie/ vom Kayser Ordre empfangen/ die Kayserliche Octroy/ wegen der neuen Indianischen Compagnie mit allen gemachten Veränderungen ohn verzüglich publiciren zulassen.

Num. 32.
Anno 1723. Littera Ii. 7. Augusti.

MERCURII RELATION,
Oder
Wochentliche
Ordinari-Zeitungen/

Constantinopel / vom 9. Junij.

DEr Aga / welchen man / wie jüngst gemeldet worden / wegen Schliessung eines Friedens mit der Republic Holland bereits nach Algiers verreyset zu seyn vermeynet / ist noch nit dahin abgangen wovon man die Ursach dem Kayserlich- und Venetianischen Residenten zuschreibet / als welche von der Pforten begehret / daß gedachter Aga zugleich befehligt werden möchte / daß die Regierung von Algiers die hieher zu sendende Deputirten auch zu Schliessung eines Friedens mit ihren respectiven Höfen instruiren mögen / welches die Pforten auch angenommen / und also besagter Aga nächstens mit Kayserlichen Befelch und einem Brief deß Groß-Veziers an die Regierung nach Algiers abgehen wird / ihre Deputirten / zu Schliessung eines Friedens mit obgedachten

ten 3. Puissanzen/ hieher zu schicken. Die einige Zeit allhier gelegene 3. Algierische Raub-Schiff/ ligen auch noch in diſem Haven/ an welche zwar die Ottomanische Pforten 1000. Fäßlein Pulver/ nebſt einer gleichen Anzahl Canon-Kuglen/ und einer Menge Bomben und Granaten/ wie auch zweyen metallenen Canonen und einen Mörſer zu ihrer Abreyse verehret; allein weil der Hof Kundtschafft erhalten/ daß einige von denen Strauch Räuberen / welche/ wie letztens gemeldtet/ den neuen Cadi von Smirna/ nahe bey diſer Stadt ermordet/ und ſich hierauf nach Scio und andern Eylanden geflüchtet/ an Boord diſer Schiffe ſeyn ſollen/ und in Dienſten der Republic Algiers zu gehen Willens, die Pforten aber die obgedachte That deß ermordeten Cadi dergeſtalt hoch empfindet/ daß ſie diſe Böſewichter vor dero Abreyse außgeliſert haben will/ ſolche gleich andern abzuſtraffen / welche bereits ſo wol auf Scio als zu Smirna eingeholet/ und lebendig geſpiſſet worden/ als ſollen ſolche vor dero Außliſſerung hier wol nicht abgehen wobey denen Algierern zugleich verbotten worden/ künfftighin kein Volck mehr in deß Sultans Gebiet zu werben/ und anzunehmen. Sonſten hat die Pforten zu Cars auf den Georgianiſchen Frontiren ein zahlreich Lager unter verſchidenen Baſſen zu ſammen gezogen/ die Georgianer damit im Zaum zu halten/ da indeſſen der bekannte Mirimeyß/ laut letztern Nachrichten auß Perſien / nicht ſo wol auf neue Conqueten bedacht wäre/ als nur die gemachten zu behaupten/ inſonderheit da der junge Printz Tamas/ deß entleibten Sophi noch übriger Sohn zu Tauris ihm noch einige Ombrage erwecket/ als welcher in daſiger Gegend ein anſehnlich Lager auf die Beine gebracht / worüber er das Commando dem letztens allhier am hieſigen Hof geweſnen Perſianiſchen Ambaſſadeur übergeben. Die Geld Specien/ ſo ſeither 3.

biß

biß 4. Jahren erhöhet gewesen/ sind wider gefallen/ als nemlich die Ungarische/ Teutsche und Holländische Ducaten auf 4. und ein Actels Löwenthaler. Der Admiral von den obbesagten hier ligenden 3. Algierischen Raub-Schiffen hat immittelst auf starckes solliciteren des Holländischen Ambassadeurs/ Herrn Grafen Coliers/ einen Holländischen Steuermann/ Peter Siwerts/ welcher 15. Jahr in der Sclaverey gestanden/ gegen eine Ranzion von 650. Löwenthaler freygelassen.

Petersburg/ vom 4. Julij.

Vor einigen Tagen langte widerum ein Expresser von Astracan über Moscau allhier an/ welcher auch zugleich ein gros Paquet Briefe von Derbent mitgebracht. So viel nun davon bißher eclatiret/ soll der Mirziweys mit einer grossen Macht in der Provintz Schierwan widerum eingefallen seyn/ und weilen dasige Provintz sich Sr. Czaarischen Majestät hohen Protection unterworffen/ so fienge er an wider dortige Einwohner schröcklich zu tyranniseren. Gedachter Mirziweys hatte ein Corps von 30000. Mann nach der neu angelegten Czaarischen Vestung St. Andreas detachiret solchen Orth/ wo möglich/ zu überrumpeln/ weilen aber unsere dort befindliche Armee/ im vollen Anmarsch ist/ sothane Vestung zu bedecken/ so dörffte man wohl bald von einer Battaille zu hören haben. Ihr. Czaarische Majestät sind mit Ihro Königl. Hoheit/ dem Herrn Hertzogen von Hollstein-Gottorff/ nach Schlüsselburg abgereyset.

Dantzig/ vom 19. Dito.

Hiesiger Magistrat hat abermal von dem König in Pohlen ein Ermahnungs-Schreiben erhalten/ bey gegenwärtigen Conjuncturen auf guter Hut zu seyn/ da inzwischen Se. Königl. Majest. auf genugsame Mittel bedacht/ diese Stadt

gegen

gegen alle Gewalt zu schützen. Sonsten sind auf Königl. Ordre ins Marienburgische 20. Pohlnische Fahnen gerucket/ die sich nahe bey unserer Gegend logiren müssen / sich allenfalls mit diser Stadt-Milis conjungiren zu können. In Wilda sind 100. mehrentheils aber Juden-Häuser abgebrannt.

Pariß / vom 19 Julij.

Die Wein-Lese wird in Champagne/ Bourgogne/ und anderstwo dises Jahr so reich fallen / daß es an Geschirr und Fässeren fehlen wird. Den 11. dises war 3 Stunden lang grosser Rath/ und der Hertzog von Orleans war hernach noch mit dem Hertzogen von Bourbon / dem Herrn Cardinal / und dem General-Controlleur in ernstlicher Unterredung. Der de la Jonchere hat sich vollkommen gerechfertiget/ und ist also wider loß ; der Graf von Bel-Isle aber bleibt in Ungnaden.

Hamburg / vom 23. Julij.

Zu Petersburg sind die von dem Groß-Sultan für dem Czaarn zum Geschenck gesandten Pferde / an der Zahl 12. von ungemeiner Schönheit und mit kostbaren Zeuge versehen ankommen. Der Czaar will dem Groß-Sultan dafür wider 24. Hermelin und eben so vil Zobel-Fell senden. Aus Persien will man Nachricht haben/ daß der Miriweys schon 60000. Mann versammlet habe/ zu einer Armee/ damit er den Russen zu Leibe gehen wolle. Dise aber stunden bey Andreof in einem starck bevestigten Lager ; 9000. Mann von ihnen wären in die Provinz Chilan marschiret/ sie wären von Astrakan aus/ mit etlichen Regimentern verstärcket worden/ Es ist allda die Rede / daß sich einer von denen Staats-Gefangenen mit Gifft umbgebracht ; darum hätte der Czaar befohlen / mit denen anderen zu eilen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 7. Auguſti 1723.

Wienn / den 31. Julii 1723.

Freytag Nachmittag / haben Ihro Majestät die verwittibte Kayserin: und beede Durchl. Leopoldinische Ertz-Hertzoginen sich auß der Favorita herein in die Kirchen deß Kayserl. Profeß Hauß S. J. verfüget / und alda wegen deß Fest deß Heil. Ignatij de Lojola Stüfftern der Gesellschafft JEsu, dey Vor-Vesper / und übrigen Gottsdienst / so (Titl) Herr Anton Abbt in Kayserl. Stüfft und Closter von Monserat Ord. St. Benedicti gehalten / beygewohnet. Von Prag wird berichtet / daß in der letztens von Ihr. Kayserl. Majest unweit Zezerou gehaltenen Hirsch-Jagd etliche und 30. Stücke seynd gefället worden. Auß Paris vernimbt man / daß das grosse Glück / welches der Hertzog von Villeroy bey Ihr. Majest dem König genieſſet / ihm sehr mißgönnet wurde / und daß er solches Sr. Majestät geklaget / worauf ihm der König geantwortet / und wann euch der gantze Hof neidet / so fürchtet euch nicht / dann der König von Franckreich ist euer guter Freund. Die beede Hagotzische Printzen seynd endlich auf die ihnen in Italien und Sicilien angewisene Güter abgereist / nachdem sie die behörigen Reiß Gelder von der Kayserl. Rent Cammer erhalten.

Hova / in Schweden / den 12. dito.

Wir haben alhier am 4. diſes ein erschröckliches Donner-Wetter gehabt / welches unter währenden GOttes-Dienst in die hiesige Stadt-Kirchen einschlug / und dieselbe in einem Augenblick mit solcher Force zerschmetterte / daß es auch die gröſſesten Steine davon auff die nächstgelegenen Häuser warff / und

und selbige darauch ruinirte / die in der Kirche gewesenen Leute seynd mehrentheils alle todt gebliben / die anderen aber bleßiret. Zwey Kinder / welche auf einem Berge / ohngweit der Kirche / mit einander gespielt / hat das Wetter hinweg genommen / ohne daß man weiß / wo sie gebliben / oder auß ihren Kleidern / welche man eine viertel Meil von hier wider gefunden hat / gekommen seyn mögen; Der Herr Reichs-Rath / Graf Eckebladt / war eben im Begriff / nach bemelder Kirche zu fahren / zu seinem Glücke aber / war dises Unglück / ehe er dahin kam / schon geschehen.

Venedig / den 18. dito.

Die gegenwättige Witterung verursachet auff dem Land an unterschidenen Orten gar grossen Schaden. Alhier ist der Teutsche Baron von Beltram und Brandusdar / im 55. Jahr seines Alters verstorben / welchen der Kayserl. Abgesandte mit allen gehörigen Ehren-Bezeugungen hat zur Erde bestatten lassen. Mit Briessen von Constantinopel / so über Dalmatien eingelauffen / vernimbt man / daß der Leichnam der verstorbenen Gemahlin deß Grafen Berezeny von Raddsto / wo sich alle Ungarische Rebellen aufhalten / auff Befehl deß Groß Sultans nach Pera gebracht / und mit grossen Pomp in der Jesuiter-Kirche ist beygesetzet worden. Zu Smirna hat man albereit 30. Köpffe von denen Räubern eingebracht / welche die dasige Gegend unsicher gemachet hatten; weil auch wider die Gewonheit / auf ausdrücklichen Befehl deß Groß-Sultans / ein Bassa dahin gekommen ist / so dörffte es vilen von dnen daselbstigen fürnehmen Türcken die Köpffe kosten. Die neueste Briesse von Maltha melden / daß die Kriegs-Schiffe selbigen Ordends disarmirt / die Galeren aber annoch auf den Lauff auß seyen; es gehet auch alda die Rede / man werde noch 2. kleine Schiffe zum Creutzen außrüsten. Auß Spanien hat man die Versicherung von der Beute / so 2. von

selbi-

ſelbigen Galeren gemachet haben / daß ſie nemlich eine Barbariſche Galeotta / mit 230. Unglaubigen / und ferner 2. Schiffe / ein jedes mit 28. Mann beſetzet / genommen haben: diſe 2. Galeren haben in diſer Compagne über 300. Sclaven gemacht.

Hamburg / den 20. dito.

Auß der Oſt-See vernimt man / wie daß die Ruſſiſche Flotte längſt denen Finniſchen Küſten biß gegen die Inſul Gotteland kreuzte / und daß ſie ſich in 2. Theile getheilet / darvon die Helffte der Admiral Graf Apraxin / die andere Helffte aber der Vice Admiral Gordon commandirte. Ein jeder Theil ſchickte ſeine Fregatten auß / dem andern Theil / welcher allemahl 2. Stunden von dem erſtern entfernet ſeye / zu obſerviren / und hätten diſe beede Partheyen bereits einige Luſt-Battailles zur See gehalten. Drey biß 4. Kriegs-Schiffe von diſer Flotte ſollen / dem Vernehmen nach / ſich nach denen Preuſſiſchen Küſten gewendet haben / wohin nechſtens der gantze Reſt folgen werde; indeſſen könte ſich ſelbige ſchwerlich noch einen Monat lang in See halten / weilen ſie weder mit gnugſamen Lebens-Mittlen / noch mit tüchtigen Matroſen verſehen wäre.

Mayland / den 20. dito.

Verwichene Woche gieng der Graf Giulio Viſconti / Kayſerl. Feld Marſchall-Lieutenant und General-Kriegs-Commiſſarius / auff das eiligſte von hier mit der Poſt nach Prag ab. Am 16 diſes war alhier eine ſtarcke Brunſt / in der Gegend / welche Lughetto genennet wird / wordurch vile Kohlen und andere Magazinen / ingleichen auch vile Häuſer ſeynd eingeäſchert worden; und iſt inſonderheit dadurch unſere Haupt-Kirche alſo beſchädiget worden / daß der Schade auf mehr als 400000. Pfund hieſiger Münts gerechnet wird. Unſer Gouvernator befindet ſich nebſt ſeiner Gemahlin / und ſeinen

gan-

gantzen Hof zu Casano. Der zweyte Sohn deß Grafens von Sintzendorff ist Capitain von der Leib-Garde deß jetzigen Erb Printzens von Lothringen worden / worvon er alle Monat 3000. fl. Einkommens hat / und darbey nicht verpflichtet ist / an selbigem Hof zu seyn; welches in Ansehung der grossen Dienste geschehen ist / so sein Vatter / der Groß-Cantzler / dem Hauß Lothringen beym Kayserl. Hof geleistet hat. Zu Turin ist der Graf di Apremont wider angelangt / welchen der König von Sardinien nach Lothringen und verschidene Teutsche Höfe geschickt hatte; man kan aber nicht erfahren / was er in Commission gehabt / doch soll es / der Rede nach / die Widervermählung deß Printzens von Piemont betroffen haben.

Napoli / den 13. dito.

Unser Vesuvius hat / durch die göttliche Gnade / wider aufgehöret / Flammen / Pech und Steine außzuwerffen / und ist nunmehr gantz ruhig. Die Regierung ist beflissen / die 400000. Ducaten zusammen zu bringen / welche diese Haupt-Stadt zu der Böhmischen Krönung geben muß. Man sagt / es werde dannoch der Graf di Canversano von Garra nach dem Castel von Pizzighethone geführet werden / und zwar / ohngeacht seiner noch anhaltenden schweren Kranckheit / und auch der Freyheiten / so der hohe Adel dises Reichs hat. Der neulich gedachte leichtfertige Diener / welcher seinen eignen Herrn / den Ritter Galuzzi / ermordet hat / ist von der Vicaria Criminale zu einem schmählichen Tod verurtheilt worden / da nun der ihm zu seiner Vertheidigung zugegebene Advocat von disem Gericht an den Vice Re und die hohe Regierung appellirte / umb wo möglich disen Missethäter mit dem Leben davon zu bringen / ist auch daselbst dises Urtheil bekräfftiget worden / welches nun nächstens an ihn vollzogen werden wird. Von Palermo wird berichtet / daß der Sicilianische Vice-Re allen ersinnlichen Fleiß anwende / in selbigem Reich alles in guter Ord-

nung

nung zu halten; und weilen einige Gegenden durch Mörder und Banditen unsicher gemachet werden, so habe er allen Lehen-tragenden Fürsten und Baronen anbefohlen, ihre Landschafften von dergleichen Leute zu säubern, widrigenfalls würde er gegen sie selbst den gehörigen Ernst sehen lassen. Er hat auch zur Ausrüstung zweyer grossen und zweyer kleinen Schiffe Befehl ertheilet, welche mit Canonen und Leuten also versehen werden sollen, daß durch sie das Gewässer selbigen Reichs, von denen See Räubern gesäubert, und die Schiffarth in Sicherheit gesetzet werden möge.

Constantinopel, den 11. dito.

Man zweiffelt gar nicht, der Groß-Vezier, welcher auf deß Czaarn Seiten ist, und bey dem Groß-Sultan alles vermag, werde nicht ermanglen, die gute Harmonie mit Sr. Russischen Majestät weiter zu unterhalten. Der Frantzösische Ambassadeur ist seither 14. Tagen zwey bis dreymal bey dem Groß-Vezier gewesen, und ob gleich gesagt wird, daß das Gespräch allein den Commercien-Tractat betreffe, so vernimt man jedoch, daß etwas anders hierunter verborgen, weil die Regulirung der Commercien allein durch deß Caimacan Hände gehet.

Florentz, den 17. dito.

Unser Hertzog befindet sich, seines hohen Alters ungeachtet, beständig bey guter Gesundheit, und besuchet alle Tage die Kirchen. Der neue Governator von Porto Ferraio, welcher erst dieser Tagen ernennet worden ist, muß der Wittwe seines Vorfahren jährlich 60. Scudi geben.

Paris, den 24. dito.

Den 3. künfftigen Monats wird der König nach Versailles kommen, und allda auf Maria Himmelfahrt der Procession beywohnen, so dann aber nach Meudon zuruck gehen, und nebst denen Herren und Dames deß Hofs, die Trauben

von

von 8. Morgen Weinberge / ſo Se. Majeſtät denen Eigenthümern abgekaufft / einſammlen / zu welcher Luſtbarkeit dann auch jetzund würcklich die ſchönſten Butten / ſo vergüldet und verſilbert werden ſollen / verfertiget werden. Die Verſammlung der Geiſtlichkeit dörffte / wichtiger Urſachen halber / länger währen / als man vermeinet gehabt.

Rom / den 20. dito.

Nachdem ſich der Fürſt di Soriano Albani von ſeiner ſchweren Unpäßlichkeit wider in etwas erholet hat / ſo wird er ſich / wie man glaubet / nach Lucca begeben / das daſelbſtige Bad zu gebrauchen. Hingegen iſt der Hertzog di Gianuo Ottoboni von neuem ſo ſehr erkrancket / daß man an ſeinem Aufkommen zweiffelt. Der Cardinal Imperiali hat einen Expreſſen nach Prag geſandt. Heute erwartet man von Frascatti in diſer Stadt den Cardinal Conti wohin er aber bald wider zuruck gehen wird / weil ihm die daſige Lufft gar anſtändig iſt.

Petersburg / den 5 dito.

Heut iſt abermal in Gegenwart Ihr. Rußiſchen Majeſt. und anderer vornehmen Stands-Perſonen / auch aller fremden Miniſtris / ein Schiff von 60. Canonen von dem Stapel ins Waſſer gelaſſen / wobey das Geſchütz von den 3. Forts und allen im Haven ligenden Schiffen ſich tapffer hören laſſen / und endlich diſer Actus mit einem koſtbaren Banquet beſchloſſen worden. Ohngeachtet man ſonſt eine Zeither gar nichts auß Perſien / oder von dem Zuſtand derer von Ihr. Majeſt. in daſiger Gegend gemachten Conqueten erfahren / ſo vernimbt man doch nunmehr / daß der General Matuskin / mit einem Corpo von 9. biß 10000. Mann nach der Provintz Gilan marſchiret ſey. Die groſſen Zurüſtungen / ſo alhier zur See gemachet / und täglich mit mehrern Ernſt fortgeſetzet werden / verurſachen vilerley Nachdencken und Speculationes. Es beſtehet die hier

und

und zu Reval ligende Flotte aus 30. Kriegs-Schiffen vom Rang und 12. Fregatten / und man equipiret mit Macht 60. Galleeren / zu geschweigen der Bombardier-Galliotten / Branders / Transport-Schiffe ꝛc. Proviant und Kriegs-Munition seynd auff 3. biß 4. Monat herbey geschaffet / und so vil Monat-Sold denen See-Bedienten / sowol Officiers als gemeinen Matrosen / gereichet worden. Man vermeinet / daß die in letztgedachtem Haven befindliche Anzahl Schiffe zu denen / so bey Reval fertig ligen / stossen dörffte.

Copenhagen / den 24. dito.

Es hat eine Escadre von unserer auf hiesiger Rhede ligenden Flotte Ordre bekommen / sich alle Stunden Segelfertig zu halten; diese Schiffe seynd auf 3. oder 4. Monat mit allen Nothwendigkeiten versehen / und der Herr Admiral Judicker hat Königl. Ordre erhalten / selbige en Chef zu commandiren. Morgen werden die noch neulich equippirte Schiffe von der Linie außgeleget / welchen 3. Prahmen beygefüget / und mit der Escadre gehen sollen. Man will zwar versichern / daß alle diese Präparatorien nur dahin zihlen / ein Lust-Treffen zu halten / das neue Kriegs Schiff Anna Sophia zu probieren; da aber alle Schiff auf eine so lange Zeit mit Proviant versehen / verursachet solches vil Redens. Mit Verfertigung der 3. Galleeren auf dem Holm / ist man eben so weit gekommen / daß selbige im brauchbaren Stand / und diese Woche außgeleget werden sollen.

Pariß / den 20. dito.

Die Eröffnung deß Congresses zu Commerich ist wegen einiger von neuem entstandenen Schwürigkeiten / so bald noch nicht zu hoffen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1723. Jahrs.

Den 14. Auguſti.

Wienn/ vom 4. Auguſti.

SOnntags wurde in der Kayſerlichen Favorita offentlicher GOttes-Dienſt gehalten / welchen Ihre Majeſtät die Verwittibte Römiſche Kayſerin / nebſt denen beeden Durchleuchtigſten Leopoldiniſchen Ertz-Hertzoginnen / in allerhöchſter Gegenware beygewohnet / vnd nach geendigten GOttes-Dienſt / deß Mittags/ wie auch Abends beyſammen geſpeiſet. Laut Prager-Brieffen vom 31. paſſato vernimbt man / daß Ihre Römiſch-Kayſerlich- vnd Königlich-Catholiſche Majeſtät der Kayſer / bey jüngſtgemeldter Vergebung einiger Aembter / auff die ſtattliche Gemüths-Gaben deß vralten Geſchlechts/ vnd treu-gehorſambiſt geleiſten Dienſten/ deß (Titl.) Hrn. Rupolph Joſeph Korzensky/ deß Heil. Römiſchen Reichs Graffen von Teressau / allerhöchſt-gedachten Ihrer Regierend-Kayſerlichen Majeſtät Hof-Rath/ auß dem Herrn-Stand / wie auch auß dem Ritterſtand / aber imgleichen die groſſe Verdienſten deß (Titl.) Hrn. Wentzl Ernſt Marckwarck von Frodeck / auff Wermſtorff vnd Bauchan / Ihrer Regierend-Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät/ Rath/ allergnädi-

gist erwogen / vnd beeden das Panier-Ambt in dero Erb-Königreich Böheimb allermildist conferirt.

Prag / vom 30. Julij.

Zwischen dem 25. vnd 26. dises nach Mitternach entstunde allhier ein grausambes Ungewitter / mit einem entsetzlichen Sturm-Wind / wobey der Himmel nit anderst als lauter Feur zuseyn schine / vnd hat es an einigen Orthen eingeschlagen / insonderheit aber in den Thurn der Kirchen bey St. Thomas der P.P. Augustiner in der Königlichen Klein-Stadt / allwo der Donner-Strahl einen Geistlichen Bruder / so wider das Ungewitter mit 3. andern gelautet / den andern taub / vnd den dritten dergestalt entkräfftet / daß man ihm zur Ader lassen müssen; auch hat es in einen bey dem Closter stehenden Linden-Baum geschlagen / selbigen völlig zerspaltet / auf welchen biß 40. Spatzen gesessen / welche alle todt gefunden worden. Sonsten ist auch an vilen Bäumen / durch den Sturm-Wind vnd an denen Früchten ein grosser Schaden geschehen. Sonsten ist allhier der Kayserl. Feld-Marschall / Herr Graf von Bannevall / der Marquis Visconti / Kayserl. General-Commissarius in Italien / wie auch der Sachsen Gothaische Gesandte angelangt. Gestern wurde allhier auff der Klein-Stadt ein Maurer / todt gefunden / welcher voller Blut war.

Nider-Elbe / vom 30. Julij.

Auß Schweden verlautet / daß in der letztern Versambslung auff dem Ritter-Saal / von denen Reichs-Ständen solche Messures genommen worden / daß in kurtzem vil Neues vnd gar was Importantes von dannen zu hören seyn dörffte. Der

Stanis-

Stanislauiſche Miniſter vnd Hof-Rath Monee wurde / weil ſo wenig der König / als die Reichs-Stände / deſſen Anbringen anhören wolten / ſich vnverrichter Sachen wider hinweg begeben / vnd der Rede nach / an den Frantzöſiſchen Hof gehen ſoll / allda eine Commiſſion abzulegen. Wie auß Petersburg gemeldet wird / ſo befindet ſich der Fürſt Menzikoff dergeſtalt ſehr vnpäßlich / daß auch die Medici an ſeiner Auffkunffe zweiffeln / wär dahero der Printz / deſſen Sohn / vor einigen Tagen von ſeinem in Liefland ſtehenden Cavallerie-Regiment dorten angelangt / ſeinen Hrn. Vatter zubeſuchen. Mit Auffrichtung deß rer Trabanten vor den Herrn Hertzogen von Hollſtein wäre ſchon würcklich der Anfang gemacht / vnd würden die beſten vnd anſehnlichſten Leuthe darzu genommen. Der junge Capitain Wilſter ſolte in wenig Tagen nach Moſcau / vnd ferners nach Perſien / bey denen dort anzulegenden Fortificationen als Ingenieur employret zu werden / abgehen / dahingegen aber Herr Lubras in beſagtem Moſcau verbleiben werde / woſelbſt der Türckiſche Abgeſandte zu ſeiner Ruck-Reiſe nach Conſtantinopel bereits alle Anſtalten machen läſt. Sonſten wird von einem Commercien-Tractat zwiſchen der Cron Franckreich vnd dem Czaaren ſtarck geredet / vnd verſichert / daß der Frantzöſiſche Miniſter / Herr Camprebon / völlig inſtruiret ſeyn ſoll / mit denen Czaariſchen Miniſtris darüber zu tractiren.

Pariß / vom 22. Julij.

Es ſoll allen Einnehmern / welche von dem Todt an deß vorigen Königs bißher / die Gefälle deß Reichs gehoben haben / Rechnung abgefordert werden. Der Herr le Blanc hat nicht in deß Hofs jetzige Weiſe richten / ſondern gern alles nach dem Alten machen wollen; Er hat ſeinen Secretarien zu vil

Willen

Willen gelassen/ daß sie auß der Kriegs-Cassa vnter seinem Nahmen Geld geholet / vnd mehr anders gethan haben : Diese sind seines Falles vernehmste Ursachen : Doch weil er ein alter Minister ist ; so hat jhm der Hertzog von Orleans nicht härter straffen wollen ; hat jhm die Pension von 60000. Livres zugeleget / welche den alten Ministris gegeben wird : Weiter ist jhm erlaubet / daß er / wo er will / seyn mag : Zu Hofe aber / vnd hieher soll er nicht kommen. Dem Hrn. Cardinalen ist wider nicht wohl / so daß jhn seine Freunde sehr beklagen. Die hier versamblete Geistlichkeit wird noch lange sitzen : dann es sind 180. Bücher / darinnen von den letzten 6. Jahren jhre Rechnung stehet / die müssen sie vor durchlesen. Die Königliche Verordnung : daß man von jhnen nicht mehrer / als 2. auff hundert nehmen solle / ist bestättiget.

Ein anders / vom vorigen.

Der König hat die Abrisse der Planen aller Königlichen Häuser vor sich bringen lassen / welches Glauben macht / daß er disen Nach-Sommer wohl eine Tour nach Fontainebleau / Chambor vnd andern Gegenden / thun dörffte. Es gehet ein Gerücht / daß alle die jenige / so nach Absterben Ludovici XIV. das Einkommen der Cron vnter Händen gehabt / wie auch das Müntz-Wesen dirigiret / auffs neue jhre Rechnungen ablegen sollen / vnd sehen lassen / an wem / vnd auff wessen Ordre / sie die jhnen anvertraute Gelder überliffert. Den 16. dises / wurde Monsr Dode / welcher Controleur General der Banco gewesen / arrestiret / vnd in ein Cachot gesetzt / weil er auff Unterfragung der Commissarien deß Justitz Hofs / der seinen Sitz im Arsenal hat / nicht antworten wollen.

Num. 33.
Anno 1723. Littera K k. 14. Augusti.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ vom 13. Julij.

IHro Majestät die Kayserin Amalia haben sich verwichenen Mittwochen mit denen Leopoldinischen Durchleuchtigisten Ertz-Hertzoginen zu denen Closter-Jungfrauen nach St. Ursula erhoben / und daselbst nach angehörtem Gottes-Dienst / der Einkleydung in dasigen Orden/ der Fräule Gräfin von Althan beygewohnet/ nach eingenommenen Mittag-Mahl aber/ sich wider zuruck nach der Favorita begeben. Sonsten werden die Berathschlagungen von einem allhiesigen Hochlöblichen Kayserlichen Gouverno / in Abwesenheit Sr. Kayserl. Majestät/ sehr rysseria fortgesetzet. Diser Tagen sind auch einige bisher auf der Schranen/ und in dem Rumor-Hauß gesessene Arrestanten in das neuerbaute Amt-Hauß gefänglich eingesetzet worden. Sonsten

ſten iſt man zu Prag mit Einrichtung deren Crönungs-Ceremonien und dabey zu haltenden Plaiſiers / als Opera / und dergleichen / ſehr beſchäfftiget / und haben Se. Majeſt. der Kayſer / nunmehr wegen ein- und dem andern über das Ceremoniel verſirten Trit-Puncten / dero allergnädigſten Willen declariret.

Conſtantinopel / vom 24. Junij.

Den 15. diſes ſtellete der Kayſerliche Reſident / Herr Dierling / dem Groß-Vezier in einer langen Audienz vor / wie es nicht ohne Urſach wäre / daß Se. Kayſerl. Majeſtät wegen dem von der Pforten längſt die Donau und auf denen Croatiſchen Gräntzen machenden Bewegungen Ombrage ſchöpffeten / worauf aber der Groß-Vezier demſelben abermalen verſichert / daß der Groß-Sultan weder gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. / noch gegen einigen anderen Chriſtlichen Potentaten ein Deſſein vorhabe / wie dann auch den 19. diſes dem Herrn Reſidenten die endliche Reſolution deß Groß-Sultans mitgetheilet / dahin gehende: Daß er zwar genugſame Urſach gehabt hätte / gegen die Maltheſer Ritter zu agiren / er wolle aber in Betrachtung deren von wegen Sr. Kayſerl. Majeſt. ihm geſchehenen Inſtanzien / ſolches unterlaſſen / in der Hoffnung / daß Se. Kayſerl. Majeſt. beſagte Rittere dahin anhalten würden / daß ſie nicht mehr auf die Türckiſchen Schiffe kreutzeten / wiewol Se. Hoheit denen Algieriſchen und andern unter dero Schutz ſtehenden Räuberen nicht verwöhren könten / ihr Glück zu ſuchen / und damit man mit erwehnten Ritteren zu einem General-Vergleich kommen möge / ſo wäre nöthig / daß alle Unterthanen Sr. Hoheit / ſo auf der Inſul Maltha in der Sclaverey ſich befinden / nächſtens in Freyheit geſtellet würden. Allein gedachter Kayſerl. Herr Reſident hat auf diſen letztern Punct unter

ter andern repliciret/wie es bekannt wäre/daß mehr besagte Rittere vile Türcken zu Sclaven gemacht/sie wären aber geneigt/solche zu relaxiren/ wann man von Seiten der Ottomanischen Pforten alle und jede Christliche Sclaven/die sich nicht allein zu Constantinopel/sondern auch in allen andern unter dem Schutz deß Gros-Sultans stehenden Plätzen befänden/gleichfalls in Freyheit stellen würde. Indessen hat gedachter Herr von Dierling/gestern einen Expressen nach Wienn abgefertiget/dem Kayserl: Hof von obigen und verschidenen andern Affairen Nachricht zu geben.

Moscau/ vom 7. Julij.

Verwichenen Freytag langte ein Expresser von Stockholm/ mit der Zeitung allhier an/ daß die Schwedische Reichs-Stände nicht allein Se. Czaarische Majestät/ sondern auch dem Hertzogen von Hollstein den verlangten Titul beygeleget/ und den letztern zu Nystadt geschlossenen Fridens-Tractat confirmiret und ratificiret hätten. Sonsten wurde gestern eine neu-erbaute Fregatte von 32. Stücken/ der Kreutzer genannt/ ins Wasser gethan.

Ein anders/ vom 16. Dito.

Der General Feld-Zeugmeister Bruce/welcher vor etzlichen Tagen von Petersburg allhier angelangt/ hat eine Tour nach Veronis gethan/so wol daselbst als andern Orten die benöthigte Anstalten zum schleunigsten Transport der Vivres und anderen Kriegs-Bedurfftigkeiten nach Astracan zu poussiren/und weil demselben das General Commando über die auf denen Persischen Gräntzen stehende Troupen von Sr. Czaarischen Majestät conferiret worden/ so weiß man noch nicht eigentlich/ ob derselbe retourniren/ oder die Reyse ab wäres prosequiren werde/ indessen ist gewiß/daß gedachter General in hohen Gnaden bey Sr. Maj.

stehet.

ſtehet. So wohl in diſer Stadt als in denen Selaboden / wo etwan Pulver-Magazin oder Mühlen vorhanden / ſind die Wachten verdoppelt worden / und wird auch ſonſten auſſerdem / noch zu Nacht-Zeit aller Orthen ſtarck patrouillirt / wohero dann das Bruit entſtanden / ob hatten ſich einige Wag-Hälſe von den Rauber-Banden vereinbahret gehabt / die Magazins in Brand zu ſtecken. Die Fortifications-Arbeit bey dem Ewenelin wird zwar vermittelſt einer groſſen Anzahl Menſchen über die maſſen ſtarck pouſſiret / bey dem aber das Werck allzuweitläuffig / das Fundament auch mit Steinen außgeſetzet wird / als ſtehet zu zweifflen / daß man noch diſen Sommer zu der völligen Perfection gelangen werde. Es wird en general dafür gehalten / daß unſere Czaariſche Majeſtät reſolviret ſeye / diſen Sommer bloß allein defenſive gegen den Miriweys zu agiren. Der junge Printz Gagarin / Sohn deß ehemaligen Gouverneurs in Syberien / muß der Gefangenſchafft gleich anderen allhier in Moſcau hüten / ohne einige Erlöſung zu hoffen / doch ſolle derſelbe mit ſeines Vatters Malperſation ſich in keine Wege meliret haben.

Turin / vom 18. Juliſ.

Von Villa-Franca hat man / daß unſere Sardiniſche Galleeren bereits den 5. diſes mit dem neuen Vice-Re von Sardinien nach Cagliari abgeſeeglet wären / wohin ſelbe auch zugleich die zur Abwechſelung der Garniſons gewidmete Trouppen eſcortiren. Hieſiger Hof hat Ih Kayſerl. Maj. das Marquiſat von Spigno für 300000. Livres Piemonteſ. Münze abkaufft / hingegen aber das Marquiſat von Sonmaria dem Printzen von Maſſarano für 400000. Livres verhandlet. Der König hat diſem Printzen deſſen Portrait einem von ſeinen Brüderu ein koſtbaren Degen / dem dritten ein guldene Schnupf Tabacks-Doſe / alles mit Diamant beſetzt / verehrt.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 14. Auguſti 1723.

Wienn / den 7. Augusti 1723.

Allhier gehet es bey dermahliger Abwesenheit des Hofs zimlich still zu / da hingegen es zu Prag von der Menge der daselbst anwesenden vilen Herrschafften alles lebhafft ist. Nur findet sich daselbst einiger massen ein Abgang an Lebens-Mittlen / welcher an dem ersten Fast-Tag bey Hof zimlich verspühret worden / welcher Abgang theils durch die extraordinaire grosse Menge der Fremden / theils auch durch das schlimme Wetter verursachet wird. In Bayrn soll das Getrayd von dem Gewitter zimlich gelitten haben ; dahingegen es in hiesiger Gegend / dergleichen auch in Hungarn überaus wol gerathen / als man in vilen Jahren nicht gehabt; der Wein-Stock stehet auch so schön / als man nur immer wünschen mag. Nicht weniger hat es auch umb hiesige Gegend eine solche Quantität Heu und Gras gegeben / als man in vilen Zeiten nicht gehabt. Die sogenannte Schottner-Procession ist zwar etwas später als sonsten / von Maria-Zell anhero zuruck gekommen / weil selbige unterwegs von einem ungewöhnlichen und in 100. Jahren nicht erlebten Regen-Wetter betroffen worden / wovon dann die Flüsse also angewachsen / daß im Traven-Fluß 2. Wagen von ermeldter Procession stecken bliben / und die darauf gewesene Leute / erbärmlich umb Hülff schreyend / noch kümmerlich mit dem Leben errettet worden. In Schlesien ist eben dergleichen Wassers-Noth gewesen / und vernimbt man / daß zu Sickoschau / so dem Hertzogen von Lothringen zugehöret / ein Schlesischer Ritter / der mit seinem Pferd über einen kleinen / aber sehr aufgeschwolle-

schwollenen Fluß setzen wollen / weggeschwemmet worden / das Pferd aber ist noch lebendig davon kommen.

Ein anders auß Wienn.

Auß Prag vernimbt man / / was massen alda gezimmende Anstalten vorgekehret wurden / umb Ihrer regierenden Majest. der Kayserin Durchl. Herrn Elteren / als den Herzogen: und die Hertzogin von Braunschweig / Blanckenburg / einlogiren zukönnen / welche der Krönungs-Feyerlichkeiten beywohnen werden / alwo auch bereits einige von hochen Potentaten dahin eigends abgeschickte Gesandtschafften würcklich ankommen / einige aber noch eintreffen solten. Den 1. October soll zu Prag grosses Land Recht gehalten werden / worbey Ihr. Kayserl. Majest. selbst präsidiren wollen / auß der Ursache auch wol die Uberwinterung erfolgen dörffte. Auß Petersburg verlautet / daß nunmehr die Czaarische Flotte / von Kronschlot auß und in die See gelauffen wäre / und daß Ihr. Majest. der Czaar sich selbst in hocher Person darauf befinden; sonsten aber der Czaarische General-Admiral Graf von Apraxin / nebst noch zweyen andern Admiralen / so ebenfalls gebohrne Russen seynd / das Commando darüber führen / wie auch / daß ein Corpo von etlich und 30000. Mann Russen beordert seyn sollen / sich zur bestimmten Zeit an den ihm zur Equippirung destinirten Orten finden zu lassen / worüber man die Particularien erwartet. Ferner vernimmt man / daß der junge Zarowitz mit einigen vornehmen Russen in den Herbst von gedachtem Petersburg abzureisen / und diesen Winter über an dem Königl. Preussischen Hof zu verbleiben / gegen den Sommer aber nach Paris zu Willens seye / von dannen aber nach dem Kayserl. Hof gehen werde.

Florentz / den 2. dito.

Der Groß-Hertzog hat denen Commendanten derer jenigen Plätze / durch welche der Fürst Don Carlo Albani nach

Lucs

Lucca gehen muß / Befehl ertheilet / ihm alle gehörige Ehr-Bezeugungen zu erweisen. Die Streittigkeiten zwischen dem Hertzog von Modena und der Republic Lucca seynd annoch im alten Stand; man glaubet aber der Groß Hertzog werde seine Mediation anbieten / dieselbe beyzulegen. Man sagt / der Päbstl. Hof habe bey denen Printzen Catholischer Religion nochmals Ansuchung gethan / und zwar sonderlich bey denen so in der Quadruple-Allianz begriffen seynd / dem Prätendenten einige Ländereyen in Italien einzuraumen / damit der Päbstl. Stul nicht die gantze Last seiner Erhaltung tragen dörffte.

Rom / den 27. Julii.

Am Sonntag als den 17. dises Monats / erhuben sich die Conservatori / deß Römischen Volcks / in einer alten dem Hauß Colonna zugehörigen / für 14. Personen zu gerichteten mit Carmesin Sammet beschlagenen mit Gold gestickten und von zweyen sehr grossen Pferden gezogenen Kutsche zu dem Parmesanischen Gesandten / ihme die Gegen-Visite zu geben. Ihnen folgeten noch ander 15. Carrosen / bey welchen die Bedienten die Liberey deß Römischen Raths und Volcks trugen / in denenselben saß der gröste Theil deß Römischen Adels / auf welche 40. Prälaten in sehr vilen Carrosen folgeten / wornach auch die Kutschen der Cardinäle / Abgesandten und Römischen Printzen kamen / nebst denen zu solchem Ende von ihnen abgeschickten Edelleuten. Bey diser Visite redete der erste Conservatori / der Graf Petronii / den Gesandten in Lateinischer Sprache an / und nachdeme diser in eben diser Sprache geantwortet hatte / überlifferte er demselben ein Antwort-Schreiben an den Hertzog von Parma von dem Römischnn Rath und Volck. Bey diser Gelegenheit ließ der Abgesandte fast alle Arten von Erfrischungen austheilen; Zu Abends gab er auch vilen Dames und Cavalieri ein herrliches

Festin /

Festin / den vorgedachten Wagen zu sehen / begab sich der Prätendent / nebst seiner Gemahlin und der Prinzeßin di Piombino / in dem Pallast des Hertzogs von Castello di Sangro ; in dem Hauß deß Herrn Farseti waren der Cardinal Spinola / der Venetianische Abgesandte und auch die Päbstliche Anverwandte. Deßgleichen waren auch alle übrige in selbiger Strassen befindliche Häuser / mit Cardinälen / Prälaten / Gesandten und andern fürnehmen Personen angefüllet. Der Pabst befindet sich in erwünschter Gesundheit / und hat erst heut Vormittag seinen Ministern Audientz gegeben / ingleichen hat er auch den Herrn Lambertini / Secretario della Sacra Congregatione / befohlen / daß man den Canonisations Processderer jenigen fortsetzen solte / welche der Pabst im künfftigen Jahr Heilig sprechen wolte.

Pariß / den 2 Aug.

Weil der König in dem Wald von St. Germain mit der Hirsch Jagt sich divertiren will / so ist Befehl gegeben / die Weg in selbigem zu säubern / und die Löcher außzufüllen. In unserer Münze hat man mit Prägung Gold- und Silber-Geld urplötzlich aufgehöret / und gehet ein gerücht / daß nächstens eine General Umschmeltzung aller Spetzien solte geschehen. Mit dem letztern Particulier-Brieffen auß Spanien hat man / daß der Hof selbigen Reichs einen vornehmen Herrn unvermuthet nach Barcellona abgeschickt habe / von dar nach Majorca überzugehen / und einige geheime Ordres dem Vice König selbigen Lands zu behändigen. Man spricht vil von denen Memorialien / so einige fremde Ministers unserem Hof / wegen der Handelschafft / überreichet haben sollen ; man kan aber noch nicht erfahren wessen Inhalt dieselbe seynd. Es geschehen hier grosse Wettungen / daß der Cammerische Congres gewißlich vorm 16. September dises Jahrs zur Activität kommen werde. Indessen kan man noch nicht

ers

ergründen / was unser Hof mit dem See Armament / so in verschidenen Häven dises Reichs / sonderlich in einigen Städten deß Ocean / geschihet / vor hat.

London / den 2. Aug.

Vergangenen Sambstag / kamen über Calais und Douvres 2. Expressen / einige sagen von dem Madrittischen / andere aber vom Frantzösischen Hof / allhier an / deren mitgebrachte Depechen / zwar noch nicht bekandt seyn / wie man aber muthmasset / so müssen sie von der äusserstes Wichtigkeit seyn / umb so mehr / da die Regenten 2. mahl ausserordentlich darüber versammlet gewesen / und auch einen Expressen an Se. Königl. Majest. nach Hannover abgesandt haben. Einige wollen / man hätte Nachricht empfangen / ob solte zwischen 2 Potentaten / durch Vermittlung deß Römischen Hofs ein Particulier Friden negotiirt werden / so man aber auß gewissen Staats-Raisons nicht glauben kan.

Constantinopel / den 24 Junii.

Die grosse Ambassade deß Miriweis / welche vor einiger Zeit alhier angelangt / empfangt von denen Ministern deß Groß Sultans / dem dieselbe magnifique Präsenten überbracht / vile Höflichkeiten. Übermorgen solle sich der Divan ausserordentlich bey Hof versammlen / die Ursach aber weiß man noch nicht. Unsere Flotte hält sich noch unter denen Schlössern der Dardanellen auf / wohin öffters Convoyen mit Kriegs-Munition gesandt werden. Imgleichen seynd auch 2. Galleren / mit Kriegs-Munition / wie auch Hacken und Schippen beladen / nach Assoff abgeschicket worden / wohin auch vorgestern 400. Spahis mit 50000. Thaler abgangen seyn / die Arbeiter / welche an denen Werckern / so an gemeldten Platz gemacht werden / arbeiten / von solchem Geld zu bezahlen.

Bas

Basel/ den 20. Julii.

Nachdem Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. der regierende Herr Hertzog zu Würtemberg / mit einer grossen Suitte/ wie schon gemeldet worden / nach dero ererbten Fürstenthum Mömpelgard abgereiset seyn; so seyn höchstgedacht Ihr. Hoch Fürstl. Durchl. unter Wegs / sowol zu Kehl / als auch bey Passirung der Frantzösischen Städte und Vestungen als Straßburg / Schlettstadt Colmar und Bedfort mit allen ersinnlichen Honneurs und Ehren-Bezeugungen empfangen worden / in deme nicht allein bey einer jeden Vestung die Cavallerie von denen Garnisonen entgegen kommen/ und die Infanterie mit fliegenden Fahnen / und klingendem Spiel in Parade gestanden/ auch die Canonen von denen Ramparts abgefeuret worden / sondern über dises die Commendanten und Deputirte der Städte wegen der Noblesse und Magistrats erschinen / welche Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. im Namen deß Königs / und ihrer/ die Complimenten gemacht. Höchstgedacht Se. Hoch-Fürstl Durchl. seynd darauf den 18. dises nahe bey der Stadt Mömpelgard ankommen / alwo alles zu dero prächtigen Einzug parat gewesen / welcher dann auch selbigem Tag unter grossen Zuruffen und Frolocken dero Unterthanen und einer dreyfachen Salve auß denen Canonen und kleinen Gewehr erfolget. Auch wird ehester Tagen der Huldigungs-Actus vor sich gehen.

Hannover/ den 2. Aug.

Gestern Abend war abermal auf hiesigem Schloß Comödie / und kamen Ihr. Majest. unser allergnädigster König / und Ihr. Majest. die Königin von Preussen / nebst deß Printzen Friderich Königl. Hoheit samt übrigen hohen Hofstatt/ Abend umb halb 3. Uhr/ alhier an / unter einem schönen Staat begleitet; fuhren aber nach geendigter Comödie Abends umb 10. Uhr / wider nach Herrenhausen. Ihr. Majestät/

jestät / die Königin von Preussen / werden künfftigen Dienstag wider von hier nach Berlin gehen.

Madritt / den 17. dito.

Unser Hof hält sich noch auf dem Schloß zu Balsain auf / wird aber ehestens in hiesigem Pallast zuruck kommen. Von Mallaga hat man / daß die Felouque deß Don Antonio de Chiaia vor einigen Tagen eine Mohrische Pinque mit 17. Barbaren weggenommen / und daselbst aufgebracht / und daß die See Räuber in grosser Anzahl / als jemahls / auf den Küsten von Granada sich begunten sehen zu lassen. Die beyden Princessinnen von Orleans machen sich sehr beliebt. Die Hertzogin von Anjou ist gar offt mit ihnen aufs freundlichste im Gespräch.

Auß dem Elsas / den 2. Aug.

Wir haben Nachricht / daß Se. Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Wittemberg Stuttgard / vor einigen Tagen mit grosser Solennität / und unter offtmahliger Abfeurung der Stücken / von der gefürsteten Grafschafft Mümpelgard Besitz genommen / und in der Regierung selbigen Lands / eine grosse Veränderung gemacht hätten. Von einer bevorstehenden Reforme unter denen Frantzösischen Fuß-Völckern in diesem Land / wird wider sehr starck geredet.

Constantinopel / den 25. Jul.

Der Prinz Raggozzi / ist seither seiner letztern Abreise noch nicht wider zum Vorschein kommen / und da nur vor 4. Tagen nochmals einer seiner Bedienten nach der Donau abgangen / als zweiffelt man nicht mehr / derselbe dörffte sich auf denen Hungarischen Gräntzen befinden.

Num. XXXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1723. Jahrs.

Den 21. Augusti.

Wienn / vom 11. Augusti.

SAmbstag / wahre der Kayserlich- Königlich- vnd Spanische Hof- Raths-Präsident / mit einem grossen Gefolg der Spaniern von hier nacher Prag abgereiset / von wannen vnterm 2. pass. berichtet wird / wie daß Donnerstags frühe vmb 5. Uhr / begaben sich Ihre Regierend-Römisch-Kayserlich- vnd Königlich-Catholische Majestät der Kayser / nebst einem grossen Gefolg der vornehmsten Ministern vnd Cavallieren nacher Lotma / welches dem Herrn Grafen von Wallenstein gehörig verfüget / alldorten mit einer Hirsch-Jagd / in welcher Ihre Kayserliche Majestät / 123. Stuck gefället haben / belustiget / vnd nach eingenommenen Mittagmahl / kehreten allerhöchstgedacht Ihre Majestät widerumb zuruck / vnd langten dahier glücklich an. Ansonsten hatte man auß Neapel in Prag die Nachricht / als ob alldort 400000. Ducati verfertiget werden sollen / vmb solche vor Ihre Regierend-Kayserlich- vnd Catholische Majestät / dahin zuüberbringen. Dem Vernehmen nach seye der Befehl ergangen / Krafft dessen die

jenige/ welche jhre Güter in Mayland frey beſitzen 160000. Fl. erlegen ſollen.

Madritt/ vom 13. Julij.

Man will nunmehro verſicheren/ daß vnſer Hof ſich noch wohl 4. Wochen zu Balſaim aufhalten ſoll/ da ſonſten in verſchidenen vnſern Häven in kurtzer Zeit ſo vile Schiffe mit Getrayde auß frembden Orthen ankommen/ daß der Preyß deſſelben/ welcher zeithero ſehr hoch geſtigen/ vngemein gefallen. Uber die Italiäniſche Sachen gehen vnd kommen öffters Couriers von vnd nach dem Hof von Franckreich. Die Commercien-Cammer von Cadix hat hieſigen Hof durch einen Expreſſen erſuchet/ daß/ weil der Intendant Patigno/ eine Ordre publiciren laſſen/ die Regiſter der Flotte vor dem 6. Junij zuſchlieſſen; ſelbige noch biß auf den 26. diſes/ zu Einnehmung jhrer Ladung offen gehalten werden möchten/ welches auch zugeſtanden worden. Sonſten iſt bey Hof die Nachricht eingeloffen/ daß die Algieriſche Räuber zwar in Gallicien/ bey Daroca/ zwiſchen Villa-Gracia vnd Ponte-Vedra/ eine Anländung gethan hätten/ aber von dem bewaffneten Land-Volck überfallen worden/ ſo daß ſie ſich über Halß vnd Kopff in der gröſten Confuſion nach jhren Schiffen retiriren müſſen/ vnd nur wenige Bauren mit in die Sclaverey weggefährhret hätten.

Liſabon/ vom 12. Julij.

Es iſt würcklich eines von vnſern Kriegs-Schiffen von 70. Stücken in See gangen/ die Barbariſche Räuber von vnſern Küſten zu vertreiben/ vnd dadurch verſchidenen beladenen

Kauff-

Kauffarthey-Schiffen Gelegenheit zu geben / ihre Reiß nach Holland/Engeland und Franckreich antretten zu können. Nach dem Spanischen Hof solle ein neuer in wichtigen Angelegenheiten von hier abgesand werden. Sonsten haben Se. Königliche Majestät dero Ministern im Haag die Ordre zugeschickt / daselbst zu declariren / daß sie künfftig nicht mehr dulten würden / daß die nach denen Ost-Indien gehende Schiffe dero Unterthanen / unter Wegs von denen ihn begegnenden Holländischen Schiffen visitirt würden.

Genua / vom 17. Julij.

Am Sonntag arrivirten allhier vile Schiffe mit Wein auß Languedoc / Provence und Villa-Franca. Auch ist am Montag ein Frantzösisches Schiff mit 219. Kisten Zucker / 130. Rollen Toback und andern Waaren von Lisabon hier ankommen / welchem am Mittwochen ein anders mit 100. Kisten Zucker / 190. Rollen Toback / und einer Quantität Pfeffer / gefolget / nicht weniger auch eben selbigen Tags das Engelische Kriegs-Schiff deß Commendanten Scots / mit einer guten Ladung für hiesige Stadt / von Cadix angelangt ist / womit zugleich der junge Marchese von Campo Alegre arriviret ist / deß Vorhabens / nach Rom zu gehen / und seine Studia in dem Romanischen Seminario fortzusetzen.

Pariß / vom 2. Augusti.

Der Geburts-Tag deß Hertzogen von Orleans / welcher heute ins 50. Jahr seines Alters getretten / wird so wohl bey Hof / als auch hier mit den gewöhnlichen Solennitäten begangen. Der Herr Bouthillier de Chavigny / Ertz-Bischoff von Sens / ist

ist erwählet / den 31. dises / bey Scheidung der hier versambleten Geistlichkeit / über deren Conduite der König höchst vergnügt ist / weil sie verschidene Messures / so grösten Theils zum Wohlstand vnd Vortheil diser Monarchie gereichen / genommen hat / die Harangue zu thun. Man hält darfür / daß die Provintzien deß Königreichs dem Vorbild der von Bretagne folgen / vnd dem König / wegen erreichter Majorennität / ein Don Gratuit geben werden / wie man dann auch zu dem Ende Deputirte von der Stadt Lion erwartet / welcher der Marschall von Villeroy solches solle angerathen haben. Am Freytag wurde widerumb ein Cartouchianer lebendig geradbrecht.

Haag / vom 6. Augusti.

Der Herr General / Graf von Hompesch / Gouverneur von Hertzogenbusch / hat mit einigen Gliedern deß Staats-Rath / der Kayserliche Minister / Herr von Schmerling / mit einigen Herren von hiesiger Regierung / vnd der Spanische Ambassadeur / Marquis von Monteleone / mit denen Deputirten der Herren General-Staaten conferirt. Der Herr Matthäus von Herlogen / einer der berühmtesten Rechts-Gelehrten zu diser Zeit / ist vorgestestern allhier verstorben. Gestern langte vnser Resident zu Brüssel allhier an / Ihro Hochmögenden von dem Succeß seiner Negotiationen Bericht abzustatten. Man zweiffelt / daß hiesiger Staat die Commercien in denen Niderlanden wird hintertreiben können. Gestern ist der Kayserliche Gesandte / Herr Graf Conrad von Stahrenberg / von Londen kommend / nach Hannover abgereiset.

Num. 34.
Anno 1723. Littera L l. 21. Augusti.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Petersburg/ vom 19. Julij.

AUß Persien geben die letzten Nachrichten/daß die Tartarn von deß Miriweys Troupen sich wider von der Gegend Andreæ zuruck gezogen/ weil sie daselbst keine Subsistentz gefunden/ dahingegen der Czaarische Transport glücklich zu Derbent mit Vivres und Ammunitions angekommen. Von unserer Flotte vernimmt man/ daß dieselbe sich zwar wider in der Ost-See befinde/ allein/wie man sagt/ so dörffte dieselbe bald wider zuruck kommen. Vor einigen Tagen retournirte Se. Czaarische Majest wider von Kronschlot/ und erhuben sich nach dem neuen Canal: Se. Königl. Hoheit der Hertzog von Hollstein aber haben sich wider bey der übrigen hohen Herrschafft auf Petershof eingefunden/ allwo Se. Czaarische Majest. nun auch erwartet werden/ allda eine Zeitlang zu verbleiben.

Rom

Rom / vom 31. Julij.

Verwichene Wochen überreichte der Cardinal Aquaviva dem Pabst von dem Hertzogen von Anjou einen Brief / welcher so soumis und obligant war / daß man fast dergleichen keinen gesehen hat; weß wegen der Pabst und alle Cardinäle / welche ihn gelesen / ein ungemeines Vergnügen darüber bezeuget haben. Es ist derselbe ein Antwort auf die Ermahnungen / welchen Se. Päbstl. Heiligkeit an gedachtem Hertzog haben abgehen lassen / daß er den Friden in Europa erhalten / und die Ruhe der Kirchen nicht stören / sondern sich vilmehr mit dem Kayserl. Hof zu vergleichen suchen / auch lieber ein und anders nachlassen möchte / als die allgemeine Ruhe länger zu verzögern. Der Hertzog von Anjou antwortet hierauf in seinem Schreiben / er suchte mehrers nicht als den Vortheil deß Päbstl. Stuls und die Erhaltung deß Fridens unter denen Christlichen Printzen / und daß auch allbereit die mit dem Kayserl. Hof obschwebende Sachen auf einen so guten Fuß seyn / daß in kurtzem gantz Europa dadurch würde erfreuet werden; seine Forderungen auf die Staaten von Toscana / Parma und Placenza hielten die Schliessung der unter Handen seyenden Tractaten / noch auch die Eröffnung deß Cammericher Congresses / in keinerley Weise auf; es wurde nur annoch gestritten / wegen der gäntzlich Widereinraumung Gibraltars und Port-Mahon / so bald dises geschehen / werde alles übrige bald abgethan seyn; er vernehme aber von guter Hand auß Engeland / daß sich die daselbstige Regierung disem entgegen setze / und zwar unter dem Vorwand / solches gereiche zum Vortheil deß Prætendentens / &c.

Aus Italien / vom 31. Julij.

Ein den Tunesern in die Hände gefallene Malthéser Ritter ist umb 6000. Rthl. loßgekaufft worden. Ihro Päbstl.

Hei-

Heiligkeit hat die Studenten der mehrgemeldten Seminarien durch einen Macht-Spruch / darinnen er denen vom Römischen Seminario / weil es das älteste wäre / den Rang zuerkennet / außeinander gesetzet / und eine harte Straff darauf geleget / wer die Zänckerey am ersten wider anfieng. Sonsten hält man dafür / daß es bald dazu kommen werde / daß die Juden / welche im Toscanischen wohnen / eine wichtige Schatzung werden erlegen müssen; auß welchem Geld man für hat / einen Fund zu machen / denen Juden zum besten / welche Ehristen werden.

Prag / vom 10. Augusti.

Samstags / als am Fest St. Cajetani / haben Jhro Majestät der Kayser dero Andacht bey denen P. P. Cajetanern / auf der Klein Seiten / Sonntags Vormittag aber in dero Hof-Capellen der Predig und dem hohen Ambt beygewohnet; Gestern verbliben Jhro Majest. in dero Residentz / heut aber begaben sich dieselben nach Zwirotw / alldorten sich einige Täge mit Jagen / und Hirsch-Bürsten zu divertiren. Den 6. dises wurden zu Wienn einige schwer beladene Victualien-Wägen / wobey eine Liefferung von Wachs / anhero für die Hofstatt abgefertiget worden.

Pariß / vom 31. Julij.

Die Oeffnung deß Cameticher Congreß solle nun vom 5. dises / auf den 1. Sept. außgestellt seyn. Der so genannte Bel-Humeur / grosse Cartouchianer / und eine andere sichere Person / so vor einigen Tagen auß dem Gefängnus geflüchtet / seynd ertappet und anhero gebracht / der erste soll in kurtzem gerädert werden / der andere aber sein Leben im Kercker passiren. Den 25. dises hat der junge Herr Boulet / ein Vetter deß Abbts Nengup in dem Collegio von Harcourt eine Oration gehalten / worinnen er die Vergleichung der ungegebun-

bundenen Schreib- und Redens Art/das ist der Prosa gegen der Poesie / auf eine sehr zierlich- und gelehrte Weise vorgestellet/ auch hernach das hierzu eingeladene Parlement wegen seiner Erscheinung / ungemein artig complimentirt.

Brüssel / vom 31. Dito.

Vor einigen Tagen ist die Octroy unserer neuen Indianischen Compagnie/welche/wie schon gemeldet/in 103 Artickuln bestehet / durch den Druck bekandt gemacht werden / in dessen Vortrag Ihr. Kayserliche Majestät allergnädigst zu verstehen geben / daß sie sich alles das jenige / was zum Vortheil und Wohlstand dero Reiche / absonderlich auch diser Niderlanden/ersprießlichst wäre/angelegen seyn liessen. Und nachdeme Ihr. Majest. unter andern das Glück dero Unterthanen hierin zu bestehen / urtheilen / wann die Schiffart und Handelschafft in guten Stand gestellet würde/ so aber durch die jenigen Particulier-Schiffe/ welche bißhero unter Kayserlichen Flaggen und Paßporten ihre Handelschafft nach Indien getriben/nit wohl geschehen können/so hätten höchstgedachte Ihro. Kayserl. Majest. eine General-Compagnie in disen Landen aufzurichten nöthig zu seyn erachtet / damit durch solche Vereinigung die Unterthanen diser Landen ihre Correspondenz und Nahrung mit besserer Frucht und Nutzen treiben möchten/ auch wegen der weiten Reysen / und sich etwan dabey ereignenden Schwierigkeiten als auch unglücklichen Zufällen / einer dem andern die Hand bieten zu können. Diser Ursachen halber hätten Ihr. Kayserl. Majest. auß selbst eigener Bewegnus/ vollkommner Macht und Authorität / als auch so wol dem natürlichen als Völcker-Recht gemäß/ diſe Compagnie aufgericht und formirt / so als auch selbige unter dem Namen: Kayserl. als Königl. Compagnie in denen Oesterreichiſ. Niderlanden/ unter Beschirmung deß H. Caroli Borromæi / aufgerichtet und formirt ist.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 21. Auguſti 1723.

Wienn / den 14. Augusti 1723.

VOn Prag hat man vom 10. diß / daß Ihre Kayserl. Majestät neben öfftern Beywohnung den geheimen Raths-Conferentien / auch den anererbt Andachts-Eyfer an Tag legen / und den 7. dises als am Fest deß Heil. Cajetani die Kirchen dises heiligen Ordens auf der Königl Klein-Seit mit dero zahlreichen Comitat besuchet / daselbst auch dem Hoch-Ampt deß Bischoffen von Tyberias / Tomb-Probsten der Königl. Haupt-Kirchen St. Veit beygewohnet. Die Böhmische Herren Land Stände sollen resolviret haben / nächstens Ihr. Kayserl Majest. ein freywilliges Geschenck / von sehr hohen Werth zu überreichen.

Rom / den 1. dito.

Verwichene Woche besuchte der Prätendent nebst seiner Gemahlin den Cardinal Alberoni in seinem ohnweit von hier gelegenen Land-Hauß / da sie dann von demselben sehr prächtig tractiret wurden; Der Cardinal unterredet sich auch mit dem Prätendenten sehr lang in geheim. Der Prätendent hat von Pariß das überauß kostbahre silberne Servis erhalten / welches der verstorbene König von Franckreich seiner Frau Mutter zum Andencken hinterlassen hat. Der Chur-Bayrische Minister / der Abt Scarlati / hat an Ihr. Hoch-Fürstliche Durchl. den Bischoffen von Münster / durch einen Expressen das Päbstlichn Breve übersand / wordurch denselben der Pabst zum Canonicum von Lüttig erkläret / damit er desto leichter zum Coadjutor gedachten Bißthum erwehlet werden möchte; Indeme bißhero dises einige hochgedachten

Bi-

Bischoffen daran hinderlich gewesen / daß er kein Canonicus selbigen Stiffts war. Am Sonntag / als am Fest deß H. Apostels Jacobi / wohnete der Cardinal Aquavia in der Spanischen Kirche dises Apostels der solennen Meß bey. Am Donnerstag als den 29. pass. fande sich das gantze Collegium bey den jährlichen Exequien deß Pabsts Urbani deß Achten ein. Man zweiffelt fast nicht mehr / der Cardinal Alberoni werde aufs baldeste in seine gehörige Würden und Ehren wider hergestellet werden; zumahl weil er sich sehr kostbahre Meublen anschaffet und auch insonderheit einen Theil der Equipages deß verstorbenen Grafens Marescoti gekauffet hat.

Florentz / den 3. dito.

Man versichert / der Madrittische Hof habe durch seinen Minister von dem Groß-Hertzog begehren lassen / ihme die Insul Elva abzutretten; in welchem Fall der Hertzog von Anjou auf seine Kösten eine Garnison in Porto Ferrajo halten wolte; Man hat ihme aber auf disen Vortrag noch keine Antwort ertheilet. Der Groß Hertzog hat dem Hertzogen von Parma so wohl fürzustellen gewust / was für üble Folgerungen entstehen würden / wann er den Don Carlos nach Italien kommen liesse / daß derselbe / wie man sagt / anjetzo selbst nichts mehr davon wissen will. Es gehet die Rede / man gehe damit um / daß man das Fürstenthum Massa-Carrara für den Prätendenten und zwar zu einer Appanage für seinen Sohn kauffen möge. Der Madrittische Hof soll sich erbieten / dem Hauß Cibo / welches dasselbe im Besitz hat / ein Equivalent darfür zu geben. Die disem Fürstenthum benachbahrte Staaten / sollen sich bey dem Groß Hertzog Raths erholen / wie sie sich hierbey zu verhalten hätten. Dises Fürstenthum ligt am Ligustischen Meer / zwischen Genua und Lucca. Von Rom vernimt man / daß daselbst die zwey Raggozzische Prin-

tzen

gen angelanget seyen / ferner nach dem Königreich Napoli abzugehen / und die ihnen vom Kayser geschenckte Güter in Besitz zu nehmen.

Haag / den 7. dito.

An dem Frantzösischen Hof arbeitet man ohne Unterlaß / die restirende differente Articuln zwischen Ihr. Kayserl. Majestät und dem Madritter Hof abzumachen / damit dadurch die Treffung der Präliminarien befördert werden möchte. In dem Rath von Staaten ist die Haupt Quästion vorgebracht worden / ob die von Engeland zu Erneuerung deß Fridens zwischen hiesiger Republique und Algiers offerirte Mediation / und deßfalls proponirte Conditiones anzunehmen / oder nicht? Wie man glaubt / so dörfften sich die Provintzien darzu bequemen / umb so ehender / da die Algierer bereits einige Conditiones mit denen Ostendenern nicht allein nach dem Fuß deß Passarowitzischen Commercien-Tractats errichtet und geschlossen / wordurch der Handel derer Ostendener nicht allein nach der Barbarey / sondern auch mit Portugall biß Goa / in Sicherheit gestellet wird.

Madritt / den 24. Julii.

Als am vergangenen Mittwochen Abends / umb halber 10 Uhr / der Herr Ham / Secretarius der Herren General-Staaten / in seinen Stall / so wol seine Pferde zu besehen / als auch einige Ordres zu geben / sich verfügte / wurde demselben alsogleich von seinem Kutscher und 2. andern Böswichter ein Sack über den Kopff geworffen / da indessen der dritte demselben einen Stich mit einem Dolch in die Brust und darauf noch verschidene andere in die rechte Seite gab / es hatte aber dannach derselbe / ungeachtet der tödtlichen Wunden / die Kräfften / umb Hülff zu ruffen / wie dann auch seine Magd das Ruffen gehöret / und sogleich der in der Nähe stehenden Wache zugeschrien / von welcher auch ungesaumt einige Sol-

da-

daten gekommen / und haben dem Kutscher arretiret / die andern aber waren schon entsprungen. Man holete alsobald die geschicktesten Wund Artzte herbey / welche den Herrn Ham mit der gröſten Sorge und Vorsichtigkeit verbanden / dem ungeachtet aber hat er den 16. dises / Vormittags umb 11. Uhr / seinen Geist aufgeben. Nachdem nun der Hof von disem grausamen Mord Nachricht erhalten / ist solcher sehr darüber betrübt worden / und hat gleich Befehl gegeben / nach denen Thätern aufs genaueste zu forschen / wie man dann auch ohne den Kutscher / schon 2. derselben arretiret hat / davon der eine vor disem als Laquay bey dem Verstorbenen gedienet. Das Absehen diser Boßwichter solle dahin gegangen seyn / nach der Ermordung deß Hrn. Ham / dessen Hauß zu plündern / und vornehmlich deß mit Diamanten besetzten Portrits / so der Hertzog von Anjou demselben für den Herrn Colster / so letztens als Ambassadeur Ihr. Hochmögenden an disem Hof geweſen / hatte behändigen lassen / habhafft zu werden / welches ihnen aber / indem sie gleich überfallen worden / fehl geschlagen. Indessen hat der Hof alle Effecten deß Verstorbenen versiglen lassen / damit nichts davon kommen möge.

Stockholm / den 3. Aug.

Gleich jetzo enstehet ein Gerücht / daß alhier ein Expresser mit der Zeitung angekommen seyn solle / daß die Russische Flotte nicht allein von Cronschlott außgelauffen / sondern auch bereits unter Reval angelanget seye. Ferner lieff noch vor abgehender Post alhier auß der See Nachricht ein / daß die jetz-gedachte Russische Flotte gegenwärtig in der Ost See über 18000. Mann starck sich befinde / unter der Insul Gothland sich aufhalte / und hin und her in besagter Ost-See kreutzen sollte.

Mal-

Maltha von 24. Jul.

Man fürchtet sich alhier nicht mehr für den Türcken/ und daher schon wider vile Soldaten abgedancket; es sollen sich auch vile hieher gekommene Ritter fertig machen/ wider hinweg zu gehen. Indessen bedienet sich der Gros Meister diser Fridens-Zeit/ die Bevestigungs-Wercker der Stadt Vallette zur Vollkommenheit zu bringen. Auf diser Insul hat man dermalen eine aufferordentliche Hitze/ wie man dann auch auf dem Land todte und verschmachtete Leute gefunden hat.

Prag/ den 14. Aug.

Am Dienstag gegen 4. Uhr haben wir allhier ein schweres Donner-Wetter mit einem Sturm-Wind und hefftigen Regen gehabt/ wobey der Donner ins Colloredische Hauß geschlagen/ und 2. Personen jedoch nur leicht blessiret. Vor der Stadt beym St. Procopii-Bach hat die Fluth ein Lust-Häußlein mit einigen Personen weggerissen/ wovon 3. ertruncken. Ihr. Majest die Kayserin seyn wegen einiger Indisposition nicht mit nach Zwirnow gangen/ von dannen heut Ihr. Majesi. der Kayser zuruck angelangt seyn. Der Kayserl. und Königl. Spanische Hof-Raths-Präsident ist den 7. dises von Wienn anhero abgangen; sonsten seynd auch diser Tagen die jüngst-gedachte 3. kostbare Carossen/ vor Ihr. Durchl. dem Lothringischen Erb-Printzen angelangt/ ingleichen ist der Herr Graf Königl. dessen Cavallier nebst der Bagage aus dem Reich ankommen. Sonsten haben sich alhier eingefunden/ Ihr. Excellenz/ Herr Obrist-Land-Marschall von Waldstein/ Ihr. Durchl. der Fürst von Fürstenberg/ Hr. Graf Olivero/ Hr. Graf Philipp von Visconti/ Herr Graf von Khinburg/ Hr. Baron Antoni von Hartig/ wie auch vorgestern Ihr. Durchl. der Fürst von Liechtenstein/ und gestern Ihr. Durchl. der Fürst von Tour/ und Taxis.

Brüs-

Brüssel / den 12. Aug.

Künfftigen Sonntag wird zu Tammerich eine General-Proceßion gehalten werden / welche sehr magnifique seyn wird / weil sie von einer herrlichen Cavalcade und 5. Triumph-Wagen wird begleitet werden; es wird aber von dannen noch nichts positives von Eröffnung deß dortigen General-Congresses gemeldet / man hält jedoch dafür / daß die Präliminair-Articuln zwischen denen Höfen zu Wienn und Madrit bald werden abgemacht seyn. Zu Tourcoing seynd in kurtzer Zeit 5. biß 600. Personen an den Kinder-Blattern gestorben; welche Kranckheit auch zu Ryssel grosse Ravage machet.

Pariß / den 7. Aug.

Wir haben hier Zeitung / daß der Marquis de Saillant / General-Lieutenant / Gouverneur von Metz und Commendant in denen 3. Bischoffthümer / vor einigen Tagen mit Tod abgangen seye. Vergangene Woche hat der König eine Ordre unterschriben / vermög deren / 12. Millionen unter die Soldaten und Officiers / sowohl für ihre ruckständige Gagen / als Bestallungen und Pensionen / wie auch für die Kleyder / Montur und andern Sachen / so die Kaufleute und Entrepreneurs denen Troupen geliffert / außgezahlt werden sollen.

Hamburg / den 7. Aug.

Zu Herrenhausen / alwo die Königin von Preussen angelangt / seynd Sachen von sehr grosser Wichtigkeit auf dem Tapet / insonderheit lassen sich Ihr. Königl. Majestät von Groß-Brittannien / und dasiges Chur-Fürstliches Hof Ministerium eine wichtige Affaire höchstens angelegen seyn / selbige währender Anwesenheit deß Königs zu einem glücklichen Ende zu bringen. In Hannover soll alles von fremden Leuten von Condition angefüllet seyn / dessen sich dann die dasige Burgerschafft wol zu bedienen weiß / indem mancher währen-

render Anweſenheit deß Königs zu Herrenhauſen an Hauß-Zinſen ſo vil einziehen kan / als wol das gantze Hauß werth iſt. Die Jagd-Luſt wird nun auch bald ihren Anfang nehmen / worzu inſonderheit alle Engliſche Herren / die ſich ſchon lang darauf geſpitzt gehabt / invitiret worden.

Petersburg / den 24. Julii.

Sobald Se. Majeſtät der Czaar auß Stockholm die Nachricht erhalten / daß die Schwediſchen Stände ihm den verlangten Titul / und dem Herrn Hertzogen von Hollſtein / den von Ihr. Königl. Hoheit beygeleget hatten / gieng Se. Majeſtät der Czaar ſelbſten hin / ein ſolches gedachtem Hertzogen zu hinterbringen. Den 11. diſes erhub ſich unſer Czaar nach Kronſchlott / Tags darauf ließ er das Signal geben / daß ſich die Flotte verſammlen ſolle. Der Fürſt Menſchikoff tractirte Se. Majeſt. auf dem Luſt-Hauß Oranien-Baum genannt. Nach der Mahlzeit giengen mit derſelben der Hertzog von Hollſtein / und die beyden Printzen von Heſſen Homburg zu Schiffe. Es giengen aber nur etlich und 20. Kriegs-Schiffe und die Fregatten in die See / und die Battaillons / welche ſchon zur Einſchiffung bereit geſtanden / bliben auch hinten. Der Hertzog von Hollſtein hat ſich mit ſeinem gantzen Hof Gaat in einträchtigen Schiffer-Habit gekleidet / und nahm auch darin von denen Princeßinen Abſchid / welche mit der Czaarin der Abfahrt der Flotte von einer Inſul zuſahen; die Flotte war ſchon in voller See / als die Geſandten nach Kronſchlott kamen / dem Czaar eine glückliche Fahrt zu wünſchen. Man meinet / ſie habe ihren Lauf nach Reval genommen. Auß einem von dem Gouverneur zu Antroff eingeſanden Bericht / erſihet man / daß dem ſo weit berühmten Gold-führenden Fluß biß daher vergeblich nachgetrachtet worden.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Digitized by Google